Synchronistische Tafeln der Kirchengeschichte

vom

Ursprunge des Christenthums

bis auf

die gegenwärtige Zeit

zum

Gebrauch bei Vorlesungen und bei fortgesetztem Studium,

nach den

bewährtesten Hülfsmitteln

ausgeführt,

und

mit einer kurzen Uebersicht der Begebenheiten versehen

von

D. Johann Severin Vater,

Professor der Theologie und morgenländ. Sprachen und Bibliothekar zu Halle, ernanntem Professor zu Königsberg, und korrespond. Mitgliede der Akademie d. Wissensch. zu München.

Zweite, durchgehends vermehrte und sehr verbesserte, Auflage.

Halle und Berlin,

in den Buchhandlungen des Hallischen Waisenhauses,

1809.

Vorrede
zur zweiten Auflage.

Erfreut und dankbar betrachte ich die gütige Aufnahme meiner synchronistischen Tafeln der Kirchengeschichte, die, selbst bei der ungünstigsten Lage des Buchhandels, schon jetzt eine neue Auflage nöthig macht. Ich habe mich um desto mehr bestrebt, Alles, was in meinen Kräften stand, für die Verbesserung und Vermehrung derselben zu thun, so daß ich mir wenigstens bewußt bin, daß kein Hülfsbuch der Kirchengeschichte einen solchen Reichthum von Materialien zu einer so leichten Uebersicht darstellt. Man wird die Schwierigkeiten nicht gering anschlagen, welche eine solche Arbeit theils bei ihrer Anlegung, theils bei ihrer Erweiterung hat, da der ganze große Reichthum der Fakta, welchen die Kirchengeschichte darbietet, hier nicht in einer fortlaufenden Erzählung eingewebt oder angedeutet werden kann; sondern an bestimmte Zeitpunkte vertheilt werden mußte. Auch werden Kenner finden, daß ich nicht blos sammelte, sondern Vieles untersuchte, und mir mühsam manche specielle Notizen, z. B. die aus einer ganz zuverlässigen Quelle geschöpften über das Lissaboner Patriarchat, verschaffte, die man noch nirgends findet. Dieß haben schon bei der ersten Auflage Männer, wie Abt Henke, anerkannt. Ich gestehe es, daß ich eine besondere Vorliebe für diese synchronistische Zusammenstellungen des Reichthums der Materialien der Kirchengeschichte habe. Henke hat ein sehr wahres Wort über die Nothwendigkeit eines solchen Ueberblicks der einander gleichzeitigen Begebenheiten gesagt, der bei der Methode, jeden Abschnitt gleichartiger Begebenheiten besonders zu betrachten, oft, besonders für den Anfänger im Studium, verloren geht. Aber doch ist für den Anfänger gerade letztere Methode zweckmäßiger, der Ueberblick des Gleichzeitigen muß nachkommen, und läßt sich nicht aus dem Faden einer fortlaufenden Erzählung aller der ungeheuren Menge der Fakta, die in diesem Falle ohne Erklärung zwischen anderartigen stehen, auffassen. Nur aus solchen Tabellen läßt er sich auffassen, und alle die gegenseitigen Wirkungen der Begebenheiten fallen hier dem Aufmerksamen so von selbst in die Augen, daß der Studierende sich dadurch zum wahren historischen Pragmatismus hingeleitet sieht, ohne daß dergleichen Bemerkungen blos dem Gedächtniß eingeprägt würden. So bedurfte es hierbei auch nicht einer Abtheilung der Perioden, deren Zweckmäßigkeit auch ich sowohl der Sache als Art nach anerkenne, nämlich 325, 600, 800, 1073, 1378, worin fast alle Kirchenhistoriker den Abtheilungen und Unterabtheilungen des verewigten Schröckhs ganz oder größtentheils gefolgt sind. — Alle Arten solcher Abtheilungen lassen sich mit solchen Tabellen vereinigen. Zu jenem Pragmatismus führt es besonders wenn man die allmähligen Veranlassungen und die Keime künftiger wichtiger Ereignisse kennen lernet: ich habe mich bemüht, sie

soviel es mir möglich war, überall sorgfältig aufzustellen, und habe darnach manche Auswahl des Anzuführenden, mit größerer Mühe getroffen, als der Anschein zeigen möchte. Für die Hervorhebung des Wichtigsten hatte ich schon bei der ersten Auflage durch auszeichnende Lettern gesorgt: jetzt aber war, je mehr der Reichthum der Fakta vermehrt worden ist, desto eher eine kürzere Uebersicht für den Anfänger und zur Repetition nöthig, die ich denn am Ende hinzugefügt, und dabei auch seit der Reformation die Geschichte aller Parteien neben einander gestellt habe, welches die Ausführlichkeit der vorhergehenden Tafeln dabei nicht gestattete. Die kurzen Tabellen haben nun eine Art von Kommentar in den ausführlichen. Vielleicht wird es mir aber auch möglich, künftig noch einen Kommentar zu diesen heraus zu geben. Jener bei dieser Auflage hinzu gekommene Zusatz zu meinen Tabellen erlaubt mir zugleich, mit eben dem Eifer und Studium ferner auf immer weitere Vermehrung der ausführlichen Tabellen zu sorgen, so daß dadurch ihre Zweckmäßigkeit für den angehenden Freund der Kirchengeschichte nicht verringert, sondern erhöhet werden kann. Ich hoffe, daß man viele neue und besonders alle seit der Herausgabe der ersten Auflage erschienenen Hülfsmittel, vorzüglich die vortrefflichen Werke eines Plank und Schmidt, so wie zweckmäßige Winke in den Beurtheilungen öffentl. Blätter benutzt finden wird, und schmeichele mir, in manchem Werke einige Rücksicht auf Berichtigung meiner Tabellen bemerkt zu haben, die mir gar sehr am Herzen liegt, da bei der ungeheuren Menge der Data kleine Irrungen nur durch wiederholtestes Prüfen entfernt werden. Von dem verewigten Professor Boots sind mir manche Bemerkungen der Art zur Hand gekommen, die er sich bei seinen Vorlesungen über Kirchengeschichte aufzeichnete, und ich habe auch davon dankbar benutzt, was ich wahr fand. Möchten mich Kenner der Kirchengeschichte, besonders auch anderer Konfessionen, durch Mittheilung ähnlicher Bemerkungen unterstützen, damit ich mich in den Stand gesetzt sehe, für das Studium der Kirchengeschichte soviel zu wirken, als ich wünsche. Halle, am 10ten Sept. 1809.

Vorerinnerung.

Mit Kaptälchen sind die Namen der Röm. Kaiser, der allgemeinen Concilien, und in der kurzen Uebersicht von S. 100 an die Päbste gedruckt. In letzterer kurzen Uebersicht sind die Kirchenbeamten der Kathol. Kirche von den eigentlichen Theologen dadurch unterschieden, daß Letztere mit Kursiv gedruckt sind. Die Kaiser von Konstantinopel sind durch ein * ausgezeichnet, zum Unterschied von den Römischen; die wenigen Lateinischen zu Konstantinopel durch **. Die Namen der Gegenpäbste haben ein *. Mancherlei Abkürzungen hat der Raum nöthig gemacht, man wird sie leicht ergänzen.

Vorrede
zur ersten Auflage.

Das Feld der Geschichte der christlichen Kirche, welches unter uns durch die vortrefflichen Werke eines Schröckh, Spittler, Plank, Henke, Schmidt mit einem ganz vorzüglichen Eifer und Erfolge von neuem bebauet ist, scheint gerade jetzt die volleste Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, und um desto mehr die Aufsuchung jedes Mittels zu verdienen, wodurch die Uebersicht desselben erleichtert werden kann. Und dazu dürften synchronistische Tafeln wahres Bedürfniß seyn für Alle, welche die vielartigen Begebenheiten dieses Theils der Geschichte entweder zum ersten Male im Zusammenhange ihrem Gedächtnisse einprägen, oder dieses in dem Besitze des Erlernten erhalten wollen. Mag nun die Geschichte der christlichen Kirche nach der Zeitfolge der Ereignisse dargestellt werden, und demnach ihre Gleichzeitigkeit der Grund ihrer Verbindung seyn; oder mag man die Begebenheiten in gewisse Rubriken vertheilt abhandeln, und sie dann nach ihrer Gleichartigkeit verbunden haben: immer muß der Lernende beide Arten der Verbindungen übersehen, wenn er sich gründliche Kenntnisse in einem der interessantesten Fächer des theologischen Studiums verschaffen will. Es ist unmöglich, daß eine Zusammenreihung der Fakta nach Einem von jenen Faden allein beide Arten der Uebersicht zugleich gewähren könnte. Nur synchronistische Tafeln gewähren sie zugleich; sie sind das zweckmäßigste Mittel zur Vorbereitung auf akademische Vorlesungen sowohl, als zur mehrmaligen Repetition derselben. Wie Landcharten stellen sie das neben einander liegen ihrer Gegenstände so eigentlich dar, wie es der erzählende Vortrag nie vermag; wirken zugleich auf Einbildungskraft und Verstand, und erleichtern so dem Gedächtnisse das Behalten. Sie können eben so wenig, als jene, die gegenseitigen Verhältnisse der merkwürdigen Punkte ausführlich erörtern, sondern höchstens die Hauptmerkmale derselben bezeichnen. Aber durch sie werden die gehörten oder gelesenen Materialien am leichtesten ein Ganzes, und verbreitet sich so, zwar nicht ein neues Licht, aber doch eine vorzügliche Klarheit. Wahrhaft synchronistische Tafeln der Völkergeschichte, die sich von früheren, in Absicht auf Methode und Inhalt unvollkommenen, Versuchen auf das Vortheilhafteste auszeichnen, haben wir neuerdings von zwei Gelehrten erhalten. Synchronistische Tafeln der Kirchengeschichte haben wir noch nicht; denn daß die Seilerschen nicht synchronistisch sind, fällt in die Augen. Vielleicht verschafft dies dem gegenwärtigen Versuche, dessen Unvollkommenheit ich nicht verkenne, der aber doch, wie ich hoffe, Nutzen stiften kann, um so mehr eine nachsichtsvolle Aufnahme. Die vielen Schwierigkeiten eines solchen tabellarischen Entwurfs kennt Jeder, der auch nur zum Privatgebrauche ähnliche Versuche machte. Sie sind bei der Kirchengeschichte vielleicht größer, als anderwärts. Die außerordentlich große Menge von Materialien macht die Wahl schwierig, um so mehr, wenn, so viel als möglich, auch solche Fakta ausgehoben werden sollen, welche die Vorbereitung und den Fortgang der Begebenheiten einigermaßen sichtbar machen. Besonders auch dadurch hat die Darstellung der Jahrhunderte, in welchen sich vieles Merkwürdige ereignet hat, einen weit größeren Umfang erhalten, als die Darstellung anderer. Diese Verschiedenheit der Ausdehnung dünkt mir nothwendig, und die gegenwärtige Bestimmung derselben dürfte, wie ich mir schmeichle, verhältnißmäßig seyn. Bei der Stellung derjenigen

Begebenheiten, die nach verschiedenen Gesichtspunkten in die eine oder andere Kolumne eingeordnet werden können, ist man oft beschränkt auf die Spalte, welche den meisten Raum hat; indessen hoffe ich dabei doch so gleichförmig verfahren zu seyn, als ich es möglich fand. Man ist in jener Hinsicht weit weniger beschränkt, wenn man einer wiederholten Bearbeitung etwas schon Gedrucktes zum Grunde legen kann; und es würde gewiß mein eifrigstes Bestreben seyn, in einem solchen Falle für diese Tafeln soviel zu thun, als ich bei der fortgesetztesten Beschäftigung mit Kirchengeschichte irgend vermögen würde, bei welcher ich in der Folge zu zeigen hoffe, daß mich nirgends mühsamere und tiefere Untersuchungen zurückschrecken. Für die erste Anordnung mußte ich mich auf die besten Hülfsmittel beschränken. Die Schwierigkeiten dieser Anordnung sind um desto größer, je mehr man in ein gewisses Detail der Geschichte eingehen will. Und gleichwohl schien dies gerade bei der Kirchengeschichte der Zweck solcher Tabellen zu erfordern, wenn die Uebersicht auch in Absicht der Menge der Gegenstände, die man überschauet, befriedigend seyn soll. Wer blos die allervorzüglichsten Hauptbegebenheiten vorerst dem Gedächtnisse einprägen will, dessen Absicht ist zu eingeschränkt, als daß man es hier auf sie allein absehen konnte. Aber gerade auch diese Absicht wird am besten erreicht, wenn sich der Lernende in diesem Falle diese Hauptbegebenheiten aus solchen reichhaltigern Tabellen in tabellarischer Form auszieht. Um auch dies zu erleichtern, sind die merkwürdigsten Fakta durch auszeichnende Schrift hervorgehoben. Eine Beschränkung auf wenige Fakta schien um so weniger räthlich, da der akademische Lehrer bei seinen Vorträgen über Kirchengeschichte oft in den Fall kommt, eine allgemeine Bemerkung zu machen, deren Belegung mit Faktis ihn aber gerade an dem Orte zu weit abführen und zu sehr zerstreuen würde. Wenn diese in einem Buche, das wegen seines geringen Preises Jeder haben, und worin sie, wie dies in Tabellen der Fall ist, Jeder beim ersten Blicke auffinden kann, schnell sowohl mit gleichzeitigen, als mit vorhergegangenen und folgenden gleichartigen Begebenheiten verglichen werden können: so werden jene Winke doppelt nützlich. Zwar ist auch nächst jenen Hauptbegebenheiten bei den meisten übrigen, so viel es irgend der Raum erlaubte, eine Erläuterung beigefügt. Indeß werden, wenigstens in den allermeisten Fällen, die vortrefflichen und mit ausführlichen Registern versehenen Werke des Herrn Abt Henke und des Herrn Prof. Schröckh zu einer theils vollkommen zureichenden, theils höchst reichhaltigen Darstellung der Begebenheiten, also gewissermaßen zu Kommentaren dieser Tabellen dienen. Es würde mir zu einem sehr angenehmen Bewußtseyn gereichen, wenn ich mir schmeicheln dürfte, Etwas dazu beizutragen, daß die in vielen schätzbaren Werken vortrefflicher Gelehrten enthaltenen Ausführungen immer gemeinnütziger werden.

Halle, am 6ten April 1803.

Jahre nach C. G.	Römische Kaiser. Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung des Christenthums.	Kirchenverfassung und Gebräuche.	Religionslehre. Häretiker.	Religionslehrer.
30.	Jesus Christus tritt auf als Lehrer einer Volks-Religion für Herz und Wandel, die Bedürfniß der Welt war, er wählt sich seine 12 Apostel: Simon *Petrus*, Jacobus den ältern, *Joannes*, Andreas, Philippus, Thomas, Bartholomaeus, Matthaeus, Jacobus den jüngern, Simon Cananaeus, Judas, Judas Ischarioth, und lehrt fortdauernd in Palästina unter den Juden, (die in Absicht auf ihre Religion in die Parteien der Pharisäer, Sadducäer, Essäer zerfallen, und auch außer Palästina überall verbreitet sind). Judäa und Samaria sind Provinzen des, alle das Mittelländische Meer umschließende Länder beherrschenden und verbindenden, jetzt ruhigen Römischen Reichs. TIBERIUS ist Kaiser, Pilatus Procurator in Palästina. Galiläa gehört dem Herodes Antipas.				
33.			Einsetzung des Abendmahls und der Taufe.		Jesus wird gekreuzigt. Auferstehung am Osterfest. Himmelfahrt.
		Wachsthum der Anhänger Christi vor und nach dem Pfingstfeste.	Zusammenhalten der Anhänger Christi. Gemeinde zu Jerusalem. Versammlungen u. Verfassung nach Art der Synagogen. Vorsteher, Presbyteri, die nicht alle zugleich Lehrer sind. Agapen.		Matthias wird Apostel.
			Armenversorger (Diakonen) für die Gemeinde zu Jerusalem durch Handauflegen eingesetzt.		
		Bedrückung derselben durch die Jüdische Obrigkeit. Stephanus hingerichtet. Zerstreuung derselben auch außer Palästina und Phönicien nach Antiochien, Cypern, Cyrene.		(Simon Magus. Menander.)	*Paulus* wird Christ u. Apostel, lebt im nördlichen Arabien, in Syrien und Cilicien,
	37. CALIGULA.	Petrus und Joannes reisen zu den Christen in Samarien. Wachsthum der Gemeinden in ganz Judäa und Galiläa. Petrus reiset unter ihnen. *Petrus* läßt Proselyten taufen.			
40.	K. Herodes Agrippa I. erhält Galiläa.	Auch zu Antiochien werden Heiden aufgenommen.			
	41. CLAUDIUS. K. H. Agrippa erhält das übrige Palästina.	Der Name Christianer zu Antiochien. Bedrückungen in Palästina. Jacobus d. ä. hingerichtet.			bis er mit Barnabas nach Antiochien geht.
	44. Agrippa †. Ganz Palästina wird Röm. Provinz.	*Pauli* und *Barnabae* erste Bekehrungsreise von Antiochien nach Cypern, Kleinasien und Griechenland. Predigt in den Synagogen. Stiftung vieler Gemeinden von Juden, Proselyten und Heiden.			Marcus.
			Paulus u. Barnabas in Auftrag der Antiochischen Gemeinde zu Jerusalem, veranlassen ein sogenanntes *Concilium* der dortigen Apostel, Aeltesten und der ganzen Gemeinde. Die Beschneidung der Heidenchristen wird nicht für nöthig geachtet.		
50.	Claudius verweiset Christen aus Italien.				Titus.
		Große Reise *Pauli* nach Kleinasien, Macedonien und Griechenland. Stiftung vieler vom Judenthume unabhängiger Gemeinden.			Timotheus. Lucas.
	54. NERO.	Rückkehr dahin. Act. 18, 23. Pöbel-Auflauf zu Ephesus gegen die Christen.	Fernere, anscheinbar auf Petri Autorität gestützte Mißverständnisse zwischen Judenchristen und Heidenchristen.	Abfassung der Paulin. Briefe, und wahrscheinlich auch der übrigen N. Testamentlichen Schriften. Chiliastische Vorstellungen zu Thessalonich. Theosophische Speculation, besonders der Juden in Aegypten, mit Christenthum verwebt um Ephesus (γνῶσις.)	Apollos zu Ephesus und Corinth.
			Excommunicirung. Weihe durch die Handauflegung der Presbyters. Mißbräuche bei den Agapen. Einsammlung der Beiträge für die Armen. Oblationen. Es giebt Diaconissinnen. Immer mehr Auszeichnung der Sonntagsfeier.	*Cerinthus*, Cerinthianer in Kleinasien.	58. Paulus zu Jerus., Casarea.
60.	Festus, Röm. Procur. in Palästina.				Paulus zu Rom. Hermas. Joannes, wahrscheinlich in und um Ephesus.
	65. Gessius Florus Procur. Jüdischer Krieg. Vespasian. 68. GALBA. 69. OTHO. VITELLIUS. VESPASIAN.	64. Christen zu Rom hingerichtet, wahrscheinlich auch Petrus und Paulus. (1. partielle Verfolgung.)			
70.	Zerstörung Jerusalems. 79. TITUS.		Größere Trennung der Christen von den Juden, u. dem Mosaischen Gesetz.	Den Aposteln u. Patriarchen untergeschobene Bücher.	
80.	81. DOMITIAN.				
90.	96. NERVA. 98. TRAJAN.	95. Druck der Christen zu Rom (2. Verfolg.). Gesetze gegen die ἀθεότης.	Die Gemeine zu Corinth hat ihre Vorsteher abgesetzt; von Einem Bischofe ist nicht die Rede.		Clemens Rom.
100.		Christliche Gemeinden in den meisten Theilen des Röm. Reichs.	Demokratische Verfassung, aber schon überwiegendes Ansehn des ersten Presbyter — Bischöfe, die zuerst nach der Anciennität zu folgen scheinen, und bald besondere Rechte derselben, besonders in größeren Gemeinden.	Größtentheils einfaches Christenthum ohne Bestimmung u. Zergliederung dogmatischer Begriffe, meist beschränkt auf die Messianität Christi u. einzelne Vorschriften der Moral u. äußerer Zucht, u. nicht rein vom besonders Jüd. Aberglauben.	

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
101.			Gesetze gegen geschlossene Gesellschaften. (Sogenannte 3te Verfolgung.) 105. Plinii Verfahren gegen die Christen in Bithynien, die dort in großer Menge sind.			
110.	116. Aufruhr der Juden in Aegypten und Vorder-Asien. 117. HADRIAN. 119. Aelia Capitolina, an Jerusalems Stelle, erbaut.			Edict, die Christen nur wegen bürgerlicher Verbrechen zu bestrafen.	Vollendung der Abtrennung der Christen von den Juden, und von der Anhänglichkeit an das Mosaische Gesetz.	Allmähliger Fortgang zur Fixirung der in allen von den Aposteln gestifteten Gemeinden herrschenden Vorstellungen, im Gegensatz der Häretiker.
120.						
130.	132. Neue Empörung der Juden. 138. ANTONINUS PIUS.					
140.			*Celsus* schreibt gegen das Christenthum.		Marcion in Pontus, von seinem Bischof zu Sinope excommunicirt, erhält nicht Kirchengemeinschaft zu Rom, als Beweis einer gleichförmigen Disciplin und gegenseitiger Mittheilungen der Gemeinden.	
150.		Pothinus und Irenaeus kommen aus Kleinasien nach Gallien. (Vielleicht kommen schon bald darauf auch Christen nach Britannien.)		Angebl. Edictum ad commune Asiae zum Vortheil der Christen hier oder um 169.		Anfang der Ausbildung dogmatischer Begriffe durch weiteres Nachdenken über Religion seit Justinus Martyr.
160.	161. ANTONINUS PHILOS.		163. Verfolgung der Christen, zumal in Kleinasien, auf Antrieb des Pöbels. 166. (Angebliche 4te Verfolgung.)		Gegenseitige Briefe der Bischöfe. Spuren eines immer engeren Vereins der Gemeinden, und mehrerer Absonderung des die Synoden besuchenden, und dort die kirchlichen Angelegenheiten allein betreibenden Clerus.	Speculationen über die Lehre von Christi Gottheit.
170.	174. Angebliche Legio Fulminatrix.		177. Verfolgung der Christen zu Lyon.			Irenaeus empfiehlt die im Osterstreite zu Rom geltende Meinung wegen der principalitas sedis Romanae.
180.	COMMODUS.					Chiliastische Erwartungen scheinen ziemlich herrschend zu seyn, außer zu Alexandrien. Katechetische Schule (Lehrer-Seminar) zu Alexandrien. Pantaenus.
190.	193. PERTINAX, *Didius Julianus*, SEPTIMIUS SEVERUS. Nebenkaiser *Pescennius Niger* in Syrien, und *Albinus* in Britannien.				Synodal-Schreiben wegen des Osterstreits, das erste Hauptbeispiel eines hohen Grades von Herrschsucht eines angesehenen Bischofs.	
200.		Immer stärkere Verbreitung des Christenthums in den Gegenden, wo es schon blühte, und auch in die entfernten Provinzen des Röm. Reichs und angrenzende Länder.			Auf einer Synode in Pontus gegen das Ende des Jahrh. hat Palmas, B. v. Amastris, als der älteste Bischof den Vorsitz, welche Art des Vorrangs in der Afrikan. Kirche lange bleibt. Allmähliger Fortgang zur kirchlichen Aristokratie, besonders auch durch die Synoden, wo Bischöfe einander richten, und der Esprit de corps der Bischöfe sich ausbildet, und immer festere Subordination der *Clerici* u. *Laici* unter die Bischöfe, besonders seit der Mitte des Jahrhunderts; das Collegium der Presbyters steht noch neben ihm.	Daseyn mehrerer Uebersetzungen der Bibel in die Muttersprachen der einzelnen Länder. Ansehen der angeblichen Tradition der Apostel. Deutliche Spuren übereinstimmender Grundsätze der angesehensten Gemeinden der kathol. Kirche über Christliche Lehre und Bibel-Kanon, auch bei bleibender Verschiedenheit dessen, was in den Versammlungen vorgelesen wird, und der Vorstellungen und Ausdrücke von der Christlichen Lehre.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Vorbereitung zum Mönchthum.	Jahrzahlen.
			Ignatius (B.) von Antioch. † 106. *Polycarpus* (B.) v. Smyrna.		Der Hang zur Dämonologie, zum Nachdenken über übernatürliche Dinge, zur Theurgie u. zur Entkörperung, mit seinem Einfluß auf die Sittenlehre, nimmt mehr und mehr überhand.	101.
Die von den Juden unterscheidende, meistens alleinige, Feyer des Sonntags.		Xystus (Sixtus) ist B. von Rom. 119. Marcus, ein Heidenchrist, Bischof von Aelia, durch Wahl der Gemeinde.	Papias (B.) zu Hierapolis.	Völlige Trennung der Verehrer des Mos. Gesetzes von den übrigen Christen. *Ebioniten*, Nazaraeer, in Palästina (bis ins IV. oder V. Jahrhundert). *Gnosticismus*, d. i. Christenthum verwebt in Aeonen-Systeme, Platonische und orientalische Philosopheme zur Erklärung des Uebels, u. der Kosmogonie. (Viele lehren einen Scheinkörper Christi, Doketen.) Saturninus in Syrien, *Basilides* in Aegypten, (Carpocrates) — —, *Valentinus* — — } Gnostiker.		110.
			Quadratus, Aristides, wohl die ersten Apologeten.			120.
				Zahlreiche Gemeinden der verschiedenen Gnostischen Parteien ohne festen Zusammenhang unter sich. (Manche Valentinianer und Basilidianer noch im IV. Jahrhundert.)		130.
Erwähnung der Abendmahlsfeier ohne Agapen in den Erbauungsversammlungen an d. Sonntagen.			*Justinus Martyr.*	Valentinus und Cerdo aus Syr. kommen nach Rom. Marcion aus Pontus kommt ebendahin, und hat viele Anhänger seines Gnosticismus.	Enkratiten.	140.
Verschiedenheit der Osterfeier im Orient u. zu Rom, und Unterhandlungen zwischen Polycarp und Anicetus darüber und über andere Gegenstände.		Pius, B. zu Rom. Hygini Nachfolger durch Wahl. 157. Anicetus, B. zu Rom.		Christliche Ophiten in Aegypten. Montanus in Phrygien. *Montanisten.* (Strenge Lebensart und Kirchenzucht. Offenbarungen, grob-Chiliastische Schwärmerey. Gegner des Gnosticism.) verbreiten sich sehr, und ihre Gemeinden stehen in Verbindung; weniger ausgeschlossen, als sich ausschließend; sie sind auch bald in Gallien. (In Kleinasien [Pepuza] bis ins V. Jahrhundert.)		150.
		161. Soter, B. von Rom. Apollinaris, B. v. Hierapolis.	Justinus M. hingerichtet. Hegesippus, erster christl. Annalist.			160.
Das Fasten wird durch den Montanismus befördert.	Synoden in Klein-Asien gegen die Montanisten.	169. Dionysius, B. zu Korinth. 171. Eleutherus, B. zu Rom.	Polycarpus hingerichtet. Theophilus, B. v. Antioch. Die *Apologeten*: Melito, Miltiades, Athenagoras, Tatianus, Claudius Apollinaris. 177. *Irenaeus*, B. zu Lyon. († um 202.)	Tatianus. Bardesanes zu Edessa. Marcioniten in Gallien. (in Syrien bis im V. Jahrh. unter Bischöfen.) Den Montanisten zu Rom widersetzt sich Praxeas.	Asketen.	170.
		Julianus, B. zu Alexandrien.				180.
		192. *Victor*, B. von Rom.	*Clemens* zu Alexandrien. († um oder nach 217.) *Tertullianus* zu Karthago.	*Praxeas*, *Theodotus*, *Artemon* (*Unitarier*) zu Rom.		190.
196. Neue Anmaaßung des *Victor* wegen der Osterfeier.	Synoden deswegen in Klein Asien; desgleichen in Palästina.	Polycrates ist B. zu Ephesus. Demetrius von Alexandrien. Serapion von Antiochien, Theophilus zu Cäsarea in Palästina, Narcissus zu Jerusalem, Bacchyllus zu Korinth.				
Es giebt besondere gottesdienstl. Versammlungshäuser. Mittwoche und Freitag sind an vielen Orten auch Versammlungs- u. Fast-Tage. Natales martyrum werden an den Gräbern derselben gefeiert. Die Taufe wird zu Ostern und Pfingsten, und, so wie alle Haupthandlungen des Gottesdienstes, am gewöhnlichsten vom Bischof selbst verrichtet. Tauf-Pathen. Kindertaufe.		200. Zephyrinus, B. von Rom.				200.

Jahrzahlen.	Kaiser. Politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
201.			202. Druck der Christen (5.).		In Afrika giebt es noch Aelteste der Gemeinden von Einfluß, die nicht Clerici sind. Die *Clerici* werden immer mehr als Priester nach Jüdischen Begriffen betrachtet, (als Pontifices max., Sacerdotes, Levitae).	(Platonisch-) philosophisches Christenthum und gelehrte Theologie zu Alexandrien. Einfluß der Neuplaton. Philosophie. *Tertullians* dogmatische Terminologie. (Hernach durch Cyprian herrschend im Abendlande.)
210.	211. CARACALLA. Einfälle d. Deutschen Völker ins Röm. Gebiet, itzt, und unter den folgenden Kaisern. 217. MACRIN mit *Diadumenian.* 218. HELIOGABALUS.	Christliche Gefangene unter den einfallenden Völkern, und Individuen von diesen unter den zum Theil Christlichen Römern.				Deutliche provinzielle Verschiedenheit des N. Testamentl. Textes.
220.	222. ALEXANDER SEVERUS. *Julia Mammaea.* 226. Neues Persisches Reich; Artaxerxes.			Alex. Sev. ist den Christen günstiger.	Die Diaconi fangen an, sich an den höheren und gelehrteren Clerus anzuschließen. Herrschsucht u. ausschließende Gewalt der Bischöfe über die Menge der untergeordneten Geistlichen, über die Χωρεπίσκοποι, über die litterae formatae, über die Mittheilung der Synodalschreiben, über die Vertheilung des kirchlichen Einkommens an die Armen und die Clerici.	*Origenis* Zusammenstellung der zu seiner Zeit gangbaren Dogmen, seine kosmologischen Vorstellungen; sein allegoristisches System der Bibelerklärung; letztere Grundsätze werden vom Aegypt. B. Nepos angegriffen, aus Mangel an Sprachkenntniß aber überall häufigst ausgeübt.
230.	235. MAXIMIN. 238. GORDIANI in Afrika. BUBIEN und BALBIN in Rom. GORDIAN III. Ueberall Unruhen und Empörungen.		235. Druck der Christen, Verfolgung ihrer Lehrer u. Vorsteher (6.).			
240.	244. PHILIPPUS Arabs. 249. DECIUS.		248. Der Pöbel zu Alexandrien verfolgt die Christen. 249. Harte Verfolgung der Christen im ganzen Reich (7.).	Philippus dem Christenthume sehr günstig.	249. Viele *Lapsi* (Sacrificati, Thurificati, Libellatici). Ansehen der Märtyrer u. *Confessores,* u. ihrer Fürbitte. Streit über die Wiederaufnahme der Lapsi. Presbyter poenitentiarius in manchen Gemeinden. Ein B. wird schon gewöhnlich von drei Bischöfen ordinirt.	Beryllus, B. von Bostra, in der Lehre von Christo von Origenes zurechtgewiesen.
250.	251. GALLI und HOSTILIAN, und nachher VOLUSIAN. 253. AEMILIAN. VALERIAN mit *Gallien.* Ueberall Unruhen und Empörungen.		Druck der Christen. 257. Verfolgung der Christen (8.).		255. Streit über die Ketzertaufe zwischen *Stephanus* u. zwischen *Cyprian* und den Kleinasiaten. Stephanus exkommunicirt den Cyprian. Einfluß der Lehre von der *Unitas ecclesiae* auf diese Streitigkeiten u. das festere Band der Hierarchie.	256. Dionysius Alex. bringt durch sanftmüthige Ueberzeugung die Nepotianischen Chiliasten von ihrem Irrthum zurück. Der Chiliasmus scheint seine Ausbreitung zu verlieren.
260.	GALLIEN. Die sogenannten dreyßig Tyrannen. 268. CLAUDIUS. AURELIAN. Restitutor Orbis.		Porphyrius, der gegen die Christen schreibt. (Angebl. 9te Verfolg.)			Dionysius Rom. verwirft Dionysii Alex. gegen Sabellius gebrauchte Vorstellungen von der Gottheit Jesu. Novatiani liber de trinitate.
270.	275. TACITUS. 276. FLORIAN, PROBUS.			272. Aurelian. entscheidet auf Anbringen der Christen: der soll rechtmäßiger B. von Antiochien seyn, mit dem die Ital. Bischöfe und der Röm. Kirchengemeinschaft halten würden.	Die Bischöfe angesehener Hauptstädte, Rom, Karth., Alex., Antioch., Cäsarea u. m. a. nehmen an allen kirchlichen Ereignissen mit Erfolg besondern Antheil, und die Bischöfe der Hauptstädte überhaupt (der prima sedes cathedra) convociren die immer häufigeren Provincialsynoden, und präsidiren — immer mehr kirchl. Aristokratie.	
280.	282. CARUS mit *Carin* und *Numerian.* 284. DIOCLETIAN. 286. mit MAXIMIAN in Italien u. Afrika; mit GALERIUS in Illyrien, u. CONSTANTIUS *Chlorus* in Gallien, Spanien, Britannien.					
290.			298. Einiger Druck der Christen.			
300.	Narses K. von Pers. tritt den Römern Mesopotamien, Armenien, Assyrien ab.	Ein beträchtlicher Theil der Bewohner des Röm. Reichs sind Christen.				

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Vorbereitung zum Mönchthum.	Jahrzahlen.
Tertullian legt dem Zeichen des Kreuzes hohe Kraft bei, erklärt sich gegen die Kindertaufe. Hier und da besondere Lectores.	Die Synoden werden in Kleinasien zu bestimmten Zeiten regelmäßig gehalten.			*Tertullian* ist Montanist. † 220.		201.
			210. Cajus, Presbyter zu Rom.	Cajus widersetzt sich den Montanisten und Chiliasten.		210.
	215. Zu Carthago gegen die Gültigkeit der Taufe der Ketzer.					
Es giebt Subdiaconos, Exorcisten, Akoluthen (*Ordines minores*). Aber diese Vermehrung der Kirchenbedienten wird erst gegen das Ende des Jahrhunderts häufiger.			220. *Origenes*, Vorsteher der katech. Schule zu *Alex.*, macht hernach viele gelehrte Reisen. † 254.			220.
	230. Zu Alexandrien. Origenes exkommunicirt, auch weil er sich außer Alex. in Palästina ordiniren lassen.	Demetrius ist B. v. Alex. 232. Heracles, B. v. Alex.		*Noëtus* zu Smyrna (Unitarier oder Antitrinitarier.)		230.
	235. Zu Iconium für Ketzertaufe.					
Oblationen bei dem Abendmahl, u. öffentliche Verlesung derselben. Kinder-Abendmahl. Uebertreibung des Werthes des Almosengebens, der Ehelosigkeit. Ursprung des Tauf-Exorcismus.	244. Zu Bostra in Arabien.		244. Gregorius Thaumaturg., B. von Neocäsarea, † nach 270. 247. *Dionysius*, B. von Alexandrien, † 265. 248. *Cyprian*, angesehener B. zu Karthago, (hingerichtet 258.)	Arabici. Beryllus Bostrensis.		240.
Idee der Fürbitte der Märtyrer bei Gott. Bestimmtere Einrichtung der Arten der Pönitenz (πρόκλαυσις, ἀκρόασις, ὑπόπτωσις, σύστασις.) Oeffentliches Sündenbekenntniß vor der Wiederaufnahme (bevor Pax datur.)	251. Zu Karthago gegen Felicissimus. Zu Rom gegen Novatian. 252. Zu Karthago für baldige Taufe der Kinder und Ketzertaufe. (Im Synodalschreiben steht: Placuit nobis *sancto spiritu suggerente*, et Domino per visiones multas et manifestas admonente.) 254. Zu Karth. auf Befragen der Span. Bischöfe gegen den episcopus lapsus Basilides, der die Kirchengemeinschaft zu Rom erschlichen. 255. Zu Karth. für, zu Rom gegen die Wiedertaufe der Ketzer.	251. Fabian, B. von Rom hingerichtet. Streitige Wahl. Cornelius wird B. Fabius, B. von Antiochien, und Marcellin, B. von Arles, sind für Novatianus. 253. Stephanus, B. v. Rom. 255. Firmilian ist B. v. Cäsarea in Cappadocien.		Bei der B. Wahl zu Rom trennen sich die *Novatianer*. (Strengere Grundsätze der Kirchenzucht, ursprünglich gegen die *Lapsi*,) verbreitet zu Rom, Constantinopel, Kleinasien, Afrika, erhalten sich unter ihren Bischöfen bis zum Schluß des VI. Jahrh.	Paulus Eremita in Ober-Aegypten.	250.
	265. Zu Antioch. gegen Paulus. 268. 269. } Zu Antioch. Paulus abgesetzt.	260. Dionysius, B. v. Rom. Paulus v. Samosata, B. von Antiochien, an Demetriani Stelle. Maximus, B. v. Alex. Theoteknos, B. von Cäsarea in Paläst., u. Hymenaeus, B. v. Jerus., sind zu Antioch., Firmilian † auf der Reise dahin.		*Sabellius* in Aegypten. 3 Kräfte, Theile, Namen Einer Substanz Gottes. 265. *Paulus* v. Samosata, B. v. Antioch. Aehnliche Trinitätslehre.		260.
				Samosatenianer, bis ins nächste Jahrh. 275. *Manes* in Persien. Manichäer (ein in grobsinnliche orientalische Spekulation über Kosmologie, Dämonologie, das Gute und Böse (Reich des Lichts u. der Finsterniß, Dualism) verwebtes Christenthum. Die Partei ist besonders im Orient sehr verbreitet, hat ihre Hierarchie, (und dauert, so verbunden, wenigstens bis ins VI. Jahrhundert, unter andern Namen aber noch sehr lange fort.)		270.
			282. Pierius und Theognostus, gelehrte Presb. zu Alex. Victorin, Panon. B. Methodius, B. in Lycien, dann zu Tyrus.			280.
			290. Pamphilus, Presb. zu Cäsar. in Palästina. Hesychius, Aegypt. B.		Häuser in Aegypten, wo dem ehelosen Stande gewidm. Jungfrauen zusammen wohnen.	290.
		300. Petrus, B. v. Alex. an des Theonas Stelle.				300.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
303.	Hierocles, Statthalter in Nicomedien, der Residenz Diocletians. Diocletian u. Maximian treten ab. SEVERUS erhält von Galerius Italien und Afrika, MAXIMIN den Orient.	Christenthum in Armenien durch Gregorius.	303.4. Strenge Befehle gegen Kirchen, gottesdienstl. Bücher, bald gegen alle Christen ohne (in Constantii Ländern mit) Schonung exekutirt.		Viele Lapsi und Traditores. 305. Strengere Gesetze der Kirchenzucht in Spanien, als im Orient, (z. B. zu Alexandrien) bei Abfall und andern Vergehungen, und bei den vielen Ausschweifungen der Geistlichen.	
306.	Constantius Chl. †. CONSTANTINUS M. in dessen Ländern. MAXENTIUS nimmt dem Severus Italien und Afrika. 307. LICINIUS in Illyrien.	Politische Wichtigkeit der Partei der Christen im Römischen Reiche.	Die Verfolgung im Abendlande unterbrochen, in Galerii Antheil dauert sie bis 310, in Maximins bis 312.		306. Meletius, B. v. Lycopolis, (vorgeblich ein Lapsus) ordinirt Bischöfe in Aegypten, *Schisma Meletianum* besonders bis 325.	
310.	311. Galerius †. 312. Constantin erobert Maxentii Länder. Zeichen des Kreuzes am Himmel. 313. Licinius erobert Maximins Länder.	312.13. Constantin u. Licin befehlen die Duldung der Christen. Restitution ihrer Kirchen.		313. Constantin läßt den Afrik. Streit v. Gallischen u. Ital. Bischöfen untersuchen, u. d. Synode zu Arles halten. Clerici ab omnibus omnino muneribus excusantur.	311. Zum B. von Carthago Majorin von einer Gegenparthei und den Numid. Bischöfen statt des Archidiac. Caecilianus gewählt, der von einem Traditor ordinirt sey; jenem folgt Donatus M. Canon Arelat. Ein Bischof soll von 7, wenigstens 3 Bischöfen geweiht werden.	
320.	323. Licin † besiegt. *Constantin* allein Kaiser des ganzen Röm. Reichs.	Constantin verbietet den Heiden die häuslichen Opfer. Constantin gerirt sich nun als Christ, u. ermuntert seine Unterthanen zum Christenthum.	319. Einiger Druck in Licins Ländern.	321. Constantin ändert Civilgesetze nach dem Geist des Christenthums. Constantin ermahnt die Streitenden vergeblich zur Duldsamkeit in so abstrusen Lehren und beruft hierauf die Synode nach Nicaea, will sich aber in der Versammlung der heiligen Väter nicht einmal niedersetzen.	321. Die Kirchen dürfen Schenkungen erhalten, die Bischöfe manche Actus jurisdictionis ausüben.	319. Streit zwischen Arius und Alexander über Christi göttliches Wesen oder Subordination. Beide Parteien suchen u. finden auswärtige Freunde. Die versammelten Bithynischen Bischöfe verwenden sich für Arius.
325.		Zu Nicaea ist ein Bischof der Gothen gegenwärtig.		Kaiserl. Gesetze für die Norm der Lehre, Strafe d. Landesverweisung gegen Andersdenkende; Nachtheil für Denkfreyheit. 326. Der Kaiser befreyt die Geistlichen von bürgerlichen Diensten und Lasten; ut immunitate plenissima potiantur.	325. Es sollen die Bischöfe jeder Provinz von ihrem Metropolit bestätigt seyn, ehe sie (nämlich von 3 Bischöfen) ordinirt werden; die Diakonen sich nicht die Rechte der Presbyters anmaaßen; jährlich in jeder Provinz 2 Synoden gehalten werden, nunmehr das regelmäßige Forum der Bischöfe; die herkömmlichen Rechte der Bischöfe von Rom und Alexandrien über ihren ausgedehnteren Sprengel (wo kein anderer Metropolit war), und von Antioch. bestätigt; der Bischof von Jerusalem erhält ἀκολουθίαν τιμῆς u. s. w. (*Canones Nicaeni.*)	325. Christus ist ὁμοούσιος τῷ πατρὶ u. nicht ἐξ οὐκ ὄντων. (*Symbolum Nicaenum.*)
330.	*Constantinopel* wird Residenz. Neue Eintheilung des Röm. Reichs in Präfecturen, Diöcesen, Provinzen. 337. Constantin. M. †. CONSTANTIN. II. und CONSTANS im Occident, Nicänisch gesinnt. CONSTANTIUS im Orient Arianisch gesinnt. Kriege mit Persien mit abwechselndem Glück bis 363.	Iberier Christen. Constantin verbietet die öffentlichen Opfer, u. läßt die heidnischen Tempel schließen.	333. Constantin verwendet sich für die Christen bei Sapores II. K. von Persien.		Befestigung einer bestimmten Metropolitan- und Diöcesan-Verfassung der Bischöfe, welche sich aber in der westlichen Hälfte des Reichs, besonders in Italien, Gallien und Britannien, vorzüglich wegen der beständigen politischen Veränderungen, nicht regelmäßig ausbildet oder erhält. Dem Römischen Stuhl ist wahrscheinlich schon damals Mittel- und Unter-Italien, Sicilien, (Sardinien und Corsika) unmittelbar unterworfen; in Ober-Italien sind nur noch zu Mailand, bald zu Aquileja, später zu Ravenna, Metropoliten; unmittelbar unter Alexandrien stehen in diesem Jahrhundert Aegypten, Libyen, Pentapolis.	
340.	340. Constans allein im Occident. 347. Constans droht seinem Bruder den Krieg, wenn er nicht die Bischöfe von Athanasii Partei wieder einsetzt.	Constantius und Constans erneuern die Verbote der Opfer, ersterer drückt das Heidenthum noch härter, verpönt auch den Uebergang vom Christenthum zum Judenthum.	343. Harte Verfolgung in Persien.		Antioch. Canones. Die Abhängigkeit der Χωρεπίσκοποι von den Stadtbischöfen, u. die Aufsicht des Metropoliten über die ganze Provinz wird gehandhabt; letzterer soll mit den übrigen Bischöfen zu Rathe gehen; die Bischöfe die Kirchengüter, aber uneigennützig, verwalten; davon auf den Provinzialsynoden Rechenschaft geben; der durch eine Synode abgesetzte Geistliche kann nur auf einer Synode wieder eingesetzt werden; von Provinzial-Synoden kann man sich an eine größere wenden, und soll nicht den Kaiser behelligen; bei einem nicht einstimmigen Urtheil einer Synode sollen Bischöfe der nächsten Provinz zugezogen werden; in dringenden Fällen kann, mit Uebergehung der Provinzialsynode, an den Metropolit appellirt werden; kein Geistlicher soll ohne schriftliche Erlaubniß der Bischöfe, vorzüglich des Metropoliten, zum Kaiser reisen. Beschränkung der Metropoliten und Bischöfe auf ihre Sprengel u. s. w. *Canones* (Occidentalium) *Sardic.* Appellation der durch eine Synode abgesetzten Bischöfe an den Römischen, der eine anderweitige Untersuchung durch benachbarte Bischöfe in Gegenwart seiner Abgeordneten veranlassen kann. Verbot der Weihe eines Layen zum Bischof, bevor er alle Ordines, Minores und Majores, durchlaufen, (welches aber in Absicht des Aufsteigens der Diaconi, besonders der nun aufkommenden Archidiaconi zur Bischofs-Stelle nie scheint beobachtet worden zu seyn) und Verbot der Anstellung von Bischöfen in Dörfern und Flecken. Andere sind jenen Antiochenischen ähnlich.	341. Das Antioch. 4te Glaubensbekenntniß ist fast das Nicänische, auch mit Verdammung des ἐξ οὐκ ὄντων, aber ohne ὁμοούσιος. 343. Langes Antioch. Glaubensbekenntniß, wiederum das vorhergehende mit einer langen Protestation gegen mancherlei Irrlehren. Die Abendländer wollen von keinem andern Glaubensbekenntniß, als dem Nicänischen, wissen.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
			Lactantius.		Die Eremiten.	303.
305. Verbot der Bilder in Spanien, und der Fortsetzung der Ehe der Geistlichen.	305. Zu Elvira (Illiberis).	305. *Hosius* ist B. von Corduba. (nachher in größtem Ansehen bei Constantin M. u. Constans.) Marcellus, B. von Rom.			Antonius in Ober-Aegypten, † 357 und Ammonius in Nieder-Aegypten. Viele Eremiten ziehen sich in die Nähe der heiligen Männer. Eine Art von gesetzlich werdender Lebensordnung.	306.
		Mensurinus, B. v. Karthago †. 311. Caecilian, B. v. Karthago. Achillas, B. von Alex. Felix ist B. von Aptungis. Donatus ist B. v. Casae nigrae. 312. Alexander, B. von Alex. 313. Melchiades, B. v. Rom. 314. Sylvester, B. von Rom.	311. Lucianus, Presbyter zu Antioch. †. 312. Arius ist Presbyter zu Alexandrien.	311. *Donatisten.* (Strenge gegen die *Lapsi.*)		310.
314. Die Donatisten taufen die Ketzer wieder.	314. Zu Arles. Donatus behält Unrecht im Betreff Caecilians und der Ketzertaufe.		315. *Eusebius* Pamphili, Metropolit von Caesarea in Palästina, † 340.	316. Strenge Gesetze gegen die zahlreichen Donatisten in Afrika.		
Can. Ancyr. Stufen der Kirchenbuße festgesetzt. Presbyters dürfen die Ehe fortsetzen, Diaconi heirathen. 321. Constantin untersagt die öffentlichen Arbeiten am Sonntage.	318. Zu Ancyra. Zu Neocaesarea. 321. Zu Alexandrien. Bann gegen Arius.	*Eusebius*, B. v. *Nicomedien*, ist *Arii* Unterstützer.			Jacobus Nisibenus.	320.
Fast wäre das Cölibat der Geistlichen, concil. Nicaen. gesetzlich geworden. 326. Unter und durch *Constantin* erweitert sich der Umfang und die Pracht des Ceremoniels beim Gottesdienst, und dadurch immer festere Form der Liturgie. Weihwasser. Besondere gottesdienstl. Kleidung der Geistlichen. Jus asyli der Kirchen.	325. Zu NICAEA. (I.) Arius, Eusebius Nicom., Theognis, B. v. Nicaea, exkommunicirt u. exilirt. (Erstes Beyspiel einer solchen großen Reichs-Synode, dergleichen nachmals alle von Kaisern versammelt und geleitet werden und durch die kaiserl. Bestätigung ihrer Schlüsse die allgemeine Gesetzlichkeit derselben erhalten.	Macarius ist B. v. Jerusalem. Eustathius ist B. von Antioch. Alexander ist B. zu Byzanz. 329. Eusebius Nic. u. Theognis erhalten ihre Stellen wieder.	Marcellus, B. von Ancyra, u. *Athanasius* Diakon von Alex., sind die Sprecher der siegenden Partei. 326. *Athanasius* wird B. von *Alex.* an Alexanders Stelle.	Arianer. (Eusebianer.) Quartodecimaner.		325.
Constantins Mutter, Helena, wallfahrtet nach Jerusalem, u. soll Christi Kreuz gefunden haben. Die Christen erhalten viele Kirchen, auch aus heidnischen Tempeln. Constantin M. vor seinem Tode von Eusebius Nicom. getauft. Krucifixe.	335. Zu Tyrus u. Jerusalem, 336. Zu Constpl. gegen Marcellus u. Athanasius entschieden.	332. Eustathius Antioch. und Asclepas, B. von Gaza, eifrige Gegner der Eusebischen Partei, abgesetzt. 334. Theodorus, B. von Heraclea. *Athanasius* nach *Trier* relegirt. *Marcellus* abgesetzt. Basilius, B. zu Ancyra. 337. *Julius*, B. von Rom. 338. Die verwiesenen Bischöfe erhalten ihre Stellen wieder. 339. Euseb. Nic., B. von Constantinopel, † 341.	332. *Arius* zurück gerufen, u. an mehrern Orten in die Kirchengemeinschaft aufgenommen, † 336.	Milderes Verfahren gegen die Donatisten. 333. Synode v. 270. Donatistischen Bischöfen zu Karthago.		330.
Spuren des gottesdienstlichen Räucherns.	341. Zu Antioch. Athanasius, u. Marcellus werden wieder abgesetzt. 341. Zu Rom für Athanasius. 343. Zu Antiochien, wieder von Eusebianern. Vergebliche Gesandtschaft der Synode an die Abendländer.	340. Acacius, Metropolit von Caesarea Palaest. Gregorius, B. von Alex. 342. Marcus ist B. v. Arethusa. 342. Macedonius, B. v. Constantinopel, behauptet sich gegen Paulus. Großer oft niederträchtiger Haß der Parteien gegen einander.	340. Julius Firmicus Maternus.	Marcellus im Verdacht des Sabellianism.	340. Pachomius in Aegypten. Λαῦρα. Κοινόβιον. (Er hat seinen Mönchen den Umgang mit denen verboten, die Origenis Schriften gelesen.) 341. *Athanasii* Begleiter nach Rom verpflanzen die Liebe zum Mönchsleben immer mehr aus Aegypten ins Abendland. Hilarion führt das Mönchsleben in Palästina und Syrien ein.	340.
Canon. der Syn. zu Gangra Verordnungen gegen fanatische Vorstellungen von äußerer Heiligkeit, u. die Verachtung des Ehestandes; dagegen Antrieb zum Gottesdienst an den den Märtyrern geheiligten Oertern.	$34\frac{4}{7}$. Zu *Sardica* die Abendländer, wo Hosius den Haupteinfluß hat und das Nicaen. Symbol. beibehalten wird. Zu Philippopolis die sich von ihnen trennenden Morgenländer, die bei dem 4ten Antiochen. Symbol. bleiben.	Zu Sardica Athanasius und alle Bischöfe dieser Partei gerechtfertigt, dagegen Verdammung und Absetzung der Bischöfe der andern Partei beschlossen. 347. Leontius, B. von Antioch. Die verwiesenen Bischöfe, Athanasius und Paulus von Constpl., erhalten ihre Stellen wieder; Gregor vorher zu Alex. ermordet.		346. Gegen die Donatisten wird Gewalt gebraucht. Donatistische Circumcellionen.	Eustathius, B. in Sebaste u. Armenien, führt dort das Mönchsleben ein; übertreibt den Werth des ehelosen Standes und der Enthaltung.	

Jahrzahlen.	Kaiser. Politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
348.					Der wieder eingesetzte Athanasius setzt die benachbarten verdächtigen Bischöfe auch außerhalb seines Sprengels ab.	
350.	Constans † bei *Magnentii* Empörung. *Constantius* allein Kaiser. 351. *Gallus* Caesar in Syrien, bis 354. 353. Magnentius † 354. *Julian* Caesar in Gallien.		Magnentius begünstigt das Heidenthum.	Constantii Edict, daß alle Bischöfe die Verdammung des Athanasii unterschreiben sollen. Bei der Versammlung zu Arles und Mailand ist der Kaiser gegenwärtig.		351. Erste Sirmische Formel: die 4te Antioch. Formel behalten, mit einem Verdammungszusatz gegen Photin (dabei zuerst Streit zwischen Aëtius und zwischen Basilius, B. von Ancyra, und Eustathius, B. zu Sebaste, über das ὁμοιούσιος und ἀνόμοιος.
		Theophilus im südl. Arabien. Frumentius in Aethiopien.		Constantius hat festgesetzt, daß die Bischöfe nur von Bischöfen, nicht von weltlichen Gerichten, gerichtet werden sollen.		
					Acacius hat als Metropolit Streit mit Cyrill von Jerusalem. Jener entsetzt nachher diesen.	357. Zweyte Sirmische Formel: der Gebrauch der nicht schriftmäßigen Wörter οὐσία, ὁμοούσιος, ὁμοιούσιος wird verworfen. Immer mehr Trennung der beiden Arianischen Parteien. 358. Zu Ancyra ausdrückliche Verwerfung des ἑτεροούσιος und ὁμοούσιος.
				Der Kaiser billigt die Ancyrischen Canones, die ihm Basilius Ancyr. nach Sirmium bringt, und die Urheber der 2ten Sirmischen Formel müssen sich dazu verstehen.		359. Dritte Sirmische Formel: der Gebrauch des Worts οὐσία wird untersagt, aber der Sohn κατὰ πάντα ὅμοιος τῷ πατρὶ genannt.
	Dauernde Kriege gegen die Perser und Deutschen.			Den Gesandten der Synode v. Rimini, unter Restitutus, B. v. Karthago, sind die der streng-Arian. Partei zuvorgekommen. Der Kaiser läßt jene kaum vor sich, und ermüdet sie durch den Befehl, zu warten, und nachher, nach Nice in Thracien gehen.		
360.				Der Kaiser entscheidet mehr für Acacii Partei, und die Gegner derselben müssen, wie die zu Rimini, unterschreiben.		360. ἀνόμοιος verdammt, aber auch sowohl ὁμοιούσιος als ὁμοούσιος, überhaupt Erklärung der οὐσία, verboten. 261. Solche Bekenntnisse müssen alle Geistliche des ganzen Reichs unterschreiben. *Macedonii* besondere Vorstellungen vom heil. Geiste.
	361. JULIAN. Constantius †. Vereitelte Wiederherstellung des Jüd. Tempels zu Jerus.		*Julian* befördert das Heidenthum, stellt den Heidenpriestern ihre Privilegien her, untersagt den Christen das Studium der Klassiker.	Julian entsagt dem Christenthum. Zwangvolle Toleranz aller christlichen Parteien im Reiche.	*Schisma Meletianum* zu Antioch., wo auch noch die Partei des abgesetzten Eustathius abgesondert lebte. Bischof der Eustathischen Partei wird (durch Lucifer) Paulinus, und nach demselben (388.) Evagrius, mit denen es das Abendland und Aegypten hält. Bischof von Meletii Partei ist nach dessen Tode (381.) Flavianus († 403.), den der Orient sogleich, am Ende d. Jahrh. auch Aegypten, zuletzt auch die Abendländer anerkennen. *Schisma Luciferi*, Metrop. von Cagliari in Sardinien, der mit Keinem Kirchengemeinschaft gehalten wissen will, der Arianisch-gesinnt gewesen war (in Sardinien, Spanien, Afrika solche Gemeinden).	
	363. JOVIAN. 364. VALENTINIAN. I. im Occident, VALENS in der Praefectura Orientis.			Jovian begünstigt die Nicänisch-Gesinnten. Valentinian ist tolerant, Valens strenger Arianer.		363. In einem Schreiben der Synode zu Antioch. unter Meletius (welches auch Acacius unterzeichnet hat) wird ὁμοούσιος und οὐκ ἐξ οὐκ ὄντων gegen Arius und die Anomoeer von neuem gehandhabt, jenes weil dadurch die wahre Zeugung aus dem Wesen des Vaters gezeigt werde, daß er ὅμοιος κατ᾽ οὐσίαν τῷ πατρί.
		Den christl. Geistlichen werden ihre Privilegien wieder hergestellt.		366. Valens verfolgt Homoeusianer und Homousianer, nimmt ihnen ihre Kirchen, und exilirt die Bischöfe.		
					Canon. Laodic. Pedantische Unterwerfung jeder niedrigern *ordo* der *Clerici* unter die höhere; nicht das Volk soll die Clericos wählen, welche Ausschließung im Orient allmählich, im Occident nicht, in Gang kommt; herumreisende Aufseher der Landgemeinden verordnet.	Angebl. 60ster Laodic. Canon. vom Bibel-Canon.) Vorstellung des Apollinaris in Syrien, daß der λόγος die Stelle des νοῦς in Jesu menschlicher Natur vertreten, in Syrien hier und da gebilligt, aber besonders von den gelehrten Theologen bestritten (u. im Einfluß auf d. dogmat. Streitigkeiten im folg. Jahrhund. zwischen Syrischen Theologen, u. den, ähnliche Vereinigungsmittel des Göttlichen u. Menschlichen in Christo ergreifenden Aegypt.)

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	348. Zu Carthago unter dem dasigen B. Gratus für Disciplin, Entfernung der Geistlichen von weltlichen Geschäfften; gegen ihren Geiz und Wucher.	Julii und Athanasii Kirchengemeinschaft suchen (und erhalten) *Ursacius*, B. von Singidunum, *Valens*, B. von Mursa, und verdammen den Arius ausdrücklich, jedoch ohne ὁμοούσιος zu gebrauchen, beide nachmals durch Constantii besond. Gunst Häupter der Arianischen Partei bei allen folgenden Unternehmungen.				348.
Eine Menge bestimmter Gedächtnißtage der Heiligen.			350. *Cyrillus*, B. v. Jerusalem, an Maximi Stelle.			350.
	351. Zu *Sirmium* gegen *Photini* Trinitätslehre.	352. Liberius, B. von Rom.				
	354. Zu Arles gegen Athanas., wo auch die Röm. Abgeordneten dessen Verdammung unterschreiben, ohne eine neue Untersuchung d. Glaubenslehren zu erlangen. Paulin, B. v. Trier, verwiesen.		354. Lucifer metrop. Calaritanus. Eusebius, B. von Vercelli. *Hilarius* episc. *Pictaviensis*, † 369. heftige Feinde des Arianism.			
	355. Zu Mailand Athanasius von neuem verdammt; wer dieß nicht unterschreibt verwiesen, nämlich Dionysius, B. v. Mailand, Eusebius, B. v. Vercelli, Lucifer, B. v. Cagliari.	355. Parthenius, B. von Heraclea, an Theodori Stelle. 356. Athanasius entflieht von Alex. An seine Stelle wird Georg mit Gewalt eingesetzt. 356. Liberius wird exilirt. Felix, B. von Rom.				
	357. Zu Sirmium. Photin wird abgesetzt. Streng-arianisch.	Germinius, B. von Sirmium. *Liberius* u. *Hosius* unterschreiben die 2te Sirmische Formel u. Athanasii Verdammung, und gehen in ihre Stellen zurück.		*Photinus*, B. von Sirmium (Schüler des Marcellus von Ancyra.) *Photinianer*. (bis ins V. Jahrh.)		
	358. Zu Antiochien ebenso, unter Eudoxius und Acacius für die 2te Sirmische Formel. 358. Zu Ancyra unter Basilius Ancyr. v. *Homoeusianern* (*Semiarianern*). Georg, B. von Laodicea.	358. Eudoxius, B. v. Antioch. Der Kaiser suspendirt den Eudoxius, u. verweiset den Aëtius und Eunomius.		*Aëtius* (seit 349 Diak. zu Antioch. hernach zu Alexandr. mit) *Eunomius* Haupt-Dogmatiker der strengen Arianer oder Anomoeer.		
	359. Zu Sirmium. (Besprechung über eine der beschlossenen großen Synode vorzulegende Formel zwischen Ursacius, Valens, Georgius Alex. streng. Arian., und Basilius Ancyr. in Gegenwart d. Kaisers.) 359. a) Zu *Rimini* (Ariminum) für die Abendländer, diese wollen keine andre Formel als die Nicänische, verdammen den Ursacius und Valens; doch unterschreiben die Gesandten der Versammlung an den Kaiser zu Nice in Thracien eine der letzten Sirmischen ähnliche Formel ohne κατὰ πάντα, u. die Versammlung von Rimini darf nicht aus einander gehn, bis die Bischöfe dasselbe unterschrieben. b) Zu Seleucien für die Morgenländer. Hier trennen sich beide Arianische Parteien, und die Homoeusianer sprechen Absetzung und Verdammung über die Häupter der Gegenpartei, z. B. Acacius.					
Constantius wird vor seinem Tode von Euzojus getauft.	360. Zu Constantinopel. 361. Zu Antiochien in Gegenwart des Kaisers.	360. Cyrilli Hieros. Absetzung bestätigt, Macedonius, Basilius Anc., Eustathius v. Seb. (Semi-Arianer) abgesetzt. Eudoxius (v. Antioch.) wird B. v. Constantinopel; Meletius B. v. Antioch. Letzterer als Trinitarier bald wieder entsetzt. Euzojus an seine Stelle.	*Ulphilas* ist B. der Gothen. Didymus in Alex. † nach 392.	Aëtius von neuem verwiesen und verdammt. 361. Vergebl. Versuche der streng-Arianischen Partei zu Antiochien, die Formel durchzusetzen: Christus sey κατὰ παντα ἀνόμοιος τῷ πατρὶ und ἐξ οὐκ ὄντων.		360.
	361. Zu Paris durch Hilarius für die Nicänische Lehre.	361. Alle entsetzte Bischöfe kommen wieder zu ihren Stellen, außer Athanasius.	*Gregorius* (von 370. B. zu *Nazianz*) Theologus, † 391.	362. Synode der Donatistischen Bischöfe in Numidien. Seitdem haben sie in den meisten Städten eigne Bischöfe neben den Katholischen. 362. Synoden der strengen Arianer zu Antiochien und Constantinopel. Aëtius wird Bischof. Macedonianer (Pneumatomachi).		
Valentinian u. Valens sind Catechumenen. Letzterer wird von Eudoxius getauft.	362. u. 363. Zu Alexandrien unter Athanasius für die Nicänische Lehre und die Gottheit des heil. Geistes. Kirchengemeinschaft mit Allen, die itzt das Nicänische Symbol annehmen, ohne Hinsicht auf frühere Meinung. 365. Zu Lampsacus zieht man noch immer ὅμοιος κατ' οὐσίαν dem ὁμοούσιος vor, διὰ τὴν σημάσιαν τῶν ὑποστάσεων; bald wegen des Drucks mehrerer Zusammenkünfte der Homoeusianer in Kleinasien; Anschließung an die Nicänischgesinnten Abendländer, durch eine Gesandtschaft an Liberius, der sie in Kirchengemeinschaft aufnimmt.	363. Athanasius wird wieder B. von Alex. † 373.			Basilius M., Freund u. Beförderer des Mönchslebens.	
Aërius greift den Werth des Fastens, der Gebete für die Todten u. dgl. (auch die Erhebung der Bischöfe über die Presbyters) an.		366. Liberius †. Blutige Auftritte zwischen Ursini u. Damasi Partei. Damasus, B. von Rom.	Optatus Milevitanus. 368. Epiphanius, B. zu Salamis in Cypern, (eifrig gegen Ketzer, fast wie ein Inquisitor haereticae pravitatis,) † 402.	366. Synode der strengen Arianer zu Nicomedien, veranstaltet vom Kaiser Valens.	Kaiser Valens läßt, wie vorher schon Julian, mit Gewalt die Mönche zu Soldaten wegnehmen, hartes Edikt gegen solche Müßiggänger.	
Zu Laodicea die Arbeit an dem Sonntage verboten, u. am Sabbate geboten.	Zu Laodicea in Phrygien.		Apollinaris, B. von Laodicea in Syrien.			
Cantores.	369. Zu Rom für die Nicänische Lehre, und gegen Auxentius, Metrop. von Mailand (ein Homoeus.).					

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
370.				370. Valentinians Gesetz gegen die Habsucht der Clerici.		
				372. Gesetz gegen die Manichäer.		
	375. GRATIAN und VALENTINIAN II., letzterer 4 Jahre alt unter seiner Mutter *Justina* in Italien. Mailand ist ihre Residenz.	Um 376 erhält die christl. Religion unter den Gothen nach einem heftigen Bürgerkriege unter dem Schutze des Fritigernus die Oberhand über die heidnische. Besonders christl. Gothen retten sich 377 vor den Hunnen über die Donau in die ihnen von Valens unter Bedingung des Arianism bewilligten Sitze.		Justina begünstigt den Arianism. Ambrosius widersetzt sich dem Gebrauch einer Mailänd. Kirche zum Arian. Gottesdienst.		
	378. Valens †.			378. Gratian hat den Häretikern außer den Manichäern, Photinianern, Eunomianern, Anabaptisten, Donatisten, Amnestie bewilligt. Mit Gratian hört der Kaiserl. Titel: Pontifex Max. auf.	378. Nach Gratians und Valentinians Verordnung darf Damasus mit andern Bischöfen auswärtige kirchliche Streitigkeiten untersuchen, erhält aber nicht die Exemtion seiner Person von dem Gerichtshofe des Gouverneurs.	
	379. THEODOSIUS M. erhält den Orient und Ostillyrien.					
380.	Sapores II. in Pers. †.	Gratians Gesetze gegen heidnischen Aberglauben.		380. Theodosius erklärt die für Ketzer, die nicht wie Damasus von Rom und Petrus von Alex. lehren, (und Petrus der Apostel zu Rom gelehrt habe). Bürgerliche Strafen gegen Andersdenkende.		
381.					381. Der B. von Constantinopel (Neu Rom) erhält seinen Rang zwischen dem Römischen u. Alexandrinischen. (Anlaß d. Eifersucht zwischen diesen großen Bischöfen;) Bestätigung der Rechte der höheren Metropoliten über die ganzen Diöcesen, und Beschränkung derselben auf diese u. s. w.	Conc. Constpl. Nicänisches *Symbolum* mit dem Zusatze: Der heilige Geist gehet vom Vater aus. Sorgfalt für die Verbreitung und Handhabung dieser Lehre in den Diöcesen.
	383. Gratian †. *Maximus*, Usurpator in Spanien, Gallien, Britannien, und seit 378 in Italien.	Die gedrückten Arianer mögen sich unter die benachbarten Völker zerstreut und bekehrt haben.			Ambrosius und Martinus Turonensis widersetzen sich der Blutgier gegen die Priscillianisten. Hieronymus ist für die Todesstrafe bei Ketzern. Siricii epist. ad Himerium, B. von Tarragona in Spanien auf dessen Anfrage. Er spricht als Stellvertreter Petri gegen die Ehe der Geistlichen (erstes Decretale).	
	388. Maximus † von Theodosius besiegt. Valentinian erhält den ganzen Occident.					
390.				390. Ambrosius legt dem Kaiser Theodosius Pönitenz auf, wegen seiner blutigen Rache an Thessalonich.		Streitigkeiten über die fortdauernde Jungfrauschaft der Maria.
		391. Strengere Gesetze gegen allen heidnischen Gottesdienst in Aegypten und Italien, bald für das ganze Reich.				
	392. Valentinian †. *Eugenius* Usurpator.		Eugenius unterstützt wieder das Heidenthum.		393. Aurelius übt in den mehreren Concilien in Afrika eine allgemeine Aufsicht über dessen Provinzen aus. Noch hat nicht jede derselben einen Primas.	Anfang der Origenistischen Streitigkeiten in Aegypten.
	394. Eugenius †. Theodosius allein.					Antiochien u. Syrien überhaupt ist der vorzüglichste Sitz theologischer u. besonders exegetischer Gelehrsamkeit.
395.	395. *ARCADIUS im Orient, HONORIUS 11 Jahre alt unter (dem Gothen) Stiliko i. Occident. Bleibende Theilung des Reichs.				397. Chrysostomus wird von Theophilus Alex. ordinirt.	
	398. Gildon, Aufrührer in Afrika, besiegt, (der die Donatisten begünstigt hatte.)				398. Die vorher öfter z. B. zu Antioch. 341. zu Sardica. verbotene Versetzung von e. Bischofssitze zu e. andern, soll zu Carthago bedingt erlaubt worden seyn. Chrysostomus, Patr. in Constpl., führt schon Oberaufsicht über Thracien, Asien und Pontus.	
	399. Isdegerdes I. K. von Persien.					
400.	400. Alarich verheert Griechenland.				Großer Reichthum der Kirchen u. Bischöfe. Die Geistlichkeit benutzt alle ihre Vortheile unter den Christl. Kaisern, und beseitigt nach und nach alle einschränkende Verordnungen. Presbyters treten immer mehr an die Stelle der Chorepiscopi.	

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
			370. Ephraem Syrus. *Basilius M.*, B. von Neocäsarea in Cappadocien, † 379. *Gregorius Nyssenus*, sein Bruder, † nach 394. Amphilochius, B. v. Iconien, † nach 394. Jo. Chrysostomus, Lector zu Antiochien. 371. Rufinus in Palästina † nach 410.	Christl. Messalianer, Eucheten, (Betbrüder) in Mesopotamien und Syrien (bis ins VII. Jahrh.).		370.
Gregorius Nyss. hat schon gegen das Wallfahrten geschrieben.	374 und 376. Zu Rom gegen die Apollinaristen.	373. Petrus, B. von Alex. 375. *Martin*, B. von Tours. † 400.	374. *Ambrosius*, B. von Mailand (vorher Gouverneur daselbst), in großem Ansehen, besonders beim Kaiser *Theodosius*. † 398.	373. Lucius mit Gewalt als B. von Alex. eingesetzt.		
377. Der Presb. Jo. Chrysostomus bringt zu Antiochien die Gewohnheit des Abendlandes in Gang, Jesu Geburt am 25. Dec. (statt am 6. Jan.) zu feiern, und sie verbreitet sich im Orient.	378. Zu Antioch. von Homöusianern.		378. Diodorus, B. von Tarsus, † vor 394.			
	380. Zu Saragossa gegen die Priscillianisten.	380. Timotheus, B. von Alex. Ithacius ist B. von Ossonuba. Idacius ist B. von Merida in Spanien, Feinde des Priscillian.	Nemesius (de natura hominis.)	380. Theodosius nimmt dem Arian. B. Demophilus von Constantinopel die Kirchen der Stadt, und übergiebt sie dem Gregorius Naz.		380.
Flavian zu Antioch. gegen die Messalianer.	381. Zu CONSTANTINOPEL (II.) durch Theodosius: Eunomianer, Pneumatomachi, Sabellianer, Marcellianer, Photinianer, Apollinaristen werden verdammt. 381. Zu Aquileja unter Ambrosius. Verdammung arianisch gesinnter B., z. B. des Palladius, die vergeblich morgenländische Bischöfe zugezogen wissen wollen. Die Synode ist in Einverständniß mit d. Alexandr. und Antioch. B. gegen die hierarchischen Beschlüsse des Constplt. Concils, wo weder die Alexandr. B., noch B. oder Abgeordnete aus dem Abendlande gewesen.	381. Cyrill von Jerus. restituirt. † 386. Nectarius, B. von Constpl., als Gregorius Naz. aus Verdruß über Petri u. Timothei Alex. Gegenwirkung u. Weihung eines Andern abgegangen. Proculus ist B. von Marseille. Himerius, B. von Tarraco in Spanien. 383. Anysius, B. von Thessalonich an Acholii Stelle. 384. Siricius, B. von Rom. 385. *Theophilus*, B. von Alex., eifrig gegen die Rechte des Constantplt. Bischofs.	382. *Hieronymus* bei Damasus bis 384., nachher in Palästina Mönch. † 420. 385. Der bisherige Manichäer Augustinus v. Ambrosius getauft. 386. Joannes, B. v. Jerusalem, † 417.	381. Den Photinianern, Arianern, Eunomianern, werden von Kais. Theodosius die gottesdienstl. Versammlungen in den Städten verboten. Scharfe Gesetze *Theodosii* gegen alle Ketzer. 384. Priscillian als Ketzer zu Trier hingerichtet, die Priscillianisten sollen in Spanien durch Soldaten aufgesucht werden. (Priscillianisten in Spanien bis ins VI. Jahrh., eine Abart der Manichäer.)	Ambrosius, Martin v. Tours und Augustinus, Beförderer des Mönchthums in Italien, Gallien und Afrika.	381.
389. Zu Carth. Verordnung des ehelosen Standes der Bischöfe, Presbyters, Diakonen. 390. *Jovinian* zu Rom gegen den Werth des ehelosen Standes, des Fastens, der Reliquien.	389. Zu Karthago. 390. Zu Mailand gegen Idacius und gegen Jovinian. 391. Zu Capua unter Ambrosius wegen der Meletian. Spaltung zu Antioch. und gegen Bonosus.			Bonosianer in Illyrien.		390.
Nach Augustinus ist das Himmelfahrtsfest fast überall von Alters her gefeiert worden. Handel der Mönche mit verdächtigen Reliquien der Märtyrer. In Thessalien kommt die Gewohnheit auf, die Geistlichen abzusetzen, die, als solche, ihre Ehe fortsetzen. Carthag. Can. Unbedingtes Gebot der Kindertaufe u. Verbot der Ehe der B., Presb. Diac., u. Aller qui sacramenta contrectant.	393. Zu Hippon unter B. Aurelius von Karthago.	398. Anastasius, B. von Rom.	*Augustinus* ist zu Hippon seit 391. Presbyter, 396. Mit-Bischof u. bald B. † 430. 397. *Chrysostomus*, B. von Constantinopel.	392. Die Donatisten theilen sich in die Primianer und Maximianer bei der streitigen Wahl ihres B. von Karthago.	Unter dem Schwarm der Aegyptischen Mönche sind theils Origenisten, theils Anthropomorphiten.	395.
Die Scheu vor heidnischartigen Gebräuchen hat aufgehört. Allmählich werden aus den heiligen Märtyrern Schutzgötter. Die Kirchen sind Asyle.	399. Zu Alex. Verdammung d. origenist. Vorstellungen. 400. Zu Ephesus unter Chrysostomus, der dort den Gerontius, B. v. Nicomedien, absetzen läßt. (Ambrosius von Mailand hatte schon den Nectarius dazu aufgefordert. Zu Toledo Vergleich zwischen den Priscillianischen und den übrigen Bischöfen.	Einzelne Bischöfe machen während der kirchlichen Kämpfe eine überwiegende Gewalt geltend. Starker Fortgang der Oligarchie.			Die Origenist. Mönche flüchten nach Palästina u. anderwärts hin. Theophilus verfolgt sie auch zu Constantinopel, ungeachtet Chrysostomus ihre Sache zu vermitteln versucht.	400.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
401.	Alarichs Einfall in Italien.			Scharfe Gesetze gegen die Manichäer.		Auch Anastasius verdammt zu Rom den Origenismus auf Theophili Betrieb. Beinahe völlige Gleichförmigkeit des Bibelkanons, ausgenommen, daß noch die Syrer nur 3 kathol. Briefe annehmen.
		404. Allanus u. Theonas aus Naxos sollen d. Christenth. zu Mainz gepredigt haben.			Innocentius schärft den Gallischen Bischöfen den ehelosen Stand ein; er läßt keinen B. seiner Diöces ohne seine Bewilligung ordiniren; er macht den Vorrang des Apostels Petrus geltend; er hatte sich vergebens für den abgesetzten Chrysostomus verwendet, der ihn und die Metropoliten von Mailand und Aquileja dazu veranlaßte.	
	408. Stiliko †. Ravenna Residenz Honorii. * THEODOSIUS II. 7 J. alt. *Anthemius*.					
	409.–410. Alarich erobert und plündert Rom.			409. Theodosii neue Gesetze gegen Eunomianer und Montanisten.		
410.		410. Organisirung der christl. Kirche in Persien.			410. Synesius, Metropolit von Ptolemais, ist beweibt. Die Aegyptischen Bischöfe werden noch von dem B. von Alex., nicht von ihren Metropoliten, ordinirt.	
	Vandalen und Sueven in Spanien, Westgothen im südwestl. Gallien, (Hauptstadt Toulouse,) nordöstlicher die Burgundionen, und in Gallia Belgica u. Germania secunda die Franken, die nachher auch das nordwestliche römische Gallien erobern.	Die Vandalen, Sueven, Westgothen sind Arianische Christen, die Burgundionen werden es 420.				
	412. Armenien wird Persisch.				412. Innocentius macht den Metropolit Rufus von Thessalonich in stolzen Ausdrücken förmlich zu seinem Vikar in Ostillyrien, (zum Primas inter primates Achajae, Thessaliae etc.)	*Augustin* bildet seine Lehre von der gänzlichen Verdorbenheit der menschl. Natur zum Guten, dem *Tradux peccati*, der *gratia irresistibilis*, dem unbedingten Rathschlusse Gottes gegen *Pelagius*, und sie wird durch sein Ansehen und die Billigung Coelestini und der folgenden Röm. B. besonders im Occident herrschend.
	414. *Pulcheria* wird Augusta, und regiert den Orient. Fortdauernde lebhafteste Thätigkeit des Constpl. Hofes für kirchl. Formeln und Verfassung.		414. Harte Verfolgung der Christen in Persien, wegen Gewaltthätigkeit gegen die Landesreligion, dauert bis 427.		Zosimus begünstigt B. Patroclus v. Arles, macht ihn zu seinem Vikar; kein Gallischer Geistlicher soll nach Rom kommen, ohne ein Certifikat von Patroclus. Den Nachfolger Honoratus verweiset Coelestin in die Grenzen der Kirchengesetze.	Innocentius ist gegen, Zosimus erst für Pelagius und Coelestius.
				418. Kais. Honorii Gesetze gegen Pelagii Lehre, und 419. auch Kais. Theodosii. Honorius macht Arles zur Hauptstadt von 7 Provinzen (Septimana).	Die Römischen Bischöfe suchen die Sardic. Canones in Afrika als Nicänische geltend zu machen, als der abgesetzte Presbyt. Apiarius von Sicca in Numidien an den Röm. B. appellirt; die Afrikaner erhalten aus Constantinopel und Alexandrien die Antwort, daß jene Can. nicht Nicänisch seyen.	
420.	*Constantius* wird Augustus, †, seine Witwe Placidia, Honorii Schwester, in Constantinopel. Varanes V. K. von Persien.		Krieg Theodos. mit Persien, wegen Verfolgung der Christen.	420. Honorii Gesetz gegen die Ausschweifungen der Geistl. 421. Theodosius schlägt Ostillyrien dem B. von Constantinopel zu, giebt es aber auf Honorii Verwendung dem Römischen wieder.		
	423. Honorius †. JOANNES. . *Aëtius*. 424. Theodosius setzt VALENTINIAN III. (6 J. alt) auf den Abendl. Thron, dessen Mutter Placidia regiert, behält aber Westillyrien. 426. Britannien geht verloren.	Im Orient sind nur noch hier u. da heidnische Tempel, die Heiden sind von Ehrenstellen ausgeschlossen. Valentinian hat den Uebertritt vom Christenthum z. Heidenthum, und bei Todesstrafe heidnische Opfer, verboten.		Theodosius hat verordnet, daß die Bischöfe von Asien, Thracien, Pontus, nicht ohne Einwilligung des B. von Constantinopel ordinirt werden sollen. Valentinians strenges Gesetz gegen die Manichäer.		
	429. Afrika erobern die Vandalen unter König *Genserich*, bald auch Sardinien.		Der Arianismus herrscht in Afrika, (wie in Spanien u. einem Theil v. Gallien).			429. Veranlaßt durch den gewöhnlich werdenden Namen der Maria: θεοτοκος, den Nestorius anfangs verwirft, welches d. herrschsüchtige Cyrill als Mittel, Nestorium zu stürzen, ergreift, entsteht der Streit der Alexandr. Vorstellungs- und Ausdrucks-Weise über das Verhältniß des Göttlichen und Menschlichen in Christo mit der, dem Apollinarismus entgegengesetzten, Syrischen.
430.		Palladius fängt an, in Irland und Schottland zu predigen.			430. Cyrill. Alex. hat sich nach Rom gewendet, und soll Coelestini Sentenz gegen Nestorius, als Vikar des Röm. Stuhls, exekutiren. (Cyrills 12 Anathematismen); er citirt den Nestorius nach Alex. Nestorius setzt 12 Anathematismen gegen Cyrill entgegen.	
431.						

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Der Tag des Osterfestes wird jedesmal zu Alex. bestimmt, die Metropoliten erfahren es daher, und machen es den Bischöfen ihres Sprengels, wie andere kirchl. und weltl. Verordnungen, bekannt. Innocentius dringt auf d. Fasten am Sonnabend, welches damals noch nicht im Abendlande gleichförmig, so wie zu Rom, eingeführt war.	401. Zu Turin, daß Vienne, nicht Arles, nach den kirchl. Gesetzen, die Metropolis sey. 403. Zu Chalcedon ad quercum unter Paulus, B. von Heraclea. 404. Zu Constantinopel. 404. Zu Karthago wegen der Donatisten.	402. *Innocentius*, B. v. Rom. Zu Chalced. Chrysostomus durch d. anwesenden Theophili, B. v. Alex., Wirkung verdammt, abgesetzt und exilirt, † 407. Arsacius folgt auf ihn. 405. Atticus, B. v. Constpl.	Sulpicius Severus. Joan. Cassianus ist Diac. zu Constantinopel. *Pelagius* u. Coelestius sind zu Rom. 407. Theodorus ist B. von Mopsveste, † um 428.	Faustus, von Mileve in Afrika, ein Manich. Schriftsteller. 404. Die kaiserl. Gesetze gegen die Donatisten werden wieder ausgeübt.	401. Die meisten Bischöfe sind Mönche gewesen.	401.
Vigilantius predigt in Gallien und Spanien gegen Märtyrer-Dienst, die angebl. Wunder an ihren Gräbern, Wallfahrten, Verdienstlichkeit der Fasten, des Cölibats und Mönchslebens. Dagegen herrschet Reliquien- u. Visions-Aberglaube selbst bei den gelehrtesten Männern. Paulinus, B. v. Nola, läßt in einer neu erbauten Kirche in Bildern die Dreieinigkeit, Apostel u. Evangelisten symbolisch vorstellen, und biblische Geschichten abmahlen, damit das Landvolk dadurch zu nützlichen Betrachtungen gezogen werde. Die Burgundionen, damals auf den linken Rheinufer in Furcht vor den Hunnen, fasten 7 Tage, dann werden sie von einem kathol. B. getauft.	410. Zu Seleucien. 411. *Collatio cum Donatistis* zu Karthago. 412. Zu Karthago Coelestius verdammt. 415. Zu Diospolis unter Eulogius, Metropolit von Cäsarea, (auch Joannes, B. von Jerusalem, ist da). Pelagius wird freigesprochen. 416. Zu Karthago gegen Pelagius. 418. Zu Karthago. Neue Verdammung Pelagii.	Maruthas ist B. von Maiferkia in Mesopotamien. 414. Der verstorbene Chrysostomus wird vom B. Alexander zu Antioch., (hernach auch zu Constantpl. u. Alex.), wieder in die Kirchenbücher (Diptychen) eingetragen. 417. Zosimus, B. von Rom.	411. Pelagius u. Coelestius zu Karth., ersterer geht bald nach Palästina. 412. *Cyrillus*, B. von Alex., Neffe des Theophilus, † 444. 412. Isidorus Pelusiota. 414. Orosius, Presb. zu Tarracona, reiset zu Augustin, u. von da zu Hieronymus nach Palästina.	Es wird gegen die Donatisten Gewalt gebraucht. 418. *Pelagianer* zu Rom, 421 zu Karth. verdammt. Constantius vertreibt 421. die Pelagianer aus Rom. Julianus, B. von Eclanum, von Zosimus abgesetzt, lebt mit andern Pelagianern, die aber keine Partei stiften, in Cilicien; sie sind zu Nestorii Zeit wieder zu Constpl., und wenden sich vergeblich an den Kaiser; sie werden vertrieben.	410. Jo. Cassianus, Stifter zweier Klöster zu Marseille.	410.
419. Zu Rom sind 26 Kirchen, und mehr als 70 Presbyters.	419.–424. Zu Karthago gegen die Appellationen nach Rom, welche Zosimus, Bonifacius, Coelestin auf Veranlassung des abgesetzten Presbyters von Sicca, Apiarius, durchzusetzen suchen; indeß wird *Apiarius* wieder Presbyter. (419 wurden die Beschlüsse aller seit 393 unter Aurelius daselbst gehaltenen Synoden wiederholt; und diese zusammengenommen sind hernach in Dionysii Exigui Sammlung der Canon. gekommen.)	419. Bonifacius, B. v. Rom, durch die Gnade Honorii dem Eulalius vorgezogen. 422. Coelestinus, B. v. Rom. 425. Sisinnius, B. von Constantinopel. 427. Joannes, B. v. Antioch., † 441. 428. *Nestorius*, B. v. Constantinopel, vorher Presb. zu Antioch. 429. Proclus, (B. von Cyzicum, von Sisinnius gesetzt, von den Einwohnern nicht angenommen,) und Eusebius, (nachmals B. von Doriläum,) widersetzten sich dem Nestorius zu Constantinopel.	423. *Theodoret*, B. von Cyrus in Syrien. 429. Prosper Aquitan. gegen die (Joan. Cassianus), Vincentius Lerinensis.	sogenannte Semipelagianer im südlichen Gallien, besonders auch im Kloster von Lerins. Dauernder Streit der gelehrteren Geistl. in Gallien über den Grad des natürl. sündlichen Verderbens, und die Art der Prädestination.	Mönche zu Adrumetum in Afrika (angebliche Prädestinatianer).	420.
	430. Zu Rom } — — Alex. } gegen Nestorius, dem Cyrill seine 12 Anathematismen entgegensetzt.	Acacius, seit 378. B. von Beroea, † 436.		Die Donatisten erholen sich unter Genserich, K. der Vandalen.		430.
Ein Gesetz Theodosii II. nennt 4 Feste als die Feste der Christen: Ostern, Christi Geburt, die Epiphanie u. Pfingsten.	431. Zu EPHESUS. III. Wildes Verfahren der zahlreichern Cyrillischen Partei, nach deren erst später bestätigten Beschlüssen Nestorius verdammt und abgesetzt, Cyrill für rechtgläubig erklärt, und, nächst einigen kirchl. Verordnungen, auch jeder verdammt wird, der sich den (jedoch nicht näher bestimmten) Irrlehren d. Coelestius (d. Freunds des Pelagius) ergibt. — Besondere Versammlung der übrigen, vorzüglich Syrischen Bischöfe unter Joannes, B. v. Antioch., gegenseitige Verdammung des Cyrills u. A. — Verhaftung des Cyrill, Memnon, Nestorius.	Memnon ist B. von Ephesus, Juvenal von Jerusalem. Acacius, B. von Melitene. Maximian wird B. von Constantinopel (alle von Cyrills Partei). Tritilas, Primär B. von Heraclea in Thracien, von Nestorii Partei.				431.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
431.	435. Die Hunnen breiten sich über Bulgarien, Pannonien aus. *Attila.* 438. Codex Theodosianus. 439. Karthago Hauptstadt d. Vandal. Reichs.		437. Dauernder heftiger Druck der katholischen Kirche im Reiche der Vandalen.	Durch Theodosii Befehl bleibt Nestorius abgesetzt und verdammt, und werden Unterhandlungen zwischen Antiochien und Alexandrien veranstaltet. 435. Kaiserl. Befehle gegen Nestorius, der exilirt wird; und gegen Nestorii Bücher und Freunde, veranlaßt von Joannes von Antiochien. Theodosius hat Juvenal, B. von Jerusalem, zum höheren Metropolit (*Archiepiscopus*, *Exarch*, *Patriarch*,) über Palästina, Phönicien u. Arabien, gemacht.	433. Joannes von Antioch. unterschreibt Nestorii Verdammung, und erkennet den Cyrill und Maximian, B. v. Constpl., an. Unzufriedenheit Theodorets und andrer Syrischer Bischöfe über Joannis Vergleich mit Cyrill. Unzufriedenheit Aegypt. Bischöfe mit Cyrill über den Vergleich. *Proclus* breitet seine Macht durch Ansetzung und Ordination der Bischöfe u. Metropoliten außer der Dióces von Constantinopel aus.	Nestorius hatte συνάφειαν τῶν ὑποστάσεων in Christo gelehrt, und soll sie nach der Verbindung wieder trennen wollen; Cyrill lehrt ἕνωσιν φυσικὴν derselben. 433. *Cyrill* von Alex. unterschreibt das Ephesin. Glaubensbekenntniß der Syrer, δυῶν φύσεων ἕνωσιν, und daß Christus der Gottheit nach mit dem Vater, der Menschheit nach mit dem Menschen, gleiches Wesens sey. (Cyrills Brief an Joannes Antioch.) Allgemeine Herstellung d. Kirchengemeinschaft unter dieser Bestimmung d. Lehre.
440.	Varanes VI., König von Persien. Die Burgunder ziehen in die Gegend ihres nachmal. Reichs, und stiften dasselbe.			445. (Theodosii II.) *Valentiani III.* Rescript gegen Hilarius, B. von Arles, an den Gouverneur von Gallien, welches Gehorsam gegen die Befehle des Römischen Patriarchen, der rector totius ecclesiae sey, und dessen Sitz seine Autorität durch Petri meritum, iura urbis et synodum habe, bei Abweichungen von der alten Sitte in Gallien und andern Provinzen, befiehlt. 448. Chrysaphius, Günstling Theodosii, und die Kaiserin Eudoxia, sind dem Flavian abgeneigt, und haben die Prinzessin Pulcheria verdrängt. Theodosius schließt alle des Nestorianismus Verdächtige von der Synode zu Ephesus aus, und bestätigt durchaus alles zu Ephesus Beschlossene.	Leo M. hat die Dióces zwischen Arles und Vienne getheilt. Domnus und Theodoret klagen bei Flavian über Dioscur. Flavian wendet sich nach Rom. *Dioscur* bewegt Himmel und Erde, um einen entscheidenden Sieg der Alexandrin. Ausdrucksweise über den Gottmensch und sich über alle große Bischöfe zu erringen, und handelt hier, als ob er Dictator der Kirche wär. Flavian übergiebt den Röm. Abgeordneten eine Appellation an ein anderes Concilium. Dioscur thut auch den Leo M. in den Bann.	*Cyrill* schreibt gegen *Diodori Tarf.* u. *Theodori Mopsv.* Schriften, u. wendet sich desfalls vergeblich an den Kaiser. Die (Aegyptischen) Mönche unterhalten die Bewegungen. *Eutyches* behauptet, daß Christus als Mensch uns nicht ὁμοούσιος, u. daß nach der Vereinigung nur μία φύσις sey. Leonis M. *epistola ad Flavianum.* Zu Ephesus werden die Ephesin. Festsetzungen (431.) der Cyrill. Partei vor dem Vergleich mit den Syrern, *Cyrilli* Anathematismen, und *Eutychis* Bekenntniß: μία φύσις ἐκ δυῶν φύσεων, konfirmirt.
450.	*Pulcheria*, Kaiserin, und * MARCIAN. Placidia †. 452. Sachsen setzen sich in England fest. 452. Attila's Einfall. 453. Pulcheria †. Attila †. Sein Reich zerfällt bald ganz, und kömmt an Gothische Völkerschaften. 455. MAXIMUS. Vandalen in Rom. AVITUS. *Ricimer.* Die Westgothen gründen ihre Herrschaft in Spanien, und breiten sich aus. 457. MAJORIAN. *LEO I. Thrax. durch den mächtigen (Arianer) Aspar. Hormisdas III., K. von Persien, und bald Perozes.	Patricius, der Britte, führt das Christenthum in Irland ein, † 460 als Bischof von Armagh.	Das Burgundische Königshaus hat größtentheils den Arianischen Glauben angenommen.	Der neue Constantinop. Hof ist gegen die Unternehmungen der Räubersynode, und ruft eine neue Synode zusammen, um die Absetzungen der Bischöfe und Aenderungen der Lehre aufzuheben. Bürgerliche Strafen werden auf den Widerspruch gegen die Chalcedon. Schlüsse gesetzt. Die verwittwete Kaiserin Eudoxia unterstützt in Palästina die dasigen monophys. Mönche. *Leo I.* wird zuerst vom Patr. von Constpl. gekrönt.	Leo M. tritt mit Anatolius in Kirchengemeinschaft unter Bedingungen, wegen deren er mit Dioscur brechen muß. 451. Can. Chalced. Der Rang des Constantinop. Patriarchen nach dem Römischen und seine gleiche Macht bestätigt. Auf ausdrücklichen Kaiserl. Befehl werden ihm die Dióceſen von Asien, Pontus, Thracien unmittelbar untergeben, damit er gleiche Vorzüge mit dem Röm. Patr. habe, u. die B. von Ephesus, Cäsarea, Heraclea, verlieren dadurch die Rechte höherer (Dióceſan-) Metropoliten. Die Bischöfe dieser Dióceſen sollen von ihren Metropoliten, die Metropoliten aber u. alle Bischöfe unter den benachbarten barbarischen Völkern vom Constantinopolitan. Patriarchen selbst ordinirt werden. Klagen gegen gewöhnl. Metropol. sollen beim höhern Metropoliten, oder beim Patriarchen von Constantinopel angebracht werden; der Patriarch von Jerus. bleibt höherer Metropolit, aber nur über Palästina; Bischöfe der Städte, welche durch Kaiserliche Befehle zu Hauptstädten werden, sollen nur den Metropoliten-Titel haben, aber einzelne Städte, die vom Kaiser zu einer andern Provinz geschlagen werden, kommen in den kirchlichen Sprengel derselben; der Metropolit soll die Ordination seiner Bischöfe nicht über 3 Monate aufschieben. Der Bischof soll bei der Verwaltung der Kirchengüter einen andern Kleriker (Oeconomus) zur Seite haben.	450. Anatolius mit den Geistl. zu Constantinopel unterschreibet Leonis M. epist. ad Flav., u. verdammet den Nestorius u. Eutyches, eben so die Dióces von Antioch. 451. Zu Chalced. werden außer dem Nicän. Constpl. Symbol.: *Cyrilli* zwei Briefe (an Nestorius [429.] und an Joan. Antioch. [433.] sammt der doppelten Homousie Christi), *Leonis* Brief *ad Flavianum* (de communicatione idiomatum), u. die Formel symbolisch, daß die 2 Naturen ἀσυγχύτως, ἀτρέπτως, ἀδιαιρέτως, ἀχωρίστως vereinigt seyen, εἷς χριστὸς ἐκ δυῶν φύσεων (die Lat. *in* duabus naturis). Die Materialität der Seele lehren Viele in Gallien mit Faustus Regiensis. 457. Immer heftigerer Streit der Parteien wegen des *Concil. Chalced.*
460.						

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen = Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		432. Joannes, erster Metropolit von Ravenna, (erhält vom K. Honorius Dioces u. Pallium). Paulus ist B. von Emisa.			Dalmatus, angesehener Archimandrit zu Constpl., verwendet sich für Cyrill.	431.
Stärkere Beweise der Verehrung gegen die Maria, und Aufstellung der Bilder derselben.	434. Zu Edessa gegen Theodori Mopsv. Schriften. 435. Zu Antioch. für Theodor. Mopsv. u. s. Schriften. (Nach d. Verbot der Schriften Nestorii wurden in Syrien desto mehr die Schriften des Diodor. Tars. und Theodorus Mopsvest. gegen Eunomius u. Apollinar. u. die Eine Natur gelesen.)	434. Rabulas, B. v. Edessa. Proclus, B. v. Constpl.	433. Petrus Chrysologus, Metrop. v. Ravenna. † 450. 436. Ibas, B. von Edessa, übersetzt Theodori Mopsv. Schriften ins Syrische.	Die Freunde der ältern Syrischen Ausdrucksweise über Christus (die des Ephes. Concil. der Cyrillianer, und auch Nestorii Verdammung verwarfen) durch Rabulas vertrieben von Edessa, sie flüchten über den Tigris. *Thomas Barsumas* (435. B. von Nisibis, † 485.) vereinigt sie u. die Christen im Persischen Reiche zu einer Kirche, die sich zur Lehre vor dem Ephes. Concil. bekennt. Chaldäische=, Thomas=Christen, gewöhnlich z. Schimpf Nestorianer genannt.		
		441. Domnus, B. v. Antioch. 444. *Dioscurus*, B. v. Alex. (noch intriguanter als Cyrill.)	440. *Leo M.*, B. v. Rom.	Leo M. gegen die heimlichen Manichäer zu Rom.		440.
Die Art u. Dauer des Quadragesimal-Fastens ist noch ungleichförmig in den verschiedenen Ländern.	448. Zu Antioch. Ibas des Nestorianismus beschuldigt, wird freigesprochen. 448. u. 49. Zu Constantinopel. *Eutyches*, des Apollinarismus beschuldigt, verdammt. 449. Zu Ephesus. Räubersynode unter Dioscur, der mit 10 Aegypt. Metropoliten vocirt ist. Durch offenbare Gewaltthätigkeiten, Soldaten mit Schwerdtern, u. Mönche mit Prügeln, werden die Beschlüsse erzwungen. Die Römischen Abgeordneten entfliehen. Eutyches wird absolvirt und restituirt. 449. Zu Rom wegen der Räubersynode.	447. Flavian, B. v. Constpl. Eusebius, B. v. Doriläum, Ankläger Eutychis. Flavian, Domnus, Theodoret, wegen seiner Schrift gegen Cyrills Anathematismen, Ibas, Eusebius abgesetzt. Anatolius, B. von Constpl., ein Alexandriner, vorher Apocrisiarius Dioscuri.	*Socrates*, *Sozomenus*. Salvianus in Gallien.	*Philostorgius*.	Eutyches, ein alter Archimandrit bei Constpl., ein warmer Freund Cyrills. Simeon *Stylites*, in Syrien. Großes Ansehen der Styliten. Barsumas, Archimandrit, Feind der des Nestorianismus Verdächtigen.	450.
	451. Zu CHALCEDON. IV. *Nestorius* und *Eutyches* werden verdammt. (Aus dem Abendlande sind 3 Abgeordnete des Röm. Patr. und 2 Afrik. B. da.) 454. Zu Arles unter Ravennius dasigem Metropolit.	Theodoret (nach Verdammung Nestorii), Ibas, Eusebius, werden restituirt. *Dioscur* wird wegen vieler Verbrechen abgesetzt. † 454. Juvenal und andere Häupter der Räubersynode unterschreiben und behalten ihre Stellen. Proterius, B. von Alex., (457. daselbst ermordet). Leo M. will bloß die dogmatischen Canones d. Chalced. Concils unterschreiben, u. fordert vergeblich die Patr. von Alex. u. Antioch. gegen den Constantinopolitanischen auf.		452. *Μονοφυσιτεν.* Monophysitische Unruhen der Mönche in Palästina. Theodosius verdrängt unter wilden Auftritten für längere Zeit den Juvenal, Patr. v. Jerus.	Martin, Archimandrit zu Constantinopel, Leo's Freund. Die Mönche sind noch Laici. Von itzt an mancherley, zum Theil sehr wilde u. blutige, Bewegungen der größtentheils (Aegyptisch) monophysitisch = gesinnten Mönchs=Banden des Orients.	
LeoM. zu Rom erwähnt der Privatconfession der Pönitenten vor der Wiederaufnahme, und der Quatemberfasten.		458. Gennadius, Patriarch von Constantinopel. 460. Timotheus Salophaciolus, Patr. von Alex.	Mamertus Claudianus. 458. Euthalius in Aegypten.	457. Die Alexandriner machen den Monophys. *Timotheus Aelurus* zum dortigen Patriarchen. 459. Timotheus Ael. exilirt. Die monophysitische Partei in Aegypten überwiegend zahlreich, verbreitet sich selbst in Syrien, wozu theils die (ägyptischen) Mönche, theils vielleicht Reste der Apollinaristen beigetragen.	Marcian's Verordnung zur Einschränkung der Mönche und ihrer Wirkungen.	460.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
461.	461. SEVERUS † 465. 467. ANTHEMIUS.		462. Die Nicht-Nestorianer werden aus dem Persischen Reiche vertrieben.	466. K. Leo bestätigt den Kirchen das Jus asyli. Anthem. Toleranz zu Rom.	Kriechende Anfrage Spanischer Bischöfe auf Anrathen des dortigen Gouverneurs an B. Hilarius von Rom, dessen Entscheidung gegen die Meinung der Span. Bischöfe. Hilarius hat dem B. von Arles das Recht verliehen, die Synoden in Gallien zu berufen, und setzt dessen Metropolitanrechte gegen Mamertus, B. von Vienne, durch.	
470.	472. OLYBRIUS. 473. GLYCERIUS. 474. JULIUS NEPOS. * LEO II. († bald) mit seinem Vater ZENO. 475. ROMULUS (*Augustulus*). 476. Ende des West-Röm. R. *Odoacer*, K. von Italien und Noricum (Christ). * BASILISCUS. 477. * wieder ZENO. Hunnerich, K. der Vandalen.	474. Severinus breitet das Christenthum in Noricum aus.	477. Harte Verfolgung der kathol. Kirche im Vandal. R. Erst 480. darf sie wieder einen B. von Karthago aufstellen.	471. Leo's Gesetz, daß die Mönche nicht durch Dispüte auf den Straßen Auflauf erregen sollen. 476. Basilisci Edict Encyclium gegen das Chalced. Concil. u. für den Monophysitismus. Acacius widersetzt sich. Basiliscus giebt zwar dem Patriarchen nach, aber dieser befördert mit der entgegengesetzten Partei die Wiederherstellung des Zeno.	Simplicius bestätigt die Rechte des B. von Arles, und hat sein Ansehen in Spanien geltend zu machen gesucht, indem er auch den Zeno, B. von Sevilla, zu seinem Vicar macht. Acacius und Simplicius in genauem Einverständnisse. Peter Mongus und Joannes von Apamea werden von jenem und auch von diesem verdammt.	
480.	Rebellion des Leontius, den Illus, Gouverneur des Orients (zu Antioch.), unterstützt bis 485. 486. Klodowig I., Stifter des Reichs der Franken. 488. Wallis, K. von Persien.		Fortdauernder Druck der Catholici unter den Vandalen.	482. Zeno giebt das Edict: *Henoticon*, an die Aegyptischen Geistlichen u. Mönche gerichtet, und setzt es im Orient durch. 483. Odoacers Gesetze wegen der Kirchengüter, und wegen der Wahl der Röm. Patriarchen unter Königl. Genehmigung.	Acacius hält mit Peter Mongus, und dieser mit Peter Fullo Kirchengemeinschaft. Joan. Talaja geht nach Rom, und wird dort anerkannt. Acacius macht den Joannes von Apamea zum B. von Tyrus. 484. *Felix* thut zu Rom von neuem den Peter Mongus, Peter Fullo, und auch den *Acacius* in den Bann, welches dieser erwiedert. Trennung der Abend- und Morgenländischen Kirche bis 518. Ostillyrien hält sich zu Constantinopel.	482. Im Henoticon werden die 12 (Kapitel) Anathematismen des *Cyrill* u. die doppelte *Homousie Christi* anerkannt, (aber weder die Ausdrücke μία φύσις, noch δύο φύσεις, noch die Chalcedon. Bestimmungen der Vereinigung gebraucht,) und alle, die jemals oder itzt, zu Chalcedon oder anderwärts anders gedacht oder denken, besonders Nestorius und Eutyches, verdammt. Rom und das Abendland hält über der unveränderten Lehre des *Chalced. Concil.*
490.	491. ANASTASIUS I. Kabades, K. v. Pers. 493. *Theodorich*, Ostgothischer K. v. Italien, Sicilien, Provence, dem südlichsten Deutschland, Ungarn, Dalmatien. Die Residenz ist Ravenna.	496. Klodowig (seit 493 vermählt mit Clotilden einer Burgund. Prinzessin von kathol. Glauben) wird nach dem Siege bei Zülpich ein kathol. Christ, und Remigius Rhemensis trägt zur Ausbreitung des Christenth. unter den Franken vieles bei. Mit der Herrschaft der Franken verbreitet sich der Umfang der kathol. Kirche.		Anastas. muß dem Patr. Euphemius die eidliche Versicherung geben, keine Neuerung in Religionssachen anzufangen. Gelasii stolzes Schreiben an den Kaiser. *Anastasius* hält fest über dem *Henoticon*, sucht, unter mancherlei Widerstrebungen, die Kirchengemeinschaft d. Patriarchen des Orients durchzusetzen, und daß die Annahme des Chalced. Concils nicht gefordert werde, u. braucht gegen die Mönche Gewalt. 499. K. Theodorich entscheidet für Symmachus zu Rom.	497. Vereinigungs-Unterhandlungen zwischen Constantinopel und Rom, durch des billigen Röm. Patr. Anastasius Tod vereitelt.	(Gelasii Decretum von den canon. u. apocryph. Büchern.)
500.				Symmachi trotziges Schreiben an den Kaiser in Constantinopel.	Die Patriarchen von Rom, Constpl., Alex., Antioch. und Jerus. zeigen, besonders seit dem ersten Viertheil des V. Jahrh., den überwiegendsten Einfluß, daher völlige Oligarchie, und eifer- u. herrschsüchtige Kämpfe der 4 Häupter der Christenheit. Die ältere Verfassung ändert sich dadurch, besonders auch durch die Patriarchalsynoden, die zu Rom u. s. w. gehalten werden. Unabhängig von diesem Patriarchalsystem erhält sich Afrika unter Karthago, Cypern unter (Salamis) Constantia, Scythien unter Tomi. Im ganzen Abendlande ist der einzige solche Patriarch zu Rom, an sich anerkannt der erste der Christenheit, nun für einige Zeit unabhängig von Römischen Kaisern und Constpl., und der Mittelpunkt der Wirkungen orientalischer Orthodoxie auf den Occident. Daher stetes, oft glückliches Streben desselben nach kirchlicher Monarchie im Abendlande, welche im Orient der Hof-Patriarch zu Constpl. auch oft, aber doch immer in einer weniger sichern und selbstständigen Lage, exercirt, ob wohl das Ansehen seiner Rivals zu Alex. und Antioch. nach der Mitte des Jahrhund. unter den Monophys. Unruhen sinkt. Heftig wird der Kampf zwischen Rom u. Constpl. Die Patriarchen halten beständige Gesandte (Aprocrisiarii) zu Constpl., die oft selbst zu den höchsten Bischofssitzen emporsteigen.	

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		461. Hilarius, Patr. v. Rom, an Leo M. Stelle.		462. Festere Einrichtung der Nestorianer in Persien.		461.
463. *Petrus Fullo* (vorher Akömeten-Mönch zu Constpl.) hängt an das Trishagion noch: (Gott) Der du für uns gekreuzigt bist, (ein in den dritten Himmel gerückter Knabe soll es dort so haben singen hören).		463. Martyrius, Patr. von Antioch., legt seine Stelle nieder, wegen des Petrus Fullo, der mit seinem Gönner, dem General Zeno (nachmals Kaiser) nach Antiochien kömmt.		463. Der Monophys. Petrus Fullo, Patr. von Antioch.	Das berühmte Kloster Studium zu Constantinopel gestiftet.	
		468. *Simplicius*, Patr. von Rom.				470.
	471. Zu Antiochien gegen Petrus Fullo.	471. Julian, Patr. v. Antioch. *Acacius*, Patr. von Constpl. Remigius, B. von Rheims.	472. Faustus, B. von Riez (Rhegiensis), vorher Abt zu Lerins. (Semipelag.) gegen den Presb. Lucidus. † um 487.	471. Petrus Fullo exilirt. Besonders Alex. u Antioch. sind die beiden Schauplätze des Kampfs der Monophys. gegen das Chalced. Concil.		
Mamerti, B. von Vienne, ieiunium rogationum, und Liturgie für Processionen bei Landplagen, bald in Gallien und hernach im Abendlande überhaupt gewöhnlich.	475. Zu Arles und bald hernach zu Lyon gegen Presb. Lucidus (Praedestinatianer).					
				476. Timoth. Ael. und Petrus Fullo erhalten ihre Bischofssitze wieder,	476. Daniel, der Stylit, zu Constpl. wirkt mit Acacius gegen Basiliscus.	
	476. Zu Ephesus unter Timotheus Aelurus von Feinden des Chalced. Concils. 478. Zu Laodicea. Stephanus, Patr. von Antioch., des Nestorianismus beschuldigt, freigesprochen.	477. Acacius, in dauerndem großen Ansehen bei Zeno. Timotheus Salophac. zu Alex. restituirt. Stephanus zu Antioch. ermordet. Calendio Patr. daselbst; zu Alex. der unruhige Joannes Talaja. Der Kaiser setzt diesen, und hernach auch jenen ab.	477. Gelasius, B. v. Cyzicum.	477. werden wieder abgesetzt. 478. Timoth. Ael. †. *Petrus Mongus* an seine Stelle, von seiner Partei.		
						480.
		Gegen Annahme des *Henotici* wird wieder 482. Petrus Mongus zu Alex;	483. *Felix*, Patr. von Rom.	Acephali, zu Alex. (die nicht-unirten Monophys.)		
		so wie	484. Vigilius, B. v. Tapsus in Afrika.		Cyrillus, Archimandrit des Akömete klosters u. andre Mönche zu Constpl., stehen in Verbindung mit Felix von Rom.	
	484. Zu Rom. 484. Zu Karthago zwischen Arianischen u Kathol. Clericis, die sich nicht vereinigen.	485. Petrus Fullo zu Antioch. Patriarch.	485. *Xenajas* (*Philoxenus*), B. v. Hierapel (Mabug.) von Petrus Fullo eingesetzt.			
		488. Petrus Fullo †. Palladius an seine Stelle. 489. Acacius †. Fravitas u. bald Euphemius Patr. v. Constpl. 491. Petrus Mong. †. Athanasius, Patr. zu Alex.				490.
	492. Zu Constpl. unter Euphemius zur Bestätigung der Chalcedon. Schlüsse.	494. Elias, Patr. v. Jerus.	492. *Gelasius*, Patr. von Rom.		Der heil. Sabas in Palästina.	
		495. Euphemius abgesetzt. Macedonius, Patr. v. Constpl. 496. *Anastasius*, Patr. von Rom; Joannes Mela, von Alex.	495. Gennadius, Presb. zu Marseille. (Semipelag.)	496. Babaeus wird Patriarch zu Seleucien, und bald Catholicus der Christen in Persien oder sogenannten Nestorianer, die durch die von den Monophysitischen Bischöfen in Syrien Gedrückten Zuwachs erhalten.	Macedonius sucht d. Mönche zu Constpl. zu vereinigen, die sich aus Eifer für Concil. Chalced. abgesondert.	
		498. *Symmachus*, Patr. von Rom. Zwiespaltige Wahl (für Laurentius hat sich Constpl. interessirt.)				
Immer mehr Beschränkung d. Christenthums auf bloße Erhaltung der alten Glaubensbekenntnisse, Beobachtung der Schlüsse d. Kirchenversamml., und auf äußerliche (spielende) Merkmale d. Frömmigkeit (Ceremoniendienst); immer mehr Mangel an denkenden Religionslehrern. Autorität der *Patres* hat schon bei allen bisherigen Streitigkeiten über Lehre allein entschieden.	499. Zu Rom für Symmachus.	499. Flavian, Patr. von Antioch.		499. Allgemeine Synode der Nestorianer, und völlige Befestigung ihrer Verfassung und Hierarchie in Persien. Ehe der Geistlichen und Mönche unter ihnen.		500.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
501.	507. Alarich †. Klodowig bemächtigt sich des Westgoth. Galliens bis auf Languedoc (d. ehemal. Septimania).	Avitus, Metropolit von Vienne, sucht vergeblich die Arianischen Bischöfe im Burgundischen Reiche und K. Gundebald zu überzeugen.	200 kathol. Bischöfe aus Afrika nach Sardinien verwiesen u. neue Verfolgung der Katholischen im Vandal. Reich.	Theodorich, K. der Ostgothen, u. Alarich, der Westgothen, sind tolerant gegen die Kathol. Kirche. 505. Kaiserl. Gesetz, daß Niemand Advokat (Scholasticus) seyn kann, der nicht in Gegenwart der Geistlichen ein Bekenntniß seiner Orthodoxie abgelegt. 506. Caesarius, Metrop. v. Arles, kömmt in den Verdacht einer treulosen Neigung auf die Seite der Franken. 507. Alarichs Gesetzgebung (Auszug aus Cod. Theodos.), wobei die Bischöfe gleich den Ständen ihre Einstimmung bezeugen.	Symmachus stellt die von Anastasius zurückgenommene Theilung der Provinz Vienne wieder her. (514. macht er den Caesarius von Arles wieder zum Vikar des Röm. Stuhls in Gallien.) In Ennodii (nachher B. von Pavia † 521.) Schutzschrift für Symmachus heißt es: daß andere Menschen von Menschen, der Röm. B. nur von Gott gerichtet werde. Dieselbe ist bald hernach auf einer Röm. Synode vorgelesen und gebilligt worden. Die Beschlüsse der Röm. Synode gegen Odoakers Gesetz (s. 483), damit nicht die Wahl des Röm. B. u. die Kirchengüter von Layen abhängig seyen, werden durch Theodorichs Erneuerung jenes Gesetzes ungültig.	Der gegenseitige Haß und Kampf der 3 Parteien [1) für Henoticon ohne Concilium Chalced. 2) für Henoticon u. Concil. 3) für das Concil. Chalced. ohne das Henoticon,] steigt aufs Höchste.
510.	511. Klodowig †. Theilung des Reichs. Dieterich, K. zu Metz. (Austrasien d. i. östlich von der Maas, Oise, Seine, bis an den Rhein, u. südlich von der Loire.) Klodomir, K. zu Orleans. Childebert, K. zu Paris. Klotar, K. von Soissons. 512. Aufruhr zu Constpl. für das Concil. zu Chalced. Empörung des Vitalian, der mit einem Heere von (meist heidnischen) Barbaren Constpl. belagert, erst 516. gedämpft.	510. Sigismund K. d. Burgund. tritt zur Kathol. Kirche. Christenthum unter d. Alemannen.		514. Der Kaiser muß dem Vitalian Wiederherstellung des Concils, u. der abgesetzten Bischöfe, und in Verbindung mit Rom ein Concil zu halten, versprechen. Er hält aber diese Bedingungen nicht, u. setzt die Kirchengemeinschaft der Patriarchen des Orients durch.	Neue Unterhandlungen zwischen Constpl. und Rom, 517. abgebrochen.	
	518. Justinus I. Justinian, sein Neveu, und Vitalian, seine Minister.			518. Justin stellt das Ansehen des Chalced. Concils wieder her, u. ruft die abgesetzten Bischöfe zurück. Vitalian unterstützt die Scythischen Mönche.	518. Unterhandlungen mit Rom. 519. Wiedervereinigung d. Abendl. Kirche mit dem Orient, wobei *Hormisdas* alle seine Bedingungen, die Unterschrift seines Glaubensformulars, und die Ausstreichung aller Constplitan. Patr. von Acacius bis Timotheus a. d. Kirchenbüchern erzwingt. Die Morgenländ. Bischöfe sind darüber unzufrieden, Hormisdas verlangt Gewalt gegen sie, erkennet aber hernach alle die an, die mit Constpl. in Kirchengemeinschaft stehen.	518. Das *Henoticon* aufgehoben, *Concil. Chalced.* alleinige Norm des Glaubens. Scythische Mönche zu Constantinopel, (besonders Peter u. Maxentius) verlangen gegen den Nestorianismus das symbol. Ansehen der Formel: Einer aus der Dreieinigkeit ist im Fleisch gekreuzigt worden. Hormisdas, an den sie sich wenden, ist dagegen, die Afrikanischen nach Sardinien exilirten Bischöfe u. Geistlichen, z. B. Fulgentius, sind dafür, u. bestreiten zugleich mit jenen Mönchen Pelagii Lehre.
520.	521. 22. Krieg mit Persien. 526. Theodorich †. Athalarich, Ostgoth. K. JUSTINIAN I., Mitregent, bald allein. 529. Codex Justinianeus (534. Cod. repetitae praelect. 541. Novellen).	522. Tzathus, K. von Lazien (Colchis) zu Constpl. getauft. 523. Rückkehr der exilirten Kathol. Bischöfe ins Vandalische Reich. Christenthum unter den Hamjaren im südlichen Arabien. Justinian zerstört alle Ueberreste des Heidenthums. 528. Graitis, K. der Heruler, und Gorda, K. der Hunnen, werden zu Constpl. getauft, jener mit Einfluß auf die Nation, dieser wegen zu rascher Wirkung geg. d. Götzenlehre hingerichtet, u. s. christl. Begleiter verjagt.		523. Justins strenges Gesetz gegen Arianer u. andre Häretiker. K. Theodorich läßt durch seinen Abgesandten, Patr. Johann von Rom, mit Repressalien drohen. Johann nach seiner Rückkunft zu Ravenna gefangen gesetzt. 526. Ostgothische Einschärfung des übertretenen Gesetzes, den Röm. Patr. nicht ohne Königl. Genehmigung zu wählen.		529. In Gallien wird die streng Augustinische Lehre von der Gnade (wohl besonders durch Caesarii Arelat. Thätigkeit) bestätigt.
530.	531. Kosroës I., K. von Persien. 534. Das K. Burgund wird Fränkisch, (behält aber seine eigene Verfassung,) 535 auch Provence, Rhätien, Bayern; schon vorher ist Allemannien und Thüringen Fränkisch geworden. 534. Belisar erobert für Justinian. das Vandal. Afrika u. Sardinien, u. auch Sicilien. 534. Theodat, Ostgoth. K. Beständige Kriege der Griechen gegen die Ostgothen in Italien bis 553.	Wunderl. Gemisch von Christenth. u. Heidenth. in diesen neuen Ländern der Fränk. K. Den Arianern werden in Afrika ihre Kirchen genommen.		530. Gesetze Justinians zur Bestimmung der richterlichen Gewalt der Bischöfe in kirchlichen Angelegenheiten, der richterlichen Gebühren, der Stufenfolge der Appellation, und der hergebrachten Oberappellation an den Patr. von Constpl., der einem Metropolit oder andern B. die Untersuchung aufträgt. 532. K. Athalarichs Gesetz: Bestimmung der Gebühren des Röm. u. andrer Patriarchen des Reichs für die Königl. Genehmigung ihrer Wahl.	Die Geistlichen sind in kirchlichen Angelegenheiten nur bei B. oder Synoden zu belangen, in bürgerl. Sachen steht es frei, ob bei B. oder dem Civilrichter. *Dionysius Exiguus*, (Röm. Mönch, † 556.) Sammlung 1) der ziemlich allgemein geltenden Kirchengesetze (worin 50 Canones Apostolici). 2) der Antwortsschreiben der Röm. Päbste von Siricius bis Anastasius (Decretalen). *Fulgent. Ferrandus*, Diak. z. Karth. Sammlung der Kirchengesetze in Auszügen, † 550. *Joannes Scholasticus*, Presb. zu Antioch. Sammlung der geltenden Kirchengesetze nach Ordnung d. Materien, (worin 85 Can. Apost.). (Sein Nomo-canon — kirchl. u. Civil-Gesetze — ist später.)	533. Die Formel: Einer aus der Dreieinigkeit ist im Fleisch gekreuzigt, wird durch ein Edikt Justinians sancionirt, (u. Johann von Rom hält die entgegengesetzte Behauptung für Raserei).

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Die Messe (Abendmahl) wird im Abendlande fast regelmäßig täglich, u. also oft vom Priester allein gefeiert. (Doch als wirklicher Gebrauch gehört diese missa solitaria erst ans Ende des VII. Jahrh.) Zu Agde unter andern verordnet: daß Jeder das Abendmahl jährlich wenigstens drei Male begehen soll.	501.–503. Zu Rom vom K. Theodorich veranstaltet, wegen der Anklagen gegen Symmachus u. des blutigen Streits beider Parteien. Symmachus wird frei gesprochen und bestätigt. (eine dieser Synoden heißt palmaris.) 506. Zu Agde von den Bischöfen des Westgoth. Galliens mit Bewilligung Alarichs unter Caesarius, Metrop. v. Arles. Kirchliche Einrichtungen.	505. Joannes Nicetas, Patr. von Alex., bricht die Kirchengemeinschaft mit denen, die das Concil nicht verdammen. Macedonius von Constpl. hat sich zu der Partei des Concils u. seiner Mönche geneigt, eben so Elias v. Jerus., u. abwechselnd auch Flavian; weil Elias das Concil nicht ausdrücklich angenommen, brach Flavian die Kirchengemeinschaft mit ihm.	Boethius.	Die Nestorianer verbreiten ihre Kirche von Persien aus weit im östlichen und nordöstlichen Asien.	502. Caesarius, Metropol. von Arles, giebt eine Regel für Mönche und Nonnen. Im Fränkischen Reiche werden nach und nach viele Klöster gebaut. Die angesehenen Mönche, der heil. Sabas, † 531., u. Theodosius. Die Palästin. Mönche sind fürs Chalced. Concil., eben so die zu Constpl. In Syrien ist die Partei gegen das Concil. die herrschende. Heere von Mönchen führen Krieg gegen einander. Ein Haufe von Mönchen mit dem thätigen Xenajas zwingen Flavian zur Verdammung des Concils, u. des Diodorus Tarf. u. Theodorus Mopsv.	501.
Ueber das Trishagion, das ein nach Constpl. gekommener Schwarm Monophys. Mönche unter Severus öffentlich mit dem Zusatze: Der du für uns gekreuzigt bist, singen, werden die Parteien zu Constpl. handgemein. Der Kaiser maintenirt jenen Zusatz. Benedict führt bei den Mönchen die Tonsur ein.	511. Zu Orleans von den Metropoliten und Bischöfen des Fränk. Reichs, veranstaltet von K. Klodomir. Bestimmtere Einrichtung der Fränkischen Kirche, bestätigt von dem Kön., d. Filio ecclesiae catholicae. 511. Zu Sidon vom Kaiser veranstaltet, zur Vereinigung der Parteien, aber bald wieder aufgehoben. 518. Zu Constpl. vom Volk in größter Hast u. Wuth erzwungen: Bestätigung des Chalced. Concils, Eintragung der Patriarchen Euphemius, Macedonius, Leo M. in die Kirchenbücher, Verdammung Severi u. seiner Anhänger.	512. Macedonius abgesetzt. *Timotheus*, Patr. v. Constpl., der nach des Kaisers Sinn handelt, † 517. 513. Flavian abgesetzt. *Severus*, Patr. von Antioch., nach Annahme des Henoticon. 513. Elias verweigert die Kirchengemeinschaft mit Severus, und wird abgesetzt. Joannes, Patr. von Jerus. Er verspricht sie, muß aber erst dazu gezwungen werden. Dioscur, Patr. von Alex., † 519. 517. *Joannes*, aus Cappadocien, Patr. v. Constpl., † 520. 519. Paulus, Patr. von Antioch.	Epiphanius Scholasticus. 514. *Hormisdas*, Patr. von Rom. Cassiodorus. Theodor, Lector zu Constpl.	518. Die vorher unirten Monophysiten werden als Ketzer behandelt, an 1000 Monophysit. Bischöfe u. Geistliche werden abgesetzt, eingekerkert, verwiesen, z. B. der alte Xenajas, † 522. Aegypten bleibt zunächst unter Justin ihr sicherer Zufluchtsort. Timotheus ist seit 519. dort Patr. Severus v. Antioch. u. Julian, B. v. Halicarnaß, fliehen nach Alex.	Die Constantinopol. Mönche bleiben in steter Verbindung mit Rom. Wieder Empörung der Palästin. Mönche. 515. Benedicts Regel: Die Mönche sollen, nächst den Andachtsübungen, unter Handarbeit, Studiren u. Unterricht der Jugend, zusammenleben, nicht umherschweifen, nicht wieder aus dem Orden treten. Benedict seit 534 in dem 528. gestifteten Kloster a. Monte Cassino († 544.). Die Regel verbreitet sich bald in Italien, und auch anderwärts, in Frankreich seit 543. durch S. Maurus. Benedictiner-Orden.	510.
522. K. Sigismund von Burgund stiftet nach Hinrichtung seines unschuldigen Sohnes ein unaufhörliches Psalmsingen im monasterio Agaunensi.		520. *Epiphanius*, Patr. v. Constpl. 522. Euphrasius, Patr. v. Antioch. 523. Johann, Patr. von Rom, † 526. im Gefängnisse. 526. *Felix*, Patr. v. Rom, Ephraem, v. Antioch.	Fulgentius, B. von Rusve. Joannes Maxentius. Fulgentius Ferrandus, Diac. zu Karth. streiten für d. Formel: Einer aus der Dreieinigkeit u. s. w. und auch für die streng-Augustinsche Lehre von der Gnade u. gegen die Schriften des Faustus Rhegiensis.	Von jenem kommen die Phthartolatern (Natürl. Schwachheiten des Körpers Jesu), von diesem die weniger zahlreichen Aphthartodoceten (Phantasiasten). Jene wählen hernach 535. den Theodosius, diese den Gajanus, der aber vertrieben wird, zum Patr. von Alex.		520.
	527. Zu Epaone, die Bischöfe des Burgund. Reichs unter Avitus, Metropol. von Vienne. 529. Zu Orange u. zu Valence unter Caesarius, Metropol. von Arles gegen Semipelagian. Grundsätze, z. B. des verstorbenen Faustus Rhegiensis. 533. Zu Orleans von Fränkischen u. Gothischen Bischöfen unter Honoratus, Metropolit von Bourges.	527. Nicetius, Metropol. von Trier, in solchem Ansehen der Heiligkeit, daß er den Fränk. Königen Vorwürfe machen darf. 530. *Bonifacius*, Patr. von Rom, nach einer unruhigen Wahl. 532. Johann, Patr. von Rom.	527. Procopius von Gaza d. ä. †.	Agnoëten u. noch andere Parteien der Monophysiten, od. auch Severianer, von dem immer fort thätigen Severus, von dem die Partei Liturgieen und andere Schriften erhalten hat († 542.).	Origenistische Mönche in Palästina.	530.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
535.				Justinian macht den B. von Achrida, Catellianus, zum sechsten hohen Patriarchen über Justiniana prima (das nördl. Ostillyrien), er soll Vicar des Röm. Stuhls seyn, wie vorher der B. von Thessalonich. Agapet von Rom tritt dem Edikt Justinians (von 533.) bei, nicht als ob er einem Laien Ansehen in Glaubenssachen einräume, sondern weil es mit den Schriften der Väter übereinstimme.	Der Titel Papa wird immer ausschließender vom Röm. Patr. gebraucht.	
	536. Vitiges, Ostgoth. K. Belisar erobert Rom, bis 541. bleibt es Griechisch.		Bedrückungen der Christen von einem Jüdischen Fürsten im südlichen Arabien, der von dem Christlichen Abessyn. König bezwungen wird.	Die Kathol. Unterthanen in Italien werden ihrem Arianischen König untreu.		
				Vigilius zahlt ansehnliche Gebühren nach Constpl.		
540.	541. Totila, Ostgoth. K., erobert Italien wieder. Kriege des Kais. mit Persien von 540—45. Kosroës dringt bis nach Syrien und Klein-Asien vor.		Die Perser befördern die Abneigung der Armenier und Mesopotamier gegen d. Griech. Reichs-Orthodoxie.	Justinians Religions-Edikte.		Die Origenistischen Sätze über Kosmologie, Psychologie, Allegorismus verbietet der Kaiser, von Theodori Caesar. Feinden dazu bestimmt.
	Die Slaven lassen sich in Illyrien nieder, und breiten sich bald sehr aus. 548. Die Kaiserin Theodora †. Die Avaren lassen sich in Mösien nieder.				545. Vigilius wirkt auf K. Childeberts Bitte dem Auxanius, Metrop. von Arles, das *Pallium* vom Kaiser Justinian durch Belisar aus.	54$\frac{4}{6}$. *Justinian* erklärt (auf Theodori Caesar. Antrieb) *Theodorum Mopsvest.* für einen Ketzer, u. verdammt seine Schriften, u. *Theodorets* Schrift gegen *Cyrills* Anathematismen, und des *Ibas epist. ad Marin.* (die drei Kapitel) (wieder ein Versuch zur Vereinigung der Monophysiten).
550.		In Brittannien, wo die Kämpfe zwischen Sachsen u. Britten noch fortdauern, u. jene ihre 7 Reiche gestiftet haben u. behaupten, wird das Gebiet dieser und das Christenthum immer mehr auf Wales beschränkt.			Die Afrikaner unter Reparatus sprechen den Bann gegen Vigilius.	551. Neues Kaiserl. dogmatisches Edikt gegen die drei Kap. mit Ausführung der Gründe, „dem Ansehn des Chalced. Concils unbeschadet."
	552. Tejas, Ostgoth. K.					
	553. Das Ostgoth. Reich wird von Narses dem Justinian unterworfen.	Den Arianern in Italien werden ihre Kirchen genommen.		Kaiserl. Gesetz: Strafe der Landesverweisung gegen die, welche dem Concil nicht beitreten.		
	550 bis 56. Kriege mit Persien.	Justinian bedingt im Frieden mehr Duldung der Kathol. Christen in Persien.				
	558. Klotar I., K. über ganz Frankreich.	559. Die Sueven in Spanien unt. K. Theodemir treten v. Arian. zum Katholicismus.		Pelagius will die Verdammung der 3 Kap. und die Wiederherstellung der Kirchengemeinschaft mit ihm, durch Narses mit Gewalt in Italien u. Istrien durchgesetzt haben.	557. Pelagius giebt seinem Vicar Sabaudus, Metrop. von Arles, das Pallium, ohne des Kaisers zu gedenken, in den stolzesten Ausdrücken. Aber dieser angebliche Primas von Gallien hat nur auf Einer von den vielen Synoden dieser Zeit den Vorsitz.	557. K. Childebert v. Paris läßt Pelagius befragen: ob er ein Ketzer sey? In Frankreich u. Spanien nimmt man das V. Concil. noch lange nicht an, doch erfolgt deshalb keine Trennung von Rom.
560.		Columba in Schottland, bekehrt den K. d. Picten, stiftet d. Klost. Hy u. a. † 597.		560. Johann darf zu Rom nicht ordinirt werden, bevor der Kaiser durch den Exarch die Wahl konfirmirt hat.		

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	535. Zu Karthago unter dem dortigen Kathol. B. Reparatus über die Aufnahme der Arianer.	535. *Agapetus*, Patr. von Rom, † 536. zu Constpl.		535. Die Kaiserin *Theodora* wirkt für die Monophysiten.		535.
		Anthymus, Patr. v. Constpl.				
	536. Zu Constpl. gegen Severus und seinen Freund Anthymus.	536. Anthymus abgesetzt, *Mennas* Patr.				
		536. Theodorus, Metrop. v. Cäsarea in Kappad., (Verehrer des Origenes,) in großem Ansehen bei dem Kaiser, † 558.				
		537. *Sylverius*, erwählter Röm. Patr., vom Belisar unter dem Vorwand der Meuterei exilirt, u. *Vigilius* eingesetzt.		Vigilius hat der Theodora versprochen, insgeheim den Monophysitismus zu befördern (und Belisars Gemahlin war die Gespielin d. Kaiserin).		
	538. Zu Orleans unter Lupus, B. von Lyon, welches wieder Metropolis ist.	538. *Paulus* mit Gewalt als Patr. v. Alex. eingesetzt, an Theodosii, d. Monophys., Stelle.				
		540. Gregentius, B. im südl. Arabien.				540.
					Oeffentliche Unruhen von Mönchs-Banden in Palästina, die für Origenes kämpfen.	
Kosroës nimmt das angebliche Kreuz Christi von Jerus. als Beute fort, und giebt es im Frieden zurück.				Kosroës verpflanzt Tausende gefangener Monophysiti. Syrer i. d. Gegend v. Ctesiphon.		
				543. Die Aegypt. Monophysiten vertreiben den Paulum, u. haben von itzt an e. ununterbrochene Reihe eigner Patriarchen, auch bald unter den Saracenen völlig d. Oberhand, u. d. Arab. u. Aethiop. Christen hängen mit ihnen zusammen.		
		Die Morgenländ. Patriarchen Mennas, Ephraem, (dem bald Domnus zu Antioch., † 558., folgt,) Zoilus von Alex., Peter von Jerus., gehorchen dem Befehl, Mennas mit dem Vorbehalt der Einwilligung Vigilii.	547. Rusticus ist Röm. Diac. Victor, B. von Tununum, Facundus v. Hermiane, Primasius v. Adrumetum in Afrika. Junilius auch Afrik. B. (letzterer aus der Schule v. Edessa u. einer der letzten, der über den Bibelkanon frei spricht) Vertheidiger der 3 Kap.	Seit 545. durchreiset *Jacob Baradaeus* (Zanzalus, † 578.) von gefangenen Monophys. Bischöfen zum B. von Edessa und Apostel des Orients ordinirt, und von der Kaiserin Theodora unterstützt, Vorder-Asien heimlich, ordinirt den Gemeinden Bischöfe, und vereinigt die verschiedenen Monophys. Parteien zu Einer Kirche und Hierarchie, (*Jacobiten*,) die bald nach Justinians Tode in ihrem Umfange fest steht, und hernach das Zutrauen der Saracenischen Fürsten mehr hat, als Kathol. Christen.		
	548. Zu Constpl. gegen die drei Kapitel in Gegenwart des dahin beschiedenen Vigilius, der sich erst der 3 Kap. annimmt.					
Die Tonsur geht im Occident allmählich auf alle Geistl. über, da sie meistens vorher Mönche gewesen.	549. 550. In Illyrien und Afrika für die drei Kapitel.	Dacius, Metrop. von Mailand, Vertheidiger der 3 Kap. Vigilius verdammt endlich die drei Kap. (Vigilii *Judicatum* ad Mennam) mit eidlicher Zusage, dabei zu beharren, u. tritt mit Mennas wieder in Kirchengemeinschaft.			Schon fängt man an, das Klosterleben religio zu nennen.	550.
		551. Reparatus exilirt. Primasius, B. von Karth. Zoilus abgesetzt, Apollinaris, Patr. von Alex. Vigilius widersetzt sich dem Kaiserl. Befehl, flüchtet, u. thut die Gegner in den Bann.		(Ihre Häupter sind in der Folge der zu Merdin in Mesopotamien residirende Patriarch v. Antioch. und der Maphrian zu Mosul in Assyrien.)		
		552. Mennas †. *Eutychius*, Patr. von Constpl., ist 553. mit Vigilius wieder in Kirchengemeinschaft.				
Justinian macht durch ein Gesetz die Unterscheidung des Weihnachtsfestes von dem der Erscheinung Christi herrschend.	553. Zu CONSTANTINOPEL. (V.) Vigilius und die wenigen Abendländ. Bischöfe nehmen keinen Antheil. Verdammung des Mannes u. der Schriften, welche der Kaiser verdammt hat, und auch der einzelnen Stellen des Theodoret für Nestorius und für Theodor Mopsv. Verdammung aller Ketzer, auch des Origenes und auch aller Freunde der drei Kap.	Vigilii *Constitutum* für die 3 Kap.; er wird exilirt. Vigilius nimmt das Concil an, geht zurück, und † in Sicilien; auch Dacius hat sich gefügt, † 555.			Der heil. Martin, (nachmals Metrop. v. Braga), stiftet mehrere Klöster in Spanien.	
	Zu Aquileja unter dem dasigen Patr. Paulinus für die drei Kap. 557. Zu Paris Einschärfung der Kirchengesetze.	555. *Pelagius*, Patr. von Rom, mit großem Widerspruch der Italiäner. Die dem Concil Widerstrebenden werden in Afrika, bald auch in Illyrien, unterdrückt.	558. Anastasius, Patr. von Antioch.			
		560. *Johann*, Patr. v. Rom.				560.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
561.	561. Klotar †. Theilung des Reichs. Charibert, K. von Paris, und zum Theil Aquitan. und Provence, † bald, und sein Land wird zerstückelt vertheilt. Guntram, K. v. Orleans und Burgund. Siegbert, K. v. (Austrasien) Metz. Gemahlin Brunehild. Chilperich, K. v. Soissons, Gem. Fredegunde. Stete Kämpfe zwischen dem Hause Soissons (nachher Neustrien) und Austrasien, wozu noch 593. Orleans und Burgund fällt. 565. JUSTIN II. 567. Ravenna, der Sitz des Griech. Exarchen. 568 — 70. Die Longobarden erobern v. Pannonien aus unter *Alboin* Ober- u. das westliche Unter-Italien, (Königl. Residenz Pavia). Die Griechen behalten das eigentliche Exarchat zwischen der Hauptstadt Ravenna u. Ancona und den Apenninen, und die besondern Ducate Rom u. Neapel (wobei Apulien).	Goar predigt am Rhein. Unter den Longob. sind meist Arian. Christen, Alboins Gem. ist Klotesvinde, des Fränk. K. Klotars T., die vom Erzb. Nicetio zur Bekehrung ihres Gem. ermahnt wird.	Die Longobarden anfangs zum Theil, hernach alle Arianer, heben den Arianismus wieder.	563. K. Klotar hatte den Emerius zum B. von Xaintes ohne Wahl der Geistlichkeit u. des Volks gemacht, u. ohne Vorwissen des Metropoliten weihen lassen. Dieser setzt ihn daher nach Klotars Tode ab. Aber K. Charibert setzt seines Vaters Willen durch. 565. K. Siegbert restituirt *Nicetius*, Metrop. v. Trier, welcher den K. Klotar wegen seiner Heirathen mehrmals in den Bann gethan hatte, und dafür exilirt worden war, † 568.	Paulinus verlegt wegen der Longobarden seinen Sitz von Aquileja nach Grado. 569. Joannes Scholast. ordinirt den neuen Patr. von Alex. Joannes. Anastasius, Patr. von Antioch., der sich darüber beschwert, wird 572. abgesetzt.	565. Justinian befiehlt, die ursprüngliche Unverweslichkeit des Leibes Christi u. seinen freiwilligen Hunger zu glauben. Ruhe wegen der 3 Kap. im Griech. Italien durch ein tolerantes Edikt *Justins* gegen Zank über Personen u. Sylben. Weder Laurentius, Metrop. von Mailand, noch sein Nachfolger Constantius, können die Anerkennung des V. Concils in dieser Diöces durchsetzen.
570.	572. Glückliche Kriege des Kaisers mit Persien. 575. Alboin †. Von einander unabhängige Herzöge der Longobarden. Rom durch sie bedrängt. 578. TIBERIUS (seit 574. Mitregent). Hormisdas V., K. von Persien. Die Avaren greifen um sich.	576. K. Childebert von Austrasien zwingt die Juden zur Taufe.			578. Pelagius wird vor Ankunft der Kaiserl. Konfirmation und von 2 Bischöfen und 1 Presb. ordinirt, da Rom von den Longobarden belagert ist.	
580.	582. MAURITIUS. 585. Das Suevische Reich wird Gothisch (also nun ganz Spanien). 585. Authari, K. der Longobarden. Kriege zwischen den Griechen und Longobarden.	Hermenigild, Leovigilds Sohn, durch s. Fränk. Gem. Jugundis kathol. †. 587. Der Westgoth. K. Reccared tritt zur Kathol. Kirche, und setzt diese Vereinigung nicht ohne Aufstand durch; (u. nun dürfen sich die Westgothen und übrige katholische Spanier unter einander verheirathen.)	581. Der Westgoth. K. Leovigild thut der Kathol. Kirche Abbruch, die Sueven zum Theil wieder Arian. Authari hat d. kathol. Taufe Longobard. Kinder verboten.	587. Der Exarch Smaragdus zwingt den Severus und 2 andre Istrische Bischöfe zur Verdammung der 3 Kap. u. Gemeinschaft mit Rom. Sie widerrufen, so bald sie wieder frei sind, weil sonst der Longobardische Theil dieser Diöces sich von ihnen trennt. Reccared ist vom Erzb. gekrönt worden. Im Westgoth. Reiche bildet sich bald eine mächtige Hierarchie, die größtentheils auch das Ruder des Staats in den Händen hat.	587. Joannes Jejun. bedient sich im Synodalschreiben des Titels: ἐπίσκοπος τῆς οἰκουμένης (d. i. imperii Romano-Constantinop.) den Kaiser Justinian seinen Hof-Patr. gewöhnlich gegeben, worüber, ehe Rom zu diesem imper. gehörte, kein Streit gewesen, und welchen auch die Röm. Patr. sonst oft empfangen hatten. Pelagii wüthende Heftigkeit gegen diesen Titel. 589. Zu Toledo werden die Synodalschreiben der Röm. Bischöfe erwähnt.	580. K. Chilperich v. Soiss. nähert sich beim Widerspruch gegen die Arianer dem Sabellianismus. 586. Die Istrier widersetzen sich fortdauernd der Verdammung der 3 Kap. gegen Pelagius von Rom.
590.	Glückliche Kriege des Kaisers mit Persien. Agilulf, K. der Longob. 591. Mauritius setzt Kosroës II. wieder auf den Pers. Thron. Armenien ist wieder Römisch. 595. Mauritius kehrt seine Waffen gegen die Avaren.	Agilulf ist tolerant gegen die Katholischen, unter Einfluß s. Gem. Theodelinde, e. Bair. Prinz., die mit Gregor M. in naher Verbindung steht. 596. *Gregorii* M. Mission unter *Augustin* in d. Angelsächs. Königreich Kent, die Königin Bertha ist K. Chariberts v. Paris Tochter. 598. K. Ethelbert von Kent (von dem auch andere Reiche der Heptarchie abhängig sind,) läßt sich von Augustin taufen.		Gregorii M. vergebl. Anregungen, die Istrier zur Verdammung der 3 Kap. zu zwingen. 595. *Gregor* M. sucht sich für sich, ohne die Griechen, in Absicht Roms mit den Longobarden zu vergleichen. Gregor M. ernennt den Patr. Leo von Justiniana dem Herkommen gemäß zu seinem Vicar in Ostillyrien.	Gregor M. erweitert bei den kriegerischen Unruhen in Italien sein Ansehen, auch über Ravenna, und auch das Ansehen des V. Concils. 595. *Gregor* M. verlangt von neuem vom Cyriacus die Abschaffung des „antichristischen u. teufelischen„ Titels: episcopus oecumenicus; er nimmt dagegen den Titel: Servus Servorum Dei an, und muntert vergebens die übrigen Morgenländischen Patriarchen zum Widerstand gegen Constpl. auf.	
600.	Vieljähr. Kriege der Longobarden gegen d. Exarchat durch e. Frieden beschlossen.	Columban aus Irland im Voges. Gebirge, in Helvetien, wo s. Gefährte Gallus zurück bleibt, in Italien † 615.				Die Messe erhält immer mehr die Bedeutung eines Opfers. Fegefeuer, Büßungsort der im Leben nicht gebüßten Sünden. Columban aus Irland spricht sehr frei gegen Gregor M. für d. 3 Kap. u. für die Quartodecim. Osterfeier.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
						561.
Zu Braga auch Verordnungen über Ceremonieen.	563. Zu Bordeaux unter dem dasigen Metrop. Leontius gegen B. Emerius. 563. Zu Landaf in England. 563. Zu Braga unter dem dasigen Metrop. Lucretius vom K. Theodomir veranstaltet gegen Manichäer und Priscillianisten.					
			Martin, Erzb. v. Braga.			
		565. Statt Eutychius, der sich dem kaiserlichen Edicte nicht fügt, wird *Joannes Scholasticus*, Patr. von Constpl. Die Absetzung des Anastasius, Patr. von Antioch., hebt des Kaisers Tod auf.		*Joannes Philoponus* zu Alex., ein gelehrter Aristoteliker, lebt bis weit ins VII. Jahrh. u. Conon, Monophys. B. von Tarsus, sind beide *Tritheiten*, (aber nachmals selbst im Streit über die Auferstehung der Leiber). Beide bestreitet Damian, Monophysitischer Patr. von Alex., u. Theodosius, ehemal. Patr. von Alex., der itzt zu Constpl. lebt.	Nonnenklöster nach Benedicts Regel.	570.
	572. Zu Braga unter Martin — kirchl. Verordnungen.		572. Gregorius v. Tours.	Zu Constpl. lassen beide Parteien den Kathol. Patr. Joannes zwischen sich nach Monophys. Kirchenlehren entscheiden, (er ist gegen die Vorstellung Philoponi).		
		575. Johann, Metrop. von Ravenna, † 595. 577. Joannes Schol. †. *Eutychius* wieder Patr. v. Constpl. 578. *Pelagius*, Patr. von Rom.		Neue Bewegungen u. Spaltungen unter den Monophysiten. 578. Peter, Monophys. Patr. von Antioch. † 591.		
	580. Zu Braine für Gregor von Tours.	580. Eulogius, Patr. von Alex.		Peter vertheidigt die ältern Monophys Vorstellungen von der Dreieinigkeit gegen Damians, der Philoponischen neuen Lehre entgegengesetzte Hypothese (Damianiten).		580.
			582. *Joannes Jejunator*, Patr. v. Constantinopel.			
Zu Maçon verordnet, die Taufe soll, außer im Nothfall, nur zu Ostern ertheilt werden; die Bischöfe sollen keine Vögel und Hunde halten.	385. Zu Maçon. 587. Zu Constpl. unter Joannes Jejun., wo der angeklagte Patr. v. Antioch. Gregor gerichtet wird.	586. Auf Elias, Patr. von Aquileja, folgt Severus.		20jährige Trennung zwischen den Monophys. Kirchen in Alex. u. Antioch. 587. Synode der Nestorianer unter dem Patr. Jesujaba.	Columban aus Irland, befördert in Frankreich, Deutschland, der Schweiz das Mönchsleben nach seiner Regel.	
	588. Zu Marano im Friaul unter Severus für die 3 Kap.					
589. Zu Toledo wird festgesetzt, daß gegen den Arianismus vor jedem Genusse des Abendmahls *Symbol. Nicaenum* von allen Anwesenden hergesagt werden soll, und zwar mit dem in Spanien schon früher aufgekommenen, aus Kirchenvätern u. Symbolo Athanas. entlehnten, Zusatze: *Filioque* (Spiritum S., qui ex Patre *Filioque* procedit). Die Reliquien der Arianer in Spanien müssen durch die Feuerprobe bewährt werden. *Gregor* M. verordnet Nachsicht gegen die neubekehrten Angelsachsen in Absicht der heidn. Gebräuche. Streit des Röm. Christenthums mit dem Alt-Brittischen in Wallis, auch über ihre Quartodecim. Osterfeier. Gregor verschenkt viele Reliquien. Gregorii Meßkanon. Immer größere Vermehrung des Ceremoniels, dessen Kenntniß die alleinige Wissenschaft der Priester wird. Litania Septiformis. Geschickte, beliebte Römische Kirchen-Sänger, die hernach das Röm. Ritual auch anderwärtshin verbreiten. Die Priester müssen immer mehr Gebete für die Verstorbenen thun. Anbetung der, damals häufigst in den Kirchen aufgestellten, Bilder der Heiligen zu Marseille. Gregor mißbilligt sie, aber auch die den Mißbrauch vertilgende Wegnahme der Bilder.	589. Zu Toledo von den Bischöfen des ganzen Westgoth. Reichs zu allgemeiner Annahme des Kathol. Glaubensbekenntnisses, u. zur Einrichtung der neuen kirchl. Verhältnisse. 592. Zu Saragossa.	Leander, B. von Sevilla, hat an der Religionsveränderung im Westgoth. Reiche vorzüglichen Antheil, u. steht in Verbindung mit Gregor M.	590. *Gregor. M.*, Patr. v. Rom, vorher Apocrisiarius zu Constpl. 591. Sulpicius Severus †. Evagrius.	591. Die Donatisten regen sich wieder in Afrika.		590.
		595. *Cyriacus*, Patr. von Constpl. 595. Virgilius, Erzb. von Arles, hat Vikariat u. Pallium von Gregor M.	595. *Isidorus*, Erzb. v. Sevilla (*Hispalensis*) an seines Bruders Leander Stelle, † 636.	596. Synode der Nestorianer zu Seleucien unter Patr. Sabarjesu gegen Monophysitisch gesinnte Mönche.	Unter den Alt-Brittischen Christen in Wales giebt es eine Menge von Mönchen u. das Kloster Bangor in Wales ist in großem Ansehen.	600.
		Augustin, wird EB. v. Britannien, dem Gregor rathet, nicht zu viele Wunder zur Ausbreitung des Röm. Christenthums zu thun.	Catenae Patrum. Vitae SS. Libri de divinis officiis.		Kaiser Mauritii Verbot, die zum Kriegsdienst Verpflichteten als Mönche oder Kleriker aufzunehmen.	

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
601.	602. PHOCAS.	604. Augustin setzt auch den Ost-Sachsen einen Bischof.	In d. Kriege Ethelberts v. Kent gegen die Britten in Wales werden viele Brittische Mönche niedergemacht, und dieß Anlaß zu immer festerer Trennung der alten u. neuen Christen.	602. *Gregor* M. schmeichelt dem Phocas. 607. Phocas nimmt dem P. v. Constpl. den Titel: Episc. oecum., u. giebt ihn dem Bonifac., soll letztern für das Oberhaupt aller Kirchen erklärt und befohlen haben, daß keine Wahl eines Bischofs geltend sey, die nicht der Röm. Pabst mit der Formel: Volumus et jubemus, bestätigt. (Nach Phocas Tode führen beide Patriarchen jenen Titel.)	607. Nach Severi Tode müssen, von Smaragd, dem wieder eingesetzten Exarch, gezwungen, die unter ihm stehenden Bischöfe den Candidian zum Patr. v. Grado wählen und anerkennen, der mit Rom Gemeinschaft unterhält. Aber die Bischöfe dieser Diöces unter Longobard. Herrschaft wählen Johann zu ihrem besondern Patr. v. Aquileja od. Friuli, vertheidigen immer fort die 3 Kap., u. bleiben getrennt von der Röm. Kirche bis zum Schlusse des Jahrh.	Isidori Hispalensis Zusammenstellung der Christlichen besonders Sitten-Lehre aus d. Kirchenlehrern (L. III. *Sententiarum* de summo bono). Leontii (B. von Neapolis in Cypern) loci communes theologici aus den Schriften der Patres L. I. τῶν θείων, L. II. τῶν ἀνθρωπίνων.
610.	HERACLIUS. 611. Die Avaren verheeren Istrien, die Perser Syrien und Kappadocien. 613. Klotar II., aus dem Hause Soissons, K. über ganz Frankreich. 614. Die Perser erobern Jerus., der Patr. Zacharias wird weggeführt. 616. Die Perser verheeren Aegypten.	S. Gallus, Columbans Schüler, † 627.		615. Zu Paris behält sich der König das Recht vor, die Bischöfe vor der Weihe zu konfirmiren, und auch Jemanden de palatio einzusetzen.	615. Zu Paris wird festgesetzt, daß die Bischöfe vom Clerus und Volk, ohne daß Geld dafür gezahlt werde, zu wählen, und vom Metrop. (Erzbischof) zu weihen seyen.	
620.	Heraclii glückliche Züge gegen die Perser bis zum glorreichen Frieden 628. 622. Der Prinz Dagobert erhält Austrasien. 628. Dagobert, K. von Frankreich, Residenz Paris.	625. Aedwin, K. von Northumberland, Gemahl der Tochter der K. Bertha von Kent, wird Christ, und wirkt auf die Verbreitung des Christenthums in Ostangeln. Dagobert zwingt die Juden zum Christenth.	621. Härte des K. Kosroës gegen Nicht-Nestorianische Christen. 622. Muhameds Flucht.	622. Heraclius hört von Paul in Armenien die Formel: Eine Wirkung Christi, und befiehlt, nach mit Sergius genommener Rücksprache, dem Metrop. Arcadius in Cypern, nicht 2 Wirkungen zu lehren, zur Vereinigung der Monophysiten.	627. Honorius schickt *Pallia* von Rom nach England, für die Erzbischöfe von Canterb. u. York.	622. Sergius mißbilligt die Formel: Eine Wirkung (ἐνέργεια) Christi, nicht, gestützt auf Mennas Rede an Vigilius, (u. den damals allgemein für ächt geltenden Dionys. Areopag.), u. überzeugt auch den Cyrus von der Unbedenklichkeit derselben, u. daß sie der epist. Leonis M. ad Flavian. nicht ausdrücklich entgegen sey.
630.	633. Der dreijährige Prinz Siegbert regiert in Austrasien. 638. Rotharius, K. der Longobarden. 638. Dagobert †. Theilung. K. Siegbert II. in Austrasien. K. Klodowig II. in Neustrien und Burgund. Das Ansehen der Majores Domus steigt bei der Minderjährigkeit Beider sehr hoch.	Zwangvolle Judenbekehrung in Spanien bis zum Sturz d. Westgoth. Reichs. Die Croaten werden Christen. Nach Aedwins Niederlage das verfallene Christenth. i. Northumberland durch dessen Sohn Oswald gerettet. Honorius schickt neue Missionairs nach England. Amandus thätig für das Christenthum in Flandern. Byrin bekehrt den K. Lynigisel v. Westsex.	Herrschaft Muhameds u. seiner Religion über ganz Arabien. 632. Muhamed †. Abubecker, Chalif. Eroberung Iraks und Siege in Syrien. 634. *Omar*, Chalif, schonend gegen die Christen, Eroberungen in Persien, Aegypten, Syrien, wo Patr. Cyrus anfangs das Saracenenheer durch Geld abhält. 637. Jerus. saracenisch. so auch: 638. Antioch. u. das übrige Syrien, 639. Mesopotamien,	Im Fränk. Reiche verwalten die Bischöfe wichtige Staatsämter, u. hohe Staats-Beamte werden noch Bischöfe.		630. Der Palästin. gelehrte Mönch Sophronius behauptet gegen Cyri Artikel zu Alex. durchaus 2 Wirkungen und 2 Willen. Sergius sucht d. Ruhe zu erhalten durch die Anweisung, sich beider Ausdrücke zu enthalten, weil keiner von beiden ausschließliche Lehre der Väter sey; sucht den Kaiser von einer Anordnung des ersteren abzuhalten, und berichtet dies nach Rom. Honorius pflichtet der Lehre von Einem Willen, aber auch Sergii Friedensmaaßregel bei. Sophronii spätes Antritts-Schreiben an die andern Patriarchen u. Glaubensbekenntniß, worin er die Lehre von Einem Willen, ohne Gegner zu nennen, durchaus verwirft, u. die ἐνέργεια einer jeden der 2 Naturen unter der ungetrennten und unvermischten συνέργεια der andern lehrt. (Monotheleten-Streit.) 638. *Heraclii* Edikt: *Ekthesis* (von Sergius veranlaßt u. abgefaßt). Verbot beider Ausdrücke: Eine, oder zwei Wirkungen, und Bestätigung der Chalced. Kirchenlehre.
640.		Eligius, hernach B. v. Noyon, sucht das Christenthum in Flandern u. unter den Friesen zu verbreiten.	640. Alex. (welches nun nicht mehr Hauptstadt Aegyptens bleibt.)	640. P. Severin zu Rom kann nicht vor Ankunft der kaiserl. Bestätigung ordinirt werden.		

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Kirchweihfeste, durch Gregor. M. Freudenfeste. Leontius vertheidigt die Verehrung der Bilder in seiner Schrift gegen die Juden.		604. *Sabinian*, Patr. von Rom. (Schmähungen gegen seinen Vorgänger.) Mellitus, B. von London, (später 619. Erzb. zu Canterb. † 624.). 606. *Thomas*, Patr. v. Constantinopel. 607. *Bonifacius* (III.), Patr. v. Rom, vorher Apocris zu Constantinopel. 608. *Bonifacius* (IV.), Patr. v. Rom. Laurentius, Erzb. v. Canterbury. 609. Zacharias, Patr. von Jerusalem. 610. *Sergius*, Patr. von Constantinopel. 611. Joannes, Patr. v. Alex.	Leontius B. von Neapolis in Cypern.	605. Synode der Nestorianer im Pers. Reich unter Patr. Gregorius.	Allmähliches Verschmelzen der Occidental. Mönche mit dem Clerus, wozu sie immer mehr gerechnet werden, indem sehr viele Geistliche Mönche gewesen sind; die Mönche welche unter andern Völkern das Christenth. predigen, Lehrer der Bekehrten bleiben; aus Klöstern Vorsteher für die Landgemeinden abgesendet werden; sie sich die Cleriker ihrer Klöster selbst wählen u. s. w. und sie werden zwar noch zuweilen (z. B. bei dem Streit inter clericos et monachos in Sicilien 640, oder nach dem 8. Jahrh. wenn Pabst Zacharias bestimmt, was ein Mönch zu beobachten habe, wenn er Cleriker werde) aber immer nur unbestimmt unterschieden.	601. 610.
614. Zu Egara wird das Gebot der Ehelosigkeit der Geistlichen erneuert. Bonifacius vindicirt den Abendländ. Kirchen jus asyli.	614. Zu Egara. 615. Zu Paris, allgemeines Concil der Bischöfe des Fränk. Reichs, und Reichstag. 618. Zu Sevilla Westgoth. Reichssynode und Reichstag wegen Verwaltung der Kirchengüter und gegen den Monophysitismus.	615. *Deusdedit*, Patr. von Rom, † 618. 619. *Bonifacius* (V.), Patr. von Rom.	614. Antiochus, Paläst. Mönch.			620.
		625. *Honorius*, Röm. Patr. † 638. 625. Paulinus, Ezb. v. York. 626. Cyrus ist Metrop. zu Phasis in Lazien. Theodor ist B. v. Pharan. 630. Cyrus, Patr. v. Alex.		622. Paulus ist das Haupt der Monophysiten (Jacobs-Christen) in Armenien. Anastasius ist Monophys. Patr. von Antioch. Die meisten (Monophysiten) Theodosianer der Alex. Diöces vereinigen sich vermittelst der Artikel Cyri und der Formel: Ein Wille und Eine Wirkung, mit der kathol. Kirche u. dem Chalced. Concil, u. bekennen sich (wie ohnedies die meisten damaligen Jacobs-Christen,) zu zwei Naturen.		630.
Streitigkeit über die von K. Oswald von Northumberland in Schottland angenommene Quartodeciman-Osterfeier.	633. Zu Alex. für den Monotheletismus. 633. Zu Toledo. Erneuerung der Anordnung der jährlichen Provinzialsynoden, Kirchenbann gegen Läugnung des kanonischen Ansehens der Offenbarung Johannis.	Paulinus v. York vertrieben, B. v. Rochester. *Sophronius*, Patr. v. Jerus. Aidan einsichtsvoller Römisch-Christl. Geistl. in Northumberland, hernach B. von Lindisfarne.		Im Longobard. Italien leben in den vornehmsten Städten ein Arian. und ein Kathol. B. ungestört neben einander. Die Nestorianer scheinen sich bis nach China verbreitet zu haben.	Kloster S. Denys vom K. Dagobert erbauet.	
„Den Gottesdienst abwarten, den Zehnten richtig geben, und sonst viele Geschenke an die Knechte des Herrn," wird den Neubekehrten in Flandern als Christenthum gepredigt.	638. u. 39. Zu Constpl. unter Sergius u. Pyrrhus (wohl nur der dortigen Gegend) Annahme der Ekthesis, Kirchenstrafe gegen die Gegner.	639. *Pyrrhus*, Patr. v. Constantinopel. 640. *Severin*, bald *Johann*, Röm. Patr. Audoenus, B. v. Rouen.			Das Kloster Corvie in Frankreich gestiftet. In England entsteht nach und nach eine Menge von Klöstern.	640.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.
641.	641. CONSTANTIN III, bald HERACLEONAS, dann CONSTANS II.	Peuda in Leicester od. Mittelangeln, Sohn des kriegerischen heidn. K. Peuda v. Mercia wird Christ durch Veranlassung s. Heirath mit K. Oswin's T. 649. S. Emmeran in Baiern, † 654. Befehle gegen das Heidenthum im K. Kent.	644. Othman, Chal. 647. Sarac. Eroberungen in Afrika, wo sich Gregor empört. 648 — 50. Cypern u. Rhodus werden Saracenisch.
650.	656. Klodowig II. †. Große Abwechselungen der Thronfolge u. Unruhen in Frankreich. *Ebroin*, Major Domus in Neustrien, † 681.	651. Unter den östlichen Sachsen wird das Christenth. hergestellt. 655. Westsex mehr u. mehr christl.; desgl. Mercia, bezwungen v. K. Oswin v. Northumberland. Athanasius, erster B. von Speyer, † 660.	651. Persien völlig Saracenisch. 655. Ali, Ch., † 668. Spaltung.
660.	662. Grimoald, K. der Longobarden. 662. K. Constans zu Rom u. Syracus. Die Longobarden nehmen den Griechen immer mehr im untern Italien. 668. CONSTANTIN IV. *Pogonatus*.	Barbatus, B. v. Benevent, rottet das Heidenthum unter den Longobarden vollends aus.	661. Moawijah, Statthalt. in Syrien, wird Ch. Erbliches Chalifat der Ommijaden. Ausbreitung der Saracenen in Cyrenaica.
670.	671. Die Saracenen belagern Constantinopel 7 Sommer nach einander. 678. *Pipin* von Herstall, Herzog u. Maj. Dom. v. Austrasien.	670. Grimoald, K. der Longob., tritt vom Arianismus z. Kathol. Kirche über. 677. Wilfried predigt auf der Reise nach Rom in Friesland.	
680.	Uebermacht der Bulgaren über das Griech. Kaiserthum. 685. JUSTINIAN II., Pipin auch Maj. Dom. von Neustrien. Die Fränkischen Könige sind Schatten-Könige. Schwäche der Kais. Macht in Italien.	Sussex d. letzte heidn. Land in Engld. Christlich durch Wilfried, durch ebendens. 686. die Insel Wight. 686. Kilian a. Schottland in Ostfranken, † 689. Die Engl. Mönche Willebrod, Ewald, Svidbert, Wulfram, v. Egbert ausgeschickt, unter Friesen, (wo sie Pipin unterstützt,) Sachsen, den itzt unabhängigen Thüringern, Dänen.	685. Abdalmelech, Ch., Feindselige Gesinnungen gegen das Christenthum.
690.	695. JUST. abgesetzt. LEONTIUS. 698. LEONTIUS abgesetzt. TIBERIUS III.	696. Willebrod, B. v. Utrecht, † um 739. 696. Rupert, (B. v. Worms) tauft d. Herzog v. Baiern, Theodo II., u. gründet das Christenth. in Baiern immer mehr, † 718.	697. Karth. und das übrige Afrika Saracenisch.
700.			

Jahrzahlen.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
641.		648. Theodor., Röm. Patr., thut den von ihm als Patr. v. Constpl. anerkannten, wieder Monothel. gesinnten, Pyrrhus in den Bann, (u. schreibt d. Anathema mit Abendmahlswein). Theodor sendet einen Vikar nach Jerus., um die Monotheletisch gesinnten Bischöfe abzusetzen, welches Martin nicht ohne Erfolg fortsetzt.	641. *Johann*, Röm. Patr., verdammt die Lehre von Einem Willen, vielleicht auf einer Synode, bittet vergebens um Aufhebung der Ekthesis. Heftiger Streit über die Lehre von 1 oder 2 Willen. 648. *Typus* des K. *Constans*: Hart verpöntes Verbot alles Gezänkes über 1 oder 2 Willen, Verdammung aller durch die fünf Concilien verdammten Ketzer, und Zurücknahme der den Monophysiten u. Monotheletismus nicht abgünstigen *Ekthesis*.
650.	653. Der Kaiser läßt den Röm. P. Martin verhaften, absetzen, u. 654. nach Constpl. bringen, wo ihn von der Todesstrafe blos des sterbenden Patr. Pauli Fürbitte rettet. Er wird mit Maximus Confess. exilirt. Die folgenden Röm. Patr. sind demüthig gegen den Kaiser.	Martin u. Maximus Confess. sind, außer dem ungestümsten Eifer gegen d. Kaiserl. Befehle, des Hochverraths verdächtig. Indessen die Kirchengemeinschaft zwischen Rom u. Constpl. wird nicht völlig hergestellt.	Die Ruhe in der Kirche wird durch den Kaiser fortdauernd gehandhabt. Tajo's von Saragossa Versuch eines Systems der Christl. Lehre, nach den Aussprüchen der Kirchenväter, besonders Augustini u. Gregorii M.
660.	667. Der Kaiser bestimmt die Unabhängigkeit des Stuhls von Ravenna von Rom, welche aber 682. wieder aufgehoben wird.	660. Marculphi Formularum ecclesiast. L. II. 666. Vitalian citirt den Metrop. von Ravenna, Maurus, nach Rom, u. thut ihn, in den Bann, welchen dieser erwiedert. 667. Die Bischöfe in Creta lassen d. B. Joannes verhaften, als er nach Rom appellirt. 668. Vitalian giebt dem Stuhle v. Canterb. ausgezeichnete Privilegien. Enge Verbindung zwischen England u. Rom.	Das Symbolum Athanasii ist nächst dem Apostolico Norm der Lehre im Abendland.
670.		Macarius, Theodor und Georg wollen Vitalian, den einzigen Röm. P. seit Honorius, der in den Kirchenbüchern zu Constpl., ausgestrichen wissen.	Anlaß, daß der Kaiser eine neue Untersuchung der Lehre von dem Willen Christi veranstalten läßt.
680.	683. Benedict kann wegen des Ausbleibens der Kaiserl. Confirmation lange nicht o dinirt werden, der Kaiser begiebt sich dieses Rechts, das aber bald wieder exercirt wird. 686. Der Kaiserl. Exarch zu Ravenna übt das ihm übertragene Recht der Bestätigung der Wahl des Röm. B. itzt und öfter aus.	680. In Northumberland wird Erzb. Wilfried auf einer Synode wegen der Appellation nach Rom erst verhaftet, u. dann verwiesen. Kirchengemeinschaft zwischen Rom u. Constantinopel hergestellt. 685. P. Johann macht seine Gewalt über Sardinien geltend. 687. Der zu Rom freigesprochene Wilfried gelangt bis 692. wieder zum Erzbisth. York. Die Engl. Missionäre in Deutschland sind dem Röm. Stuhle ergeben.	680. Den V. allgem. Concilis wird auf einer Engl. Synode zu Häthfeld unter Erzb. Theodorus, dem Nicaen. Symb. mit dem Zusatz Filioque, feierlich beigetreten.
690.	692. Sergius, der sich dem Trull. Concil. wegen der 3 letzten Canon. widersetzt, soll verhaftet u. nach Constpl. gebracht werden, schützt sich aber durch einen Aufstand selbst des Militairs zu Rom, u. der folgende Pabst muß selbst den Exarchen durch Besänftigung seiner Soldaten retten.	692. Canon, Trull. Festsetzung der jährl. Provinzialsynoden, des Rechts der Geistl., ausgenommen der Bischöfe, ihren Ehestand fortzusetzen. Verbot der Ehe zwischen ungleichen Religions-Verwandten, Autorisirung der 85 Canones Apostolici, Bestätigung der gleichen Gewalt des Constpltan. mit dem Röm. Patriarchen u. s. w.	
700.			

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		641. *Paulus*, Patr. v. Constpl., an des bei der Regierungs-Veränderung nach Afrika entflohenen Pyrrhi Stelle. 642. *Theodor*, Röm. Patr.	641. Maximus (Confessor) ein Aristoteliker, der den Pyrrhus in Afrika in einem öffentlichen Religionsgespräch zur Verlassung des Monotheletismus bewogen † 662.			641.
Zu Chalons wird Enthaltung von Feldarbeit am Sonntage verordnet.	643. In Cypern gegen den Monotheletismus. 646. In Afrika gegen ebendieselbe Lehre. 648. Zu Rom gegen ebendiese. 649. Zu Thessalonich für den Monotheletismus. 649. Zu Chalons.	644. Eligius, B. v. Noyon, † um 660. Ithamar, B. v. Rochester.				
	649. Zu Rom. *Martin* verdammt Sergius, Cyrus, Paulus, die Ekthesis u. den Typus, u. verbreitet geschäftigst die Acten der Synode.	649. *Martin*, Röm. Patr., † 655.				650.
653. Zu Toledo wird das Fleischessen an Fasttagen u. die Ehe gottesdienstl. Personen streng verboten.	653. Zu Toledo Synode und Reichstag. 655. Zu Toledo. Die Kinder der Geistlichen sollen gebohrne Sclaven der Kirche seyn.	654. *Eugenius*, Röm. Patr. 654. *Pyrrhus*, wieder Patr. von Constpl., bald darauf *Petrus*. 655. *Macedonius*, Patr. (des Restes) d. Antioch. Diöces, wohnt zu Constpl. Die Kathol. Patriarchate zu Alex. und Jerus. bleiben unbesetzt. 657. *Vitalian*, Röm. Patr. 657. Ildephonsus, Erzb. v. Toledo, an Eugenii Stelle.			655. K. Oswin gelobt im Falle des Siegs über Mercia 12 Klöster, u. die beständige Jungfrauschaft seiner eigenen Prinzessin. Viele Angelsächs. Fürsten sind in der Folge Mönche geworden. Der Benedictiner-Orden kömmt in England empor.	660.
	664. Zu Strenashalch (Pharense) für die Römische Zeit der Osterfeier und Form der Tonsur, worüber noch Streit mit den Christen in Wales, Schottland u. Irland ist.	666. *Thomas*, Patr. von Constpl.			Fructuosus, Erzb. von Braga, ist Beförderer des Mönchslebens in Spanien, und Urheber einer Regel.	
Theodorus Cantuar. durchreiset bald England, um Gleichförmigkeit mit der Röm. Kirche hervor zu bringen. Die Latein. Sprache beim Gottesdienst in England allmählich eingeführt. Theodori Cantuariensis Poenitentiale.	667. Zu Rom für den Cretischen B. Joannes. 675. Zu Toledo gegen *Simonie* u. für Bibelstudium der Geistlichen.	668. Theodorus, (ein Mönch aus Kl. Asien,) Erzb. v. Canterbury, durch Vitalian, † 690. 669. *Joannes*, Patr. von Constpl. Decorosus, B. v. Castua, u. Joannes, B. v. Bergamo, wirken auf K. Grimoald. 672. *Adeodatus*, Röm. Patr. 674. *Constantin*, Patr. von Constpl. 676. Macarius, Patr. v. Antioch., zu Constpl. 677. *Donus*, bald *Agatho*, Röm. Patr. 677. Wilfried, Erzb. v. York, abgesetzt, † 709.				670.
	679. Zu Rom für Wilfried. 680. Zu Rom unter Agatho Glaubensbekenntniß gegen den Monotheletismus zum allgem. Concil. 680. Zu CONSTANTINOPEL. (VI.) Der Monotheletismus und alle seine Anhänger (namentlich Honorius, Röm. P.) werden verdammt.	678. *Theodorus*, bald *Georgius*, Patr. v. Constpl. Georg und seine Diöces wird durch die Abendländer überzeugt. Macarius wird abgesetzt. Theophanes, Antioch. Patr. 682. *Leo*, Röm. Patr. 683. *Benedict*, Röm. Patr. 685. *Johann*, Röm. Patr.	680. Julianus, Erzb. von Toledo.			680.
		686. *Conon*, Röm. Patr. 687. *Sergius*, Röm. Patr.		687. In Armenien unter dem Monophys. Patr. Joannes für Monotheletismus.	Unter den Longobarden werden der Klöster immer mehrere.	
Vorurtheile gegen Kilians Schott. Christenthum durch s. Autorisation zu Rom gehoben. 692. Can. Trull. Am Feste der Verkündigung Mariae das (Quadragesimal-) Fasten suspendirt. Verbot des in der Röm. Kirche herrschenden Fastens am Sonnabend bei Strafe der Absetzung bei Geistlichen; der Exkommunikation bei Laien.	692. Zu CONSTANTINOPEL. *Quinisextum* oder *Trullianum* Kirchl. Verordnungen, dergleichen in beiden vorigen allgem. Concilien nicht gemacht, im Abendland nicht anerkannt. 694. Zu Toledo verboten Todten-Messe für Lebende zu halten, damit sie sterben.	Sergius widersetzt sich mehrern Beschlüssen des Concil. quinisexti. 694. Bertuald, Erzb. von Canterb. 695. *Callinicus* ist Patr. v. Constpl.]	693. *Beda Venerabilis*, wird Diak., † 735.	Die Bewohner des Libanons, damals unabhängig v. Griechen und Arabern, sind Monotheleten (Maroniten, auch als Religionspartei).		690.
Adamnan, Abt zu Hy in Schottl., vereinigt sich mit d. Röm. Kirche.	698. Zu Aquileja Verdammung der 3 Kapitel, auf Sergii Antrieb. Ende der Trennung v. Rom.					700.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
701.					Cresconii Afri Concordia canonum nach Ordnung der Materien, wodurch Kirchengesetze und epistolae (Decretales) Pontificum unvermerkt immer mehr vermischt werden.	
	705. JUSTINIAN II., durch die Bulgaren wieder Kaiser.		705. Walid, Ch. Druck der Christen. 706. Armenien Saracenisch.			
710.	711. PHILIPPICUS. 712. Sturz des Westgoth. Reichs unter Roderik. Luitprand, K. der Longobarden. 713. ANASTASIUS II. 715. *Carl Martell*, Maj. Dom. von Frankreich. 716. THEODOSIUS III. 717. LEO III., *Isauricus*. Belagerung Constpls durch die Saracenen.	Naiton, K. der Picten in Schottland, vereinigt sich mit der Röm. Kirche unter der Bedingung, daß er Bauleute zu einer steinernen Kirche erhält. Die Christen in Spanien (Mozarabes) erhalten bald Religionsfreiheit. Anstalten zur Stiftung des Bisth. Salzburg u. Freisingen. Corbinian, eifrig für Christenth. um Freis. † 730. 718. K. Pelagius hält sich in Asturien.	In Mauritanien breiten sich Saracenen u. Muhamedanismus aus. 712. Spanien u. bald das Westgoth. Gallien Saracenisch. 714. Soliman, Ch. Georgien Saracenisch. 717. Haschem, Ch.	710. 11. Auf des Kaisers Befehl reiset der Röm. Patr. Constantin nach Constantpl., wird mit den übertriebensten Ehrenbezeugungen empfangen, wobei ihm der Kaiser die Füße geküßt habe.	Liber diurnus Pontificum Roman. K. Luitprand läßt sich für Severus, Patr. v. Aquil. das Pallium vom Röm. Pabst geben.	711. Neue Monothel. Religionsformel. 713. Anastasius stellt das Ansehen des Concil. VI. gegen den Monotheletismus wieder her.
720.	Carl Martells Siege über die Sachsen, hernach über die Alemannien, die Thüringer, die Baiern, die Aquitanier, später auch die Friesen. Aufruhr im Griech. Italien, Rom republikanisch. Luitprand zieht gegen das Exarchat, verschont Rom auf P. Gregorii Zureden u. schenkt Sutri der Röm. Kirche.	719. *Bonifacius*, (der Engl. Mönch Winfried,) predigt in Thüringen, wo er schon Christenth. und, nicht an Röm. Lebensregeln gewöhnte, Priester antrifft (der Apostel der Deutschen). 723. Bonifacius predigt ferner, vom Pabst unterstützt, u. von Karl Martell geschützt in den deutschen Provinzen des Fränk. Reichs, besonders in Hessen: Christenthum u. Zehenten.		Die Fränkischen Fürsten unterstützen die Bekehrung der Deutschen, als ein Mittel, sie fester an sich zu knüpfen. 726. *Gregor* widersetzt sich stolz und beleidigend dem Kaiserl. Verbot der Bilder, ermuntert die Städte des Griech Italiens zu gleichem Widerstande, thut den Exarch in den Bann, und versichert sich des Schutzes der Longobarden.	Corbinian u. Winfried stehen in genauer Verbindung mit Rom. 723. *Bonifacius*, wieder zu Rom, schwört an Petri Grabe dem Röm. Stuhle Treue u. Gehorsam durch den Eid der Bischöfe der Röm. Dioces. Unter Carl Martell sind die Bisthümer sehr häufig Laien unter der Bedingung auf Lebenslang verliehen, daß sie dafür Soldaten, Pferde und Geld liefern müssen, um die Güter u. Kirchen, auf welchen die Pflicht zu Kriegsdiensten lag, und ihre Schätze, für den Staat zu nützen. Aber viele Bischöfe ziehen selbst in den Krieg.	
730.	731. Unglück der Kaiserl. Flotte, welche die Italischen Länder bezähmen u. vertheidigen soll. 732. Carl Martells wichtiger Sieg über die Saracen. bei Poitiers. Das Westgoth. Gallien wird Fränkisch. Unruhen unter den Longob. hindern Luitprand, ganz Italien u. Rom zu unterwerfen.	731. Bonifacius, durch Gregor III. Erzb. der zerstreuten Deutschen Kirchen. Dem Vordringen der Saracenen u. des Muhamedanism. in Europa ist Grenze gesetzt. 738. Bisthum Regensburg und Passau. Bei dem Einfall der Avaren geht das Erzbisthum Lorch ein.		731. Der Kaiser entzieht dem Röm. Patr. die Einkünfte aus Sicilien u. Kalabrien, und subordinirt ganz Illyrien dem Patr. von Constantinopel. Herz. Odilo von Baiern läßt die kirchl. und Bischöfl. Verfassung durch Bonifac. einrichten.	Bonifacius u. Egbert, Erzb. v. York, erhalten das Pallium von Rom. 738. *Bonifacius* zum drittenmal in Rom, kehrt zurück mit Päbstl. Empfehlungsschreiben an alle Völker seines Wirkungskreises als Missus S. Petri per Bojariam et Gallias, und unterhält seine Abhängigkeit von Rom durch stete Anfragen an den Pabst, und läßt die Deutschen Bischöfe dem Pabste Treue u. Gehorsam schwören.	Joannis Damasceni erste ausführl. systematische Anordnung der Griech. orthodoxen Lehre, vermittelst der Aristotel. Dialectik — erhält klassisches Ansehen in der Griech. Kirche.
740.	741. Pipin, d. Kurze, Maj. D. in Neustrien, Burgund, Provence. Karlmann, M. D. in Austrasien, Thüringen, Alemannien. 741. CONSTANTIN V., *Copronymus*, der das Reich durch glückliche Kriege schützt. 742. Friede Luitprands mit Rom, der Pabst sucht auch dem Exarchat den Frieden zu vermitteln. 743. Empörung des Artabasdes. 744. Rachis, K. der Longobarden. 747. Pipin allein M. D. v. ganz Frankreich. 749. *Aistulph*, K. der Longobarden.	Alphons von Asturien bemächtigt sich Galliciens. Bisth. Würzburg, Eichstädt von Bonifacius gestiftet, und mit Landsleuten v. ihm besetzt. Karlmann befiehlt den Grafen, in ihren Provinzen den heidnischen Aberglauben auszurotten. 744. Bonifacius stiftet das Kloster Fulda.		740. Gregor III. schickt eine ansehnliche Gesandtschaft um Hülfe an Carl Martell mit Petri Schlüssel und Ketten. Carl Martell † 741. P. Zacharias bewegt den K. Luitprand zum Abzug von Rom und zur Herausgabe der weggenommenen Städte, und der König führt bei der Zusammenkunft des Pabsts Pferd. Der Pabst muß auch für die Sicherheit des Röm. Ducats und dessen Grenzen sorgen, und so bereitet sich dessen Abhängigkeit von ihm vor.	743. Zachariae Gesandtschaft an Artabasdes, v. Kais. Constantin wohl aufgenommene Kommunikation mit Constpl. ohne Berührung der Streitpunkte. Zacharias ist bereit dem Bonifac. die erbetene Pallia für Rouen, Rheims und Sens zu schicken, und erhebt Köln, welche Sitz Bonifac. haben soll, und hernach Mainz, welchen er erhält, zum Erzbisthum über die benachbarten Bisth.	
750.	750. Abassiden-Stamm der Chalifen.					

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Visionen des Beda Venerabilis vom Fegfeuer; bei eben demselben Erwähnung der Messen für Todte pro redemtione animae.	701. Zu Onestrefield gegen Wilfried, der wegen neuer Appellat. nach Rom in den Bann gethan wird. 703. Zu Rom für Wilfried.	701. *Johann* (VII.), Röm. Patr. Wilfried erhält doch ein anderes Bisthum. 705. Cyrus, Patr. v. Constpl.				701.
Aldhelms, Abts von Malmesbury, Schrift gegen die Britt. Feier des Osterfests.		706. *Johann* (VIII.), Röm. Patr. 708. *Constantin*, Röm. Patr. 711. Joannes, Patr. von Constpl.				710.
	712. Zu Constpl. für Monotheletismus. Concil. VI. wird kassirt, u. die Acten verbrannt.	715. Germanus, Patr. von Constpl. 715. *Gregor.* (II.), Röm. P.				
						720.
	721. Zu Rom gegen die Ehe der Geistlichen, verbotene Grade der Ehe u. s. w.	Daniel ist B. v. Winchester. (s. Anweisung an Bonifac. zur Bekehrung der Heiden ist im Geist des Engl. Mönchth.)				
724. Der Gottesdienst, den Bonifacius in Deutschl. einführt, ist in Latein. Sprache. 726. Kaiser *Leo* verbietet den zur Idololatrie gewordenen Bilderdienst.				726. Die Armenischen und Syrischen Jacobs-Christen vereinigen sich auf einer Synode in Syrien.	725. K. Ina v. Westsex und Sussex wird Mönch zu Rom, (wo er eine Unterrichts-Anstalt für junge Engländer von einer jährl. Abgabe jedes Hauses seiner beiden Reiche stiftet, welche allmählig durch ganz England eingeführt wird. Petersgroschen.)	
Ueberall Widersetzlichkeit, besonders der Mönche, gegen dies Verbot, Aufstand in und bei Constantinopel.		728. Wieder ein Patr. (der Melchiten) zu Alex.: Kosmas.				
730. Strenges Verbot des Bilderdienstes zu Constpl. unter harten Strafen. Joannis Damasc. 3 Schutzreden für die Verehrung der Heiligen-Bilder.	731. Zu Constpl. gegen den Bilderdienst.	730. Germanus abgesetzt. Anastasius Patr. v. Constpl. 731. *Gregor* (III.), Röm. P.	730. *Joannes Damascenus*, in hohen Staatsämtern bei dem Chalif, † als Mönch um 760.			730.
	732. 33. Zu Rom für den Bilderdienst, alle Gegner desselben werden verdammt.	Wiwilo ist damals der einzige B. in Baiern, zu Rom für Lorch geweiht, nun B. zu Passau.	732. Egbert, nach Wilfrids Tode Erzb. v. York, (Bruder des K. von Northumberl.) † 767. Gelehrte Schule für junge Geistliche und Bibliothek, wo Alcuin seine Bildung erhält.			
						740.
		741. *Zacharias*, Röm. P.				
743. So lange die Empörung dauert, sind von Artab. die Bilder zu Constpl. wieder hergestellt. P. Zachar. verordnet dem Bonifac., daß die Priester nicht heirathen, vielmehr schon geschlossene Ehen auflösen sollen. Das Abendmahl ist förmliches Meß-Opfer. Es wird für Kranke, für gutes Wetter gehalten. Die Kinder sollen fleißig das Abendmahl genießen.	742. In Ostfranken unter H. Karlmann u. Bonifacius gegen Ausschweifungen, Feldzüge u. Ehestand der Geistl. 743. Zu Leptinae (im Hennegau) unter ebendenselben, besonders gegen Beibehaltung heidnischer Gebräuche neben dem Christenthum, und unter Pipin und Bonifacius zu Soissons kirchl. Verordnungen gegen Ausschweifungen des Clerus, und gegen den Mystiker Adelbert. 747. Zu Cloveshoven. Handhabung der Röm. Gebräuche. Das Volk soll das Apostol. Symbolum, Vater-Unser, Tauf- und Meßgebete in der Landessprache wissen.	744. Wiederherstellung der Erzbisthümer Rheims und Sens. 745. Patr. Anastasius wird wegen Theilnahme an Artab. Empörung der Augen beraubt, u. sonst gemißhandelt, bleibt aber Patr. 750. Theodor, Patr. zu Antioch., Bilderfreund. Auch zu Jerus. ist ein Theodor Patr.		Adelbert u. Clemens zu Rom verdammt.	742. Chrodegang, B. von Metz, † 766. Seine Regel für die Canonici. (Kanonissinnen.) Sturm, Abt v. Fulda, † 779.	750.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Römische Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
751.	752. K. Aistulph erobert Ravenna u. d. Pentapolis. Der Röm. P. sucht vergeblich Hülfe zu Constpl. 752. *Pipin* d. Kurze wird K. v. Frankreich, u. vom Bonifac. gesalbt. 753. *Almansor*, Ch. zu Bagdad, Beförderer der Wissenschaften unter den Arabern. 754. 55. Pipin besiegt den Aistulph. 755. Abdorraman, unabhängiger Arab. Ch. v. Spanien, vom Stamm der *Ommaijaden*, Residenz Cordova. 756. Desiderius, K. der Longobarden, zu dessen Behauptung P. Stephan selbst mitwirkt, u. dafür einige streitige Städte abgetreten erhält.	Bonifac. geht unter d. Friesen (kommt um 755.). In d. Deutsch. Ländern, wo er gewirkt, scheint d. Christenth. fast allgemein zu seyn. In Syrien wird den Christen verboten, neue Kirchen zu bauen. 756. Druck der Christen im Saracen. Spanien, der aber bald wieder aufhört, so daß zwar nur die Araber cives, aber Juden u. Christen Schutzgenossen sind.	P. Stephan salbt den Pipin u. s. Sohn aufs neue. 754. K. Pipin schenkt das den Longobarden abgenommene Exarchat nebst der Pentapolis (die Art des Besitzes ist nicht genau zu bestimmen) dem heil. Petrus, und zwingt Aistulph 755. zu wirklicher Abtretung. (Pipin übernimmt die auch nicht ganz bestimmte Würde eines Patricius von Rom.)	751. Zacharias bindet die Fränk. Stände von dem Eid der Treue gegen K. Chilperik los. 752. Stephan II. Rom soll sich Aistulphen ganz unterwerfen, der Pabst sucht Hülfe bei K. Pipin, reiset zu ihm, wirft sich im härnen Kleide mit Asche bestreut vor ihm nieder, u. Pipin führt das Pferd des Pabsts. 755. Der Röm. Pabst erhält beträchtl. Besitzungen, (die Grenzen des Patrimonii Petri sind unsicher,) Vasall eines noch entfernten, nicht willkührlich herrschenden Königs. 757. Paul I. des vorigen P. Bruder.	755. Can. Vernolienses. Es sollen jährlich zwei Provinzialsynoden gehalten werden, die Mönche sollen nicht nach Rom reisen, die Königl. Klöster stehen nicht unter den Bischöfen, sondern dem Erzkaplan, Chrodegangs Regel wird empfohlen.	P. Paul schickt dem Pipin die myst. Schriften des sogenannten Dionys. Areopag. lateinisch.
760.	769. Karl u. Karlmann, K. von Frankreich; letzterer im südlichen Theile.	Gregor, Bonifacii Schüler, Abt v. Utrecht, bildet junge Männer zur Bekehrung der Sachsen.	765. Im Griechischen Reiche strenge Gesetze gegen die empörerischen Bilderdiener und Reliquienbesitzer. Harte, auch Todesstrafen, Verheirathungen widerstrebender Mönche mit Nonnen, u. Verwandlung ihrer Klöster in Kasernen. Desiderius in Streitigkeiten mit d. Pabst, noch mehr mit Hadrian, er zieht gegen Rom.	Stete Unterhandl. Pauls mit Pipin. Nach s. Tode Unruhen. 766. Constantin, von s. Bruder, Herz. Toto, eingesetzt. 768. Constantin abgesetzt, Stephan III. Pabst. 769. Auf der Röm. Synode wird festgesetzt, daß ein Presbyter oder Diakon von Rom, kein Laie Pabst werden solle.		767. Zu Gentilly wird die Lehre vom Ausgang des heil. Geistes vom Sohne gegen die Griechen behauptet.
770.	771. KARL der Große, allein König. 772. Seine Kriege mit den Sachsen bis 785. 774. Er erobert das Longobard. Reich. 775. * LEO IV. (*Chazarus.*) Gemahlin *Irene*.	778. Karl nimmt den Arabern die Spanische Mark, (hernach erbl. Lehn der Grafen v. Barcellona u. erweitert.)	Karl vermehrt itzt u. 787. die Schenkung seines Vaters an den Pabst. (Die aufgezählten Oerter scheinen nicht sowohl den Umfang des Gebiets, als einzelne Besitzungen zu bezeichnen.) Kais. Leo ändert nichts in d. Gesetzen wegen der Bilder, erweiset aber erst 779. Strenge in ihrer Handhabung. Karl läßt nach und nach Schulen in bischöflichen Städten u. Klöstern seines Reichs errichten.	772. Hadrian I. Der Pabst schenkt dem K. Karl zu Rom einen Codex Canonum. Der Pabst muß um d. Herausgabe der einzelnen Oerter schreiben, u. verlangt sie pro mercede animae Caroli und redet von e. Schenkung Constantini M., er erhält ungefähr Gräfl. Rechte u. Einkünfte im Exarchat ohne eigentl. Belehnung u. Bestimmung der Art der Abhängigkeit, so daß königl. Abgeordnete nach Rom gesendet oder verlangt werden, so oft dort etwas Bedeutendes vorgeht.	K. Karl hat d. Bischofswahl zu Ravenna durch e. Gesandten beschickt, der Pabst beklagt sich darüber, versichert aber s. Eifer für Karls Rechte als Röm. Patricius.	
780.	* CONSTANTIN VI. (*Porphyrogenitus*), *Irene* regiert als Vormünderin. 786. Alraschid, mächt. Chalif, †. 808. 788. Die Griechen in Italien fangen ohne Erfolg Krieg gegen Karl an.	Christl. Denkmal in China. 785. Wittekind, H. der Westphalen u. Alboin, H. der Ostphalen, unterwerfen sich Karln und lassen sich taufen. Allmählige Stiftung von Kirchen u. Klöstern unter den Sachsen zu Bischofs-Sitzen bestimmt, zum Theil auch eingerichtet.	787. In England wird verordnet, daß die Bischöfe nicht in weltlichen Sachen richten sollen, u. daß kein in verbotener Ehe erzeugter Prinz des Thrones fähig sey u. s. w. 789. Reichstag zu Aachen, Beschlüsse über Kirchen-, Klöster- u. Schul-Sachen.	Der Pabst redet noch von Befehlen des Griech. Kaisers, verlangt aber vergeblich die Wiederherstellung der seinem Stuhl entzogenen Einkünfte und Rechte von demselben.	Der Constpl. Patr. Tarasius schickt dem Pabst sein Antrittsschreiben (Synodica) zur Hebung der bisherigen Trennung. Syn. Nic. 2. wird die Ernennung zu Kirchenämtern durch die Regenten verboten, verordnet, daß Kandidaten der Bischofswürde geprüft werden sollen, ob sie die Psalmen, Evangelien, Briefe Pauli und die Kirchengesetze wissen.	Durch Elipandus, (Erzb. v. Toledo) verbreitet sich in Spanien, und durch Felix, (B. v. Urgel in Narbonne, † 814.) in Frankreich die Vorstellung, daß Christus der menschlichen Natur nach, filius Dei adoptivus sey.
790.	Kaiser Constantin regiert allein. 793. Karls neue Kriege mit den Sachsen. 797. * IRENE, nach Ermordung ihres Sohns.	Glückl. Feldzug Pipins, Karls S., gegen die Avaren, einige Folgen für d. Christenthum.	Karls Capitularia gegen Glockentaufe, übereilte Nonnengelübde, für die Nothwendigkeit der priesterl. Einsegnung cum precibus et oblationibus zu e. gesetzlichen Ehe, was Bischöfe u. Priester vom Glauben, Tugenden u. Lastern predigen sollen. P. Leo macht K. Karl seine Erwählung bekannt, deklarirt seine Unterwürfigkeit, u. Karl nimmt die Einladung d. Pabsts an, sich herkommlich von den Römern den Eid der Treue u. Gehorsam schwören zu lassen.	795. Leo III. Unruhen zu Rom, d. Pabst u. s. Gegner bringen ihre Klage an Karl, Leo persönl. zu Paderborn.	Von Salzburg im Süden, welches, wie Köln, Erzbisthum wird, besonders aber Köln u. Mainz, werden die nach Karls Eroberungen gestifteten Bisthümer abhängig, doch bleibt das Metropolitenverhältniß bei der Entfernung der Suffraganen, dem Mangel regelmäßiger Provinzial-Synoden u. den baldigen Theilungen des Fränk. Reichs unvollkommen.	Alcuin braucht in seinen theologischen Schriften die Terminologie der Aristotelischen Dialectik.
800.	800. Karl d. Gr. Römischer Kaiser. Sein Reich von der Tiber bis zur Elbe u. Eyder, u. vom Ebro bis zur Saale u. Raab genießt einer gesetzlich sichernden Verfassung.	Unterwerfung der nordelbischen Sachsen unter Fränkische Herrschaft, Christenthum u. Zehnten.	800. Karl setzt den P. Leo wieder ein.	Leo krönt Karln zum Kaiser, der nun bestimmter als Souverain des sich v. Constantpl. lossagenden Roms u. Mittel-Italiens auftritt.		

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
					751. P. Zacharias eximirt das Kloster Fulda und nimmt es unmittelbar unter den Röm. Stuhl, eben so Stephan 757. die Abtei S. Denys.	751.
		753. Lullus, Erzb. v. Mainz. 753. Constantin, Patr. von Constpl.				
Zu Constpl. wird die Verehrung der Bilder verdammt, und von neuem streng verboten. Verfolgung u. Hinrichtung widerspenstiger Bilderverehrer.	754. Zu Constpl. im Pallast Hiera. (VII.)					
Zu Vern. wird die Feldarbeit am Sonntage verboten.	755. Zu Verneuil.					
Lull, Erzb. v. Mainz, läßt Messe für gutes Wetter u. f. d. Röm. Kirche lesen, u. die zu Attigny versammelten B. u. Aebte sollen sich gegenseitig zu 100 Seelenmessen verpflichtet haben.		Sidonius ist B. v. Costnitz. 758. Theodor, Patr. von Antioch., wegen Korrespondenz mit den Griechen vom Chalif verwiesen.			758. Otmar ist Abt von S. Gallen.	760.
767. In Frankreich wird der Gebrauch der Bilder erlaubt, ihre Verehrung verboten.	767. Zu Gentilly mit den an den König geschickten Gesandten des Griech. Kaisers u. den Abgeordneten des Pabstes.	768. Angilramnus, B. von Metz, Archikapellan Karls, u. Apokrisiar des Pabstes.			Kloster Hersfeld von Erzb. Lull gestiftet, auch bald eximirt.	
769. Wegschaffung aller Bilder, Verbot der Reliquien u. aller Anrufung der Maria u. der Heiligen im Griech. Reich. Judicium crucis kömmt im Abendlande vor.	769. Zu Rom für den Bilderdienst.		Theodorus Abucara,			770.
		774. Leo, Erzb. v. Ravenna, in Streitigkeiten mit d. Pabste über Besitzungen u. Einkünfte des ehemal. Exarchats.	776. Paulinus, Patr. v. Aquileja, † 804.			
	777. Zu Paderborn Synode und Reichstag.					
Kais. Karl untersagt den Mißbrauch des juris asyli der Kirchen.		779. Paulus, Patr. v. Constpl.				
		784. *Tarasius*, Patr. von Constpl., † 806.	783. *Alcuin* aus England, nachher 793. Abt zu *S. Martin* von Tours, u. Stifter der Schule zu Tours, † 804.		784. Fulrad †. Abt zu S. Denys, Capellanus palatii, Archipresbyter Franciae, u. zugleich Apocrisiarius sedis apostol. bei K. Karl.	780.
	786. Zu Constpl. u. hernach	786. Riculfus, Erzb. von Mainz.				
Zu Nicäa wird τιμητικὴ προσκύνησις der Bilder, (Küssen, Kniebeugen, Räuchern, Lichter-Anzünden) und das Aufbewahren von Reliquien in jeder Kirche verordnet, λατρεία derselben verboten.	787. Zu Nicäa (VII.) unter Mitwirkung d. Päbstl. Gesandt. 787. In England eine unter d. Erzb. v. York, die andere unter dem Erzb. v. Canterbury in Gegenwart der Päbstl. Gesandten.	Theodoret ist Patr. zu Antioch., Elias zu Jerus., Politian zu Alex., sämmtlich Bilderfreunde. Beatus und Etherius, B. von Osma in Spanien. Willehad, eifriger Prediger des Christenthums unter d. Sachsen, erster B. v. Bremen.	Paul Warnefried (Paullus Diaconus.)	Nestorianische Missionen am Kaspischen Meere.		
Homiliarium (*Postilla*), Perikopen. Libri Carolini de impio imaginum cultu.	792. Zu Regensburg. Felix widerruft, (kehrt aber bald zu seiner Meinung zurück).					790.
Zu Frankfurt wird verboten: neue Heilige anzurufen. Im Fränk. Reich bleiben die Bilder als Zierathen in den Kirchen, mit dem steigenden Aberglauben aber verbreitet sich von Rom aus hernach auch dahin der Bilderdienst.	794. Zu Frankfurt (Reichssynode unter K. Karls Vorsitz) gegen Felix, gegen alle Verehrung der Bilder, und gegen Bilderstürmerei. 796. In Friuli unter Paulinus u. Petrus v. Mailand für d. Ausgang des heil. Geistes vom Sohn, u. gegen die Adoptianer.				795. *Theodorus*, Abt vom Kloster Studium zu Constpl. (*Studita.*) Eiferer für Bilderdienst.	
Theodulph, B. v. Orleans, verbietet den Priestern, das Abendmahl allein zu halten, u. das Begraben der Todten in die Kirchen. K. Karl verbreitet, der Konformität wegen, die Röm. Kirchen-Anstalten u. Gebräuche in seinem großen Reiche.	799. Zu Rom und zu Aachen gegen die Adoptianer. 800. Zu Rom durch und in Gegenwart Karls. P. Leo schwört den Reinigungs-Eid wegen einer Beschuldigung gegen ihn.	Richbod ist Erzb. v. Trier, Theodulph, B. v. Orleans, † 821. Arno, Erzb. v. Salzb.		Adoptianer. Felix widerruft mehrmals, ändert sich aber immer wieder.		800.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Römische Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
801.	Irene abgesetzt. * NICEPHORUS. (*Logotheta*) 803. Völlig. Friedensschluß mit d. Sachsen zu Selz gänzl. Unterwerf. 805. Karls (Sohns d. Kaisers) Sieg über die Böhmen.	803. Karl bringt die Bisth. unter den Sachsen, Paderborn, Minden, Osnabrück, Münster, Bremen, vielleicht auch Halberstadt und Hildesheim zu Stande; verbietet den Sachsen bei Todesstrafe: Verweigerung der Taufe, Opfern, Verbrennen der Todten, Fleischessen an den Fasttagen.	803. Caroli M. Capitulare, daß die Bischöfe nicht in den Krieg ziehen sollen. 805. Caroli M. Capitulare, daß ohne Genehmigung des Bischofs des Sprengels keine neue Heiligen verehrt werden sollen.	Ausübung der Gerichtsbarkeit zu Rom durch den Herzog des Pabsts, u. durch d. kaiserl. Missas, als höherer Behörde, über die sich die Päbste oft beklagen.	806. Patr. Nicephorus darf dem Röm. P. Leo bei seinem Antritte keine Synodica schicken, er thut es erst unter K. Michael.	809. Zu Aachen wird die Lehre vom Ausgange des heil. Geistes vom Sohne bestätigt.
810.	811. * MICHAEL I. *Rancabe.* 813. * LEO V. *Armen.* Almamun Chal. † 833. Beförd. d. Gelehrsamk. *Ludwig*, Mitregent K. Karls, Bernhard, K. von Italien. 814. Karl M. †. LUDWIG, der Fromme, allein.	Anfang der Bekehrung der Slaven in Kärnthen, Pannonien und Mähren von Salzburg und Lorch aus lebhaft betrieben, besonders Urott predigt unter Avaren u. Mähren.	813. K. Leo Arm. soll vor seiner Krönung ein weitläufiges Glaubensbekenntniß der Bilderverehrer unterschreiben, thut es aber nicht. K. Leo sucht durch Vorstellungen den Aberglauben des Bilderdienstes einzuschränken.		813. Auf den Fränk. Synoden wird Bestechung bei Wahlen der Bischöfe, u. Geiz der Geistlichen verboten. Zu Mainz theilt sich die Versammlung in 3 Kollegien, 1) der Bischöfe, 2) der Aebte und Mönche, 3) der weltlichen Herren.	813. Auf den Fränk. Synoden wird den Bischöfen Sorge für Unterricht des Volks, und den Metropoliten Sorge für die nöthigen Kenntnisse der Bischöfe zur Pflicht gemacht.
	817. K. Ludwigs vorläufige Theilung seines Reichs unter s. Söhne I. Ehe. K. Bernhards Empörung u. Tod.		815. K. Leo setzt mit Gewalt die Kirchengemeinschaft der Geistlichen u. Mönche mit dem Patr. Theodotus durch. 816. K. Ludwig giebt Amalarii Metensis Büchern de divinis vel ecclesiast. officiis gesetzliche Kraft.	816. Stephan IV. läßt die Römer dem Kaiser Treue schwören. 817. Paschalis I. muß sich wegen seiner Einweihung vor erlangter Kais. Konfirmation entschuldigen.	Die Anstalt der Canonici wird im Fränk. Reiche immer allgemeiner. Der vornehme Clerus legt die Wehrgehänge ab.	815. K. Leo verlangt von den Bilderverehrern Beweise ihrer Lehre aus dem N. T.
820.	* MICHAEL II. *Balbus.* 821. K. Harald I. von Jütland erhält nach mehrjähriger Unterstützung des K. Ludwigs gegen K. Gottfrieds Söhne sein Reich wieder.	820. Verbreitung des Christenthums unter den Bulgaren. Verfolgung. 823. Creta wird Saracenisch. Ebbo, Erzb. von Rheims, geht, mit Erlaubniß des Pabsts, zur Bekehr. nach Jütland. 824. Erzbisth. Lorch wieder hergestellt u. nach Passau gelegt, auch über Mähren. 826. Harald I., K. v. Jütland, zu Mainz getauft, *Anschar*, Apostel des Nordens, geht mit ihm nach Jütland.	822. K. Ludwig thut auf dem Reichstage zu Attigny Kirchenbuße. Er überläßt den Bischöfen die Entscheidung der Ehesachen. Anstalten zur Bekehrung des Nordens.	823. K. Ludwig läßt Gericht über Paschalis halten, (der sich reinigt,) schützt aber dessen Hofbediente (Mörder) als die Familie des heil. Petrus. 824. Eugenius II. Konstitution K. Lothars, im Namen seines Vaters, über die Wahl des Pabstes, daß er dem Kaiser Treue schwören, die Richter und der Klerus zu Rom aber sich sowohl dem Kaiser als dem Pabst, dem Dominus apostolicus, verpflichten sollen.	820. Abyto's, B. v. Basel, Anweisung für seinen Clerus, daß sie nicht zu Rom, sondern blos vom Diöcesan-Bischof gebunden und gelöset werden können.	Rhabanus Maurus u. Fredegisus beschäftigen sich mit, zum Theil spitzfindiger, Philosophie.
	827. Egbert ist nun K. von ganz England (d. ganzen Heptarchie). 829. K. Ludwig macht Karl, den Sohn seiner zweyten Gemahlin Judith, zum K. über Alemannien u. s. w. * THEOPHILUS.	827. Fast ganz Sicilien wird Saracenisch. Anschar's fortdauer. Bemühungen. Haralds unzeit. Eifer geg. Götzentempel u. Vertreibung.	829. K. *Ludwig* bringt wiederholt Staatssachen vor die Versammlungen der Reichsbischöfe, diese maaßen sich immer mehr gesetzgebenden Einfluß an, und schärfen dem Kaiser seine Pflichten u. ihr Recht ein, zu binden u. zu lösen, auch über Fürsten zu urtheilen, selbst aber von Menschen nicht gerichtet zu werden. Besonders der Abt von Corvey, Graf Wala, spricht nachdrücklich mit dem gutmüthigen K. Ludwig auf dem Reichstage zu Worms für die Rechte des Klerus.	827. Gregor IV.	Ansegisi Capitularia Reg. Franc. weltl. u. geistlichen Inhalts. 829. Auf der Synode d. J. wird ein Buch Vorschriften d. Pflichten aller Stände, entworfen. Gegen die schon damalige Klage, daß die Kirchen zu viele Güter hätten, wird gesprochen u. s. w.	In Dionysii (d. Areopag.) Schriften werden sechs μυστήρια (*Sacramenta*), Taufe, Abendmahl, Weihung mit dem heil. Oehl, Einweihung der Priester, Mönchsvollkommenheit, Gebräuche bei den heilig Entschlafenen (seit Saec. VI.) erwähnt, welche auch Theodor Stud. so lehrt. Rhabanus Maurus hat 4 Sacramente, die Taufe, das geweihte Oehl (Chrisma), den Leib u. das Blut Christi.
830.	830. Erste Empörung der ältern Söhne Ludwigs, besonders des Lothar. K. Ludwig übernimmt auf dem Reichstage zu Nimwegen die Regierung wieder. 833. Zweite Empörung der drei ältern Söhne Ludwigs, er unterliegt, und wird abgesetzt.	Schwed. Gesandt. bei Kais. Ludw. Anschar's Mission dahin, Christl. Gemeine zu Birca in Schweden. Der Mährische Anführer Privinna über d. Donau getrieben, läßt sich taufen.	833. Reichstag zu Compiegne. Der abgesetzte *Ludwig* bekennt u. bereuet, gedemüthigt unter die Bischöfe als kirchlich-Büßender seine Vergehen gegen den Staat, seine Familie u. die Kirche öffentlich unter Gebeten u. Gesängen.	831. Der Pabst bestätigt das von K. Ludwig gestiftete Erzbisthum Hamburg, giebt Ansgario das Pallium, und macht ihn zu seinem Legaten in den Nordischen Ländern. 833. Gregor ist in Lothars Lager, und nimmt großen Antheil an der Empörung gegen Ludwig. Erzbischof *Agobard* schreibt dem K. Ludwig, der Pabst suche nur, die ehemals unter Päbstl. Ansehen gemachte Theilung herzustellen; kein rechtgläubiger Christ dürfe sich vom Apostol. Stuhle trennen, selbst Kaiser müßten den Vorschriften desselben gehorchen.	Die dem Kaiser treuen Fränk. Bischöfe schreiben dem Pabst: Si excommnnicaturus veniret, excommunicatus abiret. Der Pabst antwortet: Der Befehl des Apostol. Stuhls, ihm entgegen zu kommen, hätte ihnen eben so heilig seyn sollen, als das Verbot des Kaisers, die Regierung der Seelen sey größer, als die zeitliche.	
836.	834. K. Ludwig wird v. seinen Söhnen Ludwig und Pipin wieder auf den Thron gesetzt, u. Lothar muß sich eidlich unterwerfen. Fernere Streitigkeiten u. Kriege Ludwigs mit seinen ältern Söhnen.	Anschar in Hamburg, vom Kais. Ludwig unterstützt, thätig für Verbreitung des Christenth. in der umliegenden Gegend.	K. Ludwig läßt sich 834. zu Paris u. 835. zu Thionville von den Bischöfen erst Absolution ertheilen, bevor er wieder die Regierung antritt.		836. Zu Aachen wird dem Kaiser wieder ein ganzes Buch von Verordnungen vorgeschlagen, gegen die einreißenden Gebrechen, gegen Simonie u. Trunkenheit der Bischöfe, und Anmaaßungen der Mönche gesprochen, und die Requisita u. Pflichten der Bischöfe festgesetzt.	

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
K. Nicephorus ist tolerant in Absicht des Bilderdienstes oder der Verweigerung desselben.					Benedict, Abt von Aniana, richtet viele Klöster ein.	801.
		806. Nicephorus, Patr. v. Constpl., ein eifriger Bilderverehrer.	804. Fredegisus, Abt zu St. Martin von Tours, Alcuins Nachfolger.	804 u. 20. Synoden der Chaldäischen Christen (Nestorianer).	806. Theodor Stud. u. s. Hunderte v. Mönchen erkennen den Patr. Nicephorus nicht an, weil er als Laie diese Stelle erhalten.	
In Frankreich wird filioque im Symb. Nicaen. gesungen, in Rom nicht. Unter den Soldaten im Griech. Reiche sind noch viele Bilderfeinde.	809. Zu Aachen.			K. Nicephorus soll die Paulicianer, eine Gnostisch- oder Manichäisch-artige Secte, unterstützt haben, deren vornehmster Lehrer Sergius ist.		810.
813. Nach den Fränk. Synoden soll die Kirchenbuße für öffentl. Sünden wieder öffentlich seyn, die Taufe, außer im Nothfalle, nur Ostern und Pfingsten gehalten, das Abendmahl am grünen Donnerstag von allen genossen, in der Muttersprache gepredigt werden. Nützlichkeit einer vollständigen Beichte, aber Gott allein vergiebt, u. s. w.	813. Zu Arles, Rheims, Tours, Chalons an der Saone, Mainz für das ganze Fränk. Reich. K. Karl bestätigt die Canones.	Nicephori und der Bilderverehrer nächtliche Zusammenkünfte, u. Verweigerung aller Unterhandlung mit den Bilderfeinden.	814. Antonius, Metrop. v. Sylaeum und Joannes Gramm. vom K. Leo zur Bestreitung des Bilder-Aberglaubens gebraucht.	Aufsuchung u. Verfolgung der Paulicianer in Armenien unter K. Michael und Leo. Sie sammeln und vertheidigen sich.	814. Die Mönche unter Theodor Stud. setzen es durch, daß die Friedensbedingungen der Bulgaren verworfen werden.	
815. Edikt zu Constpl. gegen Bilderdienst, gegen gottesdienstliche Verehrung, aber nicht gegen Anrufung der Heiligen und Reliquien.	815. Zu Constpl. für Bilderwegnahme, Aufhebung der Nic. Syn. v. 787. Mißhandlung der Gegner.	815. Theodotus, Patr. von Constpl., Nicephorus u. andere widerstrebende Bischöfe u. Geistl. abgesetzt u. verwiesen.			815. Theodor Stud. wird wegen grober Beleidigung des Kaisers bestraft u. verwiesen; er hat auch die Patriarchen v. Alex., Antioch., Jerus. zum Schutze des Bilderdienstes aufgefordert, † 826.	
Im Fränk. Reich soll jeder Priester ein Missale (Abendmahlsliturgie) und Lectionaria besitzen.	816. Zu Aachen Reichstag u. Synode, Bestätigung der Regel Chrodegangs u. s. w.	816. Ebbo, Erzb. v. Rheims.	816. *Agobard*, Erzb. von Lyon, † 840. Berühmte Schule im Kloster (Neu-) Corvey an der Weser.			
820. Toleranz in Absicht der Bilder im Griech. Reiche, vergebliche Versuche des Kaisers, die Bilderverehrer mit den angebl. Ketzern, ihren Gegnern, zu vereinigen. Claudius, B. von Turin, spricht gegen alle Heiligen- und Bilderverehrung, gegen Reliquien und Wallfahrten, und das Zeichen des Kreuzes.		821. Antonius, Patr. von Constpl.	821. Claudius, B. v. Turin. 822. *Rhabanus Maurus*, Abt zu Fulda, unter dem die dortige Schule blüht, (de clericorum institutione et ceremoniis ecclesiast.). Dungal zu Pavia, u. Jonas, B. v. Orleans, streiten gegen Claudius von Turin. (Jonas schreibt auch: de institutione laicali L. III.).			820.
Zu Paris wird Bilderstürmerei sowohl als Bilderdienst wiederholt verworfen.	825. Zu Paris auf Veranlassung einer Gesandtschaft des Griech. Kaisers. 826. Zu Rom, auch für Verbesserung der Schulstudien.				826. Die angebl. Bücher des Dionysius Areopag. erhält Kaiser Ludwig v. Griech. Kaiser, u. Hilduin, Abt zu St. Denys, fertigt eine Uebersetzung davon.	
828. Der devot-freigebige K. Ethelwolt von England wallfahrtet nach Rom. Hungersnoth, Pest, und Einfälle der Normannen vermögen den Kaiser zu Anstalten zur Abwendung der göttlichen Ungnade.	829. Zu Mainz, Paris, Lyon, Toulouse fürs ganze Fränk. Reich zur Bewirkung einer Reformation sowohl des ausschweifenden Klerus, als auch des Staats und des Kaiserl. Regiments.		Halitgar, B. von Cambray, (de vitiis et virtutibus et ordine poenitentium).			
830. K. Theophilus läßt die Bilder vollends wegthun. P. Gregor IV. fixirt die Feier des schon von Bonifac. eingeführten Fests aller Heiligen im November. Agobard klagt, daß alle angesehene Männer sich einen ihrer Knechte zum Hofgeistlichen weihen lassen, der sie überall bediene, und sich dann dem öffentl. Gottesdienst entziehen. Agobardi LL. contra eorum superstitionem, qui picturis sanctorum adorationis obsequium referendum putant. Ein Vergehen K. Ludwigs ist auch, daß er in den Fasten einen allgemeinen Feldzug veranstaltet hat.		831. Ausgarius, Erzb. von Hamburg. 832. Joannes, Patr. von Constpl. Die Erzb. Ebbo u. Agobard sind für Lothar u. seine Brüder thätig. Agob. vertheidigt das Verfahren derselben in einer eigenen Schrift, u. daß der Kaiser billig Buße thue. (Er hat auch gegen die Juden u. gegen die Ordalien (Gottesurtheile) u. mancherlei andern Aberglauben, z. B. bei Hexerei geschrieben.)	831. *Paschasius Radbertus*, (*de Eucharistia vel sacramento altaris*,) Mönch zu Alt-Corvey, † 851.		830. K. Theophili Strenge gegen die unartigen Mönche, die Vertheidiger des Bilderdienstes.	830.
836. Feierliche Versetzung eines Theils vom Körper des heil. Liborius von Mans nach Paderborn, auf Erlaubniß des Kaisers, um durch die denselben begleitenden Wunder den heidnischen Aberglauben der jungen Sächsischen Gemeinden auszurotten.	836. Zu Aachen.	835. Die Erzb. Ebbo u. Agobard werden auf dem Reichstage zu Thionville abgesetzt. Letzterer erhält nachher seine Stelle u. das Vertrauen des Kaisers wieder, † 840.		837. Synoden der Jakobiten.		837.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Römische Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
840.	Ludwig †. LOTHAR sucht die ganze Monarchie an sich zu reißen. 841. Krieg zwischen Lothar u. seinen beiden Brüdern. 842. * Der dreijährige MICHAEL III., *Theodora* seine Mutter. 843. Vergleich zu Verdun. Kaiser Lothar erhält Italien, u. d. Land zwischen d. Rhein, Schelde, Maas, Saone, Rhene. Ludwig, K. von Deutschland. Karl, der Kahle, K von Frankreich. Immer häufigere u. langefortdauernde Einfälle d. Normannen in die nördlichen Provinzen von Frankreich u. Deutschland. Die Araber plündern von Sicilien aus Rom, u. beunruhigen durchs ganze Jahrh. die südl. Hälfte Italiens. Das Chalifat der Abbassiden verliert immer mehr durch unabhängig werdende Dynastieen in Afrika, und etwas später auch in Ost-Asien, u. im Innern durch die Gewalt der Prätorianer, die Türken sind.	Druck der in Dänemark und Jütland Bekehrten. 845. Ludwig der Deutsche nimmt 14 Böhmische Vornehme auf, u. läßt sie (wohl zu Regensburg) taufen, u. seit d. Zeit werden einzelne Böhmische Große als Christen genennt. Druck der Christl. Gemeine in Schweden. Zerstöhr. Hamburgs. Constantin soll d. Christenthum unter den Chazaren gepredigt haben.	842. K. Ludwig u. Karl berathschlagen mit den Bischöfen zu Aachen, um ein Urtheil *veluti nomine divino* von ihnen zu erhalten. Die Bischöfe erklären, daß der Verlust der Schlacht bei Fontenay ein göttliches Gericht über Lothar sey, u. befehlen den beiden Brüdern unter göttlichem Ansehen, das Reich nach Gottes Willen zu regieren, wozu sie sich öffentlich anheischig machen müssen. 847. Reichstag zu Epernai, wo K. Karl nur einigen der zu Meaux gemachten Canones gesetzliche Sanction giebt.	Pabst Gregor befestigt Ostia gegen die Araber. Gregor hat Streit mit dem Abt des Klosters Farfa, den der kaiserl. Missus untersucht. 844. Sergius II. ohne Konfirmation des K. Lothar, der seinen Sohn, K. Ludwig, mit einem Heere nach Ital. schickt, die Wahl u. die Beschuldigungen der Erzbischöfe v. Ravenna u. Mailand zu untersuchen. In den Pseudo-Isidor. Decretalen wird d. unbeschränkte richterliche und gesezgebende Gewalt der Päbste über die ganze Kirche, über Synoden, die sie allein zusammenberufen sollen, und über Metropoliten, und die Appellation an den Pabst als die älteste kirchliche Einrichtung aufgestellt, und sie werden von Päbsten seit Nicol. I. benutzt. 847. Leo IV. in Erwartung der Kaiserl. Konfirmation geweiht. Der Pabst versichert dem Kaiser Treue und Gehorsam gegen seine und seiner Vorfahren Gesetze.	Gregor hat in der Sache des B. Aldrich v. Mans rescribirt: Nil prius de eo, *qui ad sinum S. eccl. Rom. confugit*, decernatur, quam ab eiusd. eccl. auctoritate fuerit praeceptum, quae sic vices suas aliis impertivit ecclesiis, ut in partem sint vocatae sollicitudinis, non in plenitudinem potestatis. Deutliche Spur der Pseudo-Isidorischen Decretalen der Röm. Päbste, (in des Benedict, Diak. zu Mainz, Fortsetzung v. Ansegisi Capitul. Reg. Fr.) zum Schutz der Bischöfe vor ihren Metropoliten, u. des gesammten Klerus vor aller weltlichen Gewalt u. der oft großen Willkühr der Könige. Die Aechtheit dieser (angebl. von Riculf, Erzb. v. Mainz, aus Spanien mitgebrachten) Decretalen wird nicht in Anspruch genommen, u. auch der Widerspruch der Metropoliten, mit Berufung auf andere alte Kirchengesetze, hört schon im folgenden Jahrh. auf. Ansegisi und Benedicts Sammlung erhält bald von Kaisern und Königen gesetzliches Ansehen.	845. Paschasius Radbertus lehrt: *adesse in S. Coena veram carnem Christi*, quae nata est de virgine, passa in cruce, resurrexit de sepulchro, wogegen *Ratram* und *Jo. Scotus* schreiben. Streit auch über partus supernaturalis oder naturalis virginis Mariae. 847. *Gottschalk* behauptet die Prädestination auch zur Verdammung, u. wird zu Chiersy zu ewigem Gefängnisse verdammt, † 868.
850.	855. Lothar's Söhne: LUDWIG II., K. v. Ital. Karl, K. v. Provence, † 863. *Lothar*, K. von Lothringen. 857. * Kaiser Michael übernimmt die Regierung. *Bardus*. 858. K. Ludwig der Deutsche fällt in Frankreich ein, zieht aber bald zurück.	Einzelne Verfolgungen der Christen in Spanien. Rostislav, Mähr. Herzog, ist Christ. Günstigere Verhältnisse d. Christenthums in Dänemark. Anschar in Ansehen bei Kön. Erich I., Erlaubniß der Annahme des Christth., Empfehlung an K. Oluf v. Schweden, Eindruck auf diesem, Erlaubniß zu predigen und Kirchen zu stiften. Verfolgung der Dän. Christen nach s. Rückkunft, bald wieder Zuneigung K. Erichs II.	850. Ludwig, Lothar's Sohn zu Rom gekrönt. 853. K. Karl besetzt das Bisthum Paris so wie mehrere andere selbst. 858. Zu Attigny sprechen die B. die Unterthanen vom Eide der Treue gegen K. Karl los. Zu Chiersy schwört K. Karl Gerechtigkeit, läßt sich von den Bischöfen die Hände auflegen. Heftiges Abmahnungsschreiben der Bischöfe an K. Ludwig. 859. K. Ludwig bittet die Gesandten der Syn. von Metz um Verzeihung, ihr Verlangen will er mit seinen Bischöfen überlegen, ohne deren Rath er Gottlob! Nichts unternommen.	853. Die Fränk. Bischöfe unter *Hincmar Rhem.* suchen die Bestätigung ihrer Schlüsse zu Soissons gegen die vom abgesetzten Erzb. Ebbo ordinirten Geistl. bei P. *Leo*; erhalten sie aber erst von Benedict. 855. Angebliche Päbstin *Johanna*. Benedict III. behauptet sich gegen Anastasius, den erst die kaiserl. Abgeordneten unterstützen. 857. Der Pabst bestätigt die Vereinigung der Stühle von Hamburg u. Bremen, die Trennung des letzten vom Erzbth. Kölln u. den Vergleich mit Verden. 858. *Nicolaus I.* (der Große), er wird zuerst gekrönt. Nicolai anmaaßl. Schritte zu Constpl. 859. Der Pabst demüthigt den Erzb. Johann v. Ravenna, den Kaiser Ludwig gegen einen so großen Pabst, vor dem der Kaiser u. die ganze Kirche sich beugen, nicht unterstützen will. Der Pabst wird durch s. Verhältnisse zu den Karoling. Königen dazu geleitet, sie zu gewöhnen, daß auch sie in d. Oberhaupt der Kirche ihr Oberhaupt zu respectiren haben.	Leo's IV. Decretale an d. Britan. B. über die in der Kirche geltenden Gesetze, worin noch nicht die Pseudo-Isidorischen erwähnt sind, sondern nicht viel mehr als im Cod. Hadrian I. 855. Can. Valent. Der König soll beim Tode eines Bischofs um freie Wahl gebeten werden; schickt er einen B. vom Hofe, so soll dieser vom Metropolit u. a. B. (in Weniger) geprüft werden, u. sich nach der Regula S. Gregorii richten, damit der unwissenden Bischöfe nicht so viele würden. Die Fränk. Erzbisch. lassen ihre Sprengel zu Rom anerkennen, weil diese Sprengel in die Länder anderer, als ihrer, Oberherren reichen, u. die, gegen sie ungehorsamen Bischöfe u. Geistlichen leicht Schutz fanden.	Jo. Scotus behauptet, daß die wahre Religion auch die wahre Philosophie sey. Canon. Carisiac. 1) Prädestination der Seligen, nicht der Verdammten. 2) Freiheit des Willens durch Christum wieder erlangt. 3) Gott will Alle selig. 4) Christus für Alle gestorben. Can. Valent. Prädestination zur Seligkeit sowohl als zur Verdammniß. Jo. Scotus verbindet spitzfindige Philosophie mit der Theologie, auch Heirik, Mönch v. St. Germain d'Auxerre. (Jo. Scotus hat auch die mystischen Bücher des angebl. Dionysius Areopagita ins Lateinische übersetzt.) 859. Zu Langres u. Savonieres werden die Schlüsse zu Valence gebilligt, jedoch (um des Friedens willen,) ohne die zu Chiersy verächtlich zu machen.
860.	Die Dänen setzen sich immer fester in England. 862. Die (Warägischen, Russischen) Fürsten Rurik u. s. Brüder stiften das Ruß. Reich.	Die Bulgaren werden Christen, veranlaßt durch e Hungersnoth, e. Niederlage gegen d. Griechen, und durch K. Bochoris, den seine zu Constpl. gefangen gewesene Schwester und Methodii Bild vom jüngst. Gericht bekehrt hat.	860. Zu Tousi geriren sich die Bischöfe als die Oberaufseher der anwesenden Könige Lothar, Karl v. Provence, u. Karl des Kahlen. Letzterer sagt: er habe nicht können abgesetzt werden, ohne von den Bischöfen gerichtet zu seyn, die ihn zum König geweiht, durch die Gott Urtheile spreche, u. denen er sich unterwerfe. 863. Dem Griech. Kaiser droht der Pabst mit dem Banne. 864. Kaiser Ludwig will die Behandlung der Erzbischöfe seines Bruders an dem Pabst rächen, kehrt aber mit dem Heer aus Aberglauben zurück. Lothar selbst besetzt mit seinem Verwandten Hugo Günthers Erzbisthum Cölln.	862. Der Pabst verdammt den *Photius*, Ignatius hatte sich an ihn gewendet, u. Photius will dem Pabst Illyrien u. Sicilien nicht wieder überlassen. 862. Theutberge, zu K. Karl d. Kahlen geflüchtet, appellirt an den Pabst, der die Sache zu Metz von neuem zu untersuchen befiehlt; er thut, unzufrieden mit den Metzer Schlüssen, die auswärtigen Erzbischöfe, die sie ihm überbringen, in den Bann, u. entsetzt sie, schreibt drohend den Oheimen Lothars, u. *Lothar* muß, unter Drohung d. Bannes, 865. die *Theutberge* aus der Hand d. Päbstl. Legaten wieder zur Gemahlin nehmen.	860. Zu Aachen bekennt Theutberge den Lothring. Bischöfen die angeschuldigten Verbrechen, u. wird 862. daselbst vom Lothar geschieden. Zu Soissons wird der dasige B. Rothad abgesetzt, u. da er nach Rom appellirt, exkommunicirt.	*Hincmar* selbst sagt in seinem abgeforderten Gutachten über den Ehescheidungsfall: Die Abendländ. Gemeinden müßten der Röm. in Glaubenssachen folgen, weil sie meistens von ihr gestiftet seyen. Die Christl. Fürsten v. Mähren Rostislav, dessen Neffe Svatopluk u. Kotzel erbitten sich b. Christl. Kaiser Michael Lehrer zur Dollmetschung der heil. Bücher, bei der Verschiedenheit der Lehre, die sie hören.
865.					Die Lothring. Bischöfe entschuldigen sich demüthig bei dem Pabste.	

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Amulo eifert gegen die Mißbräuche des Reliquien-Aberglaubens.			840. Amulo, Erzb. von Lyon.			840.
			841. Haymo, B. von Halberstadt.			
842. Die Vormünder d. K. Michael's, u. seine dazu genöthigte, aber dem Bilderdienst schon vorher ergebene, Mutter stellen, gegen den dem Theophilus geleisteten Eid, den Bilderdienst zu Constpl wieder her, u. das Ansehen der Nicän. Syn. von 787. (wahrscheinlich auf einer Synode). Verdammung der Bilderfeinde. Fest der (wiederhergestellten) Orthodoxie.	844. Zu Thionville unter Drogo, B. v. Metz, dem Vicarius sedis Apostolicae. Die Bischöfe nennen sich hier Vicarios Christi. Zu Verneuil. Kein Vikarius des Pabstes soll anerkannt werden, bevor es von einem allgem. Reichs-Concilio gebilligt worden, u. s. w.	842. Joannes abgesetzt. Methodius, Patr. von Constpl., einer der heftigsten Bildervertheidiger unter den vorigen Regierungen.	Walafridus Strabo, (Glossa ordinaria interlineans in S. S.).	844. Neue harte Verfolgung der Paulicianer in Armenien, sie flüchten zu den Saracenen, u. beunruhigen mit ihnen noch unter Basilius das Griech. Reich.	844. Zu Verneuil kirchliche Zuchtgesetze gegen Mißbräuche, z. B. in Nonnenklöstern.	
	845. Zu Meaux. Anordnung der Kirchenvisitationen der Bischöfe in ihren Sprengeln. Vorschriften dazu von Hincmar u. Regino entworfen.	845. Hincmar, Erzb. von Rheims, † 882. 846. Ignatius, Patr. von Constpl.	*Ratram* oder *Bertram*, Mönch z. Alt-Corvey u. Orbais, † nach 8.0. *Jo. Scotus Erigena*, an K. Karl des Kahlen Hofe. *Gottschalk*, vorher Mönch zu Fulda.		845. Can. Meldens. Kein Mönch soll ohne Erlaubniß seines Bischofs an den Hof gehen, oder sonst in der Welt herumziehen.	
848. Can. Mogunt. Die Homilien sollen ins Französ. u. Deutsche übersetzt werden.	848. Zu Mainz, zwei Syn. unter Rhabanus Maurus, eine gegen Gottschalk. 849. Zu Chiersy unter Hincmar.	847. Rhabanus Maurus, Erzb. von Mainz, † 856. Erzb. Anschar erhält das Bisth. Bremen. † 865.				
	Zu Paris wegen 4 Bischöfe, die wegen Simoniei abgesetzt.		Lupus (Abt v. Ferrieres) de tribus quaestionibus (Praedestinatio, liberum arbitrium, redemtio Christi).			850.
Zu Cordua wird den Span. Christen verboten, sich freiwillig der Arab. Obrigkeit als Christen anzugeben, und solche Märtyrer zu verehren.	852. Zu Cordua. 853. Zu Chiersy unter Hincmar Rhem.	853. Remigius, Erzb. von Lyon. Erimbert erst B. in Schweden.	Prudentius, B. von Troyes. Florus.			
856. Frotmund u. seine Brüder wallfahrten wegen eines Mordes in eisernen Ketten überall hin im Orient u. Occident, bis ihnen der heilige Marcellin bei der nächtlichen Verehrung seiner Reliquien die Ketten abfallen läßt.	855. Zu Valence unter Remigius.	Ebbo, B. v. Gratianopolis. 856. Prinz Karl, Erzb. von Mainz, auch Archikancellarius des K. Ludwig.			Anschar sorgt für die Errichtung vieler Klöster in Norddeutschland.	
	858. Zu Attingy unter	Wenilo, Erzb. v. Sens.				
	858. Zu Chiersy unter Hincmar Rhem. und	Wenilo, Erzb. v. Rouen.				
		858. Ignatius abgesetzt, und	*Photius*, vorher ein hoher Civil-Beamter, Patr. von Constpl.			
859. Theutberge, K. Lothars Gemahlin, besteht die Wasserprobe.	859. Zu Metz, wo Hincmar. Rhem. u. d. a. B. beschließen, dem K. Ludwig Lossprechung von der verdienten Strafe und Wiederaufnahme z. Kirchengemeinschaft anzutragen, wenn er sich bessere u. versöhne.					
P. Nicolaus klagt über die Menge der reuigen Sünder (besonders Mörder, Kirchenräuber), mildert aber die Buße derer, die eilen, sich der Fürbitte des Fürsten der Apostel zu empfehlen.	859. Zu Langres u. zu Savonnieres bei Toul. 860. Zu Aachen. Zu Tousi bei Toul allgem. Syn. d. Franz., Lothring. u. Deutschen Geistlichkeit nach dem Frieden.				Can. Tull. Die Bischöfe sollen die Klöster der Canonici, Mönche und Nonnen genau untersuchen.	860.
	862. Zu Aachen.			862. Syn. d. Armen. Monophysiten auf Photii Betrieb.		
Hincmar selbst redet den Gottesurtheilen und anderm Aberglauben das Wort.	862. Zu Soissons unter Hincmar v. Rheims gegen den das. B. Rothad.					
	863. Zu Metz auf Befehl d. Pabstes, u. in Gegenwart seiner Legaten, für K. Lothar Zu Rom gegen K. Lothar u. d. beiden Lothring. Erzbischöfe, u. gegen Photius. 864. 65. Zu Rom für Rothad, B. von Soissons.	unter Thietgaud, Erzb. von Trier, u. Günther, Erzb. von Cölln. Jener unterwirft sich bald der Päbstl. Absetzung, dieser erst nach heftigen Erklärungen gegen den Pabst, dem er aber hernach, verlassen, alle bei der Ehescheidung seines Königs gespielten Ränke entdeckt.	Constantius (nachher Cyrill genannt †) und sein Bruder Methodius, von Thessalonich, vom Kaiser von Constpl. nach Mähren gesendet.			865.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Römische Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
866.	867. * BASILIUS *Macedo.* 869. K. Lothar † 870. Karl d. Kahle u. Ludwig d. Deutsche theilen sein Reich. Des letzteren Sohn Karlmann besiegt d. Mähr., Svatopluk ergibt sich.		K. *Lothar* versichert dem Pabste seinen Gehorsam, u. bittet, er möge nur nicht einen seines Gleichen gegen ihn erheben, oder über seine Länder Gewalt ertheilen, sondern ihn vor sich kommen lassen, u. selbst prüfen, welches er aber erst v. Hadrian durch die Kaiserin erlangt. Der Pabst schlägt der Theutberge die Scheidung ab u. ertheilt Lothario d. Abendmahl, wenn er vom Ehebruch rein sey und bleibe. 869. Hincmar Rhem. u. andere B. wenden d. Gefängnißstrafe ab, womit d. weltl. Herr, K. Karl den widerspenst. Hincmar Laudun. belegt hat.	Pabst Nicol. I. vertheidigt gegen die Französ. Bischöfe *Pseudo-Isidor.* Dekretalen als Schreiben Röm. B., dergl. viele nicht im cod. canon.; sie selbst beriefen sich darauf, ohne Unterschied, wenn es ihrer Absicht gemäß; Alle Bischöfl. Streitsachen seyen als *causae majores* vor den Pabst zu bringen. 867. Hadrian II., ein gewes. Ehemann gewählt mit Ausschließung der Gesandten des Kaisers. In Aeneae Schrift gegen die Griechen wird zuerst die Donatio Constantini M umständlich geltend gemacht.	Hincmari Rhem. Streit mit P. Nicol. über B. Rothad u. die v. Ebbo ordinirten Geistlichen, wobei er dem Pabste ehrerbietig die Kirchengesetze von der Gewalt der Metropoliten vorrückt, zur Antwort auf die ihm vom Pabst ertheilten Verweise. Die Franz. B. suchen Gehorsam gegen d. Röm. Stuhl u. ihre Rechte zu vereinen. 868. Can. Wormat. gegen Mißbrauch des Banns wegen geringer Ursachen.	866. *Photius* in epist. encycl. ad Orient. Patriarchas tadelt die Ketzereien der Lateiner, das Filioque im Symb. Constpl., das Fasten am Sonnabend, das Verbot der Ehe der Priester, u. s. w. Slawische Uebersetzung, wo nicht der ganzen Bibel, doch des N. T. und einzelner Theile des A. T. durch Cyrill und vielmehr Methodius (mit den von jenem erfundenen Lettern geschrieben, die nach mehreren Jahrhunderten in Dalmatien künstlich verändert, sammt der Dalmatisch-Slawischen Liturgie als vom S. Hieronymo Dalmato erfunden betrachtet worden sind).
870.	871. *Alfred*, K. v. England. Svatopluk empört sich wieder (u. erkämpft 874 den Frieden u. die Unabhängigkeit des Grosmähr. Reichs, wozu 885 Pannonien und 890 Böhmen kömmt). 875. Kaiser Ludwig †. Krieg über Italien. Der Pabst krönt Karl II. den Kahlen zum Kaiser. 876. K. Ludwig †, seine Söhne Karlmann in Baiern, Pannonien ꝛc. Ludwig i. Franken, Sachsen ꝛc. † 882, Karl d. Dicke in Schwaben und einem Theil v. Lothringen, nach Besiegung des Kaisers. D. Araber streifen bis Rom, den Rückzug durch jährl. Abgaben erkauft. 877. Der Kaiser †. Ludwig Balbus, K. v. Frankr. Karlmann, v. Baiern, nimmt das obere Italien, u. Lambert H. v. Spoleto, u. Adelbert, Herz. v. Toscana halten sein Ansehen dort aufrecht, † 880.	Russen lassen sich taufen.	872. Durch den Pabst erhält der Kaiser den östl. Theil von Lothars Reich von Ludwig dem Deutschen. Kaiser *Ludwig* schreibt dem Kaiser Basilius, daß er durch die Hand des Pabstes von Gott auf den Thron gesetzt sey. Die Ital. Bischöfe u. Großen bestätigen zu Pavia die Erhebung Karls durch den Papa *universalis*, den *Vicarius* des *Petri* und *Pauli.* 876. K. Karl nöthigt als Stellvertreter des Pabstes die Metropoliten zu Pontion, den vom Pabst zum Primas und Apostol. Vikarius in Frankreich und Lothringen gesetzten Ansegisus, Erzb. von Sens, anzuerkennen. 877. K. Karlmann bittet den Pabst um das Pallium für den Erzb. von Salzburg, und erhält es. 879. Die Bischöfe übertragen dem Freunde des Pabstes, Herzog Boso die Arelatische Krone (Burgund. cisjur.) auf d. Synode zu Montale.	870. Bei K. Karl d. Kahlen sind die nachdrücklichsten Schreiben des Pabstes gegen die Wegnahme Lothringens vergeblich. Hincmar schreibt dem Pabst deshalb derb, und noch derber im Namen des K. Karl in der Sache Hincmari Laudun. Der Pabst verspricht K. Karl die Kaiserwürde. 872. Johann VIII. Der Pabst weiset die Deutschen Bischöfe an, K. Ludwig von dem teufelischen Krieg gegen Kaiser Karl abzuhalten, der durch ein Privilegium d. Apostol. Stuhls von Gott zur Kaiserwürde erhoben, und droht Ludwigs Grafen mit dem Bann, weil sie ihren König nicht vom Kriege abgehalten. Die Päbste müssen wegen Schwäche der Kaiser selbst wieder für Roms Sicherheit sorgen. 877. Der Pabst fordert vom Patr. Ignatius die Zurückziehung der Griech. Geistlichen aus dem Bulgar. Reich. Der Pabst von Karlmanns Partei bedrängt, verhaftet, muß jenem huldigen, geht nach Frankr., kommt zurück. Fruchtlose Bemüh. bei d. Lombard. Bisch. Der Pabst schreibt dem K. von Mähren: Er thue wohl, daß er nicht weltliche Fürsten, sondern *Petrus* u. seinen Stellvertreter zu s. Schutzherrn wähle, dem er als Sohn unterthänig seyn wolle.	871. Zu Douzi wird Hincmar, B. von Laon, abgesetzt, seine Appellation an den Pabst nicht gestattet; er befiehlt vergeblich den *Clericis* seines Sprengels, indeß keine *Sacra* zu administriren; wird durch alle Zudringlichkeit des Pabstes nicht restituirt; aber das Bisthum wird doch auch nicht eher wieder besetzt, bis P. *Johann* 877. jenes Urtheil bestätigte. 876. Zu Pontion wird den Bischöfen das Zusammenleben mit ihren Geistlichen in einem Claustro u. das Predigen eingeschärft. Photii Nomocanon.	879. Zu Constpl. Bestätigung des Symb. der 2 ersten allgem. Concilia ohne Zusätze (sc. filioque).
880.	879. Ludwig Balbus †. Frankreich theilen seine Söhne erster Ehe Ludwig, † 882, u. Karlmann, † 884. *Alfred* wieder Herr v. England nach Besiegung der Dänen. † 900. 881. KARL III. der Dicke, K. v. Italien. 884. Kaiser Karl vereinigt d. ganze Monarchie Karl M. 886. * LEO VI. *philosophus.* 887. Kais. Karl abgesetzt. *Arnulph*, K. von Deutschland. Berengar v. Friaul u. GUIDO v. Spoleto (streiten um Ital., 890 gekrönt). Odo, K. v. Frkr. Ludwig, K. v. Burg. cisjur. u. Rudolph, K. v. Burgund. transjur. u. Berengar erkennen Arnulphs Oberhoheit an.	D. Dänen dürfen in Engl. bleiben unt. d. Bedingung, daß sie Christen werden, unter ihnen ihr Anführer Gothrun getauft. Christen zu Kiew. Um diese Zeit ungefähr scheint Borziwoy, vornehmster Fürst der Böhmen, getauft zu seyn.	881. Hincmar Rhem. erinnert K. Ludwig an sein Versprechen, mit ihm geistliche u. weltliche Angelegenheiten zu regieren; P. Leo habe selbst einem Kaiser erklärt, daß er seine Gewalt hauptsächlich zum Schutze der Kirche habe. 885. K. Karl will den Stephan absetzen, weil er ohne Bestätigung geweiht. 888. K. Arnulph macht den Adalgar zu Mainz durch Ueberreichung des Bischofsstabs zum Erzb. von Hamburg und Bremen. Leo's βασιλικαὶ διατάξεις.	881. Der Pabst schickt Karl Bedingungen entgegen, ohne deren Erfüllung er das Land des Heil. Petri nicht betreten solle, krönt ihn aber gleichwohl. 882. Marin (Martin) I. beicht mit Photius. 884. Hadrian III. 885. Stephan V. Der Pabst verlangt die Absetzung aller von Photius geweihten Geistlichen, daher die Kirchengemeinschaft zwisch. Rom u. Constpl. nicht gänzlich wieder hergestellt wird.	881. Hincmar Rhem. exkommunicirt den von K. Ludwig gesetzten B. v. Beauvais, und setzt es bei des K. Tode durch. 882. K. Ildephonsus in Spanien läßt vom Pabst einen B. zum Erzb. machen. 888. Zu Mainz geben die Bischöfe K. Arnulpho empfindliche Erinnerungen.	
890.	893. u. 96. Arnulph bemächtigt sich Italiens, damals vom Pabst Formoso aufgefordert. 894. Svatopluk †, sein Reich getheilt. Guido's Sohn, LAMBERT. vom P. Stephan IV. gekrönt. 898. Karl d. Einfältige, K. v. Frkr. aus Car. Calvi 2ter Ehe. Kaiser Lambert †. Berengar bemächtigt sich von neuem Italiens.	895. Alle Böhm. Herz. ergeben sich zu Regensburg an K. Arnulph, und unter ihnen betreiben die Primores: Spitignew und besonders Wratislav die Einführung des Christenthums eifriger als vorher, besonders unter d. Sächs. Kais.	Der Abendl. Klerus, besonders der hohe, hat sich — im Namen der Religion — große Rechte über Fürsten und Mitstände erworben, (aber eben so viele an den Pabst verloren). Der Pabst u. d. Bischöfe gewinnen üb. d. Fürsten, weil diese, besonders Karolingische, jene gegen einander selbst brauchten, u. ihnen so die geistlichen Waffen gegen sich selbst gaben. Manchmal standhaft gegen Anmaaßungen des Pabstes, bedienen sie sich bald selbst seiner. So, und durch andere günstige Umstände, wird fast Alles von d. Päbsten durchgesetzt. Die ephemeren Besitzer der Ital. Krone sind noch nicht Kaiser, diese wählen die Römer und einflußvoll der Pabst.	891. Formosus (vorher v. Johann VIII. übel behandelt) erst von Guido abhängig. K. Arnulph läßt sich die Römer schwören neben der Treue gegen den Pabst. 896. Bonifac. VI., bald Stephan VI., der selbst Formosi Körper schändet, u. von d. Toskan. Partei der Röm. Großen u. von Presb. Sergius regiert, von den Gegnern erwürgt wird. 897. Romanus, bald Theodor II., hierauf Johann IX., der Gesandte nach Mähren schickt, um dort Bischöfl. Verfassung einzurichten.	895. Can. Trib. Die Verordnungen der Bischöfe haben bei Widerspruch mit denen der Grafen den Vorzug; in Streitigkeiten zwischen Geistlichen und Laien ist der Bischof Richter; würde der heilige Röm. Sitz auch ein fast unerträgliches Joch auflegen, so wollen es die Bischöfe gemeinschaftlich mit frommer Ergebenheit tragen.	
900.	899. Arnulph †. *Ludwig*, das Kind, (6 J. alt) K. von Deutschland. LUDWIG, K. v. Provence, vertreibt den Berengar. Die Ungern (Magyaren) bemächtigen sich Pannoniens, da beim Streit zwischen Svatopluk's Söhnen dessen Reich ganz zerfällt.			900. Benedict. IV. krönt K. Ludwig zum Kaiser. Was die Päbste bei der Unmacht der Könige, gleich allen mächtigen, besonders Italien. Vasallen, gewonnen haben, verlieren sie oft in der Nähe gegen die Baronen-Aristokratie zu Rom u. in der Gegend.	899. Erzb. *Hatto* bittet den Pabst um Verzeihung, daß der junge K. *Ludwig* ohne seinen Befehl u. Erlaubniß gewählt worden.	Die Erzb. v. Mainz u. Salzburg beklagen sich bei d. Pabst, daß durch das in Mähren gestiftete Bisthum lingua *Latina* und doctrina *Romana* vilesciren.

Religionsübung u. Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
866. Der K. d. Bulgaren schickt nach Italien an Kaiser u. Pabst nach Geistlichen u. Kirchengeräthen. Päbstl. Beantwortung mehrerer vorgelegten Fragen über Ritual, z. B. über die Sponsalien. Die vom Pabste geschickten Bischöfe lassen die dort eingeführten Griechischen Gebräuche großentheils nicht gelten.	866. Zu Soissons } auf 867. Zu Troyes } Päbstl. Veranstaltung wegen der von Ebbo ordin. Geistl. 867. Zu Constpl. *Photius* verdammt Pabst *Nicolaum*, der Streit ist durch d. Streit über Bulgarien vergrößert.	Wulfad, Erzb. v. Bourges, ein von Ebbo geweihter Geistlicher, der aber bei K. Karl in Gnade steht. Rothad erhält durch den Pabst s. Stelle wieder. 867. Photius abgesetzt. Ignatius restituirt.	867. Odo, Ratram, † nach 870. Ado, Aeneas, B. von Paris, schreiben aufgefordert vom Pabste gegen Photius u. die Griechen. Ottfried, Mönch zu Weißenburg.			866.
868. Can. Wormat. Gänzliches Verbot der Ehe für alle Geistlichen.	868. Z. Worms durch d. Pabst. Zu Rom Photius verdammt. 869. Zu Constantinopel gegen Photius; d. Anwesenden müssen sanctiss. Papae Rom. libellum unterschreiben.	868. Methodius vom Pabst zum Erzb. v. Pannonien geweiht. 870. Theophylactus, erster Erzb. der Bulgaren, von Ignatius eingesetzt.			868. Can. Wormat. Wer als Kind ins Kloster gethan worden, darf es erwachsen nicht verlassen; gegen die Ausschweifungen der Nonnen. Die Aufbauung oder Verlegung eines Klosters soll nach e. Syn. zu Constpl. nicht ohne Bewilligung des Bischofs des Sprengels geschehen.	870.
Georg, Metrop. v. Nikomedien, ist ein ausnehmender Verehrer der Maria.	871. Zu Douzi unter Hincmar Rhem. († 882.) gegen dessen Schwestersohn Hincmar B. v. Laon, der viele Streitigkeiten mit K. Karl gehabt, und sich nicht blos gegen die weltl. Verordnungen, sondern itzt auch gegen die Erzbischöfl. gesetzt hatte.	Georg, Metropolit v. Nikomedien.				
			K. Alfred versammelt gelehrte Männer, besonders an der Lehranstalt zu Oxford, (vielleicht auch Joh. Scotus).			
Der Pabst sagt Allen, die im Kriege mit den Saracenen eben umgekommen sind, oder umkommen werden, Ablaß zu. 877. Karl der Kahle sagt bei einer Schenkung an e. Kloster: *si servorum Dei utilitatibus subveniendo conferimus, profuturum nobis hoc ad aeternam beatitudinem fore, nullo modo ambigimus.* 879. Methodius in Mähren, nach dem Verbot des Pabsts, die Messe slawonisch zu lesen, u. aus Argwohn, daß er der Röm. Lehre nicht treu sey, nach Rom citirt, kömmt mit großem Lobe des Pabsts zurück u. mit der Erlaubniß der Slawon. Messe, (lebt bis z. 3ten Reise nach Rom 882. oder bis 899). Doch empfiehlt der Pabst dem K. Svatopluk die latein. Sprache als honorificentior u. weil die Ueberschrift des Kreuzes Christi nur in 3 Sprachen, der Hebr., Griech. u. Lat., so seyen dieß die gottesdienstl.	876. Zu Pontion v. den Bischöfen des ganzen Reichs des Kaisers, unter Autor. des Pabstes. 877. Zu Ravenna Erhöhung d. Einkünfte u. Gewalt d. Pabsts auch über die Metropoliten. 878. Z. Troyes, in Gegenw. d. Pabsts geg. deff. Feinde in Ital. 879. Zu Constpl. unter Photius in Gegenwart der Abgeordneten des Röm. Pabstes u. der übrigen Patriarchen, die ihn alle anerkennen, aber seinem gebieterischen Verlangen nicht nachgeben.	Frotar, B. v. Bourdeaux, durch K. Karls Begünstigung Erzb. v. Bourges. Ansbert, Erzb. v. Mail., von Karlmanns Partei, auf keine Weise achtend auf des Pabsts Ansinnen an d. Lombard. B., von diesem ohne Erfolg abgesetzt. Ignatius †. Photius wieder Patr. Richbald, Salzbg. Erz-Priester in Pannonien, weil Methodius vilescere fecit cuncto populo missas et euangelia ecclesiasticumq. officium illorum, qui illud *latine* celebraverant. B. Wichin zu Neitra in Pannonien.	880. Remigius Antissiodorensis (d'Auxerre) † als Lehrer d. Schule v. Paris um 908.			880.
			Asser, B. v. Cherbury, † 909.			
	888. Zu Mainz unter K. Arnulph.	886. Photius wieder abgesetzt, † 891. Stephan, der Bruder des Kaisers, Patr. v. Constpl. Sunderold, Erzbischof von Mainz, als Heerführer gegen die Normannen, erschlagen. 891. *Hatto*, Erzb. v. Mainz. 893. Antonius Cauleus, Patr. v. Constpl.				890.
895. Can. Trib. Der Geistliche empfängt zum Erweis seiner Unschuld das Abendmahl; die Laien schwören Reinigungseide oder bestehen die Feuerprobe. Der vorsätzliche Mörder wird 1 Jahr von der Kirche ausgeschlossen, u. die Grade d. Fastens für dieses u. d. folgenden Jahre d. Buße bestimmt. Nur Ostern u. Pfingsten Laien in Kirchen begraben. Immer mehrere Vitae Sanctor. u. Martyrolog., besond. im Abendland. Die Baier. Bischöfe bitten den Pabst um Ablaß für die Seele des verstorbenen K. Arnulph. Vermehrung d. Gesetze über verbotene Ehen, u. Aufmerksamkeit auf ihre Beobachtung, ist sehr oft das Mittel d. Päbste u. des hohen Clerus, zum Verfahren gegen Könige, Fürsten und Grafen.	895. Zu Tribur bei Mainz unter dem Erzb. Hatto. 898. Zu Rom u. Ravenna zwei Syn. Festsetzung der Rechte des Kaisers bei der Weihung d. Pabstes, Absetzung Sergii, Fluch gegen die Mißhandler des Leichnams Formosi, aber rühmliche Erwähnung des P. Stephan. 900. Zu Rheims, wo die Bischöfe sagen, daß sie ihr Ansehen von Gott durch den Fürsten der Apostel Petrus haben.	895. Nicolaus mysticus, Patr. v. Constpl. Wikind, B. v. Passau, will Mähren ganz zu seiner Dices behaupten, der Pabst schickt 899. Johann als Erzb. und 2 andre B. nach Mähren.		900. Synode der Nestorianischen Christen zu Bagdad.		900.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
901.	Die Ungarn bedrängen von ihrem heutigen Lande aus Deutschland, auch Ital., bis zur Mitte d. Jahrh. durch verheerende Einfälle. Fehde zwischen dem B. von Würzburg und dem Grafen v. Bamberg. 905. K. Berengar hat in Italien die Oberhand. Das Groß-Mährische Reich zerfällt. 909. Stiftung des Reichs der Fatimiden in Afrika.	Die Ungarn haben den Anfang ihres Christenthums a. Constpl.	901. Ludwig vom P. Benedict z. Kaiser gekrönt. 906. Der Patr. von Constpl. verbietet dem Kaiser wegen seiner vierten Heirath die Kirche, und setzt den Priester ab, der ihn getraut hat.	903. Leo V., bald i. Gefängnisse durch Christoph, dieser † im Gefängnisse durch 904. Sergius III. Uebermacht der Toskan. Partei u. der *Theodora* u. *Marozia*, der Gem. e. Röm. Großen Alberich. Die vom Griech. Kaiser verlangten Päbstl. Gesandten billigen die vierte Heirath.	Spaltung zu Constpl. über die Zulässigkeit einer vierten Heirath.	
910.	911. * ALEXANDER. 912. *Conrad I.*, Deutscher König. * CONSTANTIN VIII. *Porphyrogeneta.* Häufige Uebermacht d. Vasallen in Frankr., zuweilige in Deutschl., Araber in Ital. 916. BERENGAR I. 919. *Heinrich*, der Vogler, Deutscher König. * ROMANUS *Lecapenus* und seine Söhne als Mitregenten.	911. *Rollo* wird Herzog der Normandie, Eidam des K. Karls v. Frankreich u. Christ.	915. K. Karl v. Frankreich behauptet sein Recht, den B. v. Lüttich zu setzen, da d. Erzb. von Kölln schon einen andern geweiht hat.	911. Anastasius III. 913. Lando, 914. Johann X., Buhle der Theodora. 916. Der P. krönt Berengar z. Kaiser. Wieder Gemeinschaft zwischen dem Patr. Nicolaus u. dem Pabst. Glücklicher Kampf d. Pabsts gegen d. Araber mit Soldaten Berengars u. des Griech. Kaisers.	Böhmen u. Mähren kömmt zur Diöces des B. v. Passau. Zu Constpl. wird die dritte Heirath bedingt erlaubt, d. vierte durchaus verboten, u. so die dortige Spaltung gehoben.	
920.	921. Rudolph, K. v. Burgund. transjur., wird K. von Italien. Wiederholte glückl. Kriege K. Heinrichs mit d. nördl. Slavischen Völkern in Deutschl. 926. Hugo, Graf in Provence, Vormund des Erben v. Burg. cisjur., tritt Provence und Dauphine an Kön. Rudolph ab (so daß sich jener Prinz mit d. Grafsch. Velune begnügen muß) u. wird statt Rudolphs K. v. Italien	K. Adelstan v. Engl. besiegt allmählich mehrere heidnische Dänische Fürsten, die sich in England festgesetzt hatten.		925. Marozia vermählt sich an Markgr. Guido von Toskana, den Stiefbruder des K. Hugo. Sie regieren Rom, sind im Besitz der Engelsburg, u. in Streit mit P. Johann. 928. Läßt diesen Marozia ins Gefängniß werfen, wo er †. 929. Leo VI., bald Stephan VII.	925. Erzb. v. Rheims wird Hugo, der 5jährige Sohn des Grafen Herbert von Vermandois, u. Pabst Joh. X. bestätigt es.	
930.	933. Niederlage der Ungarn bei Merseburg. Die Buiden bemächtigen sich des westl. Persiens. 935. Die Chalifen in Bagdad werden zu bloßen Päbsten, und die Emir al Omrah die Regenten des unter fast unabhängige u. erbliche Statthalter v. Arab., Türkischer, Persischer Abkunft zertheilten Reichs. 936. *Otto M.*, Deutscher König.	Versuche Englischer Priester, das Christenthum in Norwegen zu predigen.	937. K. Otto erlaubt dem Kloster S. Mauritii, sich seinen Schirmvoigt selbst zu wählen. Bisthümer u. Klöster haben solche Schirmvoigte (Advocatos).	931. Johann XI., Marozia's und wahrscheinlich Pabst Sergii Sohn. 932. Marozia vermählt mit K. Hugo v. Italien; ihr Sohn Alberich vertreibt den Stiefvater aus Rom, regiert Rom ganz u. behält Mutter und Pabst in seiner Gewalt. 936. Leo VII. vermittelt e. Vergleich zwischen Alberich u. K. Hugo, jener bleibt Herr v. Rom. 939. Stephan VIII. droht den Franz. Ständen den Bann, wenn sie K. Ludwig nicht anerkennen.	931. K. Rudolph von Burgund setzt dagegen Artold zum Erzb. von Rheims, auch diesen bestätigt Pabst Joh. XI.	
940.	944. *K. Constantin regiert wieder allein. 945. Die Buiden aus West-Persien werden die Emir al Omrah im Chalifat. K. Hugo legt d. Krone nieder, s. Sohn Lothar als Kön. v. Ital., Gem. Adelheid.	945. Haken, Norweg. Fürst, empfiehlt seinen Unterthanen das Christenthum. 946. K. Otto stiftet die Bisthümer Havelberg und Brandenburg unter den Sorben und Wendes. Bisthümer in Wagrien gestiftet.	946. K. Otto behält sich die Gerichtsbarkeit über das Kloster Gemblours allein vor, wegen d. Entfernung von ihm aber soll Graf Lambert von Löwen Voigt und Beschützer seyn. 948. K. Ludwig IV. v. Frankr. will sich wegen seiner Streitigkeiten mit seinen Vasallen dem Urtheil der Syn. v. Ingelheim oder einem Zweikampf unterwerfen, ob er an allem dem Unglück Schuld sey.	942. Marin II. 946. Agapet II. an den sich Hugo v. Rheims gewendet, verlangt dessen Wiedereinsetzung, die Synode v. Mouson bittet den Pabst um nochmal. Untersuchung. 949. genehmigt er die Absetzung. Der P. entscheidet den Streit zwischen den Erzb. v. Lorch u. Salzburg in Einer kirchl. Provinz, daß jener Ost-, dieser West-Pannonien haben soll.	940. Graf Herbert erobert Rheims, und läßt durch die Syn. zu Soissons seinen Sohn als Erzb. einsetzen, wogegen K. Ludwig v. Burg. Artolden zu behaupten sucht. Atto, B. v. Vercelli, Sammlungen v. Kirchen-Verordnungen, † nach 962.	Die immer mehr überhandnehmende Transsubstantiations-Lehre bestätigt sich gegen die Vorstellung, daß Brod und Wein Bilder d. Leibes u. Bluts Christi seyen, durch ein Wunder auf das Gebet des Erzb. Odo v. Canterbury. Doch wird jene feierliche Auslegung auch noch später v. angesehenen Engl. Kirchenlehrern vorgetragen.
950.	950. Berengar II., (Enkel des I.) K. v. Ital., mit s. Sohn Adalbert. 951. K. Otto in Italien, Berengar wird sein Vasall. 952. Ludolph, Otto's Sohn erster Ehe, empört sich. 955. K. Otto schlägt die Ungarn für immer zurück. 959. * ROMANUS *jun.*	Olga, Russische Fürstin, zu Constpl. getauft. 959. Adelbert, Mönch von Trier, predigt auf Begehren der Olga unter den Russen.	Schenkungen großer Reichslande an d. Bischöfe von K. Otto u. seinen nächsten Nachfolgern, theils aus Aberglauben, theils um Vasallen ohne Anspruch auf Familien Erblichkeit zu haben, (schon K. Heinrich II. fühlt d. Nachtheil;) obwohl Otto I. selbst den höheren Clerus in steter Abhängigkeit erhält.	954. Alberich, der bis izt Rom und Pabst beherrscht, †, sein junger Sohn Octavian folgt in der Herrschaft u. wird zugleich 956. unter dem veränderten Namen Johann XII. Pabst.		
960.				960. Walbert, Erzb. v. Mailand u. der Pabst bitten den K. Otto um Schutz der Röm. Kirche, gegen Berengar und Adalbert.		

Religionsübung u. Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Die Verehrung u. das Ansehen der Heiligen, der Fürsprecher bei Gott, wächst immer fort ungemein, ungeheuer groß wird ihre Zahl u. die Zahl ihrer Kirchen u. Klöster, die mit Reichthümern überschüttet werden. Bei der übertriebensten und für verdienstlich gehaltenen Freigebigkeit gegen Kirchen u. der Anrufung der Heiligen verliert Christliche Besserung nach und nach allen Werth.		906. Nicolaus abgesetzt, Euthymius Syncellus, Patr. v. Constpl.	Simeon Metaphrastes. Regino, Abt zu Prüm, † 915. (de disciplina ecclesiastica et religione christ.)	Die Nestorianer sind am begünstigtsten zu Bagdad. Die Jakobs-Christen werden in Aegypten gedrückt.		901.
	909. Zu Troislay bei Soissons unter Erzb. Herveus von Rheims, zu Herstellung der verfallenen Kirchenzucht u. der Klöster.	911. Nicolaus restituirt. 912. Hatto †. Heriger, Erzb. von Mainz.	Arethas, Erzb. von Cäsar. Cappad.		910. Stiftung d. Abtei Clugny, dem Pabst unmittelbar untergeben, Berno, erster Abt, † 927.	910.
Zu Constpl. wird die 4te Ehe ganz untersagt, die 3te nur unter Bedingungen gestattet.	920. Zu Constpl.					920.
Zu Rheims wird denen, die im Kriege zwischen Robert und Karl, K. von Frankr., gefochten, zur Kirchenbuße ein hartes Fasten aufgelegt, wovon man sich aber loskaufen kann.	923. Zu Rheims.					
Ratherius hat während seines Lebens immer die äußern Mißbräuche u. das schreckliche Leben der Geistlichen laut u. heftig angegriffen. 931. Der Pabst schenkt dem Kloster Corvey eine Ribbe des Evangel. Matthäus u. ein Stückchen vom Apostel Andreas.		928. Tryphon, Patr. von Constpl., bis Theophylact, Romani Lecap. Sohn, herangewachsen.	928. *Ratherius*, vorher Mönch zu Lüttich, durch Fürsprache des Pabstes bei K. Hugo B. v. Verona, von da vertrieben v Lüttich, u. wieder von Verona, † 974. 933. *Eutychius*, melchitischer Patriarch v. Alex., † 940.		927. *Odo*, Abt von Clugny, der Reformator des Lebens der Mönche (der Benedictiner). Odo erhält v. Pabst die Erlaubniß, mehrere Klöster unter sich zu haben, u. nach seiner Weise einzurichten, (Congregatio Cluniacensis.) † 942.	930.
		936. Adaldag, Erzb. v. Bremen u. Hamburg. 937. Friedrich, Erzb. von Mainz. 940. Der heil. Abt Dunstan allgewaltig unter der Regierung K. Edmunds v. England.		939. Anthropomorphiten in der Gegend von Verona.	937. K. Otto stiftet das Nonnenkloster zu Quedlinburg. Kläglicher Zustand der Klöster Italiens. 942. Aymard, Abt v. Clugny.	940.
	947. Zu Verdun, 948. Zu Mouson, Zu Ingelheim, sämmtlich für Erzb. Artold, letztere in Gegenwart des zu diesem Zweck gekommenen Päbstl. Gesandten.		Luitprand Geschichtschreib., B. v. Cremona.		948. Majolus, Mitabt, bald Abt von Clugny.	950.
952. Zu Augsburg strenges Verbot der Ehe (des Concubinats) der Geistlichen. Ein Engel ist die Hauptfahne gegen die Ungarn. Glockentaufe des Pabstes.	952. Zu Augsburg Gesetze auch gegen Jagd, Spiel der Geistl. unter Königl. Bestätigung bekannt gemacht.	952. Friedrich, Erzb. von Mainz, unter den Empörern, hernach verwiesen, † 954. 953. Bruno, K. Otto's Bruder, Erzb. v. Cölln u. Herzog v. Lothringen, † 965. 954. Wilhelm, K. Otto's natürl. Sohn, Erzb. v. Mainz. 956. Heinrich, Erzb. von Trier, K. Otto's Verwandter. Polyeuctus, Patr. v Constpl. 960. Walpert ist Erzb. von Mailand.	960. Atto II., B. v. Vercelli †. Abbo, Lehret im Kloster Fleury, frequentirt die Schule zu Paris.			960.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
961.	961. K. Otto läßt s. Sohn Otto zum Deutschen K. wählen, zieht nach Italien, u. wird zu Mailand zum K. v. Italien gekrönt. 962. OTTO I., Kais. v. Rom. Berengar wird eingeschlossen.	Die Bulgaren wenden sich zum Röm. Gottesdienst.	961. K. *Otto*, der alle Bischöfe selbst setzt, erlaubt den Canonicis zu Minden, sich den ihrigen zu wählen. 962. Selbst K. Otto grüßt knieend auf den Stufen der Peterskirche den ihn dort zur Krönung erwartenden Pabst. 962. Erzb. Dunstan verdammt den K. Edgar zu 7jähriger Kirchenbuße.	Der Pabst hat nur Otto's Hülfe begehrt, dieser aber gerirt sich als Souverain von Rom, u. der Pabst muß ihm gänzl. Trennung von Adalbert versprechen.		
	963. * BASILIUS u. CONSTANTIN unter ihrer Mutter Theophania, bald NICEPHORUS *Phocas*, der Gemahl der Theophan. wird. 964. Berengar, Gefangener des Kaisers.		Der Patr. v. Constpl. läßt den Kaiser Nicephorus nicht in d. Kirche zur Krönung, weil er bei e. Kind der Theophania Gevatter gestanden, u. auch v. dem Gelübde, nicht wieder zu heirathen, noch nicht entbunden; ersteres schwört er ab.	963. Der Pabst verbindet sich wieder mit Adalbert, u. entflieht vor d. anrückenden Kais. Leo VIII. Die Römer schwören, keinen Pabst je ohne Einwilligung des Kaisers zu wählen, aber empören sich wiederholt, wählen nach Johanns Tode Benedict V., u. werden vom Kaiser gezüchtigt.		
	965. Siegreiche Züge Nicephori gegen d. Chalifat von Bagdad, u. Erweiterung des Reichs n. Osten; Cypern, Cilicien, Antioch. wieder erobert. 967. Otto II. vom Pabst zum Mitkaiser gekrönt. K. Otto's Kriege gegen die Griechen in Apulien u. Calabrien. Die Fatimidischen Chalifen (Aliden) in Afrika bemächtigen sich Aegyptens, Syriens u. Siciliens. 969. * JOANNES ZIMISCES siegreiche Feldzüge gegen die Bulgaren u. in Syrien.	965. Herzog Micislav. von Polen wird v. Deutschl. aus zum Christenthum bekehrt. Bisthum Meißen. 968. Erzbisth. Magdeburg v. K. Otto I. gestiftet u. dotirt. 968. Bisth. Posen, so wie die Bisth. Merseburg, Zeiz, unter d. Sorben u. Wenden gestiftet, Magdeburg untergeben. Herz. Boleslav, d. Fromme, v. Böhmen, rottet daselbst den Götzendienst vollends aus.	Kaiser Nicephorus schränkt den Klerus ein; kein Bischof soll ohne Einwilligung d. Kaisers geweiht werden. Kaiser Otto I. bestätigt die Schenkungen Karl M. an den Pabst, u. räumt ihm Ravenna u. sein Gebiet wieder ein. 968. Hildeward, der neue B. v. Halberstadt, muß z. Kaiser nach Italien reisen, um v. ihm die Investitur, den Bischofsstab, zu empfangen.	965. Johann XIII. unter Einfluß der Kaiserl. Kommissairs, 966. v. d. Röm. Großen verjagt, die d. Kaiser streng straft. 968. Der Pabst ertheilt dem Erzb. von Magdeburg das Pallium.	Die Einrichtung des Erzbisthums Magdeburg erfolgte erst nach dem Tode des B. Bernhard v. Halberstadt, der Rechte auf jene Gegend hat, u. die deutschen Erzb. von Mainz, Trier, Köln, Hamburg willigen ein. 969. Der Pabst ertheilt den Erzbischöfen v. Köln d. Recht, auf Synoden in Deutschl. als Vikare von ihm den Vorsitz zu führen.	
970.	Politische Unruhen in England bei dem Streite zwischen verheiratheten Priestern und Mönchen.		971. Auf der Lond. Synode wird dem Könige das Investitur-Recht vorbehalten, u. der Pabst bestätigt dies.			
	972. Friede zwischen dem Griech. u. Röm. Kaiser. 973. OTTO II. allein. * BASILIUS, Mitregent ist CONSTANTIN (K. Romani jun. 963. genannte Söhne). * 977. Gegenkaiser Sclerus und Phocas.	972. Unter Geisa werden die Ungarn nach u. nach ruhiger und Christen. 972. K. Harald v. Dänm. vom K. Otto z. Taufe genöthigt. 973. Bisth. Prag gestiftet. 975. Die Christen in Spanien werden gedrückt. Erich, K. v. Schweden, wird Christ.	972. K. Otto setzt den Abt Eginhard wegen übler Wirthschaft selbst ab, und einen andern an seine Stelle. K. Basilius hat die den Klerus einschränkenden Gesetze Nicephori aufgehoben.	972. Benedict VI. Benedict † im Aufstand d. Röm. Großen unter dem Sohn der jüngeren Theodora Crescentius. Bonifacius VII. (Donus II.) Benedict VII., v. d. Toskan. Partei in Gegenwart der Kais. Abgeordneten.	972. Der Pabst spricht dem Erzb. v. Salzburg Ost-Pannonien wieder zu. Der B. v. Regensburg, zu dessen Sprengel Böhmen gehört, willigt in d. Errichtung Prags, welches unter Mainz kömmt. 976. Der Pabst giebt dem Erzb. v. Lorch Ost-Pannonien wieder.	
980.	983. OTTO III., unter Vormundschaft der Theophania, die Großmutter Adelheid regiert zu Pavia. 987. *Hugo Capet*, K. von Frankreich, hebt das Königl. Ansehen wieder, obgleich die Vasallen in ihrem Gebiet so gut als unabhängig sind.	Sueno, K. v. Dänemark, unterdrückt das Christenth. in Dänemark u. Norwegen, hebt es aber später wieder. 983. Allgem. Empörung der Slaven zwischen der Elbe und Oder gegen die Deutschen, u. Zerstörung des dortigen Christenthums.	982. K. Otto macht Geisler zum Erzb. v. Magdeburg, anstatt des v. den Canonicis gewählten und zum Kaiser nach Italien gekommenen Othrik.	983. Johann XIV., vorher B. v. Pavia, u. Erzkanzler des K. Otto, 984. † durch Bonifacius VII., dieser † 985. 987. Johann XV.	Can. Rom. Für Weihung der Geistlichen soll nichts bezahlt werden; wer irgendwo die Gabe des heil. Geistes nicht umsonst erhalten könne, solle nur nach Rom kommen, wo sie ohne alle Simonische Ketzerei zugetheilt werde.	
990.	991. Dänegeld in England. 996. Otto III., als Kaiser gekrönt. 997. Robert, K. v. Frankr. Stephan, der Heil., erster Erb-König der Ungarn (1000. mit Genehmigung des Kais. u. des Pabstes gekrönt).	988. Wlodimir (Basilius I.), Großfürst v. Kiew, Eidam des Griech. Kaisers u. Christ, führt unter den Russen durch Befehl das Christenthum ein. Adelbert, B. v. Prag, predigt d. Christenthum in Ungarn, Polen, Preußen; Ansbert in Norwegen u. Schweden. Die Christl. Reiche in Spanien unterliegen für kurze Zeit fast den Arabern. In Rußland wird das Erzbisthum Nowgorod und die Bisth. Tschernigow, Wladimir, Bielgorod gestiftet.	Herzog Micislav v. Polen übergiebt sein Land d. Schutze des Apostel Petrus d. i. des Pabstes.	990. Unter den Röm. Großen reißt Crescentius alle Macht an sich. 991. Der Pabst wird für den Erzb. Arnulph gestimmt. 995. Der Pabst läßt die Absetzung des Erzb. Arnulph v. Rheims durch seinen Legat untersuchen, u. Gerbert suspendiren, u. erreicht s. Willen. 997. Gregor V., Vetter u. bis itzt Hofkaplan d. Kaisers, bald v. begnadigten Crescentio in Einverständn. m. d. Griech. vertrieben, u. Johann eingesetzt, den Gregor hernach auf d. entehrendste Art behandeln läßt.	991. Zu Rheims zeigt B. Arnulph Aurel. freimüthig aus Beispielen die alten Kirchengesetze, u. d. Recht, gegen Erzb. Arnulph, auch ohne d. Päbste, zumal „solche höchst schändliche Ungeheuer" zu verfahren. Erzb. Gerbert schreibt eben so freimüthig, daß e. sündigender Pabst, der die Kirche nicht höre, für e. Heiden u. Zöllner zu halten sey, u. daß nur Gott rechtfertigen könne, was die Bischöfe verdammt. Er wird mit Mühe durch Zureden des Erzb. von Trier bewogen, sich seines Amts zu enthalten.	
1000.	998. K. Otto züchtigt streng die empörten Röm. Großen. Sultan Mahmud von Gasna, ein Türke, breitet seine Herrschaft (u. den Muhammedanismus) vom Kasp. Meer bis zum Ganges aus.	1000. K. Boleslav v. Polen befördert die Bekehr. d. Polen. K. Stephan macht durch Beispiel u. Gesetze das Christenthum in Ungarn herrschend, u. stiftet das Erzbisthum Graun u. mehrere Bisth. Erzbisth. Gnesen v. K. Otto gestiftet.	998. K. *Robert* v. Frankr. ist, da seine Großen u. s. Volk schwierig werden, gezwungen, sich nach des Pabstes Vorschrift von s. Gemahlin *Bertha* zu scheiden, mit der er im 4ten Grad verwandt ist. K. Boleslav v. Polen wagt nicht einmal, sich in Gegenwart seiner Hofgeistlichen niederzusetzen, u. unterzieht sich allen Büßungen, die sie ihm auflegen.	998. P. Gregor belegt Frankreich mit dem Interdikt, da K. Robert nicht nachgeben will. 999. Sylvester II. Aufforderung d. Christen zum Krieg gegen die Saracenen in Palästina. Der Pabst wird Pontifex non Urbis sed orbis genannt; Bischöfe sagen, daß sie alle Gewalt v. Gott durch S. Petrus haben.	998. Auf der Röm. Syn. wird der Erzb. v. Tours, der den K. v. Frankreich getraut hat, von d. Kirchengemeinschaft ausgeschlossen, bis er dem Päbstl. Stuhle Genugthuung geleistet. Erzb. Geisler hat die Güter des Bisth. Merseburg willkührlichst zersplittert. Der vom Kaiser beim Pabst verklagte Erzb. Geisler beruft sich gegen d. Päbstl. Legat auf ein allgem. Concilium.	

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		961. Dunstan, Erzb. v. Canterbury, † 988.				961.
	962. Zu Meaux, wo 962. Zu Rom gegen Entwendung der Kirchengüter, wo Kaiser Otto die Erhaltung aller Privilegien der Röm. Kirche verspricht.	Odalrich nach Artolds Tode Erzb. v. Rheims wird.				
	963. Zu Rom unter Pabst Johann wird vergebens citirt, u. wegen vieler Verbrechen in Gegenwart u. Autorität des Kais. abgesetzt. 964. Zu Rom Leo VIII. wieder eingesetzt, u. Benedict förmlichst entsetzt. 964. Zu Constpl. Kaiser Nicephorus wird zur Kirchengemeinschaft zugelassen. 964. Zu Rom, wo Benedict V. feierl. Abbitte thun muß, (worauf er vom Kaiser nach Hamburg geschickt wird).	Engelfried, Walfried und Petrus, Erzbischöfen v. Aquileja, Mailand, Ravenna.	Gunzo, Klerikus zu Novara (er fragt: ob man in Absicht der Universalia mehr Aristoteles oder Plato glauben solle, welche beide im größten Ansehen ständen?).		B. Ethelwold von Winchester ist ein großer Beförderer des Mönchswesens in England.	
	967. 68. Zu Rom und Ravenna, wo der Röm. Stuhl seine Rechte über Ravenna wieder erhält, und K. Otto die Bewilligung zur Stiftung des Erzbisth. Magdeburg zu Stande bringt.	968. Luitprand, B. v. Cremona, K. Otto's Gesandte zu Constpl. 968. Adelbert, erster Erzb. von Magdeburg.		Die Jakobiten werden aus Antiochien vertrieben.		
Verbot der Priesterehe in England bei Verlust des Amts.	969. In England unter Erzbischof Dunstan.	970. Geisler, vorher Hofbedienter, B. von Merseburg, häufig um Otto II.		Religionsgespräch z. Constpl. zwischen dem Patr. v. Constpl. u. dem Jakobit. Patriarch von Antiochien.	Mönche treten in England in die Stellen der verehlichten Priester.	970.
	971. Zu London.	971. Oswald, Erzb. v. York.				
			(Oecumenius, B. v. Tricca in Thracien, Olympiodorus.)			
Der Pabst legt dem B. von Prag auf, daß der Gottesdienst in Böhmen nach Röm. Ritual und nicht in Slawischer Sprache gehalten werde.	975. Zu Winchester unter Erzb. Dunstan bei den Streitigkeiten zwischen den Mönchen und verheiratheten Klerikern, wo sich ein Crucifix für erstere erklärt haben soll. 983. Zu Rom, wo auch Erzb. Geisler bestätigt wird.	Pilgrin, B. von Passau, Beförderer der Bekehrung der Ungarn. 975. Willigis, Erzb. von Mainz, vorher Kanzler Otto's. † 1011. 982. Geisler, Erzb. v. Magdeburg, † 1004.	Roswitha, Nonne von Gandersheim. Abbo, Mönch, nachher Abt von Fleury.	Joan. Zim. versetzt d. Paulicianer auf Bitte des Patr. Theodor von Antiochien, um die morgenländ. Gegenden von ihnen zu reinigen, nach Philippopolis in Thracien.	975. K. Otto kann den angesehenen Abt Majolus von Clugny nicht bewegen, Pabst zu werden. 980. Romuald zuletzt zu Camaldoli, auch Stifter strenger Benedictiner-Klöster in Italien, † 1027. (Congregat. Camaldulensis).	980.
Der Sonnabend ist im Abendlande der Maria geweiht, und dadurch wird nach u. nach das Fasten am Sonnabend allgemein.		988. Michael, Metropolit von Kiew. 989. Arnulph, unehelicher Sohn K. Lothars an Adalberts Stelle, Erzb. v. Rheims. Tuto, B. von Regensburg.	*Gerbert*, beim Erzb. Adalbert v. Rheims, Vorsteher der Erzbischöfl. Schule, die er in Flor bringt, u. mit einer Bibliothek versieht, er, unter d. Arabern zu dialectischer Gelehrsamkeit gebildet, wird 991 Erzb. von Rheims.			
993. B. Ulrich v. Augsburg (von 924—972.) wird wegen seiner Wunder vom Pabst auf e. Syn. für einen Heiligen erklärt: Man ehre die Reliquien der Märtyrer u. Bekenner u. bete sie an, damit der angebetet werde, dessen Märtyrer u. Bekenner sie sind, um durch ihr Gebet u. Verdienst bei Gott beständig Beistand zu erlangen. 998. Abt Odilo v. Clugny führt das Fest aller Seelen ein, weil man in Sicilien bei den aus der Erde hervorbrechenden Flammen der Hölle die Klage der die Verstorbenen peinigenden Teufel höre, daß sie ihnen durch Almosen und Gebet, besonders das der Mönche v. Clugny, entrissen würden.	991. Zu Rheims. Erzb. Arnulph des Hochverraths gegen Hugo Capet überführt, wird abgesetzt. 995. Zu Mouson in Betreff des Erzbisthums Rheims. 996. Zu Rheims. Gerbert abgesetzt, u. Arnulph aus dem Gefängnisse wieder Erzb. 998. Zu Rom in Gegenwart des Kaisers gegen die Ehe des K. Robert von Frankreich, wegen Verwandtschaft im 4ten Grad, und der Pathenschaft des Königs bei einem Kinde seiner Gemahlin in deren ersten Ehe; die Scheidung und Kirchenbuße wird unter Drohung des Banns verordnet.		997. Der Kaiser macht Gerbert zum Erzb. v. Ravenna.	Leuthard in die Gegend von Chalons.	994. *Odilo*, Abt zu Clugny, ein großer Wunderthäter, und in hohem Ansehen. † 1049.	990.
1000. K. Otto III. wallfahrtet zu dem Grabe des unter den Preußen erschlagenen B. Adalbert nach Gnesen.	1000. Zu Poitiers wider Ehestand u. Simonie der Geistlichen.	999. Sergius, Patr. von Constpl., an Sisinnii Stelle. Gaudentius, erster Erzb. v. Gnesen.	999. Erzb. Gerbert wird Pabst, u. nimmt seine früheren freimüthigen Erklärungen üb. Pabstthum zurück.		Außerordentlich große Vermehrung der Klöster, besonders in Deutschland. Ungeheure Schenkungen an die Mönche, damit sie den Gebenden aufnehmen in die ewigen Hütten.	1000.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1001.	1002. HEINRICH II., Deutscher u. Röm. König. Arduin, zum K. v. Italien von Einigen gewählt, † 1014. 1004. K. Heinrichs Züge nach Italien, Krönung zu Pavia.	D. Christenth. in ein. Theil v. Schweden eingeführt. K. Stephan v. Ungarn nöthigt d. Bewohn. Siebenbürgens u. e. Theils der Wallachei z. Christth.	1006. K. Heinrich II. wirft sich zu Frankfurt wiederholt vor d. Bischöfen nieder, um die Stiftung des Bisthums Bamberg durchzusetzen, wogegen Würzburg Schwierigkeiten macht.	1003. Johann XVII., bald Johann XVIII.	Streit zwischen Mainz und Hildesheim über die Abtei Gandersheim. Der Päbstl. Legat u. Kardinalpriester (der damal. Titel der Canonici ecclesiae cathedralis in den vornehmsten Städten Italiens, von welchen die Römischen häufig zu Päbstl. Legationen gebraucht werden,) Friedrich suspendirt den Erzb. Willigis im Namen Petri u. Pauli und ihres Statthalters ohne besondern Erfolg. K. Heinrich II. entscheidet für Hildesheim.	Fulberts bilderreich Aeußerungen vom in nerlichen Genusse de Leibes und Blutes in Abendmahl. Leute rich, Erzb. v. Sens glaubt nicht an Brod verwandlung im Abend mahl.
1010.	Kriege zwischen Christen u. Arabern in Spanien. 1015. Neue Einfälle d. Sardinischen Saracenen in Ital. 1015. *Kanut* d. Große, K. v. Dänemark, 1017 v. England, später v. Norwegen. Die Normannen in Apulien. 1018. Bulgarien dem Griech. Kaiser unterworfen.	1009. Sultan Hakem in Aegypten, auch Religionsstift., verfolgt d. Christen. 1017. Die Pisanen entreißen auf Antrieb des Pabstes den Arabern Sardinien.	1014. Heinrich II. vom Pabst als Kaiser gekrönt. 1017. K. Heinrich II. läßt den Erzb. von Ravenna mit dem Gebiet von Ravenna mit dem Stabe belehnen.	1009. Sergius IV. Unruhen z. Rom (seit K. Otto's Tod). 1012. Benedict VIII., Sohn des Grafen v. Tuscoli, mächtig zu Rom durch seinen Bruder u. geg. seinen Gegner Gregor geschützt, sorgt für Sicherung Roms gegen die Griechen.		
1020.	1021. Kaiser Heinrich II. macht auf des Pabstes Antrieb das Fürstenthum Capua von sich abhängig, von wo aus die Griechen Rom nahe kamen. 1024. KONRAD II. 1025. * CONSTANTIN allein. 1028. * ROMANUS II. *Argyrus*.	Durch K. Knut d. Gr. das Christenth. in Dänemark vollends herrschend.	1024. Der Griech. Hof sucht sich mit dem Pabst über den Titel seines Patr.: Episcopus oecum. zu vergleichen. Devot sind K. Knut von England, und K. Rudolph von Burgund zu Rom. K. Kanut stipulirt bei dieser seiner Wallfahrt nach Rom, daß d. Pallia seiner Erzbischöfe nicht mehr so viel kosten sollen, befiehlt aber auch seinen Unterthanen, alle rückständige Zehnten und den Peterspfennig sogleich zu bezahlen.	1022. Der Pabst hatte einen vom Erzb. Aribo Exkommunicirten absolvirt. Die Deutschen Bischöfe schreiben ihm: er möge, was aus Unvorsichtigkeit geschehen, ändern. 1024. Johann XIX., der erwähnte Bruder des vorigen Pabsts, durch Bestechung und Uebergewicht. 1027. Die Römer geben der Krönung des Kaisers Konrad II. zu Rom das Ansehen einer Wahl.	Can. Seligst. Weil Viele tanta mentis stultitia feruntur, daß sie bei Hauptverbrechen, ohne Buße bei ihren Priestern, in Rom Vergebung holen, so soll diese vor jener Buße ungültig seyn. 1027. Zu Elne über d. Treuga (Landfrieden) Dei: wer sie bricht, findet in den Kirchen kein Asylum. 1028. Zu Rom über Streitigkeiten zwischen Aquileja u. Grado, Ravenna u. Mailand, u. die Verlegung des Bisthums Zeiz nach Naumburg.	
1030.	1031. Heinrich I., K. von Frankr. Befestigung d. Königl. Ansehens. 1034. * MICHAEL IV. *Paphlago*, Buhle der Zoë. 1036. Einfälle d. Patzinaken. 1037. *Togrulbek* d. *Seldschukid* (e. Türke) bemächtigt sich e. Theils vom Gasnevidischen und bald des Buidisch-Persischen Reichs. Das Arab. Reich in Spanien zerfällt in mehrere kleine Königreiche. 1039. HEINRICH III. Hohe, willkührliche Gewalt.		1037. K. Konrad entsetzt den Erzb. von Mailand und andere Bischöfe.	1033. Benedict IX., ein ganz junger Verwandter der vorigen Päbste, durch Bestechungen und Uebergewicht der Partei. 1038. P. Benedict, der ein schändliches Leben führt, wird vertrieben, v. K. Konrad restituirt.	1031. Can. Lemovic. Der Pabst kann ohne Rücksprache mit dem Bischof des Sünders weder binden noch lösen; die Bischöfe sollen geschickt, vorher wenigstens Lector gewesen seyn, und predigen.	
1040.	1041. * MICHAEL V. *Calaphates*. 1042. * ZOE, bald mit CONSTANTIN IX. *Monomachus*. 1046. Heinrich III. als Kaiser gekrönt v. Pabst Clemens.	In Ungarn seit K. Stephan's Tode (1038.) allgem. Unruhe, die auch d. Christenth. dem Umsturz nahe bringt. K. Andreas seit 1046, sichert Religion u. Reich. Gottschalk Stifter eines mächtigen Slawischen Reichs zwischen d. Elbe und Pene in Pommern, und Rückkehr eines Theils dieser Nationen zum Christenthum.	1039. Kasimir, K. von Polen, bisher im Kloster Clugny, vom Abt und Pabst nur gegen eine jährliche Abgabe Polens an letzteren vom Mönchs-Gelübde entbunden. 1046. Der Kaiser läßt alle 3 Päbste zu Sutri absetzen, und die Römer wollen den Mann als Pabst erkennen, für den sich der Kaiser erklärt. Plan des Kaisers zur Reformation des Unwesens in der Kirche. Syn. Rom. Die Rechte des Kaisers bei der Pabstwahl bestätigt, der Kaiser ernennt auf Verlangen der Römer Damasus u. Leo (Deutsche u. Vertraute). Maaßregeln K. Heinrichs v. Frankr. bei d. gewaltigen (aber nicht ungerechten, ja itzt eher wohlthät.) Verfahren d. Pabsts. Treuherzige Gutmüthigkeit des Kaisers bei dieser von ihm selbst veranlaßten Ausführung.	1044. Benedicten verjagt Sylvester III. Benedict behauptet sich, u. verkauft die Pabststelle an Gregor VI. 1046. Clemens II., B. von Bamberg. 1047. Clemens †. Benedict drängt sich wieder ein. 1048. Damasus II., bisher B. von Brixen. 1049 Leo IX., B. v. Toul, läßt sich zu Rom nochmals wählen. Einfluß Hildebrands. Des frommen Leo's große stetige Thätigkeit in allen Ländern; persönlich hineilend, wo Unwesen ist, macht er so das allgem. Suppremat und unmittelbare Wirken des Pabsts geltend.	Can. Rom. Schärfe gegen Simonie, vom Kaiser befördert, um d. schändlich. Handel mit d. Pabstwürde u. Pfründen zu steuern: wer von einem Simoniaco geweiht worden, soll 40 Tage Kirchenbuße thun. 1049. Die Synoden wider Priesterehe, verbotene Ehegrade, von der Wahl der Geistlichen, besonders wider Simonie. Der Pabst verlangt zu Rom die Absetzung aller von Simoniacis Geweihten, wo man aber vorstellt, ganze Länder würden alle Geistl. verlieren; läßt zu Rheims die Anwesenden sich durch einen Eid reinigen, daß sie der Simonie nicht schuldig, u. erklärt das.: ob der Pabst nicht zu dem Allen berechtigt u. allgemeines Oberhaupt der Kirche sey, welches Alle bejahen.	1049. *Berengar* ver theidigt Joh. Scoti Er klärung gegen Pascha sii Radb. Transsub stantiationslehre in e. Briefe an Lanfranc.
1050.	1050. K. Macbeth v. Schottland zu Rom.		1051. K. Eduard v. England vom Pabst vom Gelübde nach Rom zu reisen entbunden, soll dafür Westmünster anbauen. Die Normannen haben den Pabst Friedensvorschläge gethan, behandeln ihn gefangen ehrerbietig, und entlassen ihn gegen Aufhebung des Banns.	1052. Der Pabst vertauscht an den Kaiser Abgaben von Fulda und Bamberg gegen die Stadt Benevent.		1050. Auf der Syn. zu Verc. wird Scoti Buch u. Berengar unter Lanfrancs Mitwirkung verdammt.
1053.				1053. Leo im Feldzuge gegen die Normannen gefangen.		

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
1001. Veranstaltung e. jährlichen Reliquien-Prozession zwischen Corbie und Amiens, wobei viele Wunder geschehen. Die Ungarn weihen sich ganz dem Dienst und Schutze der Mutter Gottes, Maria. Fulbert ist ein großer Verehrer der Maria. Can. Enham. Für Keuschheit d. Geistl., u. gegen Hexerei, Mord, Blutschande.	1001. Zu Rom, wegen des Streits zwischen Mainz und Hildesheim. 1006. Zu Frankfurt am M. 1009. Zu Enham in Engl.	Arnulph, Erzb. v. Mailand. Ditmar, B. v. Merseburg, † 1018.	Burchard, B. v. Worms, (Volumen decretorum). 1007. Fulbert, B. v. Chartres, (Gerberts Schüler,) macht die Schule zu Chartres berühmt, † 1029.	Fortdauernde Erweiterung der Nestorianischen, unter ihrem Catholicus verbundenen, Kirche im entfernten Asien.		1001.
Zu Pavia strenges Verbot d. Ehestandes der Geistl. 1016. Pontius, B. v. Arles, ertheilt Ablaß für Beiträge zum Kirchbau.	Zu Pavia unter P. Benedict VIII. 1017. Zu Orleans.			1017. K. Robert läßt zu Orleans 2 dasige Geistl. verdammen u. verbrennen, die vielleicht Mystiker, angeblich Manichäer, sind. Hernach noch 10 solche Canonici z. Orleans verbrannt.	Kais. Heinrich großer Freund der Mönche.	1010.
1020. Die Bestreiter d. Apostelwürde Martialis verglichen mit den Paulum verwerfenden Ebioniten. Johann XIX. entscheidet für die Apostelwürde, und sie wird endlich allgemein anerkannt. Immer häufigere Wallfahrten nach Jerusalem. 1025. B. Richard v. Verdun wallfahrtet mit 700 Gefährten nach Jerusalem.	1020 — 24. Mehrere in Frankreich, ob S. Martialis Apostel oder Confessor zu nennen sey. 1022. Zu Seligenstadt unter Erzb. Aribo von Mainz, der die trägen Deutschen Bischöfe zu häufigen Synoden zu ermuntern sucht. 1025. Zu Arras unter Gerhard, B. zu Cambray und Arras. 1027. Zu Elne in Roussillon. 1027. 28. Zu Rom.	1025. Alexius, Patr. v. Constpl. an Eustathii Stelle.		1025. Die angeblichen Manichäer in den Niederlanden (Schüler eines dahin gekommenen Italieners Gundulf,) entsagen zu Arras ihrer Abneigung gegen Taufe u. mancherlei Ceremonien des Abendmahls, Pönitenz, Ehe, Verehrung der Confessores, und gegen die herrschende Kirche und den Klerus.	Abt Odilo zu Clugny betet so lange für P. Benedict VIII, der seinem Bruder seine Quaalen im Fegfeuer geklagt, und von Odilo's Fürbitte Linderung gehofft hat, bis dieser die Offenbarung erhält, daß er erhört sey.	1020.
1031. Can. Burg. wider Concubinen u. Ehen d. Geistl. Niemand soll seine Tochter e. Geistlichen geben; der Leib des Herrn soll alle Sonntage erneuert werden. Beispiele v. Frauen, die d. Engl. Grüße (Ave Maria) an d. Mutter Gottes täglich an einem Band v. Edelsteinen hersagen. Jenes Gebet kommt allmählich neben den oft wiederholten Vaterunsers und Psalmen in Gang; diese Bänder Ursprung der Rosenkränze.	1031. Zu Bourges. — Zu Limoges.		Berengarius, (Fulberts v. Chartres Schüler,) bringt die Dom-Schule zu Tours empor. Hermannus Contractus, Abt v. Reichenau, Uebersetzer Aristotel. Schriften.	Erzb. Heribert von Mailand findet bei Turin fremde Häretiker, die sich keusche Enthaltsamkeit, Fasten und Beten zum Gesetz machen, und den Tod verachten. (Man vermuthet ihren Zusammenhang mit den Paulicianern). Sie werden verbrannt. (Paterini, Publicani, Bulgari.)	1030. Procopius baut Slawischen Mönchen das Kloster Sazawa in Böhmen, wo diese Gottesdienst in Slawon. Sprache halten, 1055. unter Herz. Spitihniew als per slavonicas litteras haeresi irretiti vertrieben, unter Herz. Wratislaw restituirt, ab. 1097. unter Herz. Brztislaw wieder vertrieben, u. durch d. deutsch. Abt Dierhard alle Slaw. Bücher vernichtet u. latein. eingeführt.	1030.
1042. Der Pabst erklärt den Simeon v. Syracus für einen Heiligen. Dominicus d. Gepanzerte befördert wüthende Bußübungen und freiwillige Geißelung, besonders auch Damiani. In Dalmatien u. Kroatien wird durch e. Synode die Lateinische Sprache beim Gottesdienst eingeführt.	1040. Zu Rom. Dem Herz. Bracislav v. Böhmen, der aus Polen im Zwischenreich den Körper des heil. Adalbert als Beute mitgenommen, wird zur Strafe die Erbauung eines Klosters zuerkannt. 1046. Zu Sutri. 1047. Zu Rom. 1049. Zu Rom, Pavia, Rheims, Mainz unter P. Leo.	Alexius v. K. Michael abgesetzt, im Aufstand für Zoë restituirt. 1043. *Adelbert*, Erzb. von Bremen u. Hamburg. 1045. Guido, Erzb. v. Mailand, v. Kaiser gesetzt. 1049. Hugo, B. v. Langres, zu Rheims nebst 3 andern Bisch. wegen Simonie abgesetzt.	Die Schule des neuerbauten Klosters Bec in der Normandie wird bald durch *Lanfranc*, Prior des Klosters, sehr emporgehoben. 1043. *Michael Cerularius*, Patr. v. Constpl. *Petrus* (de Honestis) *Damiani* (nat. 1006.), ein strenger Prediger für Zucht, Andächteley, Büßungen, Kasteiungen, gegen d. schändliche Leben d. Bischöfe u. Geistl., gegen Simonie u. Priesterehe, in großem Ansehen b. Kaiser Heinrich III., er zeichnet „Sr. Majestät„ dem P. Clemens u. dem P. Leo ihre Pflichten vor. Adelmann, B. v. Brescia, (Schüler Fulberts von Chartres,) Gegner Berengars, † um 1061.		Odilo befördert die Einführung d. Gottesfriedens in Frankreich. Strengere Benedictiner-Rege Gualberts z. Valombroso, † 1073. 1048. Hugo, Abt von Clugny, (wo sich der berühmte *Hildebrand* aufgehalten).	1040.
Streit zwischen St. Denys u. St. Emmeran über d. Körper d. heil. Dionys. Areopag.	1050. Zu Rom, Brion, Vercelli, Paris, Siponte. (Die Ital. unter P. Leo.) Zu Siponte 2 Erzb. abgesetzt, die es für Geld geworden. 1052. Zu Mantua, d. Versamml. wegen Unzufriedenheit über des Pabsts Strenge vergeblich.	Leo ist Metropolit v. Achrida.		1051. Angebl. Manichäer, die d. Fleischessen verboten, zu Goslar hingerichtet.	1051. Die Spanischen Mönche sollen Benedicts Regel beobachten, u. den Bischöfen unterworfen seyn.	1050. 1053.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1054.	1054. *THEODORA. 1055. Sultan Togrulbek erobert Bagdad, u. wird Herr des Chalifats. 1056. *MICHAEL *Stratioticus*. 1056. HEINRICH IV. 6jährig unter seiner Mutter *Agnes*. 1057. *ISAAC *Comnenus*. Pabst Stephan hatte die Absicht, seinem Bruder, Herz. Gottfried v. Lothringen, mächtig in Ital. durch s. Heirath mit d. Wittwe des Marggr. Bonifac. von Toscana, die Deutsche Krone zu verschaffen.		1054.*Kais. Constantin sucht den Frieden seiner Kirche mit dem Pabst zu erhalten, (wegen der Normannen,) die Legaten des Pabstes berufen sich in d. Bannspruche auf d. Donatio Constantini M. (vermöge der alle Abendländ. Provinzen des Röm. Reichs der Röm. Kirche zugehörten.) Die Röm. Kirche hat damals weniger Besitzungen, die meisten sind in den Unruhen in Ital. an d. Kais. u. benachbarte Fürsten verlohren gegangen.	D. Pabst Leo vergleicht sich mit den Normannen, daß sie, was sie der Röm. Kirche abgenommen, als Lehn derselben besitzen sollen, † 1054. 1055. Victor II., bisher B. v. Eichsstädt im Vertrauen des Kais., Pabst durch Hildebrand. Fortsetzung der von den Vorgängern ergriffenen Maaßregeln. 1057. Stephan IX. Stephans friedliche Gesandte n. Constpl. kehren bei s. Tode um. 1058. Benedict X. muß dem von andern Kardinälen mit Bewillig. der Kaiserin durch Hildebrand ernannten Nicolaus II. weichen.	1054. Humbert legt e. übermüthigen Bannspruch geg. d. Patr. zu Constpl. auf d. Altar der Sophienkirche. Hildebrand läßt Franz. Bischöfe wegen Simonie absetzen. Can. Compost. von Besserung der Geistl., Simonie, Ernennung z. Kirchenämtern durch Laien.	1054. Patr. Michael Cerularius greift die Ketzerei der Lateiner in e. Brief an B. Johann v. Trani in Apulien an. 1055. Zu Tours. Hildebrand mit Berengars Erklärung zufrieden: daß Brod u. Wein nach d. Einsegnung Leib und Blut Christi sind. Völlige Trennung der Abend- u. Morgenländischen Kirche.
	1059. * CONSTANTIN X. *Dukas*. Robert Guischard, Norman. Herz. vom Pabst mit Apulien u. Kalabrien u. dem noch zu erobernden Sicilien, s. Schwager Richard mit Capua belehnt, zu Steuern u. Schutz der Röm. Kirche verpflichtet.		1059. Lanfranc in Auftrag Herz. Wilhelms von der Normandie b. d. Pabst, der wegen d. Heirath d. Herzogs mit e. nahen Verwandtin dessen Land mit d. Interdikte belegt hatte. Die Aussöhnung erfolgt gegen d. Stiftung zweier Klöster. Eid d. Norm. Herz. Robert, den nach Nicolai II. Wahleinrichtung gewählten Pabst zu schützen.	1059. Nicolai II. Festsetzung, daß d. 7 Kardinalbischöfe (von Ostia, Rufina, Porto, Sabina, Praeneste, Tuscoli und Alba, (seit Stephan IV. Hebdomadarii in der Lateran-Kirche) mit d. Kardinal-Klerikern den Pabst unter Einwilligung des übrigen Klerus u. Volks wählen sollen; wenn es zu Rom nicht mögl., jene Bischöfe anderwärts mit redl., wenn auch wenigern Klerikern („unter schuldiger Ehrerbietung geg. unsern Sohn Heinrich IV.„)	Blutige Händel zu Mailand zwischen den Parteien für u. wider Priesterehe. Durch d. Päbstl. Legat Damiani unterwirft sich d. Mailänd. Kirche dem Pabst.	Berengar wird zu Rom gladiis et fustibus gezwungen, die Formel Humberts († 1063.) zu unterschreiben.
1060.	1060. Philipp I., K. von Frankreich. 1062. K. Heinrich IV. in d. Hand des Erzb. Hanno's von Kölln, u. bald des Erzb. Adelbert v. Bremen. 1063. Togrulbek †. Seldschuk. Sultan Alp-Arslan. 1066. Wilhelm I. Conquestor, erobert England zu seinen Besitzungen in Frankreich. 1068. * Die minderjährigen Söhne Constantins unter EUDOCIA, bald ROMANUS III. *Diogenes*.	K. Bela v. Ungarn unterdrückt das Heidenthum vollends. 1066. K. Gottschalk ermordet, u. das Christenthum in seinem Slav. Reiche zerstört. Alp-Arslan erobert Georgien u. Armenien, und ist eifrig für den Muhamedanismus.	1061. Die Normannen in Sicilien beschäftigt; Gottfried v. Toscana, (Stiefvater der Mathildis) dem anrückenden Heer nicht gewachsen. P. Alexander durch d. Revolution in Deutschland geschützt. Deutsche Fürsten verklagen K. Heinrich IV. beim Pabst. Wilhelm Conquestor hat den Pabst zum Richter seines Kriegs gemacht, u. von ihm die Fahne des heil. Petrus erhalten. Der Pabst verlangt bald den Petersgroschen, England habe sonst unter dem Schutze Petri gestanden. 1069. K. Heinrich IV. sucht zu Mainz von Bertha geschieden zu werden. Der Päbstl. Legat Damiani wirkt entgegen, u. Heinrich muß nachgeben.	1061. Alexander II. durch Hildebrand, Honorius II. (von dem k. Strenge geg. d. Konkubinat zu erwarten war) durch die Kaiserin u. von Deutsch. u. Lombard. Bischöfen, deren Heer ihn nach Rom führt. 1064. Zu Mantua wird Alexander allgemein anerkannt. 1066. Der Normann. Herzog Richard v. Capua wird Rom gefährlich, aber von Gottfried v. Toscana zurückgetrieben.	1060. Can. Turon. u. Vienn. gegen Simonie u. Priesterehe. Eigner B. v. Mähren mit Bewilligung des B. Sewer v. Prag durch Herz. Wratislaw. Erzb. Adelbert von Bremen verkauft Bisthümer, Abteien, im Namen Heinrichs IV. der 1066. genöthigt ist ihn von sich zu lassen. Günther v. Bamb. † auf d. Rückreise a. Palästina; sein Vicedominus Hermann kauft d. Bisthum. 1068. Can. Gar. gegen Simonie u. Priesterehen.	
1070.	1070. Gottfried, Herzog v. Lothringen u. Toscana †. Die Stieftochter Mathildis u. ihre Mutter beherrschen Toscana, Modena, Mantua, Reggio. 1071. K. Romanus v. Alp-Arslan gefangen. * MICHAEL VII. *Ducas*. Der Fatimitische Sultan bemächtigt sich Aegyptens u. Syriens. 1072. Alp-Arslan †. Sultan Malek-Schah. 1073. Aufstand der Sachsen gegen Kaiser Heinrich IV. 1074. *Gegen-Kaiser in Kl. Asien, u. fortdauernde Kriege derselben im Griech. Reich. 1075. Sultan Malek-Schah erobert Syrien u. Palästina, und giebt es seinem Bruder Tutusch. Ein andrer Seldschukid Soliman stiftet das Seldschukisch-Türkische Reich in Kl. Asien (v. Ikonium), seit 1081. von dem Griech. Kaiser anerkannt.	Gregor VII. veranstaltet fast schon einen Kreuzzug nach Palästina. 1075. K. Inge von Upsala verbietet das Heidenthum, u. wird abgesetzt.	1071. K. Suen Estritson v. Dänemark kommt in den Bann. K. Heinrich IV. wird auf Beschwerde d. Sachsen nach Rom zur Verantwortung citirt. Der Kaiser bestätigt den Pabst (zum letzten Male). *Gregor* erklärt, daß Spanien vor alten Zeiten d. heil. Petro angehört; Ungarn vom heil. Stephan d. Röm. Kirche z. Eigenthum übergeben; droht K. Philipp v. Frankr. wegen Simonie: s. Reich u. s. Seele seyen in d. Gewalt s. Apostels. K. Philipp entschuldigt sich. Kais. Heinrich zeigt dem Pabst Reue über s. Vergehungen gegen d. Kirche, bis er die Sachsen unterworfen, worauf er mehrern Bischöfen die Investitur giebt. Die Sächs. Fürsten verklagen Kais. Heinrich b. Pabst und dieser citirt ihn zur Verantwortung nach Rom. *Demetrius Suinimir*, Herz. v. Kroatien und Dalmatien, läßt sich vom Pabst z. König erheben, verpflichtet sich zu jährl. Abgabe.	Siegfried, Erzb. v. Mainz, erbittet sich zur Synode vom Pabste einen Legat, um Nichts ohne ihn, die Glieder ohne ihr Haupt, vorzunehmen. Er will nachmals durch den Pabst den Zehnten und Thüringen erlangen, und schreibt ihm: in des Pabstes Hand sey durch Petri Hand die Königs- und Kaiser-Krone. 1073. *GREGOR VII.* (vorher Hildebrand) konstituirt d. Allgewalt der Päbste über die Kirche u. fast über die Fürsten durch hartnäckige Ausübung e. konsequenten Systems aller bisher einzelnen Päbstl. Maaßregeln u. Anmaaßungen, völlige Einrichtung ihrer Ausführung u. der Bindung aller Kleriker an die Mönchsgesetze. Der Pabst verbietet die Investitur, jede Belehnung kirchlicher Beamte durch Laien (als Simonie). Der Pabst suspendirt vom Kaiser investirte Bischöfe und thut 5 Räthe d. Kaisers in d. Bann. Der vom Pabst exkommunicirte mächtige Römer Cenci überfällt und mißhandelt den Pabst. Gregor dringt auf Freiheit der Kirche d. i. gänzliche Unabhängigkeit des Klerus von den Fürsten.	Den vom K. Heinrich IV. gesetzten B. v. Costnitz verwerfen die Canonici wegen Simonie u. Kirchenraub. Can. Rothomag. 6 Bischöfe können einen Priester, 3 e. Diaconum absetzen. Die Geistl. sollen bei Taufe u. Firmelung nüchtern seyn u. s. w. Päbstl. Einschärfung der Gesetze geg. Konkubinat (Priesterehe, Nikolaitische Ketz.) u. d. Ketzerei der Simonie; die auswärtigen Bischöfe sollen sie strenge befolgen. Protestationen der Deutschen u. Französ. Bischöfe gegen d. strengen Päbstl. Befehle gegen Priesterehe, in Deutschland unter Tumult.	Lanfrancs u. Berengars neue Gegenschriften, wobei Berengar wirkl. Gegenwart des Leibes u. Blutes im Abendmahl zugiebt. Die Streitigkeit wird zum Theil durch dialectische Gründe geführt, doch beruft sich Berengar u. besonders Eusebius Bruno, B. von Angers, auf d. entscheidende Gewicht der Bibel-Worte. Theophylact tadelt den Ausdruck: Bild, von Brod u. Wein im Abendmahle, u. lehrt Verwandlung d. Brods und Weins im Abendmahle in Ausdrücken, die schon Joannes Damascenus gebraucht.
1076.						

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
1054. Die angeschuldigte Ketzerei der Latein. Kirche betrifft außer den von Photius urgirten Punkten das ungesäuerte Brod beim Abendmahl das Essen vom Blut erstickter Thiere, und Fasten am Sabbathe.	1055. Zu Florenz, Tours, Angers, Arles, Lyon, Licieux unter dem Päbstl. Legat Hildebrand. 1056. Zu Compostella. Zu Constpl. gegen die Erklärungen der Röm. Legaten.	1054. Humbert, Kardinal-Bischof von Rufina s. Sylva candida, (welches Kardinal-Bisth. hernach von Pabst Calixt II. mit dem von Porto vereinigt worden,) jetzt Gesandter des Pabsts zu Constpl. Petrus ist Patr. v. Antioch.			1054. Nicetas Pectoratus, Mönch im Kloster Studium, Streitschriften zwischen ihm u. Kard. Humbert.	1054.
Vorzügliche Wunder der Heilungen b. dem aus Constpl. gebrachten angebl. Körper des heil. Antonius zu St. Didier in Dauphinée.		Hildebrand in Deutschland Legat des Pabsts, der befiehlt, wenn er stürbe, die Pabstwahl bis zu Hildebrands Rückkunft aufzuschieben.	1057. Petrus Damiani, durch P. Stephan auf Hildebrands Rath, B. v. Ostia, 1062. ins Kloster zurück, † 1072.		1058. Desiderius, Sohn des Fürsten von Benevent, Abt zu Monte Cassino, 1087. Pabst.	
Zu Mailand die meisten Geistl. verheirathet. Ariald, heftiger Gegner der Priester-Ehe, kommt um, wird hernach kanonisirt.	1059. Zu Rom. Bestätigung des Decrets von der Pabstwahl.	1059. Michael. Cerul. wegen seiner Anmaaßung vom K. Isaac abgesetzt. Anselmus B. v. Lucca, nachmals P. Alex. II. und Petrus Damiani Päbstl. Legaten zu Mailand. Hildebrand, Canzler der Röm. Kirche, den Petrus Damiani: Dominum Papae nennt.	1059. Mich. Psellus der jüng.		Can. Rom. für Verbesserung der Lebensart der Canonici.	
1060. Auf einer Synode zu Spalatro in Dalmatien der Gebrauch d. Slavischen Sprache beim Gottesdienst verboten, kein Geistl. von dieser Sprache soll befördert werden. Method, der Erfinder ihrer Lettern, sey ein Gothischer Ketzer gewesen (verwechselt mit Ulphilas). In Arragonien und bald darauf auch in Catalonien, wird Officium Rom. stat des Gothischen (Mozarabischen) eingeführt. 1064. Siegfried, Erzb. von Mainz, Günther von Bamberg und andre Deutsche und Franz. Bischöfe mit fast 7000 Begleitern wallfahrten nach Palästina, vertheidigen sich mit d. Waffen, etwa 5000 kommen wieder zurück.	1060. Zu Tours u. Vienne unter dem Päbstl. Legat Stephanus. 1060. Zu Jacca unter Ramirus, K. v. Arragonien. 1061. Zu Basel Deutsche u. Lombard. Bischöfe durch die Kaiserin zur Wahl eines Pabsts. Honorius gewählt. 1063. Zu Rom geg. Simonie. Zu Rouen für Transsubstant. 1064. Zu Mantua durch Erzb. Hanno. 1067. Zu Mailand. Jeder verheirathete Geistliche seines Amts verlustig. 1068. Zu Garonne in Spanien unter dem Päbstl. Legat Hugo.	1062. Erzb. Hanno v. Köln nimmt P. Alexanders Partei.	1063. *Anselmus*, (hernach Erzb. v. Canterbury,) Prior zu Bec, an seines Lehrers Lanfranc's Stelle, der Abt zu Caën wird, u. auch daselbst eine Schule gründet.		Erwähnungen der Laienbrüder in den Klöstern.	1060.
Vom Abt Rotbert glaubt man, daß ihn Maria in den Himmel geführt habe.	1069. Zu Mainz. 1070. Zu Winchester und Windsor in Gegenwart eines Päbstl. Legaten.	Der Erzb. v. Canterbury u. andre Bischöfe werden abgesetzt.	1070. Lanfranc, Erzb. v. Canterbury, in größtem Ansehen beim K. Wilhelm I. und II. † 1089.		1069. Strengere Benedictiner-Regel Wilhelms zu Hirschau im Schwarzwalde, † 1091.	1070.
	1071. Zu Mainz, wo der B. v. Costnitz dem Kaiser Ring u. Stab zurück giebt.	1071. Bonizo, B. von Piacenza, Anselmus, B. von Lucca, (Nachfolger Alexanders II. im Bisth.) nachmals eifrige Vertheidiger Gregorii VII.				
Can. Rothomag. Der Subdiacon soll 20, welches d. Pabst hernach auf 14 herabsetzt, der Diacon 25, der Priester 30, wenigstens 25 Jahre alt seyn müssen.	1072. u. 74. Zu Rouen. 1074. Zu Rom unter Gregor gegen Priesterehe. Bann gegen Laien, die bei verheiratheten Priestern beichten od. Messe hören. 1074. 75. Zu Erfurt, Paris, Mainz, zur Ausführung der Päbstl. Befehle.		Bruno Scholasticus zu Rheims, (nachmals zu Charteuse). 1074. *Theophylact*, Erzb. von Achrida, jetzt Hauptort der Bulgaren. Nicetas Serron, Erzb. von Heraclea.		P. Gregor mischt sich bald in viele Klosterangelegenheiten gegen die Rechte der Landes-Bischöfe, und die Mönche dienen als Emissäre der päbstl. Verordnung gegen Priester-Ehe unter dem Volk.	
Erzb. Siegfried von Mainz in Lebensgefahr wegen strenger Maaßregeln gegen verheirathete Priester. Zu Cambray ein Mönch, der heftig gegen Priesterehe, als Ketzer verbrannt.	1075. Zu Rom.	Otto, B. v. Costnitz, der seinen Geistlichen förmlich die Ehe gestattet.				
	1076. Zu Worms unter K. Heinrich IV., wo Pabst *Gregor* wegen seiner Eingriffe in die Rechte des Kaisers, und der Beschuldigungen des Kardinals Hugo für abgesetzt erklärt wird. Zu Pavia desgleichen.	Wilhelm ist B. v. Utrecht, u. bei Kais. Heinrich IV. sehr beliebt. Altmann, B. von Passau, Päbstl. Legat.	1076. Guitmund, Lanfranc's Schüler, Mönch zu Leufroy, 1077. Erzb. v. Aversa.		1076. Stephans konfirmirte Gesellschaft sehr strenger Mönche zu Limoges, seit 1124. zu Grandmont (Orden v. Grandmont).	1076.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1076.	Versammlung der Deutschen Fürsten zu Tribur, bei Mainz, die Schwaben u. Sachsen setzen sich geg. Kais. Heinrich. Zu Oppenheim die Wahl e. neuen Kaisers beschlossen. Schimpfl. Vergleich Heinrichs u. Unterwerfung unter d. Urtheil d. Pabsts bis zu dessen Absolution vom Banne er suspendirt bleiben soll. 1077. Die Lombard. Stände und Bischöfe verbinden sich für K. Heinrich. Die Deutschen Stände wählen zu Forchheim den H. *Rudolph* v. Schwaben zum König. Sieg Heinrichs am Neckar. 1078. * NICEPHORUS *Bataniates*. Treffen bei Melrichstädt und		Mancherlei Zweifel über d. Bann-Recht gegen den Kaiser, aber überall Erfolg davon. Die schon mißvergnügten Fürsten u. Bischöfe enthalten sich alles Umgangs mit K. Heinrich u. den mit ihm Exkommunicirten. K. Wilhelm v. England bewilligt dem Pabst ferneren Peterspfennig, verweigert aber den verlangten Eid der Treue, und läßt auch keinen Bischof nach Rom reisen, † 1087. Die Päbstl. Legaten sollen d. Deutschen Fürsten bereden, die Disposition über d. Reich wo möglich bis z. Ankunft d. Pabstes zu verschieben. Rudolph muß versprechen, die Wahlfreiheit in Bisth. u. Abteien nicht einzuschränken. Der K. Boleslav v. Polen hat den Cracau. B. Szczeponowsky, der ihn in d. Bann gethan, ermordet.	Bann des Pabstes gegen den Kaiser der dadurch der Regierung entsetzt sey. Die Päbstl. Legaten dringen zu Tribur auf d. Wahl e. neuen Deutschen und Röm. Königs. Der Pabst begiebt sich auf das feste Schloß seiner Freundin Mathildis, Canossa. 1077. Kaiser Heinrich zu Canossa, schimpflich behandelt, bedingt vom Bann losgesprochen. Der Pabst thut Guibert, Erzb. v. Ravenna, u. Lombard. Große in d. Bann; Bann geg. d. Griech. K. Nicephorus auf Antrieb des Normann. Herz. Der Pabst unterhandelt mit Heinrichs u. Rudolphs Gesandten.	Der Pabst excommunicirt den Erzb. v. Mainz u. A und fordert die übrigen zu Worms gewesenen Bischöfe zur Verantwortung zu sich. Die reuigen Deutschen Bischöfe kommen demüthig zum Pabst nach Canossa, u. suchen Absolution.	1078. Berengar b schwört Con. Rom., da d. eingesegnete Brod u Wein im Abendmahl der wahre Leib u. Blu Christi sey, und mu
1080.	1080. bei Flatenheim. Sicilien Normannisch. Neue Belehnung des Herz. Roberti Guiscard durch Gregor, der sich mit ihm verbindet. K. Rudolph † bei d. Schlacht. 1081. * ALEXIUS *Comnenus*. Kais. Heinrich vor Rom. Eroberungen d. Herz. Roberti Guisc. in Epirus. Venetianer verbunden mit Alexius, später auch K. Heinrich, der vor Rom rückt, 1084. sich Roms bemächtigt, wird vom P. Clemens als Kaiser gekrönt. (Pabst Gregor hat auf kein Andringen der Römer u. Bitte des Kais. sich zu vergleichen, gehört.) 1085. Robert Guisc. †. Ende des Kriegs gegen den Griech. Kaiser. 1087. P. Victor veranlaßt e. Kreuzzug geg. d. Afrik. Araber. Wilhelm II., K. v. Engl. Mathildis heirathet Herzog Welf v. Baiern, um die Anti-Heinrich. Partei zu verstärken.	1079. K. *Inge* gelangt wieder zum Thron, u. befestigt d. Christenthum in Schweden, † 1112. Aufstand der gereizten Heiden in Schweden, Christliche und Heidn. Könige neben einander.	Bann u. Interdict d. Pabsts, der den Bisch. verbietet, ohne Genehmigung d. Röm. Stuhls keinen Kön. zu krönen. K. Heinrich IV. läßt Gregorium VII. für abgesetzt erklären u. Guibert v. Ravenna zum Pabst wählen. Aber die übrigen Nationen nehmen keinen Theil an dieser Spaltung, u. bleiben ferner *Gregor* u. dess. Nachfolgern als den ächten Päbsten unterworfen. K. Knut d. Heil. von Dänemark hat dem Erzb. die oberste Stelle im Reichs-Rathe gegeben. Die Normann. Fürsten bewegen Victor zur Pabstwürde, u. ihr Heer führt ihn nach Rom, sie, u. Mathildis haben einerlei Interesse mit der fortlebenden *Gregor*. Partei. K. Wilhelm II. von Engl. verlangt ferner Investitur u. Lehnseid der Bischöfe, er läßt die Bisth. unbesetzt, u. zieht die Einkünfte derselben.	1080. Der Pabst bestätigt K. Rudolph, und thut K. Heinrich IV. u. seine Anhänger von neuem in den Bann. *Clemens (III.)*, Gegenpabst. 1081. P. Gregor fordert d. Deutschen z. fernerm Widerstand auf; d. neue König soll d. heil. Petro veram obedientiam als miles Petri schwören. *Clemens feierlich eingesetzt. *Gregor* in der Engelsburg, bald nach Heinrichs Abzuge vom Herz. *Robert Guisc.* befreit, s. Normannen hausen zu Rom, er folgt nach Salerno, † 1085. *Gregor* schlägt noch seine nächsten Nachfolger vor. * Clemens gewinnt n. Gregors Tode viele Anh. in Ital. 1087. Victor III., vorher Desiderius, Abt zu Montecass., seit 1085. von d. Partei Gregors gewählt, aber mit Mühe bewogen, und † zu Montecass. 1088. Urban II. K. B. v. Ostia. 1089. Clemens aus Rom. Urban vergleicht Robert Guiscards Söhne, und empfängt von ihnen den Lehnseid.	P. Gregor schreibt an K. Wratislav von Böhmen: *Prima ecclesia multa dissimulavit*, quae *a S. Patribus* postmodum firmata Christianitate et religione crescente, subtili examinatione *correcta* sunt. Unde ne fiat, quod a Vestris (den Böhmen) exposcitur (näml. der Gottesdienst in d. Landessprache).	1079. Conc. Rom noch essentialiter t a setzen; er hat, durch Gregors Attest, sei dem, trotz seinem Wi derrufe, Ruhe, † 1088. Pabst Gregor schreibt an Kön. Wratislav: Non immerito *sacram scripturam* omnipotenti Deo placuisse *quibusdam locis esse occultam*, ne, si ad liquidum cunctis pateret, forte vilesceret et subiaceret despectui, aut prave intellecta a mediocribus, in errorem induceret.
1090.	1090. K. Heinrich in Italien bis 1097. 1092. Soliman II. (Kilidsch Arslan), Seldschuk. Sultan v. Klein-Asien. Der Groß-Sultan Malek-Schah †. Krieg zwischen seinen Söhnen u. Bruder bis 1103. 1093. K. Heinrichs Sohn *Konrad* empört sich, heirathet eine Norm. Prinz. durch Mathildis u. P. Urban z. K. v. Ital. gekrönt. 1094. Soliman II. breitet sich in Kl. Asien aus. 1095. Tutusch, Malek-Schahs Bruder, †. Theilung unter s. Söhne (zu Aleppo, u. zu Damask). Jerusalem besitzt der Turkoman. Emir Ortok. 1096. Der Fatimid. Sultan erobert Jerusalem. Mathildis (v. H. Welf wieder getrennt) kriegt fortdauernd und glücklich für P. Urban. 1099. Gottfried v. Bouillon,	1096. I. Kreuzzug. Der Haufe unter Peter v. Amiens, u. Walter sine habere, die Franz. und Normann. Ritter unter Gottfried von Bouillon u. Andren. 1097. Vergleich mit Kaiser Alexius. Sieg über Soliman. 1098. Antiochien eingenommen, Sieg über Korboga v. Mosul u. über Dokak von Damask, vor Antiochien; Edessa u. 1099. Jerusalem erobert.	K. Philipp v. Frankr. hat seine Gemahlin verstoßen, und Bertraden entführt u. geheirathet. Die Franz. Kön. tragen bei Festen e. Krone, u. nehmen sie dann aus d. Hand e. Bischofs. 1094. Zu Autun K. Philipp in den Bann gethan. 1095. Zu Clermont. Neuer Bann gegen K. Philipp, der ohne großen Nachtheil fortdauert, der Kön. sucht aber doch Absolution. 1098. Urban giebt dem, mit ihm unzufriednen, Herz. Roger die beständigen Rechte e. Päbstl. Legats in Sicilien (*Monarchia sicula*).	1091. * Clemens wieder zu Rom, Urban im untern Ital. 1092. Urban verbietet Richerio den Gebrauch d. Pallii. Urban ermahnt die Franz. Bischöfe zum Widerstande gegen des Königs Heirath, sonst werde er d. Midianitischen Ehebrecher mit dem Schwerdt des Pinehas durchbohren müssen. Urban spricht K. Philipp wieder vom Banne los. 1095. Urban ermuntert zum Krieg gegen die Saracenen. Urban läßt zu Clermont verbieten, daß kein Geistl. einem Laien e. Vasalleneid leisten soll, (welches aber nicht durchgesetzt wird.) 1096. Urban wieder in Italien, K. Konrad hält ihm den Steigbügel. 1099. Urban in Besitz von Rom †. Paschalis II.	P. Urban hat Ivo, Abt v. Beauvais, zum B. v. Chartres empfohlen, und selbst geweiht; Richerius, Erzb. von Sens, setzt sich dagegen. Ivo spricht gegen K. Philipps neue Heirath, u. wird gefangen gesetzt. K. Conrad investirt den Erzb. Arnulph v. Maild., den der Pabst erst n. großen Schwierigkeiten anerkennt. Can. Plac. Gegen Simonie u. schismatische Ordinationen. Schutz d Kirche über die Güter d. Kreuzfahrer, durch den sie manches acquirirt. Doch leiden die Kirchengüter auch oft Angriffe in den unruhigen Zeiten der Kreuzzüge und Befehdungen.	Zu Soissons schwört Ruscelin seine angebl. Irrthümer, spitzfindige Formeln de trinitate, ab. 1097. Anselmi Cantuar. Schrift cur Deus homo (Theologie, nach den Kirchenvätern u. kirchl. Festsetzungen, mit Platonisch-Augustinischer Metaphysik und subtiler Dialectik.) Scholastische Theologie u. Philosophie. (Erstes Zeitalter.)
1100.	1100. Balduin, sein Bruder, Könige v. Jerusalem. Heinrich I., K. v. Engl.		Anselms Investitur-Streit mit K. Heinrich I. v. Engl.	1100. * Clemens †. Spuren einer jährl. Abgabe Dänemarks an den Pabst.	Die Bischöfe schreiben sich: von Gottes (u. d. Apost. Stuhls) Gnade.	Man soll von dem Glauben anfangen, u. dann zur Einsicht gelangen.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	Zu Rom gegen d. Kaiser. 1076.77. Zu Anse, Clermont, Dijon, Autun unter d. Päbstl. Legat Hugo, B. von Dijon, und hernach Erzb. von Lyon, zur Einschärfung der Päbstl. Beschlüsse.	Siegfried, Erzb. v. Mainz, u. die meisten eifrigen Vertheidiger K. Heinrichs fallen von ihm ab, Siegfried † 1084.				1076.
	1078. Zu Rom. 1078. Zu Poitiers. Der Legat Hugo setzt Bischöfe ab, u. suspendirt andere.	Guibert, Erzb. v. Ravenna, Thedald, Erzb. v. Mailand, Feinde des Pabsts.				
	1079. Zu Rom.	Zu Rom schwört der Patr. v. Aquileja dem Pabst einen förml. Vasallen-Eid.			Ivo, Abt der Canonici zu Beauvais, dringt (nebst Andern) auf genaue Beobachtung der, fast vergessenen, Vorschriften der Lebensweise der Augustinischen Regular-Chorherren.	
	1080. Zu Rom.	1080. Manasses, Erzb. von Rheims, zu Lyon abgesetzt, u. nachher vom Gregor exkommunicirt.				1080.
P. Gregor erlaubt dem K. Wratislav auf seine Bitte den Slawischen Ritus an mehrern Orten einzuführen (te *huic vanae temeritati* resistere praecepimus. In Castilien wird die Mozarabische Liturgie mit d. Officium Roman. vertauscht.	Zu Mainz u. Brixen durch K. Heinrich. Zu Langres gegen Laieninvestitur, zu Lillebonne unter K. Wilhelm v. Engl. gegen Simonie u. Priesterehe, zu Burgos.			K. Alexius beschäfftigt sich mit Bekehrung der Paulicianer. Die Widerspänstigen werden eingekerkert.	1082. Abt Desiderius v. Montecass. läßt sich durchaus nicht vom K. Heinrich IV. mit Ring u. Stab belehnen, und spricht laut für die Rechte des Päbstlichen Stuhls.	
1084. Gregor läßt allen Anhängern des Kaisers, die gegen diesen die Waffen ergreifen würden, völlige Erlassung ihrer Sündenstrafen anbieten.	1084. Zu Rom unter P. *Clemens — Zu Rom unter P. Gregor } gegenseitiger Bann u. Absetzung. 1085. Zu Rom unter *Clemens. Zu Quedlinburg von Gregors Partei. Zu Mainz für Clemens.	1084. Otto, K. B. v. Ostia, Legat Gregors in Deutschl. Nicolaus Grammaticus, Patr. v. Constpl. In Deutschland werden allmählich die meisten Bisth. mit Kaiserlichgesinnten besetzt. Zu Costnitz war ein Kais. Bischof, u. einer von Gregors Partei.			1084. Cartheuser-Orden (Stillschweigen) von Bruno († 1101.) gestiftet, und von ihm bald nach Calabrien verpflanzt, von P. Urban, Bruno's Schüler, bestätigt.	
Ablaß für die gegen die Afrik. Araber Streitenden.	1087. Zu Benevent unter Victor gegen Investitur, Gegenpabst u. Kaiser.	Hugo, Erzb. v. Lyon, ist vom Gregor auch zur Pabstwürde vorgeschlagen, im Mißverständniß mit Vict. III.	Odo, Scholasticus zu Tournay, nachher B. v. Cambray.			
	1088. Zu Terracina von Mathildis veranlaßt zur Pabstwahl.					
	1089. Zu Rom unter Urban gegen Investitur, Priesterehe, Gegenpabst u. Kaiser.		1089. *Roscelin*, Canon. u. Scholasticus v. Compiegne, (Schüler Johannis Sophistae) berühmter Nominalist (Universalia post rem nach den Stoikern.)			1090.
Mozarabische Liturgie zu Leon beibehalten.	1091. Zu Leon in Spanien in Gegenwart der Legati von Urban. 1092. Zu Soissons. Zu Etampes wegen Ivo. Zu Szaboles in Ungarn.					
In Ungarn Priesterehe nach Gebrauch der Griechen bestätigt.		1093. Gebhard, B. v. Costnitz, Päbstl. Legat, verpflichtet seinen Bruder, Herzog Berthold v. Schwaben, u. mehrere Deutsche Fürsten zu Vasallen seines Herrn.	1093. Anselmus, Abt v. Bec, Erzb. v. Canterbury, bald in dauerndem Streit mit K. Wilhelm II. (gegen den P. Urban hernach zu Bari fast den Bann ausspricht).			
Peter d. Eremit kommt aus Palästina mit Vollmachten, fordert, auch vom Pabst bevollmächtigt, Alle zum Zug nach Palästina auf, überall mit unermeßlichem Erfolg. Ablaß für alle Verbrechen (Indulgentia plenaria) u. Seligkeit den Kreuzfahrern verheißen, in der Folge auch denen, die die Kreuzzüge nur unterstützen.	1094. Zu Rheims für K. Philipps Heirath, Zu Autun unter Hugo, Erzb. v. Lyon, Urbans Legaten gegen dieselbe. 1095. Zu Piacenza unter Urban, wo Gesandte d. Griech. K. Alexius sind. 1095.96. Zu Clermont unter Urban, wo der erste Kreuzzug beschlossen wird.	1094. Simeon, Patr. von Jerusalem.		Can. Plac. gegen Berengar. Ketzerei.	1095. Orden d. heil. Antonius von Gaston in Dauphinée gestiftet, und zu Clermont bestätigt.	
	1097. Zu Bari über die Streitigkeiten mit d. Griechen, (deren noch viele unter den Normannen leben,) u. gegen Simonie. 1098. Zu Rom von *Clemens Partei.	Theodebert, Lat. Patr. v. Jerusalem, an des Griech. Arnulph Stelle.	1097. Anselmus Cantuar. disputirt zu Bari für den Ausgang des heil. Geistes vom Sohne.		1098. Cistercienser-Orden zu Citeaux bei Dijon von Robert, † 1110. zu Molesme, gestiftet, (1100 v. Pabst konfirmirt, bestimmte Gesetze zu Citeaux durch Abt Alberich, † 1109.)	
	1099. Zu Rom unter Urban. Zu Jerusalem. 1100. Zu Poitiers, d. Bann gegen K. Philipp u. Bertraden erneuert.		1100. Hildebert, B. v. Mans, (später Erzb. v. Tours).	Bogomilen im Griech. Reich (Mysticismus mit Manichäischartigen Spekulationen).	1100. Orden v. Fontevraud für beide Geschlechter v. Robert v. Arbrissel gestiftet, 1106. konfirmirt, u. d. P unmittelbar unterworfen.	1100.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1101.	1101. K. Conrad v. Ital. †. 1102. Boleslav III., Poln. K. 1103. Theilung d. Seldschuk. Großsultan. Reichs in 3, bald 2 Theile, das östliche u. das westliche. Des Staats v. Damask bemächtigt sich Togregin. 1104. Kais. Heinrichs IV. zweiter Sohn Heinrich empört sich, jener muß zu Ingelheim resigniren, † 1106. 1106. HEINRICH V. 1108. Ludwig VI., K. v. Frankreich. Venedig, Genua, Pisa heben sich immer mehr während der Kreuzzüge. Lauter kleine christliche Staaten in Palästina und Syrien, einigermaßen abhängig vom K. von Jerusalem.	Fortdauernde Gefechte der Seldschukidischen und anderer Turkomanischen Fürsten in Syrien mit den Christen, aber auch häufigst unter sich selbst.	Schulen des Röm. Rechts zu Bologna, Ravenna, Pisa, Piacenza, Mantua. Siegbert, Mönch zu Gemblours, Schriftsteller für K. Heinrich IV. u. V. 1105. K. Philipp u. Bertrade, vom Banne losgesprochen. K. Heinrich IV. darf nicht in geweiht. Erde begraben werden. Irnerius, berühmter Lehrer des Röm. Rechts zu Bologna, † um 1126. Heinrich V. verbindet sich mit seines Vaters Freunden und läßt dem Pabst in Frankr. durch seinen Gesandten sehr nachdrückl. Forderungen thun.	1102. Mathildis erneuert das $107\frac{7}{9}$ gemachte Vermächtniß ihrer Besitzungen an den Pabst. In Deutschland, wo man sich bisher um den Pabst weniger bekümmert hat, gelingt es diesem des Kaisers zweiten Prinz aufzuregen. 1105. Des Pabsts vergebliche Gesandtschaft nach Constpl. zur Vereinigung. 1106. Vergleich mit dem K. von England, die Bischöfe sollen dem König Treue schwören. Der Pabst versichert sich der Normannen gegen Heinrich V. aber sie sind zu schwach.	Ivo's Decretum u. Pannormia. Zu Guastalla, wo Heinrichs V. Gesandte die päbstliche Bestätigung suchen, allgemeine Amnestie für alle Geistliche der Partei Heinrichs IV. u. Erneuerung der Schlüsse gegen Laien-Investitur.	Tractatus theolog. *Hildeberti* Cenomanensis, (d. i. v. Mans) († als Erzb. v. Tours 1132.) P. Abaelards originelle Prüfungen der Glaubenslehre: „Man könne Nichts glauben, was man nicht verstehe." Aufdeckung der Widersprüche der Patrum. Odo (Adardus) Cameracens. behauptet als Realist das Daseyn e. allgem. Menschennatur, welche in dem ersten Menschen ausartete, und so verschlimmert existirt.
1110.	1110. Heinrich V. nach Italien mit einem starken Heere. 1113. * K. Alexius v. Constantpl. unterhandelt mit Rom, wegen Aufnahme seines Sohns mit einem Heer. 1115. Mathildis †. Kaiser Heinrich V. zieht nach Italien, nimmt alle ihre Lehn- und Allodialgüter als Lehnsherr und Verwandter. 1117 zu Rom vom Erzb. von Braga gekrönt. 1118. * JOANNES *Comnenus*. Deutsche Stände, besonders Erzb. Adelbert von Mainz (vorher Heinrichs V. Kanzler), drohen dem Kaiser Absetzung zu Würzburg u. Tribur, wenn er sich nicht mit dem Pabst vergleicht.	Unter den Slaven ist die einzige Christl. Kirche zu Lübeck. Der Prämonstratenser Vicelin predigt unter ihnen.	1110. Vorschlag des Pabsts, daß der Kaiser der Investitur, die Bischöfe allen Regalien, Länderbesitz mit Gerichtsbarkeit entsagen, den der Kaiser unter Bedingung der Einwilligung der Bischöfe annimmt, diese stürmen auf d. Pabst ein. Heinrich V. verspricht die Bischofswahlen frei zu lassen, erlaubt sich aber bald Gelderpressungen bei den investirten Bischöfen. 1115. Rudolph, Erzb. von Rheims, muß dem K. Ludwig VI. von Frankreich den Eid der Treue schwören, welche Eide aber hernach bald in Frankreich abkommen. Heinrich V. übt bei Gregor VIII. das Bestätigungsrecht aus, wird von Gelasio in den Bann gethan. 1119. Die nahe Uebereinkunft zwischen Pabst und Kaiser über den nachmaligen Vergleich zerschlägt sich.	1111. Der Kaiser nimmt Pabst und Kardinäle gefangen. Der Pabst muß Investitur zulassen, mit 13 Kardinälen schwören, den Kaiser nicht in den Bann zu thun. Der Pabst bekennt sein hierdurch begangnes Vergehen gegen die Kirchengesetze vor einer Synode zu Rom, der er die Verbesserung überläßt. Der Pabst bestätigt die Vienner Schlüsse, wagt aber nicht einmal eine Protestation gegen die Besitznahme der Mathild. Länder, flieht nach Benevent. 1118. Paschalis † Gelasius II., u. durch des Kais. Partei durch Frangipani: * Gregor VIII. (Burdin.) Gelasius II. gemißhandelt, geht nach Frankreich. †. *Calixt II.* (Erzb. Guido, geb. Graf von Burgund.)	1114. Beschlüsse und Synod. zu Gran über d. verheiratheten Priester und andre Kirchengesetze. 1119. Jetzt und nachher wiederholte Verbote des Ehestands und Concubinats der Geistlichen.	Ivo, der den Pabst als gezwungen, entschuldigt, behauptet, die Lehre von der Investitur sey nur dann Ketzerei, wenn man glaube, daß dadurch ein Sakrament ertheilt werde.
1120.	1121. Würzburger Friede K. Heinrichs V. mit seinen Gegnern in Deutschland, die den Pabst wissen lassen, sie würden bei Verweigerung der billigen Vorschläge des Kaisers diesem beistehn. 1125. LOTHAR II. in Gegenwart des Päbstl. Gesandten gewählt. Krieg des Kais. mit Konrad u. Friedrich, Herz. von Franken u. Schwaben. 1127. Roger v. Sicilien bemächtigt sich Apuliens u. Calabriens ohne Päbstl. Erlaubniß, erst nach Streit, dreimaligem Bann und Krieg 1128. belehnt. 1128. Herz. Konrad, von d. Erzb. v. Mailand, zum K. v. Italien gekrönt.	1124. B. Otto von Bamberg bekehrt die Pommern, deren Herzog Wratislav sich dem K. Boleslav hatte unterwerfen müssen. 1129. Emadeddin, Athabek von Mosul u. Aleppo, streitet mit Glück gegen die Christl Fürsten in Syrien und Mesopotamien.	1122. Wormser Konkordat. Investitur aufgehoben, der Kaiser gibt die Regalien an die Deutschen Bischöfe und Aebte durch den Zepter. Die Wahl ist frei in Gegenwart des Kaisers oder seines Kommissärs, eine Art von Entscheidung des Kaisers bei streitigen Wahlen. Kais. Lothar II. muß versprechen, nicht durch seine Gegenwart die Bischofs- und Amts-Wahlen einzuschränken. Erzb. Norbert dringt mit Bannsprüchen gegen benachbarte Grafen u. Herren durch. Die Herzöge von Franken u. Schwaben werden von ihm und den Erzb. von Mainz und Kölln in den Bann gethan.	1120. Calixt II. bemächtigt sich Roms, und beschimpft den gefangenen Gegenpabst. 1124. Coelestinus, u. durch Frangipani: Honorius II., jener dankt ab, und Honorius läßt sich nochmals wählen. Der Pabst sichert nach Heinrichs V. Tod die Mathild. Allodial-Güter d. Röm. Kirche zu. Gesandtschaft nach Rom, zur Bestätigung des Röm. Königs. Der Pabst hat zwar die völlige Emancipation der Kirche von den Fürsten nicht durchgesetzt, aber sie ist bei der Höhe, auf die Gregor d. Gr. die Päbste gebracht hat, nicht mehr so nöthig. Die Päbste gebrauchen die Normannen gegen die Kaiser, und umgekehrt schwache Kaiser gegen unternehmende Normannische Fürsten. Rom gehört dem Pabst eben so, wie Deutschen Bischöfen ihr Gebiet, selbst der Kaiserl. Stadt-Präfect muß auch dem Pabst schwören.	In Ungarn bleibt die Priesterehe unter Einschränkungen, u. in Irland, Dännemark, Island, Schweden, zum Theil bis zum Schluß des Jahrh. Pommern kommt zunächst unter das Erzbisthum Gnesen, aber 1140. das Bisth. Julin (nachmals Kamin,) unmittelbar unter den Pabst. 1128. Der Einsiedler Arnold predigt zu Rom gegen die Herrschsucht u. Ausschweifungen des Klerus.	1121. Abaelard muß zu Soissons s. Schrift ohne Vertheidigung verbrennen, er arbeitet sie hernach zu Theologiae Christ. L. V. aus. B. Otto predigt den Pommern die sieben Sakramente der Kirche: Taufe, Firmelung, Kranken-Oelung, Ehe, Abendmahl, Buße, Priesterweihe. (Durch *Petrus Lombardus* wird diese Vorstellung von 7 sichtbaren Gestalten und Ursachen unsichtbarer Gnade ausgeführt, und herrschender, und durch *Gratiani decretum* u. *Thomas de Aquino* allgemeine Lehre.)

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
P. Urban u. Paschalis haben verordnet, daß Brod u. Wein im Abendmahle, jedes besonders, genossen werde. Abt Guibert de pignoribus Sanctorum empfiehlt Vorsicht gegen die Betrügereien bei den Reliquien. Viele Schriften zum höchsten Preis der Maria, die man fast bis zur Gottheit erhebt. Rudolph, Abt zu Lüttich, schlägt vor, den Laien den Kelch nicht zu reichen. Erwähnung des Gebrauchs im Abendlande, die Hostie bei der Konsekration in die Höhe zu heben, im Orient schon früher.	Zu Rom, Windsor, Troyes, Nordhausen, gegen die der Simonie Verdächtigen. Zu Nordhausen entsagt der Sächs. Klerus der Priesterehe. 1104. 5. Zu Beaugency u. Paris in des Königs Ehesache. 1106. Zu Guastalla. 1107. Zu Troyes. 1107. Zu London. Der König giebt die Investitur auf, die Geistl. schwören ihm den Eid der Treue. 1108. Zu Benevent, (so wie die Syn. zu Guest, Troyes, u.)	Adzer oder Asker, B. v. Lund, durch des K. Erich Eyegod Verwendung beim Pabst, Erzb. des übrigen Nordens, mit Widerspruch des Erzb. von Hamburg und Bremen. 1106. Anselmus Cantuar. erhält sein Erzbisthum wieder, † 1109. Adalbert, Erzb. von Mainz, vorher Kaiser Heinrichs V. Kanzler.	Anselmus, v. Laon, Canon. u. Scholasticus, u. sein Bruder Rudolf. Anselmi Glossa interlinearis, † 1117. Blüthe der Schule zu Paris. Wilhelm von Champeaux (Campalensis: Universalia a parte rei s. in re nach Aristotel.) nach 1113. B. von Chalons sur Marne. *Petrus Abaelardus* (Universalia ante rem nach Plato) Lehrer der Philosophie und seit 1115. der Theol. zu und bei Paris. Eustratius, Metropol. von Nicäa.	1104. Peter de Bruis in Languedok gegen die Wirkung der Kindertaufe, gegen Krucifixe, sogenannte Opfer, gute Werke für Andere, Heiligkeit gewisser Oerter, Wahrheit des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl, 1124. zu Gilles verbrannt. *Petrobrusianer* ohne erweisliche Dauer.	Bei dem allgemeinen Sinne des Zeitalters für Mönchsheiligkeit erhalten die neugestifteten Orden, weil sie strenger sind, als die ausgearteten Benediktiner, schnell Zuwachs und Reichthümer, und eben so andere Orden nach diesen, als der wachsende Wohlstand dieselben nicht zur wahren Heiligkeit u. zum Apostol. Leben hatte kommen lassen. Mönch werden heißt: ad religionem converti. Beguinen (zusammenlebende religiöse Frauen ohne Gelübde).	1101.
Ernulf, B. von Rochester, rathet, die Hostien eingetaucht zu reichen.	1110. Zu Rom, alle unter dem Pabste gegen Belehnung d. Geistl. durch Laien. 1111. Zu Rom. Bestätigung des Tractats mit dem Kaiser. 1112. Zu Rom. Aufhebung desselben. Zu Vienne unter Guido, das. Erzb. u. Päbstl. Legat: Investitur ist Ketzerei, Bann gegen Kaiser Heinrich. Die Synode läßt dem Pabste sagen, sein Beitritt entscheide, ob sie ihn als Oberhaupt d. Kirche verehren könne. 1118. Zu Capua unter Gelasius. Bann gegen Kaiser und Gegenpabst. 1118. Zu Köln unter dem Legat Gelasii Conon. Bann gegen d. Kais. 1119. Zu Rheims unter P. Calixt. Feierliche Exkommunik. des Kaisers nach vergebl. Unterhandl. mit ihm.	1115. Der Patr. Arnulf von Jerus. durch Päbstl. Legaten auf einer Synode abgesetzt. Gottfried, Abt von Vendome, Kardinal, eifriger Schriftsteller gegen Laien-Investitur, schreibt für die nachmals im Wormser Konkord. gewählte Auskunft.	1113. Odo †. (1105. erwählt zum B. v. Cambray, der aber entsagt, weil er sich vom Kaiser nicht investiren lassen will,) de peccato originali gegen den Tradux animae. 1119. Petrus Abaelard ist Mönch zu S. Denys, hernach Abt zu Ruis.	Tanguelin, in Brabant, gegen öffentl. Gottesdienst, † 1125. Basilius, vorzügl. Lehrer der Bogomilen, zu Constpl. verbrannt. Henrich predigt im südl. Frankreich hier u. da gegen die Schlechtheit des damal. Klerus, mehrmals gefangengesetzt, † 1148. *Henricianer* zu Toulouse ohne erweisliche Dauer.	1115. *S. Bernhard*, Cistercienser-Abt zu Clairvaux, Beförderer dieses Ordens, bald in höchstem Ansehen in der Kirche und bei den Fürsten. 1118. Festere Einrichtung der unter Gerhard 1099. zusammengetretenen Hospital-Brüder zum Heil. Johannes zu Jerusalem unter Raymond du Puy (Johanniter-Ritter-Orden), die bald auch zur Vertheidigung von Palästina mitwirken.	1110.
1123. P. Calixt setzt fest, daß zwei Wallfahrten nach S. Compostella den näher Wohnenden so viel Ablaß gewähren sollen, als eine Wallfahrt nach Rom. 1129. Can. Tolos. Laien sollen weder das Alte noch das N. Testament höchstens die Psalmen, aber auch diese nicht in der Muttersprache lesen.	1121. Zu Soisson. 1123. Im Lateran. (1.) Bestätigung des Wormser Konkordats, Verbot der Simonie u. Priesterehe, der Verwaltung der Kirchengüter durch Laien, der Pfarrverrichtungen der Mönche; diese sollen ihren Bischöfen unterworfen seyn, Versprechungen für die Kreuzfahrer u. s. w. 1129. Zu London zur Vertilgung der Priesterehe. 1129. Zu Toulouse. Zu Constpl. Religionsgespräch mit dem Gesandten des Kaisers Lothar,	1121. Thurstan, Erzb. v. York, in Streit wegen des Primats mit dem Erzb. von Canterbury, vom König nicht eher wieder eingesetzt, bis es der Pabst bei Strafe des Banns befiehlt. 1126. Norbert (bisher, vom Pabst bestätigter, Bußprediger in Frankreich) gezwungen Erzb. von Magdeburg, † 1154. dem Anselmus, nachher B. von Havelberg, dann Erzb. v. Ravenna.	Alberich und Lotulf, die Nachfolger Wilhelms von Champeaux und Anselmi Laudun., Ankläger Abaelards zu Soissons. 1129. Hugo, Erzb. v. Rouen, † 1164.		Stiftung des Tempelherren-Ordens, auch zur Beschützung von Palästina. Beide Orden werden bald außerordentlich reich, letzterer besonders in Frankreich. Petrus Venerabilis, Abt zu Clugny, in großem Ansehen, † 1156. 1126. Die von Norbert gestifteten Prämonstratenser-Kanonici vom Pabst bestätigt. 1127. Regel der Tempelherren auf einer Synode zu Troyes. Viele Bisthümer werden Cistercienser-Mönchen verliehen.	1120.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1130.	1130. Roger z. K. v. Sicil. vom P. Anaclet erklärt.		1130. P. Anaclet spricht dem K. Roger II. auch Neapel u. Capua zu. (Der Fürst von Capua hielt es mit Innoc. II.)	1130. Innocentius II. und * Anaclet II., dieser nur in Ital. anerkannt, jener geht nach Frankreich.		
	1133. K. Lothar II. setzt P. Innocent zu Rom ein, von ihm gekrönt.	1133. Das Heidenthum in Schweden vollends gestürzt.	1134. Der Pabst dispensirt den Prinz Ramiro v. Mönch u. Priesterthum; er wird K. v. Arragon.	1133. Innocentiis II. Versuch auf die Mathild. Güter, endlich belehnt er Kais. Lotharn mit den Mathild. Allodial-Gütern gegen jährl. Abgabe, sie sollen nach dessen Tode sodann als ein wahres Hominium an dessen Schwiegersohn fallen.		
	1136. Lothar glückl. gegen die Normannen in Italien. 1137. Ludwig VII., K. von Frankr. KONRAD III., Haus Hohenstaufen, Anfang der Streitigkeiten desselben mit dem Bairisch-Sächs. Hause. 1138. Chowaresmisches Reich sonst Statthalterschaft des östl. Seldschukenreichs, itzt unabhängig.		Eskild, B. v. Rothschild u. d. Adel widersetzen sich K. Erich Emund v. Dänemark, überwunden, der B. geschont, u. s. Wahl z. Erzb. v. Lund gegen d. Königs Willen vom Pabst bestätigt.	1138. * Anaclet II. †. S. Bernhard wirkt für die allgem. Anerkennung Innocentii.		Streitigkeit, ob Maria schon ohne Erbsünde empfangen, oder er im Mutterleibe geheiligt worden; S. Bernhard ist gegen erstere.
1140.	1142. Heinrich der Löwe, H. v. Sachsen u. Bayern.		1139. P. Innocent thut den K. Roger in den Bann, dieser nimmt den Pabst gefangen u. wird anerkannt. Alphons v. Portugall läßt sich vom P. Innocent. den Königl. Titel gegen e. Geldabgabe bestätigen.	1140. Interdikt gegen Frankreich, weil der K. den gewählten Erzb. v. Bourges nicht annimmt, in ganz Frankreich vollzogen.	1139. Can. Lateran. Bestimmung der Strafen gegen Mordbrenner, welche jedoch auch von Fürsten nach dem Rath der Bischöfe gestraft werden dürfen: Alles, so viel als möglich, vor Geistl. Gerichte gezogen.	
	1143. * MANUEL I, *Commenus.* 1143. K. Geysa II. v. Ungarn ruft Sachsen und andre Deutsche nach Ungarn, (jene ziehen alle nach Siebenbürgen).	Seinem Vater Emadeddin folgt Nureddin 1146. als Athabek v. Aleppo, 1154. auch Athabek von Damask, u. bald der mächtigste Fürst in Syrien und Mesopotamien, glücklich gegen die Christl. Fürsten, † 1174.	1143. Kais. Manuel setzt die Mönche auf Gehalte, erneuert Nicephori Phocae Gesetze gegen zu große Vermehrung der Klöster, handelt selbst theologische Fragen ab, und sucht Kirchenvereinigung mit den Armeniern zu stiften, die sich aber an Pabst Eugenius wenden.	1143. Lange fortdauernde Unruhen zu Rom gegen die Päbstl. Gewalt. Anarchische Autonomie daselbst. Coelestin II. hebt das Interdikt in Frankreich auf. 1144. Lucius II. Dauernde Unruhen zu Rom. 1145. Eugenius III. (S. Bernhardi folgsamer Schüler) in Besitz von Rom 1146. von den Römern vertrieben in Frankreich. Arnold v. Brescia zu Rom.	1143. Nilius Doxopatrius (in Sicilien u Censtpl.) de majorum Patriarcharum sedibus. Die Canonici der Kathedralkirchen erheben sich nach erlangter Wahlfreiheit zu großen Rechten, die sie den Bischöfen zur Bedingung machen. Domkapitel. Die Archidiakonen und Vikarien der Bischöfe verwalten d. Jurisdiktion, u. werden immer unabhängiger.	Roberti Pulleni L. VIII. Sententiarum, vollständigeres Theol. Lehrgebäude. *Petri Lombardi L. IV. Sententiarum*, mit einer Menge von Fragen, erhält bald klassisches Ansehen und dauernden Einfluß. S. Bernhardi u. Ruperti (Abts v. Duits) Homilet. u. Mönchsmoralische Schrift-Auslegung. Mystische Theologie durch Gefühle und Einbildungskraft, nicht Spekulation. Joannis Damasc. System von Joannes Burgundio zu Pisa ins Lateinische übersetzt.
1150.	1147. K. Konrad u. K. Ludwig v. Frankr. ziehen in den Orient. 1148. K. Roger's v. Sicil. Krieg gegen den Griech. Kaiser.	1147. II. Kreuzzug von S. Bernhard befördert, 1) theils nach Palästina, 2) theils gegen Araber in Portugall, 3) theils gegen die Obotriten. Letztere lassen sich nur zum Schein taufen, aber die Heveller werden Christen, u. nehmen selbst das Kreuz.		1150. Der Pabst bemächtigt sich Roms, und wird wieder vertrieben.	Erzbisthum Drontheim in Norwegen.	
	1152. FRIEDRICH I., der bald sein Ansehen in den republicanisch gewordenen Lombardischen Städten geltend macht. 1154. *Heinrich II.* (*Plantagenet.*), K. v. England. Wilhelm I., K. v. Sicilien. 1155. K. Friedrich I. zu Rom gekrönt, Steigbügelhalten. Kuhrfürsten in Deutschl. Waldemar, K. v. Dänem.	Vicelin wird von Heinrich d. Löwen mit d. Bisthum Oldenburg belehnt, wogegen der Erzb. v. Bremen. 1154. Girold, B. v. Oldenburg, (d. Bisth. 1158. nach Lübeck).	Vertrag zwischen P. Eugen u. Kais. Friedrich zur Sicherheit beider Reiche. 1153. K. Friedrich läßt den Erzb. Heinrich v. Mainz durch die Päbstl. Legaten absetzen.	1152. Schwedische jährl. Abgabe an d. Pabst, vielleicht auch in Norwegen. Des Pabsts Vergleich mit den Römern. 1153. Anastasius IV. 1154. *Hadrian IV.* Krieg mit K. Wilhelm von Sicil. Friede und Anerkennung ohne Rücksprache mit Kais. Friedrich. Mißvergnügen.	*Gratiani* (Kamaldulenser-Mönchs) *Decretum* s. corpus decretorum, durch den Pabst bestätigte *Basis* der Vorträge des kanon. Rechts, und durch das erlangte hohe Ansehen Quelle desselben u. der darin enthaltenen Kirchenlehren. (Legistae u. Decretistae bald in Streit.)	Disquisitionen der Theologen über den *Modus* der *Transsubstantiatio*, und dadurch Befestigung der Lehre. Petri Lombardi Frage: warum das Abendmahl unter zweierlei Gestalt genossen werde, da man unter jeder den ganzen Jesus erhalte. (Schon Robert Pulleyn hat d. Concomitanz gelehrt.) Alani strenge Schlüsse u. Beweise im theol. Lehrsystem, um auch Nicht-Christen zu überzeugen.
		1157. Markgraf Albrecht der Bär wird Herr v. Brandenburg, u. d. Völkern zwischen der Havel und Elbe; Kolonisten aus d. Niederlanden machen dort das Christenthum immer herrschender.	1156. K. Friedr. entscheidet bei d. streitigen Wahl z. Köln. K. Heinrich v. Engl. läßt sich vom Pabst d. Erlaubniß geben, Irland zu erobern. Kais. Friedr. heißt d. Päbstl. Legaten aus s. Reiche gehen. Manifest an die Deutschen Stände, daß er von Gott u. ihnen das Reich habe, nicht vom Pabst.	1157. Der Pabst sagt bei einer Beschwerde gegen den Kais.: er habe die Krone beneficio suo, seine Legaten sind noch insolenter, er sucht vergebl., die Deutschen Bischöfe aufzuhetzen, die ihm ernstlich schreiben, er muß sich entschuldigen,		
1159.	1158. K. Friedrich I. unwirft Mailand. Großer Reichstag bei Roncaglia, wo die Rechte u. Regalien des Kaisers nach dem Röm. Recht der Rechtslehrer v. Bologna festgesetzt werden.	Finnland Schwedisch u. Christlich. Bisth. Rendamecki gestiftet, (1300. nach Abo verlegt).	1158. Die Kais. Regalien-Einrichtung auch in Bischöfl. Städten d. Lombardei geltend gemacht. Die Bischöfe dringen in d. Pabst, dem der Kaiser sagt, daß er Alles durch die Freigebigkeit der Fürsten habe.	verbietet den Ital. Bischöfen den verlangten neuen Lehns-Eid zu leisten, 1159. droht, dem Kaiser das Reich zu nehmen. Verbindung mit K. Wilh. I. u. den Lombardischen Städten.	Seit 10 Jahren waren in Engl. 100 Morde ungestraft v. Klerikern verübt worden.	
	Die Städte in Deutschl. u. Frankreich erwerben sich Wohlstand u. Selbstständigkeit.					

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
			1130. Honorius Scholasticus zu Autun.		S. Bernhard's Einfluß wirkt in Deutschland, Frankreich, England für P. Innocent.	1130.
	1131. Zu Würzburg und Lüttich für Pabst Innocentius.		1133. Hugo, Scholast. zu S. Victor zu Paris, beliebter u. origineller Lehrer der Theologie, † 1141.			
	1134. Zu Pisa unter Innocent. gegen Anaclet. 1136. Zu Antiochien zur Absetzung des eingedrungenen (Latein.) Patr. Arnulf.	1134. Peter Botyldis, B. v. Rothschild, (der den Priestern Exemtion v. weltl. Gerichten verschafft hat) †.	1136. Petr. Abaelard lehrt wieder zu Paris, u. lebt seit 1140. zu Clugny, † 1142. von Petrus Venerabilis geschützt und geehrt.			
		Eskild, Erzb. zu Lund, † 1182. zu Clairveaux.			1137. Guigues, 5ter Oberhaupt der Kartheuser, Verfasser ihrer ersten schriftlichen Statuta †. Dort nur noch 5 Karthausen für Mönche und 1. für Nonnen. S. Bernhard u. Rupert, Abt v. Duits, klagen sehr über Unzucht u. Ausschweifungen der Geistlichen.	
1140. Fest der unbefleckten Empfängniß Mariae, von den Canonicis zu Lyon eingeführt.	1139. Im Lateran (2.) Zu Lund. 1140. Zu Constpl. 1140. Zu Sens gegen Abaelards Ketzereien, veranlaßt von S. Bernhard. Abaelard appellirt nach Rom an den Pabst, (der ihn aber auf Bernhards Anklage verdammt, und Abaelard unterwirft sich der Kirche und S. Bernhardo).	Peter von Chartres vom Pabst selbst zum Erzb. von Bourges geweiht. Stolze, kühne, entschlossene, habsüchtige, Europa durchziehende Päbstl. Legaten, die von itzt an durch eigennützige und furchtsame Bischöfe und Fürsten doch fast immer ihren Zweck erreichen.	1141. *Robert Pulleyn*, Lehrer der Theol. u. Dialekt. zu Oxford u. Paris, dann Kardinal u. Kanzler der Röm. Kirche, (führt Dilemmatische Schlüsse ein,) † 1150. *Petrus Lombardus* (*Magister Sententiarum*) zu Paris. Gilbert de la Porrée, B. v. Poitiers, vorher Lehrer der Theol. u. Dialekt. zu Paris.	1140. Zu Constpl. werden Constantini Chrysomati Schriften verdammt, die mit den Bogomilen übereinstimmen. Eudo de Stella (Eon) Fanatiker in Bretagne. *Arnold* v. Brescia muß zu Rom versprechen, nicht gegen den Klerus zu predigen, er flüchtet nach Frankreich, wo ihn S. Bernhard verfolgt, (jener predigt hernach wieder in der Schweiz und im unruhigen Rom, und verbreitet abweichende Vorstellungen von Taufe und Abendmahl).	Durch Erzb. Eskild nächst andern Klöstern. Hervan in Schonen, von Cisterciensern gestiftet, die sich in Dänemark sehr schnell ausbreiten.	1140.
Offenbarungen der S. Hildegardis zu Bingen, bewundert von S. Bernhard u. Pabst Eugenius, Kaiser u. Königen.	1143. Zu Constpl. Verdammung der Bogomilen. 1143. Zu Jerusalem über die Lehre der Armenier.		1144. Otto, B. von Freisingen, (Kais. Konrads Bruder, er bringt die Dialektik aus Frankreich nach Bayern).		Abt Suger, Minister schon unter Ludwig VI., jetzt Reichsverweser v. Frankr. Schon giebt es an 100 Prämonstratenser-Abteien.	
Immer häufigere Rosenkränze (Pater noster).	1147. Zu Paris unter dem Pabst. S. Bernhard klagt Gilberts de la Porrée Meinungen an. 1148. Zu Rheims unter dem Pabst. Gilbert unterwirft sich, und behält sein Bisthum.	Aller Verordnungen und Klagen ungeachtet werden oft Kinder angesehener Familien zu Kirchenämtern befördert, und diese interimistisch von andern Klericis verwaltet.				1150.
S. Bernhard u. a. dringen auf Sündenbekenntnisse an die Geistl., welche Petrus Lomb. und Gratianus wenigstens nicht nothwendig nennen. Dem Leichnam S. Bernhardi († 1153.) gebietet der Abt von Citeaux ehrerbietig: kraft des schuldigen Mönchs-Gehorsams, weiter keine Wunder zu thun.	1151. Zu Milfort. Drei Erzbisthümer in Irland vom Pabst errichtet. 1152. Zu London. Viele Appellationen nach Rom. Zu Linköping zur Errichtung eines Erzbisthums in Schweden durch Nicol. von Brakespeare (der den Erzb. v. Lund zum Primas von Dänemark u. Schweden, und apostol. Legat der 3 nordischen Reiche macht).	1151. Nicol. v. Brakespeare, Päbstl. Legat im Norden (nach P. Honor. IV.). 1152. Wichmann, Erzb. v. Magdeb., bei streitiger Wahl durch Einwirkung des Kaisers, u. von diesem gegen Anastasii Legaten geschützt.	Robert von Melun, lehrt zu Paris, hernach B. v. Hereford, (Summa theologiae). Richard v. S Victor lehrt zu Paris, † 1173. (verbindet Scholastik u. Mystik.) Alanus von Ryssel, (de insulis) der Große, B. v. Auxerre, und seit 1167. wieder Mönch zu Clairvaux, † 1203.		1151. General-Kapitel des Cisterc. Ordens schon an 500 Abteien desselben. S. Bernhardi († 1153.) de Consideratione, L. V. Ermahnungen für P. Eugenius, unter andern wegen der Annahme so vieler unnöthiger und ungerechter Appellationen nach Rom, die geschähen, um unwürdig sich in Aemter eindrängen und stehlen zu können.	
		1155. Romuald ist Erzb. von Salerno. 1157. Kardinal Roland von Siena, insolenter Päbstl. Legat bei dem Kaiser (nachmaliger Pabst Alexander III.).		1155. Arnold von Brescia, zu Rom hingerichtet. Eine Menge (Publicani, Paterini, boni homines,) Katharer in der Lombardei, u. öffentlich besonders im südl Frankr. in der Gegend von Toulouse und Albi (Manichäisch-artige Vorstellungen von Gott u. Teufel, u. dem A. T.; Tadel der herrschenden Religionsübung, Kirchendisciplin, und Unwürdigkeit des Klerus,) mit kleinen Abweichungen ihrer Vorstellungen in verschiedenen Gegenden.		
			1159. Petrus Lombard., B. von Paris, † 1164. Auf seinem Lehrstuhle folgt Petrus von Poitiers, 1178. Kanzler der Universität zu Paris, † als Erzb. von Ambrun 1205.			1159.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1160.	Kaiser Friedrich erobert Crema. 1161. Mailand zerstört. 1162. Das östliche Seldschukenreich wird Chowaresmisch. 1166. Würzb. Reichstag. 1167. K. Friedrich in Ital., P. Alexander entflieht. Der Kais. muß nach Deutschl. zurück. Lombard. Städte Bund. 1169. Wilh. II. K. v. Sicil. Die Kaiserl. Macht in Italien ganz geschwächt.	1162. Heinrich d. Löwe erobert d. Land der Wagrier u. Obotriten, Kolonisten aus Flandern machen es immer mehr Christlich. 1165. Bisthum Razeburg gestiftet (B. Mecklenburg nach Schwerin verlegt). 1168. Rügen Dänisch u. Christlich.	Kais. Friedr. schreibt nach altem Recht die Syn. zu Pavia aus, um d. Schisma zu heben. Deutschld., d. Lombardei u. e. Theil v. Dänem. für Victor. 1164. Engl. Reichstag zu Clarendon für die Consuetudines regni. Kleriker sollen, so weit es nöthig, auch vor welt. Gerichten stehen. Appellation nicht nach Rom, sondern vom Erzb. an König, Verbot d. Reisen aus d. Reich, u. des Bannes gegen Vasallen d. Königs. Bischöfe sollen nicht ohne des Königs Erlaubniß gewählt werden u. diesem Treue schwören.	1160. *Alexander III.*, v. d. Sicil. Part. * Victor v. d. Kaiserl. Gegenseitiger Bann. Alexander erkennt die Syn. nicht an. 1162. Alex. geht nach Frankr. 1164. * Victor †. Paschalis. 1165. P. Alex. unterstützt den entflohenen Erzb. Becket u. entbindet ihn s. Eides ungeachtet der Gesandtsch. d. Engl. Königs. Alex. nach Rom zurück in Verbind. mit Lombard. Städt., Normann. u. Griech. Kais. 1168. * Paschalis †. Calixt.	1161. Goldsiodr Norweg. Kirchengesetzbuch. 1163. Zu Tours neue Gesetze gegen Simonie u. Geld-Annahme für kleine Geistl. Stellen, Mönchs-Aufnahme u. a. kirchl. Handlungen, (dergleichen in der Folge oft wiederholt.) Theodor Balsamon nomophylax d. Kirche zu Constpl. (Commentar. in Canon. Apost. et Photii Nomocan.)	1163. Zu Tours wird über Petri Lombardi Meinung v. d. menschl. Natur Christi gestritten.
1170.	1171. Saladin, Groswessir d. Fatimid. Sultans v. Aegypten, selbst Sultan, macht bald große Eroberungen in Syrien und Mesopotamien. 1173. K. Heinrichs v. Engl. Krieg mit s. Söhnen u. Schottl. 1174. K. Friedrich I. in Ital. von Heinrich d. Löw. verlassen, 1176. v. d. Lombard. besiegt, 1177. Friede zu Venedig mit Pabst, 5jähr. Stillst. mit Lombarden u. 15jähr. mit d. K. Wilhelm II. v. Sicilien. 1179. Henr. Leo geächtet.	1177. Angebl. Briefwechsel P. Alexanders mit dem großen, Nestorianisch-Christl. König in Ost-Asien, Nachkommen des sogenannten Priesters Joannes.	1172. Vergleich zwischen K. v. Engl. u. Pabst: Appellat. nach Rom freigegeben, neue Gewohnheiten abgeschafft. 1177. Zu Venedig Fuß- und Friedenskuß. Der Kaiser sitzt Rechts dem Päbstl. Thron; verspricht, die Mathild. Güter in 15 Jahren heraus zu geben. 1179. Von Kaiserl. Bestätigung der Pabst-Wahl ist nicht mehr die Rede.	1171. P. Alex. läßt d. Engl. Gesandten nur vor sich, weil sich der König unbedingt dem Ausspruch des Pabstes und jeder Buße unterwirft. 1177. Alexander spricht Kaiser u. Gegenpabst v. Bann los. 1179. Can. Lateran. Befestigung der Pabstwahl durch das Gesetz, daß zwei Drittel der Stimmen entscheiden, unter dieser Zahl der Stimmen keine Wahl legitim sey.	1179. Can. Lateran. Alle Ordinationen der Gegenpäbste sind jetzt u. immer ungültig. Die Archidiakonen werden gegen die Bischöfe vertheidigt, der Geistl. soll am Orte seines Amts residere. Pluralität d. Pfründen verboten.	1170. P. Alexander verbietet zu lehren, daß Christus, als Mensch betrachtet, Nichts sey, welchen Satz Joannes Cornub. als assertio Petri Lombardi angeklagt hat. (Nihilisten.) Johann v. Salisbury u. Hugo v. S. Victor schränken d. Autorität der Apokryph. Bücher ein, aber sie gelten doch insgemein als Quelle der Glaubenslehre.
1180.	1180. * ALEXIUS II. *Comn.* *Philipp II. Aug.*, K. v. Frkr. Uebermacht über s. Vasallen. 1182. Waldemar I., K. v. Dänemark u. Wendland †. 1183. Gasnevidisches Reich durch d. Gurische zerstört. 1183. * ANDRONICUS *Comn.* 1183. Kostnitzer Friede des Kais. mit d. Lombard. Städte-Bunde, die den Kaiser im Besitz der Mathild. Länder zu schützen versprechen. 1185. * ISAAK *Angelus.* 1186. Heirath des Kaiserl. Prinz mit Constantia v. Sicil. 1189. Wilhelm II., K. von Sicilien †. Tankred König, durch Pabst u. Norm. Stände während Abwesenheit d. Kais. K. Friedrich zieht kämpfend durch Thracien und das Reich v. Ikonium, † 1191.	1182. Vereinigung d. Maroniten in Syrien mit der Lat. Kirche. 1183. K. Andronici Grausamk. gegen d. Lat. 1187. Jerusalem vom Saladin erobert. Meinhard, B. von Uexküll in Liefland. 1189. III. Kreuzzug unter Kais. Friedrich.	Interdikt d. Pabstes gegen d. K. Wilh. v. Schottland wegen Nicht-Annahme e. Bischofs. 1184. Zu Verona Mißhelligkeiten zwischen Kais. u. Pabst. 1186. Reichstäge zu Worms u. Gelnhausen. Die Deutschen Bischöfe ermahnen den Pabst ernstlich, den Kais. in s. hergebrachten Rechten über d. Kirchen des Reichs nicht zu beunruhigen. Der Kaiser unterstützt die unruhigen Römer. 1188. K. Philipp August widersetzt sich beim Streit mit England der Einmischung der Päbstl. Legaten.	1181. Lucius III. kann wegen der Unruhen nicht zu Rom bleiben (eben so s. nächst. Nachfolg.). 1185. Urban III., feindselig gegen K. Friedrich, sucht die Deutsch. Bischöfe aufzuwiegeln, unbiegsam bei den Trier. Wahlstreit. 1187. Gregor VIII. 1188. Clemens III. Vergleich mit den Römern, als Oberherr von Rom anerkannt.	Der Pabst sucht die Schirmvögte, Advocati, der Deutschen Abteien u. Bisthümer abzuschaffen. Der Pabst verordnet, daß, ob ihm wohl die Besetzung aller kirchl. Aemter zustehe, u. das Recht, Anwartschaften zu ertheilen, dies doch ganz vorzüglich vor allen, am Orte der Päbstl. Residenz sterbenden Prälaten gelte.	
1190.	1191. HEINRICH VI. zu Rom gekrönt, sucht sich Siciliens zu bemächtigen. 1192. Togasch, Chowaresmischer Sultan, Eroberer. Dän. Erober. in Estland. 1193. Saladin †. Theilung seines Reichs unter 5 Söhne u. s. Bruder Malek al Adel, der während ihrer gegenseitigen Bekriegung bis 1199. Mesopotamien, Syrien u. Aegypten an sich reißt u. vereinigt. K. Tankred †. Heinrich VI., K. v. Sicil., u. übermächtig in Italien. 1195. * ALEXIUS III. *Angelus* entsetzt s. Bruder Isaak. 1195. Das westl. Seldschukenreich wird Chowaresmisch. 1197. K. Heinr. VI †. Constantia, Mutter des 3jährigen Friedrichs, Regentin in Sicil. Großer Haß der Italiener gegen die Deutschen. 1198. PHILIPP, Herzog von Schwaben u. Toscana, und OTTO IV., Herz. v. Sachsen. Toscanischer Städte Bund. 1199. *Johann* (nachmals) ohne Land, K. v. England.	1190. IV. Haupt-Kreuzzug unter Richard, K. v. Engl., u. Philipp II., K. v. Frkr. 1192. Vergleich Richards mit Saladin, über den getheilten Besitz von Palästina. Die Christen sollen ungehindert Jerusalem besuchen dürfen. (Richard auf dem Rückwege in Oestreich gefangen.) 1196. Neue Züge von Kreuzfahrern nach Palästina, in der Folge mehrere, abwechselnde Angriffe und Stillstände. 1198. Kreuzzug aus Niedersachsen nach Liefland. Die Liwen waschen sich die Taufe in der Düna wieder ab. 1199. Der Catholicus der Armenier steht unter dem Pabste.	Die Mutter K. Richards schreibt d. Pabst: da seine Legaten sonst wegen Kleinigkeiten mit großer Vollmacht umherreisten, warum er den vom Kreuzzug kommenden König nicht beim Kaiser freimache? K. Heinrich VI. verbietet in Ital. Appellation an d. Pabst, entscheidet bei der streitigen Lüttich. Wahl; in Begriff, alle Entwürfe d. Hohenstauf. Hauses zu erreichen. K. Constantia muß, vom Pabst bedroht, e. Theil d. Rechte Monarchiae Siculae aufgeben, † 1198., u. setzt den Pabst zum Vormund ihres Prinzen. K. Philipps Partei sucht d. Wohlwollen, Otto's Partei d. Bestätigung d. Pabsts. Dieser erklärt sich für Otto, mit ihm Italien. Der Päbstl. Legat hat Philipp v. Bann entbunden, d. Pabst nimmt dies zurück. K. Alphons IX. von Gallicien muß seine neue Ehe trennen, u. erhält Absolution. K. Sancho v. Portugal muß dem Pabst d. jährl. Zins fortzahlen.	1190. Der Pabst belehnt den Tankred mit dem Königreich Sicilien. 1191. Coelestin III. Der Pabst spricht Bann und Interdikt gegen den K. Alphons IX. v. Gallicien wegen einer Heirath mit einer Verwandtin. Der K. v. Dänem. Kanut VI. beklagt sich über K. Philippi Aug. Verstoßung seiner Tochter beim Pabst, der dagegen eifert. Jtzt keine Belehnung mit Sicil. Vergebl. drängt d. Pabst Oestreich durch Interdikt zum Ersatz d. Lösegeldes für K. Richard. 1198. *Innocentius III.* läßt sich sogleich den Kaiserl. Praefectus urbis schwören, u. belehnt ihn Ende der Kaiserl. Gewalt über Rom. Der Pabst bemächtigt sich der Mark Ancona, Spoleto, der Mathild. Allodialgüter — des nachmalig. Kirchenstaats — zu weltlichem unabhängigen Besitz. 1199. Der Pabst belegt Frankr. wegen der Scheidung des K. Philipp Aug. mit d. Interdikt, der K. bestraft die Geistl., die es befolgen, u. behauptet s. Ansehn. Der Pabst besetzt oft Deutsche Bisth. (providirt ihnen).	In Cypern, das K. Richard einem Griech. Prinzen entreißt, werden die Griech. Kleriker als Ketzer verbrannt. K. Philipp Aug. v. Frankr. läßt sich durch seine Bischöfe von seiner Gem. scheiden. Der Pabst verordnet, daß alle Absetzung oder Versetzung der Bischöfe ihm allein überlassen seyn müsse. Dispensationen immer mehr blos von Rom, die Bischöfe geben sie immer weniger, um nicht zur Rechenschaft gezogen zu werden.	*Aristotelis* Schriften aus Constantpl. nach Frankreich gebracht, u. da ins Latein. übersetzt.
1200.	1200. Muhamed, Chowaresmischer Sultan, neue Eroberungen, auch in Persien (von wo aus er späterhin e. Aliden als Chalif nach Bagdad setzen will).	1200. Neue Kreuzzüge nach Liefland unter dem neuen B. Albrecht; Riga gestiftet, wo auf Päbstl. Befehl alle Kaufleute landen müssen.				

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	1160. Zu Pavia, Deutsche u. Ital. Bischöfe, für P. Victor. 1162. Zu Toulouse u. Beauvais, für Alexander. 1162. Zu Lund. Schonsches Kirchenrecht. 1163. Zu Tours unter Alex. 1166. u. 68. Zu Constpl. die Kirchengemeinschaft zwischen Griechen u. Lateinern soll aufgehoben bleiben.	1162. *Thomas Becket*, bisher Kanzler des K., wird Erzb. v. Canterbury, nun Heiliger, u. eigenmächtiger Prälat. 1164. Stephan, Cisterc., erster Erzb. v. Upsala. Die Engl. Erzb. u. Bischöfe verpflichten sich eidlich zu den Clarendon. Artik.; Becket, mit Mühe dazu bewogen, nimmt den Eid, als Verrath gegen d. Kirche, zurück, flüchtet nach Frankr., lebt in Burgund, zu keinem Vergleich über d. Clarend. Artik. zu bewegen, wirft selbst dem Pabst Verrath der Kirche vor, läßt dessen Gesandte zur Entscheidung nicht durch Frkr. Der Kön. v. Engl. versöhnt sich unbedingt mit Becket, giebt Würde und Einkünfte zurück, dieser thut Bischöfe und Barone, Freunde des Königs, in den Bann, wird von Hofleuten des in der Normandie befindl. Königs ermordet.	Petrus v. Poitiers, † 1206. als Kanzler der Universität zu Paris. Petrus von Blois, (Blaesensis) zuletzt Archidiak. z. Bath, † 1200. 1167. Michael Anchialus, Patr. von Constpl. Johann von Cornwall (Cornubiensis).	Der gelehrte Dionysius Bar-Salibi † als Jakobiten-Bischof v. Amida. *Petrus Waldus* zu Lyon, Waldenser (Leonistae, Pauperes de Lugduno, Insabatati, Humiliati.) Laien lehren ein einfacheres Christenthum, nach in die Landessprache übersetzt. N. T. u. Stellen der Kirchenväter, entziehen sich dem Klerus, und den nicht in der Bibel vorgeschriebenen Gebräuchen, z. B. der Messe, und wollen ein Apostol. Leben.	Kastilische Ritterorden von Calatrava (gegen d. Araber) u. von S. Jago (zur Beschützung der nach Compostella Wallfahrtenden) 1164 und 1171. vom Pabst Alexander bestätigt.	1160.
1170. P. Alexander vindicirt den Päbsten das alleinige Recht zu kanonisiren (in canonem Missae referre), er kanonisirt Viele, u. 1173. den Thomas Becket, u. seine Nachfolger noch Mehrere. 1174. K. Heinrich läßt sich barfuß an Beckets Grabe geißeln, um sich seines Klerus zu versichern, und S. Thomas wird der angesehenste Kirchen-Heilige in England. In Irland die Priesterehe fast vergebl. verboten.	1172. Zu Avranches in der Normandie, K. Heinrich II. vom Bann losgesprochen. 1177. Zu Tarsus, Religionsgespräch zwischen Nierses dem Armenischem Kathol. u. dem Patr. v. Constpl. Die Vereinig. kommt nicht zu Stande. 1179. Im Lateran. (3.) Bann gegen alle Beschützer der Katharen im südl. Frankr., sie sollen kein ehrliches Begräbniß unter Christen haben.	1178. Kardinal Petrus von S. Chrysogonus, Päbstl. Legat im südl. Frankr. gegen die Katharer. Conc. Later. schwört Philipp, Erzb. v. Köln, dem Pabste einen völligen Lehns-Eid.	1172. Johannes Sarisberiens., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Canterbury, (reinere Philosophie; vertraute Eröffnungen an s. Freund, P. Anastasius.)	1178. Anstalten gegen die Katharer um Toulouse, Vicomte Roger v. Beziers soll die Ketzer aus seinem Lande Albigeois verjagen, kömmt selbst in den Bann, und der Päbstliche Legat erobert 1181. dessen Festung.		1170.
1182. Die unirten Maroniten behalten viele ihrer alten Gebräuche. In Frankreich wird verboten, Kindern das Abendmahl zu reichen, (veränderte Vorstellungen von der Nothwendigkeit des Genusses u. der Gefahr dabei.) Vergeblich lehrt der Cisterc. Peter (d. Sänger, † 1197.) Kanonik. zu S. Victor zu Paris, daß man statt d. angebl. Andachtsübungen und unerträgl. Last von Ceremonieen und Grübeleien sich an den einfachen Sinn des Evangeliums halten solle.	1184. Zu Verona Bann gegen alle Katharer, Pateriner, Waldenser. 1186 — 88. mehrere zur Betreibung e. neuen Kreuzzuges durch Päbstl. Legaten. 1189. Zu Rouen, Kirchengesetze.	Absalon, EB. v. Lund †. 1183. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, der in e. vom Costnitz. Reichstage beschloss. neuen Wahl gewählt u. vom Kais. belehnt worden, u. Volkmar, der vor d. 2ten Wahl an den Pabst appellirt, u. von diesem consecrirt u. z. Kardinal gemacht wird. Spaltung zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt.	1180. Gautier (Walther) (Canonicus v. S. Victor zu Paris,) contra quatuor Galliae labyrinthos; (Abaelardum, Petrum Lombardum, Petrum Pictaviens., Gilbertum Porretan.) Auch andere Positivi schreiben gegen die Scholastiker.	Waldenser bringen dem Pabst ihre Französ. Psalmen, u. bitten vergeblich um Erlaubniß zu predigen.	1187. Große Streitigkeiten zwischen d. Priestern und Laienbrüdern des Ordens von Grandmont, und Verfall des Ordens.	1180.
Immer noch hartnäckiger Widerstand gegen die Cölibats-Gesetze, in Norden Päbstl. Bannflüche. P. Innoc. klagt über den Ungehorsam der Schwed. Geistl. gegen d. Cölibats-Gesetze. Zeitalter der höchsten Schwärmerei für Erwartungen u. Ahndungen. Weissagungen d. Cisterc. Abt Joachim zu Flora im Neapolitan. Ewiges Evangel., wo Rom das neue Babylon, u. d. Hure nach d. Apokalypse genannt, und das Zeitalter des heil. Geistes versprochen wird.	1190. Zu Narbonne. Verdammung der Waldenser. 1193. Zu York, gegen den Handel mit Messen u. s. w. 1196. Zu Paris wegen K. Philipp u. Ingeburgis. Die Legaten richten Nichts aus. 1197. Zu Lanciski in Polen, gegen die Priesterehe. 1199. Zu Dijon u. Vienne in der Ehesache des K. v. Frkr. unter d. Päbstl. Legat Capuanus.	Kard. Cencius Päbstl. Legat in Norden. 1199. Rainerius wird Päbstl. Legat im südwestlichen Frankreich.		1194. K. Alphonsi v. Arragonien Verordnung gegen die Waldenser. Katharer zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England dergleichen Ketzer. 1198. Die Cisterc. Rainerius u. Guido vom Pabst ins südl. Frankr. zu thätigster Ausrottung der Ketzer geschickt, mit Vollmacht die weltl. Großen durchs Interdikt zu zwingen. 1199. Auf Befehl des Pabstes zu Metz d. Uebersetzungen d. Bibel in die Landessprache verbrannt.	1190. Stiftung des Deutschen Ritter-Ordens vor (Acco) Ptolemais, der auch bald viele Güter erhält. 1198. Ordo S. Trinitatis s. de redemtione captivorum, gestiftet von J. v. Mata und vom Pabst bestätigt.	1190.
	1200. Zu London unter Erzb. Hubert, ohne Einwilligung d. Königs, der dies aber nicht ahndet.	Hubert, Erzb. v. Canterbury, u. Päbstl. Legat. Die Bischöfe u. Kleriker ziehen häufigst selbst ins Feld.	1200. Die Universität Paris erhält besondre Privilegien.	Peter von Castelnau wird Mit-Inquisitor im südlichen Frankreich.	1200. Es giebt an 1500 Cistercienser-Abteien.	1200.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenreg.	Lehre.
1201.	1202. Dschinkiskhan, der Mogole, unterwirft den Wangkhan vom Keraitischen (angebl. Christlichen) Mogolenstamm, zu Karakorum, u. bald einen großen Theil von Ost-Asien. 1203 — 6. K. Philipp Aug. bemächtigt sich d. großen Engl. Besitzungen in Frankreich. 1203. * ISAAK u. sein Sohn ALEXIUS IV. v. d. Venetianern u. Kreuzfahrern wieder eingesetzt, aber 1204. vom * ALEXIUS *Dukas Murzuphilus* entsetzt. Dieser von den (noch auf Erfüllung der gemachten Bedingungen wartenden) Venetianern u. Kreuzfahrern angegriffen, Constpl. erobert. ** BALDUIN, Latein. Kais. zu Constpl., und 1206. ** HEINRICH. Daneben unabhängige Griechische Fürsten: In Bithynien, Phrygien u. s. w. hält sich * THEODOR LASKARIS, Griech. Kaiser zu Nicäa; in Pontus Comnener (nachmals Trapezunt. Kaiserth.); Michael in Epirus, Rhodus, Achaja u. s. w. D. Gurische Reich vom Choaresmischen verschlungen. 1209. Kais. Otto zu Rom gekrönt.	Dschinkiskhan soll e. Christl. Gemahlin gehabt, u. d. Christenthum in Ost-Asien durch ihn nicht gelitten haben. 1203. Schwerdtritter in Liefland, Beschützer der Christen des B. v. Riga. Beständige Kriege gegen Liven und Russen, wozu B. Albrecht immer neue Kreuzfahrer aus Deutschland holt. Grausamkeiten der Lateiner gegen die Griechen, u. verächtliche Behandlung derselben, Entehrung ihrer Kirchen, und daher immer mehr Haß der Griechen gegen die Azymiten. Pelagius, Päbstl. Legat zu Constpl., drückt d. Griechen in Absicht ihrer Religionsübung. 1209. Die Jguren, e. nestor. Christl. Volk, unterwerfen sich dem Dschinkiskhan. 1209. Vergleich des Pabstes zwischen B. v. Riga und den Schwerdtrittern, die $\frac{1}{3}$ v. Liefland erhalten.	Eine große Menge Deutscher Fürsten und Bischöfe beschweren sich entrüstet bei dem Pabst, daß er ihr Wahlrecht antaste. Kais. Philipp macht vergeblich dem Pabste große Offerten. 1203. Dem K. der Bulgaren Kalojoannes läßt der Pabst die Krone aufsetzen, und ihm einen Patriarch geben; dem widersprechenden K. v. Ungarn hatte er drohen lassen, seinem Sohn die Thronfolge zu entziehen. 1204. K. Peter v. Arragonien übergiebt sein Reich S. Petro mit jährl. Abgabe, und läßt sich vom Pabst krönen, weil man ihn in Arragonien nicht sogleich krönen will. Accursius, berühmter Lehrer des Röm. Rechts zu Bologna, † 1229. 1207. Kaiser Philipp vom Bann losgesprochen. 1208. Nach Philipps Ermordung unterwirft sich Kais. Otto ganz dem Pabst, nennt sich Dei et Papae gratia Romanorum Rex, verspricht völlige Freiheit der kanon. Wahlen, u. der Appellation nach Rom, thut Verzicht auf die Verlassenschaft d. Bischöfe, und die Einkünfte erledigter Bisth.; garantirt d. Röm. Kirche namentl. specificirte alte u. neue Besitzungen. 1209. Gleichwohl vindicirt Otto die während des Interregni usurpirten Kaiserl. Lehne, z. B. die Mark Ancona, Spoleto, u. belehnt damit, schreibt dem Pabst: er wisse was er ihm, ab. auch was er s. Reichsständen geschworen habe.	1201. Der Pabst thut Kaiser Philipp von Neuem in Bann, u. verbietet, ihm anzuhängen. Der Pabst will das Wahlrecht nicht nehmen, aber da der Apostol. Stuhl das Kaiserthum mit der Deutschen Krone verbunden: so stehe ihm d. Untersuchung zu, sobald sich die Stände nicht über ein tüchtiges Subject vereinigen. Dem Neveu d. Pabstes verspricht Kais. Philipp seine Tochter, (u. späterhin, als d. Pabst nachgiebt, hofft er auf die Mathild. Länder als Brautschatz d. Prinzessin). 1205. Fernere Unterhandl. zwischen Pabst u. K. Philipp. 1205. Der K. v. Armenien appellirt an den Pabst. Der Pabst vermittelt e. Waffenstillstand zwischen Kais. Philipp und Otto. 1208. Der Pabst belegt Engl. mit d. Interdikt. Der König nimmt alle Bisth. u. Abteien in Beschlag, u. verjagt d. Bisch. 1209. Der Pabst schreibt e. Kreuzzug gegen den Gr. Raymund v. Toulouse aus, der sich vor dem Päbstl. Legat Milo demüthigen, u. seine Schlösser zum Unterpfand geben muß. 1209. Der Pabst thut den K. Johann v. Engl. in d. Bann.	In Schweden d. Exemtion der Geistl. vom weltl. Gerichte zwar v. König bewilligt, aber noch nicht vom Volk anerkannt u. eingeführt.	Vorlesungen d. philosophischen Theologen zu Paris über Aristoteles Physik und Metaphysik.
1210.	1210. K. Johann v. Engl. besiegt d. Schottländer, Irländer u. Walliser. Kais. Otto's glücklicher Zug gegen Apulien. 1212. Den jungen K. Friedrich v. Sicil. sucht der Pabst zum Deutschen König wählen zu lassen. Kaiser Otto's Krieg gegen Frankr. 1214. Des Kais. Niederlage u. dauernde Ohnmacht.	1211. B. Albrecht v. Riga greift die Esthen an.	1212. K. Philipp August von Frankr. übernimmt die vom Pabst aufgetragene Exekution gegen England, sieht mit Verdruß die Päbstl. Zurückziehung. Friedrich II. giebt dem Pabst dieselbe Zusage, wie Otto.	1210. Der Pabst thut Kaiser Otto in d. Bann, u. 1211. den K. von Armenien, Päbstl. Legate gegen Otto in Deutschl. K. Johann v. Engl. erklärt der Pabst für abgesetzt, 1212. Bann gegen Alle, die ihn anerkennen. 1213. Kriechende Unterwerfung des K. Johann, Engl. u. Irland soll Päbstl. Lehn seyn, Abgabe außer dem Peterspfennig, Schadenersatz. Befestigtes Reich des Pabstes, u. Gipfel d. Geistl. und Weltl. Herrschaft.		
1215.	1215. FRIEDRICH II. zu Aachen gekrönt. Die Engl. Baronen u. Erzb. Steph. Langton dringen dem K. Johann den großen Freiheitsbrief ab, u. bieten hernach dem Französ. Prinz. Ludwig ihre Krone an. 1216. Letzterer erobert den südl. Theil v. Engl., K. Johann †, seinem jungen Sohne Heinrich fällt Alles zu. 1218. Malek al Adel †, sein Reich getheilt unter s. Söhne. Malek al Kamel folgt in Aegypten bis 1238.	1215. Christian zum Bischof für Preußen ernannt. 1217. V. Haupt-Kreuzzug. 1218. Theodor, Fürst von Epirus, unterwirft sich dem Pabst u. der Latein. Kirche. 1219. Dän. Erober. in Liefland, Curland und Preußen, vorher in Esthland.	1215. Conc. Later. Untersuchung über der Kaiser Friedrich u. Otto († 1218.) Ansprüche angestellt u. Friedrich bestätigt. K. Phil. Aug. v. Frankr. erklärt, England sey nie ein Erbgut S. Petri gewesen. Kais. Friedr. verspricht: Sicilien zu beständ. Absonderung v. Deutschen Reich seinem Sohn Heinrich zu geben, u. e. Kreuzzug. P. Honorius betreibt die allgem. Anerkennung des Kais. Friedrich.	1215. Der Pabst sucht den K. v. Engl., dem Erbgut S. Petri, zu schützen. Vergebl. wird d. Gebiet der Baronen mit d. Interdikt belegt, die Charta lib. für ungültig erklärt und 1216. d. Fr. Prinz Ludwig u. s. Anhänger in d. Bann gethan. Honorius III. 1218. Der Pabst verbietet, ohne Päbstl. Einwilligung die ganze Univers. Paris zu exkommuniciren. Der Pabst unzufrieden üb. d. Herstellung d. Königl. Gewalt in Sicilien, dessen fernere Verbind. mit Deutschld., krönt aber Kais Friedrich feierlich.	Can. Later. Jetzt u. nachher strenge Gebote d. Keuschheit der Geistl., u. Drohung der Absetzung der nicht wachsamen Bischöfe. (Viele z. B. in Frankr. lassen sich Geld zahlen für die Erlaubniß, Konkubinen zu haben.)	1215. Can. Later. I. e. Inbegriff der Christl. Orthodoxie überhaupt, Sanction d. Transsubstantiations-Lehre. D. Pabst entscheidet für P. Lombardi Dreyeinigkeitslehre gegen d. Angriffe des Abts Joachim.
1220.	1220. Kais. Friedr. läßt s. jungen Sohn Heinrich zum Röm. K. wählen. Dschinkiskhan erobert das große Chowaresmische Reich, bald hernach dringt er bis an d. Dnieper vor. 1221. ** ROBERT. 1222. * JOANNES II. *Vatatzes*, bald glücklich gegen die Lateiner, erobert Inseln und Städte in Asien u. Thracien. 1223. Ludwig VIII., K. v. Frankreich. 1223. Waldemar II., K. v. Dänem. u. Wendland, verliert seine Besitzungen zwischen der Elbe u. Weichsel u. Liefland.	1219. Die Kreuzfahrer erobern Damiette in Aegypten, u. verlieren es bald wieder. 1221. Vergleich zwischen d. Dänen u. den Schwerdtrittern über Esthland u. Liefland, 1223. ihr Besitz v. Liefland wird befestigt, B. Albrecht v. Riga † 1229.	1219. Reginald, K. der Insel Man, unterwirft sich S. Petro zu jährl. Abgabe u. Schutz gegen England. 1220. Der Pabst untersagt den Vortrag des Röm. Rechts zu Paris. 1223. Alphons II., K. von Portugal, † im Bann; sein Sohn Sancho II. setzt d. Streitigkeiten mit d. anmaßenden Bischöfen u. dem Pabst fort. Die v. Pabst eingeleitete Heirath des Kais. mit d. Prinz. von Jerus., aber der Kais. setzt sich sogleich selbst diese Krone auf.	Der Pabst dringt auf den versprochenen Kreuzzug des Kais., mit Drohungen. Abwechselndes Verhältniß zwischen Kais. u. Pabst, zuweilen gegenseitige nachdrückliche Erklärungen, endlich Erlaubniß z. Aufschub des Kreuzzugs erst bis 1525., dann bis 1227. (Honorii liber censuum ecclesiae Romanae.)	In Dänem. wird das Verbot der Ehe d. Geistl. unter großem Widerspruch durchgesetzt. Verlust des Erbrechts der Priesterkinder.	1224. Kais. Friedrich läßt Aristotelis Bücher aus d. Griech. u. Arab. übersetzen, u. verbreitet in Italien ihre Kenntniß.
1226.	1226. Lomb. Städte Bund gegen d. Kais., 1229. erneuert. Die Namen Gibellinen u. Welfen der Kaiserl. u. Gegen-Part. in der Lombardei. 1226. *Ludwig IX.*, d. Heil., K. v. Frankr.		Der Pabst verlangt v. Dänemark Unterwerfung des Reichs unter S. Petrus u. Zinspflicht.	Der Kais. muß sich d. Päbstl. Vermittelung zwischen sich u. der, von d. Pabst begünstigten, Lombardei gefallen lassen.		

Relgionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürd. Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Viele Beispiele von Büßungen, die P. Innocentius vorschreibt, von Geißelungen, von bestimmten Zahlen der täglichen Gebete, von Erscheinungen aus dem Fegfeuer, die zu Gebeten, Messen, Geißelungen ermuntern. Guido's, Päbstl. Legaten, Befehl zu Köln, bey der Aufhebung d. Hostie, in der Kirche, u bey d. Tragen derselben zu Kranken auf der Straße und in Häusern niederzufallen, welches 1217. durch P. *Honor. III.* allgemein wird.	1201. Zu Soissons in K. Philipp Aug. Ehesache, (der König kommt der Entscheidung zuvor, u. nimmt d. Ingeburgis wieder zu sich).			Immer weitere Verbreitung der Katharer u. auch der Waldenser im südl. Frankr., in Flandern, am Rhein, in d. Lombardei u. d. südöstl. Spanien. Die Waldenser in d. Piemontes. Thälern sind heftiger gegen die Röm. Kirche, als die übrigen. 1203. Die Canonici zu Beziers müssen ihre Kirche gegen die Ketzer befestigen. Der Inquisitor Peter v. Castelnau und die andern Cistercienser sind um Toulouse geschäftig gegen die Ketzer. Die Päbstl. Legaten erhalten immer größere Vollmacht auch gegen die nicht gehorchenden Bischöfe. Da man ihnen überall d. üppige, ausschweifende Leben der Geistl. vorwirft: so erhalten Diego, B. v. Osma, u. Dominicus die Erlaubniß, zu Fuß u. ohne Geld, nach der Apostel Weise, den Ketzern zu predigen.	1201. Der Pabst bestätigt den Orden der gewerksfleißigen Humiliaten. Orden des heil. Simson v. Constpl. u. Corinth, eine Art Hospitalbrüder, im 14. Jahrh. mit d. Johannitern vereinigt. In Ungarn ist nur noch 1 Coenobium pure latinum, die übrigen sind mixta oder pure Graeca, erst nach und nach sind dort diese Coenobia Graeca unterdrückt worden.	1201.
		1205. Hubert, Erzb. v. Canterbury, †. Reginald heimlich, Johann v. Gray ordnungsmäßig gewählt u. vom König eingesetzt, der Kön. läßt die Untersuchung in Rom zu. Der Pabst läßt aber dort Kard. Stephan Langton wählen, welches der König hitzigst zurückweist. Thomas Morolini, Latein. Patr. v. Constpl.	Nicetas Choniates zu Constantinopel, (Θησαυρὸς ὀρθοδοξίας).	1207. Der mächtige Graf Raymund v. Toulouse vom Pabst heftig bedroht, er solle d. Ketzer ausrotten, demüthigt sich aus Furcht vor s. Nachbaren, vor d. Päbstl. Legat Peter, der immerfort droht. 1208. Peter v. Castelnau, Legat u. Inquisitor, ermordet.	*Dominicus* († 1221.) u. seine Gehülfen verbinden sich gegen die Ketzer zu predigen, er stiftet einige Klöster, schon 1206. auch ein Nonnenkloster zu Toulouse (Dominikaner-Prädikanten-Orden erst 1217. vom P. Honorius als Canonici bestätigt). 1208. Gesellschaft der armen Katholischen v. Durandus gestiftet, u. v. Pabst bestätigt.	
	1209. Zu Montilly u. Avignon gegen die Ketzer. 1209. Zu Paris, alle Bücher des Aristot. sollen verbrannt werden. Amalrichs Anhänger (das Universum sey Gott) werden verbrannt oder eingemauert.	1209. Albert ist Lat. Patr. v. Jerusalem.		1209. Kreuzzug zuerst gegen Albigeois, (die Albigenser) unter Legat Arnold (nachher Erzb. v. Narbonne) u. Gr. *Simon* v. Montfort, der die eroberten u. verheerten Städte des Vicomte Roger v. Beziers bekommt. Eine Menge v. Katharern u. von Waldensern kommen im südl. Frankr. um, durch Krieg u. Inquisitoren.	1209. Die Einsiedler vom Berg Carmel unter Brocard erhalten e. Regel (erster Vorsteher war Berthold gewesen), Karmeliter vom Pabst 1224. bestätigt.	
	1210. Zu Rom. 1211. Zu Arles unter den Päbstl. Legaten. Neuer Bann gegen Gr. Raymund v. Toulouse.	1210. Siegfried, Erzb. v. Mainz, Päbstl. Legat, macht den Bann gegen Kaiser Otto in Deutschl. bekannt.			1210. *S. Franciscus* v. Assisi († 1226.) stiftet den Franziskaner- oder Minoriten- (Seraphischen) Orden (Blinder Gehorsam, Keuschheit und Armuth) vom Pabst bestätigt.	1210.
1212. Can. Par. Die Bischöfe sollen wenigstens an hohen Festtagen selbst Gottesdienst halten, u. Gottes Wort entweder selbst, oder durch Andere predigen lassen; d. Prälaten sollen nicht beim Narrenfeste gegenwärtig seyn; man soll keine Seel-Messen stiften u. s. w.	1212. Zu Paris. 1213. Zu Lavaur. Der Pabst muß dem Grafen v. Montfort die Fortsetzung des Kriegs erlauben.	Pandulf, Päbstl. Legat in Frankreich, wiederum nach England gesendet, wo er dem König die Krone nimmt u. als Geschenk des Pabsts wieder aufsetzt.		1212. Die Waldenser suchen vergebl. Päbstl. Bestätigung ihrer Apostol. Lebensart. Der Gr. v. Montfort durstet nach des Gr. v. Toulouse Ländern, u. überzieht sie mit Krieg. 1214. Conrad v. Marburg, grausamer Inquisitor in Deutschland, 1233. ermordet.	1212. Clarissinen v. S. Clara gestiftet, nach S. Francisci Regel, 1224. vom P. bestätigt. Beguinen in Deutschland u. den Niederlanden, zusammenlebende religiöse Frauen ohne Gelübde.	
1215. Canon. Later. Jeder soll jährl. wenigst. zu Ostern z. Abendmahl gehen, u. jährl. Einmal seinem Priester od. mit dess. Erlaubniß einem Andern alle s. Sünden beichten, (Ohren-Beichte,) und die aufgelegte Buße erfüllen. Proclamation jeder Ehe. Der Ablaß bei Einweihung einer Kirche soll nur 1 Jahr, bei Kirchweihfest 40 Tage dauern.	1215. Im Lateran (4). Es sollen jährlich Provinzial-Synoden von d. Metropolitan gehalten, u. daselbst die Canones Laterani verlesen, u. die Uebertreter bestraft werden.	1215. Simon Langton zum Erzb. v. York gewählt, der Pabst läßt einen andern wählen und einsetzen. 1215. Ugolino, Kard. B. v. Ostia, Legat in Deutschl., von dem auch K. Friedrich das Kreuz nimmt, (nachher Pabst Gregor). Gelderpressungen der Päbstl. Legaten von Engl. Prälaten, die Ludwig angehangen.	1215. Die hohe Schule zu Paris erhält durch d. Päbstl. Legat Robert ihre Gesetze.	1215. Nach Conc. Later., wo die Ketzer, u. namentlich die Waldenser, wieder verdammt werden, behält Gr. v. Montfort seine Eroberungen, und Provence der junge Sohn des Grafen von Toulouse, Raymund VII. Konfiskation aller Güter, die Ketzern gehören.	1215. Can. Later. Es sollen keine neuen Mönchs-Orden gestiftet werden.	1215.
1218. Der Erzb. von Lund, der die Esthen tauft, läßt einen Bauer aufhenken, der sich von Deutschen hatte taufen lassen.		1219. Pelagius, Päbstl. Legat bei den Unternehmungen der Kreuzfahrer.		1217. Raymund VII. erobert auch Toulouse. 1218. Gr. v. Montfort †, u. überläßt seine Ansprüche dem König v. Frkr.	1218. Dominikaner-Kloster zu S. Jakob zu Paris (Jakobiner). 1219. Generalkapitel von angebl. 5000 Franzisk. zu Assisi.	
Dominicus befördert den Gebrauch des Rosenkranzes.					1220. Generalkapitel der Dominikaner, wo auch dieser Orden strenge Armuth gelobt. 1221. Die Dominikaner haben schon 60 Klöster. Antonius von Padua, berühmter Franziskaner.	1220.
1222. Päbstl. Portiuncula-Ablaß für die, die am 2. August in die Franziskan. Kirche S. Mariae in Portiuncula bei Assisi wallfahrten, sehr einträglich für den Orden. Der Dominikaner Jordan fängt das Nachmittags Predigen zu Paris an. 1226. Wunder durch die heil. 5 Wundenmahle S. Francisci.	1222. Zu Schleswig unter 1222. Zu Oxford. Die Archidiakonen sollen untersuchen, ob die Priester recht lesen können u. s. w. 1223. Zu Paris unter dem 1224. Zu Montpellier, 1225. Zu Bourges (Bituric.) sämmtlich wegen d. Albigenser u. Graf Raymund II. von Toulouse. 1226. Zu Paris gegen die Albigenser.	Kardinal Gregor de Crescentia, Päbstl. Legat in Dänemark. Päbstl. Legat Conrad.		1224. Dominikaner-Inquisitoren in Sicilien. Graf Raymund VII. schwört zu Montpellier Gehorsam gegen die Kirche, kann aber auch zu Bourges nicht die Absolution erlangen. 1226. Neuer Kreuzzug gegen Graf Raymund. K. Ludwid VIII. zieht selbst gegen die Ketzer, †. Sabar-Jesu, Patr. der großen Nestorian. Kirche, dessen Gerichtsbarkeit im Khalifat auch Jakobiten und Melchiten unterworfen sind.	Tertiarii u. Tertianerinnen des Franziskaner- so wie des Dominikaner-Ordens, (von Pabst Nicolaus III. bestätigt) indem religiöse Laien mit diesen Orden in Verbindung treten, in Deutschl. u. d. Niederlanden Begharden, in Frank. u. Ital. Bizochi, auch Beguini genannt, u. diese auch theils strenger, theils solche die Güter u. Ehe haben.	1226.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1227.	1227. Dschingiskhan's Sohn Oktai, Großkhan. Er will bald hernach die Erde von einem Ende bis zum andern durchströmen lassen. 1229. Jakob, K. v. Arragon., erobert von jetzt an mehrere Arab. Reiche, z. B. Majorka. ** BALDUIN II. Der Pabst regt d. Deutschen Fürsten zur Wahl e. Gegenkaisers auf, verbindet sich mit den Lombard. Städten. Durch d. Pabsts Anstalten genöthigt geht Kais. Friedrich aus Palästina nach Ital. zurück.	1227. Das Heer zum Kreuzzug schon versammelt in Italien, Kais. Friedrich wird krank. 1228. Kais. Friedrich zieht nach Palästina, (VI. H. Kreuzzug) ohne v. Bann losgesprochen zu seyn. 1229. Die Kumaner an der Gränze v. Siebenbürg. werden Röm. Christen. 1229. Kais. Friedrich schließt einen 10jähr. Stillstand mit d. Sultan Malek al Kamel v. Aegypten, u. erhält Jerusalem, wo aber die Araber auch beten dürfen, Bethlehem, Nazareth, Sidon.	Harte Erklärungen des Kais. an alle Fürsten gegen d. Pabst u. seine Geldgier, u. Verbindung des Kais. mit den unzufriedenen Römern.	1227. Gregor IX. offner Bruch mit d. Kais., thut den Kaiser in d. Bann, schickt den Bannspruch an alle Höfe, erneuert ihn feierlichst 1228., spricht die Unterthanen vom Eide d. Treue los, verbietet an s. Kreuzzuge Theil zu nehmen u. dem Patriarch v. Jerus. u. Rittern alle Gemeinschaft mit d. Kaiser, u. befiehlt allen Bischöfen den Bannspruch gegen d. Pabst alle Sonn- u. Festtage öffentlich zu wiederholen.	Förmliche Einführung der Inquisition im südl. Frankr. durch d. Toulous. Syn.	1228. Der Pabst befiehlt den Paris. Theologen, sie sollen sich d. philosoph. Unsinns enthalten, u. d. theol. Reinigkeit ohne d. Sauerteig menschl. Wissenschaft lehren.
1230.	1230. Ferdinand III. wird K. v. Kastilien, erobert nach u. nach mehrere Arab. Reiche. 1234. Der Röm. K. Heinrich empört sich, wird exkommunicirt, abgesetzt u. verhaftet. 1235. Joannes Vatazes u. d. K. d. Bulgar., Johann Azen, belagern Constpl. wiederholt. 1236. Krieg u. Strenge des Kais. gegen die Lombardischen Städte. *Konrad*, Röm. König. 1239. Kumaner in Ungarn aufgenommen und ihr Hauptkönig Kuthen getauft.	1231. Die Deutschen Ritter kommen nach Preußen. Allmählig Kurland Christlich, Balduin, B. v. Semgallen, u. Apostol. Legat in diesen Gegenden. 1237. Vereinigung d. Schwerdtritter mit d. Deutschen. Hermann v. Salza. Die Ritter wollen d. Liefländer u. Preußen mit dem Schwerdt zu Leibeigenen machen, nicht bekehren, wirken den Geistl. entgegen. D. Pabst verbietet dies. Auch Kaiser Friedrich gebietet, die Neubekehrten wie Unterthanen d. Röm. Reichs u. Apostol. Stuhls zu behandeln.	Der Kais., mächtig in Ital., thut dem Pabst wiederholt Friedensvorschläge, giebt ihm vollste Genugthuung u. hütet sich vorsichtig vor jedem offenen Bruche, nimmt den Pabst hernach zum Schiedsrichter zwisch. sich u. d. Lombard. Städten. 1232. Der Erzb. v. Rouen behauptet gegen d. K. v. Frkr., daß der Pabst allein sein Herr sey, u. d. Päbste erhalten hernach diesem Erzbisth. den Besitz der Stadt Rouen. Der Kaiser behauptet Sardinien gegen die Ansprüche des Pabstes, u. verwirft den Antrag, seinen Sohn Enzio mit e. Nichte des Pabstes zu verheirathen. Peter de Vineis, Kanzler des Kaisers. Erklärungen des Kaisers an alle Fürsten.	1230. Der Pabst spricht den Kaiser vom Bann los, u. nimmt das Interdikt von seinen Ländern zurück. Der Pabst fordert selbst von den Erzbischöfen v. Canterbury, Rouen, Upsala u. Leon den Eid der Treue. 1234. Decretalium Gregorii IX. libri V. unter öffentlicher Autorität. 1235. Des Kaisers Truppen schützen den Pabst gegen die unruhigen Römer, die ihn mehrmals vertrieben hatten. 1239. Der Pabst thut den Kaiser von neuem in den Bann.	1232. Das Domkapitel zu Strasburg weigert sich, einen, dem d. Päbstl. Legat eine Präbende verliehen, aufzunehmen, weil er nicht von edler Abkunft ist, u. zwar von beiden Aeltern. Der Pabst bestätigt in e. besond. Bulle dagegen d. Ernennung. 1238. D. Catholicus der Armenier will nicht dem Lat. Patr. v. Antioch., sondern blos dem Pabst unterworfen seyn; der Pabst sucht ihn durch d. Pallium zu beruhigen.	1231. Der Pabst untersagt, über Aristotelis Physik u. Metaphysik zu lesen, bis alle Irrthümer darin verbessert sind. (Erläuterungen derselben haben zunächst Albertus M. u. s. Schüler Thomas Aquin. geschrieben.) Die scholast. Theologie (Zweites Zeitalter) wird in ihren Ausführungen u. Beweisen der unveränderten positiven Kirchenlehre durch die Entgegensetzung immer mehrerer Folgen und Meinungen ohne bestimmte Entscheidung immer problematischer. Petri Lomb. Sententiae sind d. Leitfaden zu immer mehreren Erweiterungen, und die Aristotelisch-Arabische Metaphysik herrscht immer mehr.
1240.	1240. Der Kaiser rückt bis nahe vor Rom, ungeachtet der Päbstl. Kreuz-Soldaten. 1241. Die Mogolen dringen bis nach Schlesien, Ungarn, Oktai's Tod rettet Europa. 1241. Enzio, K. v. Sardin., nimmt die z. Concil. nach Rom reisenden Prälaten gefangen. 1242. Die Seldschuk. Sultans v. Ikonium abhängig v. den Mogolen. 1245. Kajuk, Großkhan der Mogolen, † 1248. Alphons III., K. v. Portugal, nachdem der Pabst Sancho II. abgesetzt hat. ** Kais. Balduin zu Lyon. 1246. Heinr. Raspo, Landgr. v. Thüringen, gegen Friedrich aufgestellt, Pfaffenkönig, dann 1247. *Wilhelm*, Graf von Holland. Krieg in Deutschl. u. Ober-Italien. Strenge des Kais. 1249. Malek al Saleh, Aegypt. Sult., †, u. s. Sohn 1250. von d. Mammeluken ermordet.	1242. Der Aegyptische Sultan Malek al Saleh erobert Jerusalem, u. den größten Theil v. Palästina wieder. Päbstl. Missionairs bei Kajuk, dieser fordert Unterwürfigkeit d. Pabsts u. andrer christl. Fürsten, u. droht neue Heerzüge. 1248. Endlicher Vergleich zwischen d. Deutschen Rittern und den Preußen. 1249. VII. H. Kreuzzug unter K. Ludw IX. v. Frankr. Damiette in Aegypten bald erobert, aber durch Ludwigs Gefangennehm. wieder verloren.	Die Französ. Stände lassen nicht Krieg gegen d. Kais. predigen, weil er von e. allgem. Syn. abgesetzt seyn müsse. Die Deutschen Fürsten erklären Pabst Gregorio: dem Pabst gebühre nicht, einen andern Kaiser aufzustellen, sondern nur ihre Gewählten zu krönen. Erklärung d. Pabsts gegen d. Kais. auch über Verdacht der Ketzerei. Vergebl. Unterhandl. bei Sutri. Der Kais. soll sich unbedingt unterwerfen, er sendet als s. Sachwalter Thaddeum von Suessa aufs Lyon. Concil., Vertheidigung gegen alle Anklagen, Appellation an ein allgemeineres Concilium. Heftig Schreiben über d. Pabst an d. Kön. v. Frkr. u. Engl., bald aber wieder Erbietungen zu jeder Genugthuung. Joh. Mansel in Engl. hat 700 Pfründen zugleich, Robert Groshead widersetzt sich dem Kön., der ihm noch mehrere geben will, u. droht mit d. Interdikt.	Heftigste gegenseitige Erklärungen des Kaisers und Pabstes, schreckliche Beschuldigungen und Schimpfreden aus d. Apokal., „Der Kaiser spreche de tribus impostoribus.„ Gelderpressungen des Pabstes zum Krieg gegen den Kaiser. Der Pabst schreibt e. allgem. Concil. nach Rom aus, der Kais. protestirt gegen dieses Concil. 1241. Coelestin IV., friedlich, † sehr bald, 2 Jahr kein Pabst. 1243. Innocent. IV. Unterhandl. mit d. Kaiser ohne Ernst. Der Pabst flieht über Genua nach Lyon, schreibt dahin e. allgem. Concil. aus, wo er den Verbürgungen der Franz. u. Engl. Abgeordneten, den wiederholten Bitten des K. Ludw. um Versöhn. mit d. Kais. ausweicht. Der Pabst läßt immerfort Krieg gegen Friedrich u. Konrad predigen, u. hetzt Sicilianer u. Lombarden auf. K. Wilhelm muß s. Beschlüssen in Deutschl. durch Päbstl. Bestätigung Autorität schaffen. Päbstl. Gelderpressungen um Feinde Kais. Friedrichs zu erkaufen.	Der Pabst erlaubt Nachsicht gegen die Griech. Geistl. in Cypern, besonders in Betreff der Priesterehe. 1284. Zu Skenningen wird den Schweden das ganze Joch der Hierarchie ganz über d. Nacken geworfen, näml. den Bisch. bei Strafe des Interdikts befohlen Gregorii IX. Decretalien zu haben und zu studiren.	Alexander Hales u. Albertus M. lehren d. *Thesaurus operum supererogationis Christi et Sanctorum*, welcher durch die Schlüsselgewalt in den Händen der Päbste u. d. Quelle ihres Ablasses sey. Kais. Friedr. läßt sich von Bischöfen und Aebten über s. Lehre förmlich examiniren u. sendet ihr Zeugniß seiner Rechtgläubigkeit dem Pabst nach Lyon.
1250.	1250. Kais. Friedrich † in Apulien. (sogenanntes großes Interregnum) KONRAD IV. K. Konrad setzt den Krieg in Ital. u. Sicilien fort, letzteres sucht der Pabst an sich zu reißen. 1251. Manku, Großkhan d. Mogolen. 1253. Der Pabst bietet das Königreich Sicilien Engl. und Französ. Prinzen an. 1254. K. Konrad †. D. Pabst läßt sich in Sicil. huldigen. Ezzelino de Romano aus Trevigi, fortdauernd mächtiges Haupt der Gibellinen in der Lombardei, † 1259. 1255. Manfred bemächtigt sich Siciliens, 1258. König. * THEODOR *Lascaris* II. 1256. Der Deutsche K. Wilhelm †. Der Dschingise Berecke regiert in Kaptschak, er u. seine Mogolen werden Muhammedaner.	Unter Manku sollen die Christen, besonders die Nestorian., Freiheit u. Ansehen im Mogol. Reich genossen haben, der Pabst sendet Missionairs, Mönche, an Manku.	Der schwache K. Heinrich beschwert sich vergeblich über d. enormen Päbstl. Gelderpressungen in England. 1252. K. Christoph v. Dänemark nimmt den übermächtigen Erzb. v. Lund, Jakob Erlanson, gefangen. 1253. Der Röm. K. Wilhelm ist in schlechtem Vernehmen mit den Erzb. von Köln, Trier u. Mainz. Er ertheilt den Geistl. die Regalien vor der Weihung.	1251. Der Pabst geht v. Lyon nach Rom zurück. Neuer Bann geg. K. Konrad, der vergeblich Vergleich sucht. Aus England ziehen die Ital. Geistlichen aus Pfründen jährlich 70,000 Mark, (der König hat nur 20,000 M. Einkommen). Der Pabst findet auf Rath der Kardinäle für gut, über B. Robert Grosheads harte Aeußerungen kein Aufsehen zu erregen, weil man überall klage. Alexander IV. Manfred in Sicil. achtet nicht auf des Pabsts Vorladung, dieser läßt das Kreuz gegen ihn predigen, und verhandelt mit England, einem Prinzen des Königs Sicilien zu geben.	Bischöfe und Aebte machen sich durch allerlei Schadloshaltungen von ihren Schirmvögten (Advocatis) los. 1254. Auf der Syn. v. Albi u. anderwärts vor und nachher harte Gesetze gegen die, die sich nicht vom Bann lösen, sie sollen von der weltl. Obrigkeit dazu angehalten werden, u. ihre Familie mit dem Interdikt belegt seyn. Officiales der Bischöfe, Archidiaconi u. s. w. verwalten d. Gerichtspflege derselben, u. oft sehr willkührlich.	Guil. a S. Amore Angriff auf e. Franziskaners Introductorius in aeternum evangelium, wornach 1260. d. Evangelium d. heil. Geistes anheben werde.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
1229. Can. Tolos. Hausväter und Hausmütter sollen bei Geldstrafe angehalten werden, jeden Sonntag u. Festtag in die Messe zu gehen. Bestimmte Aufzählung der Festtage.	1228. Zu Rom. 1229. Zu Toulouse. In jedem Kirchspiel sollen 1 Priester u. einige Laien bestellt werden, zur genauesten Wachsamkeit, wo sich ein Ketzer verhalte. Jedes Haus, worin ein Ketzer ist, soll niedergerissen und der Boden konfiscirt werden.	Kard. Romanus de S. Angelo, Päbstl. Legat.	1228. Wilhelm, B. von Paris, † 1249. Rainerius u. Moneta schreiben gegen die Katharer, letzterer zugleich gegen die Waldenser. Moneta beweiset, daß die Kathol. Kirche nicht das Thier oder das Weib von Apocal. 17. sey.	1229. Friede des K. v. Frkr. mit dem Grafen v. Toulouse. Dieser muß Länder abtreten, u. Jedem, der e. Ketzer gefangen nimmt, 2 Mark zahlen. Harte Gesetze K. Ludwigs d. Heil. Jeder, der e. Ketzer angiebt, bekommt eine Belohnung.	1227. Der Pabst giebt den Dominikanern das Recht, überall Beichte zu hören. Durch Bettelmönche, vom Pabst gesendet, Aufstand in Sicilien. Verbindungen religiöser Männer in Brabant (Begharden, Lollharden, auch Cellitenbrüder) nach Art der Beguinae in Brabant, die sich Werken der Barmherzigkeit, besonders auch bei Begräbnissen widmen, unter dem Schutz des heil. Alex.	1227.
1230. Bann gegen d. Priesterfrauen in Dänemark, Suspension, hierauf Excommunikation d. verheir. Priester. 1231. Der Pabst verordnet: Kein Laie soll, bei Strafe des Banns öffentlich od. in seinem Hause über den Kathol. Glauben disputiren. *Raymundus de Pennaforti* de casibus poenitent. 1235. Die heil. Elisabeth v. Marburg, Gemahlin d. Landgr. Ludwig v. Hessen, wird kanonisirt. 1237. Der Pabst befiehlt den unverheirath. Norweg. Priest. Enthaltung v. d. Ehe.	1233. Zu Nicäa. Religionsgespräch zwischen den vom Pabst dahin geschickten Mönchen und dem dortigen Patr. Germanus, ohne daß eine Vereinigung zu Stande kommt, welche Kais. Joannes zu befördern gesucht. 1236. Zu Tours gegen die Mordthaten der Kreuzfahrer, sie sollen deshalb ihre Privilegien verlieren.	Roderich Ximenes, Erzb. von Toledo, † 1245.	1230. *Alexander ab Hales* (im dortigen Kloster erzogen,) Doctor irrefragabilis, erster Doctor Theolog. zu Paris aus dem Franziskaner-Orden, er lehrt und schreibt nach syllogistischer Form. Die Dominikaner haben bei der damaligen Auflösung der Universität Paris noch kurz vorher eine Lehrstelle ihres Ordens daselbst gestiftet. 1235. Robert Grosthead, B. v. Lincoln, ein gelehrter, strenger Mann, der sich mit Heftigkeit den Ausschweifungen der Geistlichen und auch der Willkühr des Pabstes und Königs widersetzt. 1239. *Albertus Magnus*, berühmter Dominik., lehrt zu Köln Theol. u. Philos., auch zu Paris, 1260. B. v. Regensburg, u. 1263. wieder im Kloster zu Köln, † 1280.	1230. Kaiserl. Gesetz gegen Katharer, Patarener, Albanenser, Begarden, Arnoldisten, Waldenser u. a. Ketzer; die Familien der Ketzer bis ins 2te Glied von allen bürgerlichen Vortheilen ausgeschlossen 1231. Des Pabstes harte Gesetze geg. d. Patarener zu Rom. Inquisitoren hier u. da verjagt, Conrad von Marburg u. A. erschlagen. 1233. Inquisit. in Arragon. 1233. 34. Kreuzzug gegen d. Stedinger, die den Erzb. v. Bremen Zehnten u. Gehorsam verweigern. Völlige Einrichtung der Inquisition im südl. Frankreich, (etwas später in der Lombardei,) und Uebergabe derselben an den Dominikaner-Orden. Grausames Verfahren der Inquisition im südl. Frankr. Robert, der Ketzer-Hammer, der in 3 Monaten 50 Ketzer verbrennen oder lebendig begraben läßt.	1230. Johann Parent, minister generalis des Franziskaner-Ordens. Dauernde Streitigkeiten zwischen der strengeren und laxeren Partei unter den Franziskaner in Betreff der Resignation auf alles Eigenthum. Schwerdtritter-Orden den Hospitalitern einverleibt. 1238. Raymundus de Pennaforti, 3ter General der Dominikaner, † 1275. Milderung des Verbots des Fleischessens. Orden der Servi S. Mariae virginis (Serviten), in Toskana gestiftet, 1255. vom Pabst bestätigt.	1230.
1240. Erneuert. Verbot der Priesterehe in Schweden. 1241. Prunkvolle Einbringung e. Stückchens vom heil. Kreuz zu Paris. Handel mit Seelenmessen, besonders beim Testamentmachen. Neue Päbstl. Verordnung gegen Priesterehe in Dänemark. Zu Alexandri Hales. Zeit erhalten schon viele Laien beim Abendmahle blos das Brod. Der B. von Lüttich führt das Fronleichnamsfest ein, welches der Päbstl. Legat Hugo a. S. Caro 1252. bestätigt. Große Feierlichkeit bei d. Einbringung des Bluts, das Christus am Kreuz vergossen haben soll, in d. Westmünster Kirche zu London.	1245. Zu Lyon. Der Pabst klagt den Kaiser heftig an, besonders der Ketzerei, unbeweglich, excommunic. ihn feierlichst, setzt ihn ab. 1246. Zu Lüttich. Zu Lerida in Span. Der K. v. Arragon. vom Bann losgesprochen, der wegen seiner Ehescheidung gesprochen war, und weil er einem Bischof die Zunge ausschneiden lassen. 1248. Zu Skenninge in Schweden. Planmäßige, ausführl. Verordnungen über Priesterehe, gegen Priesterkinder: das Cölibat erzwungen durchgesetzt.	1244. Martin, Päbstl. Legat in England. Schreckl. Gelderpressungen mit Hülfe mitgebrachter Ital. Wucherer. Die Kardinäle erhalten zu Lyon den rothen Hut. Der Pabst verbietet, daß nicht bloße Rechtsgelehrte zu Kirchenämtern befördert werden sollen. Kard. Wilhelm, B. v. Modena, Päbstl. Legat in Schweden und Preußen.	Hugo de S. Caro, Dominikaner, Kardinal, Vergleichung d. Vulgata mit Hebr. Griech. u. Lat. Handschriften, Correctoria, Concordantiae Variantium Bibliorum, † 1263. Vincentius v. Beauvais, (Bellovacens.) † 1264. 1245. Alexander Halesius †. Seine Summam (eine Art von Kommentar über Petri Lomb. Sentent.) hatte er auf Befehl P. Innocentii geschrieben.	1242. Vergebl. Beschwerden d. Gr. Raymund v. Toulouse, († 1249., und sein Land fällt dann an die Krone,) gegen die Härte der Inquisitoren. Innocentii Sicherheits-Briefe gegen die Inquisition. 1245. Innocentius befiehlt den Inquisitoren, kein Urtheil ohne Zuziehung des Diöcesan-Bischofs zu vollstrecken. Der Jakob. Patr. Ignatius will sich d. Pabst unterwerfen. Ara, Vikarius d. Nestorian. Patr., unterhandelt mit dem Pabst über gute Behandlung Nestorian. Christen unter den Lateinern, u. schickt Glaubensbekenntnisse mit, worin noch Χριστότοκος von Maria gebraucht u. vertheidigt wird.	Matthaeus Paris, Benedikt. aus England, offenherziger Zeit-Geschichtschreiber, † 1259. Die Carmeliter-Eremiten kommen ins Abendland, und werden Mönche, die Regel 1247. vom Pabst bestätigt. Bettelmönche vom Pabst in Deutschland herumgeschickt, um Aufstand gegen den Kaiser zu erregen. 1244. Die Eremiten in Italien erhalten vom Pabst Augustini angebl. Regel. Augustiner-Canonici. 1245. P. Innocentii mildere Auslegung der Regel Franzisci, daß die Franzisk. Güter, Geräthe, Bücher haben können, das Eigenthum aber S. Petro zustehen soll. Die strengeren Franziskaner (Spiritualen, Zelatores, Caesariner) werden gedrückt. Den Laxeren legt P. Innocentius den Namen Conventualen-Minoriten bei.	1240.
1252. Päbstl. Milderung der strengen Cölibat-Gesetze in Schweden, dem Erzb. v. Upsala bald Dispensation erlaubt. Thomas v. Aquino, und Bonaventura, Häupter der 2 mächtigsten Orden, erklären sich für d. *communio sub una* specie, u. sie wird durch d. Vorstellungen von der Gefahr d. Verschüttung d. verwandelten Blutes u. von den Vorzügen des Priesterstandes allmählig immer gewöhnlicher.	1253. Zu Saumur. Die Geistl. sollen nicht Handel treiben, ihren unehl. Kindern Nichts vermachen, Unehliche sollen nicht Chorherren werden können, u. s. w.	1251. Erzb. Christian v. Mainz abgesetzt vom Pabst, weil er dem K. Wilhelm keine Kriegsvölker schickt. Gerhard wird Erzb. 1252. Robert Grosthead soll e. Vetter des Pabstes einem Knaben e. Engl. Pfründe verschaffen, schreibt aber dem Pabste: „es seyen Gesinnungen des Lucifer u. des Antichrists, solche Mörder d. Schaafe in die Kirche Christi zu führen,„ u. spricht fortdauernd gegen die verderbl. Geldgier des Pabsts, u. die Ketzerei, Knaben zu Seelsorgern zu machen. Rustand, Päbstl. Legat in Engl., z. Gelderpressung zum Krieg gegen Manfred. Die sich widersetzenden Präl. müssen endlich doch zahlen.	Wilhelm Peraut v. Lyon, (Summa de virtutibus,) † 1272. Das Kollegium der Sorbonne zu Paris gestiftet. Ansehen der dortigen Universität, die sich in ihren Erklärungen gegen die Dominikaner und Franziskaner an alle Prälaten den Grund der Kirche nennt. Nicephorus Blemmida. 1255. *Thomas* von Aquino, Dominikaner, doctor Angelicus, bald i. fortdauerndstem größten Ansehen als Lehrer der Theologie zu Paris, (besonders auch bei P. Urban IV., späterhin in Italien, zuletzt zu Neapel, † 1274.)	1254. Auf K. Ludwigs des Heil. Verlangen wird die Inquisition in ganz Frankr. durch die Dominikaner organisirt.	Bettelmönche predigen das Kreuz (mit Verheißung des Ablasses) gegen Kön. Konrad. Angriffe gegen das ewige Evangelium, nach welchem durch die Bettelmönche das Zeitalter des heil. Geistes anhebt. Wilhelm v. S. Amour zu Paris heftiges Buch gegen sie: von den Gefahren der letzten Zeiten. Ueber die außerordentlichen Vorrechte der Franziskaner und Dominikaner zum Nachtheil der Orts-Geistl. klagen die übrigen Orden u. die Secular-Geistlichen. P. Innocent. will sie einschränken, P. Alexander stellt ihre Vorrechte wieder her durch die Bulle: Quasi lignum vitae, s. mehr als 30 Bullen für sie bei den damaligen heftigen Streitigkeiten der Pariser Universität mit diesen beiden Bettelmönchorden.	1250.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenreg.	Lehre.
1257.	1257. RICHARD, Engl. Prinz, gewählt u. zu Aachen gekrönt. Andere wählen *Alphons* X., K. v. Kastil. Richard ist abwechselnd in Engl. u. Deutschland. 1258. Der Dschingise Halaku macht v. Persien aus dem Chalifat ein Ende. Krieg des Engl. K. mit d. Baronen. 1259. * JOANNES IV. *Lascaris*, 9jährig, bald unter Michael Palaeol. Koblaj, Mogol. Großkhan in China, bestimmtere Trennung des großen Reichs in seine 4 Theile.		1257. Die Synode zu Lanciski belegt H. Boleslav v. Schlesien mit d. Bann, weil er den B. v. Breslau u. einige Geistl. ins Gefängniß gesetzt hat. Dauernde Streitigkeiten der Dänischen Könige mit Geistlichkeit u. Päbsten, Alexanders Bann u. Interdikt.	1257. Der Pabst aus Rom vertrieben geht nach Viterbo, sein Bann gegen die Römer ist ohne Wirkung. Der Pabst nennt Richard den rechtmäßig erwählten Röm. K. 1259. Der Pabst thut Manfred von Sicilien in den Bann, ohne Wirkung auf die Sicil. Bischöfe und Große. Manfred unterstützt die Gibellinen.	Die Bischöfe schreiben sich: „Von Gottes u. des Apostol. Stuhls Gnade.“ Das Verbot der Priesterehe ist nach Thomas v. Aquino e. nützl. Institut der Kirche, aber nicht nothwendig.	Thomas von Aquino bringt d. Lehre von d. Operibus supererogationis und dem Schatz der Kirche, den d. König der Kirche nach seinem Wohlgefallen verwalte, in große Aufnahme u. in Verbindung mit d. Unendlichkeit des Verdienstes Christi; u. das ganze System der kirchl. Dogmatik und Moral wird durch ausführliche Erörterungen nach kirchlicher Tradition und Aristotelisch-Dionysischen Grundsätzen vollends ganz gegründet und motivirt: so auch die Lehre über die siebenfache Zahl der Sakramente, über die Nothwendigkeit der Beichte, u. Genugthuung bei der Buße, über d. Fegfeuer, u. über die heil. Jungfrau. (Die unbefleckte Empfängniß derselben bestreitet er.) (Summa theologiae, Quaestiones quodlibetanae.)
1260.	1260. D. Mogol. treibt Sult. Malek al Mansur in Hamath aus Syrien. 1261. * MICHAEL *Palaeologus*, er überrumpelt u. erobert Constpl., macht es wied. z. Sitz d. Griech. Reichs. Die Genueser im Bunde mit dem Griech. Kais., im Kriege mit Venedig. 1264. Der Sohn des Halaku ist mit e. Tochter des Griech. Kais. vermählt, u. Halaku ermuntert den Pabst u. die Europ. Fürsten zum vereinigten Widerstand gegen d. Sultan. v. Aegypten. Päbstliche Kreuztruppen gegen K. Manfred in Sicil. 1265. 66. Karl I. v. Anjou erobert mit s. Kreuz-Armee beide Sicilien. 1267. Prinz Conradin in Italien, 1268. geschlagen und enthauptet.	1265. 68. Cäsarea, Jaffa, Antiochien den Christen entrissen, durch den Mamluk. Sultan v. Aegypten Malek al Dhacer.	Der Patr. Arsenius v. Constpl. thut wegen der Blendung des Joan. Lascaris den K. Michael in d. Bann. Der Kais. legt umsonst Bußkleider an. Verhandlungen des Pabsts mit d. K. v. Frkr. üb. Sicilien, er macht dem Brud. dess. Karl v. Anjou Bedingungen, die Römer machen diesen gegen d. Pabsts Willen auf 5 Jahr z. Senator v. Rom. 1265. Karl v. Anjou verspricht dem Päbstl. Stuhl jährl. 8000 Unzen Gold, u. alle 3 Jahr e. Zelter zu schicken. Patriarch Joseph spricht den Kais. Michael vom Banne los. 1267. Kaiser Michael wendet sich wiederholt an den Pabst um Kirchenverein, um K. Karls v. Sicil. Entwürfen gegen ihn zuvorzukommen. 1269. K. Ludwigs pragm. Sanction über die Rechte des Franz. Klerus. Kais. Michael nöthigt seine Geistlichen, den Primat d. Pabstes, Appellation an ihn, u. s. Erwähnung im Kirchengebet einzuräumen. Der Pabst dringt auf Entfernung aller Ueberbleibsel des Schisma, u. erhält Versprechungen.	1261. Urban IV. Er giebt auch Alphonso, der sich an ihn wendet, den Titel: erwählter Röm. König. Der Pabst will dem K. Manfred Sicilien lassen, wenn er s. Vasall wird. 1264. Der Pabst ladet die beiden Röm. Könige vor sich zu richterl. Ausspruch. Urban † zu Perugia. 1265. Clemens IV., vorher Erzb. von Narbonne. 1266. Der Pabst macht K. Karl von Sicil. zum Reichsverweser in Italien. Neue Vorladung an die Röm. Könige, und Anfang der Untersuchung. Conradin in dem Bann. 1268. Clemens †.	1261. Can. Arelat. Wer sich ohne Vorwissen s. Geistlichen verheirathet, soll in den Bann kommen. (Die ehelosen Priester schränken die Ehen ein.) In Ungarn wird die Anstellung verheiratheter Geistl. immer mehr eingeschränkt.	
1270.	1270. Philipp III., K. v. Frankr. 1272. Der Röm. K. Richard u. sein Bruder, der Engl. K. Heinrich III. †. 1273. Eduard I., K. v. Engl. RUDOLPH I. v. Habsburg. K. Alphons unterstützt d. Lombard. Gibellinen, u. muß d. Titel Röm. König auf Drohung des Pabstes ablegen. Kais. Rudolph hat e. Statthalter in der Lombardei. 1276. Arragonisch-Majorkisches Königreich, abgesondert bis 1344.	1279. Die Kumaner in Ungarn werden Röm. Christen.	1273. K. Rudolph muß dem Pabste d. Eid, welchen Otto IV. u. Friedr. II. geschworen, erneuern, verspricht den Römerzug, u. nimmt d. Kreuz. Der Pabst erklärt sich dafür gegen K. Ottokar v. Böhmen, der wiederum seine Geistlichen drückt, u. den Päbstl. Befehlen entziehen will. 1278. Kais. Rudolph giebt Bologna, Ravenna u. s. w., wo er sich hatte huldigen lassen, dem Pabste, und (1279.) stellt ihm nebst den Churfürsten eine neue Urkunde über alle (namentlich aufgezählte) Länder der Röm. Kirche (worunter jetzt auch Sardinien und Korsika) (völlige Aufhebung aller Rechte der Kaiser im Exarchat).	1271. Gregor X. Er ladet d. Griech Kais. zum ausgeschriebenen Concil. ein. Der Pabst dringt bei d. Deutsch. Ständen auf Wahl e. Königs, den er krönen könne, in bestimmter Frist, sonst disponire er mit d. Kardinälen über d. Kaiserth. Drohungen gegen den K. v. Portugal, Sancho II., wegen Einschränkung der Freiheiten des Klerus. Päbstl. Befehl an K. Jakob v. Arrag., binnen 8 Tagen seine Maitresse fortzuschicken. 1276. Innocentius V., dann Hadrian V., dann Johann XXI. 1277. Nicolaus III. bereichert seine Verwandten, d. Orsini. K. Karl v. Sicil. legt d. Senator- u. d. Reichsverweser-Amt nieder.	1274. Gregorii Anordnung des Konklave d. Kardinäle bei der Pabstwahl. K. Rudolph exercirt primas preces als Recht.	
1280.	1281. Krieg zwischen Kais. Michael u. K. Karl v. Sicilien, jener verbindet sich mit den mißvergnügten Sicil. 1282. Sicilian. Vesper. Peter III., K. v. Arragonien u. d. Insel Sicilien. 1283. * ANDRONIKUS II. *Philipp IV.* der Schöne, K. von Frankreich. 1285. Karl I. u. Peter III. †. Karl II. v. Sicil. in Gefangenschaft. Alphons folgt in Arragon., Jacob in Sicilien. Fortdauernder Krieg.	1282. Verfolgung d. Christen unter d. Dschingisen Achmet in Persien, der Muhammedaner geworden. 1284. Argun, s. Nachf., den Christen günstig, will einen Kreuzzug unterstützen, † 1291.	Der Pabst bietet Arragonien jedem an, den K. Peter u. den Griech. Kais. solle man auf jede Art aus dem Wege schaffen. 1289. Nachtheil. Vergleich d. Portug. K. Dionysii mit Pabst u. Klerus.	1280. Martin IV. aus Frankr., Unruhen zu Rom. 1281. Bann gegen Kais. Michael auf Antrieb des Sicil. Königs, der nun auch wieder Senator v. Rom ist. D. Vereinigung mit d. Griechen hört völlig auf. 1283. Bann geg. K. Peter III., Kreuz-Predigt, Interdikt gegen Sicilien u. Arragon. ohne Erfolg, der P. † 1285. 1286. Honorius IV. † 1287. 1288. Nicolaus IV. spricht Karl II. v. den eingegang. Verbindlichkeiten frei.	Can. Colon. Vor der Trauung soll e. dreimaliges Aufgebot vorhergehen. 1287. Die Priester sollen die 10 Gebote, d. 7 Todsünden, die 7 Sakramente und die Symbola wissen.	1286. Den Lehrbegriff Thomae Aqu. sollen alle Dominikaner befördern, und wenigstens als opinio vertheidigen, bei Verlust ihres Amts u. Buße, (nach d. Beschlüssen ihres Generalkapitels zu Paris,). Thomisten.
1290.	1291. ADOLPH v. Nassau. K. Jakob II. auch K. v. Arragonien, neue Unterhandl., Bann des Pabstes. 1292. Masud, letzter Sultan v. Ikonium, besiegt von den Pers. Mogolen. 1294. Timurkhan, Mogol. Großkhan in China, den Muhammedanern günstig, den Christen nicht drückend. 1295. Friede zwischen Arragonien, Anjou, Frankr. u. Pabst: Sicilien soll der Röm. Kirche gehorchen. Friedrich, K. d. Insel Sicil. Krieg. Osman, unabhängiger (Uzisch-) Türk. Emir in Bithynien, breitet sich nach und nach immer mehr in Klein-Asien und auf dem Archipel aus: Stiftung des Osman. Reichs. 1297. Friede zwischen dem Pabst u. Jakob II. v. Arragonien, der von jenem Sardinien erhält, welches er aber erst 1326. von den Genuesern erobert, u. seinen Bruder Friedrich in Sicilien bekriegen hilft, der sich aber behauptet, u. dessen Stamm ohne Anerkennung d. Päbstl. Lehnshoheit regiert. 1298. K. Adolph abgesetzt, † bald im Treffen gegen ALBRECHT v. Oesterreich.	Franziskaner b. d. Mongolen. Wegnahme d. letzten Christl. Plätze in Palästina, Tripolis und Ptolemais durch d. Aegypt. Sultan Malek al Mansur. Vergebliche Päbstl. Aufforderungen zu neuen Kreuzzügen. 1293. Karelien, d. äußerste Stück v. Finnland, wird Schwedisch u. Christlich. 1296. Der Dschingise Kazan in Persien verfolgt d. Christen, duldet sie aber hernach wieder.	1291. Der K. v. Engl. schränkt die Schenkungen an Kirchen u. Klöster ein. In Venedig die Inquisition abhängig vom Senat. Coelestin unterstützt d. K. Karl II. v. Anjou, der großen Einfluß auf d. Pabst hat. 1295. Der Pabst will Schiedsrichter seyn im Kriege Frankreichs mit Engl., seine Legaten sollen alle entgegenstehenden Eidschwüre aufheben, u. alle Widerstrebenden in den Bann thun. K. Philipp v. Frankr. verbietet, ohne schriftl. königl. Erlaubniß Geld aus dem Lande zu schicken, und setzt dem Pabste ernsthafte Erklärungen entgegen. K. Eduard v. Engl. entzieht den Geistlichen seinen Schutz, bis sie $\frac{1}{5}$ ihrer Einkünfte geben. 1297. Bei dem neuen Kriege zwischen Frankr. u. Engl. wollen d. Könige den Pabst, aber nicht als Pabst, als arbiter annehmen. 1298. Entscheidung durch e. Bulle, K. Philipp d. Schöne sehr unzufrieden. Neue Mißhälligkeiten.	1291. Vergleich zwischen K. Alphons v. Arragon. u. dem Pabst. 1292. Nicol. †. Uneinigkeit zwischen den Orsini u. Colonna. 1294. Coelestin V., ein unbeholfener Eremit. Viele neue Kardinäle, fast zur Hälfte Franzosen. Er bleibt zu Neapel, dankt ab, u. † im Gefängniß. *Bonifacius VIII.*, stolz und kühn, übt die Fülle der Päbstl. Allgewalt aus unter Königen, die das Willkührliche der Päbstl. (Religions-) Zwangsmittel schon sehr fühlen. 1296. D. Pabst verbietet den Geistl. b. Bannstrafe an Laien Abgaben zu zahlen (Bulle: Clericis Laicos); droht dem K. v. Frankr. mit Kirchenstrafen, wegen verweigerter Heirath seiner Tochter mit d. Sohn des Grafen v. Flandern, der sich an ihn gewendet. 1297. Der Pabst erlaubt den Geistlichen, den Fürsten freiwillig zu geben, nur keine Steuer, und verspricht dem Karl v. Valois die Deutsche Krone. 1298. Der Pabst will entscheiden, ob Albrecht tüchtig zur Röm. Krone sey, dieser erlangt die Krönung nicht.	Erneuerung d. Verordnung des Konklave. Streit, ob ein Pabst abdanken könne. 1296. D. Pabst errichtet d. Bisthum Pamiers ohne Einwilligung d. Kön. v Frankr. Bonifac. VIII. L. Sext. Decretalium. D. Deutschen Bischöfe, z. B der von Würzburg, erhalten e. Menge weltl. Vasallen, die unter ihren Schutz treten.	
1300.						

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Bonaventura bringt die Verehrung der Maria weiter, als vorher Jemand. Der Ablaß zerstört immer mehr alle Kirchenzucht.	1257. Zu London, Zu Lerida, beide für die Freiheiten u. Rechte der Bischöfe. 1259. Zu Merton gegen die unerträgl. Röm. Gelderpressungen.		1257. Thomas von Aquino muß von der Universität Paris aufgenommen werden, u. zugleich *Bonaventura*, Franzisk., doctor seraphicus. (Vereinigung des Mysticismus mit der scholast. Theologie) † 1274.	Daß Ketzer Todesstrafe verdienen, erweiset Thomas Aquin.	P. Alexander richtet die Augustiner-Eremiten vollends ein, u. eximirt sie. Bonaventura, als General d. Franzisk., muß sich Innocentii Erläuter. der Regel Francisci gefallen lassen, stellt aber die Ruhe im Orden wieder etwas her. 1259. Generalkapitel der Karthäuser. Einschärfung d. Strenge ihrer Regel, schon 56 Karthausen.	1257.
Can. Colon. Wenn ein Bischof nicht lesen und singen kann, so soll es ein Geschickterer für ihn im Chor verrichten. 1262. Die Franzisk. führen in ihren Kirchen das Fest der unbefleckten Empfängniß der Maria ein. 1264. P. Urban IV. verordnet d. Frohnleichnamsfest durch eine eigne Bulle. (Er war vorher Archidiakon zu Lüttich.) 1266. Neue mildere Verordnung in Absicht der Uebertretung d. Cölibats-Gesetze in Schweden.	1260. Zu Köln. 1261. Zu Arles. 1265. u. 67. Zu London unter e. Päbstl. Legat gegen die Feinde des Königs. 1267. Zu Constpl. 1267. Zu Wien unter dem Päbstl. Legat. 1268. Zu London unter dem Päbstl. Legat.	1261. Arsenius, vorher Patr. v. Nicäa, jetzt wieder Griech. Patr. v. Constpl., 1262 abgesetzt. 1262. Germanus, Patr. v. Constpl., vorher Erzb. v. Adrianopel. 1267. Joseph, Patr. v. Constpl.	Germani Oratio in exaltationem venerandae crucis et advers. Bogomilos.) Rogerius Baco (doctor mirabilis) † um 1293.	1264. *Gregorius Abulpharagius*, Maphrian d. Jakobiten, † 1286. 1267. Inquisition in Katalonien.	Apostel-Orden, gestiftet von Gerhard von Parma, vom Pabst nicht bestätigt. (Gerhard 1300. als Ketzer verbrannt.) 1265. Clemens IV. entscheidet den Streit der strengeren u. laxeren Cistercienser durch e. mildernde Erklärung ihrer Regel (Clementina) 1267. 1267. Zu Wien werden den Bischöfen Visitationen der Benediktiner-Klöster aufgetragen.	1260.
Die Griechen bitten zu Lyon um Nachsicht gegen Gebräuche, welche nicht gegen die Symbola u. Patres streiten, ihr Nachgeben findet im Griechischen Reiche wenig Beifall. Guil. Durandus, nachher B. v. Mende, † 1296. (Rationale divin. officiorum.)	1270. Zu Compiegne gegen Kirchenraub. 1272. Zu Constpl. Religions-Gespr. mit d. Päbstl. Gesandt. 1274. Zu Lyon. (2.) Die Griech. Gesandten schwören d. Schisma völlig ab. 1275. Zu Arles. Niemand soll e. Testament machen ohne seinen Pfarr-Geistlichen, außerdem kein Begräbniß; Casus Papae reservati. 1277. Zu Constpl. zur Befestigung des Vereins mit der Latein. Kirche.	Germanus, gewes. Patr. von Constpl., ist unter den Griech. Gesandten zu Lyon. Patr. Joseph von Constpl. abgesetzt. Unzufriedenheit d. Griech. Geistl. über d. Nachgiebigkeit gegen die Lateiner.	1275. Joannes Veccus, Patr. v. Constpl. Raymundus Martini (Pugio fidei advers. Muhamm. et Judaeos.)		1274. Can. Lugd. Die Bettel-Orden sollen verringert werden. 1278. Es giebt über 400 Dominikaner- (Mönchs- u. Nonnen-) Klöster. 1279. P. Nicolai fruchtlose Bulle: Exiit, zur Vereinigung d. kämpfenden Parteien der Franzisk. u. zur Bestätigung der Auslegungen Innocentii.	1270.
1283. Vollkommener Ablaß für alle, die gegen Sicilien für K. Karl kämpfen. Can. Exoniens. Aufführung der kirchl. Festtage nach den Monaten u. über das gesetzl. Alter der Geistl.	1280. Zu Köln unter d. das. Erzb. Siegfried, vom Leben d. Geistlichen, v. Testamenten, u. s. w. 1283. u. 85. Zu Constpl. die alte Griech. Lehre wieder hergestellt, u. d. Vereinigung mit d. Lateinern aufgehoben. Aber dauernder heftiger Streit zwischen 2 Parteien der Anti-Lateiner, der des Patr. Joseph u. der Arsenianer. 1287. Zu Exeter.	1283. Joseph wieder Patr. v. Constpl. 1285. Gregorius, Patr. v. Constpl.	1280. Heinrich von Gent, (doctor sollennis) in d. Sorbonne zu Paris, † 1293. 1285. Guil. de la Mare zu Oxford. (Reprehensorium Thomae.)	Päbstl. Befehl in Frankr., daß die Kirchen nicht Asyl gegen die Inquisition seyn sollen. 1289. Völlige Einrichtung d. Inquisition zu Venedig.	D. Hospitaliter (Johanniter) u. Tempelherren nehmen ihren Sitz in Städten in Cypern, der Deutsche Ritter-Orden zu Venedig. 1287. Matthias v. Aquas Spartas, General d. Franzisk., handhabt die laxeren Grundsätze.	1280.
1294. Angebliche Versetzung d. heil. Hauses der Maria zunächst aus Dalmatien nach Loretto, (welches Wunder aber erst seit dem Ende Saec. XV. erzählt wird). Flagellanten, große Haufen herumziehender Geißler, (zuerst in Perugia aufgekommen). (Durch Päbste und Bischöfe nicht unterstützt, da diese Büßungen nicht ihrer Willkühr u. ihrem Einfluß unterworfen sind.) 1297. Der Pabst kanonisirt K. Ludwig IX. v. Frankr. Kaland-Brüder, die sich an d. Kalendis zu allerlei gottesdienstl. Zwecke versammeln seit saec. XIII.	1291. Zu London. Verjagung der Juden aus d. Reiche beschlossen. 1292. Zu Aschaffenburg, wo man Begharden u. Beguinen verdammt.	1296. Bernhard, B. v. Pamiers. 1297. Der Pabst thut d. Kardinäle Jakob u. Peter v. Colonna in d. Bann, konfiscirt ihre Güter, u. läßt gegen sie und ihre Anhänger das Kreuz predigen. Sie fliehen endlich nach Sicilien, u. hernach nach Frankr. zu K. Philipp.	1290. Richard von Middleton, (doctor solidus, lehrt Philosophie u. Theol. zu Paris u. Oxford,) † 1300. 1292. Aegidius Romanus (Colonna) doctor fundatissimus, Lehrer der Philos. u. Theol. zu Paris, Erzieher Philippi Pulch. attachirt an Bonifacius VIII, einige Zeit General d. Augustiner, † 1316.	Viele u. angesehene Nestorianer im östlichen Mogolischen Reich. Dolcino, neuer Vorsteher des Apostel-Ordens. Prophetisches Schreiben über d. baldigen Sturz der Babylon. Hure, des Pabstthums. Verschanzung u. Verheerungen seiner Anhänger, er wird 1307 verbrannt.	1290. Nicolaus IV. läßt Spiritualen, die unter Peter Johann de Oliva († 1297.) sich widersetzen, u. die Congregation von Narbonne stiften, gefangen setzen. 1294. Spiritualen sondern sich von den übrigen Franzisk. ab, u. werden vom Pabst als arme Cölestiner-Eremiten bestätigt, die aber unter Bonifacius VIII. zur Unterwürfigkeit unter ihre Obern z. Theil durch Martern gezwungen. (Coelestin hat auch e. besondern Cölestiner-Orden gestiftet u. d. Fratricellen leiten sich von ihm ab.) Bonifacius VIII. eximirt die Franziskaner von der Gerichtsbarkeit ihrer Bischöfe.	1290.
1300. Päbstliches Jubeljahr. Pleniss. indulgentia für die in diesem Jahr zur Peterskirche Wallfahrtenden.	1300. Zu Bayeux über die Casus Papae reservati.	Neue strengere Verbote, mehrere Pfründen zugleich zu heben, wovon ab. Bischöfe u. Päbste dispensiren können.				1300.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1301.	Andreas III., K. v. Ungarn, †. Streit Wenceslai v. Böhmen, u. nach ihm Otto's von Baiern mit Karl Robert v. Neapel, den P. Bonifacius hitzig unterstützt. 1307. Eduard II., K. v. Engl. 1308. Bund der Schweizer. HEINRICH VII., v. Luxemb. Karl Robert, K. v. Ungarn, 1309. v. Neapel u. Provence.	Verfolgung d. Christen in Aegypten wegen ihrer stolzen Behandlung der Muhammedaner. 1307. Der Franzisk. Johann de Monte Corvina v. Pabst zum Erzbischof v. Cambalu in China gemacht, † 1330.	1302. Friede zwischen Friedrich v. Sicilien u. dem Pabst. Die drei Stände in Frankr. schreiben vergebens für ihren K. an den Pabst. Bann d. Pabsts geg. K. Phil. K. Philipp v. Frankr. läßt e. Päbstl. Schreiben öffentlich feierlich verbrennen, hält einen Reichstag, wo der Pabst öffentl. vieler Unthaten angeklagt, und alle Stände, auch die Prälaten vereinigen sich mit d. Kön. zu einer Appellation an e. allgem. Concilium und einen künftigen Pabst. Der Bann geg. d. K. v. Frkr. u. s. Räthe aufgehoben, außer geg. Nogaret u. Sc. Colonna. Die vom K. Philipp gemachten Bedingungen vom P. Clemens größtentheils erfüllt. Entsetzl. Päbstl. Bannfluch gegen die Venetianer, die sich Ferrara haben abtreten lassen.	1302. Sehr heftige Erklärungen des Pabstes u. Philipps, K. v. Frankr., gegen einander. Bulle: Unam sanctam, daß alles Weltliche unter der Geistl. Gewalt stehe. 1303. Der Pabst giebt Kaiser Albrecht die vorher vergeblich gesuchte Bestätigung. Heftigste Bannflüche gegen Philipp. Wilhelm v. Nogaret, Kanzler des K. v. Frkr., u. Sciarra Colonna nehmen den Pabst zu Anagni gefangen, befreiet u. †. Benedict XI. † 1304. Uneinigkeit der Ital. u. Französ. Partei der Kardinäle. 1305. *Clemens V.* durch List der Franz. Kardinäle, vorher Erzb. v. Bordeaux, bleibt in Frankreich. 1309. nimmt seinen Sitz zu Avignon, (Babylon. Gefängniß der Päbste 1376.) verspricht Jacobo v. Arragon., Pisa als Päbstl Lehn, wenn er es erobern würde, u. bemächtigt sich Ferrara's.	1306. Die Bullen Clericis laicos und Unam sanctam werden so gut als aufgehoben.	Joh. Duns Scotus lehrt zu Paris die unbefleckte Empfängniß der Maria, u. bewirkt, daß jeder Promovendus beschwören muß, diese Lehre zu vertheidigen. Johann von Paris (Vertheidiger des Königs gegen den Pabst) lehrt, daß im Abendmahl die Substanz des Brods unter ihren Accidentien bleibe (Impanatio).
1310.	1311. Johann v. Luxemburg, K. von Böhmen. 1311. Kais. Heinrich VII. in Italien in Streit mit den Guelfen, u. K. Robert v. Neap. 1312. von 5 bevollmächtigten Kardinälen gekrönt, nahe der Herrschaft über Italien, 1313. mit einer Hostie vergiftet. 1314. Ludwig X., K. v. Frkr. LUDWIG IV. v. Baiern und FRIEDRICH v. Oesterreich streiten um die Kaiserkrone. 1316. Philipp V., K. v. Frkr. 1317. Math. Visconti, Herr v. Mailand, Haupt d. Gibellinen, nach ihm Galeaz Visconti.	1310. Rhodus von d. Hospitalitern (Johannitern) erobert unter Großmst. Foulques v. Villaret (Rhodiser-Ritter). Der Pabst sucht zu Vienne einen Kreuzzug nach Paläst. zu Stande zu bringen, Könige nehmen das Kreuz, der Zug kommt aber nicht zu Stande.	K. Philipps d. Schönen gierige Wuth gegen die unermeßlich reichen Tempelherren, er setzt sie gefangen. Der Pabst kann kaum K. Philipps Andringen ausweichen, Bonifac. VIII. für einen Ketzer zu erklären, hebt dessen Verordnung auf. Die Schätze der Tempelherren theilt K. Robert mit dem Pabst, die K. v. Frkr. u. Kastilien nehmen sie meist allein, in Arragon. u. Portugal werden davon der Montesa- u. Christus-Orden gestiftet. Clementis V. lex de jurejurando Caesaris Rom. erst nach seinem Tode erschienen.	Verhöre der Tempelherren nach Päbstl. Vorschrift. Der Pabst droht dem Kaiser mit dem Bann, u. vindicirt nach dessen Tode das Reichsvikariat in Italien S. Petro. Der Pabst verbietet die Tourniere, † 1314. Streit zwischen den Ital. u. Französ. Kardinälen, endlich genöthigt v. Kön. Ludwig wählen sie 1316 Johann XXII. 1319. K. Robert v. Neapel in Avignon, regiert den Pabst.	Zu Vienne einige Einschränk. der Inquisit.; viel geg. Exemtion d. Mönche gesprochen, die aber doch bleibt. Es soll eine Reformation der Kirche vorgenommen werden.	
1320.	1322. Kais. Ludwig nimmt den Gegenkaiser gefangen, unterstützt Visconti geg. e. Päbstl. Heer, behauptet sein Ansehn in Deutschl. u. Italien, besonders seit d. Vergleich mit Friedrich. 1326. Sultan Orchan, Osmanns Sohn, erobert bald Nicäa, u. macht seit 1340. die Kl. Asiat. Emirs abhängig. 1327. Eduard III., Engl. K. Kais. Ludwig läßt sich zu Mailand krönen, und 1328. zu Rom von Bischöfen, muß aber bald aus Italien. * ANDRONICUS III. 1328. *Philipp VI. Valois*, K. von Frankr.	Bemühungen des Pabsts die Armenische Kirche mit sich völlig zu vereinigen. Nieder-Armenien 1323. unirt.	Der Pabst untersagt d. Kaiser Ludwig die Ausübung aller Rechte e. Röm. K., bis er ihn bestätigt haben werde. 1324. Heftige Erklärungen Ludwigs gegen den Pabst, u. Appellation an eine allgem. Kirchenversammlung. Marsilii v. Padua, Johannis v. Jandün u. e. Spiritualen heftige Schriften für den Kais. gegen den Pabst. 1328. K. Ludwig läßt zu Rom den Pabst Johann, den Antichrist u. Ketzer, absetzen. * Nicolaus, Gegenpabst, bei Ludwigs Ohnmacht in Ital., Johanns Gefangener. K. Philipp v. Frkr. droht Johann XXII., wenn er seine Ketzerei nicht verlasse.	Der König von Armenien bittet den Pabst um Hülfe u. Ablaß. Extravaganten Joh. XXII. 1324. Der Pabst, verbunden mit K. Robert, K. Philipp von Frankr. und K. Johann v. Böhmen, thut Ludwigen in den Bann, und setzt ihn, als contumacem, ab, 1327. erklärt ihn des Herzogthums Baiern für verlustig. Wiederholung der Päbstlich. Bann-Bulle gegen den Kaiser, u. beständige Aufhetzung Deutscher Fürsten gegen Ludwig, und vergebliche Versuche des letztern zur Aussöhnung. Residenz-Pallast zu Avignon.	Die Päbste geben die Einkünfte von Bisth. u. Abteien an Geistl. u. Weltl. Personen, ohne daß sich diese um ihre Aemter bekümmern, (Commenden). Johann XXII. maßt sich fast alle diese Besetzung (Provision), angeblich um Simonie zu verhüten, selbst an, u. rafft dadurch, u. durch Einführung der Annaten, (Abgabe der Einkünfte des ersten Jahrs der Pfründe an den Pabst) ungeheure Summen zusammen. Extravaganten. D. Universitäten Paris u. Bologna erklären die Prozesse des Pabstes gegen Ludwigen für ungültig. (Großes Ansehen der Universitäten).	1322. Päbstl. Decretale, im Streite der Franzisk. u. Dominikaner: Es sey ketzerisch, zu lehren, daß Christus u. die Apostel für sich u. insgemein nichts Eigenes besessen, u. spitzfindige Hebung dieses offenbaren Widerspruchs gegen die Bulle Exiit Nicolai III. Johann XXII. lehrt: die durchs Fegefeuer Gereinigten schauen Gottes Angesicht erst am jüngsten Tage, welches die angesehensten Theologen in Frkr. für irrig erklären; Johann widerruft, Benedict XII. setzt fest: die der Reinigung nicht Bedürfenden schauen sogleich das Angesicht Gottes, das Gegentheil ist Ketzerei.
1330.	Fortdauernde Zerrüttung Deutschlands durch Gegenwirkung der Kaiserl. und Päbstl. Partei, u. das bleibende Interdikt.	1331. Der Pabst betreibt e. Kreuzzug nach Palästina, nimmt dazu auf 6 Jahre d. Zehnten in Frankr., und giebt ihn dem König auf 6 andre Jahre. Die Lappen nehmen wenigstens einige Christliche Gebräuche an, Kirche zu Torneo.	Nachgebendste Aussöhnungs-Versuche des Kais. Ludwigs, gehindert durch den K. v. Frkr., und die größtentheils Französ. Kardinäle. 1338. Reichstag zu Frankf. a. M. und Churfürstenverein zu Rense, zur Aufrechthaltung der Rechte der Wahl ihres Königs gegen Päbstl. Eingriffe	1334. Benedict XII. Der Pabst beschränkt die Commenden und die Gelderpressungen der Päbstl. Hofbeamten bei Besetzung geistl. Stellen, giebt sie gelehrten Männern und nicht viele an einen. Fortdauernde Unterhandlung des von den Türken bedrängten Griech. Kaisers zur Vereinigung mit den Lateinern. Das Päbstl. Ansehen sinkt in Italien immer mehr.	Mich. de Cesena u. Occam behaupten: daß der Pabst in Glaubenssachen einem allgem. Concilio unterworfen sey, nach dem *Decreto Gratiani.*	Thom. v. Bradward. (streng-Augustinisch) die damalige Welt liege im Pelagianismus. (ist Thomist.)
1340.	1340. Die goldene Horde, das Dschinkisisch-Mogolische Reich von Kaptschak, durch Theilungen geschwächt. 1341. * JOANNES *Palaeologus*, Vormund *Joannes Cantacuzenus*, Mitregent v. 1347 — 55. 1342. Ludwig der Große, K. v. Ungarn. 1345. Johanna I., Neap. K. 1346. KARL IV., Böhm. K. 1347. Kaiser Ludwig †. 1348. Schreckl. Pest in Europa. 1349. Karl IV. von neuem in Deutschland gewählt.	K. Ludwig von Ungarn zwingt e. großen Haufen Kumaner in d. Wallachei zum Röm. Christenthum, das sie hernach mit dem Griech. vertauschen.	K. Eduards Beschwerde über die Päbstl. Mißbräuche in England. Erniedrigendste Erbietungen Kaiser Ludwigs an den Pabst. 1344. Der Pabst erhebt die Kanar. Inseln z. Königreich, als Lehn S. Petri. Der Pabst thut den K. Peter IV. v. Arragonien, wegen Nicht-Zahlung d. Peters-Groschens, in den Bann. Magnus Erikson, K. von Schweden, wird eben deshalb angegriffen. Die Geistlichkeit ist übermächtig bei den Unruhen in den Nord. Reichen.	1342. Clemens VI. Einladung nach Rom, (Petrarca u. Rienzi unter den Gesandten.). 1343. Neue Bannbullen gegen den Kaiser, auch 1345. 46. Der Pabst läßt Karl, seinen Zögling, zum Kaiser wählen. 1347. Rienzi regiert Rom unter d. Schein einer Demokratie. 1348. Der Pabst kauft Avignon v. K. Johanna I. Päbstl. Verbote, die Juden jetzt als vorgebliche Ursache der Pest zu tödten, und Gebote gegen die Menge Geißler in Deutschland, die das Amt der Schlüssel verachten.	Occam u. Marsilius v. Padua: de jurisdictione imperatoris in caussis matrimonial.	Acyndinus, Barlaams Anhänger, gegen Palamas für den Unterschied von Gottes Wesen u. Wirkungen. 1343. Durch d. Bulle Unigenitus wird der kirchl. Schatz der guten Werke gesetzliche Lehre. Scholast. Theologie (Drittes Zeitalter) in immer spitzfindigeren Kommentaren über Lomb. Sentent. ohne neue Ansichten. (D. Scotisten sind Realisten, d. Thomisten näher dem Nominalismus. [Formalisten])
1350.	1350. Johann der Gute, K. von Frankr.					

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Die Hölle des Gibellinen Dante, wo Pabst Nicol. III. u. Bonifac. VIII. sind.	1301. Zu Buda unter dem Päbstl. Legat, der den Ungarn Karl Robert v. Neap. aufdringen will; man spricht geg. Karls Anhang u. Pabst den Bann. 1302. Zu Rom zur Untersuchung der Bedrückungen des Franz. Klerus, wo auch 40 Franz. Prälaten gegen das Verbot des K. Philipps: nicht nach Rom zu reisen, doch da sind. 1307. Zu Sisa, Hauptstadt v. Klein-Armenien (Kappadocien u. Cilic.), wo K. Leon die Vereinigung mit d. Röm. Kirche zu Stande bringt.	1301. Bernhard, B. v. Pamiers, Päbstl. Legat in Frankr., wegen seiner Drohungen fortgeschickt, u. als er doch in seinem Kirchsprengel schmäht, gefang. gesetzt. Andere Franz. Prälaten erklären Bonifacium VIII. für e. Ketzer. 1303. Kard. le Moine, neuer glimpfl. Päbstl. Legat. in Frankr. Gregorius, Patr. der Armenier, †. Nicolaus da Prato, Kard. B. von Ostia, schlaues Haupt der Französ. Partei unter den Kardinälen; dann Rathgeb. Clementis V.	*Johann Duns Scotus* (doct. subtilis), Franzisk. Lehrer der Theol. u. Philos. zu Oxford u. Paris, † 1308. z. Cölln. (*Scotisten.*)		1307. Zu Neapel werden die strengeren Franzisk. auf Anklage ihres Generals von der Inquisition gemartert, gepeitscht, vertrieben. Franzisk.-Kapitel zu Padua, einige Nachgiebigkeit gegen d. strengeren. Aber diese wählen ihren eignen General.	1301.
Can. Vienn. wird die Feier d. Fronleichnamsfests eingeschärft. Der Pabst muß in Island Dispensation von d. Ausschließung der Priestersöhne von Kirchenämtern erlauben.	1309 — 11. Zu Presburg, Mainz, Köln gegen Konkubinen d. Geistl. Zu Ravenna, Paris, Mainz, London, Salamanca wegen d. Tempelherren. 1311. Zu Vienne der Tempelherren-Orden mehr aus Vorsicht als durch eigentl. Verdammung gänzlich aufgehoben, die unbeweglichen Güter sollen die Hospitaliter erhalten (erhalten aber nicht sehr viel davon). 1316. Zu Paris. Zu Westmünster.	1309. Kardinallegat Pelagrüe mit e. Kreuzarmee gegen d. Venetianer u. Ferrara. Peter v. Aichspalter, Erzb. v. Mainz, glimpflich gegen die Tempelherren, die in Deutschland ihre Güter allmählich, ihr Leben nicht verlieren.	Der Pabst verordnet auf Raymundi Lulli Antrieb d. Anstellung von Lehrern d. Griech., Hebr., Arab., Chald. Sprache, gegen die Ungläubigen. Der Theologen zu Oxford Händel mit den Bettelmönchen, besond. den Dominikanern, die als Beichtväter d. Kön. Hauses geschützt sind.	Kais. Heinrich VII. bestätigt alle Gesetze seiner Vorfahren gegen die Ketzer. Die Tempelherren werden wegen angebl. Verspottung Christi u. des heil. Kreuzes, und weil sie die Absolution selbst unter sich gegeben, als Fratricellen-artige Ketzer behandelt, u. sehr viele verbrannt, dagegen werden sie anderwärts, z. B. auf d. Syn. zu Tarragona (1312.), völlig freigesprochen.	1312. Päbstl. Bulle Exivi de Paradiso für d. laxeren Franzisk. u. gegen Lehrsätze Petri de Oliva. Die strengeren Franzisk. leben ungehindert in Sicilien. 1314. occupiren sie einige Klöster in Frankreich, und nehmen e. auszeichnende enge u. kurze Kleidung an. 1316. Neuer General der Franzisk. Mich. v. Cesena, gegen d. Spiritualen.	1310.
1318. Päbstl. Ablaß für die, welche bei dem (zu Xanten zuerst aufgekommenen) Anschlagen der Glocken am Abend reuevoll knieend Ave Maria beten. (Das Anschlagen am Mittag soll Calixt III. eingeführt haben.) Johann XXII. hat die Feier des Trinitatis-Festes allgemein gemacht. Astesani, † 1330. u. Barthol. de S. Concordia (Doct. des kanon. Rechts, aus Pisa) von jedem e. Summa casuum conscientiae.	1320. Zu Adan in Armenien zur Bestätigung der Schlüsse von Sisa. 1322. Versamml. der Franzisk. zu Perugia, wo besond. Occam wirkt; mit Heftigkeit wird fortdauernd behauptet: daß Christus und die Apostel nichts Eigenes besessen. 1326. Zu Avignon, Marsiac, Senlis. (Verbot aller Brüderschaften zu bösen Zwecken, aller Gerichtsbarkeit üb. Geistl. u. s. w.)	Alvarus Pelagius, Groß-Pönitentiarius unter Johann XXII., hernach B. v. Silves in Portugal.	Franc. Mairon (de Digna) zu Paris (Magisterabstractionum) *Durandus de S. Porciano* (Pourcain), Dominik. doctor resolutissimus, B. v. Meaux, vorher v. Puy, † 1334., denkender eklektischer Theol., beide v. Johann XXII. begünstigt. *Nicolaus de Lyra*, Franzisk., Kenner des Hebr. (Postilla in Biblia), † 1340.	D. Pabst verdammt die ungestümen Brüder u. Schwestern d. freien Geistes, (schützt aber d. stillen Beguinen). Fanatische Vorstellungen vieler Spiritualen über d. dritten Zustand der Kirche, nach Zerstörung der fleischl. Kirche, d. Babyl. Hure. Einführung d. Inquisition in Polen durch Johann XXII., und bald ausgedehnte Gewalt derselben.	Johann XXII. übergiebt dieselben der Inquisition, 4 von ihnen zu Marseille verbrannt, u. nach u. nach an 100 anderwärts. Decretale gegen d. Fratricellen u. ihre Tertiarier: Bizochi, Beguini, als Verächter der kirchl. Sakramente. Philipp v. Majorka, der mit e. Gesellschaft Francisci Regel ohne Erklärung zu üben wünscht, weist der Pabst als e. eifrigen Begharden ab. Der Pabst entsagt dem Eigenthum an d. Gütern der Franzisk. (Benedictiner,) Congregatio de monte Oliveto.	1320.
	1338. Zu Speier unter - - zur Vereinigung des Pabsts mit Herrn Ludwig v. Baiern.	Heinrich v. Virneburg, Erzb. v. Mainz, wird bald vom Pabst in den Bann gethan.	*Wilh. Occam*, (Schüler Duns Scoti,) Franzisk. (doctor singularis) Wiederhersteller d. bald sehr verbreiteten Nominalismus; 1328 bei Kais. Ludwig, den er in heftigen Schriften gegen d. Päbste (besonders Johann XXII. u. dessen 70 Irrlehren), so wie schon ehemals Philipp den Schönen, vertheidigt. † 1343. od. 47.	Bartolus, berühmter Legist, erklärt das Verbrennen der Hexen für rechtmäßig.	Michael v. Cesena vom Pabst wegen widersetzlicher Vertheidigung des Schlusses von Perugia abgesetzt, aber von seinem Orden zu Bologna bestätigt, erklärt sich für den Gegenpabst, wird 1329. von seinem Orden zu Paris abgesetzt, appellirt mehrmals vom P. an e. allgem. Concilium, besonders vom Hofe des Kais. Ludwigs aus, in e. Schreiben an alle Christ., † 1343.	1330.
Manche Mönche auf S. Athos glauben, mit dem auf den Bauch gerichteten Gesicht, das Göttl. Licht zu sehen. Der Pabst erlaubt einigen Fürsten den Kelch im Abendmahl. 1343. Bulle Unigenitus: Jubeljahr auf 50 Jahr gesetzt, Ablaß u. Versetzung in den Zustand bei der Taufe für d. Wallfahrt nach Rom versprochen. Karl IV. erhält die päbstl. Erlaubniß Ein Kloster (zu Emmaus in Prag) mit Gottesdienst in Slawon. Sprache für geflüchtete Kroat. Mönche zu stiften.	1340. Zu Nicosia in Cypern von Lat., Griech., Maronit., Armen. Bischöfen. 1341. Zu Constpl. unter über das unerschaffene Licht bei der Verklärung Christi auf d. Berge Tabor u. d. Hesychiasten d. Mönche auf d. Berge Athos.	Joannes Calecas, das. Patr. Nilus Cabasilas, Erzb. von Thessalonich, schreibt gegen d. Päbstl. Oberherrschaft u. Unfehlbarkeit. Ernst v. Pardubicz, Erzb. von Prag.	Thomas v. Bradwardina, Lehrer z. Oxford (doctor profundus), Beichtvater K. Eduards III. v. Engl. u. sein Begleiter auf s. Feldzügen in Frankr. † 1346. als erwählter Erzb. v. Canterbury. Wilh. Burley (doct. perspicuus), Lehrer zu Oxford. (Nominalist.) Georgius Palamas, Mönch v. Berge Athos, nachher Erzb. v. Thessalonich. 1347. Päbstl. Confirmation d. Universität Prag, die nach d. Muster der Pariser, u. mit ausländ. Gelehrten besetzt ist. Peter Oriol, Scotist, † um 1349. Gregor v. Rimini, † 1358. beide zu Paris.	1341. Barlaam (Mönch n. Basilii Reg.) zu Constpl. verdammt, vorher Gesandter zu Avignon zur Vertheidigung der Griech. Lehre, tritt 1342. zur Röm. Kirche über (lehrt Petrarca das in Italien sich nun mehr verbreitende Griechische), † 1358. als B. v. Geraci im Neapolit. Kais. Karl IV. gebietet, die Begharden in Deutschland zu verfolgen, die nichts Eigenes haben wollen, u. giebt ihre Häuser den Inquisitoren zu Kerkern für die Ketzer.	Kais. Ludwig schützt die Spiritualen u. Begharden in Deutschland, besonders werden auch selbst vom Pabste die stillen Begharden, Lollharden, Beguini u. Beguinae geschützt, vor der Verwechselung mit jenen heftigen Anhängern der Fratricelli u. Spiritualen, die entweder auch Mendikanten sind, od. Güter u. Frauen haben. Die Franzisk. werden durch glimpfliche Behandlung des Pabsts immer mehr gewonnen. 1344. Francisc. de Esculo, ein Hauptvertheidiger der Meinung, daß Christus nichts Eigenes gehabt, erklärt sich dagegen. Der Orden vereinigt sich mit d. Pabst gegen Fratricellen und Begharden, die Empörer gegen den Röm. Stuhl. Die strengere Lebensweise der Dominikaner verschwindet.	1340.
1350. Eine Million Pilgrimme in Rom. Verhinderte erhalten den Ablaß auch zu Hause.	1350. Zu Constpl. unter - - Verdammung Acindyni. Palamas wird vom K. Joann Cantacuz. begünstigt.	Callistus, das. Patr.				1350.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1351.	Fortdauernde Kriege zwischen Venedig und Genua. 1353. Kasimir II, K. v. Pol. D. Schweizer. Eidgenossenschaft geachtet u. gefürchtet. 1354. Römerzug K. Karls IV. ohne Heer, 1355. gekrönt u. mit bloßen Ehrenbezeugungen kehrt er schnell zurück nach Deutschland. 1355. Sult. Orchan setzt sich als Alliirter Joannis Cantacuz. in Europa fest. * JOAN. Palaeol. allein. 1356. Güldene Bulle.	1352. Neue heftigere Verfolgung d. Christen in Aegypten wegen ihres Uebermuths gegen d. Moslemin, Verbot aller Verheirathung mit diesen, u. d. Führung aller öffentl. Aemter.	Maßregeln gegen Gelderpressungen d. Inquisitoren unter d. Vorwande d. Ketzerei in Spanien, Venedig, Florenz. Päbstl. Drohungen wegen Nicht-Zahlung des jährl. Zinses an d. K. v. Neapel, und wegen Sardinien u. Korsika an d. K. v. Arragonien. 1355. Fruchtloser Päbstlicher Bann gegen Peter d. Grauf., K. v. Kastilien, wegen Verstoßung seiner Gemahlin.	Clemens VI. hebt die v. d. Kardinälen im Konklave gemachten Verordn. u. die Commenden der Prälaten auf. Diese müssen sich in ihre Sprengel begeben. Er untersagt den Päbstl. Beamten d. Abkaufung der Strafe d. Mords, u. die Erhebung e. Abgabe v. feilen Dirnen. † 1352., hat die Nepoten bereichert, wie auch Innocentius VI. 1353. Kard. Aegidius Albornoz, (vorher Erzb. v. Toledo) setzt den Pabst wieder in d. Besitz Roms, und bis 1360. allgemach des größten Theils vom Kirchenstaate. Kais. Karl IV. hält sein Versprechen, gekrönt keinen Tag in Rom zu bleiben, als dankbarer u. gehors. Sohn des Röm. Stuhls. Kais. Joh. Palaeolog. verbindet sich mit dem Pabst zur Abhängigkeit.	Verbot des Bisch. Hemming v. Åbo in Finnland an d. Prediger, ihre Kinder auf d. Kirchen-Gute wohnen zu lassen, (auf Privateigenthum, auch in dem Kirchensprengel selbst dürfen sie sie haben).	
1360.	1360. Türk. Sult. Amurat I. 1360. Unglücklicher Friede Frankreichs mit England zu Bretigni. 1364. Philipp d. Kühne, H. v. Burg. Karl V., K. v. Frkr. 1368. Vertreibung d. Mogolen aus China, Herrschaft der Familie Ming. 1369. Des Mongol. Fürsten Timur (Tamerlan) ungeheure Erober. in Asien fangen an.	1363. P. Urban V. sucht e. Kreuzzug z. erregen. Durch d. Gerücht davon leiden d. Christen in Syrien u. Aegypt. sehr.	1359. Kais. Karl will d. Klerus reformiren, wird aber v. Pabst zurecht gewiesen. 1363. Der mächtige Barnabo Visconti v. Mailand behauptet sich itzt und künftig gegen Päbstl. Bann u. Kreuzheere. 1367. Kais. Karl. zu Rom. Demüthigste Ehrerbietung gegen d. Pabst. K. Eduard III. v. England hebt die Lehnssteuer an d. Pabst auf, unterstützt vom Parlament, der Petersgroschen wird fortgezahlt. Johann Wiclef schreibt für d. König.	1362. Urban V. 1367. Urban V. zu Rom. * Kais. Joannes schwört zu Rom Gehorsam gegen d. Pabst u. Glauben der Röm. Kirche 1370. P. Urban, von den Franz. Kardinälen bewogen, wieder zu Avignon, †. Gregor XI.		
1370.	1374. Sult. Amurat erobert d. Bulgar. Königr. 1377. Richard II., K. v. Engl., erst unter Vormundsch. s. Oheime der Herz. v. Lancaster, York, Glocester. (hernach vermählt mit einer Böhm. Prinz.) Bündnisse der Städte, der Fürsten, des Adels in Deutschl. zur Erhaltung der Ruhe und des Landfriedens. 1378. WENZEL, K. v. Böhmen.	Götterdienst u. Lehre Confucii herrschend in China, alles Christenthum das. zerstört. Der Dschingis. Timur verbreitet mit seinen Eroberungen den Muhamedanismus u. ein sehr großer Theil d. Nestorianisch-Christlichen Gemeinden geht immer mehr verloren.	1376. D. Pabst bestätigt die Wahl Wenzels z. Röm. K., ohne den Churfürsten ein Recht einzuräumen. 1376. Vergleich zu Brügge zwischen Päbstl. und Engl. Gesandten (worunter Jo. Wiclef) gegen Päbstl. Gelderpressungen, Reservationen. In England bleibt die Stimmung der Regenten u. des Parlaments für Vertheidigung gegen d. Päbstl. Anmaßungen, u. Wiclef spricht immer kühner gegen d. Pabst als Antichrist, Beutelschneider, weltlich-stolzen Priester von Rom.	1372. Friede d. Pabsts mit Friedrich, K. v. Sicilien; aber das Lehnsverhältniß dieser Insel wird doch nicht fest. 1374. Wieder Streit mit Visconti. Abfall der bedeutendsten Städte des Kirchenstaats. Harter Bann geg. d. Florentiner. 1376. Gregor XI. wieder zu Rom ohne großen Erfolg für seine Herrschaft im Kirchenstaat, † 1378., erlaubt Wahl ohne Conclave an irgend einem Ort. 1378. Urban VI. vorher Erzb. v. Bari, weil das Röm. Volk stürmisch einen Italiäner fordert, streng und unbiegsam gegen die meist Französ. Kardinäle, stolz gegen Fürsten. Die Kardinäle ziehen sich einzeln aus Rom, versammeln sich, und wählen zu Fondi	1372. Die Geistl. u. das Domkapitel zu Mainz setzen sich in e. beherzten Urkunde gegen die Gelderpressungen Gregorii, auch von abgehenden Geistlichen, u. zum Unterhalt der Päbstl. Nunzien, durch welches Alles der Päbstl. Stuhl den Laien verächtlich sey, u. gegen d. Päbstl. Reservationen.	
1380.	1380. Karl VI., K. v. Frkr., minderjährig bis 1388. Die Prinz. streiten um die Vormundschaft, Prinz v. Anjou Regent. 1381. Karl III. von Durazzo, vom P. Urban gekrönt, behauptet sich in Neapel, läßt dort K. Johanna I. erdrosseln. 1385. Joh. Galeazzo Visconti z. Mailand. 1386. Karl III. in Ungarn ermordet, sein Sohn, Ladislaus, hat in Neapel mit Ludwig von Anjou zu kämpfen. Sigismund, Ungar. K. 1388. Durch d. Schlacht bei Falköping wird Margaretha, K. v. Dänemark u. Norwegen, auch K. v. Schweden.	1386. Jagello Herz. v. Litthauen, wird Christ, und K. v. Polen. 1387. Landtag d. Litthauer zu Wilna, die Einführung d. Christenthums wird beschlossen.	Karl III. v. Durazzo muß Urbans Neffen Capua geben, bald im Streit mit Urban, wird v. Urban excommunicirt, läßt Urban in Nosera belagern, der aber 1385. mit Hülfe der Genueser entwischt.	Großes Schisma d. Abendl. Kirche. *Urban* im größten Th. v. Ital., Deutschl., in England, Dänem., Schweden, Polen, Preußen, Ungarn. Die beiden Päbste thun sich in herabwürdigenden Ausdrücken in d. Bann. Urban macht viele neue Kardinäle. Urban bleibt gegen den Rath der Kardinäle im Neapolitan. kerkert die Kardin. ein u. läßt sie foltern, u. 5 zu Genua hinrichten, erlaubt nicht, Karls III. Körper zu begraben. Er sucht Neapel für sich zu erobern. 1389. Urban zu Rom setzt d. Jubeljahr auf 33 Jahre herab. †. — Bonifacius IX. Clemens VII. (Robert, gb. Graf v. Genf) der erst zu Neapel 1379. zu Avignon lebt. *Clemens* in Frankr., Schottl., Savoyen, Lothringen, Kastilien, Arragon. anerkannt, belehnt Ludwig I. v. Anjou mit Neapel u. e. Theil d. Kirchenstaats. *Clementis* übertriebene Gelderpressungen, wovon der Herz. v. Anjou e. Theil bekommt, Gratia exspectativa, Verleihung aller Pfründen an Kardinäle u. Pbstl. Hofleute. 1387. Clemens erklärt: e. allgem. Concil. soll über d. Schisma entscheiden.	1381. Beschwerden der Universität Paris. Aufforderung d. Pariser Universität an Clemens, das Schisma zu heben. In Litthauen soll keine Heirath zwischen Röm. u. Griech. Christen geduldet werden. Ernstl. und freie Berathschlagungen u. Erklärungen der Pariser Universität über die Hebung des Schisma, beide Päbste (die einander bei jedem Wechsel in den Bann thun) sollen abdanken, oder durch gewählte Schiedsrichter oder ein allgem. Concilium soll entschieden werden. (Letzteres hat Clemens selbst gewollt.) Die Univers. Paris hat 1396. an e. künftigen einzigen, wahren, orthodoxen u. allgemeinen Pabst appellirt.	Joh. Wiclefs u. Joh. Trevisa, Engl. Pred. Bibelübersetz. nach der Vulgata, u. nachdrückl. Erklärung gegen Verbote des Bibellesens. 1382. Jo. Wiclef erklärt sich für Berengarii Lehre v. Abendmahl. Jo. Wiclefi Trialogus auch gegen Transsubstantiation, möge auch Innoc. III. in diesen Wahnsinn verfallen seyn; daß alle Wahrheit aus d. Bibel komme u. s. w. 1387. Heftiger Streit d. Paris. Theologen mit d. Dominik. Joh. Mouçon für die unbefleckte Empfängniß d. Mariä. Mouçon appellirt an d. Pabst Clemens, die Universität unter *Peter d'Ailly* erscheint vor d. Pabst, vindicirt sich aber das Recht, dergleichen Lehren selbst zu untersuchen u. zu verdammen.
1390.	1390. * ANDRONICUS IV. Timur's immer größere Eroberungen bis nach Indien. 1394. Kais. Wenzel v. d. Böhm. Großen gefangen genommen, Unruhen in Deutschl. 1396. Bajazet's I. (Türk. Sult. seit 89.) Sieg b. Nikopolis über K. Sigismund u. ausgebreitete Eroberungen. 1397. Kalmarische Union der Nord. Reiche. 1399. Heinrich IV. Lancaster, K. v. England.		Bonifac. unterstützt Ladislaum als K. v. Neapel. Versuche des K. v. Frkr., die Päbste zu vereinigen, von beiden getäuscht. 1396. Königl. Franz. Gesandter nach Deutschl. u. Engl. zu Hebung des Schisma. 1398. Verabredung K. Karls u. Kais. Wenzels: im Nothfall beide Päbste abzusetzen u. die Kardinäle beider Parteien wählen zu lassen.	Höchste Simonie, Pränumerat. d. Annaten bei Gesuch e. Stelle, Verkauf Eines Amts an Mehrere, d. Pabst lebt an mehrern Orten d. unruhigen Kirchenstaats. K. Sigismund v. Ungarn erbittert gegen Bonifac., weil er Ladislaus v. Neapel gegen ihn unterstützt. 1394. Clemens †. Bened. XIII (Peter de Luna) ungeachtet der Kön. Abmahnung von e. schnellen Wahl. 1395. Gesandter K. Karls u. d. Univ. von Paris an Benedict, er protestirt gegen Abdankung, schlägt Besprech. beider P. vor. 1398. Benedict v Französ. Soldaten zu Avignon belagert, muß sich auf d. Bedingung ergeben, nicht aus seinem Pallast zu gehen, bis der Kirchenfriede hergestellt ist.		
1400.	1400. Kais. Wenzel abgesetzt (welches P. Bonifac. befördert.) RUPRECHT gewählt.			1400. Bonifac. nach Rom z. Jubeljahr eingeladen, behauptet u. befestigt sich daselbst, und nimmt mehrere Theile des Kirchenstaats wieder in Besitz.		

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Can. Biterr. Beugung des Haupts bei Nennung des Namens Jesu; Gebet für d. Pabst und König u. s. w. Boccacoio's Spott über Mönche, Päbste, Reliquien, Ohrenbeichte u. s. w. Kais. Karl sammelt viele Reliquien.	1351. Zu Beziers.	1351. Joh. Visconti, Erzb. v. Mailand, vom P. Clemens mit Mailand beliehen, Herr v. Bologna u. 1353. auch v. Genua.	Maximus Planudes, Mönch zu Constpl. Nicephorus Gregoras. Joh. Tauler, Dominik., beliebter Pred. zu Köln und Strasb., † 1361. Heinrich Suso zu Ulm † 1373. Joh. *Rusbrock* in Brabant † 1381. (drei Mystiker.)	Päbstl. Constitution gegen alle Ketzer in Böhmen, Bulgaren, Griechen, Waldenser; sie sollen verbrannt werden.	Winrich v. Knirrode, merkwürdiger Hochmeister d. deutschen Ritter (Herren) zu Marienburg in Preußen (ihrem Sitz seit 1303.), verweigert standhaft dem Pabste d. Zehnten der Güter des Klerus, ungeachtet des wiederholten Befehls und Banns. Die heil. Brigitte in Schweden thätig für Mönchthum, ihren Nonnenorden bestätigt P. Urban V. 1370. † 1373. zu Rom. 1355. Kais. Joh. Contakuzenus wird Mönch. Jesuaten in Italien. Eremiten d. heil. Hieronymi in Italien und Spanien.	1351.
Der Böhmt. Prediger, Conrad Stickna zu Prag († 1369.), u. Joh. Milicz, sein Nachfolger († 1374.), predigen von d. Verderben des Klerus u. Volks, besonders der Bettelmönche, für Buße u. für Abendmahl *sub utraque*. Letzterer wird verketzert, aber zu Rom freigesprochen.	1368. Zu Upsala unter Erzb. Birger, Erneuerung des Verbots öffentlicher Priesterehe.	1360. Richard Fitzralpe, Erzb. v. Armagh u. Kanzler zu Oxford, † zu Avignon, Bestreiter der Anmaßungen d. Dominikan. zu Oxford. Paulus, Latein. Titular-Patr. v. Constpl., Urbans V. Gesandter an Kais. Joan. Pal., soll diesen von der Palamitischen Ketzerei abgebracht haben.	1363. Der Pabst ertheilt der Univers. Bologna das noch seltene Recht, Doctoren d. Theol. zu kreiren, und bestätigt bald darauf die Univers. Wien, die aber erst 1384. zu Stande kommt.		1360. Händel der Univers. Oxford mit d. Bettelmönchen, *Joh. Wiclef's* heftige Schriften gegen sie. 1368. Einsiedler-Brüder (bald auch Observanten genannt) der Franziskan., gestiftet v. Paolucci v. Foligni, die bei ihrer Strenge Gehorsam gegen d. Röm. Stuhl üben, auch Gegner der Spiritualen sind, vom General und Pabst bestätigt, in Einöden.	1360.
Noch muthiger hat dies *Math. v. Janow* († 1394.) gepredigt, der Beichtvater Karls IV., der ihn nach des Pabsts Willen verweisen soll, (er hat auch de Antichristo geschrieben, dessen 3 Satan. Grundsätze geschildert, 1) daß der Pabst Stellvertreter Christi, 2) daß desselben Gesetz so gut als das Evangelium selbst, und 3) noch genauer zu befolgen sey, u. auf e. allgem. Concil. gedrungen,) er hat wirklich das Abendmahl sub utraque ausgetheilt, aber widerrufen müssen. Urban VI. hat d. Feier des Fests der Heimsuchung Mariä befohlen, damit sie Einigkeit in der Kirche befördere.	1379. Zu Vincennes, Frankr. erklärt sich für Clemens; zu Salamanca für ebendens.	1370. Andreas, B. v. Sereth in der Moldau eingesetzt, indem Woiwod Latzko zur Röm. Kirche tritt, vorher steht d. Moldau unt. d. Griech. B. v. Halitsch. 1377. Courtney, B. v. London, und 1381. Erzb. v. Canterbury.	1370. Theophanes, Erzb. v. Nicäa. 1377. Jo. Wiclef vom Herz. v. Lancaster begleitet im Verhör der Päbstl. Abgeordneten. 1378. Neues Verhör, wo Wiclef seine der Ketzerei beschuldigten Aeußerungen erklärt und absolvirt wird.	1372. Verfahren der Inquisitoren gegen die Geißler in Deutschl. u. 1375. gegen die bisher geschonten Ketzer um Arles, Vienne, Avignon auf Gregorii Befehl.	D. heil. Catharina v. Siena, Tertiarierin des Dominikan. Ord. in großem Ansehn, bewegt Gregor XI. zur Rückkehr nach Rom, und erklärt sich hernach aufs heftigste für Urban VI. gegen Clemens. (1461. v. Pius II. kanonisirt.) Kloster Emmaus in Prag mit Gottesdienst in Slawonischer Sprache feierlich eingeweiht, u. von K. Karl IV. immerfort reichlich dotirt.	1370.
Jo. Wiclef im Trialogo gegen Bettelmönche, Kreuzzüge wider die Feinde der Päbste, den schismat. Pabst; Ablaß sey Gotteslästerung u. s. w. Barthol. Albigi's, Franzisk., Vergleichung der Wundermahle S. Francisci und Christi. Für erstere giebt es ein besonderes Kirchenfest. Die Litthauer, die sich taufen lassen, erhalten e. neues Kleid; sie kommen in Menge herbei, und werden haufenweise mit Wasser bespritzt.	1382. Zu London unter Courtney. Wiclefs Sätze werden für ketzerisch erklärt, u. P. Urban bestätigt dies. 1389. Zu Prag, wo Mathias v. Janow widerrufen muß. († 1394.)	1381. Kardinal Peter de Luna, Clementis Rathgeber, zu Paris. Die Deutschen Bisch. u. Erzb. verbitten Urbans Kardinalswürde. 1387. Andr. Vasillo, Franzisk., wird B. von Wilna. Wilhelm, B. von Evreux, Dominikan. Beichtvater des K. v. Frankr. muß d. Lehre von der Entsündigung Mariä widerrufen.	1382. Jo. Wiclef vertheidigt sich gegen die Synode, muß aber e. Art Widerruf geben; hat viele gelehrte Anhänger zu Oxford, geht aber auf seine Pfarrei, † 1384. 1385. *Peter d'Ailly*, Lehrer d. Theol. zu Paris, bald Kanzler d. Univers., u. in daurendem großen Ansehen bis um 1425., als Theolog einverstanden mit der Kirchenlehre, (dabei Mystik und Trennung der Philosophie von d. Theologie,) aber sonst freimüthige Vorschläge z. Verbesserung d. Päbstl. Hofes, des Klerus, der Kirchl. Verfassung.	Wiclefiten in England gegen d. Pabst u. dessen weltl. Besitzungen, gegen die gewöhnlichen Vorstellungen v. Abendmahl, gegen Schlüsselamt, Heiligen-Anrufung u. s. w. sollen übrigens ernsthaft, fromm und bescheiden gewesen seyn; auch wohl Lollharden genannt.	1383. Urban spricht den Mönchen das Recht der Beichte und Predigt ab. 1384. Gerhard Groot †, Stifter der Kleriker u. Brüder des gemeinschaftlichen Lebens, eingerichtet von Florentius Radewin († 1400.) in Brabant und Niederdeutschland, bestätigt v. Eugen IV. u. Pius II.	1380.
1390. Wallfahrten zum Jubeljahr aus den Ländern der Obedienz Bonifacii; dieser sendet Verkäufer des Ablasses herum für d. Summe der Kosten der Wallfahrts-Reise.	1395. Zu Paris Nationalsynode wegen d. Schism. 1396. Zu Lond. unter Gegen Wiclefs Sätze.	Thomas Arundel, Erzb. von Canterbury.	Nicolaus de Clemangio, Pariser Theol. 1395. *Jo. Gerson*, Kanzler d. Univers. Paris, (an seines Lehrers, Peter d'Ailly, Stelle, der B. v. Cambray wird,) sehr angesehener Theolog u. geschätzter Prediger, (wie sein Lehrer, Nominalist).	1393. Zu Augsburg Handwerker mit Waldens. oder Wiclefitisch. Grundsätzen verbrannt.		1390.
1398. Die Universität Paris verdammt 27 der Zauberei günstige Sätze. 1400. Jubiläum zu Rom nach Clementis VII. Bestimmung. Wallfahrten, besonders aus den Ländern von Benedicts Obedienz.	1398. Zu Paris National-Synode. Frankreich kündigt Benedicto den Gehorsam auf.		1398. Jo. Huss v. Hussinecs., Lehrer zu Prag. (Realist.)	1399. K. Heinrich IV. erlaubt Blutgerichte gegen die Engl. Ketzer.		1400.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränk. der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenreg.	Lehre.
1401.	1401. Timur besiegt. d. Sult. Bajazeth I., das Osman. u. d. Griech. Reich sind ihm zinsbar. 1404. Timur †, sein ungeheures Reich zerfällt ganz. Johann, Herz. v. Burgund. Große Unruhen zu Rom, die K. Ladislaus von Neapel zu benutzen sucht, den Pabst Innocent. dafür seines Reichs entsetzen will. 1407. Nach Ermordung des Herz. v. Orleans heftige Kämpfe der Burgundischen u. Orleanischen Partei in Frankr., besonders zu Paris, wobei, wie bei andern polit. Angelegenheiten, die Univers. zu Paris Antheil und Einfluß hat.	Hieronymus von Prag predigt den noch heidnischen Stämmen der Litthauer. Ihre Bekehrung, besonders in Samogitien, wird erst später vollendet.	Bonifacius IX. hat die Ungarn gegen Sigismund aufgewiegelt, dieser u. Wenzel in Böhmen untersagen alle Communikation mit Bonifacio. Hufs, Beichtvater der Böhm. Königinn, und Andre schreiben u. predigen gegen den Pabst. Der König v. Frankr. muß die Gültigkeit der während der Neutralität gewählt. Geistl. geg. Bened. durchsetzen. Das Paris. Parlament verweigert Benedicten weitere Geldsteuern und d. Recht, deshalb zu excommuniciren. Gesandte des K. v. Frankr. an beide Päbste, er droht Benedicten mit der Neutralität, dieser mit Bann und Interdict, diese seine Bulle wird in Paris als aufrührerisch öffentlich zerrissen, er soll in Genua gefangen gehalten werden.	Kais. Ruprecht läßt sich v. Bonifac. bestätigen. 1404. Bonifac. IX. †, Innocent. VII., nachdem er und alle Kardin. geschworen, abzudanken, wenn Peter de Luna abdanke. Dieser Eid wiederholt bei der Wahl 1406. Gregors XII. (Angelo Corrario) wieder in Rom. 1407. Beide Päbste verabreden eine Zusammenkunft in Italien, die aber doch nicht erfolgt. Gregors Kardinäle trennen sich von ihm u. gehen nach Pisa u. appelliren an e. allg. Concil. 1403. Bened. XIII. entflieht a. seiner Gefangenschaft, u. erbittet sich u. erlangt neue Obedienz in Frankr., begünstigt vom Herz. v. Orleans. Verstellte Vereinigungsversuche beider Päbste. Benedict in Genua, u. noch näher an Lucca, wo Gregor ist, dessen Weigerungen er schlau benutzt. Benedict flüchtet nach Perpignan im Arragon. Reich, seine Kardinäle gehen nach Italien zurück.	Sehr angesehene Französ. Theologen mißbilligen die Behandlung Benedicts und die Entziehung des Gehorsams. Schriften u. Verhandlungen zur Wiederherstellung der alten Kirchenverfassung, so daß der Pabst zwar Haupt der Kirche, aber Concilis untergeordnet sey, u. den Bischöfen Antheil an der Regierung der Kirche lasse.	D'Ailly's Recommendatio S. Scripturae. Nur diese sey d. Petra, super quam Christus aedificavit ecclesiam. 1404. Wiclefitische Sätze zu Prag von Engländern öffentlich vertheidigt, v. d. Univ. Prag verdammt. 1406. Zu Oxford wird beschlossen: daß die Bibel bei Strafe des großen Banns nicht in die Landessprache übersetzt werden dürfe.
1410.	1409. K. Ladislaus v. Ludwig v. Anjou und dem Kard. v. Cossa bekriegt. Martin d. ält., K. v. Arragon., vereinigt Sicilien mit s. Reich und †. 1411. SIGISMUND. Ludwig v. Anjou überwindet Ladislaum, muß ihm aber doch weichen u. nach Provence zurück. 1412. Ferdinand I., K. v. Arragon. Erik, K. v. Dänem. Schwed. 1413. Heinrich V., K. v. England. 1414. K. Ladislaus †, Johanna II., K. v. Neapel, vergleicht sich mit P. Johann. 1415. Sieg d. Engländer über Frankr. b. Azincourt. Burggraf Friedrich von Nürnb., erster Churfürst von Brandenburg. 1416. Alphons V., K. v. Arragon. 1518. Ausbruch der Hussit. Unruhen, Joh. Ziska. 1519. K. Wenzel †. Kais. Sigismund, K. v. Böhmen.		Gesandte der Kön. v. Frkr., Engl., Portug., Pol., Böhm., Sicil., Cypern, u. vieler Deutscher Fürsten zu Pisa. Kais. Rupert u. K. Ladislaus noch für Gregor, Spanien für Benedict. Alexander V. fordert K. Ladislaum vor seinen Richterstuhl, u. thut ihn darauf in den Bann. Durch K. Wenzels Schutz bleiben die Päbstl. Strafen gegen Hufs ohne Wirkung, und Erzb. Sbinko söhnt sich mit Hufs aus und †. 1412. Bewegungen der Studenten und Bürger zu Prag, über die Päbstl. Kreuzzugs-Bulle durch Hieronymus v. Prag und Hufs. Ersterer läßt die Päbstl. Bulle verbrennen. K. Wenzel macht Vorstellungen gegen die Bulle. Der Kais. notificirt das Concil. allen Europ. Fürsten, auch den Gegenpäbsten. Kais. Sigismund kommt nach Kostnitz, und wirkt aufs thätigste für die Zwecke des Concilii. Kais. Sigismund reiset nach Spanien. Benedict XIII. will nicht resigniren, Spanien sagt ihm den Gehorsam auf. Johann Petits zu Paris, und des Dominikan. Johann v. Falkenberg zu Kaminiek Grundsätze von d. Rechtmäßigkeit d. Mordes eines tyran. Fürsten, vom P. Martin nicht verdammt.	Die vereinigten Kardinäle beider Parteien schreiben das Concil. zu Pisa aus, das beide Päbste für meineidig u. schism. erklärt. Alexander V. wird gewählt (Peter von Candia, ein Franzisk.). Gregor entflieht aus d. Venet. nach Gaeta. 1410. Alex. † zu Bologna. Johann XXIII. (Balthas. Cossa) erzwungene Wahl. Der Pabst läßt Hussen nach Rom citiren, da verdammen, excommuniciren u. den Ort, wo er sich aufhalte, mit d. Interdict belegen. P. Johann läßt überall d. Kreuz gegen K. Ladisl. predigen u. Geld z. Kriege sammeln. P. Johann vergleicht sich mit Ladislaus. Gregor XII. bei Malatesta, Herrn v. Rimini. 1413. K. Ladislaus bemächtigt sich Roms. P. Johann flieht, verbindet sich mit Kais. Sigismund, der in ihn dringt, ein allgem. Concil. nach Costnitz auszuschreiben. P. Johann muß es halten und geht selbst dahin. P. Johann vor d. Versammlung der größten Verbrech. angeklagt, entsagt d. Päbstl. Würde, 1415. entflieht ins Gebiet des Herz. Friedr. v. Oestr., wird abgesetzt u. gefänglich bewacht. Gregor XII. dankt ab, u. wird Kard. Bisch. v. Porto, † 1417. 1416. Benedict XIII. wird v. Conc. abgesetzt. 1417. im Novbr. Martin V. (Kard. Colonna) auf dem Concil. gewählt. 1418. P. Martin giebt e. Entwurf einiger Beschränkung der Päbstl. Gelderpressungen, schließt klüglich Concordate mit d. einzelnen Nationen, d. Deutsch. u. Engl. auf die nächst. Jahre, u. richtet bald alle Päbstl. Rechte u. Revenüen wieder ein, u. Johann XXIII. unterwirft sich ihm zu Florenz 1519., und wird Kard. Bisch. v. Tuscoli. († 1420.) P. Martin zu Rom u. im Besitz d. größten Theils des Päbstl. Gebietes.	Streit über die Rechtmäßigkeit des Verfahrens des Concilii zu Pisa. Der Böhm. Klerus, gegen dessen Mißbräuche *Hufs* predigt, verklagt ihn zu Rom, die Universität Prag intercedirt für ihn. Hufs appellirt erst a papa male informato ad melius informandum, u. dann an ein Concil. Can. Const. e. allgem. Concilio ist jedes Glied d. Kirche, auch der Pabst untergeordnet. Jo. Gerson will die Macht d. Päbste eingeschränkt wissen, da sie durch Betrug und List in ihren Dekretalen so viel gewonnen. Die Röm. Kirche sey eine Partikularkirche, könne irren. Nicht der Pabst, sondern Christus sey das Haupt der Kirche.	1410. Wegen Wiclefitischer Grundsätze wird Hieronymus v. Prag zu Wien gefangen gesetzt. Die Böhmen, Männer und Frauen, disputiren aus ihrer Böhm. Bibel mit d. Geistl. 1411. Hufs legt vor der Universit. Prag das Bekenntniß seiner Rechtgläubigkeit ab. 1414. *Hufs* erhält auf sein Verlang. Zeugnisse s. Rechtgläubigkeit v. d. Erzb. v. Prag, dem K. Wenzel, und selbst dem Päbstl. Ketzerrichter, ist mehr Reformator des Klerus, als der Lehre, behauptet aber mit standhaftester Wahrheitsliebe, daß Wiclef über Bann u. Clerus und üb. allgem. Gebrauch der Bibel wahr geredet.
1420.	Vertrag zu Troyes, Frankr. soll nach Karls VI. Tode an England fallen. Hussitenkrieg, sie wollen Sigism. nicht als K. erkennen. 1422. Heinrich IV. unmündig. Kind, K. v. Engl. u. (gegen Karl VII.) zugleich in Frankr. 1423. Friedrich der Streitb. v. Meißen, erster Sächs. Churf. 1424. *JOANNES VII. *Palaeol.* Joh. Ziska †. Taboriten unter Procopius d. ält.; Waisen. Die Hussiten plündern in Meißen, Franken u. s. w.		Verbot i. Frkr. Geld n. Rom z. zahlen. P. Martin's Concordat mit Frankr. vom Parlament zu Paris verworfen. P. Martin's Streit mit K. Alphons v. Arragon., der dafür Benedict XIII. zu Peniscola wieder anerkennt und schützt, u. nach s. Tode 1424. Clemens VIII. wählen läßt.	1424. P. Martino werden von Karl VII. in Frankr. alle Rechte der vorigen P. zugestanden. P. Martin übt gegen Ketzer, Fürsten und Bischöfe eben so viel Macht aus, als Päbste vor d. Schisma.	Pabst Martin untersagt (in Polen) d. Apellation v. Pabst an ein Concil. Joh. Gerson schreibt für dieses Recht, obwohl der Päbstliche Befehl als Thatsache tadellos sey.	
1430.	1429. 30. Mädchen von Orleans erob. Frkr. für Karl VII. Cosmus Medici, Herr v. Florenz, Beförderer der auflebenden Wissenschaften u. Künste. Karl VII. in Frkr. befestigt. Phil. M. Visconti, Herz. v. Mailand, Feind d. Pabsts. 1435. Ladislaus III., K. v. Polen. Nach Johanna II. Tode erobert K. Alphons v. Arragon. Neapel. Karl Knutson, Reichsverweser in Schweden.		1429. Vergleich zwischen P. Martin u. Alphons v. Arragon. u. Sicilien, (nicht von langer Dauer). Clemens (VIII.) wird B. der Balear. Ins. Kais. Sigismund schützt das Basler Concil.; die Paris. Universität u. der Französ. hohe Klerus sprechen für dasselbe. Kais. Sigismund kommt nach Basel. 1435. Kais. Sigismunds und des Concils Compactate mit d. Böhmen (Calixtinern) auf ihre 4 Artikel, u. daß Niemand gezwungen werde, Mönche aufzunehmen, zu Iglau feierlich bestätigt.	1430. Griech. Gesandten an d. Pabst zur Vereinigung. 1431. Eugen IV. durch d. Orsini; Härte und Krieg gegen die Calonna, will bald vergeblich durch eine Bulle das Basl. Concil. aufheben und es nach einiger Zeit zu Bologna halten. 1433. Große Unruhen der Römer. Eugen entflieht nach Florenz, u. vereinigt sich wieder mit d. Basl. Concilio, und nimmt die Bulle gegen dasselbe zurück, verlangt aber, die Beschickung des Concils durch d. Griechen vorwendend, wieder die Verlegung, 1437. Septbr. verlegt das Concil. wirklich nach Ferrara.		
1438.	1438. ALBRECHT v. Oestreich. Kasimir, Gegenk. v. Böhm. 1438. Bemühungen des Kais. um d. Landfrieden. 1438. Französ. Reichstag zu Bourges.		1438. Die Churfürsten beschließen die Neutralität Deutschlands zwischen den Pabst und Basl. Concil. 1438. Pragm. Sanction d. Franz. Kirche, die Karl VII. ausüben läßt.	Vergebliche Vermittelung K. Albrechts zwischen dem Pabst und dem nicht nachgebenden Basler Concil. P. Eugen erreicht in Frankr. nicht d. Anerkennung des Ferrar. Concils gegen d. Basler, dieses nicht die Verwerfung Eugenii.		

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
1402. Bonifacii IX. Ablaßkrämer verkaufen vollkommnen Ablaß: „selbst S. Petrus könne nicht mehr Sünden vergeben, als der Pabst durch sie.“ Huſs entdeckt den Betrug des wunderthät. Bluts zu Wilsnack. In einer Leydner Pontificale geschieht die Copulation als Sakrament im Namen Gottes d. V., S. u. h. Geistes. 1409. Streit zu Paris über d. Haupt St. Dionysii Areop. das in 2 Kirchen seyn soll. Jo. Gerson behauptet: beide Meinungen seyen durch Wahrscheinlichkeit ihrer Gründe löblich.	1406. Zu Oxford. 1406. Zu Paris National-Syn. Der Antrag zu neuer Neutralität zwischen beiden Päbsten geht nicht durch. 1408. Zu Paris National-Syn. Die Neutralität festgesetzt. 1408. Zu Perpignan unter Benedict, dem selbst d. treuesten Prälaten rathen, abzudanken. 1409. Zu Pisa, wo 24 Kardinäle, sehr viele Erzbischöfe und Bischöfe u. andre Prälaten, an 300 Doctoren d. Theol. u. des kanon. Rechts u. Abgeordnete von 13 Universitäten, sie beschließen Reformation der Kirche an Haupt u. Gliedern, hernach aber nur, daß alle 3 Jahr ein neues Concil. sey. Zu Cividad del Friuli unter Gregor XII.	Sbinko, Erzb. von Prag. Simeon, Erzb. von Thessalonich, † 1429. Sbinko, Erzb. von Prag, will P. Gregorii Partei behaupten, muß aber dem Befehl des K. Wenzel nachgeben. (Huſs ist geschäftig dabei.)	Nicolaus von Clemangis: de corrupto ecclesiae statu. 1406. Johann Petit, Franzisk., berühmter Lehrer zu Paris, heftiger Gegner der gegenwärtigen Päbste. Jo. Gerson schreibt nun erst de auferibilitate Papae ab ecclesia u. de unitate ecclesiae, und geht nach Pisa. 1409. Jo. Huſs übersetzt einige Schriften Wiclefs ins Böhmische. 1409. Die Universität Leipzig entsteht aus d. Prager.		1402. D. Deutsche Orden bemächtigt sich der Neumark, (die er nachher an den Churf. von Brandenb. verkauft). 1408. J. Gorel, Franzisk., erhebt die Rechte der Mönche zu Paris, die Univers. nöthigt ihn zum Widerruf. Der K. v. Frankr. verbietet den Franzisk. u. Augustin. d. Beichtehören u. Predigen. 1409. P. Alexand. V. Bulle für die großen Rechte der Bettelmönche, welche d. Univers. Paris unerträglich und den Kirchengesetzen widersprechend findet.	1401.
Peter v. Dresden u. Jakob (od. Jacobellus) v. Misa zu Prag für d. Kelch im Abendmahl. Noch immer öffentl. Concubinat der Bisch. u. Geistl. in Norwegen, u. öffentl. Anerkennung ihrer Kinder. Jacobellus hält zu Prag das Abendmahl sub utraque, Huſs dafür erst zu Kostnitz. Concil. Constant. setzt d. *Communio sub una* als gesetzlich fest. 1417. Die Prager Univers. für d. Communio sub utraque, sie wird in Böhmen sehr häufig. 1418. Bulle Martini V. am grünen Donnerstag in coena Domini gegen alle Ketzer u. Feinde der Kirche.	1412. Zu Paris Beschwerde gegen Johann's XXIII. Gelderpressungen. 1413. Zu Rom, Wiclefs Sätze verdammt. 1414. Zu Kostnitz wegen Reformation d. Kirche an Haupt u. Gliedern, u. Endigung des Schisma. Man stimmt nach Nationen (Ital., Franz., Deutsch., Engl., seit 1416. Span.) *Jo. Huſs* wird d. Kais. Geleitsbriefs ungeachtet 1415. als hartnäckiger Ketzer verbrannt; eben so 1416. Hieronymus v. Prag. Streit, ob erst Pabstwahl oder Reformation vorzunehmen. Die lange widerstrebenden Deutschen müssen ersteres nachlassen; man setzt eine Liste der Reformanda auf, und bestimmt, daß nach 5 Jahren, dann nach 7, u. sodann alle 10 Jahre ein allgem. Concil. zu halten sey. Im Mai 1518. geschlossen.	Kardinal-Legat Balthas. von Cossa, Herr von Bologna, u. von P. Alexander. 1411. Albik, Erzb. v. Prag. 1412. Konrad, Erzb. v. Prag, (der nachher die 4 Artikel der Hussiten unterschreibt, und ohne Erfolg in päbstl. Bann kommt). Kard. Peter d'Ailly, Kard. Filastre. Die den Kaiser am ernstlichsten unterstützenden Deutschen Prälaten werden durch Versprechungen abwendig gemacht.	*Manuel Chrysoloras* (der das Griech. in Italien immer bekannter macht) ist Griech. Gesandter wegen d. Kirchenvereinigung, † 1415. zu Kostnitz. Huſs schreibt heftig gegen Mißbrauch des päbstl. Banns, Ausschweifungen d. Klerus, Ablaß u. Mönche, predigt u. disputirt gegen die Ablaßbulle zum Kreuzzug gegen Ladislaum, geht 1413 nach Hussineß, predigt auf freiem Felde fort. Jo. Gerson als Deputirter d. Univers. Paris u. des Königs in größtem Ansehen zu Kostnitz. Thomas v. Walden in Engl. † 1431, lehrt: untersagt sey der Kelch den Laien nicht. Joh. Gerson hält dieß für Ketzerei. Joh. Cardinalis, Rector der Universität Prag.	1410. Sbinko, Erzb. v. Prag, verfährt nach Alexandri V. Verordnung gegen das Wiclefitische Gift, und läßt gegen K. Wenzels Befehl Wiclefs Schriften verbrennen. Darüber Gewaltthätigkeiten, wobei Hieronymus von Prag thätig ist. Huſs predigt für das mancherlei Gute in Wiclefs Schriften. Viele Wiclefiten werden in Engl. verbrannt. 1416. Can. Constant. Wer die Nothwendigkeit Communionis sub utraque lehrt, irrt; wer hartnäckig darauf besteht, ist als Ketzer zu bestrafen. 45 Artikel Wiclefs verdammt.	1410. Johann XXIII. verordnet, daß diesfalls Alles beim Alten bleiben soll. Dänen u. Schweden betreiben zu Kostnitz die Heiligsprechung d. Brigitte (Gerson de probatione Spirituum). Conc. Const. begünstigt die Observanten des Franzisk. Ord.; sie dürfen neben d. Conventualen eigne Obere und Kapitel haben. 1418. Lombardische strengere Dominikaner-Congregation d. Math. Boniparti. Die Dominik. überhaupt kehren nie z. Strenge eigentl. Bettelmönche zurück.	1410.
Die Utraquisten führen, von den Mönchen zu Emmaus ermuntert, größtentheils die Liturgie in Böhm. Sprache als erbaulicher ein. 1423. Pabst Martin schreibt das Jubiläum nach Urbans VI. Festsetzung aus. Viele Geißler in Thüringen von d. Inquisiter verbrannt.	1423. Zu Pavia, bald nach Siena verlegt, einige Unterhandlungen mit den Griechen; Verdammung der Wiclefiten, Hussiten; die Syn. wird aufgehoben vor den Verhandlungen über die Reformation, eine andre für 1431. nach Basel bestimmt.		1429. Joh. Gerson (doctor christianissimus) † zu Lyon (von Kostnitz nicht nach Paris zurückgekehrt).	1420. D. eifrigen Hussiten (Taboriten) verbinden sich mit den gemäßigterern Pragern. (Calixtiner, Utraquisten.) Letztere fordern 1) freie Predigt d. göttl. Worts, 2) Abendmahl *sub utraque*, 3) Kleriker ohne weltliche Macht u. Reichthum, 4) Strengere Kirchenzucht, besond. gegen d. gottlos. Klerus, auch durch weltl. Obrigkeit. Die Taboriten fordern mehr: Abschaffung d. Klöster, der Bilder, u aller Lehren und Gebräuche, die nicht in d. Bibel, z. B. Fegfeuer, Ohrenbeichte; (manche bloße Schwärmer, Horebiten, Pickharden.)	Neue Begünstigung der Observanten durch P. Martin. Bursfelder Reform. der Benedictiner.	1420.
1433. Concil. Bas. erlaubt den Böhmen das Abendmahl *sub utraque*, doch müsse man glauben, daß in beiden Gestalten d. ganze Christus sey; sie hatten die Patres concil. auch um Erlaubniß gebeten, daß wenigstens die Evangel., Messen u. Symbol. zur Erweckung der Andacht wie ehemals in ihrer Landessprache gelesen werden.	1431. Zu Basel, es wird nach 4 Deputationen gestimmt, Friedensermahnung an die Böhmen, die man hören wolle; standhafte Behauptung gegen den Pabst, man citirt ihn u. die Kardinäle, läßt durch einen Gesandten zu Eger mit den Hussiten unterhandeln. Mehrere Beschlüsse über die Vereinigung mit den Griechen, die Art der Reformation der Kirche an Haupt und Gliedern, und den Ort des mit den Griechen zu haltenden Concils, neuer Streit mit dem Pabst; 1437. im Jul. der Prozeß gegen ihn wieder angefangen.	1431. Kard. Julian Cesarini vom P. Martin u. Eugen nach Basel bevollmächtigt, vorher auf dem Kreuzzug gegen die Hussiten. Jo. de Torquemada, Dominikan., Magister Sacri Palatii, welches Amt durch Eugenium großes Ansehen erhält. Kard. Ludw. Allemand, Erzb. v. Arles, Nicolaus, Erzb. v. Palermo, 2 Häupter des Basl. Concil.	Jo. v. Polemat zu Basel disputirt gegen die Böhmen. 1435. Ju. Rokyczana, Erzb. v. Prag, † 1471.	1433. 300 Hussit. Abgeordn. zu Basel: Procopius u. die Theolog. Rokyczana, Calixt.; Petrimowsky, Tabor.; Ulrich, Waise. 1434. Die Taboriten u. Waisen unterliegen den Calixtinern in einer großen Schlacht u. werden von diesen gedrückt, selbst der Name: Waisen hört auf, den Taboriten, d e sich in d. Stadt Tabor erhalten, wird d Disputiren u. Protestiren gegen die Compactate untersagt.	1430. General-Kapitel der Franziskan. zu Assisi, Vergleich zwischen Conventualen u. Observanten, letztere haben überall den Vorzug, erstere gehen von d. Vergleich wieder ab. Franciscus de Paula im Neapolit., Stifter der Minimen, Einsiedler des heil. Franciscus, bestätigt, † 1507.	1430.
	1438. Suspension des Pabstes Eugenii durch d. Basler Concil. Die Ferrarische Synode für ungültig erklärt. 1438. Zu Ferrara, wohin sehr wenige Basler Prälaten gehen. Der Griech. Kaiser u. sein Patr., Joasaph, kommen dahin.	Nicolaus von Burgund, Johann v. Segovia, Nicolaus von Cusa, Aeneas Sylvius Piccolomini, sämmtlich zu Basel.	Bessarion, Erzb. v. Nicäa, Dionysius, B. v. Sardes, Marcus Eugenicus, B. v. Ephesus, Gemistius Pletho (der die Liebe für Platon. Philosophie nach Florenz bringt), Griechische Theol. zu Ferrara.			1438.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenreg.	Lehre.
1439.	1439. Deutsch. Reichst. z. Mainz. K. Albr. †. Christoph III., K. v. Dänem., bald der ganzen Nord. Union.		1439. Deutschld. nimmt zu Mainz die Basler Schlüsse an, (außer die gegen Eugen.)	Nur in Arragon., Sicil., Ungarn, Schweiz, Savoyen, u. v. einigen Univers. wird der ehemal. Herzog von Savoyen als Pabst * Felix V. anerkannt.		Can. Basil. für d. unbefleckte Empfängniß der Maria, u. das Fest derselben.
1440.	1440. Der schwache, Pabst Eugenio ergebne, FRIEDRICH III. Avisamenta Basileensia der Deutsch. Fürsten auf dem großen Convent zu Mainz. Ladislaus Posthum. in Böhm., unter d. Vormundsch. des Kathol. Meinhard v. Neuhaus, u. der Calixt. Heinr. v. Praczek, u. seit 1444. Georg v. Podiebrad. Friede über Ungarn durch P. Eugen. 1444. Niederlage K. Ladislai v. Polen u. Ungarn bei Warna gegen die Türken. Kasimir, K. v. Polen. Joh. Corvinus, Statthalt. in Ungarn für Ladislaus Posthum. Engl. verliert an Frkr. Alles, außer Calais. 1447. Franz Sforza, Herz. v. Mailand. Skanderbeg in Epirus.		Der Griech. Kais. setzt d. Kirchen-Vereinigung zu Florenz u. Constpl. durch, mit Verdruß u. ohne Vortheil. 1443. Alphons, K. v. Arragonien u. Sicil., vergleicht sich mit Eugen.; seine Prälaten müssen von Basel zurück. 1444. Aeneas Sylvius, Gesandter K. Friedrichs an den Pabst, im Vertrauen des Kais. 1446. Vereinigung der Kurfürsten gegen Eugen. durch List u. Geld der Kaiserl. Gesandten, und Aeneae Sylvii Entwurf der Bedingungen an den Pabst getrennt.	Eugen. erklärt Felix für e. Schismaticus, u. sucht vergeblich, d. Sanct. pragmat. in Frankr. umzustoßen. 1443. P. Eugen. will berathschlagen, ob noch e. Concil. nöthig sey. Er schenkt den Portugiesen alles Land vom Vorgebirge Non bis nach Indien. 1445. Eugen. setzt die Kurf. Jakob u. Dietrich v. Trier u. Köln ab. Alle Kurfürsten fordern Aufhebung dessen, Bestätigung ihrer angenomm. Basl. Schlüsse, u. e. neues allg. Concil. 1447. Einen Theil davon, nach Aen. Sylv. Entwurf, bestätigt Eugen. schon krank, doch nur ohne Nachtheil des Apost. Stuhls, bis sein Legat oder das versprochne Concil anders verordne, †.		Eugenii Decret. z. Florenz an d. Gesandt. der Armenier, wo die 7 Sakramente nach Thomas Aqu. bestimmt sind.
1450.	1448. * CONSTANTIN XI. Christian, Nord. Unions-König. Karl Knutson zum K. von Schweden gewählt, u. durch den Klerus bald gestürzt, bald wieder erhoben. 1453. Constantinopel von den Türken erobert, Sturz des Griech. Kaiserthums. Kampf der roth. u. weiß. Rose in Engl. 1456. Sieg des Kreuzheers üb. d. Türken. 1457. Georg Podiebrad, K. v. Böhmen. Math. Corvinus, K. v. Ungarn. 1458. Alphons, K. v. Arragon. u. Sicil. †. Ferdinand folgt in Neapel, außerdem Johann v. Navarra.	P. Nicol. verbietet in Sicil., die Juden zur Taufe zu zwingen, aber sie sollen bei Leibesstrafe jährl. 4 Christl. Predigten hören. 1454. P. Nicol. schreibt e. Kreuzzug gegen die Türken aus.	Reichstag zu Aschaffenburg. Nicolaus V. anerkannt. 1448. Wiener Konkordat der Deutschen mit dem Pabst, ohne Zuziehung eines Reichstags, wobei unverändert bleibe, was in Eugenii IV. Concessis diesem Konkordat nicht widerspreche. 1452. Dem Kais. Friedrich, den d. verbundenen Oestreicher, Böhmen, Ungarn zwingen, ihren König Ladislaum Posthum. herauszugeben, helfen die Päbstl. Waffen Nichts. Beschwerden des Reichst. zu Frkft. über d. Päbstl. Gelderpressungen. Erzb. v. Mainz thätig. Kard. Aeneas Sylv. zeigt den Deutschen Fürsten ihre Vortheile beim Ansehen des Pabsts.	Nicolaus V., Beförderer der Wissenschaften und der bald aus Griechenl. flüchtenden Gelehrten. Um die höchsten Geistl. Fürsten zur Annahme des Konkord. zu bewegen, giebt Nicol. den Erzb. v. Mainz und Trier den Indult, in d. Päbstl. 6 Monaten die Pfründen zu vergeben. Angesehene Männer in Deutschl. behaupten: die Pabstwürde sey weder nothwendig, noch von Christo gestiftet. 1455. Calixt III. (*Borgia.*) Calixt bestätigt aus Freigebigkeit die Verträge mit den Deutschen sich beschwerenden Fürsten, „der Päbstl. Stuhl sey frei.„ Heftiger Streit des Pabstes mit Alphons v. Arrag. u. Ferdin. v. Neapel.	Wien. Konkord. Wenige Einschränkungen der Päbstl. usurp. Gewalt, Revenüen und Annaten; dafür erhält der Pabst d. Recht, die in 6 Monaten des Jahrs erledigten kleinern Pfründen in Deutschl. zu vergeben, u. behält e. Menge von Reservationen. Kurfürst Dietrich von Köln promulgirt es erst 1461, andere Deutsche Bischöfe noch später.	Bibelstudium auch ohne bloße Mystik (Doctores biblici in Ansehen neben den sententiariis s. formatis). Gegner der theol. Scholastik sind sowohl die durch Klass. Literatur Gebildeten, als die Freunde der Platon. Philosophie.
1460.	1459. Sultan Muhamed II. dringt bis Belgrad vor. Erfindung der Buchdruckerkunst. Eduard V. v. York, Engl. K. 1461. *Ludwig XI.*, K. von Frankr. 1462. Iwan Basiljewitsch der Große, Stifter der Unabhängigkeit und Macht des Russischen Reichs. Krieg d. Kais. u. Pfälz. Partei in Deutschl. 1466. Reichstag z. Nürnberg. Heer geg. die Türken. Verwaltung des Ablaßgeldes durch die Stände.	Pius II. betreibt d. Kreuzzug lebhaft; aber auch in Deutschl. durch Bessarion vergeblich; als er sich selbst einschiffen will, †.	Georg Podiebrad sucht ein gutes Vernehmen mit P. Pio. 1460. Sigismund, Oestr. H., appellirt v. Pabst an e. allgem. Concil. (Georg v. Heimburg.) 1462. Georg Podiebrad läßt d. Päbstl. Legat gefangen setzen.	1458. *Pius II.* (*Aeneas Sylv.*) belehnt Ferdinand mit Neapel unt. läst. Beding., verweigert dem Böhm. K. die Bestätigung der Basler Compakten, u. erlangt v. Ludw. XI. die Aufhebung der Franz. Sanctio pragm., sie wird durch Parlament u. Univers. zu Paris in Ausübung erhalten. 1463. Pius widerruft seine früheren Grundsätze. 1464. Paul II. (Neveu Eugens IV.) 1466. Paul thut Georg Podiebrad in d. Bann, u. spricht ihm Böhmen ab.	Rother Hut der Kardinäle.	1462. Die Vulgata zu Mainz zuerst gedruckt, und auch e. Deutsche Bibelübersetzung.
1470.	1469. Lorenz v. Medici, Herr v. Florenz. 1471. Sten Sture, Reichsvorsteher v. Schwed. 1471. Deutsch. Reichstag unter d. Päbstl. Leg. 1474. Kastilien u. Arragonien vereinigt unter Isabella u. Ferdinand dem Kathol.	1468. Ausschreibung e. Kreuzzugs. 1472. Smirna erobert. Kardinallegate zur Beförder. des Kreuzzugsaus geschickt.	1466. Georg Podiebrads Schutzschrift und Appellation an ein Concil. Der Pabst schiebt den Kreuzzug auf, um Georg Podiebrad durch s. kathol. Unterthanen u. die benachbarten Könige zu unterdrücken, er erhält sich, † 1471. 1479. Ludwig XI. droht, die Sanctio pragm. herzustellen, u. ein allgem. Concil zu Stande zu bringen.	1468. 69. Heftiger Streit d. Pabsts mit Ferdinand v. Neapel. 1471. Sixtus IV., (vorher General der Franzisk.) sehr geldgierig u. ganz abhängig von s. Neffen Hier. Riario. 1478. Sixtus unterstützt die mißling. Verschwörung zu Florenz, Interdikt. Die Päbste suchen die stumpfgewordenen Geistl. Waffen durch Aufregung der nachbarl. Mächte zu unterstützen, die zu sichtbar blos eigennützige und treulose Politik auch für die Nepoten thätig. Unruhen zu Rom. Streit m. Neapel.	Die hergebrachten Päbstl. Rechte werden auch bei d. sinkenden Ansehen der Päbste ohne Weigerung ausgeübt. Extravag. com.	Pabst Sixt. verbietet üb. d. unbefleckte Empfängniß d. Maria zu streiten.
1480.	Die Italien. Kriege zwischen Frankr., Neapel, den Kaisern, Venedig fangen an, die Päbste stiften Allianzen bald gegen die eine, bald gegen d. andre dieser Mächte. 1481. Bajazeth II., Türk. Sultan. 1482. Heinrich VII. Tudor., K. v. Engl. 1483. Karl VIII., K. v. Frankr.; sein Vater hat viele Provinzen mit der Krone vereinigt, er Bretagne. 1486 — 89. Unabhängigkeit der Schweiz durch Siege über Oesterreich.	Vergebl. Bemühungen des Pabstes, einen Kreuzzug gegen die Türken zu Stande zu bringen.	1483. Bann u. Interdikt gegen Venedig, das daselbst nicht vollstreckt werden darf. 1485. Ferdinand v. Neapel verweigert den Lehnzins, der Pabst will ihm einen Franz. Prinz entgegenstellen, abwechselnder Krieg und Friede bis 1492.	1484. Innocentius VIII. ränkevolle Wahl, er erklärt sich für die Partei der Calonna. Bereicherung sein. Kinder. Der nach Rhodus geflüchtete Bruder Bajazeths II., Dschem, kommt in die Gewalt d. Pabsts. Unterhandl. deshalb mit Muham. u. Christl. Fürsten.	1484. Durch Innoc. VIII. Bulle werden die Hexenprozesse der Inquisition übergeben und völlig eingerichtet; dazu bald darauf d. malleus maleficarum von d. Inquisitoren Sprenger u. Justitoris.	1481. Der Dominikaner Vincentius Bandellus disputirt zu Bologna öffentlich gegen die unbefleckte Empfängniß der Maria. 1488. Erste gedruckte Hebr. Bibel.
1490.	1490. Ladislaus VII., K. in Ung. u. Böhm. 1491. D. noch Maur. Granada Spanisch. 1492. Entdeckung von Amerika. 1493. MAXIMILIAN I. 1494. Alphons, Ferdinands Sohn, K. von Neapel. Von L. Sforza u. erst vom Pabst aufgeregt, zieht Karl VIII. v. Frkr. nach Italien, erobert Neapel für kurze Zeit. 1495. Allianz geg. Frankr. zwischen Pabst, Kaiser, Engl., Spanien, Mailand, Venedig. Landfriede in Deutschland. 1497. Friedrich, K. v. Neapel. 1498. Ludwig XII., K. v. Frkr. Flor Portugals unter Emanuel d. Gr.	Juden in Spanien und Portug. müssen Schein-Christen werden, in Portugall alle Juden-Söhne unter 14 Jahren Christl. erzogen werden. Ximenez läßt in Granada Tausende Muhammedaner ohne Unterricht taufen; Versprechungen, Geschenke, Zwang.	Der Pabst schenkt dem K. von Spanien apostolicae potestatis plenitudine Westindien u. giebt ihm den Titel: kathol. K. Karl VIII. in Rom, die Kardinäle bitten ihn, den schändl. Pabst abzusetzen. 1498. Ludw. XII. v. Frankr. macht den Caesar Borgia zum Herz. v. Valentinois, u. giebt ihm e. Prinzessin v. Navarra.	1492. *Alexander VI.* (Borgia, Neveu Calixti III.) thut Alles für seine, fast öffentlich anerkannte, Kinder, besonders Caesar Borgia u. Lucretia. Friede u. Bündniß des Pabstes mit Ferdin. v. Neapel, (Gottfried Borgia, Sohn d. Pabsts, soll e. Neapol. Herzogth. und eine Verwandtin Ferdinands erhalten). 1495. Vergleich Karls VIII. mit d. Pabst, der ihm bald m. d. Banne droht. Handel mit allen Geistl. Dingen. 1496. Joh. Borgia (Herz. v. Gandia durch den K. v. Span.) vom Pabst mit Benevent belehnt, ermordet. Krieg im Kirchenstaat mit den Orsinis, der Pabst muß nachgeben.	Ungewöhnlich starke Vermehrung der Zahl der Kardinäle.	
1500.	1500. Die Franz. erobern Mailand. Neu-Persisches (Muhamedan.) Reich von Ismaël Sofi, e. Aliden, gestiftet.			1500. Caesar Borgia unterwirft, von Franz. Soldaten unterstützt, fast alle die mächtigen und unabhängigen Lehnsleute im Kirchenstaat.		

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	1439. May. P. Eugen. zu Basel abgesetzt, das Concil. continuirt u. wählt ohne Kard. Felix V. (dieser zu Basel b. 1441.) Unterhandl. mit Fürsten, besond. Deutschl. und Frkr., kein Vergleich. 1443. letzte Sitzung, e. kleiner Theil bleibt zu Basel von Franz. Soldaten zerstreut, wendet sich Concil. v. Ferrara nach Florenz. Jul. Vereinigung der Griech. Kirche mit der Latein. und allen ihren Lehren u. Einrichtungen. Das Concil. zuletzt in d. Lateran verlegt. 1443. Versamml. d. Griech. Patriarchen unter Muhamedan. Hoheit gegen die Florent. Union u. Metrophan.		Raymund v. Sabunde zu Toulouse (philosoph. Theologie in zusammenhängenden Schlüssen.)			1439.
1444. Kard. Julian Caesarini hatte K. Ladislaum v. Polen u. Ungarn von d. beschwornen Vertrage mit den Türken absolvirt. Ablaß für Wallfahrt zu den angebl. blutenden Hostien zu Wilsnak vom Kurfürst von Brandenburg bei Pabst Eugen erhalten.	1446. mit Erfolg an d. vereinigten Kurf. 1447. vom Kaiser Friedrich vertrieben, gehet 1448. nach Lausanne, wo endlich Felix V., von allen Fürsten verlassen, 1449. resignirt, (er wird Kard. B. v. Sabina, † 1450) und seine Kardinäle Nicolaum V. nochmals zum Pabst wählen.	1441. Metrophanes, Latinisirender Patr. v. Constpl. Kard. Julian in Ungarn. 1444. Kard. Estouteville, Legat Eugenii in Frankr., z. Revision d. Universit. und Schulen, (wobei zum ersten Mal Königl. Kommiss.). Dietrich, Mainz. EB. Aeneas Sylv. vom Eugen zum B. v. Triest ernannt. 1447. 48. Kard. v. Carvajal, Legat Nicolai in Deutschland.	*Bessarion* ganz Lateiner, Kardinal, späterhin zu Bologna, Beförderer d. Plat. Philos. Marcus Eugen. und Georgius Scholarius (Gennadius) schreiben gegen die Vereinigung. Georg v. Trapezus † um 1486. dafür. *Laurentius Valla* in Ansehen u. Schutz zu Neapel. (Annotationes in N. T.) Wiederhersteller einer richtigen Methode d. theol. Stud. Bestreiter der Donatio Constantini M., vielleicht auch des Symb. Apost., entgeht durch Widerruf dem Scheiterhaufen, † 1457.	1440. Die Waldenser in den Piemont. Thälern werden überfallen, von d. Ketzergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet. 1445. Zusammenkunft zwischen Calixtinern u. Taboriten zu Kuttenberg, erstere halten die Priesterehe wenigstens für erlaubt, u. Predigt in Böhm. Sprache für nöthig; letztere lehren dies auch, und außerdem: Fides sola justificat, und bloße Zeichen im Abendmahl.	1441. Die Bettelmönche durch Eugenii IV. Bulle von d. Paris. Fakultäts-Statuten eximirt, werden so lange von der Universität ausgeschlossen, bis sie den Päbstl. Widerruf beibringen.	1440.
1450. Jubeljahr nach Clementis VI. Vorschrift. Großer Zufluß. 1451. Vollständiger Ablaß in Deutschland vom Kard. Nicol. v. Cusa gepredigt, der überall ehrerbietigst empfangen wird. Man soll dazu bestellten Beichtvätern reuevoll beichten und etwas Geld freiwillig erlegen.	1453. Zu York. 1454. Zu Canterbury. 1456. Zu Soissons. 1457. Zu Avignon. 1459. Zu Mantua wegen eines Kreuzzugs gegen die Türken. Appellationen vom Pabst an ein Concil. verboten.	1450. Aeneas Sylvius wird B. v. Siena und bald Kardinal. Gregor, Patr. von Constpl. seit 1446, geht nach Ital., Vacanz. 1453. Georg Scholarius (als Mönch Gennadius), Patr. v. Constantinopel mit Genehmigung d. Türk. Sult. Joffredy, B. v. Arras, hernach zu Albi, Pabst Pii Legat in Frankr. 1459. Nach Diedrichs Tode wird Diether Erzb. v. Mainz, appellirt wegen erhöhter Taxen an ein allgem. Concil.,	Antonius Florentinus, Erzb. v. Neapel, Dominikan., † 1459. *Thomas* (Hammerken) v. Kempen (im Köln.), Kleriker des gemeinsch. Lebens bei Zwoll, † 1471. (de imitatione Christi.) *Johannes Wesselus* von Gröningen, freimüthiger Lehrer d. Theologie auf mehrern Universitäten, daß das Christenthum blos aus der Bibel zu schöpfen; gegen Unfehlbarkeit d. Pabsts und der allgem. Concil., Pfründen-Verkauf und Dispensationen, Monarchie d. Pabsts und Ablaß, (geschützt durch d. Bischöfe v. Utrecht und Münster,) † 1489.	1456. Böhm. Brüder, kleiner edlerer Rest der geschwächten Taboriten, sondern sich von d. Calixtinern ab,	Streit über d. Bulle Nicolai V., welche den Bettelmönchen d. Recht bestätigte, Beichte zu hören. Vergleich zum Nachtheil der Bettelmönche.	1450.
	1461. Zu Sens.	1461. vom Pabst abgesetzt, Adolph v. Nassau eingesetzt. Krieg darüber, heftig. Streit zwischen den Erzbischöfen u. Pabst, Vergleich.	Johann (Burchard) v. Wesel (de Vesalia), Lehrer der Theologie zu Erfurt, hernach Prediger zu Worms, 1479. zu Mainz wegen ähnlicher Aeußerungen gerichtet, als Ketzer eingesperrt.	1461. vom K. Podiebrad auf entfernte Oerter i. Schles. verwiesen,	Ritterorden der heil. Jungfrau v. Bethlehem zu Lemnos (Päbstl. Galeeren den Türken abgenommen) von kurzer Dauer. 1466. Friede zu Thorn zwischen d. Deutschen Orden u. Polen, welches Westpreußen und die Lehnshoheit über Ostpreußen erhält.	1460.
1470. Herabsetzung d. Jubeljahrs auf 25 J., für 1475. ausgeschrieben, aber wenig besucht. 1477. P. Sixtus bestimmt für die Feier d. Fests der unbefleckten Empfängn. der Maria so viel Ablaß, als fürs Frohnleichnamsfest.	1473. Zu Madrid und zu Toledo.	*Thomas de Torquemada*, Dominik., Mendoza's Beichtvater, erster General-Inquisitor von Spanien. (Instruction für d. Inquisition.) Franz *Ximenez* de Cisneros, Beichtvater der K. Isabella v. Spanien.	Johann (Pupper) von Goch, Prediger eines reineren, biblischen Christenthums zu Mecheln. Angelus de Calvasio (Summa casuum conscientiae).	1468. gedrückt, nachher Ruhe, sie lassen sich bei d. Waldenser-Bischöfen ordiniren.	1472. Lollharden unmittelbar unter d. Pabst auf Vorstellung Karls d. Kühnen v. Burgund.	1470.
		Pedro Gonzalez de Mendoza, Erzb. v. Sevilla, hernach v. Toledo.	Marsilius Ficinus, Platoniker, (von der Wahrheit der Christl. Religion) † 1499. Rud. Agricola zu Heidelberg. 1483. Luther gebohren. (1484. Zwingli.) Joh. Pici, Herr v. Mirandola, Streitsätze zu Rom vom Pabst als verführerisch verboten. Anton von Nebrisa, Span. Exeget, † 1522.	1479. Bestätigung der Basler Compacten für Böhmen b. Vergleich zwischen K. Mathias u. Ladislaus. (Ungestörte, volle Ruhe d. Calixtiner.) 1484. Zu Sevilla erstes Auto de Fe (Act de Foi) d. allgem. Inquisit.-Gerichts für ganz Spanien, (seit 1477. 1483. vom Pabst Sixto IV. bestätigt).	1478. Vergleich zwischen Bettelmönchen und Säcular-Geistlichen, jene sollen zwar ihre Rechte ausüben, aber keinen Laien vor seinen Ortsgeistl. abziehen. 1487. Allgem. Versamml. d. Brigittenordens zu Gnadenberg in der Oberpfalz auf Innocentii VIII. Befehl, um Gleichförmigkeit zu bewirken.	1480.
Der angebliche Verlobungsring der Maria von e. Franziskaner zu Clusium gestohlen u. nach Perugia gebracht, veranlaßt Krieg zwischen Siena u. Perugia u. e. langwierigen Proceß bei dem Pabst, der endlich für Perugia entschieden wird.	1494. Zu Nitra in Ungarn gegen Konkubinen der Kleriker.	1492. Caesar Borgia, Sohn d. Pabsts, Erzb. v. Valenzia und B. v. Pampelona, und bald Kardinal, legt 1498. d. geistl. Würden nieder. 1495. Ximenez, Erzb. v. Toledo u. Minister. Talavera, Erzb. von Granada. Kardinal Raymund, Legat in Deutschland, Dänem., Schwed., Polen, Preußen, z. Sammlung des Ablaßgeldes beim Jubeljahr u. des Zehnt. z. Türkenzug, vergleicht sich üb. letztres mit d. Deutsch. Reichsregiment.	*Hieron. Savonarola*, Dominikan., berühmter Prediger u. Demagog zu Florenz, eifert und weissagt gegen die schändl. Päbste, v. d. Gegenpartei auf Alexand. VI. Antrieb 1498. als Ketzer verbrannt. 1495. Gabriel Biel † zu Tübingen, Nominalist, bescheidener und gemäßigter Scholastiker.	1487. Päbstl. Angriffe gegen d. Waldenser in Dauphiné u. Savoyen, sie erkämpfen sich zum Theil Ruhe.	Der B. von Nitra in Ungarn verordnet, jeden Bettelmönch anzuhalten, der ohne Vollmacht von ihm in seinem Sprengel predige oder Beichte höre.	1490.
1500. Jubeljahr. Ablaß auch für d. Strafen der im Fegfeuer Büßenden zu Rom für Geld zum Bau der Peterskirche.			Paulus Cartesius, Protonotar zu Rom, † 1510.	1499. D. Böhm. Brüder als Waldenser und Begharden verfolgt.	Mönche gehen nach Amerika, zur Verbreitung d. Christenthums.	1500.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränk. der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1501.	1501. Span. u. Frankr. vereinigen sich gegen Neapel, u. theilen es. 1503. Span. entreißt Frkr. seinen Theil von Neapel. Brasilien v. Portugall besetzt. Span. Erober. in Amerika. Kriege Dänemarks gegen Schweden und die Hansa.		Der Pabst spricht dem K. Ferdinand von Neapel sein Reich ab. Die Venetianer bemächtigen sich nach Alex. VI. Tode mehrerer Städte des Kirchenstaats auf Antrieb d. Kard. Julians.	Durch franz. Truppen der Kirchenstaat vollends unterworfen. Gewaltthaten, Meuchelmorde, Vergiftungen, Ausschweifungen des Caesar Borgia u. seines Vaters Alex. VI. Heftige Unruhen u. Feindseligkeiten der Parteien nach Alex. Tode, die Spanischen Kardinäle halten es mit Caesar Borgia. Pius III., Neveu Pii II., † bald. *Julius II.* (Julian v. Rovere)		
	1505. Wasilei, Russ. Großf.		1505. Streit mit ihm als Pabst darüber.	1504. läßt Caesar Borgia gefangen setzen, der nach Neapel und hernach aus d. Span. Gefangenschaft entwischt. u. 1507. als Navarr. General †.		1504. Glaubensbekenntniß der Böhm. Brüder, Fratr. Waldenses, dem K. Ladislaus übergeben.
	1508. Ligue zu Cambray gegen Venedig. *Heinrich VIII.*, K. v. Engl.					
1510.	1510. Schließung d. Schweizerischen Eidgenossenschaft u. Macht derselben.		1510. Ernstl. Schritte des K. v. Frkr. u. Kais. wegen der Treulosigkeit des Pabsts.	1510. Der Pabst von Venedig befriedigt, u. Bundesgenosse der Republik.	1510. Freimüth. Beschwerden d. Deutschen gegen den Pabst über Nicht-Erfüllung der Tractaten u. die Gelderpressungen durch den Ablaß-Verkauf.	
	Die heil. Ligue gegen Frankr. 1512. Selim I., Türk. Sult.		Kais. Maximil. denkt ernstlich an Reformation d. Kirche, hat den Plan: Kaiser u. Pabst zugleich zu seyn; vergleicht sich mit dem Pabste. 1512. Ferdin. der Kathol. bemächtigt sich Navarra's, weil [illegible]n. Johann im Bann sey.	1511. Krieg mit Frankr., der Pabst selbst Feldherr, kriegerisch u. gewaltsam, bringt den ganzen Kirchenstaat zusammen, Interdikt gegen Frankr.	Dagegen spottet Cajetan, Dominikaner-General auf d. Later. Syn. der zu Kosinitz u. Basel errungenen Rechte eines ökumen. Concils.	Can. Later. wird verboten zu lehren, daß d. Seele sterblich, Eine in allen Menschen, u. daß Etwas zugleich nach d. Theolog. wahr, nach der Philos. falsch sey.
	1513. Christian II., K. von Dänemark. Die Medici wieder zu Florenz. 1515. *Franz I.*, K. v. Frkr.		1513. Ludwig XII. unterwirft sich dem Lateran. Concil. 1515. Kais. Maximil. verbietet Ablaß-Verkäufe ohne seine Genehmigung.	1513. Leo X. (Joh. v. Medici), Freund der Gelehrten und Künstler, üppige Verschwendung. Durch Kais. Vermittelung in Joh. Reuchlins Prozeß sehr günstig f. diesen. Politische Unterhandlungen bald mit dieser, bald mit jener d. groß. Mächte. Der Pabst bestätigt Bonifacii VIII. Bulle: unam sanctam.	D. Pragmat. Sanct. in Frankr. aufgehoben, der K. präsentirt dem Pabste Doctoren der Theologie zu den höheren Geistl. Aemtern. Von Abhängigkeit des Pabsts von e. Concil. u. Aufhebung d. Annaten ist nicht mehr d. Rede.	1515. Erstes gedrucktes Griech. N. T. von Erasmus Roterodam. Uebers. u. Anmerk. desselben vom P. Leo empfohlen. (Die Biblia Complut. des Kardin. Ximenez erscheinen später.)
	1516. K. *Karl I.*, in ganz Spanien, Neapel, Sicilien u. den Niederlanden. Ludwig II., K. v. Ungarn u. Böhmen, † 1526. 1517. Sten Sture's d. jüng. u. der Schwed. Stände Streit mit dem Dänisch gesinnten Erzb. Trolle v. Upsala. Negerhandel.	Gefahr einer gänzl. Unterdrückung des Griech. Christenthums zu Constantinopel. Christenthum im Span. Amerika eingeführt. Die Missionärs sprechen gegen d. Sklaverei der neuen Christen.	1516. Vergleich Franz I. mit dem Pabst, dieser giebt Parma u. Piacenza her, u. ihm werden dagegen mächtige Große d. Röm. Gebiets aufgeopfert. Vergeblich protestirt d. Parlament u. noch länger d. Univers. zu Paris.	1517. Hart bestrafte Verschwörung einiger Kardinäle gegen den Pabst, er erhebt 31 neue, Gelehrte oder Freunde der Fürsten.		

Geschichte der

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päbste.	Verbreitung oder Druck des Lutherthums.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland durch Luther.
1517. 1518.	Syrien u. Aegypt. wird Türk. Mexiko Spanisch. *Philipp*, Landgr. v. Hessen.				Oct. *Mart. Luthers* (Sermon u.) 95 Theses gegen den Mißbrauch des Ablasses u. für wahre Buße. D. Ablaßkräm. Tezels, Hochstratens, Prierias, Joh. Ecks u. Luthers Streitschriften. Luthern wird zu Rom der Prozeß gemacht, er dahin citirt, aber auf Kurf. Friedrich des Weis. u. der Univers. Wittenberg Verwendung zu Augsburg verhört, widerruft nicht. Luthers Appellation a Papa male informato ad melius informandum u. bald an ein allgem. Concil. Gesandter d. Hussiten an Luth.
	Sept. Reichstag zu Augsb., wo dem Pabst bittre Dinge gesagt werden. Friedrichs d. Weis., Kurf. v. Sachs., Rath ist *Georg Spalatin*.	Kard. Cajetan, Leonis X. Legat zu Augsburg. Päbstl. Bulle vom Ablaße, (worin Luther nicht genannt ist).	Die gelehrtesten, aufgeklärtesten und angesehensten Männer wie Erasmus Roterod., erklären sich für Luther und gegen die Mönche; gute Köpfe bringen durch Verse u. Bilder Luthers Lob und Spott gegen seine Gegner unter das Volk.		
1519.	Jan. Kais. Maximil. †. Friedrich d. Weise, Reichsverweser. Hildesheimische Fehde.				Jan. Des Päbstl. Legats v. Miltitz Verhandlungen mit Luther zu Altenburg u. darauf zu Liebenwerda. Luther schreibt demüthig an den Pabst, will ruhen, wenn er nicht angegriffen wird; schreibt heftig gegen Verketzerungssätze der Franziskaner zu Jüterbock, und gegen Emser wegen des Verdachts der Böhmischen Ketzerei. Joh. Eck geht nach Rom.
1520.	Jan. KARL V., K. v. Span. Christian II., Dän. K., von den Schweden gekrönt, richtet das Blutbad zu Stockholm an. Vertreibung d. Herz. Ulrich v. Würtemb. durch d. Schwäb. Bund. Oct. Kais. Karl zu Aachen gekrönt, bald darauf zu Köln mit Fürsten. Der Kais. verspricht d. Kurf. v. Sachs., Luth. zu hören.	Verdammungs-Bulle gegen Luther, wenn er nicht revocire, (von Eck nach Deutschland gebracht, u. auf Pirkheimer, Spengler u. A. ausgedehnt). Der Kurf. v. Sachsen erklärt den Päbstl. Nuncien: er schütze Luthern nicht, lasse ihn nur nicht unüberführt fallen, klagt über Eck; jene verbrennen zu Köln Luthers Schriften.	Erasmi Roterod. günstiges Urtheil für Luther zu Köln. Die Deutschen Reichsritter bieten Luth. ihren Schutz an.		Luthers Schreiben an des Kais. Majestät; an d. Deutschen Adel gegen d. Bollwerke der Päbste: Erhebung über weltl. Macht, eigenmächtige Auslegung der heil. Schrift u. Ausschreibung der allgem. Concil. Luth. Schrift: v. Eckischen Lügen u. Bullen. Sept. Oct. Joh. Eck findet viel Schwierigkeit gegen Publikat. der allgemein gemißbilligt. Bulle. Luther: v. Babylon. Gefängniß. Nov. Luth. neue Appell. an Concil. gener. u. Schrift gegen die Bullam execrabilem. Dec. Er verbrennt öffentlich d. Päbstl. Recht. Luthers Schrift: Bulle vom Abendfressen des allerheiligsten Herrn des Pabstes.
1521.	Soliman II., Türk. Sult. Franz Sforza, Herz. v. Mail. Febr. Reichstag zu Worms. Errichtung des Landfriedens. Einrichtung des Reichsregiments in Abwesenheit des Kais. Krieg des Kais. gegen Frankr. Der Pabst ist für den Kais. Die Türken erob. Belgrad. Kais. Karl nach Spanien.	Jan. Neue Bannbulle gegen Luther u. s. Anhänger, auch am grünen Donnerst. in der Bulla coen. Dom. erwähnt. Aleander protestirt vergebl. gegen Verhandlung der schon verdammten Sache Luther's. Gravamina der Deutschen Fürsten, selbst der Luthern abgeneigten, gegen den Pabst.	In Bischöfl. Städten u. den Niederlanden werden Luthers Bücher verbrannt. Strenges Gebot des Reichstags gegen Aenderungen der Religionsgebräuche. Wormser Edikt. Lutherisch gesinnte Prediger in Dänemark und Ungarn.	Barthol. Bernhardi v. Feldkirch, Priester zu Kemberg, u. Karlstadt, verheirathen sich, vom Kurfürst v. Sachsen im Amte gelassen, gegen des Erzb. Willen.	Luther mit Kais. Geleit zu Worms spricht an 2 Stunden vor Kaiser u. Reich für seine Lehre; nur der heil. Schrift, auch nicht allgem. Concilien könne er sie unterwerfen, reist nach mehr. Unterhandl. u. ernstl. Kais. Erklär. zurück. Mai. Kaiserl. Acht gegen Luther. Luther als Junker Jürge auf d. Wartburg.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		Kard. Julian v. Rovere, Alexandri VI. Feind, u. Kard. Johann von Medici (schon 13jähriger Kard. durch Innocent VIII. als Schwager des Sohns desselb.) leben z. Genua. Berthold, Erzb. v. Mainz, freimüth. Thätigkeit für Deutsche Kirchenfreiheit.	1502. Univers. Wittenberg gestift. durch *Friedrich* den Weisen, Kurf. v. Sachsen. Joh. Reuchlin, verdient um Hebr. und Griech. Sprachstud. u. freiere Denkungsart, † 1522.	K. Ladislai Edikte gegen die Böhm. Brüder (Waldenses).	1501. P. Alexander confirmirt die sehr strenge Regel Francisci de Paula, und nennt den Orden: Minimos Fratres eremitas Francisci de Paula. Verbreitung dieses Ordens in Frankreich, Spanien, Italien. Minimen-Nonnen.	1501.
1504. Ablaß zum Krieg gegen die Russen. 1505. Ablaß in Portug. zum Krieg in Afrika. 1506. Ablaß zum neuen herrlichen Bau der Peterskirche zu Rom. Jo. Tezel predigt ihn im Meißnischen.			Erasmus Roterodam. hochverdient um theol. Stud., besond. N. Tstl. Exegetik u. Kritik u. in großem Ansehen.	Schutzschriften derselben Brüder dagegen.	Joh. v. Staupitz ist Augustiner-Provinzial. 1506. Entdeckung u. Bestrafung der betrüg Wunder der Dominikaner zu Bern gegen di Lehre von der unbefleckt. Empfängniß Mariä	
	1510. Zu Orleans u. Tours. Die Pragmat. Sanction in Frankr. wieder eingeführt. 1511. Zu Pisa von Kardinälen (Kais. u.) K. v. Frkr. ausgeschrieb. geg. d. Pabst, nach Mailand, dann nach Lyon verlegt, nicht zahlreich.	Kard. Wolsey, Minister K. Heinr. VIII. Math. Lang, B. v. Gurk, Staatsrath u. Gesandter des Kais., hernach Erzb. v. Salzburg, † 1540.	1508. Der Augustiner Martin Luther wird Prof. zu Wittenberg, 1510. in Angelegenheit s. Ordens zu Rom, Johann Geiler von Kaisersberg († 1510.), Jac. Wimpfeling, Prediger zu Straßburg u. Speier, Klagen und Spott über d. Schlechtheit des Klerus.		1511. Albrecht v. Brandenb. Hochmeister des Deutsch. Ritterord. in Preußen. Freimüthig geführter Streit Joh. Reuchlins mit den Mönchstheologen zu Köln.	1510.
1513. Hochstratens Ketzerprozeß gegen Reuchlin u. dessen Augenspiegel. Dagegen Ulrichs v. Hutten triumphus Capnionis; die Ausführung jenes Urtheils vom Kurfürst v. Mainz untersagt. Ablaß zum Bau der Peterskirche u. zum Türkenkrieg. Erasmus gegen heuchelnde Frömmelei d. Mönchslebens, d. Heiligen-Verehrung, d. Wallfahrten, Gebete f. Todte, Ablaß. Neuer Ablaß zum Bau d. Peterskirche. *Johann Tezel* verhandelt aufs unverschämteste denselben um Wittenberg, Bernh. Samson in d. Schweiz.	1512. Im Lateran gegen die Pisan. Syn., zahlreich; dauert unter d. Befehlen Leo's fort, 1514. Entwurf e. Reformation d. Päbstl. Hofes und des Klerus, Errichtung d. Leihhäuser (Montes pietatis), u. Gebot einer scharfen Censur alles dessen, was gedruckt werde, besonders auch der Uebersetzungen aus d. Hebr., Griech., Arabischen.	1514. Albrecht, Bruder des Kurf. Joachim v. Brandenb., ist Erzb. von Magdeb. und wird Kurfürst von Mainz, Ober-Kommissair des neuen Ablasses in Deutschland. Joh. Angelo Arcimboldi, Protonotar, Päbstl. Legat wegen des Ablasses, bedroht Schweden mit d. Pabsts Strafen.	1512. Luther, Doct. d. Theol. (Biblicus). 1512. Jac. le Fevre zu Paris. Aegidius v. Viterbo, Augustin. General, hernach Kardinal. (Ulrich v. Hutten, Tadel u. Spott gegen Pabst u. Mönche, u. d. Ausschweifungen des Päbstl. Hofes, † 1523. Epistolae obscuror. virorum).	Abwechselnder Druck und Ruhe der Waldenser in Piemont. Es giebt deren bald hernach auch wieder in Provence.	Jac. v. Hochstraten, inquisitor haeret. pravitatis, († 1527) P. Leo's Kommissair, B. v. Speier, entscheidet für Reuchlin gegen Hochstrat.; die Dominikaner suchen vergeblich die Sache in Rom durchzusetzen, (werden von Franz von Sickingen 1520. gezwungen nachzugeben). 1517. General-Kap. der Franziskaner zu Rom, wo die Observanten den entschiedensten Vorzug erhalten, es giebt an 1400 Observanten-Klöster.	

Reformation.

Deutsche Konvente, Kolloquia, und Synoden.	Röm. Kathol. Kirchen-Beamte u. Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer-Reformation durch Zwingli.	Fanatiker.	
Generalversamml. d. Augustin. u. Disput. zu Heidelberg über freien Willen, Rechtfertigung durch den Glauben, Gnade, gute Werke. (Bucerus, Brenz, Schnepf werden Luthern zugethan.)	Konr. Wimpina zu Frankf. a. d. O. Joh. Eck, z. Ingolstdt. Kard. Sylvest. Prierias, Magister sacri palatii, Dominikaner General.	*Philipp Melanchthon* wird Prof. z Wittenb. *Andr.* (Bodenstein v.) *Karlstadt*, ist Prof. der Theol. das.				1517. 1518.
			Ulrich Zwingli.	Der schon früher richtigere Einsichten nach der Bibel verbreitende *Ulrich Zwingli* wird Prediger zu Zürich. Er bringt es, unterstützt von B. Hugo v. Kostnitz, dahin, daß der Ablaßkrämer Samson nicht nach Zürich darf.		1519.
Jul. Disput. z. Leipzig über freien Willen, Supremat der Päbste, Ablaß, Fegfeuer.	zwischen Joh. Eck, -- Hieron. Emser zu Leipz., hernach b. Herz. Georg zu Dresden. Jac. Sadoletus zu Röm.	Karlstadt, Luther. Luthers sichtbares Zunehmen an Einsichten u. freimüthiger Ueberzeugung v. d. Ungrunde des Cölibats u. Mönchthums, der Päbstl. Gewalt, Ohrenbeichte, Consilia evangelica, Communio sub una u. s. w.	Leo Juda z. Einsiedel. Oekolampadius zu Basel.	Pabst Leo vindicirt sein Recht, Indulgenzen zu ertheilen, will aber dem Mißbrauch seiner Vollmacht abhelfen. Zwingli predigt immer freimüthiger, und verliert des B. Hugo Unterstützung, dessen Vikar, Joh. Faber, sagt: hic novus Lutherus oritur, tanto gravior, quanto austeriorem populum habet. Zwingli's großes Ansehen bei dem Rath von Zürich.		1520.
		Melanchthons Loci communes.		Der Züricher Rath ordnet an, daß die Prediger nach der Bibel lehren sollen, nicht nach Scotus und Thomas.		1521.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päbste.	Verbreitung oder Druck des Lutherthums.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland durch Luther.
1521.		Dec. Leo X. †	Evangel. Gemeinden in Frankr. um Meaux.	Abschaffung der Messe zu Wittenberg, erst b. d. Augustinern, dann nach e. auf Kurfürstl. Befehl gehalten. Colloq.	Luther schreibt auf der Wartburg die Deutsche Uebersetz. des N. T., gegen Privatmesse, Mönchsgelübde, vom Antichrist, gegen den neuen Abgott zu Halle u. a. m.
1522.	Rhodus Türkisch. Nov. Reichstag zu Nürnberg. 100 Gravamina d. Deutschen Fürsten gegen den Pabst.	Jan. Hadrian VI. Strenges Breve an d. Kurfürsten v. Sachsen. Cheoregati, Päbstl. Nunt.	Reformat. auf Franz von Sickingens Schlössern, die bald darauf erobert werden. Märtyrer (Augustiner) in d. Niederlanden.	Uebereilte Reformen des Gottesdienstes durch Karlstadt, Unruhen.	März. Luther nach Wittenberg zurück.
1523.	Rhodus wieder Türkisch. Friedrich I., K. v. Dänem. statt des vertriebenen Christ. II; in Schweden Gustav Wasa, Lorenz Anderson ist sein Kanzler.	Der Pabst erklärt seine Bereitwilligkeit zu e. Reformation, aber nicht durch Luther. Ignat. v. Loyola. Jesuiter-Orden. Nov. Clemens VII. (Medici), Französisch gesinnt.	Reform. in Zweibrück. Schwäbel u. Sturm. Verbreitung d. Evangel. Lehre i. Hzth. Liegnitz. Einige Reformations-Anstalten in Pommern, u. zu Straßburg, in der Grafsch. Hoya, Görlitz.	Nonnen gehen aus den Klöstern. Ordnung des Raths zu Leisnig in Meißen über Verwalt. d. geistl. Güter, vom Kurf. bestätigt.	Milder Reichstagsbeschluß. Die Ausführung d. Worms. Edikts werde Empörung verursachen, der Pabst möge e. Concil. halten. Abgeordnete der Böhm. Brüder bei Luther. Die Connexion hört bald wieder auf.
1524.	Jan. Reichstag zu Nürnberg. Türkenhülfe. Bauernkrieg in Schwaben, am Rhein, in Franken, Thüringen.	Campegius, Päbstl. Nunt. Die Deutschen Fürsten dringen auf e. Concil. Theatiner (Bettel-) Orden v. J. P. Caraffa, B. v. Chieti, gegen die Ketzer gestiftet.	Reformation z. Magdeburg durch Nic. von Amsdorf. Verfolgungen d. Evangelischen in den Landen Erzherz. Ferdinands v. Oester., Georgs, Herz. v. Sachsen, Heinrichs, Herz. v. Braunschw.	*Luthers* Schrift: von Ordnung des Gottesdienstes.	Reichstagsbefehl: das Wormser Edikt so viel als möglich zu halten; wogeg. Luther tobt. Jul. Kaiserl. Befehl, das Wormser Edikt zu halten. Bedenken der Luther. Theologen, daß Vertheidigung gegen den Kaiser durch die Waffen unerlaubt sey.
1525.	Friede zu Crakau. Preußen ein erbliches Herzogthum, Poln. Lehn. Mai. Friedrich der Weise †. Johann der Beständige. Franz I. bei Pavia gefangen. Nov. Reichstag zu Augsburg.		Preußen Lutherisch. Desgl. Lüneburg-Zelle, Nürnberg, Straßburg, Frankf. a. M., Nordhausen, Stadt Braunschweig, Bremen.	Luther verheirathet sich. Oeffentliche Reformation in Kursachsen.	Johann, Kurf. v. Sachsen, bisher bloß Mitregent des Herzogthums, u. sein Prinz Johann Friedr., sind eifrige öffentliche Bekenner der Luther. Lehre.
1526.	Jan. Madriter Friede. Jun. (Fortgesetzter) Reichstag zu Speyer. Sieg der Türken bei Mohacz. Ludwig †. Ferdinand v. Oestr. K. v. Ung. u. Böhm. Joh. v. Zapolya.	May. Heilige Ligue gegen d. Kais. zwischen Franz I., K. v. Frkr., Pabst Clemens VII., Venedig, Mailand. Kaiser Karls Drohungen gegen den Pabst, u. Forderung e. allgem. Concils. Kardinal Colonna dringt in Rom ein, der Pabst flüchtet in die Engelsburg.	In Ungarn sind die Evangelischen mächtig, werden aber auch hier und in Böhmen verfolgt. Eben so in Frankr. von der Königin Mutter u. dem Königl. Beichtv. nachmal. Kardinal Duprat. Heinrich VIII., K. v. England, thätig für Ausrottung des Lutherthums. Oeffentliche Reform. in Hessen. Univers. Marburg.	Ordination von Luther eingerichtet. Deutsche Messe und Anordnung des Gottesdienstes.	Strenges Kaiserl. Ausschreiben des Reichstags. Milder Interims-Beschluß. Beunruhigende Briefe Kaiser Karls V. an eifrig Kathol. Fürsten. Hartes Kaiserl. Ausschreiben zum Reichstage. Aug. Abschied: Bitte um baldiges Concil u. Abstellung der Gravamina Deutscher Nat. Indeß soll jeder Stand vom Wormser Edikt halten, so viel er vor Gott u. Kaiser verantworte.
1527.	II. Krieg zwischen d. Kais. u. Franz I. Das Kaiserl. Heer erobert u. plündert Rom, u. d. Pabst muß sich ergeben, wird bald freigelassen.	Clemens bestätigt die Kapuziner, eine Abart der Franziskaner.	Hamilton in Schottland hingerichtet. Reichstag zu Westerås, in Schweden. Reformat. eingeführt. Reichstag zu Odensee in Dänem. Toleranz.	Kirchenordnung in Preußen. Die Schwed. geistl. Güter bekommt der König und der Adel.	Ruhige, der Reformation sehr vortheilhafte Jahre in Deutschland.
1528.	K. Heinrich VIII. will von Katharine, Schwester Kais. Karls, geschieden seyn. Packische Händel in Deutschl.		Reformation in Hollstein u. Ostfriesland. Reformation zu Hamburg nach e. Kolloq. u. zu Goslar.	Kirchenvisitation in Kursachsen zu Bestellung de Prediger und Schullehrer u. Verwendung der geistl. Güter.	Fast Ausbruch des Kriegs wegen des vor seiner völligen Einrichtung verrathenen Breslauer Offensiv-Bundes gegen die Evangelischen. Die Sächs. Theologen gegen d. Krieg.
1529.	Türkenkrieg in Ungarn, die Türken bald darauf vor Wien. Aug. Friede zu Cambray zwischen Kais. u. Frankr. Maltha dem Johanit.-Ord. überlassen. Nov. Der Kais. zu Bologna mit d. Pabste, wird gekrönt, dringt auf ein allgem. Concil. Kais. Kanzl. Gattinara.	Jun. Annehml. Vergleich des Kais. mit d. Pabst zu Barcellona.	K. Ferdinands Gesetze gegen die Lutherischen in Ungarn bei den Krieger. Unruhen wenig ausgeübt. Strengere Befolgung der Befehle gegen die Evangelisch-Gesinnten in Frankreich. Strenge Kais. Edikte in den Niederlanden. Oeffentliche Reformation zu Straßburg.	Luthers großer und kleiner Katechismus.	März. Reichstag zu Speier. Harter Abschied, auch Verbot der Lehre der Sakramentirer u. Wiedertäufer. Protestation von Kursachsen, Hessen, Georg v. Brandenb., Wolfgang v. Anhalt, Ernst v. Lüneburg u. 14 Städten geg. Beschlüsse d. Mehrheit in Glaubenssachen, wo die Bibel allein entscheide. Torgauer Artikel. Oct. Schlechter Erfolg der Gesandtschaft der Protestanten an den Kaiser. Kursachsen will sich nur mit solchen verbinden, die Luthers Lehre vom Abendmahl annehmen. Intoleranz Luthers.
1530.	Sept. Der Kaiser belehnt zu Augsburg seinen Bruder mit Würtemberg, ungeachtet des Widerspruch der Kurfürsten.	Campegius, Päbstl. Nuntius zu Augsburg.	K. Friedrich v. Dänem. versichert den Lutherisch-Gesinnten volle Gewissens- u. Lehrfreiheit. Maria, verwittwete K. von Ungarn, Schwester des Kais. Karl, Freundin besserer Kenntnisse, ist Statthalterin in den Niederlanden mildert of die Härte des Drucks der Protestanten.	Kirchenverfassung zu Hamburg und Lübeck durch Jo. Bugenhagen (Pomeranus).	Reichstag zu Augsburg, wo jeder Theil gehört werden soll. Jun. Verlesung der Augsburg. Confession von Melanchthon aufgesetzt. Fruchtlose Vergleichsversuche. Confessio Tetrapolitana. Confutationsschrift, womit es bis z. Concil sein Bewenden haben soll. Melanchthons Apologie der Augsb. Confess. Harte Erklärung des Kais. u. der Kathol. Stände durch Kurf. Joachim v. Brandenb. Verbot aller Neuerungen in der Lehre u. Kirchenverfassung bis zum Concil, das in 6 Monaten zu halten. Apologetische Erklärungen der Lehre der Protest. Stände an d. König v. Frkr. u. Engl.
1531.	Jan. *Ferdinand*, Röm. König, mit Kursachsens u. Bayerns Widerspruch.	Der Pabst macht Schwierigkeiten wegen des Concils. Kälte zwischen ihm und dem Kaiser.			Schmalkald. Defensiv-Bund der Protestant. Fürsten u. 11 Reichsstädte auf 6 Jahre.
1532.	Jan. Reichstag zu Regensburg. Aug. *Johann Friedrich* der Großmüthige, wird Kurf. v. Sachsen. Nov. Einverstanden mit s. Bischöfen u. Parlament scheidet sich Heinrich VIII., u. heirathet Anna Boleyn.	Alexander, Päbstl. Nuntius. Kais. u. Reich dringen auf e. Concil zu Abstellung der Mißbräuche, man könne sonst das Volk nicht länger vom Protestantismus zurückhalten. Dec. Zusammenkunft des Kais. und Pabstes zu Bologna.	Anna Boleyn, Gem. Heinrich VIII. ist den Protestanten etwas geneigt.	Symbolische Autorität der Bekenntnißschriften begründet.	Unterhandlungen zwischen den Protestanten und dem Kaiser durch die Kurf. von Mainz und Pfalz. Jul. Nürnberger Religionsfriede bis z. baldigen Concil. für die bisherigen Protestanten, Sistirung der Kammergerichtsprozesse in Religionssachen, keine weitere Neuerungen. Türkenhülfe.

Deutsche Konvente, Kolloquia, und Synoden.	Röm. Kathol. Kirchen-Beamte u. Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer-Reformation durch Zwingli.	Fanatiker.	Jahrzahlen.
Dec. Konvent der Meisn. und Thüring Augustiner zu Wittenberg. Abschaffung der Privatmessen, d. Bettelei u. aller Klostergelübde, die gegen das Evangelium.	Guil. Brissonet, B. v. Meaux. K. Heinrichs VIII. v. Engl. Vertheidigung der 7 Sacramente, von Luther heftigst beantwortet.	Hartm. Ibach zu Frankf. a. M., *Joh. Brenz* zu Hall i. Schwaben, Heinr. v. Zütphen z. Bremen, *Joh. Schnepf* z. Wimpfen, J. Frosch z. Augsb., Andr. Osiander z. Nürnb., Melch. Miriz zu Magdeb., Nicol. Curiensis z. Stettin, Chr. Kettelhut zu Stralsund, Andr. Cnophius zu Riga, Dorpat, Reval, Joh. Heis zu Breslau, Sluterus zu Rostock u. a. m.				1521.
				Jan. Disput. zu Zürich vom Rath ausgeschrieben. Jo. Faber u. Zwingli. Jener sucht Alles auf ein Concil. zu verschieben und will vor Laien nicht disputiren. Zwingl vom Unterschied der Speise. Das Fasten wird zu Zürich nicht gehalten. Zwingli überzeug den Franzisk. Franz Lambert in einer Disputation.	Thom. Münzer. Nik. Storch, Mark. Stübner in Sachsen und Thüringen, Ludw. Hetzer zu Zürich u. a. auch gegen die Kindertaufe.	1522.
	Joh. v. Salza, B. von Breslau.		Leo Judae, Pred. zu Zürich.	Jan. Konvent der Priesterschaft zu Zürich. Zwingli's 67 Theses. Sept. Neue Disput. zu Zürich: Ueber Messe und Bilder. Reformation der Chorherren zu Zürich		1523.
Jul. Konv. z. Regensb. durch Campegius e. Bündniß des Erzherz. Ferdinands, der Herz. v. Baiern u. vieler Bischöfe: d. Wormß. Edikt in ihren Ländern zu halten, u. d. gröbsten Mißbräuche der Klerisei selbst abzustellen.	Jac. Faber Stapul lehrt d. Ubiquitas corporis et sang. Christi, zu Paris verdammt.	Taussen, Warmord, Palladius in Dänem. Karlstadts Bilderstürmerei zu Orlamünde. Luther zu Jena. Heftige Streitschriften zwischen Karlstadt u. Luther üb. d. Abendmahlslehre.		Dritte Disputat. einiger unzufriednen Chorherren zu Zürich, die aber nichts Taugliches vorbringen und abgewiesen werden. März. Die Eidgenossen mahnen d. Züricher von Religionsveränderungen ab. Der Rath zu Zürich schafft Messe und Bilderdienst ab, Prozession der Mönche, letzte Oelung, Klöster zu Zürich aufgehoben.	Die Schwärmer erhitzen die Bauern für kirchliche und politische Freiheit, u. Tausende fallen im blinden Wahn der Erwartung göttlicher Hülfe. Luther vertheidigt sich gegen den Verdacht seiner Einwirkung.	1524.
Kf. Joachim v. Brdb., Albrecht von Mainz, Heinrich der jüng. u. Erich v. Braunschweig zu Dessau klagen über die Reformation.	Erasmi Roterod. u. Georg v. Polenz, B. v. Sameland. Joh. Eccii enchirid. locorum commun, advers. Luther.	Luthers Streitschriften de libero u. de servo arbitrio. Paulus Speratus in Preußen. Syngramma Suevicum (ubiquitaet). Joh. Agricola. Billikan, Urban Rhegius gegen Oekolamp.	Zwinglii Schrift, über Abendmahl (ἐστι bedeutet.) Oecolampadii Schrift (Zeichen.	Konvent der Kantons (außer Zürich) zu Lucern. Sie wollen bei d. alten Lehre bleiben. Abstellung der Heiligen-Feste u. dergl. zu Zürich.		1525.
Nov. Besprechung Philipps v. Hessen mit Kursachsen zu Friedewalde. Mai. Konvent Hessens und Kursachsens zu Torgau. Schutzbündniß. Disp. zu Homburg. Kolloq. zu Upsala, - unterbrochen, aber d. Verhandl. gedruckt.	zwischen Galle, - -	Bucer u. Capito zu Straßb. fortdauernde vergebl. Bemühung, d. Streit zwischen Luther u. Zwingli beizulegen. Franc. Lambert in Hessen. Olaus u. Lor. Petri.	Zwingli's und Luthers heftige Streitschriften über d. Abendmahlslehre.	Disputat. zu Chur in Graubünden. Comander. Die Klerisey in Graubünden und das Mönchthum wird eingeschränkt, die Messe abgeschafft.		1526.
	Zwischen Faber, Eck, Murner und - -	- - - - - - Eberh. Widensee in Holstein. Henr. Resius in Ostfriesland.	Oekolampadius, Haller - - - - -	Disputat. zu Baden. Ungünstiges Edikt zu Bern. Bündniß der 7 eifrig Kathol. Kantons.	Der Wiedertäufer Manz zu Zürich hingerichtet. Kasp. Schwengfeld in Schlesien, (Myst. Lehre vom Abendmahl und von der Kraft des göttl. Wort,) vertrieben, lebt am Rheine, u. findet viele Anhänger, † 1561.	1527.
Synod. zu Paris gegen Luthers Lehre - Viele Konvente der Protestanten, wo Hessen vergeblich Kursachsen mit d. schweizerisch gesinnten Reichsstädten zu vereinigen sucht.	unter Duprat, Erzb. von Sens.			Jan. Disput. zu Bern, wo Zwingli, Oekolamp., Bucer, Capito, Pellikanus. Oeffentl. Reformation in Bern, St. Gallen, Toggenburg, Basel, Kostnitz, Bremgarten, Schafhausen. Das Volk läßt sich nicht zurückhalten.		1528.
Oct. Vergebliches Kolloq. zu Marburg Konv. der Protestanten zu Schwabach. Schwabacher Artikel.	- - - - - -	zwischen Luther, Melanchthon, Justus Jonas u. a. z. Vereinigung	Zwingli, Oekolampad., Bucerus u. a. in d. Abendmahlslehre.	Bündniß zwischen Zürich und Bern. Bündniß der 5 eifri. Kathol. Orte mit Ferdinand von Oestreich. Jun. Fast Ausbruch des Kriegs. I Religionsfriede. Kein Kanton will den andern zu seinem Glauben zwingen.		1529.
Kolloq. zu Kopenhagen, bald abgebrochen.	zwischen dem zum Pabstth. zurückgekehrten Eliae, - - -	u. Taussen (43 Artikel der Lutherischen). Luther zu Koburg, Bucer bei ihm, um Frieden zu stiften.		Glarus reformirt, Religionsfreiheit zu Solothurn. Gesandschaft der Waldenser nach Basel und Straßburg. Zwingli schickt e. Konfession nach Augsb. Jul. Bündniß zwischen Zürich, Straßburg, Basel, St. Gallen, Hessen. Nach d. Tode d. Abts v. St. Gallen wollen Zürich u. Glarus keinen neuen annehmen. Ausbruch des Kriegs zwischen d. Kantonen. Niederlage der Züricher bei Cappel. Zwingli †.	Melch. Hofman, herumreisend (auf d. Colloq. zu Flensburg,) besonders zu Emden begünstigt. Hier und da besonders in Friesland schwärmerische Meinungen über Reinheit d Kirche nicht auf Priester eingeschränkte, Predigt der Christl. Lehre Offenbarungen Gottes, prophetische Sendungen, Zukunft Christi, Wiedertaufe.	1530.
Dec. Konv. d. Protest. zu Schmalkalden. Febr. Konvent zu Schmalkalden. Aug. Desgleichen.	Jo. Faber wird B. von Wien. (Mich. Servetus de trinitatis erroribus.) Georg (Prinz von Anhalt), Probst zu Magdeb., bekennt sich zur Augsburg. Confess.	Lorenz Petri, evangel. Erzb. v. Upsala. Wolfg Musculus zu Augsburg Streitigkeiten zwischen den Lutherischen und Zwinglisch-Gesinnten.	Oekolampadius †. Bullinger, Pred. zu Zürich.	Nov. II. Religionsfriede, gegenseitige Duldung, jeder Kanton bestimmt für sich alle Religionsangelegenheiten seines Gebiets. Den Gottesdienst. Ritus u. Kirchl. Verfassung zu Zürich bringt Bullinger vollends zu Stande.		1531.
Apr. Konv. d. Protest. zu Schweinfurt.		Rothmann zu Münster.		Neuer Ablaßkram zu Genf. Guil. Farel (ein entflohener Franzos, schon 1524. aus Basel vertrieben) u. Ant. Saunier werden aus Genf vertrieben, wegen der Predigt der Evangel. Lehre; Farel, hernach Prediger zu Neufchatel, verbreitet sie hier u. da in der ganzen benachbarten Gegend u. in Frkr., wobei ihn Pet. Viret unterstützt.		1532.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päbste.	Verbreitung oder Druck des Lutherthums.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland durch Luther.
1533.	März. Kais. wieder in Spanien. Friedrich, Dän. K., †. Zwischenreich. Auflösung des Schwäb. Bundes. Iwan II., Zaar v. Rußland, Vormundschaft.	Franziskaner-Reformatoren, Discalceaten. Oct. Der Pabst verbindet sich mit Franz I. Heinrich VIII. sagt dem Pabste den Gehorsam auf.		Neue Kirchenvisitation in Kursachsen. Kirchenordnung im Baireuthischen.	Jan. Der Pabst verspricht ein Concil, die Protestanten erklären sich gegen die Art desselben, und bitten den Kaiser um ein Concil in Deutschland, wo der Pabst nicht Richter, sondern Partei sey. Die Protestanten rekusiren alle Kammergerichtsprozesse.
1534.	Philipp v. Hessen setzt Herz. Ulrich v. Wirtemberg mit Gewalt wieder ein. Jun. Vertrag zu Cadan zwischen K. Ferdin., Kursachsen, Wirtemberg.	Suprematseid in Engl. u. Irland. Oct. Paul III. (Farnese), ein schlauer Politiker.	Herz. Ulrich reformirt das Wirtemberg. In England werden Protestanten u. d. Gegner des Königl. Supremats zugleich verfolgt.		Jun. Zu Cadan der Nürnb. Religionsfriede wiederholt, alle Kammergerichtsprozesse sistirt. Luthers Uebersetzung des A. T. vollständig gedruckt.
1535.	Barbarossa. Joachim II., Kurf. v. Brandenb. I. glückl. Afrikan. Krieg Kais. Karls. Nov. Kais. Karl zu Neapel.	Barnabiten. Nov. Vergerius, Päbstl. Nunc. in Deutschl. Der Pabst thut K. Heinrich VIII. in den Bann.	Großer Fortgang der Protest. Lehre in Polen. Reformation in der Neumark u. Herzogth. Crossen durch Markgr. Johann.		Anträge Frankreichs an den Schmalkald. Bund, hernach auch von England. Nov. Der Pabst offerirt den Protestanten ein freies Concil., sie weichen aus, und verlangen es in Deutschland ohne Einfluß des Pabsts.
1536.	III. Krieg Kais. Karls mit Franz I. Der Kais., nicht glücklich, geht wieder nach Spanien.	Ausschreibung des allgem. Concils nach Mantua auf Mai. 1537, u. Ansetzung e. Kommission zur Reformation d. Päbstl. Hofes.	Reichstag zu Kopenhagen. Einführung der Lehre Luthers.	Alle geistl. Macht und Güter in Dänem. dem Könige unterworfen.	Befestigung und Verlängerung des Schmalkald. Bundes bis Febr. 1547. und Aufnahme mehrerer Fürsten und Städte. Gesandtschaft an den Kaiser, nach dessen gnädigen Dekreten.
1537.	Christ. III. überall als K. v. Dänemark u. Norwegen anerkannt.	Bann geg. K. Heinr. VIII. Der Pabst schiebt alle Schuld der Zögerung auf die Protestanten.		Neue Kirchenordnung für Dänemark, die der König zur Revision nach Wittenberg schickt.	Päbstl. Legat Vorstius u. der heftige Reichsvicekanzler Held zu Schmalkald. Schmalkaldische Artikel.
1538.	Jan. Zusammenkunft des Pabstes, Kais. und Franz I. zu Nizza. 10jähr. Stillstand zwischen beiden. Der Kaiser geht nach Spanien.	Verschiebung des Concils, u. Verlegung nach Vicenza, u. bald darauf Verschiebung auf unbestimmte Zeit.	Reformation in der Oberpfalz vom Kurf. Ludwig verstattet.	Bugenhagen richtet die kirchliche Verfassung Dänemarks ein.	Jun. Heiliger (Defensiv-) Bund der Herz. v. Bayern, Sachsen, Calenberg, Braunschw. und der Erzb. v. Mainz und Salzburg, des Kais. und K. Ferdin. Aufnahme Dänemarks in den Schmalkaldischen Bund. K. Ferdinand sucht Türkenhülfe unter Vermittelung des Kurf. von Brandenburg.
1539.	Apr. Herz. Georg v. Sachsen †. Mißtrauen d. Deutsch. Fürst. geg. d. Kais.: ob er nicht ganz Deutschld. unterjochen wolle, von d. Protest. genährt.	Aug. Päbstl. Nunc. Ricci beim Kais. gegen den Frankf. Anstand.	Herz. Heinrich von Sachs. reformirt durch Kursächs. Theologen.		Apr. Frankfurt. Anstand auf 15 Monat, keine Partei soll ihren Bund verstärken. Vermehrtes Mißtrauen der Protestanten, da der Kais. den Anstand nicht ratificirt. K. Ferdinand ermuntert die Kathol. Stände zu Rüstungen.
1540.	Der Kaiser in den Niederlanden. Granvella, Kaiserl. Minister. Johann v. Zapolya †. Sein Sohn Johann II. Sigism. v. Siebenbürg.	Päbstl. Legaten Farnese u. Cervinus in Deutschl.	Gemäßigte Reformation in d. Mark Brandenburg, Stratner und Buchholzer. Aufruhr zu Gent. Neue Verfolgung der protest. in d. Niederl.	Kur-Brandenb. Kirchenordnung.	Neue Freundschaftsversicherungen Frankreichs an die Protestanten. Harte Forderungen K. Ferdinands.
1541.	Die Jesuiten in Portugal in großem Ansehen. *Moritz*, Herz. v. Sachsen. II. ungl. Afrik. Krieg Kais. Karls. Türkenkrieg.	Der Jesuiter-Orden vom Pabst bestätigt, verspricht unbedingten Gehorsam gegen den Pabst. Xavier geht als Mission. nach Ostindien (nachher nach Japan). Kard. Contareni im Deutschen Reiche gegen alle Religionsgespräche. Der Kais. dringt zu Lucca bei dem Pabst auf ein Concil.	Reformation des Calenberg. während der Vormundschaft nach H. Erichs Tode; heftige Protestation des H. Heinrich v. Braunschweig.	Konsistorium zu Meißen (von Moriz 1545. vollends eingerichtet).	Apr. Reichstag zu Regensburg. Vergebliche Verhandlungen der Theologen über das gemäßigte Regensb. Interim. Vereinigung nur über 4 Artikel. Gesandtschaft an Luther vom Reichstag aus. Luthers Vorschlag: jene 4 Artikel in ihrer Reinheit lehren zu lassen, von den Kathol. Ständen verworfen. Glimpfl. Abschied u. Kais. Erläuterung desselb. Das Schmalkald. Bündniß protestirt gegen ein vom Pabst ausgeschriebenes Concil.
1542.	IV. Krieg des Kais. mit Frankr. Kurzer Krieg zw. Ksachs. u. Moritz. Febr. Reichstag zu Speier v. K. Ferdinand gehalten. Kursachsen u. Hessen treiben Heinrich v. Braunschweig aus dem Lande.	Ausschreibung d. Conc. nach Trident. Pbstl. Nunc. Moroni. Jesuit. Mission in Ostindien (Goa) und Japan. Franz Xaver. (†. 1552.)		Konsistorium zu Wittenberg (besteht aus 2 Doct. der Theologie und 2 Doct. der Rechte).	K. Ferdinands Deklarat. eines 5jährigen Friedensstandes. Der Schmalkald. Bund verlangt Bestätigung der Deklarat. vom ganzen Reich, die Katholischen Stände schlagen es ab. Der Schmalkald. Bund rekusirt das Kammergericht ganz.
1543.	Glück der Türken in Ungarn. Sept. Kais. Karl unterwirft den Herz. v. Cleve.	Die Jesuiten dürfen ihren Orden unbeschränkt erweitern. Clerici regul. S. Majoli.	Braunschweig-Wolfenbüttel vorläufig reformirt.		Bloße, nachdruckslose Erklärungen des Schmalk. Bundes an das Domkapit. zu Köln.
1544.	Friedrich II., Kurf. v. d. Pfalz. Sept. Friede zu Crespi zwischen Kaiser und Frankreich.	Der Pabst belehnt seinen Sohn Farnese eigenmächtig mit Parma u. Piacenza.	Reformat. im Erzst. Köln durch Bucer u. Melanchthon.		Febr. Reichstag zu Speier. Bis zu völliger Ausgleichung der Religionssachen soll kein Stand den andern drängen. Einkünfte der Geistlichen nach Besitzstand nach 1541.
1545.	Heinrich v. Braunschw. in Hessen gefangen. Stillstand K. Ferdin. mit d. Türk.	Der Pabst eilt nun mit dem Concil, ehe die Protestanten es anerkennen.	Reformation in Kurpfalz.	Luther unzufrieden über die Wiedereinführung des Kanon. Rechts durch die Protestantischen Juristen.	Reichstag zu Worms. Erschlaffung des Schmalk. Bundes. Mangel an Einverständniß,
1546.	Rüstungen d. Kais. in Deutschl. gegen die ungehorsamen Stände. Geheimes Bündniß mit Moritz v. Sachsen. Jul. Der Kais. erklärt Kursachsen u. Hessen in die Acht, u. überträgt Herz. Moritz, Kursachsen zu besetzen. Oct. Moritz erobert das wehrlose Kursachsen. Joh. Friedrich erobert es bald wieder, u. Moritzens Land dazu.	Jun. Bündniß des Kaisers mit dem Pabste, das dieser bald bekannt macht, u. Ablaß gegen die Ketzer verspricht.			Jan. zu Frankf. a. M. wird man nicht über Erneuerung einig. Jun. Reichstag zu Regensburg, wo sehr wenige Fürsten in Person. Trennung der Kathol. Stände von den Protestanten. Religionskrieg. Schnelles Vordringen d. Oberdeutschen Protest., und im Aug. Kursachsens und Hessens bis in die Nähe des Kais., den man, saumselig u. uneinig, Ital. und Niederländ. Truppen an sich ziehen, u. sich dann bei Geld- u. Proviant-Mangel zurückdrängen läßt. Nov. Joh. Friedr. zieht zurück zum Schutz seines Landes. Der Kaiser unterwirft die Oberdeutschen Protestanten, die ihm große Summen zahlen müssen, schickt ein siegendes Heer nach Westphalen, und ist schon im April in Sachsen. *Joh. Friedr.* gefangen, rekusirt durchaus das Concil.
1547.	Wittenberger Kapitulation. Moritz wird Kurf. v. Sachsen. Eduard VI., K. v. Engl., 9 J. alt. Heinrich II., K. v. Frankr.				Jun. *Philipp* v. Hessen unterwirft sich, durch Mißverständniß Gefangener. Jul. Reichstag zu Augsburg. Die Sache wegen des Concils dem Kaiser anheimgestellt.
1548.	Jun. Burgund. Vertrag. Niederlande zum Deutschen Reich. Sigismund II., K. v. Polen.	Nov. Der Kaiser verlangt vom Pabst wiederholt u. drohend die Rückkehr des Concils nach Trident.	Gesetze Ferdinands gegen die zahlreichen Evangelischen in Ungarn und Böhmen.		März. Kaiserl. Interim, wogegen sich die Kathol. Stände erklären. Des Kais. Reformatio ecclesiastica. Das Interim von Kurbrandenburg u. Pfalz eingeführt, bei den Oberdeutschen Protestanten durch die Kais. Kriegsmacht. Andere Protest. weigern sich.
1549.	Iwan Wasil. regiert selbst, u. erobert bald Kasan u. Astrachan.	Neue Begünstig. d. Jesuiten. Nov. Paul III. †.	Großer Druck, Zerrüttung. Abbsetzungen durch das Interim.	Dec. Leipziger Interim, *in Adiaphoris* nachgegeben.	

Deutsche Konvente, Kolloquia, und Synoden.	Röm. Kathol. Kirchen-Beamte und Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer-Reformation nach Zwingli.	Fanatiker.	Jahrzahlen.
	Die Dänischen Bischöfe machen sich während des Zwischenreichs wieder mächtig.				Strenge Gesetze gegen die Schwärmer und Wiedertäufer in den Kathol. Ländern oft auf alle Protestanten ausgedehnt.	1533.
	Thomas Cranmer, Seele der Umformungen in England. Der gelehrte Kard. (Thom. de Vio) Cajetanus †.		Melch. Volmar bisher Jurist zu Bourges, für die Schweiz. Lehre, begünstigt d. Königin v. Navarra, die Schwester Franz I.		Johann Matthiesen und *Johann* (Bockold) von Leiden zu Münster wollen das neue Zion errichten.	1534.
Dec. Konv. z. Schmalkalden und	Franz Titelmann, gelehrter Kapuziner, † 1553.	Melanchthon soll zu Franz I. kommen, bespricht sich z. Kassel mit Bucer zur Vereinigung in d. Abendmahlslehre.	Erasm. Fabricius, Pred. zu Mümpelgard.	Mai. Disputat. zu Genf. Bernard und Farel gegen Chapius, der überzeugt wird. Aug. Reformation zu Genf, nach vielen Unruhen (der Bischof ist nach Savoyen) Farel u. Calvin 1536 zu Genf angestellt, (1538. vertrieben, weil sie sich den Schlüssen der Lausanner Synode der Bern. Kirchen für Beibehaltung der Festtage, des ungesäuerten Brotes und der Taufsteine, nicht unterwerfen).	Münster erobert.	1535.
Apr. Konv. zu Frankf. Sept. Konvent zu Schmalkalden.		Die Sächs. Theologen müssen wegen eines bevorstehenden Concils die Lehre nochmals prüfen.		Mai. Wittenberger Konkordie zwischen den Oberdeutschen Theologen (Bucer, Capito v. Straßburg, Jo. Frecht zu Ulm, Jo. Zwick zu Kostnitz) und den Sächsischen nach Melanchthons Formel: sub signis exhibitivis exhiberi corpus et sang. Christi essentialiter, vere et substantialiter.		1536.
Provinzial-Synode zu Köln. Febr. Konvent zu Schmalkalden.	Die Klöster in Engl. werden von Thom. Cromwell, Günstling K. Heinrichs VIII., untersucht u. sie (über 1000) allmählig aufgehoben.					1537.
Konvent der Kathol. Fürsten zu Nürnberg durch Held. Besprechung der Protestanten zu Braunschw.		Melanchthon muß das Blendwerk des vorgespiegelten Concils in einer öffentl. Schrift zeigen. Jo Agricolae antinomistischer Streit.		Synoden zu Basel, Bern, Lausanne und nochmals zu Basel. Luther ist zufrieden, wenn die Schweizer dies und nach ihrem Sinne annehmen, sie treten also dieser Konkordie förmlich bei.		1538.
Jul. Konvent und Religionsgespräch zu Hagenau, bald vom K. Ferdinand abgebrochen.	Die sechs (ächt katholischen) Glaubensartikel der Engl. Kirche. Steph. Gardiner ist B. v. Winchester.	Die Sächs. Theologen mißbilligen einen zuvorkommenden Angriff nicht.	Jo. Calvin ist Pred. der französ. Gemeinde u. Prof. zu Straßburg. Petrus Martyr. (Vermilius,) Pred. zu Straßburg.	Calvin's, Farel's u. Viret's Confession dem Ministerio zu Straßburg übergeben, e. Mittelweg zwischen der leibl. u. symbol. Gegenwart Christi im Abendmahl. Calvin's Schrift vom Abendmahl.	Ubbo und Dietr. Philipps, u. *Menno* Simons, die Häupter der sich besonders in den nördlichsten Niederländischen Provinzen und zu Emden sammelnden Wiedertäufer-Gemeinden, welche die revolutionären Grundsätze der Münsterschen nicht haben, und die schwärmerischen Erwartungen verlassen. (Mennoniten).	1539.
Verhandl. zu Eisenach wegen Philipps v. Hessen Bigamie.		Melanchthons *Confessio* August. *variata*.				1540.
Jan. Religionsgespr. zu Worms, nach Regensburg verlegt.	zwischen Jo. Eck u. zwischen Jul. Pflug, Joh. Eck, Jo. Gropper von Bonn, Jul. Pflug z. Bischof v. Naumburg erwählt, aber d. Kurf. v. Sachsen setzt anstatt dessen	-- Melanchthon. u. Melanchthon, Bucerus, Jo. Pistorius.		Sept. *Calvin* wird Pred. zu Genf, führt sogleich ein Consistorium (Presbyterium) für Kirchl. Disciplin, Bann u. Kirchl. Einrichtungen ein, bald in größtem Ansehen u. Einfluß selbst auf die Genfer Regierung, u. unter seinen Gegnern in der harten Lehre de absoluto decreto, wird Seb. Castalio 1544. zu Genf abgesetzt, Hier. Bolsec von 1551. an gedrückt.		1541.
	Jul. Pflug und das Domkapitel bringen die Sache an Kaiser und Reich, und sie erregt großes Aufsehen.	Nicolaum v. Amsdorf ein.			Theophrast, Paracelsus †, nach seinem Tode bewundert.	1542.
	Herrmann, Erzb. u. Kurf. v. Köln.	Justus Jonas ist Pred. zu Halle.		Durch die Ausgabe der Werke Zwingli's zu Zürich, Amsdorfs Theses contra sacramentarios und Luthers: Kurzes Bekenntniß vom Abendmahl,		1543.
	Jo. Gagnaeus, Kanzl. der Univers. Paris. Franc. Vatablus.			Neuer Ausbruch des Streits zwischen den Zwinglisch- und Lutherisch-Gesinnten.		1544.
Dec. Concil. Trident. wirklich eröffnet; viritim gestimmt.		Luthers Schrift: wider das Pabstthum vom Teufel gestiftet.		Heftige Gegenschrift: Orthodoxa Tigurinae ecclesiae ministrorum confessio.	Reisen jener Männer bis an die Ostsee bis nach Liefland, u. Stiftung solcher Wiedertäufer-Gemeinden.	1545.
Jan. Kolloq. zu Regensburg abgebrochen - Apr. Conc. Trident. verdammt Sätze der Protestanten als ketzerisch.	zwischen Malvenda, Billik, Hofmeister, Cochlaeus, Jesuiten, Vertheidiger der Päbstl. Rechte auf d. Trid. Conc.	Brenz. Bucer, Major, Schnepf. Luther † zu Eisleben.				1546.
März. Conc. Trident. vom Pabst nach Bologna verlegt.	Jan. Der Kurfürst Hermann v. Köln muß sein Erzstift räumen. Georg Buchanan zu Coimbra.		Melch. Volmar zu Tübingen.			1547.
Kaiserl. Protestation gegen das Concil zu Bologna, es schläft ein.	Jul. Pflug, Helding, Verfasser d. Interims.	u. Joh. Agricola, Hofprediger zu Berlin. Universität zu Jena.	Petr. Martyr. nach Oxford berufen.	Planmäßige Reformation in Engl. mit Beibehaltung eines großen Theils von der Hierarchischen Verfassung und dem äußern Gottesdienst, unter Erzb. Cranmer und den B. Ridley u. Latimer, begünstigt von dem Protector Ed. Seymour.		1548.
		Flacius Ill. u. A. zu Magdeb. schmähen das Kais. Interim.	Bucer nach Cambridge berufen.	Das Engl. Parlament bestätigt die Reformations-Einrichtung u. d. 42 Glaubensartik.		1549.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päbste.	Verbreitung oder Druck des Lutherthums.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland nach Luther.
1549.					
1550.	Der Kaiser läßt Philipp v. Hessen durchaus nicht frei.	Julius III. sehr bereitwillig zur Herstellung des Concils zu Trident.	Neue harte Gesetze gegen die Protestanten in den Niederlanden.		Bemühung des Kais., die Protestanten zur Beschickung des Concils zu bewegen, wo Alles gebührlich hergehen solle.
1551.	Neuer Krieg mit d. Türken in Ung. Der Kais. sucht seinem Hause die Kaiserwürde zu versichern.	Streit des Pabstes mit Venedig wegen der Inquisition, und mit Frankreich; (letzteres protestirt gegen das Trident. Concil.) und mit K. Ferdinand, den er in den Bann thun will.	Große Ausbreitung der Protestant. Lehre in Polen.		Moritzens Exekutions-Armee vor Magdeb.
1552.	Bündniß zwischen Kurf. Moritz v. Sachsen, Hessen und Frankreich. K. Heinrich II. greift den Kais. mit Glück an. Markgr. Albrecht v. Brandenburg setzt als Französ. Bundsgenosse den Krieg in Franken fort.	Der Nestorian. Patr. Joannes Sulaca flüchtet nach Rom, und unirt sich.	Heftige Verfolgung der ungemein zahlreichen Protestanten in Frankreich.	Die Beobachtung des Interims hört auf.	Nov. Magdeburg erobert. Moritz dankt sein Heer nicht ab, überlistet den Kaiser, ist schon im April vor Augsburg. Unterhandlungen zu Linz. Vordringen nach Tyrol. Unterhandlungen zu Passau. Neues Vordringen am Rhein und Main. Jul. Passauer Vertrag: Religionssachen auf baldigem Reichstage auszumachen, wenn auch da nicht auszugleichen, soll doch Friede bleiben.
1553.	Jul. (Johanne Gray) Die Kathol. Maria, Königin v. Engl.	England kehrt zur Obedienz gegen den Pabst zurück.			Verschiebungen des Reichstags.
1554.	Moritz †. August, Kurf. v. Sachs. Vergleich mit Joh. Friedr. Krieg in Franken.				
1555.	Des Ruß. Zaar's Iwan Wasiljewitch Eroberungen.	März. Marcell II. Apr. Paul IV.			Febr. Reichstag zu Augsburg. Allgem. Wunsch einer dauerhaften Religionsfriedens-Differenz, a) wegen der Verwehrung gegen künftigen Uebertritt Geistl. Kathol. Stände (Reservatum ecclesiast.), und b) den Protestant. Unterthanen Kathol. Fürsten. Die Protest. müssen sich ad a) mit reservirtem Widerspruch, ad b) mit Versprechungen begnügen. Sept. Abschied. Religionsfriede. Gegenseitige Duldung I. der Altkathol. Stände, II. der der Augsburg. Konfession zugethanenen Suspension der Geistl. Gerichtsbarkeit in letzterer Ländern. Kein Stand beschwert den andern über Einrichtungen beider Religionen.

Geschichte der

	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchliche Gewalt in der Lutherischen Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Lutherischen Kirche.
			Fortdauernde Streitigkeiten zwischen den Schweitzer. u. Niedersächs., bald auch den Wirtemberg. u. Jenaischen Theologen. Westphal verfolgt die Engl. Exulanten bis selbst zu Frankf. a. M.	Errichtung mehrerer Konsistorien in verschied. Orten.	Menschl. Autoritäten *in thesi* verworfen, u. doch täglich geltend gemacht, besonders von den heftigen Streitern in Thüringen u. Niedersachsen. Jede Streitigkeit wird durch die überall eingeholten Theolog. Responsa verbreitet. Gegenseitige Verfolgung, Haß und Beschimpfung.
	1556. FERDINAND I.	1556. Immer stärkerer Druck der Protestanten in den Niederlanden. Große Ausbreitung der Protestant. Lehre in Polen unter dem Adel, auch begünstigt von Franz Lismanin, Beichtvater K. Siegmunds II.; in Ungarn bei dem Streit der verschiednen Mächte und unter dem Palatinus Gr. Nadasty.			1556. Der Osiandrist Funk zu Königsberg muß zwar zur Beilegung des Streits widerrufen, herrscht aber fortdauernd über Herz. Albrecht. Parteiisches Verhör des angeblichen Majoristen Menius zu Eisenach vor Herz. Joh. Friedr. d. mittl. v. Gotha. Amsdorf fährt fort, gegen d. Bona opera zu schreien. 1557. Relig. Gespr. zu Worms mit d. Kathol. Die Herzogl. Sächs. Theol. trennen sich von den Kursächs. 1557. Universit. Jena vollends eingerichtet. Rüsthaus der Angriffe gegen d. Meisn. Theol.
	1558. *Elisabeth*, K. v. Engl.			1558. Receß der zu Frankf. a. M. versammelten Protest. Kurfürsten u. Fürsten, z. Bezeugung ihrer Uebereinstimmung mit der Augsb. Confess. u. zur Gegenwirkung gegen d. Theolog. Zänkereien, wogegen die Flacianer schreien.	Amsdorf's Angriff auf den Synergismus Pfenninger's.
	1559. Friedrich III., Kurf. v. der Pfalz, - - - - - - Friedr. II., K. v. Dänem. Franz II., K. v. Frankr.	begünstigt die Calvin. Lehre; Neuburg bleibt Lutherisch.	1559. Streit d. Lutherisch- u. Calvinischgesinnten Prediger in Siebenbürgen üb. d. Abendmahlslehre. Gutachten der Univers. Wittenberg und Rostock (1561) eingeholt.	Die Jenaischen Theologen maßen sich große Kirchengewalt u. Inquisition an. Dagegen ein Herzogl. Konsistor., dem sie keck, als gegen Tyrannei der weltl. Gewalt in Kirchensachen, sich widersetzen.	1559. Confutationsbuch aller Corruptelen v. Flacius veranlaßt, von Strigel u. Schnepf verfaßt. Heftigster Streit des Flacius gegen Strigels *Synergismus*. Strigel gefangen gesetzt. Synode zu Stuttgard. Brenz Ubiquitätslehre autorisirt.
1560.	1560. Maria v. Guise, Regentin v. Schottland †. Erik XIV., K. v. Schweden. Karl IX., K. v. Frankr.	Schottland plötzlich reformirt nach Calvins Einrichtungen. Jo. Knox ist daselbst.		1561. Konvent d. Protestant. Fürsten zu Naumburg, die ungeänderte Augsb. Confess. wieder unterschrieben, in einer Vorrede die geänderte gebilligt, gegen Letzteres protestirt Joh. Friedr. v. Sachsen.	1560. Kolloq. zu Weimar. Flacianismus. Corpus doctrinae Philippicum, bald im Meisn. in öffentl. Ansehen. Auch in Pommern autorisirt. Confessio Pentapolitana in Ungarn. Gegen den Synergismus wird von d. Flacian. Partei Thüring. u. Niedersachsen allarmirt.

Deutsche Konvente, Kolloquia, und Synoden.	Kathol. u. Griech. Kirchen-Beamte u. Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer-Reformation nach Zwingli.	Fanatiker.	Jahrzahlen.
Conc. Trident. wieder eröffnet, (Melanchthon auf dem Wege dahin, Confessio Saxon.)	Ambros. Catharinus, Erzb. v. Conza. 1551. Spaltung unter den Nestorianischen Christen, Trennung vom Katholicus zu Mosul; Verhandlungen mit d. Pabst.	Math. Flacius Illyr. u. a. schreiben zu Magdeburg heftigst gegen die Nachgiebigkeit der Sächs. Theologen (Philippisten) in sogenannten Adiaphoris.	Jo. v. Lasco aus Polen, geht aus Ostfriesland nach Engl.	Consensus Tigurinus zwischen den Zürichern und *Calvin.* (Non distinguimus a signis veritatem. Christus *spiritualiter recipitur, figuratur* esus carnis per esum panis.) Widerstand gegen Calvin's Einrichtungen zu Genf. Gruet hingerichtet.		1549. 1550. 1551.
bei Kurf. Moritzens Annäherung zerstreut sich d. Concil, u. wird vom Pabst verschoben.		*Melanchthon* in den Erörterungen der Abendmahlslehre tolerant. Andr. Osiandri Streit zu Königsberg über die Rechtfertigung. Staphylus. Stancarus.	Alb. Hardenberg zu Bremen.	*Calvini* Consensus pastorum Genev. de aeterna Dei *praedestinatione*, endl. 1554. auf e. Konvent zu Zürich allgemein angenommen. Servetus zu Genf als Ketzer verbrannt.		1552.
		Joach. Westphal's (Pred. z. Hamburg) Angriffe auf die Schweizer und Kalvin. Streit zwischen Ge. Major und den Niedersächs. u. Mansfeldischen Theologen über die Nothwendigkeit der guten Werke zur Seligkeit.		Herstellung der Päbstl. Kirche in England. Gefangensetzung der Protestant. Bischöfe in England. Absetzung der Protestant. Pfarrer. Harte Verfolgungen der Protestanten durch die Bischöfe Gardiner und Bonner. Die aus England Flüchtenden (Sakramentirer) werden weder in Dänemark, noch in Niedersachsen aufgenommen.		1553.
	Kard. Polus, Päbstl. Legat in England.		Calvins Schrift gegen Westphal.			1554.
	Kard. Otto, Kaiserl. Commissär zu Augsb., geht v. da ins Conclave. Maximus †, vorher Mönch auf dem Berge Athos, Märtyrer der Bibl. Kritik in Rußland (um 1518. z. Korrigirung der fehlerhaften Handschriften nach Moskau berufen, aber nach 9jähriger Arbeit als Verfälscher d. heil. Bücher verdammt, u. seitdem eingekerkert).	Heftigster Streit zu Königsb. Die Osiandr. Partei (Funk) herrschet. Herzogl. Mandat. Der schreiende Moerlin vertrieben. Wirtemb. Theologen in Preußen ohne Erfolg. Widersetzlicher Synodus. Auswärtige Bedenken, heftige der Niedersachsen.				1555.
					Nach Friesland ziehen sich während der harten Verfolgungen in den übrigen Niederländ. Provinzen viele Flandrer (Flamländer) u. schließen sich an die Taufgesinnten an.	

Protestantischen Kirchen. (1555 — 1561.)

Lutherische Theologen.	Reformirte Theologen.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reformirten Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	
Westphal, Aepinus in Hamburg. Joach. Moerlin und Mart. Chemnitz in Braunschweig. Jo. Wigand in Mansfeld.	Calvins und Johanns von Lasco neue Streitschriften gegen Westphal. Theod. Bibliander, Prof. zu Zürich.	Streit unter den aus England emigrirten Protestanten zu Frankf. a. M. Jo. Knox schließt sich an die Genfer Einrichtungen an, Rich. Cox vertheidigt d. Ceremoniel der Engl. Kirche.		Abtrennung der in Absicht d. Banns gemäßigtern (groben) Waterländ. (Nordholländ.) Wiedertäufer (3malige Ermahnung vor dem Bann). Leonh. Bouwens zu Emden und hernach bei Harlingen, Haupt und Erreger der weit zahlreicheren heftigen (feinen) Flamingischen Partei der Wiedertäufer.	
Pfeffinger zu Leipzig. Geo. Major zu Wittenberg. Ehrh. Schnepf, Victorin Strigel zu Jena. Brenz, Jak. Andreae im Wirtemberg. Paul Eber zu Wittenberg. Dav. Chytraeus zu Rostock. 1557. Flacius Illyr. zu Jena.	Seb. Castalio zu Basel † 1563.	Gegen Calvin erklären sich d. Ministeria der Niedersächs. Städte, mit Mäßigung Brenz u. Andreae, heftig Westphal, Schnepf, 1560. übernimmt Beza den Streit gegen sie. Confessio Czengeriana in Ungarn.		Menno Simons sucht ferner durch Reisen u. Briefe den Frieden zu erhalten, schließt sich aber an die Flaminger an, † 1561. Ireis. Nicolai.	
1558. Sim. Musaeus z. Jena 1559. Der tobende Heshusius aus der Pfalz verwiesen. 1559. Jo. Wigand u. Math. Judex zu Jena. Centuriae Magdeburgenses.	*Theod. Beza*, vertrauter Kollege *Calvins*. 1558. Stiftung der Univers. Genf. Steph. Szegedyn in Ung. Peter Bouquin. Hyperius zu Marburg. Math. Parker, Erzb. v. Canterbury, † 1575. Rich. Cox, B. v. Ely, † 1581.	Verbreitung der Genfer Lehre u. Kirchenordnung durch die dort Studirenden nach Frankr., Engl., Schottl., Deutschl., Ungarn, Polen. Wiederherstellung der Reformation in England, der unter Eduard VI. festgesetzten Lehren, viele Ceremonien u. kirchl. Einrichtungen unter Bischöfen. Widersetzung der Partei des Jo. Knox. (Presbyterianer, Puritaner.)	39 Artikel der Englischen Kirche.	Schon längerhin einzelne Anti-Trinitarier in Polen unter Taufgesinnten u. andern Freunden der Reformation.	1560.
1560. *Phil. Melanchthon* †, unter Klagen über d. rabies theologorum. Heshusii u. Joach. Moerlin heftige Schriften gegen Melanchthons Heidelberg. Responsum. Marbach zu Straßburg. Musaeus u. Judex von Jena entlassen.	1561. Calvin, Beza gegen Heshusius. Hieron. Zanchi zu Straßburg (1568. zu Heidelberg). Alb. Hardenberg in Bremen	Beza in Frankr. in Ansehen und Einfluß bei den Häuptern der Hugenotten, bei den Kolloq. zu Poissi u. ferner bis 1563. Kolloq. zu Heidelberg. 1561. Streit über Calvins Lehre de absoluto decreto Dei zu Straßburg. Unruhen zu Bremen wegen des Ueberhandnehmens der Calvin. Lehre. Der Kreistag zu Braunschw. verordnet Hardenbergs Verabschiedung.			

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Luther. Kirche.
1562.	1562. Religionskrieg in Frankr. bis 63; (eben so: 67, 68 — 70, 72, 73, 74 — 76, 77, 84 — 99.) 1564. MAXIMILIAN II., gelehrt, 1566. Grumpach. Händel. 1567. Gotha erobert, Herz. Jo. Friedr. Gefangener. 1567. Herz. v. Alba, Span. Statthalter in den Niederl. Geusen. Landgr. Philipp v. Hessen †. Wilhelm IV. folgt u. s. Brüd. 1568. Johann II., K. v. Schweden.	1562. Relig. Freiheit d. Hugenotten in Frankr. 1563. Edikt v. Amboise. den Protest. nicht abgeneigt. Hinrichtungen aller der Ketzerei Verdächtigen, Einziehung der Güter der Emigranten in den Niederlanden. 1568. Der Kais. erlaubt nach vielen Hindernissen den Niederöster. Ständen die Protest. Religionsübung. Chytraeus v. Rostock macht die Kirchen-einrichtung.			Wirtemberg. Theologen zu Weimar. Strigel giebt eine Declaratio. Diese mit Stössels Superdeclaratio müssen die Herzogl. Sächs. Theologen wenigstens bedingt unterschreiben, oder werden abgesetzt. 1564. Kolloq. zu Maulbronn zwischen den Kurpfälz. u. Wirtemberg. Theologen über das Abendmahl und die Majestät Christi. 1566. Funk und die Osiandristen zu Königsberg gestürzt durch eine Poln. Commission. Joach. Moerlins corpus doctrinae Pruthenicum. 1568. Herz. Julius v. Braunschw. vollendet die Reformation seines Landes. Kolloq. zu Altenburg über Rechtfertigung und gute Werke zwischen Herzogl. u. Kursächs. Theologen. Seit 1569. *Jak. Andreae* eifrig für Vereinigung in der Luther. Kirche.
1570.	1571. Steph. Bathory, Siebenbürg. Fürst. Jo. Georg, Kurf. v. Brandenburg. 1572. Insurrect. der nördl. Niederländ. Provinzen. Sigismund II. v. Polen †. 1573. Joh. Wilh., Herz. v. Sachsen, †, Kurf. August Vormund des Prinzen. 1573. Heinrich auf kurze Zeit K. v. Polen, bald als 1574. Heinrich III., K. v. Frankr. 1575. Steph. Bathory, K. v. Polen. 1576. RUDOLPH II. - - - 1576. Kurf. Friedr. III. v. d. Pfalz †. Ludwig, Kurf. Joh. Kasimir, Pfalzgr. zu Neustadt. 1579. Utrechter Union.	Oeffentl. Reform. in den nördl. Niederländ. Provinzen. 1572. Parif Bluthochzeit. Versuch, Schweden katholisch zu machen. 1573. Bestätigung der Rechte der Dissidenten in Polen, durch die General-Konföderation. 1575. Halbkathol. Liturgie in Schweden. von Kathol. Geistl. regiert. Die Protestant. Coalition in Frankr. erhält 8 Festungen zur Sicherheit. 1576. Kurf. Ludwig v. der Pfalz führt die Luther. Lehre wieder ein, sein Bruder Joh. Kasimir eifrig Calvinisch. 1578. Die Protestanten in Oesterreich verlieren die Religionsfreiheit nach den unvorsichtigen Predigten des Wiener Pred. Opitz. Jesuiten in Schweden.	1572. *Consensus Sendomiriensis* zwischen den sehr zahlreichen Luther. und Schweizerisch-gesinnten Dissidenten u. Böhm. Brüdern in Polen. Durch die häufigen Vertreibungen andersdenkender Prediger wird der Parteihaß immer stärker. Durch d. ungeänderte förml. Verdammung der Calvin. Abendmahlslehre in der Konkordien-Formel förml. Scheidewand zwischen Luther. u. Reformirten.	1573. Kurf. Augusts Kirchenvisitat. in Thüringen. 1574. Bestrafung der Krypto-Calvinisten in Kursachsen auf d. Landtag zu Torgau. Kurf. Aug. denkt immer ernstlich. an Handhabung der Orthodoxie, unterhandelt mit Jak. Andreae u. mit andern Protest. Fürsten. Die Herz. v. Wirtemberg u. Julius v. Braunschw. sind eifrige Beförderer des Konkordienwerks. Erklärung Andreae's u. seiner Kollegen gegen eine Generalsynode der Lutherischen. Kurf. August ermahnt sie z. Milderung einiger anstößigen Ausdrücke.	1570. I. Krypto-Calvinism in Kursachsen. Corpus doctrinae Thuring. Herz. Julius v. Braunschw. läßt die Wittenberger anklagen. 1570. Kryptocalv. Katechism. (Pezelius.) Stereoma. Konvent der Kursächs. Theologen zu Dresden. Consensus Dresd. Chemnitii Niedersächs. Confession. 1573. Viele Thüring. Geistl. als Flacianer abgesetzt. 1574. Exegesis perspicua. Die Kursächs. Krypto-Calvinisten widerrufen oder werden abgesetzt und verjagt. Torgauer Artikel. 1574. Jak. Andreae's Entwurf einer Lehrformel durch Chemnitz an die Niedersächs. Theologen. Konvente derselben, Aenderungen. 1575. Schwäbisch-Niedersächs. Konkordie. 1576. Konvent zu Maulbronn. Maulbronnische Formel. Konvent der Kursächs. Theologen zu Lichtenberg. Corpus doctrinae Philipp. u. die geänderte Augsb. Confess. abgeschafft. Konvent zu Torgau. Torgauer Buch bald an die Protest. Fürsten geschickt, Chemnitz's und Andreae's Unterhandlungen, Konvente. Censuren, vorzüglich der Hessischen, besonders Niederhess., Anhält., Pommer., Holstein., Magdeb. Theologen, vorzügl. wegen der harten Bestimmungen der Abendmahlslehre, d. arbitrii u. d. Ubiquität u. d. Tadels Melanchthons. 1577. Einige Aenderungen der Formel nach den Censuren zu Kloster Bergen. Bergisches Buch. Epitome ebendas. gebilligt. Hess. Synode zu Dreysa. Die Oberhessen sind für die Ubiquität. (Aegid. Hunnius zu Marburg.) Bittere Erklärungen der Landgrafen an Kursachsen. 1578. Konvent der 6 Theologen zu Tangermünde. Sie wollen Nichts vom Bergischen Buch ändern. Unterhandlungen derselben Theologen mit Hessischen zu Langensalze, mit Anhält. zu Herzberg, mit Kurpfälz. zu Schmalkalden. Joh. Kasimir mit Hessen u. entgegengesetzt Kursachsen wirken auf den Kurf. Ludwig von der Pfalz. 1579. Andreae u. Chemnitz mit ihren Kollegen zu Jüterbock. Mildernde Präfation. Sie reisen nach Heidelberg. Kurpfalz unterschreibt; Kassel, Anhalt, Pommern u. Holstein unbeweglich dagegen.
1580.	1581. Die vereinigten Provinzen sagen Spanien den Gehorsam auf, Kampf für Freiheit unter Beistand Englands. 1583. Ludw., Pfälz. Kurf. †. 1586. Christian I., Kurf. v. Sachsen. 1588. Christian IV., K. v. Dänemark. 1589. *Heinrich IV.*, K. v. Frankreich.	Oeffentl. Einführung des Protest. Cultus in den Niederlanden. 1583. Pfalzgr. Jo. Kasimir als Administrator d. Kurpfalz, führt den Calvinism wieder ein, und vertreibt die anders denkenden Prediger. Engl. Kolonie in Amerika.	1586. Kolloq. z. Mümpelgard zwischen Theod. Beza u. Jak. Andreae, ohne Erfolg.		1580. Zu Bergen einige Aenderungen der Praefat. Concordia zu Dresden publicirt, als Corpus sämmtliche symbol. Schriften. Dänemark u. mehrere Reichsstädte gegen die Konkordienformel, selbst Herz. Julius v. Braunschweig. 1583. Kolloq. zu Quedlinburg mit den Helmstädter Theologen, ohne Erfolg. 1589. Nikol. Crell, Kursächs. Kanzler. II. Krypto-Calvinism in Kursachsen.
1590.	1591. Sept. Christian I., Kurf. v. Sachsen, †. 1592. Sigismund, K. v. Polen, auch K. v. Schweden. 1597. Siebenbürgen kommt an Kais. Rudolph. 1598. K. Sigismund will Schweden bezwingen, man droht, ihn abzusetzen. 1598. Joachim Friedrich, Kurf. v. Brandenburg.	Friedr. Wilh., Herz. von Sachsen, rottet als Administrator den Krypto-Calvinism in Kursachsen aus. Herz. Karl v. Südermannl. sichert d. Evangel. Lehre in Schweden. Konvente der Deutsch. Protest. Fürsten, wegen Religionsbedrückungen in Kathol. Länd. 1598. Edikt von Nantes. 1599. Religionsfriede in Frankreich.	Gegenseitige Unzufriedenheit der Luther. u. Reform. in Polen.	Religionseid auch aller weltl. Beamten in Kursachsen. Beschlüsse d. Schwed. Stände zu Süderköping.	1591. Exorcism in Kursachsen abgeschafft. Oct. Nik. Crell verhaftet. 1592. Visitations-Artikel in Kursachsen; wer nicht unterschreibt, abgesetzt. Große Synode zu Upsala. Sim. Hubers Streit zu Wittenberg und Regensburg über die Gnadenwahl. 1598. Dan. Hofmanns Streit zu Helmstädt gegen die Philosophie. 1599. Badensches Staffortisches Buch gegen die Konkordienformel.
1600.					

Luther. Theologen.	Reformirte Theologen.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Jahrzahlen.
1562. Flacius († 1575.) u. Wigand von Jena verwiesen, Wirtemberg. Theolog. dahin. Die Flacianer bei Heshusius zu Magdeb. Nach schreckl. Anmaßungen u. Unruhen Heshusius v. Magdeb. vertrieben. 1564. Erbitterter Streit der Wirtemb. u. Pfälz. Theologen de S. Coena.	1562. Zach. Ursinus. 1564. Calvin †.	1562. Confessio Agriensis in Ung. Heidelberg. Katechismus in der Pfalz eingeführt. 1563. Synode zu London. Bestätigung der Uniformitäts-Acte.	1562. Uniformitäts-Acte für Engl. u. Irland, die Königl. Gewalt giebt den Synodalschlüssen die Sanction.	Nach mancherlei Reisen auch in Polen, 1562. † Lael. Socinus zu Zürich. 1563. Bernh. Ochini, ein anderer Ital. Flüchtling (vorher Capuciner-General), aus Zürich vertrieben. Geo. Blandrata, Leibarzt Joh. Sigismunds v. Siebenbürgen, begünstigt die Unitarier in Siebenbürgen. 1565. Poln. Reichstag zu Petrikau, Unitarier als besondre Partei, besonders zu Pinkzow u. Cracau.	1562.
1568. Mart. Chemnitii Examen concilii Trident. Herzogl. Sächs. Theol. Jo. Wigand, wieder Superint. zu Weimar, Joh. Fr. Coelestin, Irenaeus, Kirchner u. a. Kursächs. Theol. Paul Eber, Casp. Cruciger, Paul Crell u. a., von Wittenb. Heinr. Salmuth, Andr. Freyhub v. Leipzig, Christ. Schütz, Hofprediger zu Dresden, sind auf d. Colloq. zu Altenburg.		1566. Kurpfalz soll auf dem Reichstage zu Augsburg nicht für im Religionsfrieden begriffen geachtet werden, vertheidigt sich, unterstützt von den übrigen Protest. Fürsten. 1568. Der reformirte Rath zu Bremen behauptet sich.	1566. Val. Gentilis wegen Arian. Vorstellungen zu Bern hingerichtet.	Spaltung der härteren Wiedertäufer in Flaminger u. Friesen über die gänzliche Trennung von den Gebanneten, Auflösung der Ehe durch den Bann. 1569. Racau in Polen den Unitariern eingeräumt. Independenten-Gemeinden in Engl. Rob. Browne.	1570.
Heshusius u. Wigand zu Jena entsetzt. 1574. Beide in Preußen (ihr Streit über die Art der Prädicirung göttl. Eigenschaften von d. menschl. Natur Christi).	Th. Beza in großem Einfluß auf beide Synoden; gegen Joh. Morel.	1571. Bestimmtes symbol. Ansehen der 39 Artikel der Engl. Kirche. Franz. Synode zu Rochelle, 1572. zu Nimes. 1572. In den Niederlanden wird der Calvinism herrschend, und die (Privat-) Confessio Belgica u. der Heidelb. Katechism immer geltender.	Gesetzl. Festsetzungen in England zum Nachtheil der (ungehorsamen) Non-Konformisten, auch gegen die Presbyterianer, die in Schottl. herrschende Kirche sind. Strenge Untersuchung in der Pfalz gegen Socinian. Irrlehren. Liber canonum disciplinae ecclesiae Anglican.	Mennoniten erhalten freie Religions-Uebung in den vereinigten Niederlanden durch Wilh. v. Oranien, nachher auch Befreiung vom Eide und Kriegsdienst. 1574. Catechesis et Confessio Unitariorum Cracov.	
Lorenz Petri †. Lor. Gothus, Erzb. v. Upsala. David Chytraeus z. Rostock. Wirtemberg., Baden., Hennebergische Theologen Luc. Osiander, Bidembach zu Maulbronn. Jak. Andreae, Chemnitz, Chytraeus; v. Frkf. a. d. O. Andr. Musculus u. Körner, v. Leipzig, Nic. Selneccer u. a. sind zu Torgau. Amling, Superint. z. Zerbst, Rungius u. Paul v. Eizen, General-Sup. in Pomm. u. Holst. Pommersche Synode zu Greifswalde. Andreae, Chemnitz, Selneccer; Chytraeus, Musculus, Körner (u. Georg Coelestinus, Hofpred. zu Berlin,) sind zu Kl. Bergen. Barth. Mayer, Superint. v. Kassel, Mart. Schalling, Pfälz. Superint.	1575. Univers. Leyden, Franz du Jon kommt aus Heidelberg dahin, † 1602. Joh. Pincier, Hess. Kass. Prediger. Lud. Lavater, Prediger zu Zürich.	1576. Die vom Kurf. Ludwig vertriebenen Calvinisten werden vom Pfalzgr. Joh. Kasimir aufgenommen. Die Deutschen Protestanten, z. B. Kassel und Anhalt, die der Calvin. Abendmahlslehre günstig sind, suche die Konkordienformel, wegen ihrer Duldung im D. Reiche, zu hintertreiben. 1577. Pfalzgraf Jo. Kasimir unterhandelt mit der K. v. Engl. und mit den Reformirten in Frankr., Polen, Ung., Böhmen, Schweiz, Niederland. Großer Calvinischer Konvent zu Frankf. a. M. zur Abwendung einer förml. Verdammung der Calvinischen Abendmahlslehre. Deshalb Engl. Gesandtschaft bei den 3 Protestant. Kurfürsten.	1576. Verordnung, daß alle Studirende zu Oxfort die 39 Artikel unterschreiben sollen (zu Cambridge später alle Kandidaten akademischer Würden).	1578. Religionsgespräch mit den Mennoniten zu Emden. Faust. Socinus (Laelii Neveu) in Siebenbürgen gegen Franz Davidis, der gegen Anbetung Christi streitet. 1579. Dem. Hunyadi's des folg Unitar. Superint. Glaubensbekenntniß. 1579. *Faust. Socinus* in Polen. Allmähliche Vereinigung der verschieden denkenden Unitarier zu Einer Kirche profitentium Deum patrem ejusq. filium Jesum Christ. per Spiritum S.	
Andreae u. Chemnitz zu Kl. Bergen. Heshusius zu Helmstädt gegen die Ubiquität. Zu Straßburg Jo. Sturm gegen Jo. Pappus für die Konkordienformel.	Thom. Cartwright, Beförderer des Puritanism in Engl., begünstigt vom Graf v. Leicester, Rob. Dudley. 1583. Joh. Whitgift, Erzb. v. Canterbury. Dan. Tossanus, Pfalzgr. Joh. Kasimirs Hofpred. Rich. Bancroft, hernach Erzb. v. Canterbury. Will. Whitaker zu Cambridge.	Koornhert zu Harlem, Gegner der Calvin. Lehre de absoluto decreto. 1588. Synode zu Bern gegen Sam. Huber, den Gegner der Calvinischen Gnadenwahl. Beza daselbst. Die Engl. Kirche behauptet gegen die Puritaner göttl. Stiftung der Bischöfe, Autorität der Patres u. kirchl. Einricht. der ersten 5 Säcul.	1582. Anmaßungen der Geistl. u. Synoden in den vereinigt. Niederlanden, die Confess. Belg. und der Heidelb. Katechism Allen aufzudringen, von den weltl. Obern eingeschränkt.	Die Farnovianer bleiben bei den Arian. Vorstellungen. 1581. Mennonitische Confession von Jan de Ries u. Rob. Gerritsz. Sim. Budnay von den mit Socin Vereinigten ausgeschlossen.	1580.
Jo. Salmuth, Schönfeld zu Dresden, Pierius zu Wittenb., Gundermann z. Leipz. M. Abrahami, Erzb. v. Upsala.			Recht der weltl. Obrigkeit zur Reformation der Kirchen u. Bestimmung der Ceremonien wird bestritten.	Chph. Ostorod, Pred. zu Racau. 1591. Mennonit. Artik. d. Glaubens.	1590.
Aeg. Hunnius, Polyc. Leyser, *Leonh. Hutter* zu Wittenberg eingesetzt.	Wolfg. Amling zu Zerbst. Pet. Haring, Superint. zu Köthen. Rud. Hospinian, Predig. zu Zürich. Phil. Mornay du Plessis, Franz. Staatsrath und Theolog, † 1610. 1600. Beza †. Univers. Saumur.	1596. Im Anhältischen Abstellung des Exorcism u. andrer in der Luther. Kirche gewöhnl. kirchl. Einrichtungen und immer mehr Annäherung an die Reform. Kirche. 1598. Konr. Vorstius muß sich zu Steinfurt von Arian. Meinungen lossagen.		1597. Ge. Enyedin †, Unitarisch. Superint. zu Claußenburg in Siebenbürgen (der Nicht-Anbetung Christi geneigt). 1598. Chph. Ostorod aus Holland verwiesen, † 1611.	1600.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung d. K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1556.	1556. Stillstand zwischen Kais. Karl und Frankr. Kais. Karl resignirt, † 1558. Philipp II., K. v. Span., Neapel, Niederlanden. 1557. FERDINAND I. Sebastian, K. v. Portugal, unter Kard. Prinz Heinrich in den Händen der Jesuiten. 1558. *Elisabeth*, K. v. Engl. 1559. Friede zwischen Frankr., Span. und Engl.	Jesuit. Missionairs nach China.	P. Paul IV. reizt Heinrich II., K. v. Frankr., den Stillstand mit Span. z. brechen. 1558. Der Pabst erklärt die Kaiserl. Resignation ohne seine Bewilligung für ungültig, u. macht durch s. Legat, Kardin. Rebiba, hochmüthige Bedingungen ohne Erfolg.	Streit mit dem Unterkönig v. Neapel über den Schutz der Colonna. Streit mit K. Maria in Engl. u. Kard. Polus; u. mit Frankr. wegen einiger Milderung der Verfolgung der Protestanten, u. bald darauf heftiger Angriff auf K. Elisabeth. 1559. Pius IV. erkennt Kais. Ferdinand an,	1557. Index librorum prohibendorum zu Rom.	
1560.	Franz II., K. v. Frankr., Mutter Katharina v. Medici. Karl IX., K. v. Frankr. Guisen, Condés. 1562. 63. I. Religionskrieg in Frankreich. *Maximilian*, Röm. K. 1562. Stillstand des Kais. mit den Türken. 1563. Vergleich mit Johann II. Sigism. v. Siebenbürgen. 1564. MAXIMILIAN II., ein toleranter, großdenkender Herr. 1566. Selim II., Türk. Sult. 1567. II. Religionskr. in Frkr. Stillstand des Kais. mit den Türken. 1568. Friede in Frkr., III. Relig. Krieg bis 1570. Don Carlos von der Inquisition verurtheilt u. enthauptet.	1562. Kurland ein weltl. Herzogth. und Lutherisch. Jesuit. Missionairs i. Abyssinien u. unter den Kopten. Olai, Erzb. v. Gran, u. der Jesuiten Unternehmungen gegen die Ungar. Protestanten.	Von nun an unterbleibt die Krönung der Kaiser durch die Päbste. Eifrig Kathol. Fürsten verwenden sich vergeblich für Priesterehe u. Laienkelch, Frankr. für die Landessprache beim Gottesdienst. Maximilians Wahl vor seines Vaters Tode u. von ketzer. Kurfürsten will der Pabst nicht anerkennen, Maximilian verweigert jeden Eid an den Pabst als den, die Kathol. Kirche zu beschirmen. D. Pabst giebt nach. Der P. citirt die Königin v Navarra nach Rom, Frkr. nöthigt ihn, dies zurückzunehmen. 1567. Bulle in Coena Domini nicht blos gegen alle Ketzer, sondern auch gegen alle Beschützer und Bundsgenossen derselben, alle, die die Päbste einem Concil oder ihre Bullen dem Placito principis unterwerfen. Inbegriff aller frühern Anmaßungen d. Päbste.	eröffnet das Concil. wieder mit möglichster Vorsicht gegen jeden, den Päbsten nachtheiligsten Schluß, u. setzt Kardinäle de interpretando Concilio Trident. an. 1564. Michael, der Armen. Catholicus von Eschmiazin, sucht Kirchenverein mit dem Pabst, doch ohne Religionsänderung. 1566. Pius V., vorher Generalkommiss. der Röm. Inquisition, sucht das Ansehen des Trid. Concil. in allen Ländern durchzusetzen. 1568. Der Pabst erhebt Florenz zum Großherzogthum. Streit mit Frankr., Span. Venedig über die Abgabe der Geistl.	1560. 10 neue Bisthümer in d. Niederl. Vergebliche Bemühungen Franz. u. Spanischer Bischöfe zu Trident, die Päbstl. Gewalt einzuschränken, u. die Bischöfl. zu heben. Die Päbstl. Macht wird gegen mögliche Einwürfe u. Gefahren desto fester gegründet. 1569. Päbstl. Befehle, daß kein Geistl. zu öffentlichen Abgaben verpflichtet seyn soll.	Can. Trid. vom Ansehen der Tradition, u Erklärung der Bibelstellen nach d. Entscheidung der Patres; der Kirche und des Haupts derselben, des Pabstes, daß die Vulgata eben so gut Quelle der Glaubenslehre sey, als der Grundtext — d. Schlußsteine des Systems der Päbstl. Kirche. 1566. Röm. oder Trident. Katechism. Pii IV., bald in symbol. Ansehen. 1567. D. Pabst verdammt 76 Sätze aus Baji Schriften, worin dem Menschen nach Augustinus alle Kraft zu guten Werken, u. diesen das Verdienst abgesprochen war, ohne Bajum zu nennen.
1570.	1572. Cypern Türkisch. IV. Religionskrieg in Frkr. 1574. Heinrich III., K. v. Frkr. V. Religionskr. — 1576. 1575. Stephan Bathory, K. v. Polen. Murad III., Türk. Kais. 1576. Heil. Ligue in Frankr. RUDOLPH II. 1577. VI. Religionskrieg in Frankr. und Friede. 1579. Heinrich, vorher Kardin., K. v. Portugal.	1578. Sebastian, K. von Portug., Zug nach Afrika, †. Markgr. Jakob v. Baden wird Kathol., auch viele Poln. Magnaten aus polit. Gründen.	1571. K. Philippi II. Index expurgatorius. Unternehmungen der Katholiken gegen K. Elisabeth vom Pabst unterstützt. 1579. Heinrich v. Portug. will vom Pabst die Dispensat zur Ehe haben, Philipp II. v. Span. setzt sich dagegen.	1570. Palearius verbrannt, wegen Tadel gegen d. Inquisit. 1572. Gregor XIII. Der Pabst unterstützt die Ligue in Frkr. durch Geld und Mannschaft. Iwan Wasiliewitsch bittet d Pabst um Vermittelung des Friedens zwischen ihm u. Polen, von dem er bedrängt wird.		1573. Maldonat, der Jesuit, läugnet die unbefleckte Empfängniß Mariä, u. wird durch den B. v. Paris gegen die dortige Univers. geschützt. Seit 1565. gedruckte Kirchenbücher zu Moskau, angeblich korrigirt nach Manuscripten.
1580.	1579. Utrechter Union. 1581. Republik der vereinigten Niederlande. Portugal Spanisch. 1584. VII. Relig. Kr. in Frkr. Feodor, Zaar v. Rußland, nach Iwan Wasiljewitsch's Tode. 1587. Maria, K. v. Schottl., enthauptet. Der Kathol. Erbpr. v. Schweden, Sigismund III., wird K. v. Polen. 1588. K. Heinrich III. von Frkr. läßt die Guisen ermorden, verbindet sich mit Heinrich von Navarra. 1589. *Heinrich IV.*, K. von Frankr. Fortdauernder Krieg mit der Ligue und ihrem Chef, Karl v. Mayenne.		1582. Die Evangel. Fürsten verwenden sich vergeblich beim Köln. Domkapitel u. d. Kaiser für den Kurf. Gebh. v. Köln, können aber nicht einmal einen Vergleich erreichen. Des Kais. geschärfte Mandate gegen den Pfalzgraf Jo. Kasimir, der mit Truppen herbeizieht. Dagegen behaupteten sich die Evangel. Domherren zu Straßburg gegen d. Kais. Kommiss. (vor u. nach dem Religionsfrieden gab es dort u. in nördl. Deutschen Stiftern Domherren beider Confess.). 1588. Bannbulle gegen K. Elisabeth v Engl. auf Andringen K. Philipps II. v. Span., dem der Pabst übrigens jede Demüthigung gönnt, und gern selbst Neapel entrissen hätte.	1582. Gregorian Kalender 1583. Tumult zu Rom gegen die Orsini. Der Pabst thut den Kurf. Gebhard in den Bann, und erklärt ihn aller Geistl. Würden verlustig, wogegen mehrere Kurf. vergeblich protestiren. 1584. Azarias, Armen. Cathol v. Sisa, schickt an d. Pabst. 1585. Sixtus V., großer Staatsmann, verdient um Gelehrsamkeit. 15 Congregationen der Kardinäle, z. B. de interpret. Concilio Trident. librorum prohibend. et expurgand. 1588. Bannbulle gegen Heinrich III. v. Frankr. Zweckmäßige Organisation der Finanz-Verwaltung im Kirchenstaate.	1580. Päbstl. autorisirte Ausgabe des Corpus Juris Canonici. Das Kölnische Domkapitel widersetzt sich dem Kurf. Gebh. unter Kaiserl. Aufmunterung, und wählt Ernst von Baiern zum Kurf. Trennung d. Kathol. u Evangel. Theils des Domkapit. v. Straßb. Bestimmung der Kardinäle auf 70 (6 Kard. Bisch, 50 Kard Presb. nach d. 50 Hauptkirchen Roms, 14 Kard. Diak.). Die Congregat. de interpret. Conc. Trid. soll in Disciplinsachen entscheiden, in Glaubens-Angelegenheiten allein der Pabst, weshalb d. Niederländ. Streitigkeit nur für ihn, nicht für eine Synode, gehöre.	1580. Auf Antrieb des Jesuiten nöthigt der Pabst den Bajus zu einer Art von Widerruf. † 1589. 1586. Gewagte Bestimmung der Lehre von der Inspiration, durch d. Jesuiten, brauchbar gegen die Ketzer. 1587. Die Jesuiten (Less u. Hamel) streiten für die Nicht-Augustin. Lehre de gratia gegen die Univers. Löwen und Douay. 1588. Der Pabst gebietet beiden Parteien Stillschweigen. Lud. Molina, Jesuit in Portug., schreibt zu gleicher Zeit de concordia gratiae et liberi arbitrii. († 1600.)
1590.	1592. Sigismund, v. Polen, auch K. v. Schweden, in Streit, und bald in Krieg mit den das. Lutherischen Ständen. 1593. Türkenkrieg, glücklich für dieselben. 1595. Muhammed III., Türk. Kais. Krieg mit Ungarn. 1598. Philipp III., Span. K. Boris Gudenow, Großfürst von Rußland.		1592. Krieg wegen d. Bisth. Straßburg, 1593. Vergleich bis zur Entscheidung einer Deputation von Reichsfürsten. 1593. Heinrich IV., K. v. Frankreich, wird Katholisch, kann aber erst 1595. die demüthigende Absolution des Pabsts erlangen.	1590. Urban VII., bald Gregor XIV., hängt an Span. Offenb. Unterstütz. d. Fr. Ligue, neuer Bann geg. K. Heinr. IV. Innocent IX. bald 1592. Clemens VIII. Die Dominikaner dringen durch K. Philipp II. in den Pabst, u. er setzt die 16te Congregation von Kardinälen de auxiliis gratiae nieder. 1597. Ferrara kommt zum Kirchenstaate.	1592. In Straßburg berufen sich beide Theile des Domkapit. auf das Reservatum eccles. Die Päbstl. Reservationen, Exemtionen, Expectativen, Provisionen werden nach und nach eingeschränkt. Beständige Nuncien sind zu Köln, Brüssel, Wien u. Lucern, zu großem Nachtheil d. Bischöf. Gewalt.	1594. Clemens VIII. gebietet beiden Parteien nochmals Stillschweigen, und verspricht nach reifer Ueberlegung zu entscheiden.
1600.	1599. Religionsfriede in Frankreich.					

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung andrer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		1556. Kard. Polus, Erzb. von Canterbury, † 1558. 1558. Joseph, Patr. von Constpl. schickt den Diac. Demetrius nach Wittenberg, wo man ihm d. übersetzte Augsb. Confession mitgiebt.	Barthol. de Carranza, Dominik. Provinz., Erzb. v. Toledo, 1561. von der Inquisition verhaftet, † 1576. als Gefangener zu Rom. Melch. Canus, Dominik. Provinz., B. d. Kanar. Inf., † 1560.	Grausame Verfolgung der Protestanten in England. Erzb. Cranmer verbrannt. Der unirte Nestorian. Cathol. nimmt seinen Sitz zu Ormi. Die Kommunikation mit der Latein. Kirche dauert bis ins folg. Jahrhundert. 1558. Inquisition in Baiern. Wuth K. Philipps II. von Span. gegen die Ketzer.	Der Jesuiten sind schon mehr als 1000, als 1556. Lojola †. Jak. Lainez ist sein Nachfolger. Die Jesuiten erregen durch ihre ausgezeichneten Privilegien Eifersucht, Polus sucht sie von Engl., Cano von Span. zurück zu halten. Sie verschaffen sich durch Feinheit, Gelehrsamkeit u. Beschäftigung mit der Erziehung groses Ansehen u. Einfluß. In Frankr. wird Syn. Possiac. ihre Aufnahme durchgesetzt. Kais. Ferdinand errichtet in Ungarn, Böhmen, Oesterreich Kollegia für sie, Pet. Canisius (ist auch zu Trident) ist ein thätiger Bekehrer deutscher Ketzer, in Spanien spüren die Jesuiten dem K. Philipp II. die Ketzer auf, u. sie helfen alle Spuren des Einflusses der Reformation auf die Katholisch gebliebenen Länder tilgen, u. das System durchsetzen, daß es gefährlich sey, nur in irgend etwas nachzugeben.	1556.
Can. Trident. einige scheinbare Einschränkungen des Aberglaubens u. der Mißbräuche bei Ablaß, Fasten u. in Klöstern. Priesterehe, Laienkelch, Landessprache beim Gottesdienst von Neuem verboten. 1564. Der Pabst erlaubt den Oester. und Baier. Unterthanen d. Kelch im Abendmahl. Pius V. nimmt es zurück, weil der Zweck, Gewinnung der Ketzer, nicht erreicht werde. 1568. Breviarium Romanum.	1561. Nationalsyn. zu Poissi u. Kolloq. mit den Protestanten. 1562. Concil. zu Trident wieder eröffnet als Fortsetzung, 1563. geendigt. Seine Kanones werden in Polen u. den Niederlanden pure angenommen: auch in Deutschland u. Ungarn, obwohl ohne öffentl. Erklärung Ferdinands; in Spanien salvis Regum juribus; in Frankr. die Lehrkanones tacite, die v. Kirchenregiment aber niemals. 1565. Zu Constpl. Mehrere zu Mailand unter Kard. Erzb. Borromeo.	Kard. v. Lothringen, Karl, Prinz v. Guise, Erzb. v. Rheims, Stütze der Jesuiten. Kardin. Borromeo, Erzb. v. Mailand. Kard. Hosius, B. v. Ermel., Päbstl. Nunc. zu Trid., befördert die Aufnahme der Jesuiten in Polen. Kard. Commendon, Päbstl. Nunc. in Polen. Uchanski, Primas v. Polen. Patr. Joseph wegen der Simonie abgesetzt. Andr. Dudith, B. von Fünfkirchen in Ungarn, (hernach Protest. † 1589.)	Claud. Espencaeus † 1571. Franc Turrianus † 1580. Sixtus Senensis † 1569. Ant. Augustinus, zuletzt Erzb. v. Tarragona, † 1586. 1563. Die Univers. Dillingen vom Kard. Otto, B. v. Augsb., den Jesuiten übergeben. 1564. Geo. Cassander, vom Kais. Ferdin. aufgefordert zu Vorschlägen, den Gebrechen der Kirche abzuhelfen. Guil. Postel, gelehrter Schwärmer, † 1581. Mich. Bajus, Kanzl. der Univers. Löwen und General-Inquisitor der Niederlande, warmer Verehrer des Augustinus.	Margaretha, Statthalt. in den Niederlanden. Verfolgung der Waldenser durch Emanuel, den wiedereingesetzten Herz. v. Savoyen, sie verschaffen sich 1561. Friede. Die Cathol. zu Mosul heißen von nun immer Elias. 1562. Kais. Ferdin versucht die protest. Fürsten zur Beschickung des Trid. Concil. zu bewegen. Sie protestiren in e. heftigen Schrift. 1564. Ausrottung der Ueberbleibsel d. Waldenser i. Neapel. 1567. Der Pabst giebt Geld und Soldaten zur Ausrottung der Hugenotten.	Die Franziskaner (Scotisten) streiten sich mit Bajus über die Gnade.	1560.
1570. Missale Romanum.	1574. Zu Löwen.	1572. Jeremias Thranus, Patr. v. Constpl. Kard. Granvella, Unterkönig v. Neapel.	1572. Petrus Ramus † zu Paris. Jac. Pamelius, Probst zu Utrecht, † 1587. Jo. Maldonat, Jesuit, † 1583. Ben. Arias Montanus † 1598., gelehrter Bibelerklärer.	1572. Paris. Bluthochzeit. 1575. Trennung des Erzb. v. Gelu, Simeon Denha vom Cathol. zu Mosul Verhandlungen mit dem Pabst. Der unirte Cathol. v. Ormi heißt von nun immer Simeon. 1576. Korrespondenz d. Tübing. Theolog. mit Patr. Jeremias von Constpl. 1578. Der Jesuit Ant. Possevin, kaiserl. Gesandter bei dem, der Kathol. Religion geneigten, K. Johann II. von Schweden.	1574. Die Jesuiten zu Lucern und Freyburg. 1577. Congregatio Patrum Oratorii in Italien vom Florentin. Ph. Neri gestiftet und von Gregor XIII. bestätigt.	1570.
1586. Martyrologium Romanum.	1585. Zu Mexico. Die Niederländer machen Anstalt zu einer National-Synode für die Augustinische-Lehre. 1589. Syn. zu Moskau, wo die Russ. Kirche ihren eignen unabhängigen Patr. erhält.	1582. Gebhard, Kurf. v. Köln, geborn. Truchseß v. Waldburg, will Agnes von Mansfeld heirathen, das Erzstift auf Lebenszeit behalten, u. den Evangel. Gottesdienst freigeben, kann sich durch seine Truppen zuletzt auch in Westphalen nicht halten, sucht überall vergebens Hülfe, († als Domdechant v. Straßb. 1601.) Will. Allen, Erzb. v. Mecheln, Pflanzschule eifrig Kathol. Theologen für England. unter Jeremias, Patr. v. Constpl., der damals Streit mit e. Gegen-Patriarch hat.	Franz Toletus, Leonh. Less, Jesuiten. Flaminius Nobili † 1590. Ant. Agellio † 1604. 1588. *Caes. Baronii* (ex Patr. oratorii) *Annales ecclesiastici.* Jo. Mariana (Span. Jesuit) † 1624. Rob. Bellarmin, Jesuit, (opus controversiarum). Franc. Suarez, Span. Jes., † 1617.	Versuch einer Union der Russ. Griech. Kirche, Ant. Possevin in Moskau. Es ist aber dem Großfürst kein Ernst, sobald er den Frieden mit Polen erlangt hat. Gregor XIII. stiftet Kollegia für Maroniten, Griechen. 1585. Verfolgung der Protestant. Unterthanen im Bisth. Würzburg.	1580. Der Pabst trennt in Spanien auf K. Philipps II. Antrieb die strengeren Karmeliter, die Discalceaten von den übrigen. Fortdauernder Streit in diesem Orden bis 1600, wo die völlige Trennung erfolgt. Nach Sixti V. Festsetzung sollen unter den Kardinälen wenigstens 4 Gottes-Gelehrte aus den Orden seyn. Die Dominikaner u. Augustiner sind alle für die strenge Augustinische Lehre gegen die Jesuiten, denen sie den Semipelagianismus vorwerfen. 1588. P. Sixtus V. ist übrigens den Jesuiten abgeneigt. 1589. D. Dominik. Clement ermordet K. Heinrich III. v. Frankreich.	1580.
1590. Vulgata Sixti V. 1593. Vulgata Clementis VIII.	1593. Zu Constpl. Bestätigung der Moskauer Schlüsse. Zu Brestz in Polen zur Beilegung des Streits zwischen unirten und disunirten Griechen.	1592. Johann, B. v. Straßb., †. Von den Evangel. Domhrn. wird Joh. Georg v. Brandbg. v. d. Kathol. Kard. Karl v. Lothringen gewählt. 1595. Arn. Ossat und Du Perron, Gesandte Heinrichs IV. z. Rom, beide nachher Kardinäle.	Bened. Justiniani, Ital. Jes., † 1622. Gabr. Vasquez, Span. Jes., † 1604.	1590. Relig. Gespräche zu Baden, Emmendingen, Stuttgard, jene zwisch. Jac. Andreae v. Tübingen u. dem Katholisch gewordenen Jo. Pistorius. 1594. Kopten zu Rom. 1595. Polnisch-Russ. Bischöfe uniren sich mit d. Kathol. K. Andre protest. u. werden noch mehr als vorher gedrückt. Inquisition zu Goa. Edikt von Nantes.	1594. Vergeblich zeigt das Paris. Parlament die Schädlichkeit der Jesuiten und ihrer Grundsätze für den Staat, u. will sie vertrieben wissen. 1597. Patres doctrinae christian. in Frkr., eine solche Gesellschaft schon vorher in Ital.	1590.
1600. Jubiläum zu Rom.	1599. Zu Diamper in Ostindien gegen die dortigen Nestorianer.	unter d. Erzb. v. Goa, Alexius de Menezes.		1599. Versuch e. Vereinigung zwischen den nicht unirten Griechen im Poln. Rußl. und den Protestanten.	Steigendes Ansehen der Jesuiten in Frankr. (durch Kard. Ossat.)	1600.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchl. Gewalt in der Luth. Kirche.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Luther. Kirche.
1601.	Christ. II., Kurf. v. Sachsen, regiert selbst. 1603. Jakob I., K. v. Großbritannien. 1604. Sigismund, K. v. Polen u. Schweden, in Schweden abgesetzt. Karl IX., K. v. Schweden. 1608. Reichst. z. Regsb. zerriss. J. Sigism. Kf. v. Brdb. 1608. Protest. Union unt. Friedr. V., Pfälz. Kurf. Kais. Rudolph muß Ungarn an Matthias abtreten. 1609. Stillstand der verein. Niederl. mit Spanien. Kathol. Ligue unter *Maximil.* v. Baiern. Majestätsbrief der Böhmen. Jülichscher Successionsstreit.	Englische u. Holländ. Besitzungen in and. Welttheilen. 1602. Druck der Böhmischen Brüder. Der Abt bei Donauwerth will, unterstützt vom Kais Rudolph, seine Prozessionen in d. Evangel. Stadt durchsetzen. 1604. Harte Gesetze gegen die Ungar. Protestanten. 1606. Wiener Friede mit den Ungar. Protestanten. 1607. Donauwerth in Acht durch Reichshofrath, *Maximilian* v. Baiern, Exekutor. Matthias bestätigt den durch Jesuiten gedrückten Protest. in Ungarn Relig. Freiheit, und muß sie den Oester. Ständen gewähren.	1609. Befohlne Duldung der Reformirten in Holstein, wogegen die Hamburg. Prediger eifern.		Dauernder Streit über Ursprung der Sünde zwischen - - - - 1607. Univers. Gießen. Landgraf Ludw. v. Darmst. nimmt die Flüchtlinge aus Kassel auf. Streit über den Grund der Auferstehung der Gottlosen. Danhauer zu Regensburg, tolerant gegen Reformirte, deshalb verketzert.
1610.	1610. *Heinrich IV.* †. Ludwig XIII. Kind. Vergleich zwischen Union und Ligue. 1611. D. Kais. muß auch Böhm. an Matthias abtreten. Joh. Georg I., Kurf. v. Sachsen. *Gustaph Adolph*, K. v. Schweden. 1612. MATTHIAS. Bethlen Gabor, (Reformirter) Fürst von Siebenb. Trennung zwischen Pfalz. Neub. u. Kur-Brandenb. Unterhandl. der Union mit Engl., Frkr., V. Niederl. 1616. Ferdinand, designirter K. v. Ungarn u. 1617. v. Böhmen. 1618. Ausbruch der Unruhen der Utraquisten in Böhmen. Vergebl. Gewalt gegen sie. Kurf. v. Brandenb. im völligen Besitz v. Preußen. 1619. Kais. Matth. †. FERDINAND II. von den Böhmen abgesetzt, kurz vorher selbst in Oesterreich in Gefahr. Friedr., Pfälz. Kurf., K. v. Böhmen. Oldenbarnevelt hingerichtet. Die Union ohne Kraft und Einigkeit. Die Ligue verstärkt sich. Kursachsen gegen Böhmen.	Das Mißtrauen zwischen Protest. und Kathol. steigt sehr hoch. Uebergewicht der Kathol. Stimmen auf den Deutschen Reichstagen. 1614. Drohende Erklärungen gegen die Hugenotten in Frkr., die im Besitz von Rochelle statum in statu bilden. 1619. Holländer u. ihr Gottesdienst in Batavia.	Erbitterung der Lutheraner gegen die Calvinisten. Kursachsen (eifersüchtig auf Kurpfalz wegen des Directorii Evangelicor. u. an Oesterr. hängend) u. a. halten die Calvinisten für schlimmer als die Papisten. Die Jesuiten regen den gegenseitigen Sektenhaß u. die Beschränktheit des Religionsfriedens auf Augsburg. Confess. Verwandte mehr an.	1614. Kur-Brandenb. Befehl an die Luther. Prediger: die Reformirten nicht zu verdammen u. zu lästern (gegen Form. Concordiae).	1611. *Ge. Calixt* de praecipuis religionis christ. dogmatibus. Die Preuß. Prediger eifern heftig gegen die Religionsveränderung des Kurfürsten. 1616. Neigung zum Socinianism zu Altdorf. 1616. Streit zwischen Tübingen u. Gießen über die κρύψις oder κένωσις, bloße Verbergung oder gewöhnl. völlige Entäußerung der göttl. Eigenschaften in der Erniedrigung Christi u. ähnl., aus härteren oder milderen Vorstellungen von der Ubiquität fließende, Materien.
1620.	1620. Vergleich zwischen Ligue u. Union. Die Ligue-Armee unterwirft Oesterreich, und nach dem Siege bei Prag Böhmen, indeß Kursachsen in Schlesien, Spanien in der Pfalz. 1621. Union geht zu Ende. Kais. Ferd. Frieden mit Bethlengabor. Graf von Mansfeld führt den Krieg für Pfalz fort. 1622. Niederlage desselben bei Wimpfen. *Tilly.* Kur- und Fürstentag zu Regensburg, dem geächteten Fried. von der Pfalz die Kur genommen. 1623. Hoher Ton des Kais. Unterhandlungen zwischen Engl., Span., Kais. Christian von Braunschw., Administrat. von Halberstadt, kämpft für Pfalz, von Tilly besiegt. 1624. Graf Mansfeld thätig zu London, Paris, 1625. darf in Frankr. nicht landen. *Karl I.*, K. v. Engl., Bündniß mit K. *Christian IV.* v. Dänem. für den Kurf. von der Pfalz. 1626. Tilly's Siege über die Dänen u. Niedersachs. 1627. Kurfürstentag zu Mühlhausen. Furcht vor der Kaiserl. Uebermacht. 1628. Acht gegen Mecklenburg. *Wallenstein* greift an der Ostsee um sich. Ober-Pfalz an Baiern für Kriegskosten. Ungeheure Kaiserl. Uebermacht. 1629. Wallenstein, Herz. v. Mecklenburg. Friede mit Dänemark. Empfindlichkeit der Ligue gegen Wallenstein. Stillstand zwischen Schweden und Polen.	1620. Independenten- (Kongregationalisten-) Familien nach Nord-Amerika, späterhin dort sehr verbreitet. 1621. Austreibung der Reformirten, u. 1622. der Lutheraner aus Böhmen. Hinrichtungen der Protestanten als Rebellen. Große Bedrückungen der Protestanten in den Oesterr., u. bald in mehrern Deutsch. Kathol. Ländern. 1625. Religionskrieg in Frkr. 1627. Neuer Religionskrieg in Frankr. endigt 1629. mit der Eroberung von Rochelle. Sicherheitslose Duldung der Hugen. in Frkr. Puritaner nach Nord-Amerika, hernach sehr verbreitet.			1621. Rathmann (Freund der Arndtischen Schriften) zu Danzig († 1628.) Streit über die innere Kraft des göttl. Worts. 1622. Streit über die Theologie eines irrenati. Das Christenthum ist immer weniger Volksreligion; Dogmatik u. Prediger scheinen um ihrer selbst willen da zu seyn; jede Abweichung von den Worten der Augsb. Confess. wird verketzert (nicht blos als politisch gefährlich betrachtet), die zum Theil enthusiastischen Predigten für inneres Christenthum als Schwenkfeldianisch verschrieen. 1629. Erklärung der vornehmsten Sächs. Theologen über Rathmann.
1630.	1630. Wallenstein u. das Kaiserl. Heer abgedankt. Jun. *Gustaph Adolph* v. Schweden landet, bemächtigt sich Pommerns, 1631. der Mark Brandenb., verbindet sich mit Frkr. Leipziger Bund Kursachsens und der Protestanten. Tilly entwaffnet sie, zerstört Magdeburg. Hessen u. Kursachsen verbinden sich mit Schweden. Sieg über Tilly bei Leipzig. Gustaph Adolph bis Würzburg, Mainz und Baiern. 1632. Wallensteins unabhäng. Kommando. Sieg über Wallenstein bei Lützen. Gustaph Adolph †. Oxenstiern, Schwed. Kanzl. 1633. Heilbronner Bund der 4 Kreise mit Schweden. Schweden siegreich. Unterhandl. mit Wallenstein, †. Oxenstiern giebt die eroberten Bischöfl. Lande an Protest. Prinzen. Sie werden abwechselnd verloren und wieder erobert.	Restitutionsedikt durch des Kais. u. der Ligue Truppen geltend gemacht. (Kursachsen behält den Besitz seiner Bisth.) Nov. Sistirt auf 4 Monate. Die Luther. provociren vergeblich auf den Relig. Frieden. (Hoe's Evangel. Augapfel.) Gustaph Adolph stellt im südl. Deutschl. den aufgehobenen Gottesdienst her. 1632. Fürst Christ. v. Radzevil sucht die Religionsfreiheit der Dissidenten in Polen immer mehr zu sichern.	1631. Synode zu Charenton erklärt die Luth. Lehre für frei von bedeutenden Irrthümern. Kollog. zu Leipzig. Viele Mäßigung. Joh. Duraeus aus Schottl. † 1675. Versuche zur Vereinigung beider Protest. Kirchen.	- - - -	1630. Erklärung d. Kursächs. Theologen gegen die neuen Redensarten der Tübinger bei ihrem Streit mit den Gießnern. - - - - - - - - - - -
1634.	1634. Sieg der Kaiserlichen bei Nördlingen u. Progressen.				1634. Ge. Calixti epitome *theologiae moralis* mit der Digressio de arte nova des Kathol. Nihusius.

Luther. Theologen.	Reform. Theologen.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen (Theosophen).	Jahrzahlen.
Alb. Grauer z. Weim. Eilh. Lubinus zu Rostock. Jo. Tarnovius z. Rost. Steph. Praetorius zu Salzwedel. *Jo. Arndt*, zuletzt zu Zelle, † 1621., Beförderer d. innern Christenthums. Balduin zu Wittenb. Boëthius zu Helmst.	Chamier, hernach zu Montauban. 1602. *Arminius* wird Pred. zu Leiden. (Ramist) † 1609. *Gomarus* auch zu Leiden. Abbot, Erzb. v. Canterbury, † 1641. If. Casaubonus. Konr. Vorstius an Arminii Stelle (im Verdacht des Socinia-n.sm.)	Heftiger Ton bei Bestreitung der Kathol. in Frankr. 1603. Book of Canons vom König bestätigt. 1604. Religionsgespräch zu Hamptoncourt zwischen Episkopalen und Puritanern. Synode zu London. 1604. Hessenkassel reformirt. Ldgr. Moritz. *Arminius* und *Uitenbogaërt* sind für die Revision der symbol. Bücher, u. mildere Vorstellungen von dem absolutum decretum. Der Klerus von Holland will keine Nationalsynode. 1607. Vorbereitungs-Konvent zur Nationalsynode. 1608. Kolloq. zwischen Armin. u. Gomarus zu Haag.	Fortdauernder Streit über die von den Staaten von Holland angeordnete Revision der Confess. Belg. u. des Heidelberg. Katechism. Der Klerus sträubt sich dagegen, und setzt 1605. fest, daß jene Symbole als richtige und reine Lehre von allen Predigern unterschrieben u. monita dagegen von d. Klassen der Prediger untersucht werden sollen.	1604. Faust Socinus †. Catechismus Racoviensis. Val. Smalcius zu Rakau † 1624. Hier. Moskorowski † 1625. Jo. *Robinson* unter den aus England geflüchteten Independenten (Brownisten), Stifter der gemäßigtern neuen Independenten, die sich Geistl. wählen und andere Verfassungen nicht verdammen.	*Baco de Verulamio.* (Val. Weigels, Pfarrers zu Tschopau, † 1588., mystisch-alchymistische Schriften machen Aufsehen.)	1601.
Joh. Gerhard, hernach zu Jena, † 1637. Erasm. Schmidt zu Wittenb., † 1637. Luc. Osiander d. j., Nic. Thumminius zu Tübingen. Balth. Menzer, Feuerborn zu Gießen. J. Val. Andreae im Wirtenberg.	Jo. Drusius zu Franecker. Mart. Füssel. Bischof Canutius in Dänemark wegen Neigung z. Calvin. abgesetzt. Univers. Gröningen. Joh. Bogermann, Praeses d. Dortr. Syn. Abr. Scultetus. *Hugo Grotius*, trefl. Bibelerklärer. Gerh. Jo. Vossius. Amama, Lud. de Dieu.	1610. Remonstranz der Partei Arminii und Uitenbogaërts. Angabe ihrer 5 Artikel. Bitte um Schutz u. Duldung bei den Staaten von Holland u. Westfriesland. 1611. Kolloq. zu Haag, 1613. zu Delft. Fortdauernde Unruhen. Die Partikularisten sind entweder supralapsarii oder infralapsarii (absolut. decret. vor oder nach dem Fall). Kontraremonstranz der Partikularisten gegen die Duldungsbefehle. 1614. Kurf. v. Brandenb. wird reformirt (Confessio Marchica), schließt ein Bündniß mit den V. Niederl. Streit in Frkr. gegen Jo. Piscatoris Läugnung des genugthuenden Gehorsams Christi. 1618. u. 19. Dortrechter Synode, wo auch Engl., Pfälz., Hess., Schweiz. Abgeordn. Absolut. decret. bestätigt, ohne nähere Bestimmung Arminius und der Universalism verdammt, u. alle Anhänger desselben entsetzt. Auch der Engl. König befördert diesen Schluß.	1610. In England Eid der Treue gegen Unternehmungen des Pabsts. Engl. hohe Kommission in geistl. Dingen. Der Holländ. Klerus bestreitet die Rechte d. Obrigkeit in Kirchensachen, setzt Prediger ab, welche die Symbole nicht unterschreiben, u. schreiet, da dies verboten wird, 1614. ungeacht. obrigk. Befehle zur Duldung. In Kurbrandenburg erhalten die Reformirten gleiche Rechte mit den Luther. Polit. Despotism zu Dortrecht. Moritz v. Oranien. Alle Holländ. Geistl. müssen eine neue Lehrformel unterschreiben. Im Kurbrandenb. wird Syn. Dortrac. nicht angenommen.	Arminianer aus den V. Niederl. vertrieben oder gefangen gesetzt, gehen nach Brabant, Holstein (Conr. Vorst.), (in Frankr. erhalten sie blos persönlichen Schutz.)	1612. (*Jak. Böhme.*) (Verbreiteter Hang zur Schwärmerei, Alchymie, Theosophie, befördert durch d. Bedrängnisse in Deutschland, um bei der Blindheit der Vernunft und der Unfruchtbarkeit der Glaubenslehre das innere Licht zu suchen.)	1610.
Matth. Hoë von Hohenegg, Hofpred. des Kurf. Joh. Georg v. Sachsen. Corvinus (wilder Eiferer) zu Danzig. Cramer u. Evenius zu Magdeb. Nic. Hunnius zu Lübeck.	*Will. Laud*, B. von Lond. (seit 1633. Erzb. von Canterbury.) Petr. Molinaeus d. ä. † 1658. Andr. Rivetus in Frankr., hernach in den V. Niederl., † 1651. *Blondel* zu Paris, † zu Amsterdam 1655. *Jo. Dallaeus* zu Saumur, hernach zu Paris, † 1670. Jo. Buxtorf der ält. † 1629, d. jüng. † 1664. zu Basel. 1624. Capellus zu Saumur, † 1658. 1625. Jak. Usserius, Erzb. zu Armagh, † 1655. *Sam. Maresius* zu Sedan, hernach in den V. Niederl., † 1673. Chillingworth, hernach zu Salisbury, † 1644. Jo. Hales, hernach zu Windsor, † 1656.	1620. Syn. zu Alais, die Franz. Geistl. zu den Dortrechtischen Schlüssen verpflichtet. Man verschreiet in Frkr. den Arminianism als eine dritte Religion. In Engl. wird Syn. Dortrac. nicht angenommen, B. Laud ist dieser Lehre nicht günstig, u. durch ebendens. das Ansehen der Patres der ersten Jahrhunderte emporgebracht. Die Puritaner schon unter K. Jakob, seit B. Laud's Ansehen bei demselben, 1625. noch mehr unter K. Karl I. gedrückt. Die Partei des B. Laud nähert sich freieren Theol. Grundsätzen.	1624. K. Jakob sucht in Schottland Engl. Liturgie u. Episkopat einzuführen. 1628. Kön. Engl. Befehl der unveränderl. Ausgabe der 39 Artikel.	Unter dem reform. Siebenbürg. Fürst Bethlen die Christum nicht anbetenden Socinianer gedrückt. 1621. *Sim. Episcopius* unverbindliche Bekenntnißschrift der Arminian. Gemeinden. Die Arminianer erklären sich bald überhaupt für eine freiere Religionslehre, die ohne ängstliche theoretische Bestimmungen und Formeln auf Moral gerichtet ist. Collegianten durch die Brüder van der Kodde in Holland. 1625. Duldung der Arminianer in den V. Niederl. Jo. Crell zu Rakau. 1626. Jak. Outermann's, mennonit. Lehrers zu Harlem, Glaubensbekenntniß, von mehrern Gemeinden unterschrieben (gegen die Anschuldigungen der herrschenden Kirche,) den Generalstaaten übergeben, worauf den Mennoniten Sicherheit und Gewissensfreiheit zugestanden wird. Die Amsterdam. Gemeinden suchen die übrig. zu vereinigen. 1629. Olyf-tack.	(Prophezeihungen gegen Oesterreich. Drabitz.) (Rosenkreuzer.) (El. Stiefel z. Langensalze.) Gegen die herrschende Aristotel. Philos. schreiben Gassendi und *Cartesius*.	1620.
Matth. Hoë u. Polyc. Leyser, Höpfner von Leipzig. *Ge. Calixtus* zu Helmstädt.	Bergius von Berlin, Crocius von Marburg, Neuberger v. Kassel. 1633. Will. Forbese, B. von Edinburg. Salmasius zu Leiden. Fr. Spanheim d. ä. zu Genf, hernach zu Leiden.	Die Holländischen Theologen halten steif über die festgesetzten Formeln der Theologie. 1634. Mos. Amyraldus zu Saumur. Versuch einer Vereinigung des Partikularism u. Universalism: Universalismus hypotheticus: Si credunt.	1629. Heftige Parlaments-Streitigkeit in Engl. über die Königl. Kirchengewalt, welche B. Laud u. A. vertheidigen. 1632. Antoine hingerichtet. 1634. Die 39 Artikel der Engl. Kirche in Irland. gesetzlich.	1630. Oct. Vereinigung zwischen d. Fries. u. Deutsch. Mennonit. zu Amsterdam auf das Bekenntniß v. Jan. Centsen. Friedensunterhandl. mit den Flamingern. 1632. zu Dortrecht Vereinigung auf das Bekenntniß des Flam. Andr. Cornelissen. Abgesondert bleiben die Gröninger alte Flaminger, treiben den Bann am weitesten. Die Danziger Mennoniten bleiben auch bei den feinen, strengen Grundsätzen. Durch Jo. Spilsbury Baptisten-Gemeinden in Engl.		1630. 1634.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider K.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Luther. Kirche.
1635.	1635. Prager Friede des Kaisers mit Kursachsen. Die meisten Protest. Stände treten bei, Hessen nicht. Frankr. öffentl. Krieg gegen den Kais. u. Span. 1636. Ferdinand III., Römischer König. 1637. FERDINAND III. Der letzte Herz. v. Pommern †. Banner nach Pommern zurückgedrängt. 1638. Herz. Bernhard erobert Breysach, Banner dringt 1639. bis nach Böhmen vor.	Im Prager Frieden wird den Schlesischen, aber nicht den Oesterr. Protestanten Religionsfreiheit zugestanden. Heyling von Lübeck in Ansehen in Abyssinien.			1635. Prager Friede. Die mittelbaren Geistl. Güter sollen dem Augsb. Confessionsverwandten nach den Buchstaben d. Religionsfriedens für immer, aber die vor dem Religionsfrieden eingezogenen unmittelbaren und die nach dem Religionsfrieden bis zum 12ten Nov. 1627. eingezogenen mittelbaren noch für 40 Jahre verbleiben, oder restituirt, und bis dahin ein Vergleich zwischen beiden Religionsparteien getroffen werden. 1639 Buscher z. Hannover greift den Ge. Calixtus als Krypto-Papisten an (ob er wohl Vieles gegen die Kathol. geschrieben) wegen seiner Vorstellungen von guten Werken, Erbsünde, Rechtfertigung, Kirche, Päbstl. Messe.
1640.	1640. Friedrich Wilhelm der Große, Kurfürst von Brandenburg. Neutralität desselben mit Schweden. (Beschränkte) General-Amnestie des Kaisers. Friedenspräliminarien zu Hamburg. Torstenson siegreich, erobert Sachsen u. Böhmen. 1643. Friedenskongreß zu Münster und Osnabrück. Torstenson in Dänemark, Baiern u. Lothringen gegen d. Franzosen. Turenne. Torstenson bis nahe bei Wien. 1645. Jun. Anfang der Friedensunterhandlungen. Friede zwischen Schweden u. Dänemark. Beschwerden der Protest. Stände zu Münster über die Kathol., besonders das Reservat. ecclesiast. 1646. Gegenbeschwerden der Katholischen. Trautmannsdorf, Kaiserl. Gesandter. Wrangel und Franzosen in Baiern. 1648. wieder in Baiern und Böhmen. Spanien erkennt die vereinigten Niederlande an. Okt. Westphälischer Friede. Grundgesetz des Deutsch. Reichs. Restitut. der Pfalz mit der achten Kur, und aller andern Deutschen Reichsstände. Nach dem Besitzstande vom 1. Jan. 1624. verbleiben alle unmittelbare oder mittelbare Stifter, Erzbisth., Bisthümer, Präbenden, Rathsherrenstellen der Reichsstädte u. s. w. in den Händen Kathol. oder Protestant. Inhaber. Schweden erhält ansehnliche Besitzungen, auch Brandenburg dergleichen statt Pommern, so wie Hessen-Kassel, sämmtlich von Deutschen säkularisirten Bisth. Friedrich III., K. v. Dänemark. Bis 1650. sämmtl. Bedingungen des Westphäl. Friedens erfüllt.	1641. Schreckl. Blutbad in Irland gegen die Protestanten. 1645. Linzer Friede mit den Ungar. Protest. Bestätigung der gänzl. Religionsfreiheit. 1647. Schluß des Engl. Parlam. für Verbreitung des Christenth. in andern Welttheilen. Westphäl. Friede. Protestantische oder Kathol. Unterthanen Katholischer oder Protest. Fürsten behalten volle Religionsfreiheit, wenn sie dieselbe im J. 1624. hatten, übrigens verbleibt jedem Landesherrn das Recht zu reformiren. Die Protestant. Relig. wird in den säkularisirten Bisth. bald die herrschende. Neuer Druck der Protest. in Ungarn.	1645. *Colloq.* charitativum zu Thorn vom K. v. Polen zur Vereinigung aller 3 Hauptparteien. Ge. Calixt. ist mit den Theologen des, die Vereinigung befördernden, Kurf. Friedr. Wilh von Brandenb. da, es wird ohne Erfolg abgebrochen. (Vorher Friedens-Anträge der Reform. an die Luther. in Polen, wogegen ein Responsum der Wittenberg. Theolog.)	Der Kurf. v. Sachsen verlangt von dem Herzog von Braunschweig die Erhaltung der reinen Lehre der formula concordiae. Lütkemann muß auf Herzogl. Befehl binnen 8 Tagen Mecklenburg räumen.	1645. Reinboth zu Rostock behauptet, daß in Luthers Katechism Alles stehe, was zur Seligkeit zu wissen nöthig sey. Immer heftigerer Streit der Kursächs. Theologen gegen die Helmstädter gegen die Nothwendigkeit der Bona Opera zur Seligkeit; gegen den Synkretismus, die Behauptung: daß Luther., Kathol., Reform. in allen articul. fundamental. übereinstimmen; gegen den Werth der Kirchenlehrer der ersten 5 Jahrhund., (wodurch das Stud. der Christl. Alterthümer befördert wird;) ob das Abendmahl ein Opfer sey, über Rechtfertigung; für die Offenbarung der Trinitätslehre im Alt. Test. Streit zwischen Lütkemann und Cöthmann zu Rostock, ob Christus bei seinem Tode u. Begräbnisse wahrer Mensch gewesen sey. Lütkemann hierauf zu Wolfenbüttel (vor Spener) um Privat-Andacht verdient.
1650.	1653. *Oliv. Cromwell*, Protektor von England, Schottland und Irland, † 1658. 1654. K. Christina resignirt. Karl X. Gustav, K. v. Schweden. 1657. Preußen souveraines Herzogthum.			1650. Mislenta versagt dem Mich. Behm zu Königsberg die gewöhnliche Begräbnißfeierlichkeit. Die Herzöge v. Sachsen verbieten ihren Theologen, sich in den Synkretist. Streit zu mischen. 1654. Auf d. Reichstag zu Regensb. machen die Evangel. Stände dem Kurf. v. Sachsen Vorstellungen wegen der Heftigkeit seiner Theologen.	Auch Herm. Conring schreibt für die Helmstädter Theologen. Streit über Statii geistl. Schatzkammer. Auszüge aus Steph. Praetorii zu Salzwedel Schriften. Calixt, der Sohn, setzt den Streit mit den Wittenbergern mit größerer Heftigkeit fort. Der Kurf. v. Sachsen erklärt, daß er dem heil. Geiste das Maul nicht stopfen könne. Auch die Gießner Theologen schreien fort.
1660.	1660. Karl XI., K. v. Schweden, Kind. Olivischer Friede zwischen Schweden und Polen. Karl II., (heimlicher Katholik) K. von England. Restauration Englands. 1663. Immerwährender Deutscher Reichstag. 1666. Herz. August von Braunschw. Wolfenb.	Herz. Ernst der Fromme v. Sachs. Gotha, thätig für Ausbreitung der Evangel. Lehre in Abyssinien (Hiob Ludolf) und in Rußland. 1663. Elliots Bibelübersetzung in der Sprache der Natiks in Nord-Amerika bei Boston. 1666. Kurf. Friedr. Wilhelms d. Gr. vergebliche Fürsprache für die Hugenotten in Frankreich. 1667. Die Engl. Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums wird ein Königl. Institut. (Rob. Boyle † 1691.)	1661. Kolloq. zu Kassel. Man wird einig, daß der Unterschied zwisch. Luther. u. Reformirten nicht den Grund des Glaubens zur Seligkeit betreffe, und daß man sich gegen d. Schmähsucht Luther. Theologen mit den Brandenb. u. Braunschw. Theologen vereinigen wolle. Amyraldus, Voëtius, Maresius sind mit dem Gespräch zufrieden.	1662—68. Geschärfte Befehle zu Berlin an die Luther. Theologen, sich der Verketzerung (des Nominal-Elenchi) gegen die Reformirten zu enthalten. Verbot, die Wittenberger Universität zu besuchen, Absetzung einiger hartnäckiger Prediger, z. B. Paul Gerhards.	Schuppius zu Hamburg u. Heinr. Müller zu Rostock voll edeln Eifers für praktische Religion. Haß und Schmähungen der eifrigen Streiter gegen die Rintelnschen Theologen wegen ihrer Nachgiebigkeit gegen die Calvinisten. 1663. Die Stände im Herzogthum Preußen widersetzen sich mit Erfolg dem Kurfürstl. Befehle, daß Luther. u. Reform. gleiche Rechte haben sollen. 1464. u. 65. Abr. Calovius u. die a. Wittenb. versuchen vergeblich ein neues symbol. Buch gegen die Helmstädter: Consensus repetitus fidei γνησίως Lutheranae, einzuführen.
1668.					1668. Aergerlichste Heftigkeit des Streits zwischen Calixt u. Strauch; um 1675. wieder Calixt's Streit mit Calovius bis um 1685.

Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reformirten Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religions-gesellschaften.	Philosophen (Theosophen.)	Jahrzahlen.
Salom. Glassius zu Jena, dann zu Gotha, † 1656.	Pococke zu Oxford.	1637. Ceremoniöse Liturgie in Schottland eingeführt durch Königl. Befehle.		1636. Freier Gottesdienst den Armin. in Holland und Westfriesld. zugestanden. Gymnas. zu Amsterdam. Episcopius. 1638. Siebenb. Landtag unter F. Ragotzy. Die Christum nicht anbetenden Unitarier nicht mehr geduldet. Glaubensbekenntniß des Unitar. Superint. Dan. Beke.	1637. Hobbes.	1635.
Horneius zu Helmst., Calixti Freund, († 1691.) Wilh. Leyser z. Wittenb., Höpfner zu Leipzig warnen die Helmstädter.	1639. *Voëtius* zu Utrecht greift die Cartes. Philosophie an. Die Holländ. Theologen schreien gegen Placaeus.	1638. Bündniß der Schotten für ihre Religion. Abschaffung des eingeführten Episkopus. 1639. Aufstand in Schottland gegen K. *Karl I.* 1640. Langes Parlament in Engl., wo die Puritaner die Oberhand haben. Placaeus gegen unmittelbare Imputation der Sünde Adams (1642. auf der Synode zu Charenton seine Meinung verworfen).	Glasgower Kirchengesetze.	1638. Die Socinianer aus Rakau vertrieben, weil Zöglinge der Rakauer Schule sich an e. Crucifix vergangen hatten. Jon. Slichting de Bucowicz. Joh. Ludw. v. Wolzogen. Scharfes Gesetz gegen die Socinianer in Preußen, auf Antrieb der Landstände.		1640.
	Bochart zu Caën † 1667.	1641. Karl I. giebt den Schotten Alles nach. 1642. Bürgerlicher Krieg in England. 1643. Vereinigung des Engl. Parlam. u. der Schotten gegen König, Katholicismus und Episkopal-Kirche.	1641. Hohe Geistliche Commission in England aufgehoben.	1643. Steph. Curcellaeus, am Armin. Gymnasium zu Amsterdam.		
1645. Matth. Hoë †. 1645. Sig. Güldenstiern ist zu Thorn. Dannhauer z. Straßburg. Kühn zu Danzig. Abr. Calovius zu Danzig, dann 1650. zu Wittenberg, † 1686. Jo. Hülsemann zu Leipzig, † 1661. Jac. Weller zu Dresd. Jo. Scharf z. Wittenb. Diesen entgegengesetzt sind die Calixtisch-gesinnten, Dreyer, Laterman, Behm, zu Königsb.; sie werden vom das. Professt. Mislenta angegriffen, Responsa vieler Theol. eingeholt.	1644. Erzb. Laud hingerichtet. 1645. Sbigneus Goraiski ist zu Thorn. 1645. Den Streit über Amyraldi praedestin. legt Syn. zu Charenton bei, diese Vorstellung wird nach und nach herrschend in Frankr., und von da durch die Auswanderung der Hugenotten verbreitet.	*Oliv. Cromwells* und Fairfax's Siege über die Königl., meist Katholischen Truppen. 1646. K. Karl I. ergiebt sich den Schotten, wird von diesen ans Engl. Parlament ausgeliefert, u. von dem sich über dieses erhebenden Kriegsrath der Independenten gefangen gesetzt. 1648. Westphäl. Friede. Die Reformirten erhalten gleiche Rechte mit Kathol. u. Luther. im Deutschen Reich. Cromwells neue Siege, er stößt alle gegnerische Glieder des bisher Puritanischen, nun Independentischen Parlaments aus.	1645. Gesetz der Generalstaaten, daß die Kirche in den Klassen und Synoden Censur und Strafe verhängen darf, bevor die Sache an die weltl. Obrigkeit komme. (1682. bestätigt.)	Die Robinson. Independenten (Congregationalisten) haben sich in Engl. verbreitet, die wildesten Republikaner gehören zu dieser Partei, und benutzen sie, sie wird übermächtig bei der Parlaments-Armee. 1649. Jun. Mennonitische Versammlung zu Harlem. Bestätigung der Vereinigung nach den 3 Bekenntnißschriften. *Ge. Fox* in Engl., Stifter der Quäker, voll des göttlichen Worts, das in Allen wohne, sind sie	(AnnaHoyer.)	
	Jo. Coccejus zu Leiden.	1649. K. Karl I. enthauptet. Rumpparlement. Cromwell besiegt Irland, Karl II., u. Schottland.		1650. Störer des öffentlichen Gottesdienstes.		1650.
Jo. Musaeus zu Jena, † 1681.	Franz Turretin. *Jo. Claude*, Pred. zu Nismes, hernach zu Charenton.					
1656. Ge. Calixt †. Fried. Ul. Calixtus zu Helmstädt. Deutschmann und Aeg. Strauch zu Wittenberg. Seb. Schmidt zu Straßburg † 1696. Dürr zu Altdorf. Suaninus, B. v. Seeland in Dänemark.	Lightfoot zu Oxfort. Taylor z. Cambridge. Voëtius, Rivetus, Maresius (Feinde der Cartes. Philos.) streiten gegen Coccejus, Abr. van der Heiden u. a. Cartesianer für Coccejus.	Unter *Ol. Cromwell's* Protectorat die Episkopalen gedrückt, übrigens volle Religionsfreiheit, nur werden die Independenten begünstigt, um die Puritaner dadurch im Zaum zu halten. Parteien in England, z. B. Antinomer. *Joa. Coccejus* zu Leiden gegen Verbindlichkeit der (Sabbaths-) Sonntagsfeier für Christen. Streit darüber. Die Staaten gebieten 1659. Stillschweigen. Coccejus für Bundestheol., für typische Auslegung, (vocabula valent, quantum possunt,) † 1669. Coccejanism u. Cartes. Philos. kommt zufällig in Verbindung.	1656. Verbot der Generalstaaten, über Cartesii Schriften zu lesen. 1657. Syn. zu Delpht, jeder Predig. soll schwören, Cartesii Philosophie nicht zu verbreiten.	Die Quäker immer zahlreicher in England, (nehmen blos d. Bibel an, verweigern Eide, Soldatendienst, Zehnten; Gleichheit Aller; Jeder predigt; gegen Kirchen.) Die Baptisten in Engl. vermehren sich. Glaubensbekenntniß (1656.). 1658. Vertreibung aller Socinianer aus Polen beschlossen und	Naturalisten, Deisten, Indifferentisten unter Cromwell. Clauberg, Cartesianer zu Duisburg.	
Petr. Musaeus und Henichen zu Rinteln kolloquiren zu - -	Brian. Walton. Curtius zu Marburg. Kassel. Juxon, Erzb. v. Canterbury.	1660. Das Puritan. Parlament in England wieder hergestellt, vereinigt sich mit den Episkopalen. Uebermuth der letztern unter Karl II. 1661. Fruchtlose Religionsgespräche zu London zwischen Episk. und Puritan. 1662. Episkopal. System in England u. Schottl. förmlich wieder eingeführt.		1660. streng vollzogen, sie dürfen nur zur Kathol. Kirche übertreten. Wissowatzi, Lubienietzki, Przypkowski. 1660. Die Baptisten in England übergeben dem K. ein Glaubensbekenntniß, worin sie sich zur Lehre von der allgemeinen Gnade bekennen, gewinnen aber dadurch Nichts gegen den Druck.	In Holland wird die Cartesische Philosophie trotz allen Gegenanstalten nicht unterdrückt.	1660.
Jo. Saubert d. j. zu Helmstädt. Ursinus zu Regensburg. Mart. Geyer zu Leipz. und Dresden. 1666. Christ. Kortholt zu Kiel † 1694.	1663. Sheldon, Erzb. v. Canterbury.		Scharfe Gesetze gegen alle Nonkonformisten, zum Theil nur unter dem Vorwand, die Ruhe zu stiften und zu erhalten. Ausnahmen meistens zum Vortheil der Katholiken.	Spaltung unter den vereinigten Mennoniten zu Amsterdam. Galenus Abr. de Haen des Socinianism beschuldigt. (Galenisten, Remonstrantische Baptisten, im Lamm.) Sam. Apostool, Ant. van Dale. (Mennonitische Baptisten, in der Sonne.)		
Quenstädt zu Wittenberg. Scherzer zu Leipzig.	1667. Jo. Heinr. Hottinger zu Zürich †. Jo. Spencer zu Cambridge. Herm. Witsius, hernach zu Utrecht. J. d'Huisseau, Tan. Faber zu Saumur.	Neue Streitigkeiten in England über die Königl. Rechte in Kirchensachen. Die Vertheidiger derselben begünstigt.		1667. *Phil. v. Limborch*, am Armin. Gymnas. zu Amsterdam, † 1712. Labadisten (Jo. de Labadie).		1668.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirch.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Luther. Kirche.
1669. 1670.	1670. Christian V., K. von Dänemark. 1672. Ludwig XIV., Krieg gegen die V. Niederl. 1674. Statthalterschaft in den V. Niederl. erblich für das Haus Oranien. 1675. Liegnitz, Brieg kommt an Oestreich, nicht an Brandenburg. 1678. Nimweger Friede. Whigs und Torries in England.	1671 — 81. Heftiger Druck u. Verfolgung der Protestanten in Ungarn, ihre Prediger werden zu den Galeeren verdammt.	1670. Joh. Matthiae †, abgesetzter B. v. Stragnes in Schweden, dessen synkretistische Schriften 1662. verboten worden waren.	1678. Landgr. Darmstädt. Verordnung, keine Collegia pietatis zu halten, und weder dafür, noch dagegen zu schreiben.	Speners Eifer für prakt. Christenthum. Collegia pietatis. 1675. Speners pia desideria über Erbaulichkeit, Wiedergeburt, geistliches Priesterthum aller Christen. Jo. Musaeo zu Jena u. seinen Kollegen werden 93 Irrthümer von Reinhard zu Wittenb. vorgeworfen. Ausführliche Erklärung der Jenai. Theologen, (eine sehr gemäßigte Darstellung der meisten Glaubenslehren).
1680.	1680. Kurbrandenburg in Besitz von Magdeburg. Ludwigs XIV. Reunionskammern. Straßburg Französisch. 1685. Jakob II, K. von England, Katholik. Kurpfalz kommt an die Katholische Neuburg. Linie. Philipp Wilhelm, Kurfürst. 1688. Einfall Ludwigs XIV. in die Pfalz. 1688. Friedrich III., Kurf. von Brandenburg. 1689. *Wilhelm III.* v. Oranien, K. v. England.	1681. Beschränkung der Religionsfreiheit der Ungar. Protestanten auf dem Landtage zu Oedenburg u. folg. Landtagen. Will. Penn († 1718.) erhält vom K. Karl II. Neuholland (Pensylvanien), uneingeschränkte Religionsfreiheit daselbst. Schreckliche Verfolgung der Protestanten in Frankr. 1685. Aufhebung d. Edikts von Nantes, Druck aller Uebergetretenen, Erziehung ihrer Kinder durch Katholische. Pfälzer-Kolonie in die Kurbrandenburg. Lande. Die Duldung der Protest. in Ungarn wird immer mehr durch Territorialrechte der Magnaten beschränkt, u. als Gnadensache des Königs geschildert.			1680. Von den Herzögen gefodertes (leidenschaftloses) Bedenken der Jen. Theol. über den Consensus repetit. der Wittenberger und Calixti Syncretismus. 1682. Speners collegia pietatis zu Frankf. am Main in die Kirche verlegt. 1686. Colleg. philo-biblic. z. Leipz. Nicht überall werden jetzt und in der Folge die religiösen Privatzusammenkünfte mit gehöriger Vorsicht gegen alle Mißbräuche veranstaltet. 1689. *Frankens* Colleg. bibl. z. Leipz. Gerichtliche Untersuchung über die Collegia der Pietisten, sie werden von der Theol. Fakult. verboten. Christ Thomasii Bedenken darüber.
1690.	1691. Joh. Georg IV., Kurf. von Sachsen. 1692. Kurwürde an Hannover (erst 1708. völlig anerkannt). 1694. Friedrich August, Kurf. von Sachsen. 1697. Karl XII., K. v. Schweden. August, Kurfürst v. Sachsen, wird K. v. Polen. Ryswicker Friede. 1699. Friedrich IV., K. von Dänemark.	1691. Königl. Ungarische Explanationes sehr nachtheilig für die Ungar. Protestanten. 1698. Engl. Gesellschaft zur Ausbreitung Christl. Kenntnisse, u. 1701. damit verbunden: zur Ausbreitung des Evangel. im Auslande, vom K. bestätigt. In Kurpfalz führt man in Kirchen, die nach der Klausel des Ryswicker Friedens den Katholiken nicht ausschließlich zugefallen, das Simultaneum ein, nimmt den Reformirten mit Gewalt Kirchen, Pfarr- u. Schulhäuser.		1692. Brschw. Wolfenb., 1693. Merseburg. u. 1694. Schwedisches Edikt gegen fanatische Lehren und Privatzusammenkünfte. 1695. Befehl v. Berlin aus gegen Verunglimpfung der Pietisten u. der Collegia pietat. 1697. Versicherung des ungestörten Religionszustandes der Kursächs. Lande. (1717. 18. 22. bestätigt.) Rechte des Geh. Raths Collegii in Relig. Sachen. (Auch das Directorium Corporis Evangelicorum bleibt bei Kursachsen.)	1690. Kurf. Befehl gegen alle Pietist. Conventikeln zu Leipz. A. H. Franke, Diakon. zu Erfurt, Collegia pietatis mit Jo. J. Breithaupt, Pred. das., Unruhen. Streit, ob Wiedergebohrne das Gesetz halten können. Franke 1691. verabschiedet. Streit zu Hamburg über einen vom Ministerium entworfenen Revers gegen alle Pseudo-philosophos, laxiores theologos, chiliasmum tam subtiliorem quam crassiorem, besonders Jak. Böhmen: *Horbius*, Abr. Hinkelmann u. Joh. Winkler, der ein Colleg. pract. hat, unterschreiben nicht. Bedenken auswärtiger Theologen, auch Spener's. Streit. 1691. Breithaupt als Prof. u. Pred. nach Halle gerufen, ebendahin 1692. A. H. Franke, P. Anton. 1693. Große Unruhen zu Hamburg, da Horbius sich für Poirets Buch: Klugheit der Gerechten, interessirt, worin Demuth, Bitte um göttliche Erleuchtung, Gebet mit Verlangen nach Gott, und Ausrottung aller weltl. Neigungen und Bilder empfohlen wird. Hartnäckigkeit des Ministerii gegen den Rath. Bürgerauflauf. Horbius muß aus Hamburg. 1694. u. 95. Streit über die Nothwendigkeit der guten Werke. Spener von Hoffnung besserer Zeiten. Die Wittenberger Univers. gegen Spener. J. B. Carpzov u. Jo. Fr. Mayer gegen Spener. 1697. J. Casp. Schade zu Berlin gegen den Beichtstuhl, Händel darüber. 1698. Terministische Streitigkeit. 1699. Streit über die Mitteldinge Tanzen, Spielen u. s. w. Erneuerung des Streits über die Allgegenwart Christi im Stande der Erniedrigung zwischen Tübingen und Wittenberg.
1700.					1700. Kurbrandenb. Edikt gegen die Schwärmerei des ewigen Evangel. Fortdauernder Streit gegen Formel- u. Streit-Theologie, u. darüber, daß Frömmigkeit mehr Werth habe, als Gelehrsamkeit und Halten über den symbolischen Büchern.

Luther. Theologen.	Reform. Theologen.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen (Theosophen).	Jahrzahlen.
		Cocceji Theologie u. Interpretation immer herrschender in den V. Niederl. u. verbreitet sich auch nach Deutschland. Grotii Erklärungsweise immer mehr verlassen.		Eine Menge v. Schwärmern u. Separatisten, besonders in Holland u. Holstein.	1669. *Spinoza* † 1677.	1669.
Phil. Jak. Spener zu Frankf. am M. Balth. Menzer, Oberhofpr. zu Darmst. gegen Joh. Winkler, Hofpr. daselbst, hernach zu Hamburg.	1670. Friedr. Spanheim d. j. zu Leiden † 1701. *Heidegger* zu Zürich † 1698. Jo. Pearson, B. v. Chester. Le Blanc zu Sedan, Saumur. *Jurieu* zu Sedan, Saumur. † 1710. 1677. Sancroft, Erzb. v. Canterb. Peter v. Mastricht, zu Utrecht, † 1706.	1675. Formula Consensus Helvetici zur Verwahrung gegen Amyraldi, Placaei, Ludv. Capelli Meinungen. (1686 geht Basel, 1706 Genf davon ab.) Pajon zu Orleans († 1686.) vertheidigt die Kräfte des Menschen zum Guten, er muß sein Amt aufgeben, und die Akademie Saumur erklärt sich gegen seine Meinung.	1670. Hartes Verbot aller Konventikeln in Engl. u. Schottl., u. nachher Taxen auf jeden nicht gesetzmäßigen Gottesdienst. 1673. Neue Test-Acte. Absagung vom Pabstthum durchs Parlament durchgesetzt.	Gichtelianer (Engelsbrüder, Priesterthum nach der Weise Melchisedeks) zu Amsterdam und Leiden. Philadelphier in Engl. unter Johanna Leade, † 1704.	(Jo. Ge. Gichtel, Schwärmer u. Theosoph, † 1710.)	1670.
1679. Dillfeld zu Nordhausen schreibt gegen Spener. Veit Ludwig v. Seckendorf im Altenb., vorher zu Gotha, nachher zu Halle, † 1692.	Petr. Poiret, Mystiker zu Amsterdam, hernach zu Reinsburg bei Leiden, † 1709. Carl le Cene. Christoph Wittich zu Leiden, † 1687. Nic. Gürtler zu Franecker, † 1711.	Verschoristen u. Hattemisten in Holland. 1683. Die Univers. Oxford verdammt 27 Grundsätze gegen die Königl. Kirchengewalt. Balth. Becker z. Amsterd. geg. Aberglauben. Jurieu in Holland. Alle aus Frankreich geflüchtete Prediger müssen sich vom Pelagianism und Pajonism lossagen.		1682. Durch Will. Penn die Quäker in Pensylvanien. Streit unter den Kollegianten (Reinsburgern) über den Vernunftgebrauch in der Religion. (Kuiper, Bredenburg.)	*Pet. Bayle*, geg. Aberglauben und Religionszwang, † 1706.	1680.
1686. Spener, Oberhofprediger zu Dresden. Aug. Herm. Franke, P. Anton, J. C. Schade, Magistri zu Leipzig. *Joh. Bened. Carpzov*, D. Theol. zu Leipzig. J. Heinr. Majus zu Gießen. Hanneken zu Gießen (hernach zu Wittenb.) *Jo. Friedr. Mayer* zu Hamburg. Caspar Sagittarius zu Jena. Caspar Löscher zu Wittenberg.	1685. Claude's Relig. Gespräch mit Bossuet. Sancroft u. A., die sich der Toleranz des Kathol. K. Jakob II. widersetzen, ins Gefängniß. Roël zu Franecker, Cartesianer, hernach zu Utrecht. Campeg. Vitringa zu Franecker. Arth. Bury zu Oxford. (Streit mit Jurieu.) 1690. Tillotson, Erzb. v. Canterbury. Hody zu Oxford.	1685. Aufnahme der Französ. Protestant. in Kurbrandenburg mit Behaltung ihrer Kirchenverfassung, auch in England. 1686. Auf Kurbrandenb. Verwendung gehet Basel von d. Formul. Consens. Helvet. ab. Papin geht weiter als sein Onkel Pajon. 1687. u. 88. Holländ. Synoden gegen Papin. Streit mit Roël in den V. Niederl. über sein Bestreben, d. Göttlichkeit der Bibel durch Philos. Gründe zu erweisen u. freie Meinungen vom Sohne Gottes und der Erlösung der Gläubigen vom Tode. 1689. Die Engl. Kirche durch Wilhelm III. gesichert, darneben Toleranz-Acte. Sancroft u. A. verweigern dem K. Wilhelm den Eid der Treue, als Gewissenszwang, 1690. und werden abgesetzt. In der übrigen Engl. Kirche (Niedre Engl. Kirche) nähern sich Viele freien und toleranten Grundsätzen über die Nothwendigkeit nur weniger Glaubensartikel. Latitudinarier.	1686. Despot. hohe Kirchen-Kommission in Engl. (der Jes. Peters geh. Rath.) 1687. Befehl allgem. Gewissensfreiheit, Declaration of Indulgence. Abschaffung des Tests, (zum Besten der Kathol.). 1689. In Schottl. das Episkopat u. das Königl. Supremat abgeschafft, u. Herstellung der Rechte der Synoden und Presbyters.	Die Holländ. Gemeinden nehmen die Socinianer auf, die Gröningischen nicht. In England trennen sich die mit der Lehre von der allgem. Gnade unzufriedenen Baptisten mehr und mehr von den übrigen: Partikular-Baptisten (halten 1689. eine Versammlung zu London). Generalbaptisten. 1689. Abschaffung der Pönalgesetze gegen die Dissenters in Engl., außer gegen Kathol. u. Socinianer. Die Nonjurors in England behaupten die Unabhängigkeit der Kirche von Laien, u. hohe Rechte der Bischöfe, hohe Engl. Kirche. (Dodwell zu Oxford, Kettlewell, Collier.) Will. Penn, hochverdient um die Quäker, die nun erst zu e. ruhigen Verfassung gelangen, Anordnung ihrer Grundsätze durch Fisher, Barklai. 1691. Versamml. der General-Baptisten zu London, Glaubensbekenntniß.	Indifferentisten u. Naturalisten in Engl. verbreitet. 1688. *Christ. Thomasius* zu Leipzig, gegen Vorurtheile im Streit mit den Leipziger und Wittenb. Theologen, 1690. nach Halle.	1690.
1691. *Spener*, Probst zu Berlin. Sam. Ben. Carpzov, Oberhofpr. zu Dresden. Anstalten zur Stiftung der 1695. Univers. Halle. Schelwig zu Danzig gegen Schütz daselbst und Spener. Jo. Fecht zu Rostock, † 1716. Rechenberg, Ittig zu Leipzig. 1699. Arnold (Ketzerhistorie), er und Andre wollen eine ganz neue Lehr- und Lebensweise eingeführt wissen. 1699. Die Theol. Fakultät zu Halle mißbilligt Jo. Merker's zu Essen Behauptung, daß jeder Christ so gut Lehrer sey, als die Berufenen.	Van der Wayen zu Franecker, † 1716. Melch. Leidecker zu Utrecht, † 1721. 1694. Tennison, Erzb. v. Canterbury, † 1715. Will. Sherlock. Jak. Basnage, (seit 1685.) in Holland, † 1723.	Balth. Becker (bezauberte Welt) bestreitet die fortdauernde Gewalt böser Geister, 1693. abgesetzt, † 1718. Adamonist gilt in den V. Niederl. fast so viel als Atheist. In England Schriften zur Vertheidigung des Christenthums u. seiner Vernunftmäßigkeit gegen die Naturalisten. 1695. In England Verbot der Discussionen über Trinitätslehre. 1697. Klausel des Ryswicker Friedens, daß die Kathol. Religion in den von Frankreich zurückgegebenen Deutschen Ländern (Kurpfalz) im statu quo bleiben solle.	1694. Reglement zur Erhaltung der Ruhe u. des Friedens in d. Kirchen v. Holland. („Da die Prediger sich an einerlei Formulare zu halten hätten: so sey kein Grund zu wesentl. Streit; sie sollen nicht Verdacht gegen einander erregen.")	1695. Die Quäker werden in Engl. von allen Eiden dispensirt. Keith tritt zur Bischöfl. Kirche. Strengere und mildere Quäker. *Sam. Crell*, Socinian. zu Neuendorf in der Neumark. Pietistische Schwärmer und Propheten, Chiliasten, Verhöhner aller Gelehrsamkeit. Achilles zu Halberstadt. Jo. Wilh. Petersen in Magdeburg, Ewiges Evangelium der Jo. Eleon. Petersen.	*Jo. Locke.* *Leibnitz.*	1790.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1601.	1603. Achmed I., Türk. Kais. 1604. Sigismund III. von Polen verliert Schweden völlig. 1608. Kais. Rudolph muß Ungarn an Matthias abtreten. 1609. Deutsch-Kathol. Liga unter Maximil. von Baiern.	Jesuiten sehr thätig in China, (Mathematiker Ricci, † 1610.) auch an der Malabar. Küste, mit großem Erfolg in Japan.	In Venedig Kriminal-Justiz gegen Geistl. und Einschränkung der Vermehrung geistlicher Güter. Interdikt gegen Venedig. Die Jesuiten, die es befolgen, aus Venedig verbannt; die Republik giebt nicht nach.	1605. Leo XI. bald *Paul V*. Span. u. Franz. Partei im Konklave. Rüstungen geg. Vened. 1607. Friede mit Venedig, durch Frankreich vermittelt.	1604. Hagenauer Vergleich über das Bisth. Straßburg. Joh. Georg v. Brandenb. entsagt für eine Geldsumme. Die Protestant. Domherren bleiben bis 1627. in Besitz. Auch in vielen andern Stiftern giebt es viele Protestant. Domherren und Administratoren aus Protestant. Fürstl. Häusern. In Frankr. wäre fast die Anerkennung der Trident. Kirchengesetze durchgesetzt worden.	*Congreg. de auxiliis Gratiae* den Dominikan. geneigt. 1602. Neue Congregat. deshalb unter dem Pabst selbst. 1605. Pabst Pauls neue Congregat. zur Untersuchung dieser Lehre. Nichts entschieden. Frkr. für d. Jesuiten, Spanien für die Dominikaner.
1610.	1610. Heinrich IV. ermordet Ludwig XIII. unter Vormundschaft s. Mutter Maria v. Medici. Vergleich zwischen der Kathol. Liga und der Protest. Union. 1611. Böhmen an Matthias abgetreten. 1612. MATTHIAS. 1613. Michaël *Romanow*, Zaar von Rußland. 1617. Erzherz. Ferdinand, designirter K. von Böhmen. 1618. Ausbruch des Kriegs in Böhmen. Osman II., Türk. Kais. 1619. Matthias †. Ferdinand in großer Gefahr. FERDINAND II. Friedrich V., Kurf. von der Pfalz, K. v. Böhmen. Dreißigjähriger Krieg.	1610. Alle von Mauren Abstammende aus Spanien vertrieben. 1614. Wolfg. Wilh. v. Pfalz-Neuburg, Katholisch. Bündniß mit Erzherz. Albrecht. 1615. Schreckl. Ausrottung des Christenth. in Japan. Menge Märtyrer.	1612. Streit d. Pabsts mit Frankr. wegen der Grundsätze des Jesuit. Suarez über den Königsmord.		1619. Vanini zu Toulouse verbrannt.	1611. Entscheidung. Beide Theile sollen ihre Meinungen in Schulen vortragen, aber sonst schweigen und einander nicht verketzern. Immer mehr Befestigung der Päbstl. Tridentin. Lehre durch die Jesuiten. Gefährliche, an Ausflüchten reiche Moral der Jesuiten, (peccatum philosophicum). Ungeachtet der Verwendung des Span. Hofs für die Franziskaner wird weder von Paul, noch Gregor in dem fortdauernden Streite über die immacul. concept. Mariae entschieden. (Die Jesuiten sind für dieselbe mit den Franzisk.) Korrektur falscher Lesarten in den Russ. gedruckten Kirchenbüchern, u. neue Abdrücke, jetzt u. unter den folg. Patriarchen Joasaf u. Josif.
1620.	1620. Sieg des Kais. u. der Liga bei Prag. Religionskrieg in Frankreich. 1621. Philipp IV., Span. K. 1623. Murad IV., Türk. K. 1624. Richelieu, Frz. Minister. 1625. Neuer Religionskrieg in Frankreich. Christian IV., Dän. K., von Tilly besiegt. 1629. Kaiser durch Wallenstein übermächtig in Deutschl. Friede mit Dänemark. Mantuanischer Krieg.	1622. Congregatio de propaganda fide bald sehr reich. 1625. Begünstigung der Kathol. in England. Der Abessin. Kais. wird Katholisch und führt den Röm. Gottesdienst ein. 1627. Seminarium pro fide propaganda (1641. der Congregat. untergeordnet). Religionszwang und Herrschsucht der Jesuiten in Abessinien. Die von dem Pers. K. Abbas d. Gr. unterworfenen Armenier leiden nach dessen Tode Bedrückung ihrer Religionsübung.	Spanien verliert die Uebermacht in Italien. Zu Constpl. sind die Gesandten Kath. Mächte u. der Pabst für Cyrillus Berrhoeens., der Holländische für Cyrillus Lucaris thätig.	Der Pabst giebt dem Kaiser den Zehnten aller geistl. Güter in Spanien, Italien, Sicilien, Flandern. 1621. Gregor XV. 1623. Urban VIII. (Barberini) gelehrt. Der letzte Herzog v. Urbino vermacht sein Land dem Pabste. Der Pabst sieht aus Rücksicht auf Frankr., das mit Schweden verbunden ist, dem Fortgange des 30jährigen Krieges ruhig zu. Galilaei muß vor der Inquisition zu Rom die Bewegung der Erde um die Sonne abschwören. Eifrige Bemühungen, die Oriental. Christen, besonders die Griechen, mit Rom zu vereinigen.	1629. Die Protestantischen Domherren aus den Deutschen Stiftern vertrieben, alle an Protest. Administratoren gekommene Stifter mit Kathol. Prälaten besetzt; (der geächtete Administrator v. Magdeb., Ge. Wilh. v. Brandenburg, nach Wien geschleppt.) Jes. Spee gegen die Hexenprozesse, die vorzüglich in Deutschl. äußerst häufig gerichtlich betrieben werden. *Palafox*, B. v. Puebla de los Angelos, hernach von Osma in Span., Vertheidiger der Rechte der Bischöfe, von den Jesuiten verfolgt, † 1659.	1629. Cyrilli Lucaris Glaubensbekenntniß, das sich auf die Seite der Reformirten Lehre neigte.
1630.	1630. Wallenstein auf Antrieb der Liga abgedankt. Gustaph Adolph v. Schweden nach Deutschland, 1631. besiegt Tilly bei Leipzig. 1632. Wladislav IV., Poln. K. Basilides, Kais. v. Abessin. Gustaph Adolph besiegt den Wallenstein bei Lützen, †. Oxenstiern, Schwed. Kanzl. 1634. Niederlage der Schweden bei Nördlingen. 1635. Prager Friede zwischen d. Kaiser u. dem Kurf. v. Sachsen. Frankreich für Schweden in öffentl. Krieg gegen Kaiser und Spanien. FERDINAND III., Röm. K. 1637. Kaiser.	1634. Jesuiten und Portugiesen aus Abessinien vom folgenden Kaiser vertrieben, das Röm. Christenth. ausgerottet.		1636. Urban sucht d. Friedens-Kongreß in Deutschl. zu befördern. 1639—42. Streit mit Parma über Castro.		1630. Petri Mogilae Confessio orthodoxa ecclesiae Orientalis. Kampf in Constpl. zwischen der Calvinisirenden u. Latinisirenden Partei, bald wird Cyrillus Luc. durch Cyrillus Berrhoeens., bald dieser durch jenen verdrängt.
1640.	1640. Johann von Braganza, K. v. Portugal. Ibrahim, Türk. Kais.		1640. Hippolytus a Lapide de ratione imperii Rom. Germanici.			1640. Jansenii (B. v. Ypern † 1638.) Buch: Augustinus.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung anderer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		1602. *Cyrillus Lucaris*, Patr. v. Alex. Clesel, Beichtv. Matthiae, in großem dauernden Ansehen bei dems., B. von Wien. Jes. Cotton, Beichtv. der K. Regentin v. Frkr. Ge. Stobaeus, B. v. Laibach.	Jak. Gretser, Jes. zu Ingolstadt, † 1624. Nicol. Serarius, Jes. zu Mainz, † 1609. *Corn. a Lapide*, Jes. zu Löwen, † 1637. 1605. *Paul Sarpi*, Servit. zu Venedig, † 1623. Baronius † 1607., u. Bellarmin † 1621. schreiben für d. Pabst. *Edm. Richerius* † 1631. Jak. Bonfrère, Jes. zu Douay, † 1643.	1601. Religionsgespräch zu Regensburg zwischen Baier. und Pfälz. Theologen. 1603. Religionsvertrag mit den Waldensern in Piemont. 1605. Pulververschwörung in London. Elias, Nestor. Catholicus v. Mosul, schickt an den Pabst, keine Vereinigung. Ferdinand v. Oesterreich, von Jesuiten gebildet, verfolgt die Protestanten.	Fortdauernder hoher Einfluß d. Jesuiten, besonders durch Frankr. Katechismus der Jesuiten. Die Jesuiten schleichen sich in Dänemark ein. Jesuit Garnet. 1607. Die Jesuiten beherrschen K. Sigismund v. Polen, deshalb öffentl. Unruhen in Polen.	1601.
					1610. Fr. v. Brandel, Protest. Heermeister der Johanniter in Sonneburg.	1610.
	1612. Zu Paris u. Aix über *Richerii* Behauptungen von d. Rechten der Gallikan. Kirche.	*Mark. Ant. de Dominis*, Erzb. v. Spalatro, wird Protestant in England. B. Clesel vom Ezhz. Ferdinand gefangen gesetzt. Caraffa, Pbstl. Nunt. in Deutschland.	1615. Jes. Keller gegen Heilbronner. *Dion. Petavius*, Jes. zu Paris, (de theol. dogmatibus 1644.) † 1652. *Jak. Sirmond*, Jes. (1637. Beichtv. Ludwigs XIII.) † 1657.	1615. Religionsgespräch zu Neuburg in der Pfalz. Der Ansehenlose Nestor. Catholicus Simeon v. Ormi sucht Erneuerung der Verbindung mit Rom, sie erfolgt weder jetzt, noch in der Folge.	1613. Französ. Patres Oratorii S. Jesu durch Pet. v. Berulle (den Jesuiten entgegenwirkend). 1618. Nonnen v. Portroyal, unter Jaquelina v. Arnauld. Jesuiten aus Böhmen u. Mähren verjagt, als böse Praktikanten, 1621. restituirt.	
		1620. Philaret, Patr. von Moskau.			1620. Benediktiner-Congregation *S. Mauri* gestiftet.	1620.
1623. Ignat. v. Loyola, Franc. Xaverius (Apostel Indiens) u. a. m. kanonisirt.		1621. *Cyrillus Lucaris*, Patr. von Constpl., mehrmals abgesetzt. Jes. Lamormain, Beichtv. des Kais. Ferdinand. 1625. Mendez, Röm. Patr. v. Abessinien. 1627. Leopold Wilh., Kaiserl. Prinz, dem meist Protestant. Domkapitel zu Halberstadt aufgedrungen; vom Pabst zum Erzb. von Magdeburg gesetzt u. 1629. eingesetzt, (wo das auch Protest Dom kapitel den Kursächs. Prinz postulirt hat.) Kardin. Bentivoglio in Frkr. u. den Niederl.	Abr. Bzovius, Dominik., † 1637. Henr. Spondanus, Bisch. v. Pamiers, † 1643. Jo. Morinus (e patr. oratorii) † 1659. u. Luc. Hollstein, alle 3 gewesene Protestanten. Abr. Echellensis, Maronit, (v. Hakil auf dem Libanon) † 1664.	1622. Einschränkung der Dissidenten in Polen. Veron nova *methodus* haeresin destruendi. 1627. Kais. Mandate an die Reichsstädte zur Restitution der seit dem Passauer Vertrag eingezognen Kathol. Kirchengüter. 1629. Kaiserl. Restitutions-Edikt, besond. in Schwaben durch Kaiserl. Truppen eingeführt. 1630. Nov. Restitutionsedikt sistirt auf 4 Monate. Viele Bekehrungen Deutscher, Ungar., Poln. Großen.	1621. Die *Piaristen* werden ein regulärer Orden (v. Jos. Calasanze, e. Span. Weltpriester, gestiftet, der 1592. nach Rom kam, 1597. die frommen Schulen anlegte, die 1617. auf die Wissenschaften ausgedehnt, die Eifersucht der Jesuiten rege machen). Gregor XV. verbietet Klöster zu stiften, die nicht wenigstens 12 Mönche nähren. Reformirte Benediktiner z. Clugny. Versuchte Reform. in mehr. Orden. 1627. Benedict. Congreg. S. Mauri erhält vom Pabst besondre Vorrechte. 1629. Jesuiten setzen sich in Besitz der meisten restituirten Kirchengüter, u. verdrängen die Orden, denen sie gehören. Mißvergnügen dieser.	1630.
		1638. Cyrill. Luc. u. 1639. auch Cyrill. Berrh., der ihm gefolgt, hingerichtet. Parthenius I. Patr. von Constpl., die Schweiz. sowohl als die Röm. Ketzerei unterdrückt.	1636. Ant. Godeau, B. von Grasse, † 1672. Peter Possinus, Jes. zu Rom am Ende dieses Jahrhunderts. *Jo. de Launoi* † 1678. *Petr. de Marca* (1643. B. v. Conserans, 1652. EB. v. Toul.) † 1662. Combefis, Dominik., † 1679.	1638. Günstiges Edikt für die Waldenser 1649. bestätigt.	1632. Sacerdotes missionum in Frankreich. 1636. Jo. du Vergier, Abt zu Cyran, Freund Jansenii, Haupt der büßenden Gesellschaft v. Portroyal († 1642) Die Piaristen (Patres piarum scholarum) verbreiten sich in Italien, Deutschld., Ungarn und Polen, Calasanze † 1648.	1640.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1641.	1643. Ludwig XIV., K. v. Frkr., Kind, Mazarini, Minist. 1645. Anfang der Friedensunterhandlungen zu Münster und Osnabrück. 1648. Joh. Kasimir, K. v. Polen, vorher Jes. u. Kardin. Der Kais. unglücklich gegen Schweden und Frankreich. Westphälischer Friede. Muhamed IV., Türk. K., Kind. Reichstag zu Nürnberg.	1644. Congregatio de S. Sacramento in Frankr. in Verbindung mit d. de propag. fide. Unirte Thomas-Christen auf der Malabar. Küste trennen sich.	Aus Furcht vor Spanien erkennen die Päbste Portugal nicht an u. konfirmiren die von d. Könige ernannten Bischöfe nicht.	1644. Innocent. X, Olympia regiert. Die Barberini verfolgt, Frankr. thätig für sie. Der Pabst sucht den Westphäl. Frieden umzustoßen.	1643. Vergleich zwischen Hildesheim und Braunschweig. Gegenbeschwerden d. Kathol. Deutsch. Stände gegen die Beschwerden der Protestantischen. Westphäl. Friede. Säkularisation sehr vieler Bisthümer. Norm der Restitution aller geistl. Besitzungen an Protestanten nach dem Besitzstand des 1. Jan. 1624.	1641. *Jansenii* Augustinus, von der Röm. Inquisition, 1643. vom Pabst selbst verboten. Arnauld, le Maitre, Nicole, Pascal schreiben gegen die Jesuiten und Röm. Edikte, und zugleich für Frömmigkeit und strenge Bußübungen, die ihnen großes Ansehen verschaffen. (Messieurs de Portroyal, Jansenisten.)
1650.	1656. Alphons IV., K. v. Portugal. 1658. LEOPOLD I., bald in den Händen der Jesuiten. 1659. Pyrenäischer Friede.	1652. Kapuzinermission ins innere Afrika. Die gewesene Kön. Christina v. Schweden wird Katholisch. 1658. Chrstl. Gemeinden in Siam, Cochinchina.	1657. Die Jesuiten werden in Venedig wieder aufgenommen.	1655. Alex. VII Chigi (hoher Nepotism.) Fortdauernde Collision d. Päbste in Streitigkeiten der mächtigsten Orden.	Die Deutsch. Bischöfe fangen an, sich Indulte zu ihren Fakultäten immer auf 5 Jahre von Rom zu holen. Jesuiten zu Paris für unbedingte Infallibilität d. Pabsts, gleich der Christi selbst, auch in quaestionibus facti. In Portugal wird behauptet, daß die Metropolitane die fehlende Päbstl. Konfirmation der Bischöfe suppliren können, und den Päbsten wird wenigstens die Anmaaßung verweigert, Bischöfe einzusetzen, die d. König nicht ernannt hat. Voëlli et Justelli Biblioth. juris canonici.	1653. Der Pabst verdammt 5 Sätze Jansenii, auf Antrieb der Jesuiten, der Verwendung der Französ. Geistlichkeit ungeachtet. Arnauld und Nicole unterscheiden jus und factum. 1656. Päbstl. Bulle: die 5 Sätze Jansenii seyen im wirklichen Sinn des Verf. verdammt. Päbstl. Bulle gegen Mißbräuche der Jesuit. Moral.
1660.	1663. Immerwährend. Deutscher Reichstag. 1665. Karl II., Span. K. 1667. Peter, Regent von Portugal, (1683. König). 1669. Chamhi, Kais. von China.	1663. Seminarium Paris. pro missionibus. Verfolgung der Christen in China. (Nestorianer) Thomas-Christen auf der Malabar. Küste erhalten unter den Holländern wieder Religionsfreiheit. 1669. wieder Fortgang des Christenth. in China. Jes. Verbiest.	1662. Frz Gesandt. z. Rom insultirt. Ludw. XIV. nimmt Avignon. 1664. muß der Pabst nachgebend sich vergleichen. Alphons, K. v. Portugal, (durch die Jesuiten) abgesetzt. Clemens IX. konfirmirt nach dem Frieden zwischen Span. u. Portug. die Portug. Bischöfe. Ludwig XIV. dehnt die Königl. Rechte über vakante Bisth. weit aus. Streit mit dem Pabste.	1661. Der Pabst entscheidet für d. immacul. concept. Mariae, die Läugnung ders. aber auch nicht verboten. Der Pabst verlangt nach seinem ihn demüthigend. Vergleich mit Frankr. wenigstens von d. Sorbonne Rücknahme ihrer Censur gegen Schriften für die Untrüglichkeit der Päbste. 1668. Clemens IX. 1669. Clemens X.	1668. Der Erzb. von Paris muß seine Verordnung der zu feiernden Festtage zurücknehmen, wenn sie nicht ganz mit der Constitution Urbani VIII. stimmt.	1665. Päbstl. Bulle: Alle Franz. Geistl. müssen die Bulle von 1656. pure unterschreiben. 1666. Armenische Bibelübersetzung nach dem Beschluß einer Landessynode, gedruckt in Holland. 1668. Clemens IX. erlaubt die Bulle mit beigefügter Erklärung zu unterschreiben, auf Antrieb einiger Französ. Bischöfe.
1670.	1674. Johann Sobiesky, K. von Polen. 1676. Feodor III., Russ. Zaar. Ihm folgt unter Sophien's Vormundschaft:	Bisth. zu Quebek. 1671. Jakob, Prinz von England, öffentl Katholisch.		1677. Innocent. XI. nimmt den Gesandten d. Quartierfreiheit (jus Asyli), außer d. Franz. Neigt sich auf Spanisch-Oester. Seite.		1671. Pasch. *Quesnel's* (ex Patr. orator.) Uebersetzung der 4 Evangelien. 1676. Ludwig XIV. schränkt die Erlaubniß Clem. IX. ein, 1679. sie wird ganz aufgehoben, u. Arnauld, Nicole, Quesnel flüchten in die Span. Niederlande. Bedruckung der Jansenisten in Frankreich.
1680.	1682. Iwan III. u. Peter I. 1683. Wien von den Türken belagert. 1685. Jakob II., Engl. K. 1687. Suleiman III., Türkischer Kaiser. 1689. *Peter* der Große in Rußland, regiert allein.	macht bald ernstliche Anstalt zur Wiedereinführung der Kathol. Religion. Volle Religions Freiheit der Christen in China u. Erlaubniß des Uebertritts zum Christenthum.	1687. Streit d. Pabsts mit Frankr. über die Quartierfreiheit. Ludwig XIV. appellirt an ein allgem. Concil. Frankr. entsagt der Quartierfreiheit.	1688. Frankr. nimmt Avignon weg. 1689. Alexand. VIII. verdammt die 4 Artikel der Gallikan. Kirche.	1680. Jo. Gerbais's Buch für Bischöfl. Gewalt im Gegensatz der Päbstl. zu Rom verdammt. Ultramontanisches Kirchenrecht. 1688. Päbstl. Eligibilitäts-Bulle für Clemens v. Baiern, der Kurf. v. Köln wird.	1687. *Quesnel's* Uebersetzung des ganzen N. Test.
1690.	1691. Achmed. IV., Türkischer Kaiser. 1695. Mustapha II., Türkischer Kaiser. 1697. August, Sächs. Kurf., u. Kön. von Polen, - - - Ryswicker Friede. 1699. Karlowitzer Stillstand mit den Türken. Die Furcht vor den Türken verliert sich.	wird Katholisch.	1692. Französ. Bischöfe dürfen dem Pabst ihre Mißbilligung der 4 Artikel erklären.	1691. Innocent. XII. 1699. Der Pabst setzt wegen der Streitigkeiten in China eine eigene Congregation an.		1690. Päbstl. Bulle gegen das peccatum philosophicum der Jesuiten. 1696. Erzb. Noailles empfiehlt das Quesnel. N. Test. Bedrückung der heimlichen Mystiker; die Scholastiker herrschen; wenige Biblici.
1700.		1700. Christl. Kirche im Kaiserl. Pallast zu Peking.	1700. Peter d. Große besetzt das Patriarchat von Moskau nicht wieder.	Clemens XI. (Albani) gelehrt.		

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung anderer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
1643. Acta Sanctorum zu Antwerpen durch die Jesuit. Bolland, Henschen, Papebroch u. nach ihnen durch Andere. 1643. Päbstl. Bulle z. Verminderung d. Festtage. Die Büßenden zu Portroyal in Ansehen der Heiligkeit. Die Heiligsprechung des Ketzerbekehrers, Franz v. Sales, B. v. Genf, (der aber zugleich Mystiker,) vom Franz. und Savoisch. Hofe vergeblich betrieben, erfolgt 1665.	1641. Zu Constantpl. Μετουσίωσις (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jassy. 1643. Zu Constpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird.	1645. Chigi, Päbstl. Nunt. zu Münster. 1648. Der Patr. der unirten Armenier zu Diarbekir heißt immer Joseph.	Karl Hersent, † 1660. Valerianus Magnus, Kapuz., gegen Haberkorn von Gießen. *Lud. Maimbourg*, Jes. (bis 1682.), † 1686.	1645. Relig. Gespräch zu Thorn. Ge. Tiszkiewicz, B. v. Samogitien. 1648. Durch den Westphäl. Frieden das Restitutionsedikt aufgehoben, u. der des Besitzstandes von 1504 u. 1624.	1645. Streit gegen die Jesuiten-Bekehrung in China, für die Dominikan. zu Rom entschieden (Moralez). Auch die Balleien der Johanniter u. Deutschen Herren, die 1624. in Protestant. Händen, diesen nach den Westphäl. Frieden restituirt.	1641.
Des Jesuiten Vieira polit. Weissagungen in Portugal. Schriften zur Berichtigung der Marien Andachten, zu Rom verdammt; Schriften für den unsinnigsten Mariendienst in Spanien erhoben.	1654. Zu Moskau unter Zaar Alexei zur Reinigung des Kirchentexts, u. im folg. Jahre eine zweite Synode, wo nach Msten aus Constpl. u. vom Berg Athos konferirt und korrigirt wird.	1652. *Nikon*, Patr. v. Moskau. Habert, B. v. Vabres, betreibt im Namen des Franz. hohen Clerus die Verdammung der Sätze Jansenii beim Pabst. Kardin. von Retz.	Le Cointe, † 1681. Odor. Raynaldus beide ex congreg. Patr. Orator. *Dacherius* † 1685. u. *Jo. Mabillon* † 1707., ex Congreg. S. Mauri. Busenbaum, Jes. zu Münster, † 1668. Escobar, Span. Jes. † 1669. Jo. Bapt. Cotelerius, † 1686. *Ant. Fagi*, Franzisk., † zu Aix 1699.	Drei Religionen in Deutschland geduldet. Colleg. de exstirpandis haereticis zu Turin. 1651. Religionsgespräch zu Rheinfels, Ernst, Landgr., Katholisch. 1653. Schreckliche Verfolgung der Waldenser in Piemont (*Joh. Leger*) Verwendung Cromwells. 1655. Pigneroler Vertrag, neuer Druck v. Krieg. Zweideutige Patente. Der Nestorian. Patriarch von Mosul will zur Kathol. Kirche treten, aber ohne Beschränkungen und Aenderungen.	1650. Die Span. Inquisition verdammt einige Jesuitische Sätze. Die Jesuiten bewirken, daß der größte Theil der Franz. hohen Geistlichkeit den Pabst um die Verdammung der Sätze Jansenii, und hernach 1656 um die noch härtere Bulle gegen dieselben bittet (Mazarini). 1652. Päbstl. Bulle hebt kleine Klöster in Italien auf, in Frankr. nicht angenommen. 1654. Bulle: jedes Kloster soll wenigstens 6 Mönche fassen. 1656. Gelindere Päbstl. Bulle für die Jesuiten in China. Virgines Amoris.	1650.
	1666. Zu Moskau Bestätigung und Fortsetzung dieser Arbeiten. Absetzung Nikons wegen andrer Ursachen.	1667. Päbstl. Vikare in den Ländern des zur Kathol. Kirche übergetretenen H. Jo. Friedr. v. Braunschw.	Bourdaloue, Jes., berühmt. Prediger, † 1704. (Steph. Baluze, Prof. d. kanon. Rechts, † 1718.) Jo. Bona, seit 1651. General des Bernhardiner-Ordens, Kardin. Mystiker, † 1674. Natalis Alexander, Dominikan., † 1724.	Nicole der Jansenist gegen den Protest. Claude: daß die Abendmahlslehre in der Kathol. Kirche unverändert geblieben sey. Proselytenmacherei in Frankreich. Praejudicia gegen die Protest. Unzufriedene wegen der unter Nikon vorgenommenen Neuerungen (Raskolniken) brauchen blos Drucke d. Bibel vor Nikon, als ächt; lehren: jeder Christ sey Priester, Gemeinschaft der Güter, werden durch kühne Anführer (beleidigte Geistliche) eine große, furchtbare Sekte.	Neue Klage der Dominikaner gegen die Jesuiten in China. 1664. Jes. Schall in China hingericht. Bouthillier de Rancé, Cisterc. Abt zu la Trappe, Reform. Bernhardiner de la Trappe, Selbstpeinigung. 1665. Zu Portroyal (wo fortdauerndes Ansehen durch Gelehrsamkeit und fanatische Büßungen) unterschreibt man die Verdammung Jansenii nicht. Anna v. Bourbon zu Portroyal.	1660.
1675. Des Spanier *Mich. de Molinos* via ad vitam spiritual. Quietisten.	1672. Zu Jerusalem oder Bethlehem gegen Protestantisch-artige Neuerungen und zur Bestätigung der Transsubstantiations-Lehre, vom Röm. Hofe bewirkt.	1670. Franz la Chaise, Jes., Beichtvater Ludwigs XIV. Steno, Päbstl. Vikar in Norddeutschl., nach des Herz. v. Braunschw. Tode in Hannover, Hamburg, Holstein.	1672. *Bossuet*, B. v. Meaux, † 1724. Espr. Flechier, B. v. Lavour und bald von Nismes, † 1710. (Exposition de la doctr. chrét.) *Tillemont* zu Portroyal, † 1698. 1678. *Lud. Thomassin* † 1695. und *Rich. Simon* † 1712. beide ex patr. orator.	1671 — 81. Heftiger Druck der Protestanten in Ungarn. Inquisitionsgericht zu Presburg. (Barsony, B. v. Großwardein, Szeleptseny, Erzb. v. Gran.)	1674. Fratres et Soror. christ. scholarum in Frkr. durch d. Minim. Barre. 1677. Gegen die Jesuit. Moral streitet die Univers. Löwen, d. Pabst stimmt dem bei u. begünstigt Jansenisten.	1670.
Mdlle Burignon, † 1680. 1687. Molinos muß widerrufen u. ins Gefängniß, wo er 1696 †. Mdme Guyon. Immer weiter getrieb. Mariendienst. Ein eigenes Officium der Maria auf Ansuchen des Span. Hofs vom Pabst bestimmt.	1682. Zu Paris Nationalsynode für die Rechte der Gallikan. Kirche. 4 Artikel: Der Pabst dürfe in Rechtssachen nur nach dem Herkommen der Gallikan. Kirche, in Glaubenssachen nur nach dem Ausspruch der allgem. Kirche entscheiden.	Kard. Petrucci und Sfondratus, Mystiker. Car. Maigrot, D. der Sorbonne, Päbstl. Legat in China, entscheidet gegen die Jesuiten.	Theod. Ruinartus † 1707. und Ant. Beaugendre † 1708., beide ex Congreg. S. Mauri. 1689. Pet. Dan. Huetius, B. v. Soissons, † 1721.	1681. Der Nestor. unirte Patriarch Joseph vom Pabst bestätigt. 1685. Edikt von Nantes aufgehoben. Verfolgung der Hugenotten. Auswanderungen. Heftige Verfolgung der Waldenser. Auswanderung. Ungemach.	1684. Heftiger Streit der Dominikaner und Jesuiten in China. Dekret der Propaganda: die Jesuiten sollen nur wirklich gehorsame Novizen aufnehmen. Jesuiten in England. Die mächtigen Orden setzen die Verdammung des Molinos gegen des Pabsts Willen durch.	1680.
1695. Voller Ablaß für die Wallfahrt nach Loretto. Fenelons Aeußerungen für d. Guyon, 1699. auf Bossuets Antrieb, aber ohne jenes Namen vom Pabst verdammt, Fenelon gehorcht.		1695. *Noailles*, Erzb. v. Paris u. bald Kard. 1696. Frkr. verlangt Sfondrati Verdammung. 1700. Hadrian, (letzter) Patriarch v. Moskau †.	Lud. Ellies du Pin † 1719. 1694. *Fenelon*, Erzb. v. Cambray, † 1715.	1690. Papin wird Kathol., † 1709. B. Rojas de Spinola an Deutsch. Protest. Höfen, verspricht ein freies Concil und die besten Bedingungen einer Vereinigung. Unterhandlungen desselben u. Bossuets mit Hannover. 1697. Klausel des Ryswicker Friedens. 1697. Die Waldenser erobern sich ihre Thäler wieder. Raizen (Illyr. Griechen) erhalten Wohnsitze und Gewissensfreiheit in Ungarn.	1690. Die Piaristen werden förmlich Orden und eximt. Pomorisches Wygoriezki-Kloster des *Daniel* Vikulin, von wo aus er ganz Olonez an sich zieht, einer der Hauptsitze der verfolgten Raskolniken. Streit des Jes. Papebroch mit den Karmelitern, er zweifelt, daß der Prophet Elias Stifter der Karmeliter; der Theil der Acta Sanctorum von der Span. Inquisition verboten.	1690. 1700.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung oder Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Lutherischen Kirche.
1701.	1701. Friedrich I., Kön. v. Preußen. 1702. Anna, K. v. Engl. Nordischer Krieg. Karl XII., K. v Schweden, in Polen und Sachsen. 1705. JOSEPH I. 1706. Ranstädter Friede.	Die Toggenburger in Streit mit Abt Leodegar von St. Gallen. 1704. Zu Boston Anstalten zur Bekehrung der Amerik. Wilden. 1705. Kpfälz. Interims-Declaration. 1705. Dänische Mission in Tranquebar. *Ziegenbalg.* 1706. Im Ranstädter Frieden wird die Religionsfreiheit der Protest. im größten Theil Schlesiens ausbedungen. 1709. Schott. Gesellschaft zur Ausbreitung Christl. Kenntniß in d. Hochländ. u. Hebrid.	1703. Unionsversuche zu Berlin. Kolloq. daselbst, wo Luther.: Lütken (Gegner der Union), J. J. Winkler, Beförderer ders. (Arcanum regium), Reform.: Strimesius, D. E. Jablonski. ohne Erfolg. Die Freunde der Union wollen Gottseligkeit, nicht Streit-Theologie gelehrt wissen. Streitschriften.	Christ. Thomasius, über kanonisches Recht, Stryck de jure Sabbathi. Edikte gegen die Pietisten in Hannover, Bremen, Schweden, Dänem., Wirtemberg, Anhalt-Zerbst.	Halle wird die Schule einer freiern Lehrart der Religion und des Bibelstudiums, im Gegensatz der scholastischen Kirchenorthodoxie. (Breithaupt, *A. H. Franke*, Anton, Joach. Lange, J. A. Freylinghausen.) *Leibnitz* unterhandelt über Vereinigung mit den Katholiken (Bossuet.) Jo. Fabricii zu Helmstädt consideratio controversiarum. Streit zwischen Hallischen, auch ähnlich gesinnten Theologen vieler andern Orte, und Loeschers u. A. über Vollkommenheit der Gläubigen, über die Erleuchtung unwiedergebohrner Lehrer, über Geistl. Priesterthum, über die höhere Theilnahme der Vorsehung an der Stiftung des Hallischen Waisenhauses, über den Verdacht irriger Hall. Lehren von Rechtfertigung und Werth der Gottseligkeit.
1710.	1710. Die Schwed. Länder in Deutschld. kommen an Dänem. und von da an Hannover. 1711. KARL VI. Protestat. des Corp. Evang. gegen die Ryswick. Klausul (auch 1714.) 1712. Krieg in der Schweiz wegen Toggenb., Zürich, Bern gegen die Kathol. Kantons. 1713. *Friedr. Wilh. I.*, K. v. Preußen. Utrechter Friede. 1714. *Georg I. v. Hannover*, K. v. Engl. 1714. Rastadt-Bad. Friede. 1715. Prätendent in Schottland. Das Corp. Evang. protestirt gegen des Reichskammergerichts Gerichtsbarkeit in evangelisch-geistl. Sachen. 1718. Karl XII. †. Ulrike Eleonore, K. v. Schweden. Zweibrücken fällt an die Deutsche Kathol. Linie. 1719. Das Corp. Evangel. protestirt gegen die Bedrückungen der Pfälz. Protestant. u. gebraucht Repressalien.	1714. Colleg. de promov. cursu evangelii in Norwegen, besonders für Lappland. 1715. Ungar. Landtags-Beschlüsse zum Nachtheil der Protest. Bestätigung ihrer Rechte unter immer größeren Beschränkungen, z. B. auf die bisherige Deutung. Religionssachen vom Landt. an e. Kommiss. verwiesen. 1717. Die Dissidenten in Polen fortdauernd gedrückt, unter d. Vorwand, während Karls XII. Kriege mehr Kirchen erbaut zu haben. Vergebliche Verwendung. Die Protestant. in der Pfalz gedrückt. Fast überall wird der Kathol. Gottesdienst allein od. mit eingeführt, u. den Protest. hart verboten, über Religion außer Landes zu schreiben.	1711 – 13. Leibnitzens Unterhandl. über die Vereinigung mit d. Bischöfl. Engl. Kirche, besonders mit Brandenb. Theol. 1719. Unions-Vorschläge vor d. Reichstag gebracht.	1711. K. Preuß. Edikt gegen Fanat. u. naturalist. Unwesen zu Halle. Verbote heimlicher Privat-Zusammenkünfte u. Konventikeln an mehrern Orten.	Vertheidigung der Hall. Theol. gegen J. Fr. Mayer, jetzt zu Greifswalde: daß die von diesem gerügten, zum Theil schwärmerischen Lehren nicht die ihrigen seyen. Joach. Lange's Mittelstraße zwischen Separatismus und Ketzermacherei. Cansteinische Bibel-Anstalt zu Halle (seit 1711.). Heftige Angriffe der Theologen, besonders Joach. Lange's gegen die Wolfische Philos. Die religiösen Privat-Zusammenkünfte nehmen in Schweden überhand (1726. bei harter Strafe verboten).
1720.	1720. Friedr. V. von Hessen-Kassel, Eleonorens Gemahl, K. v. Schweden. Fast Ausbruch eines Religionskriegs in Deutschld. Convention. Kais. Verordnung an Kurpfalz, alle Religionssachen in den Stand vor dem Badener Frieden zu setzen; ähnliche an Mainz, Speier, Zweibrücken, ohne großen Erfolg. Kais. Karls pragm. Sanct. 1727. Georg II., K. v. Engl.	1723. Gezwungene Bekehrung der Lappen. 1724. Neue Verfolgung der Hugenotten in Frankr. — Auflauf zu Thorn durch die Jesuiten, schreckl. Behandlung der Lutheraner. Dän. Mission in Grönland Hans Egede. (1733. mehr unterstützt.) Gefangene Schweden in Sibirien. Missionar Benj. Schulze in Ostind. 1727. Protest. in Elsaß gedrückt. Engl. Ostind. Mission zu Madras.	1722. Entwurf eines Beschlusses gegen theol. Gezänk, verketzernde Namen, u. Strafen gegen solche Schriften. Er kommt nicht zu Stande, und die Sache schläft ein.	Neumeisters heftige Schriften gegen d. Reform auf Verlangen der Holl., Engl., Preuß. Gesandten, zu Hamburg konfiscirt. 1726. In Kursachsen wird der Mißbrauch des Lehr-Elenchus u. der Ausdruck: Pietisten, letzterer auch in Schweden u. nachmals in Dänem. verboten.	Erklärungen u. Responsa über 3 Prediger zu Teschen u. ihre angebl. Konventikeln (sie werden nachmals verwiesen.) 1724. Berleburger Bibel (geistl. und mystischer Sinn). Streitigkeiten über die Collegia pietatis zu Greifswalde und an vielen andern Orten. Neumeister von Speners Irrthümern. Streit über den wahren Lehr-Elenchus (Bestrafung der Lehr-Irrthümer) zwischen Neumeister u. Marperger. Joach. Lange's Licht und Recht.
1730.	1730. Christian IV., K. von Dänemark.	1730. Calenberg. Institut zur Bekehrung der Juden (u. Muhamed.). 1731. Emigration d. Salzburger. 1731. Kais. Karls nachtheilige Verordnungen gegen die Ungar. Protest. Kränkende Bedrückungen derselben. 1732. Ausschließung der Dissidenten in Polen von öffentl. Aemtern bestätigt. 1734. Viele Salzburg. nach Amerika. 1736. Neues bedrückendes Reichstagsgesetz gegen die Poln. Dissidenten. 1737. Engl. Miss. zu Cudelur. 1738. Schwed. Directions-Kolleg der Lappländ. Mission.	1732. Streit zwischen Joach. Lange u. den Ref. A. Driessen und Stapfer zu Bern de gratia universali.	Absetzung mehrerer des Socinianism verdächtiger Geistlichen u. Schulmänner in Ostfriesl., Pommern, Ihlefeld.	Streit über die Bestimmung der Zeit der Bekehrung. Streit über den Bußkampf im Mecklenb., über das Nordhäuser Gesangbuch, über das Werthheim. Bibelwerk (J. Lor. Schmidt), dessen Verkauf (1737.) v. Kaiser untersagt wird. Letzteres entzündet den Streit über die Wolfische Philosophie immer mehr. Kommiss. zu Berlin zur Prüfung der Beschuldigungen gegen die Wolf. Philos., entscheidet für diese Philos.
1740.	1740. KARL VI. †. *Maria Theresia.* *Friedrich II.*, der Einzige, K. v. Preußen. Oestr. Erbfolgekrieg. 1741. KARL VII. von Baiern. In der Wahlkapitulation verspricht der Kais. Hebung aller Beschwerden der Protestant. beider Kirchen nach den Reichsgrundgesetzen. 1744. Neuer Schlesischer Kr. 1745. FRANZ I. Prätendent in Schottland. Dresdner Friede. Wilh. IV., Erbstatth. der gesammten V. Niederl. 1748. Aachner Friede.	Bekehrungen in Nord-Amerika, in Kamtschatka. 1741. Restitution der Rechte der Protest. in dem nun Preuß. Schlesien. Einige vorübergehende Erleichterung der treuen Protest. in Ungarn. 1742. u. 45. Luther. Gemeinden in Surinam u. Batavia. (v. Imhof.) 1743. Die Hugenotten im südl. Frankr. halten wieder öffentl. Gottesdienst, ungeachtet der schreckl. gesetzl. Strafen. 1746. 3 Hugenott. Prediger hingerichtet. Ohne Erlaubniß dürfen Ung. Protest. nicht außer Landes studiren, verfallene oder abgebrannte Kirchen aufbauen.	Hardeveldt's Unions-Vorschläge. Von Loen: daß das wahre Christenthum hauptsächl. in Glauben u. Liebe bestehe, (zur Vereinigung aller Christen).	1743. Wirtenbergisches Edict gegen Pietist. Privatversamml.	Die Wolfische demonstrative Methode von Canz, Carpov (zu Weimar), Reusch fortdauernd in d. Theolog. System eingeführt. Untersuchungen über Inspiration, Imputation der Sünde Adams, Teufelsgewalt, Ewigkeit der Höllenstrafen u. s. w. 1745. Winklers zu Hildesh. Streit mit den Kathol. über die Fürsprache der Heiligen von seinem Kolleg. Glaesener an den Reichshofrath gebracht. 1748. Streit ebendaselbst über d. Heiligendienst zwischen Hunold und den Protest. Senior Bohn.
1750.	1750. Auf Beschluß d. Corp. Evang. setzt Brandenburg-Anspach die gedrückten Hohenloh. Protestanten durch Militair-Gewalt wieder in ihre Rechte.	Neue Bedrückung der Protestanten in Ungarn u. Siebenbürgen.			Verringerung der Zahl der Festtage zuerst im Schwedischen, dann im Preußischen, hernach im Wolfenb., später (1769.) im Hannöv.

Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reform. K.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen.	Deisten, Bestreiter d. Christenth.	Jahrzahlen.
Ursinus u. v. Sanden, Luther. Bischöfe zur Krönung des Königs v. Preußen kreirt. Hollaz. Bücher geg. Zierold. Jo. Frick zu Ulm u. die Tübinger Theolog. gegen Jo. Fabric. Lüken zu Kopenhag. *Val. Ern. Loescher*, Superint. z. Dresd., (unschuld. Nachricht.) Gezelius, B. zu Abo, wacht gegen d. Pietismus.	Dan. E. Jablonsky zu Berlin † 1741. J. E. Grabe zu Lond. Gilb. Burnet, B. v. Salisbury, † 1715. T. H. v. d. Honert. Henr. Doddwell, über Verlust u. Erlangung der Unsterblichkeit in d. Bischöfl. Kirche. Lenfant zu Berlin † 1728. Joncourt in Haag gegen die Coccejische Bundestheologie.	Leenhof zu Zwoll des Spinozism beschuldigt. Streit deshalb mit Sal. van Till u. A. Whiston vertheidigt die Arian. Dreieinigkeitslehre aus den Kirchenvätern.	1708. Edikt der Generalstaaten gegen Simonie.	*Jo. Clericus* am Armin. Gymnas. † 1736. Sevennische Inspiranten in Engl., u. von da (1710.) in Deutschl., Schweiz. Durch sie u. durch Schwärmer-Pietisten viele Separatisten-Gemeind. in Deutschl.	Tschirnhausen.	Coward. Toland.	1701.
J. Alb. Fabricius † 1736. Jo. Chph. Wolf † 1739., beide z. Hamb. Förtsch gegen Joach. Lange. Dassovius, Holstein. General-Super., gegen Pietism. u. Spener. J. Heinr. Majus zu Gießen † 1719. *Buddeus* zu Jena † 1729. J. Chr. Klemm, u. *Chph. Matth Pfaff* zu Tübing. für die Union. *Ern. Sal. Cyprian* zu Gotha,	Is. v. Beausobre zu Berlin † 1738. *J. Alph. Turrettinus* zu Genf, Werenfels zu Basel für d. Union. Abot, Erzb. v. York. Robinson, B. v. Bristol. Ant. Driessen in d. V. Niederl. † 1748. Benj. Hoadly, B. v. Bangor, hernach v. Winchester, † 1761. Dan. Waterland. Rich. Blackmore. Humph. Prideaux, † 1724. S. Schuckford. Conyers Middleton † 1750.	Wittich des Spinozism beschuldigt. Arth. A. Sykes, daß die Besessenen im N. T. Kranke. Streit über Erbsünde. Streit im Brandenb. über Universalism, der dort herrschend ist, und Partikularism. Beide Theile sollen schweigen. Hoadly behauptet, daß nur da eine Kirche sey, wo Bischöfe; ist aber gegen des Erzb. Wacke Unterhandlungen mit den Franz. Appellanten, denen dieser salvis utriusque partis sententiis, Vereinigung zugestehen will.	Hoadly bestreitet die Bischöfl. Rechte in England. 1718. Der Berner Rath verlangt, daß alle Geistl., auch die Professoren zu Lausanne, den Consensu Helvet. unterschreiben sollen.	1710. Bedrückung der Mennoniten in Bern, Verwendung der Generalstaaten. Atterbury, Sacheverell, heftige Nonjurors (leidender Gehorsam). 1712 — 17. Streitigkeiten unter den Mennoniten von der Sonne zu Amsterdam über Deuthofs Meinungen, die Dav. van Heist und Harmen Reinsken angenommen haben. Verweisung derselben auf die Bekenntnisse u. Suspension. (van Molqueere zu Emden.) Herm. Deusing † 1722. 1716. Den Siebenb. Unitar. wird zu Klausenburg durch Gewalt Kirche u. Kolleg. genommen. J. K. Dippel, († 1734.) Dippelianer. Jak. Foster, General-Baptist, † 1753.	*Christ. Wolf* zu Halle. Ge. Berkley, nachher B. v. Cloyne in Irl.	*Collins.* *Tindal.* Tyssot de Patot. Gr. v. Schaftesbury.	1710.
Erdm. Neumeister zu Hamburg, Wernsdorf zu Wittenb. dagegen. Marperger, Oberhofpred. zu Dresden. 1727. A. H. Franke †. Ad. Bernd † 1748.	1721. *Jac. Saurin* in Haag † 1730. Is. Watts zu London, Purit. Herm. Venema zu Franecker † 1787. Sam. Clarke z. Lond. Dan. Whitby zu Salisbury. J. Jackson. P. Maty. Ant. Court, Pred. zu Nimes. Ge. Polier zu Lausanne (Seminaire de Pasteurs Protest. en France.)	1720. Moyersches Institut zur Vertheidigung d. Trinitätslehre. Streit über Partikularism u. Universalism in d. V. Niederl. Gegner der symbol. Trinitätslehre (Subordinatianer) i. Engl. Aehnlich gesinnte Theol. schreiben hernach gegen d. Obliegenheit, die 39 Artikel zu unterschreiben.	Sam. Clarke z. Lond.,	1722. Brüdergemeinde zu Berthelsdorf und Herrnhut, aus Böhm. Brüd. u. Luther., Reform., Separatist.-Kolonisten, bald auch zu enger politischer Verbindung vereinigt, (wollen zur Luther. K. gehören.) *Nik. Ludw.* Graf von *Zinzendorf*. Sam. Crell (Socin.) zu Amsterd. bei d. Kollegianten † 1747.	1723. Christ. Wolf von Halle verwiesen.	*Woolston.*	1720.
J. Lor. v. Mosheim zu Helmst. u. Götting. † 1753. Bengel im Wirtemb. Kluge zu Dortmund. Rusmeyer zu Greifswalde. Bertram zu Aurich.	Konr. Iken zu Bremen † 1753. Ed. Chandler, B. v. Durham, † 1751. Sam. *Chandler* zu London, Purit., † 1766. Nath. Lardner, Purit., † 1768. Rob. Clayton, B. v. Clogher i. Irl., † 1758. 1737. Wacke †. Jo. Potter, Erzb. v. Canterbury, † 1747.	Seceders in Schottland, die am strengsten über der Calvin. Verfassung halten. Will. Warburton üb. Moses, hernach über die Wunderwerke nach den Zeiten d. Apostel.	J. Jak. Wetstein zu Basel abgesetzt.	Methodisten in Engl. gestiftet, zu Oxford v. *Joh.* u. *Karl Wesley* und verbreiteter durch *Ge Whitefield*, religiös. Enthusiasten, (innere Kraft des göttl. Worts, Eingebungen,) die auf den Straßen, Feldern mit Eifer predigen, (zu Bisch. Kirche gehören wollen.) Missionseifer der Methodisten-Häupter in Amerika und Zinzendorfs in- und außerhalb Deutschlands. 1736. *J. Jak. Wetstein*, Clerici Nachfolger am Armin. Gymnas., † 1754. 1738. Vereinigung d. Herrnhuter u. Methodisten in London (bis 1740.).	1737. Isr. G. Canz zu Tübingen und 1738. J. P. Reusch zu Jena, Wolfianer.	Gr. v. Passerano. 1734. Stiftung d. Joh. Ilive in England zur Bestreitung des Christenthums.	1730.
Marperger gegen Reinbeck zu Berlin, den Vertheidig Wolfs, † 1741. J. Ge. Walch zu Jena. H. Schroeder, B. v. Calmar. *Siegm. Jak. Baumgarten* zu Halle † 1757.	*Alb. Schultens* zu Franecker u. Leiden. Ph. Doddridge, Purit. Joh. v. d. Honert. Benson, P. zu Lond. † 1768.	In Siebenbürgen, wo der Universalism vielen Eingang gefunden, wird der Partikularism auf einigen Synoden bestätigt.	An mehreren Orten Obrigkeitliche Verordnungen gegen Herrnhutische Versammlungen.	Die Staaten von Friesland suchen vergeblich den Mennoniten (1722. u. 38.) 4 symbol. Glaubens-Artik. aufzudringen. Zinzendorf nach Amerika. Privilegirte Etablirung der Brüdergemeinden in Schlesien (1764. in Rußland). Missionen in d. andern Welttheilen. Bethäuser der Methodisten. (Whitefield, Partikularist. Wesley, Universalist. Die Partei des letztern die stärkste, besond. in Nord-Amerika.)	Christ. Wolf wieder zu Halle, er und seine Philosophie im größten Ansehen † 1753. Al. G. Baumgarten zu Frankf. a. d. Oder. Daries zu Jena.	Morgan. Chubb. Maria Huber. J. Chr. Edelmann.	1740.
Bertling zu Helmstädt über das Päbstl. Jubil.		Streit mit van der Ochs in Oberyssel über Zurechnung der Adam. Sünde u. Wirkung des Verdiensts Christi.	Die Synode von Neuyork u. Neujersey in fortdauernder Verbindung mit der Nord-Holländ. Synode.	Whiston († 1753.) u. mehrere seiner Anhänger vereinigen sich mit den Taufgesinnten. 1750. Synodus der Brüdergemeinde zu Barby.	Chr. A. Crusius zu Leipzig.	De la Mettrie zu Berlin.	1750.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung oder Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider K.	Kirchliche Gewalt in d. Luther. K.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Lutherischen Kirche.
1751.	Adolph Friedr., K. v. Schweden. 1754. Beschwerden des Corp. Evang. bei Maria Theresia über die gewaltsame Verpflanzung der Protest. Ohne Erfolg. 1756. Siebenjähriger Krieg, 1757. als Reichskrieg gegen Preußen.	Den Ung. u. Siebenb. Protestanten Ruhe versichert, aber fortdauernd Kirchen genommen. Verfolg. in Kärnthen, Oberöster., Steyermark, Verpflanzung nach Ungarn u. Siebenbürgen. 1752. 53. Neue Verfolgung der Hugenotten in Languedok. Sie flüchten. Einige Erleichterung ohne Aufhebung der harten Gesetze. 1754. Beschwerden der Kpfälz. Reformirten. 1755. Verbot d. Klassen-Konvente in Kurpfalz bei Strafe der Kassation. Engl. Mission zu Calcutta, 1767. zu Tirutschinapalli. (Schwarz.)			Allgemeiner werdender gründlicher, nicht blos einseitiger Anbau der gesammten Theologie, schon durch *Buddeus* zu Jena, durch *Mosheim*, Pfaff, *S. J. Baumgarten* zu Halle, bald Stoff vieler neuer Untersuchungen und Interpret. nach Zeit-Ideen durch *Semler* zu Halle u. durch *J. A. Ernesti's* gewichtvolle Empfehlung der Bibl. Philologie. Allmählige Umstimmung der Denkart üb. Religion, die besond. auch aus K. Friedrichs v. Preuß. Staaten ausgeht. Dabei gedeihen tolerante Grundsätze, u. unbefangene Untersuchungen üb. alle Theile der Theol.; gelehrte Streitigkeiten erregen nicht öffentl. Unruhen, u. schreiende Polemiker verlieren sich.
1760.	1760. *Georg III.*, K. v. Großbritt. 1763. Pariser und Hubertsburger Friede. 1764. Stanisl. Aug., Poln. K. Rußl. u. Preuß. vergebl. Verwend. für d. Poln. Dissid. 1765. Christian VII., K. v. Dänem. JOSEPH II., auch Mitregent d. Maria Theres. 1767. Dissident. Konföderationen in Polen, vereinigt mit der General-Konföder. Barer Konföderation, Krieg mit Rußland.	1761. Neue gerichtl. Untersuchung gegen die Hugenottischen Ehen und Taufen in Langued. Neue Bittschriften an den König. 1764. Die nachtheiligen Gesetze gegen die Dissidenten auf dem Poln. Reichstage bestätigt. Ausschließung der Reformirten von fast allen Aemtern in Kurpfalz. 1766. Die Graubündner verlieren die (seit 1706.) im Venetian. gehabte Handels- und Relig. Freiheit, werden als Ketzer behandelt.		1765. Damm, Konrektor zu Berlin, wegen des Socinianism in seiner Uebersetzung d. N. T. verabschiedet.	Dän. Gelehrte im Orient. 1764. Heumann zu Göttingen erklärt sich für die Reform. Abendmahlslehre. 1764. 65. Streitschriften über den Griech. N. Tl. Text der Biblia Compl. 1768. üb. d. thätigen Gehorsam Christi, 1769. üb. Autorität d. Symb. Bücher.
1770.	1771. Gustav III., K. v. Schweden. 1772. Erste Theilung Polens. 1774. Die vereinigten Staaten von Amerika reißen sich von England los. Washington. Amerikan. Krieg. 1778. Baierischer Kr. 1779. Teschner Friede.	1768. Die Dissidenten in Polen erhalten durch Rußland Religionsfreiheit nach dem Besitzstande vom 1. Jan. 1717., werden aber von den Barer Konföderirten sehr gedrückt. Druck der Protest. in Languedok. Sie erlangen nur stillschweig. Duldung. Die Dissidenten in Gallicien erhalten blos den Status quo der Okkupationszeit. 1774. In Frankr. vermischte Ehen erlaubt, aber die Kinder Katholisch erzogen. Neue Instanzen der Ungar. Protestant. bei Maria Theresia ohne vielen Erfolg. 1775. Einige Beschränkungen der den Dissidenten vorher zugesprochenen Rechte in Polen. 1776. u. 81. Vergebl. Bitte der Pfälzischen Reform., um Erlaubniß eine Synode halten zu dürfen, ungeachtet der Preuß. Verwendung.	Zwey gemeinschaftliche Konsistorien in Polen.	1775. Synode zu Lissa für Großpolen. 1777. Synode zu Sielec für Kleinpolen zur Einrichtung der Kirchl. Verfass. 1779. K. Fr. Bahrdt vom Reichshofrath wegen seiner Lehre zu Dürkheim abgesetzt.	Schriftwechsel über die Offenbarung Johannis (Oeder) u. den Begriff des Bibl. Kanons überhaupt. Stockholm. Societät pro fide et christianismo. Eberhard's Apologie des Sokrates. 1773. K. F. Bahrdts Uebersetz. d. N. T. Schriften über d. Gaßnerische Geisterbeschwörung u. Aberglauben. Große Fortschritte der N. Testamentl. Kritik. Zendavesta zur Erklärung des N. T. verwendet. Allg. Deutsche Biblioth. (seit 1765.). Viele faßl. prakt. Religionsbücher für die Jugend, nicht streng dogmatisch. 1779 Deutsche Gesellschaft zur Beförderung reiner Lehre u. wahrer Gottseligkeit durch D. Urlsperger z. Augsb.
1780.	1780. Joseph II. Herr der Oestr. Monarch. Bewaffnete Neutralität der Nord. Mächte. 1783. Friede zu Versailles. Pitt der jüng., Engl. Minister (bis 1800.). 1784. Friedr., Dän. Kronpr., regiert. 1785. Deutscher Fürstenbund. 1786. *Friedrich*, der Einzige, †. *Friedr. Wilh. II.*, K. v. Preußen. 1787. Versammlung der Notables v. Frkr. 1787. Oran. Partei in d. V. Niedl. geschützt. 1788 Krieg zwisch. Schwed. u. Rußl. bis 1790. 1789. Allgem. Versamml. der Franz. Stände, bald als Nationalversammlung. Zerstörung der Bastille. Revolution in den Oester. Niederl.	1780. Luth. Pred. auf d. Cap de bonne esper. 1781. Bittschrift der Ungar. Protest. an Kais. Joseph, hierauf Relig. Freiheit u. Herstellung ihrer Privilegien. 1781. 82. Toleranzedikt des Kais. Joseph für die gesammten Oestr. Staaten, die A-cathol. Gemeind. dürfen Bethäuser bauen. 1784. Die Pfälz. Reform. wenden sich wegen der verweigerten Synode an das Corpus Evang. u. dieses 1786. an den Kaiser. 1787. Wiederherstellung der bürgerl. Rechte der Protest. in Frankreich. 1787. Kurf. Karl Theodor v. Pfalzbaiern verwilligt auf Kaiserl. Verordnung eine Synode, aber gegen die Art der kirchl. Verfassung, daher der Heidelb. Kirchenrath von Neuem protestirt.		1784. Preuß. Gesetzbuch. 1786. Instruction des Consistorii Aug. Confess. für d. Superintend. in den Kais. K. Erblanden. 1788. Preuß. Religions-Edikt (v. Wöllner, H. Dan. Hermes, Hillmer), bald strenge Censur.	Verbreitere, der Religiosität nicht vortheilhafte, Gährung in dem protest. Deutschl., in den Meinungen über den Werth der Aufklärung u. Toleranz, über Nothwendigkeit der Festhaltung des Symbol. Lehrbegriffs (Orthodoxie), die dem Geist des Zeitalters unterliege, oder der Modificirung der Religionslehre durch eklektische Philosophie (Heterodoxie), die nicht konsequent verfahre. Götting. Preisaufgabe über d. Gottheit Christi.
1790.	1790. K. Joseph II. †. Konvent. z. Reichenb. LEOPOLD II. 1791. Revolut. u. neue Konstitut. v. Polen. Friede d. Türk. mit Oester., 1792. mit Rußl. Pillnitzer Konvention. Jakobiner zu Paris gegen die beschloßne eingeschränkte Monarchie. Große Acquisit. der Engl. in Ostindien. 1792. K. Leop. †. Krieg zwisch. Frkr. u. Oestr. Gustav Ad. IV., K. v. Schweden. FRANZ II. 1793. Ludwig XVI. guillotinirt. Krieg Frkr. mit Engl. und Span. Robespierre. II Theilung Polens. 1794. Ende des Terrorismus in Frankr. 1795. V. Niederl. in Franz. Händen. Basler Friede. III. gänzliche Zertheilung Polens. Franz. Directorium. 1796. Siege Frankr. in Ital. u. Schwaben. 1797. Friede zu Campo Formio. *Friedrich Wilhelm III.*, K. v. Preußen. Kongreß zu Rastadt. 1798. Franz. Heere im Kirchenstaat, der Schweiz, Malta, Aegypten, Syrien, Neapel. Völlige Demokratie der V. Niederlande. 1799. Maximil. Joseph, Kurf. v. Baiern. Oester. u. Rußl. siegreich gegen Frankr. Neue Engl. Acquisitionen in Ostindien. Konsulat in Frankreich. *Buonaparte.*	Durch die Revolution in Frankr. erhalten die Protestanten volle Rechte der Religionsübung. 1793. Große Beschränkung der Lutheraner im Herzogth. Sulzbach. Unterordnung unter simultane meist Kathol. Geistl. Behörden. Reichstagsverhandlungen über die Relig. Beschwerden der Evangel. in Kurpfalz. 1795. Methodistische Missionsgesellschaft zu London thätig in Afrika u. dem Orient, und andere Gesellschaften in Holland, Deutschl., der Schweiz. 1797. Neue Schärfung d. Censur in Ungarn. 1797. Niederländ. Missionsgesellschaft zu Beförderung d. wahren Christenth., besonders unter d. Heiden zu Rotterdam gestiftet. 1798. Der Missionar Ch. F. Schwarz zu Tanschaur †. (Diese Mission 1777. gegründet.) Fortdauernde Bedrückungen der Protestanten in Ungarn, und Bestrebungen, das Toleranzedikt folgenlos zu machen.	1796. Brief d. Remonstranten an alle Protest. in d. V. Niedl. zu Christl. Vereinigung.	1791. Kurpfälz. Edikt gegen Pietistische Versamml. 1792. Kurmärk. Gemeinden (zu Gielsdorf, Prediger Schulze) ihr Gesuch abgeschlagen, als Christl., nicht Luther., Gemeinden geduldet zu werden. 1797. Instruction des Mkgr. Karl Friedr. v. Baden für seinen Kirchenrath. 1799 Schwedische Aufforderung an die Geistlichkeit gegen das philosophisch-moralische Christenthum.	Schriften über das Preuß. Relig. Edikt, über Symbol. Bücher. Hannöverischer Katechism. Einfluß der Kantischen Philosophie auf die Bearbeitung der Christl. Moral, (J. W. Schmidt, † 1797.) u. bald auch der Christl. Dogmatik. Handhabung der ächt-philologischen Hermeneutik des N. Testaments. 1797. (Adler's) Neue Schleswig-Holsteinische Kirchen-Agende, nicht allgemein angenommen. An vielen Orten (z. B. Mühlhausen) zweckmäßige Verbesserungen der Gesangbücher, Liturgie, Katechismen, oft nicht ohne Widerspruch.
1800.	1800. Revolution in der Schweiz. Siege Frankr. in Italien und Schwaben. Friedenspräliminarien zu Lüneville.				

Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in d. Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt in der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen.	Deisten, Bestreiter d. Christenth.	Jahrzahlen.
Crusius zu Leipzig.	Warburton, B. v. Glocester.				J. J. Rousseau.	Bolingbroke.	1751.
Köcher zu Jena † 1772.	Gerdes zu Gröningen † 1765.						
J. Fr. Cotta zu Tübingen † 1779.	Breitinger zu Zürich † 1776.			Jo. Souverain.			
J. D. Michaelis zu Göttingen † 1791.	1753. Paul Rabaut, Prediger zu Nimes.	1753. Stolpesches Institut zu Leyden.					
Jo. Aug. Ernesti zu Leipzig † 1781.						De Prades.	
Fr. Eb. Rambach zu Magdeb., Halle, Breslau, † 1775. Heilmann zu Gött. † 1764.	A. F. W. Sack zu Berlin † 1786.			1755. Zusammenkunft der alten Flaminger zu Gröningen, Abfassung eines neuen allgem. Glaubensbekenntnisses.			
Ch. W. F. Walch zu Göttingen † 1784.	Zach. Pearce, B. v. Rochester, † 1774.						
Jo. Sal Semler († 1791.) zu Halle gegen Jo. Melch. Götze zu Hamb. † 1786.	Lowth, B. zu Lond., † 1787. Secker, Erzb. von Canterbury.	Die Episkop. Kirche in Schottl. wächst. In Schottl. Streit zwischen den orthodoxen u. d. moral. Predigern.		1760. Gr. Zinzendorf †. Bisch. Spangenbergs großes Ansehen in der Brüdergemeinde und nützliche Einrichtungen. 1764. u. 69. Synoden der Brüdergemeinde zu Marienborn.		Voltaire zu Berlin. († zu Paris 1778.) Helvetius.	1760.
Töllner z. Fkf. a. d. O. † 1774. Schubert zu Greifsw. Büsching zu Berlin † 1793. Semler gegen Chr. Fr. Schmidt † 1778.	Thom. Rutherforth, zu Cambridge, gegen Blackburne, Dawson für ihn;	1766 — 70. Schriften über die Rechtmäßigkeit der Forderung der Unterschrift der 39 Artikel der Engl. Kirche.	1766. Die Staaten v. Westfriesland beschränken die Rechte der Klassen in Sachen angeblicher Heterodoxie.	Schwedenborg in Schweden († 1772.). (Kirche des neuen Jerusalems.)		1767. Dan. Hume (seine Dialogues erst nach seinem Tode 1777.).	
J. J. Spalding zu Berlin † 1804. Wilh. Abr. Teller zu Helmstädt und Berlin. Jerusalem z. Brschw. † 1789. J. A. Nösselt zu Halle † 1807. Joh. Jak. Griesbach zu Jena.	Ridley und 1770. W. Jones gegen ihn. S. Mursinna zu Halle † 1795. J. C. Lavater † 1801.	Blackburne's Confessional. 1773 — 75. Streit auf der Graubündner Synode über die von einigen Predigern verlangte Lossagung von Her nh. Irrthümern.	1772. 73. Bittschriften an d. Engl. Parlament, die Unterschrift der 39 Art. aufzuheben, abgeschlagen.	1773. Die Engl. Geistlichen, Lindsey, Jebb, geben ihre Stellen auf, und jener stiftet eine Unitar. Gemeinde.			1770.
J. Andr. Cramer zu Kiel † 1788. Zachariae zu Kiel, vorher zu Göttingen, † 1777.	B. Kennikott zu Oxford † 1783.	1776. In England Schriften gegen Jenny's Schrift von der innern Klarheit der Christl. Religion.	1774. Evanson, Engl. Geistl., als Unitarier abgesetzt, da er, wie mehrere Prediger, die Liturgie nach seinen Begriffen von Dreieinigkeit geändert.	1774. Mennonit. Schule zu Altona durch Pet. Beets.	Moses Mendelssohn.	1777. Wolfenbütt. Fragmente. (Lessing.)	
Danov zu Jena † 1782. Less zu Gött. u. Han. † 1797. J. B. Koppe zu Göttingen, Gotha, Hannover, † 1791.	Zollikofer zu Leipzig † 1788.	1778. Schriften über Gibbon's Beurtheilung des Christenthums. Schriftwechsel in Holland über Orthodoxie u. Heterodoxie zwischen d. Reform. Prof. Hofstede zu Rotterdam u. den Luther. Pred. Rüz zu Amsterdam.		1779. Bisch. Spangenberg, († 1792.) Idea fidei fratrum. 1781. Abrahamiten in Böhmen.	Imman. Kant.		1780.
J. Chph. Döderlein zu Jena † 1792. Morus zu Leipzig † 1792.	1784. Seabury, B. in den V. Amerikan. Staaten, († 1796.) in Schottland ordinirt.			1782. Kais. Bestätigung der Rechte d. Siebenbürg. Unitar. Schott. Unitar. Gemeinde. (Christie.)	Allgem. Lit. Zeit. zu Jena.	Verfass. des Horus, (Basedow, † 1790. K. F. Bahrdt, † 1792.)	
	S. L. E. De Marées zu Dessau † 1802.	1785. u. 89. Versammlungen der Bischöfl. Kirche in den Nord-Amerikan. Freistaaten. Beschlüsse über Liturg. Verbesser. - - Will. Freud's zu Cambridge Schriften für Freiheit von der Unterschrift der 39 Artikel.	u. über Regierung der Kirche durch 3jährige Synoden, auf denen die Bischöfe ein Oberhaus, die übrigen Geistlichen ein Unterhaus bilden sollen.	1787. Ge. Markos, Unitar. Prof. zu Clausenburg. (Summa universal. theol. sec. Unitarios.) 1791. Aufruhr gegen d. Dissenters zu Birmingham. Priestley, hernach in Amerika.		Dagegen: Haager Gesellschaft zur Vertheidigung der Christl. Religion.	1790.
Viele noch lebende ausgezeichnete Gelehrte und treffliche Bearbeiter aller Fächer des theologischen Studiums, auch der praktischen, besonders in der Lutherischen Kirche.				Seit 1790. starke Vermehrung der Separatisten in Wirtemberg.	Fichte zu Jena,		
				1796. Steph. Lazar, Unitar. Superint. zu Clausenburg.			
		Bedrückungen des Kirchenwesens in d. Schweiz, während der vielen politischen Unruhen.			des Atheismus beschuldigt.		1800.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung d. K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1701.	1701. Span. Successf. Kr. 1702. Achmed. III., Tk. K. 1704. Stanisl. Lesc. K. v. Polen durch Karl XII. v. Schweden. 1705. JOSEPH I. 1706. Johann V., K. v. Portug.	Ant. Verius, Jes. Missionär. Franziskaner Mönche nach Abessin., bald verjagt. Anstalt zur Unterweisung 12 junger Chinesen zu Neapel.	Peter der Große zieht viele Güter der Geistl. ein, sie bekommen sie hernach großentheils wieder. Neue Schöpfung in Rußland.	Clemens XI. widerspricht der Preuß. Königswürde. Nach großen Begünstigungen der Partei Ludwigs XIV. und Philipps V. v. Spanien muß der Pabst	1702. *Peter Codde*, Apostol. Vikar zu Utrecht, als d. Jansenismi verdächtig, suspendirt, 1704. abgesetzt, von d. Generalstaaten als (1688) rechtmäßig gewählt, geschützt († 1710.)	
1710.	1709. Schlacht bei Pultawa. 1711. KARL VI. 1713. Utrechter Friede. 1714. Friede zu Rastadt und Baden. 1715. Ludwig XV. in Frankr. Philipp v. Orleans, Regent. 1718. Friede v. Passarowitz.	Philotheus, EB. v. Tobolsk, als Missionär unter d. Ostiaken. Linzer Seminar für die Nordische Missionen völlig zu Stande gebracht.	Philipp v. Spanien rächt sich am Pabst u. seinem Gesandten. K. Victor Amadeus behauptet nachdrucksvoll die Rechte der Monarch. Sicula gegen alle Päbstl. Befehle. 1717. Auf Andringen des prachtliebenden Johann V. v Portugal wird vom Pabst zu Lissabon ein Patriarch u. Haupt der Geistlichkeit im ganzen Reiche angesetzt, der ein reiches Domkapitel erhält, dessen Patriarchalkirche als die Hofkirche betrachtet wird, u. dessen nächster Sprengel der westliche Theil von Lissabon ist (während der östl. dem Erzbischof v. Lissabon verbleibt, bis das Erzbisth. unter Joseph I. u. Pombal als überflüssig, aber nicht das Erzbischöfl. Domkapitel eingeht).	1709. mit Kais. Joseph Friede machen. Die Bulle Unigenitus Dei filius wird von den Jesuiten u. Ludw. XIV. verlangt, aber in andern Ländern nicht angenommen, und kann selbst in Frkr. nicht durchgesetzt werden. Der Pabst macht den Patriarch v. Lissabon zum gebohrnen Apostol. Kardinal-Legat mit höchster Vollmacht.	Kathol. in den V. Niederl. getrennt von Rom, als Vertheidiger der Appellation an ein allgem. Concil, u. bei den Unruhen der Jesuit. Partei, die die Gültigkeit ihrer Ehen verwerfen, geschützt. General-Prokur. D'Aguesseau u. das Paris Parlament setzen sich geg. die Päbstl. Bulle 1717. Viele Appellationen an ein allgem. Concil gegen die Const. Unig. (Appellanten), auch Erzb. Noailles appellirt.	1708. Man findet in Quesnels N. T. Jansenistisches Gift. 1713. Päbstl. Constitutio: Unigenitus Dei filius: 101 Irrthümer aus Quesnels N. Test. verdammt. Heftigster Streit in Frankr. Streit üb. Moral der Patres, Ceillier gegen d. Protest. Barbeyrac.
1720.	Ludwig XV. regiert selbst. 1723. B. Andr. Herc. de Fleury, bald Kardin., Minister von Frankreich. 1724. Ludwig II., Span. K. 1725. Katharina I., Russ. K. 1727. Peter II., Russ. K.	1722. Niederreißung aller Christl. Kirchen in China, außer Peking, Verbot des Uebertritts. Verfolgung der Uebergetretenen.	1722. Lucern versagt dem Päbstl. Nuncius standhaft die Quartierfreiheit. Weder Innocent, noch Benedict gewähren den vom K. von Portugal verlangten Kardinalshut für Nunc. Bichi. Lucern vertheidigt die Landesherrl. Rechte nach der Absetzung eines Geistl. nachdrücklich gegen den Nuncius, den B. v. Konstanz u. gegen den Pabst. 1728. Vergleich deshalb. Der K. v Portugal hebt wegen jener Verweigerung alle Verbindung mit Rom auf, u. nöthigt seine Prälaten zum Gehorsam.	1721. Innocent XIII. thätig für die unbedingte Annahme der Bulle Unigenitus. 1722. Kais. Karl mit Neapel belehnt. Spanien verwahrt sich dagegen. 1724. Benedict XIII. (Orsini), Dominikan. 1725. Der Kais. giebt dem Pabst Comachio. Giannone's Gesch. v. Neapel zu Rom verbrannt. Streit über die Monarch. Sicula. Vergleich deshalb.	1721. Förml. Einsetzung der heil. dirigirenden Synode zu Petersburg, anstatt des Patriarchats. 1723. Staveren, Utrechter EB. von dem mit d. Interdikt belegten B. Varler ordinirt. Die Generalstaaten lassen keinen Päbstl. Bisch. zu, u die getrennten Gemeinden souteniren sich immer mehr durch Anlegung (1742. 52.) der Bisthümer Harlem und Deventer.	1720. Erzb. Noailles unterschreibt die Constit. bedingt in Verbindung mit seinem Lehrgebäude. Viele Parteien der Appellanten. Härtere Maaßregeln gegen sie. Kard. Fleury bald ernstlich gegen sie. 1727. Erzb. Tencin v. Embrun entsetzt auf einer Synode den ehrwürdigen B. Soane v. Sens. 1729. Erzb. Noailles unterwirft sich kurz vor seinem Tode unbedingt der Constit. Unigen.
1730.	1730. Anna, Russ. K. Muhamed V., Türk. K. 1733. August III., K. v. Polen und Kurf. v. Sachsen. 1734. Karl v. Span., K. von Sicilien. 1739. Belgrader Friede.	1734. Wiederherstellung der Relig. Freiheit in China. Corsinisches Seminar zur Mission unter d. Griechen.	1733. Vergleich mit dem Pabst. 1737. Konkordat des Pabsts mit Spanien, Amortization unter Vorbehalt aller Landesherrl. Rechte.	1730. Clemens XII. (Orsini) Härte geg. Kard. Coscia. 1731. Parma kommt an den Span. Infanten Karl, troz den Banndrohungen d. Pabsts. 1735. Der Pabst belehnt den Span. Inf. Karl mit Neapel.	1730. Das Paris. Parlam. muß registriren: daß ohne Annahme der Constit. Unigen. kein Geistl. Amt zu erhalten, u. Appellation dagegen Empörung sey. (Streit über die Infallibilität des Pabsts.) Unvollkommene Hülfe gegen d. Päbstl. Reservat. im Span. Konkordat. Der Pabst läßt sich das General-Vikariat in Schlesien gefallen.	
1740.	1740. *Maria Theresia*, Erbinn der Oestr. Monarchie. Iwan, bald Elisabeth, Russ. K. Oestr. Successf. Krieg. 1742. KARL VII. (v. Baiern.) 1745. FRANZ I. 1746. Ferdin. V., Span. K. 1748. Aachner Friede.	1746. Verfolgung in China.	1741. 42. Nachgebender Vergleich des Pabsts mit Sardinien, Neapel.	1740. Benedict XIV. (Lambertini), Gelehrter, Schriftsteller. 1741. Pbstl. Verordnung die Fasten streng zu halten. Widerspruch des Pabsts gegen die Besitznahme Parma's durch Don Philipp v. Span.	Bestrebungen des Kurf. v. Trier für die Rechte der Deutschen Kirche. 1746. Päbstl. erneuerte Gebote, das Gebeichtete keinesweges bekannt zu machen. Zauberin zu Würzburg hingerichtet.	1743. Neuer Streit über den Probabilismus der Jesuiten.
1750.	1750. Joseph I., K. v. Port.	1752. Mehr Relig. Freiheit in China.	1752. Das Parlament zu Paris widersetzt sich den eingeführten Beichtscheinen u. der Verweigerung der Sakramente.		1752. D. Erzb. v. Paris läßt den Sterbenden Beichtscheine abfordern und ihnen die Sakramente verweigern, wenn sie nicht die Bulle Unigenitus annehmen.	1752. Erneuerter Streit mit d. Appellanten. De Beaumont, EB v. Paris, Widersetzung des Paris. Parlam. gegen die Verweigerung der Sakramente. (1756. Beruhigendes Päbstl. Breve.
1753.			1753. Neues Konkordat des Pabsts mit Spanien. 1753. K. Ludwig XV. verbietet dem Parlament sich in geistliche Angelegenheiten zu mischen.		1753. Beilegung des Streits zwischen Oester. und Venedig üb. d. Patriarchat v. Aquileja	

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung andrer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		Tellier, Jes. Beichtvater Ludwigs XIV.	Ant. Lud. *Muratori* † 1750. Eus. Renaudot † 1720. Franc. Pagi, Franziskaner, † 1721. Martianay † 1717. Ruaeus † 1739. Martene † 1737. Montfaucon † 1742. Massuet † 1716. Garnier † 1725. sämmtl. *ex Congreg. S. Mauri*,	Die noch übrigen schwärmerischen Hugenotten in Sevennes (Camisarden) verfolgt und bekriegt. Kreuzzug gegen sie vom Pabst ausgeschrieben. Vergleich. Neuer Krieg.	1704. Päbstl. Bulle gegen die Jesuiten in China. 1705. Tournon, Päbstl. Legat in China, Kardin.; nach seiner Verordnung gegen die Jesuit. Nachgiebigkeit gefangen gesetzt, † 1711.	1701.
1714. Muratori (unter versteckten Namen) gegen das Blutgelübde für die unbefleckte Empfängniß Mariä. Fest der unbefleckten Empfängniß der Maria allgemein. Der (nach s. Tochter, der Gemahlin des Kais. Karl) übergetretene Herz. Ant. Ulrich v. Braunschw. erlangt auf wiederholtes Bitten nicht die Erlaubniß des Kelchs im Abendmahl. Die Gebeine des heil. Alexander Newsky († 1262.) mit großer Feierlichkeit nach Petersburg gebracht.	1714. Versammlung von Geistl. zu Paris, zur Einführung der Konstitution. Erzb. *Noailles* dagegen: Antikonstitutionisten, Rekusanten. Schriften dieser zu Rom feierlich verbrannt.	1714. Kard. Prinz Rohan wird Großalmosen. von Frankreich. Kard. Polignac. 1717. Th. de Almeyda, erster Patr. v. Lissab. Kard. Alberoni in Span. b. d. herrschsücht. Königinn aus Parma. Belluga, B. v. Karthag., hernach Kardin. Abt Dubois, Günstl. des Herz. v. Orleans, Erzb. v. Cambray. Passionei, Dominik., Päbstl. Nunc. zu Lucern.	1715. Hardouin, Jes., †. 1729. (seine Concilien-Samml. vergebl. v. Parlam. geprüft). *Claud. Fleury*, Beichtv. des Dauphin. *Aug. Calmet*, Bened., † 1757.	1714. Peter I. hebt die Verfolgung der Raskolniken auf. Unionsunterhandl. zwischen vom Pabst getrennten Appellanten u. der Engl. Kirche. Du Pin, Girardin, u. der EB. v. Canterb. Wake. Bedrückung der Protest. in Kurpfalz, im Mainz., Speierischen, Wormsischen.	Vergebliche Päbstl. Befehle zum Gehorsam gegen d. Tournon. Verordnung. 1715. Päbstl. Bulle: ex illa die nach China. Der Ueberbringer, Castorani, Franzisk., gefangen gesetzt. Die Jesuiten distinguiren zwischen lex u. praeceptum Papae.	1710.
P. Bened. geg. Perücken der Geistl. 1725. Jubiläum zu Rom. S. Augustini Körper zu Pavia gefunden. 1727. Wunder am Grabe des Appellanten Franz Paris zu Paris. 1728. Päbstl. Officium für d. allgem. Verehrung Gregorii VII. Es wird in Frankr., Neapel, vom Kais. verboten, in Venedig eine Stelle gestrichen.	1725. Im Lateran, Diöcesan-Synode. Bulle Unigen. Glaubensgesetz. 1727. Zu Taracona. An d. Heiligen-Tagen die Verbindlichkeit z. Unterlassung d. Arbeit aufgehoben, die zur Anhörung einer Messe gelassen, von Benedict XIII. bestätigt.	1725. Graf Kollonitsch, erster Erzb. v. Wien. Kardin. Coscia beherrscht den Pabst.	1720. Steph. Javorsky, Exarch der patriarch. Würde in Rußland. Le Quien, Dominikaner, † 1723. Le Ceillier, Benediktiner, † 1761. Tournemine, Jes., † 1739. Le Pelletier zu Rheims. Le Courayer zu Paris für Rechtmäßigk. der Ordin. in der Engl. Kirche, hernach in Engl. 1727. Quirini, B. v. Brescia, hernach Kardin., in Briefwechsel mit Protest. Deutsch. Gelehrten, † 1755. Berruyer, Jes., (kühne) Gesch. des Volks Gottes. Urs. Durandus † 1770. Pet. Sabathier † 1742. Prud. Maranus † 1762. sämmtl. *ex Congreg. S. Mauri.* Houteville, histor. Vertheidiger des Christenthums.	1724. Neue strenge Gesetze gegen die Hugenotten in Frankr. Der Pabst sucht Griechen, Luther., Reform. in den Schooß d. Kirche zurückzuführen.	Mezzabarba, neuer Päbstl. Legat in China, läßt sich acht Vergünstigungen und Milderungen der vorigen Verordnungen ablocken, kommt 1721. zurück. Fortdauernder Streit mit den Jesuiten in China, indem die Päbste Innocent und Benedict XIII. die früheren Bullen buchstäblich befolgt wissen wollen.	1720.
1729. Kanonisation des Nepomuk, De Montgeron für d. Wunder des Paris, 1733. der Gottesacker, wo dieser liegt, wird verschlossen. Königl. Befehle gegen die Convulsionairs und ihre Versammlungen. Muratori gegen Aberglauben beim Heiligen-Dienste, deshalb angegriffen. Unruhiger Eifer für hohe Ehre der Maria vom Erzb. zu Salzburg gedämpft.		1729. De Ventimille, Erzb. v. Paris. Leopold v. Firmian, Erzb. v. Salzburg. 1735. Ludwig, Span. Infant. als Kind, Erzb. v. Toledo u. bald Kard. J. Fr. Boyer, B. v. Mirepoix, † 1758.		1729. Inquisition in Portug. eingeschränkt. Salzburg. Emigration. 1731. Jeremias, Patriarch v. Konstpl., unterwirft sich dem Pabst, muß aber entweichen. 1732. Päbstl. Vereinigungsbulle an die Evangel. Kurfürsten.	1735. Neue Bulle gegen die Jesuiten in China.	1730.
1745. Fest der 7 Freuden der Maria auf Verlangen des K. v. Span. Ausschreiben d. Jubiläi u. große Feier. Fortdauernder Streit über die Verminderung der Festtage. Quirini dagegen, Muratori dafür. Der Pabst verwilligt sie in Sicil., Toskana u. Oestr.		1743. Fleury †. Erzb. Teucin von Embrun Kard., Minister in Frkr. bis 1750. † 1757. Franz Georg, Kurfürst v. Trier.		1739. Eigne mildere Inquisition in Sicil., (vorher unter d. Span. Großinquisitor). 1744. Ein fremder Griech. Mönch vernichtet d. Bemühungen der Kathol. Geistl., die die Wallachen u. Griechen unirt haben, Zurücktreten dieser.	1742. Bulle: ex quo singulari, Aufhebung der Vergünstigungen Mezzabarba's. 1745. Ein Jesuit B. v. Peking. Anklagen des Kapuz. Norbert gegen die Chin. Jesuiten.	1740.
		1750. Erzb. v. Wien, v. Trautson, † 1757. Mart. Biro de Padan, B. v. Weßprim in Ung. Feind der Protest. 1752. De Beaumont, Erzb. v. Paris, verfolgt die Appellanten, setzt solche Prediger ab.	Procopovich, EB. v. Novogrod. Genovesi z. Neapel, † 1769. *J. Dom. Mansi.* Rothfischer wird Protestant. Gerbert, Abt zu S. Blasii. Felbiger, Abt v. Sagan, verdient um d. Oester. Schulen, † 1788.	Jescuai, Nestor. B. v. Salamast, unirt sich. Sneedorfs Briefe beim Uebertritt des Pfalzgr. Friedrich v. Zweibrücken.	Bei der Grenzberichtigung zwischen Portug. u. Span. in Amerika werden die Jesuiten in ihrer isolirten u. sehr einträglichen Herrschaft in Paraguay gestört, bei dem erregten Aufstand der Paraguayer verrathen u. aus Amerika, 1759. aus Portug. vertrieben, (sollen 1763. aus Frkr. oder sich ändern, 1765. in Frkr. aufgehoben, 1767. aus Span. vertrieben.)	1750.
			Platon, Archimandrit, hernach Erzb. v. Moskau. Würdtwein.			1753.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1754.	1754. Osman III., Türk. K. 1756. 7jähr. Krieg — 1763. 1757. Mustapha III., Türkischer Kaiser.		1754. Das Paris. Parlement bestraft wie zuvor die Verweigerung der Sakramente.	1756. Päbstliche Breve um Frankr. zu beruhigen, die Prediger sollen die Kranken liebreich zur Bulle Unigenitus vermahnen, aber auch bei fernerer Widersetzlichkeit, wenn nicht andere Verbrechen notorisch, die Sakramente nicht verweigern. (Jesuiten darüber unzufrieden.) Uebrigens strenges Gebot der Beobachtung dieser Bulle. 1758. Clemens XIII. (Rezzonico.)	1758. Der Patriarch von Lissabon untersagt den Jesuiten Beichte zu hören u. z. predigen.	
1760.	1762. Peter III., bald *Katharina II.*, Russ. K. 1764. Stanisl. Aug., Poln. K. 1765. Joseph II.	1767. Die Provinz Ambuella in dem, meist christl., Königreiche Congo durch die Missionairs zum Christenthum zurückgebracht.	1760. K. Span. Befehl gegen Entziehung der Abgaben nach der Amortization. Die Päbstl. Bulle Apostolicum pascendi, Animarum saluti u. a. in Portugal verboten. Ludw. XV. zieht Avignon, Karl v. Neapel Benevent ein. Seitdem das Werk Febronius bekannt geworden, mehrere Befehle der höchsten Gewalt in mehrern Staaten gegen die Usurpationen des Röm. Hofs. In Spanien demnach Abschaffung mehrerer Mißbräuche beschlossen.	1759. Bruch mit Portugal. Der Pabst ermahnt den Poln. Dissident. Nichts nachzugeben. Bruch mit Spanien. Drohung geg. Parma, wegen Einschränk. der Päbstl. Macht.	1762. Interdict des B. von Trient gegen Roveredo wegen eines Monuments eines Verstorbenen, der einiges gegen die Uebertreibung des Heiligendienstes geschrieben hatte, nicht ohne allen Erfolg. 1765. Die Französ. Geistlichkeit erklärt die Bulle Unigenitus für ein Kirchengesetz gegen d. Willen der Parlamente.	
1770.	1772. I. Theilung Polens. 1774. Abdul-Hamid, Türkischer Kaiser. *Ludwig XVI.*, K. v. Frkr. Friede zwisch. Rußl. u. Türk. 1777. Maria, K. v. Portug. (und Peter † 1780.)	Verfolgung der Christen in Cochinchina durch d. Thronräuber.	Einschränkungen der Festtage, des Ankaufs geistl. Güter, u. der Mönchsgelübde auf d. Reichstag zu Warschau. (Seit 1769.) einige Reformen der Maria Theresia zur Verbesser. d. Religionswesens. (Seit 1775.) heilsame Kirchenreform in Toskana unter Leopold.	1769. Clemens XIV. (Ganganelli) nach langem Konklave: Nachgiebigkeit gegen die Höfe. 1773. Aufhebung des Jesuiter-Ordens. 1775. Pius VI. Vergebliche Widersetzung gegen Venedig. Pius VI. erklärt in einem Breve an Erzb. Martini v. Florenz über dessen Ital. Bibelübersetzung: hi fontes uberrimi unicuique patere debent.	1769. Die 3 Geistl. Kurfürsten übergeben dem Kaiser ihre Beschwerden geg. d. Röm. Hof. 1773. In Portugal der, durch Jesuiten befestigte Unterschied zwischen alten u. neuen Christen aufgehoben. Olavides Opfer der Span. Inquisition, die durch Aranda kaum ein wenig beschränkt gewesen war.	1770. Das Paris. Parlament läßt 7 freigeist. Schriften verbrennen. 1778. Untersuchung gegen Isenbiehl zu Mainz.
1780.	1780. *Joseph II.*, Herr der Oestr. Erbländer. Die Krimm Russisch. 1784. Friede zwischen Türk. und Rußland. 1785. Illuminaten-Inquisition in Baiern. Revolte in den Oestreich. Niederlanden. 1787. Kais. Joseph muß in den Niederl. nachgeben. 1787. Krieg Rußl. u. Oestr. gegen Türk. — 92. 1788. Karl IV., K. v. Span. 1789. Franz. Revolution. Selim II., Türk. Kais. Emigration aus Frkr.	Blühender Zustand der Mission in Cochinchina, Thätigkeit derselben in China unter stetem Druck und Gefahr der Verbannung, Fr. Potier, B. von Agathopolis, Päbstl. Vikar in China, † 1792.	1781. 82. Eingreifende geistl. Reformen des Kais.: Prüfung der Geistl., Verbot Päbstl Anordnungen, den Stat. politic. angehend, ohne Placitum reg. 1785. K. Joseph geg. Gerichtsbark. Pbstl. Nunc. in Deutschl. Kirchl. Reformen in d. Niederlanden. 1787. Pfalz-Baiern verbietet seinen Pfarrern, von den Erzb. nach Ablauf ihrer Quinquennalen Indulte, Dispensationen, u. ohne Landesh. Konsens Befehle zu nehmen. 1787. Kais. Joseph reißt den Egerschen Kreis vom B. Regensburg ab, u. schlägt ihn zu Prag. 1789. Geistl. Güter in Frkr. für National-Gut erklärt,	1782. Reise nach Wien. 1784. Konvention über geistliche Provisionen in der Lombardei. 1786. Päbstl. Schreiben an den Bischof v. Freisingen, daß der neue Nunc. die Bischöfl. Rechte nicht schmälere. 1788. Neapel versagt dem Pabste den jährl. Zins. Avignon eingezogen.	1781. Kais. Joseph gebietet seinen Erzb. u. Bischöfen die Ausübung ihres Dispensations-Rechts, Eid an d. Landesherrn, verbietet d. Bulle Unigenitus für alle Fälle, trennt 1783. Oester. von dem Bisth. Passau, viele Panis-Briefe. 1786. Emser Punktation der 4 Deutschen Erzbischöfe gegen Päbstl. Usurpationen, den Bischöfl. Eid, Exemtionen, Röm. Dispensationen, (ohne Erfolg.) 1787. wieder Unterhandlung zwischen Rom und Mainz, ohne daß letzteres die Emser Punkte urgirt. (1790. tritt Trier von der Emser Punktation ab. Alle 3 Rheinl. Kurfürsten haben sich die Indulte erneuern lassen.) 1789. Responsio Pii VI. ad metropolitanos M. T. C. S.	1781. Kais. Joseph verordnet, daß d. Volk die Bibel lesen dürfe. Auf der Synode zu Pistoja der streng-Augustinische Begriff von Gnade angenommen.
1790.	1790. *Joseph II.* †. Leopold II. 1792. Franz II. 1793. Neue Theilung Polens, 1795. Gänzliche Zertheilung. 1796. Paul I., Russ. K. 1797. Friede zu Campo Formio. 1799. Maximilian Joseph, Kurf. v. Pfalz-Baiern. Bonaparte, Franz. Oberkonsul.	1790. Gefahr des Christenthums bei einer angezeddelten Empörung in China, doch fortdauernde Zunahme der Anzahl der Christen. Christl. Gemeinden in Corea, nach den Verfolgungen halb geduldet. 1792. Semin. Paris. eingezogen. 1793. Nov. Fest der Vernunft zu Paris. 1793. Neue Verwilligungen für die Katholiken in Irland, (doch weder itzt noch nachher zu vollem Bürgerrechte).	1790. ihr Verkauf dekretirt. Beschwerde der oberrheinischen Geistl. bei Kaiser u. Reich. 1791. Franz. Priester müssen den Bürgereid, und für Freiheit und Gleichheit schwören. Die Franz. Geistlichen müssen Haß der Monarchie schwören. 1792. Die Französ. Dekrete nach Eroberung Belgiens auch dort geltend, worüber heftiger Streit unter den dortigen Priestern.	1791. Päbstl. Bulle gegen den Bürgereid der franz. Geistl. 1792. Päbstl. Schreiben an die unbeeidigte Franz. Geistlichkeit. Erneuerung und Erweiterung der Fakultäten. 1794. Der Pabst verdammt 85 Sätze aus den Schlüssen der Pistojer Synode. 1796. Der Pabst setzt eine Congregation für die Kirchl. Angelegenheiten in Frkr. ein. 1797. Franzosen im Kirchenstaat, Friede, bald gebrochen. 1798. Der Pabst erlaubt in Baiern 15 Mill. vom Klerus zu erheben und nöthigen Falls dazu Klöster zu säkularisiren. 1798. Der Pabst weggeführt. 1799. Pius VI. † in Frankr.	1790. In der Wahlkapitulat. Kais. Leopolds: Er soll Hülfe gegen den Röm. Hof, u. Haltung d. Konkord. mit Eugen IV. u. Nicol. V. befördern. Die Ehe ist in Frankr. blos bürgerl. Kontrakt geworden. 1790. Neue Diöcesan-Abtheilung in Frankr. nach den 84 Departements. Geschärfte Bücher-Censur in Oestreich. 1793. Die während der Anwesenheit der Franzosen zu Mainz vollzogenen Ehen für nichtig erklärt, die Getraueten sollen sich noch einmal von ordentl. Seelsorgern trauen lassen. 1797. Das Franz. National-Concil. beschließt die Errichtung von Bisthümern in den Kolonien. 1798. Die Freiburger Theol. Fakultät erklärt sich für die Rechtmäßigkeit der von geschwornen Priestern verrichtete Sakramente.	Untersuchung gegen Boos u. seine Freunde in Kempten, die neben dem Kathol. Kultus Andachtsübungen halten und empfehlen.
1800.	Friedenspräliminarien zu Lüneville.			1800. Pius VII. zu Venedig.		

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung andrer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	1755. Zu Paris Nationalsynod., die neu eingeführten Beichtscheine abgeschafft, über Sakraments-Verweigerung der Pabst befragt.	1755. Erzb. Beaumont von Paris verwiesen.		Novi de Coveyrac, Apologie der Pariser Bluthochzeit.		1754.
1762. Gewaltsame Reformen des den Luther. geneigten K. Peters III. in den Gebräuchen der Russ. Geistl., von Katharina II. zurückgenommen. 1766. Die Italien. Bibelübersetzung im Kirchenstaate bei Galeerenstrafe verboten.	1763. Zu Utrecht Provinzialsyn. der getrennten Kath. unter dem dasigen Erzb. Peter Johann.	1766. Soltyk, B. v. Cracau, Czartorisky von Posen, Krassinski v. Kamíniek, heftige Feinde der Dissidenten.	*Jo. Nik. v. Hontheim*, Weihbischof u. Minister zu Trier, (*Febronius* de statu ecclesiae et legit. protestate Romani pontificis, ad uniendos dissidentes (1763.), in viele Sprachen übersetzt, dagegen Sappel, P Ballerini, Zaccaria, Mamachi (die päbstl. Erklärung dagegen schon 1764.). Nach beständigen Andringen von Rom an den 1765. entdeckten Verf. 1778. Febronii retractatio, aber 1781. Commentar. in Retractat.) † 1790.	1761. Eigner Bischof der Siebenb. nichtunirten Wallachen. 1762. Jean Calas vom Parlament zu Toulouse hingerichtet, ohne Ahndung.		1760.
Schriften zur Empfehlung des Ehestandes der Kathol. Geistlichen. In Neapel Bulle Coen. Dom. u. Offic. Gregorii VII. aus dem Kirchenkalender. Verordnungen der Erzb. v. Mainz u. Trier zur Verminderung d. Festtage. B. Palafox kanonisirt (gegen die Wünsche der Jesuiten).	1770. Versamml. des Franz. Klerus zu Paris gegen weitern Verfall d. Christenthums. 1777. Versammlung der nicht unirten Illyrischen Bischöfe zu Carlowitz zur Einrichtung der Kirchen- und Schulverfassung.	1774. Bischof v. Hildesheim Päbstl. Vikar in Norden. Prediger Gasners († 1779) Kuren.	Gazzaniga.	1778. Isciasa, Nestorian. Kathol. zu Mosul, hernach von Missionairs durch Türk. Soldaten vertrieben, u. der unirte Kanna eingesetzt.	Der aufgehobene Jesuiter-Orden behält seine Existenz im Russ. Reiche, u. die Exjesuiten sind hie und da vielfach begünstigt.	1770.
1781. Kais. *Joseph* läßt alle Mönche prüfen, in wiefern sie zur Seelsorge tüchtig sind, u. verbietet abergläubische Prozessionen u. Wallfahrten. Labre kanonisirt. 1786. Synode zu Pistoja gegen Ablaß-Unfug. Andachten u. Prozessionen in Pfalzbaiern, Wiederherstellung der aufgehobenen Festtage. 1789. 40 Festtage in Span. eingezogen, (1792. noch 40 andere.) (Liturgische Verbesserungen im Kathol. Deutschland.)	Nach der Anordnung des Großherz. Leopold v. Toskana 2jährl. Diöcesan-Synode zu halten, 1786. zu Pistoja, unter Scipio Ricci, B. v. Pistoja v. Prato, die 4 Artikel der Gallikan. Kirche angenommen. 1787. Zu Florenz gegen diese angefangenen Verbesserungen unter den dortigen Erzb. u. d. Erzb. v. Pisa u. Siena.	1783. Archetri, Pbstl. Nunc. zu Petersburg. Prinz Rohan, B. v. Straßburg. 1785. Zoglio, Pbstl. Nunc. zu München. Franz Ludwig, B. v. Würzb. u. Bamb. † 1795. 1786. Barth. Bacca, Nunc. zu Köln, verbietet den Pfarrern, das Erzbischöfliche Dispensationsrecht anzuerkennen, da diese ja immer Päbstl. Indulte geholt. Joseph Pannilini, B. von Chiusi und Pienza. Seele der Reformen in Toskana.	Mich. Sailer in Baiern. Royko zu Prag. De Rossi zu Parma. Onesimus, Patr. v. Jerus. 1787. Karl Theodor v. Dalberg, Coadjutor von Mainz. Der Informationsproceß desselben geschieht durch d. Nunc. Bacca. Alex. Geddes in Engl. † 1802. Brentano † 1797. Ildeph. Schwarz † 1794. Mutschelle † 1800.	1782. Inquisition in Sicilien, 1785. in Modena abgeschafft, in Parma 1787. wieder hergestellt. 1788. Die Dominikaner verlieren in Spanien die ausschließliche Verwaltung der Inquisition.	1781. Kaiser *Joseph* hebt die Klöster einiger Orden auf, untersagt allen den Nexus mit auswärtigen Obern, numerus fixus in den Klöstern, Güter der aufgehobenen in der Religionsfondkasse. Erzb. Brienne v. Toulouse trägt auf Reform der Franz. Klöster an. Die Niederl. Bettelmönche schreien über Gefahr der Religion bei K. Josephs Reformen. 1786. Die Nonnenklöster in Toskana zu Erziehungs- und Krankenhäusern eingerichtet. 1788. Aufhebung alles Nexus der Mönche mit auswärtigen Obern in Neapel und Toskana.	1780.
1791. Manche Priester heirathen in Frankreich. 1793. Die geschwornen Priester, besonders in Belgien verhaßt. In Frankr. Zerstörung aller Kreuze und Bilder an den Wegen. Verbot des Verkaufs der Rosenkränze. Republikan. Kalender. 1795. Bernhard v. Offida († 1694.) wegen der Wunder seiner Reliquien kanonisirt. 1795. Vollkommner Ablaß (wie der des Jubeljahrs) für alle Bewohner der Oestreich. Staaten für gewisse geistl. Uebungen, Umgänge dabei.	1797. Zu Paris Nationalsynode. Vergebl. Schreiben an den Pabst. Pacifikationsdekret.	1790. Der Fürst-Probst von Berchtesgaden auf Kurpfälzische anmaßliche Empfehlung bei dem Interregno zum B. v. Freysingen gewählt. 1792. Ungeschworne Priester deportirt. Lecoz, Erzb. v. Rennes. *Gregoire*, B. v. Blois.	1793. Gerbert, Fürstbisch. v. St. Blas. †. 1794. Wiehrl †. 1796. Danzer †. Bernh. Galura zu Freiburg.	B. Mayr und Stattler, für Union. Andringen des Kathol. Klerus in Ungern an Kais. Franz gegen den Evangelischen.	1790. In Frankr. wird die Aufhebung aller Geistl. Orden u. aller Klöster dekretirt, und späterhin auch auf alle incorporirte Länder erstreckt. 1791. Der Pabst bestellt den Bischof v. Albarbien zum Reformator der Ordensgeistl. Trappisten in Westphalen. 1798. Malta Französ. Kais. Paul I. zu Petersb. als Johanniter-Großmeister proklamirt. 1798. Verbot in der Schweiz in Klöstern beiderlei Geschlechts Novizen aufzunehmen. 1798. Verbot aller Klostergelübde in den von Frankreich eroberten Rheinländern.	1790. 1800.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung oder Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider K.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Luther. K.
1801.	Lüneviller Friede. Linkes Rheinufer an Frankreich abgetreten. Reichstags-Deputation zur Regulirung der Entschädigungen. Friedenspräliminarien zwischen Frankreich und England.	Die Kathol. Censur drückt fortdauernd die Protestanten in Ungarn. In Baiern ertheilt Kurf. Maximil. Jos. den Protest. bürgerl. Rechte. Die Missionsgesellschaften (auch die der Brüdergemeinde) thätig, und in Korrespondence unter sich.	Vereinigte Gemeinden in Südpreußen.		
1802.	Friede zu Amiens. Friede Frankreichs mit Rußland und der Pforte.	Das Reichskammergericht erkennt über e. Herzogl. Braunschw. Konsistorial-Proceß. Beschwerden deshalb bei dem Corpus Evangel.		K. Preuß. Gesetz wegen Aufschiebung oder Verweigerung der Taufe. Festsetzung Lutherischer Konsistorien und Oberkonsistorien in Frankr. Oberkonsistorien müssen zu jeder Versammlung die Erlaubniß der Regierung haben, und zwischen den Versammlungen verwaltet ein Directorium die Kirchengewalt.	Fortdauernde Anstalten zu Verbesserungen der Liturgie.
1803.	Nach mehrmal. Revolutionen durch Frankreich eine neue Konstitution in der Schweiz eingeführt. Beendigung des Entschädigungsgeschäfts auf dem Deutschen Reichstage, 4 neue Kurfürsten, 3 Protestant., 1 Katholischer. Neuer Krieg zwischen England u. Frankreich und dessen Aliirten.	Besitznahme vieler säkularisirter geistlicher Länder durch Protestantische Fürsten.			
1805.	1805. K. v. Wirtenberg.		Vereinigte Gemeinden zu Cölln am Rhein, Würzburg, München.	1805. Installirung der Lokalkonsistorien in den Rhein-Departements. 1805. Kais. Dekret für die Sicherung der Gehalte der Prediger.	1805. Neue Liturgie in den Ruß. Deutschen Provinzen in Ausübung. Aufhebung einiger Festtage in Baiern.
1806.	Louis Napoleon, K. v. Holland. Schlacht bei Jena.				
1807.	Friede v. Tilsit. Jerome Napoleon, K. v. Westphalen.			1807. Konstitutionsedikt d. kirchl. Verfassung des Großherzogthums Baden.	
1808.	Friedrich V., K. v. Dänemark.				
1809.					

Geschichte der Röm. Katholischen

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung d. K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1801.	Friede zu Lüneville. *Alexander I.*, Kaiser von Rußland. Ludwig, K. v. Hetrurien. Aegypten v. Engl. u. Türk. wieder erobert.		Päbstl. Entscheidung in Betreff des Bürgereids der Belg. u. Lüttich. Geistlichen, man soll d. Eid in dem von Pius VI. verdammten Sinn zurücknehmen, u. dann schwören, Nichts zu thun, was gegen die Französische Konstitution ist.	Pabst Pius VII. wieder in d. verkleinerten Kirchenstaate. Der Pabst schließt mit Buonaparte das Konkordat über die geistl. Angelegenheiten Frankreichs, thut Verzicht auf alle Ansprüche an die veräußerten Geistl. Güter in Frkr.	Geistliche Verfassung in Frankreich. Keine Päbstl. Anordnung, kein Nuncius, keine Dekrete von Synoden, keine liturg. Einrichtung ohne Genehmigung der Regierung. Einrichtung neuer ErzB. und Bischöfl. Sprengel, und fixirte Besoldungen der Kirchenbeamten.	Liturgische Verbesserungen im Kathol. Deutschland.
1802.			Viele nützliche Anstalten des Kurf. Maximil. Jos. für die Kirchl. Verfassung u. religiöse Aufklärung in Baiern.	Der Pabst bestätigt die kanon. Fortdauer der Jesuiten in Rußland. Völlige Herstellung der ausgedehntesten Päbstl. Gewalt im Königreich Hetrurien, u. Aufhebung aller durch Leopold gemachten, u. zum Theil hernach schon wieder zurückgegangenen Einschränkungen derselben.	Befehl, daß in Oestreich alle Pfarreien mit Weltgeistlichen, alle Lehrstellen auf Univers. u. Gymnas. mit Mönchen besetzt werden sollen. Völlige Unabhängigkeit der Toskan. Bischöfe vom Staate, und uneingeschränkte Censurgewalt derselben über alle Bücher.	
1803.	Kaiserl. Ratifikation des durch die Reichstags-Deputation beschlossenen Entschädigungsplans der vermittelnden Mächte Rußlands u. Frankr. Ludwig, K. v. Hetrurien, †.		Vortreffliche Anstalten Kais. Alexanders für das Russische Kirchen- und Schulwesen.	Unterhandl. über ein neues Konkordat mit Deutschland.	Durch die Beendigung des Entschädigungsgeschäfts auf dem Deutschen Reichstage hören alle Deutsche Prälaten auf, weltliche Besitzungen zu haben, blos der Kur-Erzkanzler (ehemaliger Kurf. u. Erzb. v. Mainz) bleibt weltl. Fürst. Sept. Ukas, daß der kathol. Erzb. v. Mohilew alle Rechte und Gewalt ausüben soll, so lange Rußland die Kommunikation mit dem Kirchenstaate abgebrochen hat.	
1804.	1804. Napoleon I., Kaiser von Frankreich. Franz I., erbl. Kaiser von Oestreich.	1804. Seminar. pro missionibus zu Paris restituirt, doch nicht für Ordensgeistliche. Das Engl., Schott. u. Irländ. Colleg. zu Paris wieder hergestellt u. vereinigt.	Ukas für die Erhaltung der Rechte der Unirten gegen d. Uebergewicht d. Röm. Kathol. in d. ehemal. Poln. Provinzen.	Konkordat zwischen d. Ital. Republik und dem Pabst. Breve, daß der Kur-Erzkanzler das Bisth. Regensburg einstweilen verwalte. Pius VII. in Paris salbt und krönt den Kais.	Febr. 1805. Regensburg zum Erzbisthum erhoben.	
1805.	1805. Enge Allianz zwischen Rußl., Engl., bald auch Oestreich. Kais. Napoleon, K. v. Ital. Genua mit Frkr. verbunden. Schlacht bei Austerlitz. Friede von Presburg. Maximilian, K. v. Baiern.		Der quiescirende B. von Würzburg muß die wegen Besuchung protestantisch-theolog. Vorlesungen ausgestoßenen Seminaristen aufnehmen.	Der Pabst ersucht Frankr. um Vermittelung des Konkordats mit Deutschland. Verhandl. über Konkord. mit Hetrurien. Päbstl. Bulle zum Verkauf einer Anzahl geistl. Güter in Spanien.		
1806.	1806. Joseph Napoleon, K. v. Neapel u. Sicilien. Rheinischer Bund. Kais. Napoleon Protector desselben.		Projet de réunion de toutes communions Chrétiennes p. M. de *Beaufort*.			
1807.	1807. Mustapha IV., Türk. Kaiser. Der Prinz Karl v. Portugal nach Brasilien.	Fortgang der Mission in Siam, Tonkut, China.		Am grünen Donnerst. die Messe ohne die Bulle in coena Dom. verlesen. Streit zwischen Lucern u. dem Pabste.		
1808.	1808. Joseph Napoleon, K. v. Spanien. Joachim Napoleon, K. v. Neapel, Hetrur. u. Frankr. 1808. Mahmud Han, Türk. Kaiser.			Der östl. Theil des Kirchenstaats mit d. Königr. Italien verbunden. Vergebl. Päbstl. Protestation.		
1809.	1809. Rom, Kaiserl. freie Stadt.		Alle Päbstl. Jurisdiktion hört zu Rom auf.	Der Rest d. Kirchenstaats dem Französ. Reiche einverleibt. Der Pabst nach Frankr.		

der Protestantischen Kirchen. (1801 — 1809.)

Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religionsüb. 2c. in der R. K.	Kirchliche Gewalt in der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen.	Deisten, Bestreiter d. Christenth.	Jahrzahlen.
				Die Mennoniten erhalten das Bürgerrecht in Baiern. Synode der Brüdergemeinde zu Herrnhut. Hier und da neue Separatisten-gemeinden.	Schelling zu Jena.		1801.
Crudy, Superint. zu Presburg. Universität Dorpat.			Festsetzung Reformirter Konsistorien u. Synoden in Frankr. Die Synoden dürfen sich nur auf Erlaubniß der Regierung versammeln.	Die Mennoniten werden im Preuß. vom Soldateneide dispensirt. Neue Religionsgesellschaft zu Delft in Holland unter dem Namen: Christo-Sacrum.			1802.
	Thym †.	Grosbritan. Verordnung der sorgfältig. Feier d. Sonn-, Fest-, Buß- und Bettage.					1803.
1804. Storr †.							
			1805. Des Kanton St. Gallen Predigerordnung für die evangel. Geistlichkeit.	1805. Bedingte Duldung der Separatisten-Gemeinden in Baden. Toleranz ders. in Zürich. Revision der Waldenser Gemeinden in Wirtemberg. Die Presbyterianer, Independenten und Baptisten haben sich in England zu einem gemeinschaftl. Kollegium vereinigt, welches das Wohl ihrer Kirche besorget.			1805.
				1808. Generalversammlung der Methodisten zu Baltemore, u. Versammlung der Amerikan. Presbyte-			1808.
1809. Ziegler †.							1809.

und Griechischen Kirche.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung anderer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	Nationalsynode in Frankr. verlegt sich bis nach dem Frieden.	Der Pabst fordert die ehemaligen Französ. Bischöfe u. Erzbischöfe u. die Deutschen, deren Sprengel nun Französ. geworden, auf, zu resigniren.	Anastasiii, B. v. Weißrußl. u. Mohilew.		Trappisten in Paderborn, (denen hernach 1802. alle Vermehrung ihres Etablissements und Kinder-Erziehung durch einen Königl. Preuß. Befehl verboten wird). Aufhebung der Bettelorden-Klöster in Baiern und aller Klöster in den neuen Franz. Departements. Jesuaten in Dillingen.	1801.
Kais. Franz stellt die Erlaubniß, Wallfahrts- und Gnadenorte zu besuchen, wieder her.		Friedr. Karl Joseph (von Erthal), Kurf. u. Erzb. v. Mainz, †. Karl Theodor (v. Dalberg) folgt.	Jahn zu Wien. Univers. Landshut aus der Ingolstädter neu organisirt.		Fr. Karev, General der Russ. Jesuiten, †, u. sie wählen sich einen neuen General Gruber † 1805. Wiederherstellung vieler Klöster in Oestr., wovon noch einige Geistliche vorhanden sind. Herausgabe ihrer Besitzungen aus dem Religionsfond. Annahme der Novizen.	1802.
Kardinal J. M. Tommasi (Theatier) vom Pabst kanonisirt. Baier. Verbot in d. Wallfahrtskirchen Wundergeschichten zu verlesen. Kard. Caprara schreibt in Frankr. ein allgem. Jubiläum (Bußandacht) mit vollkommenem Ablaß aus.		Migazzi, Erzb. v. Wien, †. Neue Eintheilung der Erzbisthümer in Ungern und aller Sprengel in Piemont u. Ital. Republik. Päbstl. Nuntius in der Schweiz.	Leonh. Hug zu Freiburg.	Duldung der Duchobortzy in Rußland, einer schwärmerischen Sekte, die nur die Evangelien, keine Dreieinigkeit, vom Gebete nur das V. U. annehmen, gegen Eid u. Krieg und ohne eigentliche Priester sind. Ansiedelung vieler in d. Krimmischen Steppen.	Ritt. Tommasi. Großmeister v. Malta, diesmal v. Pabst ernannt, nicht im Besitz v. Malta. Aufhebung der Mönchsklöster in den neuen acquirirten Preuß. Staaten und große Beschränkung der bleibenden Klöster in den meisten übrigen säkularisirten Ländern. In Baiern Klöster aufgehoben. In der Schweiz den Klöstern die Aufnahme der Novizen erlaubt. Trappisten zahlreich in Freiburg.	1803.
Reliquien-Aberglaube zu Brüssel, Xanten, Augsburg und Livorno. Wiederherstellung der Andachten daselbst.		Erklärung zwischen dem Päbstl. Nuntius und den Kathol. Kantons über die Souverainität.		Erzb. Lecoz v. Besançon schreibt an die protest. Prediger zu Paris. Fernerer Schriftwechsel.	1804. Jesuiten in Neapel und Sicilien wieder hergestellt, (allein nach der dortigen Regierungsveränderung nicht anerkannt). Klöster in der Havanna, in Baiern aufgehoben. Auf der Note des Päbstl. Nuntius beschließen die Schweizer Kantons: kein Kloster soll ohne Rücksprache mit dem Pabst aufgehoben, und die Aufnahme der Novizen nicht so erschwert werden, daß die Fortdauer nützlicher Klöster dadurch gefährdet sey.	1804.
Durch die heil. Synode in Petersburg die vielen Festtage reducirt, dieß aber hernach wieder beschränkt. Der Republik. Kalender in Frankreich abgeschafft.		Scip. Ricci widerruft bei der Durchreise d. Pabsts durch Florenz seine einst geäußerten Grundsätze.		1805. Die Waldenser in den Piemont. Thälern erhalten 3 Kirchen u. weihen sie feierlich ein.		1805.
					Klöster in Neapel aufgehoben.	1806.
Mehrere Heiligsprechungen Pii VII.		Karl Theodor, Fürst Primas.			1807. Sept. Kapitel der barmherz. Schwestern zu Paris. Octobr. Die Jesuiten in Neu-Baiern vollends zerstreut.	1807.
	Versammlung der Griech. Christen im ehemalig. Dalmatien.			Die Inquisition in Spanien aufgehoben.	Klöster in Spanien aufgehoben.	1808.
		Kard. Fesch, Erzb. von Paris.		Die Inquisition zu Rom aufgehoben.		1809.

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.
33.	33. Tiberius ist Römisch Kaiser. 37. CALIGULA. 43. CLAUDIUS. 50. 54. NERO. 64. 70. Zerstörung Jerusal. 95. Unter DOMITIAN - -	Stiftung des Christenthums. Pfingstfest. Kön. Herodes Agrippa drückt die Christen. Pauli erste Bekehrungsreise nach Griechenland. Pauli zweite große Reise. Stiftung und Befestigung vieler vom Judenthum unabhängiger Gemeinen. Christen zu Rom hingerichtet. Christen zu Rom gedrückt. Immer weitere Verbreitung des Christenthums im Röm. Reiche.	Sogenanntes erstes Concilium zu Jerusalem. Größere Trennung der Christen vom Jüd. Gesetz. Ausbildung des Ansehens des ersten Presbyters (Bischofs).	Apostel und ihre Gehülfen. *Paulus.* Abfassung der Paulinischen Briefe und wahrscheinlich der übrigen neutestamentl. Schriften. *Clemens Rom.*	(Simon Magus.) Streitigkeiten zwischen Juden- und Heidenchristen. Chiliastische Vorstellungen zu Thessalonich. Γνῶσις ψευδώνυμος zu Ephesus. (Cerinthus.) Einfaches Christenthum der ersten Jahrhunderte.	Agapen. Immer mehr Auszeichnung der Sonntagsfeier.
100.	Unter TRAJAN - - - Unter HADRIAN - - - ANTONIN. Philos. 193. SEPTIMIUS Severus.	Druck (der geschlossenen Gesellschaften) Plinii epist. mehr bürgerl. Schutz. Verfolgungen der Christen in Kleinasien und zu Lyon. Immer stärker gewordene Verbreitung des Christenthums.	Synoden in Klein-Asien. Spuren eines Disciplinar-Vereins u. engern Zusammenhanges der Gemeinden. Synoden wegen d. Osterfeier. Immer mehr Fortgang zur kirchl. Aristokratie.	*Ignatius*, B. v. Antioch. *Polycarpus*, B. v. Smyrna. *Papias*, B. v. Hierapolis. *Justinus* Martyr. Anicetus, B. zu Rom. *Irenaeus*, B. v. Lyon. *Miltiades*, *Athenagoras* u. a. Apologeten. *Pantaenus.* Victor, B. v. Rom. *Clemens* von Alexand. *Tertullian* zu Karthago	Absonderung der Juden-Christen. Verehrer des Mos. Gesetzes. Ebionit. Nazaräer. Gnostiker: Saturnin, Basilides Valentin, Marcion. Ophiten. Montanisten. (Tatianus.) (Praxeas, Artemon.) Bibelübersetzung. Gleichförmige Hauptsätze der Lehre der angesehensten Gemeinden.	Hang zur Dämonologie. Streitigkeiten über die Osterfeier. Neuer Streit wegen der Osterfeier. Mehr Fixirung mancher Gebräuche.
200.	222. ALEXANDER Severus - - - - - - - Unter MAXIMIN. 244. PHILIPPUS Arabs - 249. DECIUS. Unter GALLIEN. 284. DIOCLETIAN mit MAXIMIAN. *Galerius* und *Constantius* Chlorus.	den Christen günstig. Druck der Christen. den Christen sehr günstig. Harte Verfolgung der Christen im ganzen Reiche, bis 251. Druck, Verfolgung, hernach mehr Ruhe. 294. Einiger Druck der Christen.	Steigende Bischöfliche Hierarchie, Aemter vieler Kirchenbedienten. Disciplin gegen d. Lapsi. Synode über Kinder- und Ketzertaufe und gegen Paulus v. Samos.	*Cajus* zu Rom. *Origenes* zu Alexand. *Gregor. Thaumaturg.* *Dionysius*, B. v. Alex. *Cyprian*, B. v. Karthago. 253. Stephanus, B. v. Rom. *Pierius*, *Pamphilus*. *Methodius*, B. v. Tyrus.	Philosophirendes Christenthum zu Alexandr. Tertull. Terminologie. (Noëtus.) Arabici. Novatianer. (Sabellius.) (Paulus von Samosata.) Manichäer.	Glaube an Kraft des Zeichens des Kreuzes. Uebertreibung des Werths des ehelos. Standes. Oeffentl. Sündenbekenntniß vor der Wiederaufnahme. Streit über Kinder- und Ketzertaufe. Vorbereitung zum Klosterleben in Aegypten.
300.	306. CONSTANTIN. M. LICINIUS. 323. Constant. M. allein Constantinopel Residenz. 337. Constantini Söhne. Theilung des Reichs. 340. *Constans* allein im Occident. *Constantius* im Orient. 351. Constantius allein. 361. JULIANUS. 363. JOVIANUS. 364. VALENTINIAN I. VALENS im Orient. 379. THEODOSIUS M. 395. Bleibende Theilung des Röm. Reichs in den Abend- und Morgenlande.	303. Harte Verfolgungen der Christen bis 310. u. 12. gerirt sich als Christ. Ulphilas, B. der Gothen. Bedrückungen der Christen. Immer schärfere Gesetze gegen die Ketzer.	Disciplin gegen Lapsi u. Traditores. Schisma Meletianum zu Alexandrien. 325. Concil. oecumen. zu Nicea, Beschlüsse durch den Kaiser allgem. Gesetz. Metropolitan-Verfassung fester. 341. Synode zu Antioch. zu Sardica { über Verfass. u. die Arian. Streitigkeit. Synoden zu Sirmium, 359. zu Rimini und Seleucien. Schisma Meletianum zu Antioch. Schisma Luciferi. 381. Concil. oecum. zu Konstantinopel gegen Ketzereien. Dem B. von Konstantinopel der Rang gleich nach dem Römischen. Die B. v. Alexand. kämpfen dauernd gegen die von Konstantinopel.	*Lactantius.* Alexander, B. v. Alex *Eusebius*, B. v. Caesarea. Hosius, B. v. Corduba. *Athanasius* bald B. v. Alexandrien. (334. exilirt, nachher zurück und wieder exilirt.) Eusebius Nicomed. Ursinus u. Valens, B. in Thracien. *Cyrillus* Hierosol. *Hilarius Pictav.* *Gregorius Nazianzen.* *Ephrem Syrus,* *Basilius M.* *Gregorius Nyssenus.* *Epiphanius.* *Apollinaris.* Martinus Turon. *Ambrosius*, B. v. Mailand. *Diodorus* v. Tarsus. Ithacius. Theophilus, B. v. Alex. *Hieronymus.* *Augustinus.* *Chrysostomus.*	311. Donatistische Streitigkeit in Afrika. 319. Arianische Streitigkeit zu Alexandrien bald weit verbreitet. ὁμοούσιος (gegen das nachmal. ὁμοιούσιος oder ἀνόμοιος). Die Arian. Lehre wäre fast herrschend geworden. Die Arianer trennen sich in Semiarianer und strenge Arianer (Aëtius). (Macedonius.) Wiederherstellung der Rechte der Nicänischen Lehre im Abendlande. Messalianer. Priscillianisten. Origenistische Streitigkeiten.	Antonius zeichnet sich unter den Eremiten in Aegypten aus. Quartodecimaner. Pachomii κοινόβιον. Basilii M. Mönchsregel. Jovinian gegen Aberglauben.

Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.	Jahrzahlen.
408. * THEODOS. II. Festsetzung german. Völker im Abendländ. Röm. Reich. VALENTINIAN III. 450. Pulcheria. MARCIAN. 457. * LEO I. Thrax. 476. Ende des West-Röm. Kaiserthums. BASILISCUS. 477. ZENO. 486. Klodowig, K. d. Frank. 491. ANASTASIUS. 493. Theodorich, K. der Ostgothen.	Immer mehr Fixirung des Christenthums in Persien. Viele Germanische Völker werden (Arian.) Christen. Verfolgung der kathol. Christen im Vandal. Reiche. 496. K. Klodowig, ein Kathol. Christ.	Innocent für die Rechte des Röm. B. wegen des Vorrangs des Ap. Petri, Vikar zu Thessalonich. 411. Collatio cum Donatistis. Appellationen nach Rom. Diöcesstreit zwischen Vienne und Arles. Vikare des Röm. B. in Gallien. 431. Concil. (oecum.) zu Ephesus. 449. Räubersynode zu Ephesus. 451. Concil. oecum. zu Chalcedon. Größere Erhebung der Patriarchen von Konstpl. u. vollständige Patriarchen- u. Metropoliten-Verfassung. Basilisci Edikt für den Monophysitism. Die kirchl. Oligarchie ist völlig ausgebildet, Rom der Mittelpunkt des ganzen Occidents im Kampfe mit d. Patriarch v. Konstpl.	Innocentius, B. v Rom. *Theodorus* Mopsvest. *Cyrillus* Alex. *Isidorus* Pelus. *Orosius*. Zosimus, B. v. Rom. *Theodoret*. Nestorius, B. v. Konstantpl. *Prosper. Aquitan.* Joannes, B. v. Antioch. 440. *Leo M.*, B. v. Rom. *Socrates*, *Sozomenus* Dioscur, B. v. Alex. Simplicius, P. v. Rom Acacius, P. v. Konstpl. *Faustus* Rhegiens. Felix, P. v. Rom. 498. Symmachus, P. v Rom.	Ausbruch der Pelagian. Streitigkeit. Augustini Lehrtypus. Semipelagianer in Gallien. 430. Nestorian. Streitigkeit. Absonderung der Persischen (Nestorianischen) oder Thomas-Christen. Eutychian. oder Monophysitische Streitigkeit. Typus der Lehre gegen Nestor. und Eutych. Fortdauernde Unruhe der Monophysiten in Aegypten und Syrien. (Petrus Fullo, Timotheus Aelurus, Petrus Mongus.) 482. Henoticon. Das Abendland bleibt bei der unveränderten Chalced. Lehre. Trennung. (Acephali.)	Einschärfung des ehelosen Standes. Vigilantius gegen Aberglauben. Jo. Cassianus für Mönchthum in Gallien. Styliten. Akömiten. Privatconfession der Pönitent. Mamerti Liturgie.	500.
518. JUSTIN I. 526. JUSTINIAN I. Eroberungen der Franken. 534. Eroberung des Vandal. Reichs in Afrika für den Kais. und Eroberungen in Italien, die sich 553. mit dem Sturz des Ostgoth. Reichs endigen. 568. Longobard. Reich.	Verbreitung der Nestor. Kirche in Ost-Asien. Bekehrungen unter mehreren Völkern in Osten von Europa. Der Arianism in diesen eroberten Ländern weicht der Kathol. Lehre. Beschränkung des Christenthums in Britannien. Das Westgoth. Reich tritt zur Kathol. Kirche. Gregor M. glückl. Mission unter die Angelsachsen. Columban in Süd-Deutschland.	Dionysii exigui, Fulgentii Ferrandi, Joannis Scholast. Sammlungen der Kirchengesetze. 553. Concil. oecum. zu Konstantinopel. Heftiger Streit über den Titel: Episcopus oecum.	*Boëthius*. 514. Hormisdas, P. v. Rom. *Cassiodorus*. *Theodorus*. *Procopius* Gaz. 537. Vigilius, P. v. Rom. *Junilius*. 553. Pelagius, P. v. Rom. *Gregorius* Turon. *Joannes* Jejunator. *Gregor* M., P. v. Rom. *Isidorus* Hispal.	518. Aufhebung des Henotici. 519. Wiedervereinigung der Abend- u. Morgenländ. Kirche und Ausschließung der unirten Monophysiten, (Severus. Phthartolatren, Aphthartolatren, Agnoëten.) Streit in Gallien für die reine Augustin. Lehre von der Gnade. Verdammung origenistischer Sätze. 545. Verdammung der drei Kapitel (worüber daurender Streit). Vereinigung der Parteien der gedrückten Monophys. zu Einer Kirche (Jakobs-Christen.) (Philoponus.) Deutlichere Spuren des Meßopfers u. Fegefeuers.	515. Benedicts Mönchsregel. Gesangsformel: einer aus der Dreieinigkeit ist im Fleische gekreuzigt. Columban thätig für das Mönchsleben. Meßkanon, Ceremoniell, Röm. Gesang. Reliquien, schon Bilderdienst.	600.
610. HERACLIUS. Großes Ansehen der Majores Domus in Frkr. 641. CONSTANS II. Pipin v. Herstall.	S. Gallus in Helvetien. Stiftung und bald große Verbreitung der Lehre Muhameds durch Eroberungen. Fernere Bekehrung der Angelsachsen z. Röm. Christenthum. Druck der Christen unter den Saracenen. Bekehrung in Friesland und unter den Deutschen, Willebrod, Kilian.	638. Heraclii Edikt: Ekthesis. 648. Const. Edikt: Typus. 680. Conc. oecum. zu Konstantpl. 690. Conc. quinisextum od. Trullianum, kirchl Gesetze.	Sergius, P. v. Konstpl. Honorius, P. v. Rom. Sophronius, P. v. Jerusalem. Maximus Confessor. Martin, P. von Rom, beinahe hingerichtet. Theodorus, Erzb. von Canterbury. Wolfried, Erzb. v. York. Sergius, P v. Rom. *Beda* Venerabilis.	Isidori und Leontii bald darauf Tajo's Sammlung der Religionslehren. Monotheletismus z. Vereinigung der Monophysiten. Der Monotheletismus verdammt.	Allmähl. Verschmelzen der Occident. Mönche mit dem Klerus. Mönchthum unter den Angelsachsen. Latein. Sprache beim Gottesdienst in England.	700.
711. PHILIPPICUS. 712. Das Westgoth. Reich unterliegt den Saracenen. 713. ANASTASIUS. 717. LEO Isauricus. Luitprand, K. der Longobarden, greift in Italien um sich. Karl Martells Siege über Deutsche und Saracenen.	Bonifacius, Apostel der Deutschen.	Bonifacius, dem Röm. Pabste treu untergeben. Bonifacii Einrichtung der Deutschen und Gallischen Kirche.	Constantin, P. v. Rom. *Joannes* Damasc. GREGOR II. u. III. Röm. Päbste, unabhängig von Konstantinopel.	Philippicus stellt die Monotholet. Lehre, Anastasius das Ansehen des Concil. VI. wieder her.	Latein. Gottesdienst durch Bonif. in Deutschland. 726. Kaiserl. Verbot der Bilderverehrung.	726.

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.
741. 800.	741. CONSTANTIN Copronym. 752. Pipin der Kurze, K. v. Frankr., besiegt den Aistulph, K. d. Longobard. 771. Karl M. allein K. v. Frankreich. CONSTANTIN Porphyrogen. seine Mutter Irene. 800. KARL d. Gr., Röm. Kaiser.	Eroberungen und Bekehrungen Karls d. Gr. unter den Sachsen und Westphalen.	Der Pabst spricht die Franken vom Eide der Treue gegen den bisherigen K. Chilperich los, Bonifac. und hernach Pabst Stephan selbst. Karls d. Gr. Capitularia. 787. Syn. zu Nicäa zur Wiedereinführung des Bilderdienstes im Griech. Reich. 794. Syn. zu Frankf. gegen Bilderdienst und Bilderstürmerei.	741. ZACHARIAS. STEPHAN II. erhält von Pipin ein beträchtl. Land als Patrimon. S. Petri. *Alcuin*, durch welchen Karl d. Gr. Schulen in seinem Reiche anlegen läßt. *Theodorus* Stud. LEO III. unter Genehmigung Karls d. Gr.	767. Vertheidigung des Ausgang des heil. Geistes vom Vater und Sohne gegen die Griechen. Adoptianismus des Felix Urgel.	Chrodegangs Regel für die Canonici. Klöster in Deutschld. Immer strengeres Verbot des Bilderdienstes im Griech. Reiche. Verbreitung der Gebräuche der Röm. Kirche in Karls d. Gr. Reich.
900.	801. NICEPHORUS. 803. Völlige Unterwerfung der Sachsen. 813. *LEO Armen. 814. LUDWIG d. Fromme. 827. Egbert, K. der ganzen Heptarchie. 833. Ludwigs Absetzung durch seine Söhne, wieder eingesetzt. 840. LOTHAR in Italien, Ludwig in Deutschland, Karl d. Kahle in Frankr. 855. LUDWIG II. Lothar, K. v. Lothringen. 871. Alfred, K. v. Engl. 875. KARL II. der Kahle, durch den Pabst. 881. KARL III. der Dicke. *LEO Philosoph. 887. *Arnulph*, Kön. von Deutschland. Festsetzung der Ungern in Pannonien.	Einrichtung der Bisthümer unter den Sachsen. Verbreitung des Christenth. unter den Bulgaren. Anschar, Apostel d. Nordens. Bekehrungen in Böhmen und Mähren. Die Bulgaren werden Christen. Cyrill und Methodius thätig für Verbreitung des Christenthums im Mähr. Reich. Christen unter den Russen. Böhm. Fürsten Christen.	Die Päbste müssen ihre Konfirmation beim Röm Kaiser suchen. Bischöfe u. Päbste haben bei der Empörung der Söhne Ludwigs die Hände im Spiele. Mächtiger Einfluß dieser hohen Geistlichkeit auch bei den nachmal. Streitigkeiten dieser Söhne. Deutliche Spuren der Pseudo-Isidorischen Dekretalen. (Angbl. Päbstin Johanna.) Ausübung Päbstl. Obergewalt üb. d. ganze Abendl. Streit zwischen Rom u. Konstpl. Richterl. Ansehen u. Bann der hoheu Geistlichkeit über die Fränk. Könige und des Pabstes in der Ehestreitigkeit Lothars. Streit über Hincmar, B. v. Laon. Große Macht-Aeußerungen der Päbste über die Könige größtentheils durchgesetzt. Die Päbste krönen Mehrere zu Kaisern u. Kön. von Italien. 898. Syn. zu Rom. Festsetzung der Rechte des Kais. bei d. Weihung des Pabsts.	*Agobard*, Erzb. v. Lyon. Ebbo, Erzb. v. Rheims. *Rhabanus* Maurus, hernach Erzb. v. Mainz. GREGOR IV. *Haymo*, B. v. Halberst. *Paschasius Radbertus.* *Ratram* oder *Bertram.* *Jo. Scotus Erigena.* SERGIUS II. *Hincmarus*, Erzb. von Rheims. *Godeschalkus.* *Lupus.* *Remigius*, Erzb. v. Lyon. 858. NICOLAUS I. *Photius*, Patr. v. Konstantinopel. 867. HADRIAN I. 872. JOHANN VIII. Gelehrte Lehrer zu Oxford. STEPHAN V., nach ihm unruhige Folge mehrerer Päbste.	Paulicianer. Verschiedene Meinungen über die Zahl der Sakramente. Streit über die leibliche Gegenwart des Leibes und Blutes im Abendmahl. Streitigkeiten über die Lehre von Praedestination und Gnade. Heftiger Religionsstreit zwischen der Griech. u. der Röm. Kirche.	Neues Verbot d. Bilderverehrung im Griech. Reiche. Claudius, B. v. Turin, und Agobard, gegen Aberglauben. Klöster im Norden. 842. Der Bilderdienst im Griech. Reiche wieder hergestellt, u. bleibt. 879. Der Pabst erlaubt in Mähren die Messe in Slawon. Sprache.
1000.	Einfälle der Ungern in Deutschland. 912. Konrad I., K. v. Deutschland. 919. Heinrich I., d. Vogler, K. v. Deutschland. Unmacht der Chalifen zu Bagdad. 936. Otto M., K. von Deutschland. 951. siegreich in Italien und gegen die Ungern. 962. OTTO, Kais. *NICEPHORUS. 973. OTTO II. 987. Hugo Kapet, K. v Frankr.	911. Rollo, Herzog der Normannen und Christ. Predigt des Christenth. in Norwegen, in Rußland. Bisthümer unter Sorben und Wenden. Christenthum in Polen und Ungarn. Durch Großfürst Wlodimir das Christenth. in Rußland, durch Stephan d Heil. in Ungarn, durch Boleslav in Polen eingeführt.	Vermehrung der Gesetze über verbotene Ehe. Anstalten zur Wiederherstellung der Kirchenzucht. Schenkungen großer Reichslehen an die Bischöfe u. Aebte, durch d. Ottonen. Investitur der Bischöfe. Ansehen der Ottonen. 998. K Robert v. Frkr. muß sich nach der Päbstl. Vorschrift von seiner Gemahlin scheiden.	Dauernde Gewalt der Theodora u. Marozia über die Päbste und Rom. *Ratherius.* *Eutychius*, Patr. v. Alex. 954. JOHANN XII. 963. LEO VIII. Die Römer schwören, keinen Pabst ohne Einwilligung des Kaisers zu wählen. Bessere Päbste unter Einfluß des Kaisers. *Gerbert*, Erzb. 999. als Pabst SYLVESTER II.	Befestigung der Transsubstantiations-Lehre.	Immer übertriebenere Verehrung der Heiligen. Odo, Abt v. Clugny. Einzelne Verbote der Ehe der Priester. Odilo, Abt v. Clugny. Pbstl. Heiligsprechung Ulrichs, B. v. Augsb.
	1001. HEINRICH II. Knut d. Gr., K. v. Dänemark u. Engl. KONRAD II.	Christenthum in Schweden und in Siebenbürgen eingeführt, u. vollends in Dänemark.		BENEDICT VIII. JOHANN XIX.	Paterini, Publicani,	Neue Verbote der Priesterehe.

Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.	Jahrzahlen.
1039. HEINRICH III.		Hohe kaiserl. Gewalt, vom Kaiser angelegte Reformation der Kirche. Päbstl. Synoden gegen Simonie.	* BENEDICT IX. Der Kaiser setzt drei Päbste ab, und setzt die Päbste CLEMENS II., DAMASUS II., LEO IX., die Ansehen und Gewalt über die Kirche und Fürsten behaupten. Einfluß Hildebrands.	Berengarius gegen die Transsubstantiations-Lehre und Lanfranc, mit welchen die scholastische Theologie anfängt.		1039.
1056. HEINRICH IV. minderjährig. Wilhelm I. Conquestor K. v. England.		Normann. Herzöge in Neapel Lehnsleute v. Pabst.	BENEDICT X. NICOLAUS II. Festsetzung der Pabstwahl durch die Kardinäle.	Völlige Trennung der Abend- und Morgenländ. Kirche.	Mancherlei Streit über die Handhabung des Cölibats.	
Heinrich IV. aus seiner Mutter Händen in die der Erzb. Hanno u. Adelbert Unzufriedenheit der Sachsen und andrer deutschen Stände gegen Heinrich.		Handel mit den erledigten Bisthümern. Strenge Päbstl. Verbote aller Investitur zu geistl. Aemter durch Laien und Simonie.	ALEXANDER II. behauptet sich gegen Honor. 1073. GREGOR VII. d. Gr. (Hildebrand) höchste Päbstl. Gewalt über Kirche und Staaten eingeführt. Angriffe auf Kais. Heinrich. Dieser will den Pabst absetzen. Bann des Pabsts gegen den Kaiser.		Bewaffnete Wallfahrten ins heilige Land. Strenge Päbstl. Gebote des Cölibats, Bann gegen Laien, die bei verehlichten Priestern Beichte hören.	
Kais. Heinrich IV. muß sich zu einem schimpfl. Vergleich mit den deutschen Fürsten u. Pabste verstehen.			1077. Der Kaiser büßend zu Canossa.			
Die Lombardei für Heinrich. Rudolph v. Schwaben, Gegenkaiser.	Christl. u. Heidn. Könige neben einander in Schweden.	Päbstl. Bann und Interdict in Polen.	Clemens III. Gegenpabst.	Theophylacts Sammlungen zur Bibel-Erklärung.		
Die Normannen u. Mathildis v. Toskana unterstützen die dem Kaiser feindseligen Päbste.		Wilhelm, K. v. Engl. verlangt Fortdauer der Investitur. Streitigkeiten über K. Philipps v. Frkr. Heirath.	1087. VICTOR III. 1088. URBAN II. *Roscelin.*	Druck der Paulicianer im Griech. Reich. Versuche der Griechen für Vereinigung mit der Abendländ. Kirche u. Hülfe.	Die alte Mozarab. Liturgie im größten Theil Spaniens mit der Römischen vertauscht.	
1093. Des Kaisers Prinz Konrad gegen seinen Vater, † 1101.	1096. Erster Kreuzzug. 1099. Jerusalem erobert.		Der Pabst hält die Syn. zu Clermont. PASCHALIS II.		Karthäuser- und Cistercienser-Mönche.	1100.
1104. Des Kaisers zweiter Prinz gegen seinen Vater aufgeregt, dieser muß resigniren.		Schulen des Röm. Rechts.	Mathildis vermacht ihre Länder dem Pabst.	(Peter de Bruis.)		
1106. HEINRICH V.		Des Kais. Forderungen an den Pabst. Investitur bleibt, Freiheit der Wahl.	Der Kaiser nimmt Pabst und Kardinäle gefangen.	Lehrsätze und Streitigkeiten Peter Abaelard's.	St. Bernhard Cistercienser-Abt, in großem Ansehen Mystiker und für Bibel-Studium.	
nimmt die Mathild. Länder in Besitz.		Noch dauernder heftiger Streit. 1122. Wormser Concord. 1123. Concil. Lateran. I.	GELASIUS II. (Gregor VIII.) CALIXT II. feierl. Bann gegen den Kaiser.	Erwähnung der sieben Sakramente.		
1125. LOTHAR II.			1124. HONORIUS II. bestätigt den Röm. König.		Einrichtung des Johanniter- und Tempelherrenordens. Abt Peter Venerabilis.	
1137. KONRAD III. von Hohenzollern. Heinrich der Löwe.	Das Heidenthum in Schweden vollends gestürzt.	1139. Concil. Lateran. II. Alles so viel möglich vor geistl. Gerichte zu ziehen.	1130. INNOCENT II. durch S. Bernhard überall anerkannt. Interdikt gegen Frankr. Ueberallhin stolze kühne päbstl. Legate.	Die Bibel soll nicht in der Muttersprache gelesen werden. Dogmatische Systeme Rob. Pulleyn's, *Petri Lombardi*, Alani v. Ryssel. (Arnold v. Brescia.)	S. Bernhard dringt auf Sündenbekenntnisse an die Geistlichen.	
1152. FRIEDRICH I. macht sein Ansehen in der Lombardei geltend. Lombard. Städtebund.	1147. Zweiter Kreuzzug gegen die Saracenen in Palästina und Portugal und gegen die Obotriten. Bekehrungen zwischen der Havel und Elbe und in Finnland, unter den Obotriten und auf Rügen.	Gratiani decretum. 1162. K. Heinrich II. v. Engl. Reichst. zu Clarendo.	1145. EUGENIUS III. *Peter v. Poitiers, v. Blois, Joannes Sarisberiensis.* Absalon, Erzb. v. Lund. 1160. ALEXANDER III. (Victor, Gegenpabst). Bann gegen den Kaiser. Thomas Becket, ermordet.	Streitigkeit üb. die unbefleckte Empfängniß d. Maria Katharer in der Lombar bei und dem südl. Frankr.	Des Griech. Kaisers MANUEL Comnen. Verordnungen über die Mönche. Spanische Ritterorden.	
1169. Wilhelm II., K. v. Sicilien, verbunden mit P. Alexander.		Vergleich mit P. Alex.		Waldenser in Lyon.	1170. P. Alex. vindicirt dem Pabst allein das Recht zu kanonisiren. Peter der Sänger für inneres Christenthum.	
1177. Friede zu Venedig	Angebl. Briefwechsel des Pabsts mit einem großen Nestor. Christl. Könige in Ost-Asien.	Der Kais. unterwirft sich	dem Pabst Alexander.			
1180. Philipp II., Aug. K. v. Frkr.		1179. Concil. Later. III. Befestigung der Pabstwahl. Neue Streitigkeiten zwischen dem Pabste u. Kaiser.	1185. URBAN III. 1188. CLEMENS III. als Oberherr von den Römern anerkannt.	Päbstl. Anstalten gegen die Ketzer im südl. Frankr.		
1191. HEINRICH VI., auch K. v. Sicilien und übermächtig in Italien.	1189. Dritter, 1190. Vierter Haupt-Kreuzzug.		1191. COELESTIN III.		1190. Stiftung des Deutschen Ritterordens.	
1198. Streitige Kaiserwahl in Deutschland zwischen Philipp v. Schwaben und Otto v. Sachsen.	Kreuzzüge nach Liefland.	Kaiserl. Verbot der Appellat. an den Pabst.	1198. INNOCENT III. bemächtigt sich des Kirchenstaats. Hohe Gewalt über Kais. u. Könige ausgeübt.	Peter v. Castelnau, Inquisition.		1200.

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.
1300.	Dschingiskhans großes Reich. 1204. Latein. Kaiser zu Konstantinopel (bis 1261.) OTTO IV. 1215. FRIEDRICH II. 1226. Ludwig IX. der Heilige, K. v. Frankr. 1250. Sogenanntes großes Interregnum. 1265. Karl von Anjou, K. v. Sicilien. 1273. RUDOLPH I. von Habsburg. 1282. Sicilian. Vesper. 1283. Philipp IV. d. Schöne, K. v. Frankr. 1291. ADOLPH v. Nassau. Ottomannisches Reich. ALBRECHT v. Oestreich.	B. Albrecht v. Riga. Christian, B. v. Preußen. 1217. Fünfter Kreuzzug. 1228. Sechster Kreuzzug. Ferdinands v. Kastilien Wiedereroberungen Arabischer Reiche. 1249. Siebenter Kreuzzug. Die letzten Christl. Plätze in Palästina erobert.	Streit zwischen d. Engl. K. Johann (ohne Land) und dem Pabst, endigt mit völliger Demüthigung d. erstern. Concil. Later. IV. Befehl der jährl. Verlesung der Beschlüsse der Lateransynode. Förml. Einführung der grausamen Inquisition zuerst im südlichen Frankreich, bald den Dominikanern übergeben. Einrichtung des Konklaves bei der Pabstwahl.	Der Pabst maßt sich die Entscheidung zwischen den zwei Röm. Königen an. Kais. Otto's unterwürfige Zusagen an den Pabst. Untersuchung üb. Otto IV. u. Friedrich auf d. Concil. 1216. HONORIUS III. abwechselndes Verhältniß zwischen Kaiser und Pabst. 1227. GREGOR IX. Bruch mit dem Kaiser, heftigste gegenseitige Erklärungen. 1230. Vergleich. 1239. Neuer Bann gegen den Kaiser. 1243. INNOCENT IV. erklärt den Kaiser auf der Synode zu Lyon für abgesetzt. 1254. ALEXANDER IV. thätig in Sicilien und Deutschland. 1264. CLEMENS IV. Unterhandlung mit d. Griech. Kaiser zur Vereinigung. 1271. GREGOR X. Aufgebung der Kaiserl. Rechte im Exarchat. Orsini und Colonna. 1295. BONIFAC. VIII. stolze Gewaltäußerung gegen alle Könige.	Immer weitere Verbreitung der Katharer. Kreuzzug gegen die Albigenser. Gesetzlichkeit der Transsubstantiationslehre u. Verdammung der Ketzer. Fortdauernder Religionskrieg gegen die Albigenser. Harte Civil-Gesetze gegen die Ketzer. Päbstl. Verbot: kein Laie soll über Religion disputiren. Zweites Zeitalter der Scholast. Theologie Alex. ab Hales, Albertus M. (Aristotel. Metaphysik; thesaurus operum supererogationis u. s. w.) Des Thomas v. Aquino und des Bonaventura Einfluß auf die Theologie.	Des Dominicus u. Franciscus von Assisi Stiftung der Bettelmönchorden. Die Stiftung neuer Mönchsorden verboten. Einführung der Ohrenbeichte. Beguinen. Tertiarier der Bettelorden. Begharden. Lolharden. Begünstigungen der Bettelmönchorden, die überall Beichte hören dürfen und bald eximirt werden. Dauernde Streitigkeiten zwischen den laxeren u. strengeren (Spiritualen) Franziskanern. Froneichnamsfest. Fest der unbefleckten Empfängniß der Maria. Völlige Einführung des Cölibats in Dänem., Schweden, Ungarn. Heil. Haus von Loretto. Flagellanten. Päbstl. Jubeljahr und Ablaß.
1400.	1307. HEINRICH VII. Schweizerbund. 1314. LUDWIG v. Baiern. Friedrich v. Oestr. Gegenkaiser. 1328. Philipp VI. Valois, K. v. Frankr. 1342. K. Ludwig d. Gr. v. Ungarn. 1346. KARL IV. Tamerlans Eroberungen in Asien. 1378. WENZEL. 1388. Vereinigung der 3 nord. Reiche unter Dänemark. Bajazet, Türk. Kais.	Rhodus, von den Johannitern erobert. Kumaner in Ungarn und der Wallachei Christen. Litthauen Christlich.	Päbstl. Bulle: unam sanctam, daß alles Weltliche unter der Geistl. Gewalt stehe. K. Philipps v. Frkr. Appellat. an ein allgem. Concil. Auf dem Concil zu Vienne ist von einer Reformation der Kirche die Rede. Päbstl. Commenden. Die Spiritualen behaupten, daß der Pabst in Glaubenssachen einem allgem. Concil unterworfen sey. Fortdauerndes Interdikt in Deutschland. Kurfürstenverein gegen Päbstl. Eingriffe. Untergrabung des Päbstl. Ansehens bei d. Schisma. Ernstl. Anstalten z. Hebung d. Schisma u. zu Wiederherstell. der alt. Kirchenverfaß. Paris. Nationalsynode.	Heftige Erklärungen des Pabsts und des K. Philipps v. Frankreich. Bannflüche. Der Pabst gefangen genommen. 1305. CLEMENS V. 1309. nimmt seinen Sitz zu Avi non. Streit mit dem Kaiser. JOHANN XXII. heftigster Streit gegen Kais. Ludwig. 1334. BENEDICT XII. Das Päbstl. Ansehen sinkt in Ital. 1342. CLEMENS VI. 1352. INNOCENT VI. Der Griech. Kaiser unterwirft sich ihm. 1362. URBAN V. Streit zwisch. Pabst u. Engl. GREGOR XI. zu Rom, †. 1378. URBAN VI. Großes Schisma. *CLEMENS VII.* zu Avignon. Gegenseit. Bannflüche. BONIFAC. IX. *BENEDICT XIII.*	Scotisten nach Johann Duns Scotus. Streit über einige Lehrsätze des Pabstes. Drittes Zeitalter der Scholast. Theolog. schweift immer mehr in Spitzfindigkeiten ab; und immer mehr Streit über Realismus und Nominalismus. Einzelne Prediger für inneres Christenth. in Böhm. Wiclefs Lehre. Großes Ansehen d. Paris. Univers. besonders in Absicht auf Lehre. (Peter d'Ailly, Joh. Gerson.) Wiclefiten.	Tempelherrenorden ausgerottet. Jubeljahr auf 50 Jahre gesetzt. Vereinigung der strengen Franzisk. mit dem Pabst und Orden. Kleriker d. gemeinschaftl. Lebens. Franziskaner-Observanten. Ablaßverkauf.
1458.	1411. SIGISMUND. 1420. Hussitenkrieg. Mädchen v. Orleans. Die Medici zu Florenz. 1438. ALBRECHT II. 1440. FRIEDRICH III. 1444. Niederlage bei Varna. 1453. Konstantpl. von den Türken erobert. Streit der rothen u. weißen Rose in England.	Neue Anstalten zu Kreuzzügen.	1409. Concil zu Pisa. Reformat. der Kirche an Haupt u. Gliedern beschloss. 1414. Concil v. Costnitz. Auch der Pabst ist dem allgem. Concil unterworfen. Concil zu Basel. Pragmat. Sanction für Frankreich. Die deutschen Fürsten für die Basler Schlüsse. 1448. Wiener Concordat mit den Deutschen.	INNOCENT VII. GREGOR XI. ALEXANDER V. fordert den K. Ladislaus v. Ungern u. Neapel vor s. Richterstuhl. JOHANN XXIII. u. die 2 andern Päbste abgesetzt. MARTIN V. weicht der Reformation durch Separat-Concordate aus. 1431. EUGENIUS IV. substituirt das Concil zu Ferrara zur Vereinigung mit den Griechen. Felix V. Gegenpabst, resignirt 1449. 1447. NIKOLAUS V. Beförderer der Wissenschaften. 1455. CALIXT III. 1458. PIUS II. (Aeneas Sylv.)	Huß und Hieronymus v. Prag verbrannt. Hussiten, (Utraquisten, Taboriten.) 1435. Compactate mit ersteren. Bibelstudium und inneres Christenthum von Mehreren empfohlen. Böhmische Brüder.	Bullen für die Rechte der Bettelmönche. Minimen des heil. Franciscus. Vollständiger Ablaß in Deutschland verkauft.

Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.	Jahrzahlen.
1462. Iwan Wasiljewitsch d. Gr. 1474. Spanien vereinigt unter Isabell u. Ferdinand d. Kathol. Fortdauernde Kriege in Ital. zwischen Frkr., Pabst, Span. u. d. Kais. 1483. Karl VIII. K. v. Frkr. Unabhängigk. d. Schweiz. 1492. Entdeck. v. Amerika. 1493. MAXIMILIAN I. 1498. Ludwig XII. K. v. Frankr.	Das letzte Maurische Reich in Span. erobert u. Christl. zwangvolle Bekehrungen, in Spanien.	Heftiger Streit d. Pabsts mit Böhmen, Neapel, Florenz, Venedig. Allgem. Inquisitionsgericht für Spanien.	1464. PAUL I. 1471. SIXTUS IV. 1484. INNOCENT VIII. 1492 ALEXANDER VI. u. s. Söhne Joh. u. Caes. Borgia. List u. Gewaltthaten. Erzb. Ximenez, Minist. v. Spanien.	Einfluß der Wiedererweckung der Gelehrsamkeit und der Erfindung der Buchdruckerkunst.	Großer Ablaßverkauf zum Jubeljahr, Türkenzug, Bau der Peterskirche.	1462. 1500.
1508. Heinrich VIII. K. v. Engl. 1515. Franz I. K. v. Frkr Karl I. K. v. Spanien, Neapel u. Niederland.	Bekehrung und Einführung des Christenthums in Amerika.	Pragmat. Sanction in Frankr. wieder eingeführt. Concil. zu Pisa.	1503. JULIUS II. kriegerisch. Päbstl Concil in Lateran. 1513. LEO X.	Streit zwischen Joh Reuchlin und dem inquisitor haereticae pravitatis, Hochstraten.	Neuer Ablaß zum Bau der Peterskirche, Joh. Tezel, Samson.	1515.

Geschichte der Reformation.

Politische Begebenheiten.	Päbste und Geschichte der Kathol. Kirche.	Reformat.-Geschichte der Luther. Kirche.	Reformat.-Geschichte der Reformirt. Kirche.	Reformirte Theologen.	Lutherische Theologen.	Katholische Theol. u. Kirchenbeamte.	
1519. Kurf. Friedrich d. Weise v. Sachsen, Reichsverweser.	1518. Kard. Cajetan verhört Luther zu Augsburg. Päbstl. Bulle v. Ablaß, Legat Miltitz.	1517. Luthers Disputat. zu Wittenb. geg. Mißbrauch d. Ablasses. 1518. Luther appellirt ad Papam melius informandum u. bald an ein allgem. Concil.	1519. Zwingli gegen den Ablaßprediger Samson zu Zürich; predigt immer freimüthiger und ist in großem Ansehen bei dem Rathe zu Zürich.	Leo Judae. Oekolampadius.	Ph. Melanchthon. A. Karlstadt. Disputat. zu Leipzig.	Joh. Eck. Silv. Prierias. Emser.	1517.
1520. KARL V. zu Aachen und Köln, wo Erasmus Roterd. zu den Fürsten für Luther spricht. 1521. Reichst. zu Worms.	Päbstl. Bulle gegen Luth. Neue Bannbulle geg. Luth. Päbstl. Nunt. Caraccioli u. Aleander.	Luthers Streitschriften u Zunehmen in der Erkenntniß der Wahrheit. Verbreit. d Luther. Lehre. Luther z. Worms vor Kais. u. Reich. Wormser Edikt. Luther auf d. Wartburg.	Der Züricher Rath gebietet nach der Bibel, nicht nach Thomas u. Scotus z. lehren.			Joh. Faber. Brissonet.	
1522. Reichst. z. Nürnberg Türkennoth.	1522. HADRIAN VI. Gravamina d. deutschen Nation. Choregati, Päbstl. Nunt. Lojola, Stifter des Jesuiterordens. CLEMENS VII.	Luthers Uebers. d N. T. u. gegen K. Heinrich VIII Abschaff. d Messe z. Wittb. Luther nach Wittb. zurück. Große Verbreit. d. Luther. Lehre u. Religionsübung.	1522. Disput. zu Zürich. 1523. II. III. Disp. z. Zür. 1524. Der Rath zu Zürich schafft Messen u. Bilderdienst ab.	Fr. Lambert.			
Bauernkrieg. 1526. Madriter Friede zwischen Frankr. u. Kais. 1527. Krieg zwischen Kais. u. Frankr. Packische Händel, fast Ausbruch des Kriegs.	Campegius, Pbstl. Nunt Die deutsch. Fürsten dringen auf ein Concil. Der Pabst bringt mit Frkr. die heil. Ligue gegen d. Kais. zu Stande. Bestätigung der Kapuziner.	1525. Oeffentl. Reformat in Preußen u. Kursachsen. 1526. Schutzbündniß Hessens u. Kursachsens. Reformation in Schweden eingeführt, in Dänem. geduldet. Einrichtungen des Gottesdienstes.	1525. Convent. d kathol. bleibenden Schweizer Kantone. 1527. Disput. zu Baden. 1528. Disput. zu Bern, öffentl. Reform. daselbst; zu Basel, Gallen u. s. w.	Comeander. Disputat. zu Chur. Haller. Bucer, Capito, Pellikan.	Disputat. zu Homburg. Coll. zu Upsala. Olaus u. Lor. Petri.	Galle. Murner. Paris Synode unter Duprat, Erzb. v. Sens.	
1529. Friede zu Cambray. 1530. Reichst. zu Augsb. 1531. Ferdinand, Röm. K.	1529. Vergleich zwischen Pabst und Kaiser. Der Kais. dringt auf ein allgem. Concil. Campegius Nuntius zu Augsburg.	1529. Reichstag zu Speier. Protestation d. Stände. Torgauer und Schwabacher Artikel. Augsb. Confession.	Zwingli's Confession. Bündniß zwischen Zürich, Basel u. a. 1531. Religionsfriede in der Schweiz, gegenseitige Duldung.	Farel u. Viret in Frankr.	1529. Colloq zu Marburg zwischen Luther und Zwingli. Justus Jon. Coll. z. Kopenh. Tausen Lorenz Petri, Erzb. v. Upsala.	Eliae.	
1532. Joh. Friedr., Kurfürst von Sachsen. K. Heinrich VIII. von Engl. scheidet sich von des Kais. Schwester - - - 1534. Vertrag zu Cadan Die Schwärmer in Münster bezwungen. 1536. Krieg zwischen Kais u. Frankr. 1538. Vergleich zwischen ihnen. Türkennoth.	Der Pabst verspricht ein Concil. und sagt dem Pabste den Gehorsam auf. Suprematseid in Engl. PAUL III. Bann gegen K. Heinrich VIII. Heilige Ligue deutscher Fürsten u. des Kais. Verschiebung des Concils.	1532. Schmalkald. Defensiv-Bund. Zu Nürnberg Religionsfriede. Die Protestanten rekusiren die Kammergerichtsprozesse. Befestigung des Schmalkald. Bundes. Ausbreitung der Protest. Lehre in Polen.	1535. Disput. u. Reform. zu Genf. Wittenberger Konkordie, auch für die Schweizer.	Jo. Calvin.	Jo. Bugenhagen. Nic. v. Amsdorf. Just. Jonas.	Thom. Cranmer. Päbstl Nunt Vergerius und Vorstius Jul. Pflug.	
Mißtrauen der Deutsch. Fürsten gegen den Kais. 1542. Wieder Krieg zwischen Kais. u. Frankr. 1544. Friede zu Crespi. 1545. Stillstand m. d. Trk. 1546. Rüstungen d. Kais. geg. d. ungehors. D. Stände. Herz. Moritz v. Sachsen fällt in Kursachsen ein. Der Kaiser unterwirft Oberdeutschland.	D. Jesuiterorden bestätigt. 1542 Ausschreib. des Concils nach Trient. Concil Trident eröffnet, verdammt Sätze d Protest. Bündniß des Pabsts mit dem Kaiser.	1539. Frankf. Anstand. Reform. im Herz. Sachs. 1541. Reichst z. Regensb. Regensburg. Interim. Kön. Ferdinands Declaration eines ?jährigen Friedensstandes. Erschlaffung des Schmalkald. Bundes. Reichstag zu Regensb. Vordringen des Protest. Heeres, fruchtlos.	Einrichtung der Presbyterialverfassung zu Genf. 1544. Wieder-Ausbruch der Streitigkeiten zwischen Wittenberg u. d. Schweiz Vergeblich fortdauernde Bemühungen Philipps von Hessen zur Vereinigung der Protestanten.	wird Predig. zu Genf.	1541. Religionsgespr. zu Worms u. Regensburg. 1546. Colloq zu Regensburg. Luther †.	Kurf. Hermann v. Köln reformirt d. Erzstift (bis 1547.)	
1547. Joh. Friedr. gefang. Ldgr. Phil. unterwirft sich. Moritz, Kurf. v. Sachs. 1552. Kurf. Moritz überfällt den Kais. 1553. Maria, K. v. Engl. August, Kurf. v. Sachs. 1555. Reichstag zu Augsb.	Der Kaiser dringt auf Rückkehr des Concils von Bologna nach Trident. 1550. JULIUS III. stellt d. Trident. Concil wieder her. Das Concil zerstreut. kehrt zur Obedienz gegen den Pabst zurück.	1548. Kaiserl Interim u. Reformatio ecclesiast. Leipziger Interim: in Adiaphoris nachzugeben. Passauer Vertrag. Religionsfriede, gegenseitige Duldung d. Kath. Kirche u. d. Augsb. Confess.-Verw.	Planmäßige Reform. in Engl. unter K. Eduard VI. 42 Glaubensartikel. Consensus Tigurinus. Calvini Consens. pastor. Genevens. Druck in England.	Petr. Martyr. Bucer. Alb. Harden berg zu Bremen.	Melanchthon nachgiebig. Matth. Flacius Illyr u A. dageg And. Osiander Westphal. Ge. Major.	Kard. Polus in Engl.	

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.
1556.	1556. Philipp II., K. v. Spanien. FERDINAND I.	Jesuit. Missionärs nach China.	Streit des Pabsts mit England und Kaiser.	*Canus.* *Espencaeus.*		
	1558. Elisabeth, K. v. England.		1559. PIUS IV.	Kard. v. Lothringen. Kard. Hosius.		
	1562. Anfang der Religionskriege in Frankr.		1562. eröffnet Concil. Trident. wieder.		Ansehen der Tradition, der Erklärungen der Patres, der Vulgata gesetzmäßig.	Große Verbreitung u. Ansehen der Jesuiten auch als Theologen. Neue Verbote der Priesterehe, des Laienkelchs, der Landessprache beim Gottesdienst.
	1564. MAXIMILIAN II.		Päbstl. Gewalt u. Aeußerungen gegen Kaiser und Könige.	Vergebl. Bemühungen der Franz. u. Span. Bischöfe, die Rechte der Bischöfe gegen die Päbstl. Allgewalt zu heben.		
		Unternehmungen gegen die Ungarischen Protestanten.	1566. PIUS V. 1567. Bulle in Coena Domini.	*Bajus* zu Löwen.	1566. Röm. oder Trident. Katechism. Päbstl. Verdammung der Augustinischen Lehre Baji.	
	1572. Insurrektion der nördl. Niederlande. 1574. Heinrich III., K. v. Frankr. 1576. RUDOLPH II.	1572. Pariser Bluthochzeit.	1572. GREGOR XIII.	*Maldonat.* *Arias Montanus.*		
	1579. Utrechter Union.		dispensirt den Kön. Heinrich von Portugal, vorher Kard. 1585. SIXTUS V. Festsetzung der Zahl der Kardinäle.	1582. Gebhard, Kurf. von Köln.	Die Niederländer streiten fortdauernd für die reine Augustin. Lehre von der Gnade.	Die Franzisk. u. Jesuiten gegen diese strenge Lehre von der Gnade. Die Dominikaner dafür.
	1589. Heinrich IV., K. v. Frankr. - - - -	wird Katholisch.	1590. GREGOR XIV. 1592. CLEMENS VIII.	1589. Die Ruß. Kirche erhält ihre eignen Patriarchen. *Baronius.* *Bellarmin.* Beständige Päbstl. Nuntien zu Brüssel, Wien u. s. w.		Die Jesuiten schleichen an allen Höfen, auch Protestantischen ein.
1600.						
	1603. Jakob I., K. v. England.		Streit des Pabsts mit Venedig.	*Sarpi.* Cyrillus Lucaris.		
	1608. Protestant. Union. 1609. Kathol. Ligue. 1610. Ludwig XIII., K. v. Frankr. 1612. MATTHIAS.		1605. PAUL V. Friede mit Venedig.	*Richerius.*		
					Moral der Jesuiten.	1613. Französ. Patres Oratorii.
		1615. Ausrottung des Christenthums in Japan.		*Petavius.* *Sirmond.*		
	1619. FERDINAND II. Unruhen in Böhmen. Dreißigjähriger Krieg. 1620. Niederlage d. Kurfürsten von der Pfalz.		Unterstützung des Kais. im Deutschen Kriege.			1621. Piaristen.
	1625. Karl I., K. v. Engl. Dänemark führt d. Krieg in Deutschland. Wallenstein. Kaiserl. Uebermacht.	1622. Congregatio de propaganda fide. Abissynien wird Katholisch.	1623. URBAN VIII. französisch gesinnt. Inquisition gegen Galilaei.			1627. Congreg. S. Mauri.
	1630. Gustav Adolph, K. v. Schweden, in Deutschland für die Protestanten. 1635. Prager Friede.	Eifrige Bemühungen, die oriental. Christen zu uniren.		*Petr. Mogilas.*	Kampf d. Calvinisirenden und katholisir. Partei zu Konstantinopel.	
	1637. FERDINAND III. 1639. Aufstand in Schottland.			*Lannoi.* *Petr. de Marca.*		
	1640. Johann, K. v. Portugal. 1643. Ludwig XIV., K. v. Frankreich.		Streit des Pabsts mit Parma. 1644. INNOCENT X.		1641. Jansenii Augustinus verboten.	Fortdauernde Streitigkeiten zwischen den Jesuiten und andern Orden in China.
	1648. Westphäl. Friede.	1645. Colloq. charitativum zu Thorn.	will den Westphäl. Frieden umstoßen.		1645. P. Mogilae Confessio von allen 4 morgenl. Patriarchen genehmigt.	
	1653. Oliv. Cromwell.	1653. Schreckliche Verfolgung gegen die Waldenser.	Die Deutsch. Erzb. holen sich 5jähr. Indulte v. Rom. 1655. ALEXANDER VII.	1652. Nikon, Patr. v. Moskau. Die Metropoliten in Portugal sprechen für die Unabhängigkeit ihrer Rechte vom Pabst.	1653. Verdammung der 5 Sätze Jansenii.	
	1658. LEOPOLD I. 1660. Karl II., K. v. England.	1663. Seminar. Parisiense pro missionibus.	1662. Streit mit Frankr. 1668. CLEMENS IX. u. X. 1677. INNOCENT XI. Streit mit Frankreich.	*Maimbourg.* *Mabillon.* *Dacherius.* Bossuet. *Pagi. Tillemont.* *Thomassin.* *Rich. Simon.*	Befehle und Bedrückungen der Jansenistisch-Gesinnten.	Bernhardiner de la Trappe.
	1680. Vergrößerungen Frankreichs.			Noailles, Erzb. v. Paris. Fenelon, Erzb. v. Cambray.	Bedrückung der Mystiker.	Kloster zu Portroyal in Ansehen.
	1685. Jakob II., K. v. Engl. 1689. Wilhelm III., K. v. England. Peter der Große.	ist Katholisch. Katholicismus in England. Volle Religionsfreiheit der Christen in China.	1689. ALEXANDER VIII. verdammt die 4 Sätze d. Paris. Nationalsynode für die Rechte der Gallikan. Kirche.			
1700.	1697. Ryswicker Friede.	Der Krf. v. Sachsen Kathol.				

Ausbreitung oder Bedrückung.	Kirchliche Gewalt.	Lehre u. Religionsübung in der Luther. Kirche.	Luther. Theologen.	Lehre u. Religionsübung in der Reform. Kirche.	Reformirte Theologen.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Jahrzahlen.
Grausame Verfolgung der Protestanten in England, starker Druck in den Niederlanden.		Theolog. Streitigkeiten und Responsa über Rechtfertigung, Bona opera, Synergismus zu Königsberg u. in Thüringen, über das Corpus doctrinae Philipp.	Moerlin. Chemnitz. Wigand. Schnepf. Brenz. Musäus.	Streit unter den Engl. Emigranten Knox u. Kox.	Castalio. Beza. Univers. Genf. Verbreitung der dasigen Lehre u. Kirchenordnung. *Hyperius.*	Die von Ubbo und Dietr. Philipps und Menno Simons von schwärmerischen Erwartungen zurückgebrachten u. vereinigten Wiedertäufer (Mennoniten), theilen sich in die Waterländer u. Flaminger, und bald darauf letztere in Flaminger und Friesen.	1556.
Große Ausbreitung in Polen. Kurpfalz neigt sich zur Kalvin. Lehre.	1558. Receß der Fürsten zu Frkf. geg. theol. Zänkereien. Festsetzung der 39 Artikel der Engl. Kirche. 1562. Uniformitätsakte. Nonkonfirmisten.		1560. Melanchthon †.	Wiederherstellung der Reformation in England. Bischöfl. Kirche, Presbyterianer oder Puritaner, jene in England, diese 1560 in Schottland. Streit über die Lehre de absoluto decreto. Heidelberg. Katechismus.			
Fortdauernd. Streit zwischen den beiden Protestant. Kirchen.		Kolloq. zu Maulbronn und Altenburg. Jak. Andreae Konkordien-Geschäft.				Antitrinitarier.	
1572. Consensus Sendomiriens. Oeffentl. Reformation in den nördl. Niederlanden.		1570. Krypto-Calvinisten in Kursachsen.	Chytraeus.	1571. Symbol. Ansehen der 39 Artikel der Engl. Kirche.		Independenten.	
1578. Die Protestanten verlieren in Oestrrich die Religionsübung.	Härte Protestantischer Deutscher Fürsten und Administratoren gegen Kalvinisch- oder Antikalvinisch-Gesinnte, unter der vorigen Regierung Begünstigte, und Religionseide.	1577. Konkordienformel.		Confessio Belgica. Die der Konkordienformel nicht ergebenen Länder nähern sich größtentheils der Reformirten Lehre.		Faust Socinus in Polen.	
		1589. Krypto-Calvinisten in Kursachsen. Synode zu Upsala.		1582. Anmaßungen der Geistlichen und Synoden in den vereinigten Niederlanden.	1586. Kolloq. zu Mümpelgard. Whitacker.		
1598. Edikt v. Nantes.			Hutter.		Hospinian.		1600.
Protestant. Christenthum in den Engl. und Holländ. Besitzungen anderer Welttheile.		Streit über Ursprung der Sünde.	Arndt.	Arminianische Streitigkeit.	Gomarus.	Robinsonische Independenten.	
Drohungen gegen die Hugenotten.	Kurfürstl. Brandenburg. Edikt gegen Verdammung der Reformirten.	Neigung zum Socianism zu Altdorf. Streit über κρύψις oder κένωσις bei Christo;		1618. Dortrechter Synode für absolut. decret. u. Partikularismus.	Grotius. Laud, B. v. London.	Arminianer. Episcopius.	
1621. Austreibungen der Protestanten aus Böhmen, Hinrichtungen.		über die innern Wirkungen des göttl. Worts.	Hoë v. Hohenegg.		Blondel. Dallaeus. Maresius.	Jo. Crell, Socin.	
1629. Eroberung von Rochelle. Restitutionsedikt in Deutschland.	Druck der Puritaner.		Ge. Calixt.		Duraeus. Amyraldus. Voëtius.	Bekenntnisse u. Vereinigungen Mennonit. Parteien. 1638. Socinianer aus Rackau vertrieben	
1641. Blutbad gegen die Irländ. Protestanten.	Uebergewalt der Puritaner. 1645. Einschränkung der Synoden in Holland.	Heftige und dauernde Streitigkeiten gegen Synkretismus, über die wahre Menschheit Christi bei seinem Begräbniß, über praktische Religion, über Nachgiebigkeit gegen die Reformirten.	Glassius. Calovius.	Streit über Cartes. Philosophie. 1648. Reform. Kirche in Deutschland dritte herrschende Kirche.	Coccejus. Claude. Walton.	Polit. Uebergewicht der Independenten. Quäker. Verbreitung derselben und der Baptisten in England.	
Herz. Ernst der Fromme von Gotha. Thätigkeit der Engl. Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums. Heftiger Druck der Protestanten in Ungarn. 1685. Aufhebung d. Edikts v. Nantes. Kurpfalz an d. kathl. Linie. Klausel d. Ryswick. Fried. Engl. Gesellschaft zur Ausbreitung Christl. Kenntnisse.	1660. Episcopalsystem in England wieder eingeführt, scharfe Gesetze gegen die Nonconformisten Landesherrl. Edikte gegen schwärmerische Privat-Zusammenkünfte. 1689. Toleranzedikte in England. Presbyterienverfassung in Schottland.	Consensus repetitae fidei γνησίως Lutheranae. Speners Eifer für prakt. Christenthum. Collegia pietatis. Viele und heftige Streitigkeiten darüber u. damit zusammenhäng. Gegenstände u. Kampf schwärmerisch. oder wahrer Religiosität gegen Formeltheologie.	Jo. Musaeus. A. H. Franke. Carpzove. 1695. Univers. Halle. Arnold.	1675. Formula consensus Helvetici. Becker, gegen Aberglauben. In England Schriften gegen die Naturalisten.	1661. Kolloq. zu Kassel. Heidegger. Jurieu. Sancroft. Pajon. Vitringa. Basnage.	1660. Alle Socinianer aus Polen vertrieben. Gichtelianer. Raskolniken in Rußland. Will Penn sehr verdient um die Quäker. Pensylvanien unbeschränkte Religionsfreiheit.	1700.

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.
1701.	1701. Friedrich I., K. v. Preußen. Span. Successionskrieg. Karl XII. in Polen und Sachsen.	Verfolgung der Camisarden in Sevennes.	CLEMENS XI. Französ.			
	1705. JOSEPH I.		1709. muß dem Kaiser, Spanien, und dem K. v. Sicilien nachgeben.	Codde zu Utrecht als d. Jansenism verdächtig abgesetzt, von den Generalstaaten geschützt. Separation der Kathol. in den Niederlanden. Vertheidigung der Appellation an ein allgem. Concil.	D. Quesnel. N. T. des Jansenism verdächtig.	
	1711. KARL VI.		Peter d. Gr. Einrichtungen in Rußland.			
	1713. Friedr. Wilh., K. v. Preußen.		Einsetzung d. heil. dirig. Synod.	*Muratori.*	1713. Bulle Unigenitus D. F. gegen Quesn. N. T.	Fortdauernde Streitigkeiten der Orden in China.
	1714. Georg I., K. v. England. Rastadter Friede.			*Montfaucon.*	Dauernder Streit darüber in Frankreich.	
	1715. Ludwig XV., K. v. Frankreich.			*Hardouin.*		
			1721. INNOCENT XIII. Streit mit Lucern und Portugal.	1717. Patriarch zu Lissabon.		
	1725. Katharina I., Ruß. Kaiserin.	1722! Verfolgung der Christen in China.		Fleury, Kardinal und Minister.		
	1727. Georg II., K. v. England.		1730. CLEMENS XII. Streit mit Parma und Spanien.	*Sabathier.*		
	1740. Maria Theresia. Friedrich der Einzige, K. v. Preußen.	Wiederherstellung der Religionsfreiheit in China, eben so fernere Abwechselung.	1740. BENEDICT XIV.			
	1741. KARL VII. Oestr. Erbfolgekrieg.					
	1748. Aachner Friede.			Beaumont, Erzb. von Paris.	Streit über die Beichtscheine der Sterbenden.	
	1756. Siebenjähr. Krieg.		Breve zur Beruhigung der Streitigkeiten in Frkr.	*Mansi.*		Ausbruch des Ungewitters über die Jesuiten in Paraguay, ihre Vertreibung aus mehrern Ländern.
	1760. Georg III., K. v. England.		1758. CLEMENS XIII. Bruch mit vielen Höfen.			
	1762. Katharina II., Kaiserin v. Rußland.					
	1765. JOSEPH II.			*v. Hontheim* (Febron.).		
	1767. Konföderation in Polen.		1769. CLEMENS XIV. Nachgiebig gegen die Höfe.			
	1772. I. Theilung Polens.			*Royko.*		1773. Päbstl. Aufhebung des Jesuiterordens.
	1774. Ludwig XVI., K. v. Frankreich. Losreißung der vereinigten Staaten in Amerika.		1775. PIUS VI.	*De Rossi.*		
	1780. Joseph II., Herr der Erbstaaten.		1780. Eingreifende Reformen des Kais. Josephs.	Päbstl. Nunt. in Deutschl. 1786. Emser Punktation der deutschen Erzbischöfe.	1781. Kais. Josephs Verbot aller abergläubischen Processionen.	Aufhebung vieler Klöster in Oestreich, und Untersagung alles Zusammenhangs mit auswärtigen Obern.
	1786. Friedr. Wilh. II., K. v. Preußen.		1788. Neapel versagt den Lehnszins.			
	1789. Anfang der Franz. Revolution.			*Karl Theodor* v. Dalberg.		
	1790. LEOPOLD II.					1790. Aufhebung aller Orden in Frankreich.
	1792. FRANZ II. Fernere Zertheilung Polens.	Semin. Paris. eingezogen. Störung des ganzen Religionswesens in Frankreich.	Bulle gegen den Bürgereid der Franz Geistlichen. 1794. Verdammung der Sätze der Synode v. Pistoja.	Gregoire, B. v. Blois. Emigration der ungeschwornen Priester.		
	1797. Friedr. Wilh. III., K. v. Preußen.		1797. Friede mit Frankr.			
1800.	1799. Maximilian, Kurfürst v. Baiern. Bonaparte, Franz. Konsul.		1800. PIUS VII.		Reformen in Baiern.	Einschränkungen des Klosterwesens in der Schweiz.
1801.	1801. ALEXANDER, Russ. Kaiser.	Wiederherstellung des Religionswesens in Frankreich.	Päbstl. Konkordat mit Frankreich. Anstalten für das Kirchenwesen in Rußland.	Neue Eintheilung der Bisthümer in Italien und Ungarn.	Liturgische Verbesserungen im kathol. Deutschland.	Fortdauer der Jesuiten in Rußland.
	1804. NAPOLEON, Kais. v. Frankr.	Das Seminar. Paris. pro Missione wieder hergestellt.	Der Pabst krönt den Kaiser zu Paris.	Kard. Caprara in Frankreich.		
	1805. Friede zu Presburg.					Fernere Klöster-Aufhebungen.
	1807. Friede zu Tilsit.			Karl Theodor, Fürst Primas. Kard Fesch, Erzb. von Paris.		
1809.	1809. Oestreichisch. Krieg.		Der Kirchenstaat zum Theil dem Königreich Italien, zum Theil Frankreich einverleibt, der Pabst nach Frankreich; wieder nach Italien.			

Ausbreitung oder Bedrückung.	Kirchliche Gewalt.	Lehre u. Religionsübung in der Luther. Kirche.	Luther. Theologen.	Lehre u. Religionsübung in der Reform. Kirche.	Reformirte Theologen.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Jahrzahlen.
		Fortdauernder Streit gegen die religiöse Hallische Theologie.	Unionsversuche zwischen den beiden Protest. Kirchen.		Clericus.	Separatisten in Deutschland.	1701.
1705. Mission zu Tranquebar.	Landesherrliche Edikte gegen die Pietisten.		Loescher.		Turretinus.	Streitigkeiten unter den Mennoniten.	
1709. Schott. Gesellschaft zur Ausbreitung des Christenthums in den Hochlanden.				Streit über Universalism und Partikularism in Brandenburg und den V. Niederlanden.		Druck der Siebenbürg. Unitarier.	
1714. Colleg. de promov. evang. unter den Lappen.		Angriffe gegen die Wolfische Philosophie.	Pfaff.				
			Cyprian.	Streit über die Trinitätslehre,	Saurin.		
				und gegen die vielen Gegner des Christenthums in England.			
1725. Druck gegen die Protestanten in der Pfalz und gegen die Dissidenten in Polen.						1722. Stiftung der Brüdergemeinden.	
						Methodisten.	
Neue Verfolgung der Hugenotten in Frankr.		Blüthe wahrer theol. Gelehrsamkeit in der Luther. Kirche.	Mosheim.		Wettstein.		
Engl. Ostind. Mission							
1731. Emigration der Salzburger.							
Calenberg. Institut.				Streit mit den Seceders in Schottland.			
1741. Restitut. der Rechte der Protestanten in Schlesien.	Absetzungen Socinianisch gesinnter Geistlichen.		Baumgarten.		A. Schultens.		
					Breitinger.		
			Semler.				
		Ganz unbefangene theologische Untersuchungen.	Ernesti.		Lowth.		
			Fr. Walch.				
			Teller.				
		Streitigkeiten über Kanon, symbol. Bücher u. s. w.	J. D. Michaelis.	Streitigkeiten über die Nothwendigkeit der Unterschrift der 39 Artikel der Engl. Kirche.			
	1775. Synoden in Polen zur Einrichtung der kirchl. Verfassung.		Noesselt.		Lavater.		
Kais. Josephs Toleranzedikt.					Zollikofer.	Kais. Bestätigung der Rechte der Siebenbürg. Unitarier.	
1787. Wiederherstellung der Rechte der Hugenotten in Frankreich.	1788. Preußisches Religionsedikt.	Schriftwechsel über Heterodoxie und Orthodoxie, bei Angriffen wider das Christenthum, und über Kälte gegen dasselbe.					
Volle Religionsfreiheit in Frankreich.	Versammlungen der Bischöfl. Kirche in Nord-Amerika.		Storr.				
Neue Missionsgesellschaften in England und Holland.		Neue Streitigkeiten über die Verhältnisse der Philosophie zur positiven Religionslehre.					
							1800.
Beschränkungen der Protestanten in Ungarn.							1801.
	Protestantische Konsistorien in Frankreich.					1802. Gesellschaft: Christo-Sacrum.	
						Vereinigung des Presbyt. Independenten und Baptisten in England zu einem gemeinschaftlichen Verwaltungskollegium.	
							1809.

Verbesserungen und Zusätze.

S. 44. Spalte 5. nach der Mitte, lies in Thüringen, statt und Thüringen.
— 49. vorletzte Spalte oben, Beguinen u. s. w. streiche man weg.
— 70. Spalte 2. oben, Rhodus wieder Türkisch, streiche man weg.
— — Spalte 3. unten, statt Alexander l. Aleander.
— 78. Spalte 1. oben, FERDINAND I. trat eigentlich 1558. die Regierung an, da die Reichsstände 1556. die Resignation Karls V. nicht annahmen.
— 82. letzte Spalte unten, statt γησίως l. γνησίως.